System x3100 M5
Typ 5457

Installations- und Servicehandbuch

System x3100 M5
Typ 5457

Installations- und Servicehandbuch

Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten Sie die allgemeinen Informationen in Anhang D, „Hilfe und technische Unterstützung anfordern", auf Seite 699, „Bemerkungen" auf Seite 703, das Dokument mit den *Informationen zum Herstellerservice*, die *Broschüre mit Sicherheitshinweisen* und das *Benutzerhandbuch mit Hinweisen zur Wiederverwertbarkeit* auf der IBM *Dokumentations*-CD lesen.

Erste Ausgabe (Juni 2014)

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs
IBM System x3100 M5 Type 5457, Installation and Service Guide,
IBM Teilenummer 00V9791,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 2014

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
TSC Germany
Kst. 2877
Mai 2014

Inhaltsverzeichnis

Sicherheit vii
Sicherheitshinweise ix

Kapitel 1. Der IBM System x3100 M5 Typ 5457-Server 1
IBM Dokumentations-CD 4
Hardware- und Softwarevoraussetzungen . . . 4
Dokumentationsbrowser 5
Referenzliteratur 6
Bemerkungen und Hinweise in diesem Dokument. . 7
Merkmale und technische Daten des Servers. . . . 7
Leistungsmerkmale Ihres Servers 15
Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Wartungsfreundlichkeit 18
IBM Systems Director 19
Steuerelemente, Anzeigen und Stromversorgung des Servers 20
Vorderansicht. 20
Rückansicht 24
Stromversorgungsmerkmale des Servers 26
Server einschalten 26
Server ausschalten 27

Kapitel 2. Zusatzeinrichtungen installieren 29
Anweisungen für IBM Business Partner 30
Vorgehensweise zum Senden von DSA-Daten an IBM 30
Serverkomponenten 31
Interne Systemplatinenanschlüsse 32
Externe Systemplatinenanschlüsse 33
Schalter und Brücken auf der Systemplatine . . 34
Anzeigen auf der Systemplatine 36
Installationsrichtlinien 37
Richtlinien zur Systemzuverlässigkeit. 38
Bei eingeschalteter Stromversorgung im Server arbeiten 39
Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Einheiten 40
Seitenabdeckung entfernen 40
Luftführung entfernen. 42
Frontblende entfernen 43
Untere Frontblende entfernen 45
Obere Frontblende entfernen 46
Speichermodul installieren 47
Ungepufferte DIMMs (UDIMMs) 48
Laufwerke installieren 53
DVD-Laufwerk installieren 55
Bandlaufwerk installieren. 59
Simple-Swap-Festplattenlaufwerk installieren . . 62
Hot-Swap-Festplattenlaufwerk installieren . . . 65
Adapter installieren 67
Mikroprozessor und Kühlkörper installieren . . . 71
Wärmeleitpaste 76
Nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil installieren . . . 78
Hot-Swap-Netzteil installieren 80
Lüftersatz mit thermischer Lösung installieren. . . 82
Batteriehalterung beim 5U-Servermodell installieren 85
Operating Temperature Enhancement Kit installieren 86
Installation abschließen 89
Frontblende wieder anbringen 89
Untere Frontblende wieder anbringen 90
Obere Frontblende wieder anbringen 91
Luftführung wieder anbringen 92
Seitenabdeckung wieder anbringen 94
Kabel anschließen 96
Serverkonfiguration aktualisieren 98
Externe Einheiten anschließen 98
Server in einem Gehäuserahmen installieren . . . 99

Kapitel 3. Informationen und Anweisungen zur Konfiguration 101
Firmware aktualisieren 101
Server konfigurieren 102
CD "ServerGuide Setup and Installation" verwenden 105
ServerGuide-Produktmerkmale 105
Übersicht zur Installation und Konfiguration 106
Standardinstallation des Betriebssystems . . 106
Betriebssystem ohne ServerGuide installieren 107
Konfigurationsdienstprogramm verwenden . . 107
Konfigurationsdienstprogramm starten . . . 107
Menüoptionen des Konfigurationsdienstprogramms 108
Kennwörter 113
Boot Manager verwenden 114
Sicherung der Server-Firmware starten 114
Installationsprogramm "Update*Xpress* System Pack" 115
Integriertes Managementmodul II (IMM2) verwenden 115
Remote-Presence-Funktion und Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige verwenden. 117
IMM-Hostnamen anfordern. 117
IP-Adresse für IMM anfordern 118
An der Webschnittstelle anmelden 118
Integrierten Hypervisor verwenden 119
Gigabit-Ethernet-Controller konfigurieren . . . 120
Features on Demand-Ethernet-Software aktivieren 121
Features on Demand-RAID-Software aktivieren 121
RAID-Platteneinheiten konfigurieren 121
IBM Advanced Settings Utility 122
IBM Systems Director aktualisieren 122
Neuere Version installieren 123
Aktualisierungen installieren, wenn der Verwaltungsserver mit dem Internet verbunden ist 123

Aktualisierungen installieren, wenn der Verwaltungsserver nicht mit dem Internet verbunden ist 123
UUID (Universal Unique Identifier) aktualisieren 124
DMI/SMBIOS-Daten aktualisieren 127

Kapitel 4. Fehlerbehebung 131
Erste Schritte 131
Fehlerdiagnose 131
Nicht dokumentierte Fehler 134
Service-Bulletins 134
Prüfprozedur 134
Informationen zur Prüfprozedur 135
Prüfprozedur durchführen 136
Diagnosetools 137
Funktion "Light Path Diagnostics" 139
Fehleranzeigen 140
Netzteilanzeigen 143
Systemimpulsanzeigen 146
Ereignisprotokolle 147
Ereignisprotokolle über das Konfigurationsdienstprogramm anzeigen 148
Ereignisprotokolle ohne Neustart des Servers anzeigen 148
Inhalt der Ereignisprotokolle löschen . . . 150
POST 150
IBM Dynamic System Analysis 151
DSA-Editionen 152
DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen 153
Diagnosetextnachrichten. 154
Testprotokollergebnisse anzeigen und DSA-Sammlung übertragen 154
Automatisierte Serviceanforderung (Call-Home-Funktion). 155
IBM Electronic Service Agent 155
Fehlernachrichten 155
Fehlerbehebung nach Symptom 155
Allgemeine Fehler 156
Festplattenlaufwerk – Probleme 156
Fehler am CD-/DVD-Laufwerk 160
Hypervisorfehler 161
Sporadisch auftretende Fehler 161
Fehler an Tastatur, Maus oder USB-Einheiten 162
Speicherfehler 164
Mikroprozessorfehler 166
Bildschirmfehler 166
Fehler bei Netzverbindungen 169
Fehler an Zusatzeinrichtungen. 169
Fehler bei der Stromversorgung 170
Fehler an seriellen Anschlüssen 171
ServerGuide-Fehler 172
Softwarefehler 173
Fehler an USB-Anschlüssen. 174
Fehler bei der Stromversorgung beheben 174
Fehler am Ethernet-Controller beheben 175
Unbestimmte Fehler beheben 176
Tipps zur Fehlerbestimmung 177
Server-Firmware wiederherstellen (Fehler bei der UEFI-Aktualisierung) 179
Inband-Methode zur manuellen Wiederherstellung 180
Inband-Methode zur automatisierten Bootblock-Wiederherstellung 181
Außerband-Methode 182
Automatisierte Bootblock-Wiederherstellung (ABR) 182
Nx-Bootfehler 182

Kapitel 5. Teileliste, IBM System x3100 M5 Typ 5457 185
Austauschbare Serverkomponenten 185
Strukturteile 195
Netzkabel 197

Kapitel 6. Komponenten entfernen und ersetzen. 201
Einheit oder Komponente zurückgeben. 201
Serverkomponenten entfernen und wieder anbringen. 202
Strukturteile entfernen und wieder anbringen 202
Seitenabdeckung entfernen 202
Seitenabdeckung wieder anbringen 204
Luftführung entfernen 206
Luftführung wieder anbringen 207
Frontblende entfernen 209
Frontblende wieder anbringen. 211
Untere Frontblende entfernen 212
Untere Frontblende wieder anbringen . . . 213
Obere Frontblende entfernen 214
Obere Frontblende wieder anbringen . . . 215
Festplattenlaufwerkgehäuse entfernen . . . 216
Festplattenlaufwerkgehäuse wieder anbringen. 219
Batteriehalterung aus 5U-Servermodell entfernen 223
Batteriehalterung bei 5U-Servermodell austauschen 224
CRUs der Stufe 1 entfernen und ersetzen . . . 226
Interne Laufwerke entfernen und installieren 226
Lüfterkanal für Festplattenlaufwerke entfernen. 248
Lüfterkanal für Festplattenlaufwerk wieder anbringen 250
Integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit entfernen 253
Integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit wieder anbringen 256
Simple-Swap-Rückwand entfernen 259
Simple-Swap-Rückwand wieder anbringen 260
Rückwand für Software-RAID-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke durch Rückwand für Hardware-RAID-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke ersetzen 264
Rückwandplatine für Hot-Swap-Festplattenlaufwerk entfernen 268
Rückwandplatine für Hot-Swap-Festplattenlaufwerke wieder anbringen 271
Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige entfernen 274

Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige wieder anbringen 276
Baugruppe des USB-Anschlusses an der Vorderseite entfernen 279
Baugruppe des USB-Anschlusses an der Vorderseite wieder anbringen 283
Hintere Adapterhalterung entfernen 287
Hintere Adapterhalterung wieder anbringen 288
Nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil entfernen 289
Nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil wieder anbringen 291
Hot-Swap-Netzteil entfernen 293
Hot-Swap-Netzteil ersetzen. 295
Adapter entfernen 297
Adapter ersetzen 300
Speichermodul entfernen 304
Speichermodul ersetzen 306
Systembatterie entfernen. 311
Systembatterie ersetzen 314
Systemlüfter an der Rückseite entfernen . . 316
Systemlüfter an der Rückseite wieder anbringen. 317
Lüftersatz mit thermischer Lösung entfernen 319
Lüftersatz mit thermischer Lösung austauschen 321
Operating Temperature Enhancement Kit entfernen 324
Operating Temperature Enhancement Kit austauschen 327
CRUs der Stufe 2 entfernen und ersetzen . . . 329
Rahmen für Hot-Swap-Netzteil entfernen . . 329
Rahmen für Hot-Swap-Netzteil wieder anbringen 332
Mikroprozessor und Kühlkörper entfernen 335
Mikroprozessor und Kühlkörper wieder installieren 339
Systemplatine entfernen 346
Systemplatine ersetzen 354

Anhang A. Fehlernachrichten des integrierten Managementmoduls II (IMM2). 363
IMM-Ereignisse, durch die der Support automatisch benachrichtigt wird 364

Anhang B. UEFI-/POST-Diagnosecodes. 541

Anhang C. Testergebnisse für DSA-Diagnosetests 557
Testergebnisse für DSA Broadcom-Netzwerk . . . 557
Testergebnisse für DSA Brocade-Netzwerktest . . 566
Testergebnisse für die DSA-Prüfpunktanzeige . . 574
Testergebnisse für DSA CPU-Belastungstest . . . 576
Testergebnisse für DSA Emulex-Adapter 579
Testergebnisse für DSA EXA-Port-Pingtest 582
Testergebnisse für DSA-Festplattenlaufwerk . . . 584
Testergebnisse für DSA Intel-Netzwerk 586
Testergebnisse für DSA LSI-Festplattenlaufwerk 591
Testergebnisse für DSA Mellanox-Adapter 592
Testergebnisse für den DSA-Speicherisolationstest 595
Testergebnisse DSA-Speicherbelastungstest . . . 665
Testergebnisse für DSA Nvidia GPU. 668
Testergebnisse für DSA-optisches Laufwerk . . . 674
Testergebnisse bei der DSA-Systemverwaltung . . 678
Testergebnisse beim DSA-Bandlaufwerk 693

Anhang D. Hilfe und technische Unterstützung anfordern 699
Bevor Sie sich an den Kundendienst wenden. . . 699
Dokumentation verwenden. 700
Hilfe und Informationen über das World Wide Web abrufen 700
Vorgehensweise zum Senden von DSA-Daten an IBM 701
Personalisierte Unterstützungswebseite erstellen 701
Software-Service und -unterstützung 701
Hardware-Service und -unterstützung 702
IBM Produktservice in Taiwan. 702

Bemerkungen 703
Marken 704
Wichtige Anmerkungen 704
Verunreinigung durch Staubpartikel 705
Dokumentationsformat 706
Hinweis zu Bestimmungen zur Telekommunikation 707
Hinweise zur elektromagnetischen Verträglichkeit 707
Federal Communications Commission (FCC) Statement 707
Industry Canada Class A Emission Compliance Statement 707
Avis de conformité à la réglementation d'Industrie Canada 707
Australia and New Zealand Class A Statement 707
European Union EMC Directive conformance statement. 708
Deutschland – Hinweis zur Klasse A 708
Japan VCCI Class A Statement 709
Japan Electronics and Information Technology Industries Association (JEITA) Statement . . . 710
Korea Communications Commission (KCC) Statement 710
Russia Electromagnetic Interference (EMI) Class A Statement 710
People's Republic of China Class A Electronic Emission Statement 710
Taiwan Class A Compliance Statement 711

Index 713

Sicherheit

Before installing this product, read the Safety Information.

قبل تركيب هذا المنتج، يجب قراءة الملاحظات الآمنية

Antes de instalar este produto, leia as Informações de Segurança.

在安装本产品之前，请仔细阅读 Safety Information
(安全信息)。

安裝本產品之前，請先閱讀「安全資訊」。

Prije instalacije ovog produkta obavezno pročitajte Sigurnosne Upute.

Před instalací tohoto produktu si přečtěte příručku bezpečnostních instrukcí.

Læs sikkerhedsforskrifterne, før du installerer dette produkt.

Lees voordat u dit product installeert eerst de veiligheidsvoorschriften.

Ennen kuin asennat tämän tuotteen, lue turvaohjeet kohdasta Safety Information.

Avant d'installer ce produit, lisez les consignes de sécurité.

Vor der Installation dieses Produkts die Sicherheitshinweise lesen.

Πριν εγκαταστήσετε το προϊόν αυτό, διαβάστε τις πληροφορίες ασφάλειας
(safety information).

לפני שתתקינו מוצר זה, קראו את הוראות הבטיחות.

A termék telepítése előtt olvassa el a Biztonsági előírásokat!

Prima di installare questo prodotto, leggere le Informazioni sulla Sicurezza.

製品の設置の前に、安全情報をお読みください。

본 제품을 설치하기 전에 안전 정보를 읽으십시오.

Пред да се инсталира овој продукт, прочитајте информацијата за безбедност.

ᠤᠨᠱᠢᠬᠤ ᠤᠮᠠᠷ ᠪᠤᠢ ᠪᠦᠲᠦᠭᠡᠭᠳᠡᠬᠦᠨ ᠤ ᠮᠡᠳᠡᠭᠡᠯᠡᠯ ᠢ ᠤᠩᠱᠢᠵᠤ ᠪᠠᠢᠨ᠎ᠠ ᠤᠤ᠃

Les sikkerhetsinformasjonen (Safety Information) før du installerer dette produktet.

Przed zainstalowaniem tego produktu, należy zapoznać się
z książką "Informacje dotyczące bezpieczeństwa" (Safety Information).

Antes de instalar este produto, leia as Informações sobre Segurança.

Перед установкой продукта прочтите инструкции по
технике безопасности.

Pred inštaláciou tohto zariadenia si pečítaje Bezpečnostné predpisy.

Pred namestitvijo tega proizvoda preberite Varnostne informacije.

Antes de instalar este producto, lea la información de seguridad.

Läs säkerhetsinformationen innan du installerar den här produkten.

ཐོན་རྫས་འདི་བདེ་སྒྲིད་མ་བྱས་གོང་། ·རྐོར་ཐྱི་ཡིད་གཟབ་
བྱ་འདུ་མིན་ཡོད་པའི་འོད་སྣེར་བཤུ་དགོས།

Bu ürünü kurmadan önce güvenlik bilgilerini okuyun.

.ەزكۇر مەھسۇلاتنى ئورنىتىشتىن بۇرۇن بىخەتەرلىك ئۇچۇرلىرىنى ئوقۇپ چىقىڭ

Youq mwngz yungh canjbinj neix gaxgonq, itdingh aeu doeg aen
canjbinj soengq cungj vahgangj ancien siusik.

Sicherheitshinweise

Der folgende Abschnitt enthält Informationen zu Hinweisen vom Typ "Vorsicht" und "Gefahr", die in dieser Dokumentation verwendet werden.

Wichtig:

Alle Hinweise vom Typ "Vorsicht" und "Gefahr" in dieser Dokumentation sind mit einer Nummer gekennzeichnet. Diese Nummer dient als Querverweis zwischen Hinweisen vom Typ "Vorsicht" oder "Gefahr" und den in verschiedene Sprachen übersetzten Hinweisen in der *IBM Broschüre mit Sicherheitshinweisen*.

Wenn z. B. ein Hinweis vom Typ "Vorsicht" als `Hinweis 1` bezeichnet wird, werden auch die landessprachlichen Versionen dieses Hinweises in der *Broschüre mit Sicherheitshinweisen* als `Hinweis 1` bezeichnet.

Lesen Sie unbedingt alle Hinweise vom Typ "Vorsicht" und "Gefahr" in dieser Dokumentation, bevor Sie die Prozeduren ausführen. Lesen Sie vor dem Installieren der Einheit auch alle zusätzlichen Sicherheitsinformationen zum System oder zur Zusatzeinrichtung.

Hinweis 1



Gefahr

An Netz-, Telefon- oder Datenleitungen können gefährliche Spannungen anliegen.

Um einen Stromschlag zu vermeiden

- **Bei Gewitter an diesem Gerät keine Kabel anschließen oder lösen. Ferner keine Installations-, Wartungs- oder Rekonfigurationsarbeiten durchführen.**
- **Alle Netzkabel an eine vorschriftsmäßig angeschlossene Netzsteckdose mit ordnungsgemäß geerdetem Schutzkontakt anschließen.**
- **Alle Geräte, die an dieses Produkt angeschlossen werden, an vorschriftsmäßig angeschlossene Netzsteckdosen anschließen.**
- **Die Signalkabel nach Möglichkeit nur mit einer Hand anschließen oder lösen.**
- **Geräte niemals einschalten, wenn Hinweise auf Feuer, Wasser oder Gebäudeschäden vorliegen.**
- **Die Verbindung zu den angeschlossenen Netzkabeln, Telekommunikationssystemen, Netzen und Modems vor dem Öffnen des Einheitengehäuses unterbrechen, sofern in den Installations- und Konfigurationsprozeduren keine anders lautenden Anweisungen enthalten sind.**
- **Zum Installieren, Transportieren und Öffnen der Abdeckungen des Computers oder der angeschlossenen Einheiten die Kabel gemäß der folgenden Tabelle anschließen und abziehen.**

Kabel anschließen	**Kabel lösen**
1. Alle Einheiten ausschalten.	1. Alle Einheiten ausschalten.
2. Zuerst alle Kabel an die Einheiten anschließen.	2. Zuerst alle Netzkabel aus den Netzsteckdosen ziehen.
3. Alle Signalkabel an die Buchsen anschließen.	3. Alle Signalkabel von den Anschlüssen abziehen.
4. Netzkabel an die Netzsteckdose anschließen.	4. Alle Kabel von den Einheiten lösen.
5. Das Gerät einschalten.	

Hinweis 2



Vorsicht:
Ersetzen Sie eine verbrauchte Lithiumbatterie nur durch eine Batterie mit der IBM® Teilenummer 33F8354 oder eine gleichwertige, vom Hersteller empfohlene Batterie. Enthält das System ein Modul mit einer Lithiumbatterie, dieses nur durch ein Modul desselben Typs und von demselben Hersteller ersetzen. Die Batterie enthält Lithium und kann bei unsachgemäßer Verwendung, Handhabung oder Entsorgung explodieren.

Die Batterie nicht:

- **mit Wasser in Berührung bringen.**
- **über 100 °C erhitzen.**
- **reparieren oder zerlegen.**

Die lokalen Bestimmungen für die Entsorgung von Sondermüll beachten.

Hinweis 3



Vorsicht:
Bei der Installation von Lasergeräten (wie CD-ROM-Laufwerken, DVD-Laufwerken, Einheiten mit Lichtwellenleitertechnik oder Sendern) Folgendes beachten:

- **Die Abdeckungen nicht entfernen. Durch Entfernen der Abdeckungen der Lasergeräte können gefährliche Laserstrahlungen freigesetzt werden. Die Einheit enthält keine zu wartenden Teile.**
- **Die Bedienung des Geräts auf eine andere als die hier beschriebene Weise oder die Nichteinhaltung der hier beschriebenen Einstellungen oder Bedienschritte kann zur Freisetzung gefährlicher Laserstrahlung führen.**



Gefahr

Einige Lasergeräte enthalten eine Laserdiode der Klasse 3A oder 3B. Folgendes beachten:

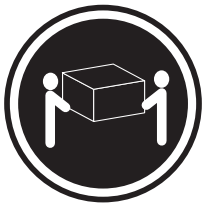
Laserstrahlung bei geöffneter Verkleidung. Nicht in den Strahl blicken. Keine Lupen oder Spiegel verwenden. Strahlungsbereich meiden.

Class 1 Laser Product
Laser Klasse 1
Laser Klass 1
Luokan 1 Laserlaite
Appareil À Laser de Classe 1

Hinweis 4



VORSICHT:
Beim Anheben der Maschine die Arbeitsschutzrichtlinien beachten.



≥ 18 kg



≥ 32 kg

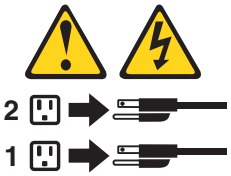


≥ 55 kg

Hinweis 5



Vorsicht:
Mit dem Netzschalter an der Einheit und am Netzteil wird die Stromversorgung für die Einheit nicht unterbrochen. Die Einheit kann auch mit mehreren Netzkabeln ausgestattet sein. Um die Stromversorgung für die Einheit vollständig zu unterbrechen, müssen alle zum Gerät führenden Netzkabel vom Netz getrennt werden.



Hinweis 6



Vorsicht:
Wenn Sie eine Zugentlastungsklemme an dem Ende des Netzkabels anbringen, das mit der Einheit verbunden ist, müssen Sie das andere Ende des Netzkabels an eine leicht zugängliche Stromquelle anschließen.

Hinweis 8



Vorsicht:
Die Abdeckung des Netzteils oder einer Komponente, die mit dem folgenden Etikett versehen ist, darf niemals entfernt werden.



In Komponenten, die dieses Etikett aufweisen, treten gefährliche Spannungen und Energien auf. Diese Komponenten enthalten keine Teile, die gewartet werden müssen. Besteht der Verdacht eines Fehlers an einem dieser Teile, ist ein Kundendiensttechniker zu verständigen.

Hinweis 12



Vorsicht:
Das folgende Etikett weist auf eine heiße Oberfläche hin.



Hinweis 26



Vorsicht:
Keine Gegenstände auf die in einem Rack installierten Einheiten legen.



Hinweis 27



Vorsicht:
Gefährliche bewegliche Teile in der Nähe.



Gehäusesicherheitsinformationen, Hinweis 2



Gefahr

- **Immer die Ausgleichsunterlagen des Gehäuseschranks absenken.**
- **Immer Stabilisatoren am Rackschrank anbringen.**
- **Server und optionale Einheiten immer von unten nach oben im Rackschrank installieren.**
- **Immer die schwersten Einheiten unten im Gehäuseschrank installieren.**

Kapitel 1. Der IBM System x3100 M5 Typ 5457-Server

Dieses *Installations- und Servicehandbuch* enthält Informationen und Anweisungen zum Einrichten Ihres IBM System x3100 M5 Typ 5457-Servers, Anweisungen zum Installieren einiger Zusatzeinrichtungen, zum Verkabeln und Konfigurieren des Servers und zum Entfernen und Austauschen von Einheiten sowie Informationen zur Diagnose und Fehlerbehebung.

Neben den Anweisungen in Kapitel 2, „Zusatzeinrichtungen installieren", auf Seite 29 zum Installieren von Hardwarezusatzeinrichtungen, zum Aktualisieren von Firmware und Einheitentreibern sowie zum Abschließen der Installation müssen IBM Business Partner zusätzlich die Schritte im Abschnitt „Anweisungen für IBM Business Partner" auf Seite 30 ausführen.

Der IBM System x3100 M5 Typ 5457 Server [1] ist als 4U-Modell oder 5U-Modell verfügbar. Es handelt sich um ein eigenständiges, hoch leistungsfähiges Turmmodell, das im Hinblick auf Kosten, Konfiguration und Leistung skalierbar ist.

Bei der Entwicklung des Servers wurde großer Wert auf Leistungsverhalten, Benutzerfreundlichkeit, Zuverlässigkeit, Verwaltbarkeit und Erweiterungsmöglichkeiten gelegt. Dank dieser Merkmale können Sie die Systemhardware so anpassen, dass sie Ihre aktuellen Anforderungen erfüllt, während gleichzeitig flexible Erweiterungsmöglichkeiten für zukünftige Anforderungen bestehen.

Für den Server besteht ein freiwillige Herstellerservice. Informationen zu den Bedingungen des Herstellerservice und zur Inanspruchnahme von Service und Unterstützung finden Sie im IBM Dokument mit den Informationen zum Herstellerservice, das im Lieferumfang des Servers enthalten ist.

Für eine hohe Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit ist der Server mit IBM Technologien der nächsten Generation ausgestattet. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten „Leistungsmerkmale Ihres Servers" auf Seite 15 und „Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Wartungsfreundlichkeit" auf Seite 18.

Aktuelle Informationen zum Server und zu anderen IBM Serverprodukten finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/x. Unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal können Sie eine personalisierte Unterstützungsseite anlegen, indem Sie die IBM Produkte angeben, die für Sie von Interesse sind. Über diese personalisierte Seite können Sie wöchentliche E-Mail-Benachrichtigungen über neue technische Dokumente abonnieren, nach Informationen und Downloads suchen sowie auf verschiedene Verwaltungsdienste zugreifen.

Wenn Sie am IBM Kundenreferenzprogramm teilnehmen, können Sie Informationen zu Ihrer Verwendung der Technologien, bewährten Verfahren und innovativen Lösungen teilen, ein professionelles Netzwerk aufbauen und Sichtbarkeit für Ihr Unternehmen erlangen. Weitere Informationen zum IBM Kundenreferenzprogramm finden Sie unter http://www.ibm.com/ibm/clientreference/.

1. Die Gehäusehöhe wird in vertikalen Einheiten von 4,45 cm angegeben. Eine Einheit wird als "U" bezeichnet. Eine 1 U hohe Einheit ist also 4,45 cm hoch.

Wenn Firmware- oder Dokumentationsaktualisierungen verfügbar sind, können Sie diese von der IBM Website herunterladen. Der Server verfügt möglicherweise über Funktionen, die in der Dokumentation zum Server noch nicht beschrieben sind. Die Dokumentation kann gelegentlich mit Informationen zu solchen Funktionen aktualisiert werden. Ebenso können technische Aktualisierungen mit Zusatzinformationen zur Verfügung gestellt werden, die in der Dokumentation zum Server noch nicht enthalten sind. Aktuelle Informationen finden Sie unter http://www.ibm.com/supportportal.

Notieren Sie Informationen zu Ihrem Server in der folgenden Tabelle.

Tabelle 1. Aufzeichnung der Systeminformationen

Produktname	**Maschinentyp**	**Modellnummer**	**Seriennummer**
IBM System x3100 M5-Server	Typ 5457		

Die Modell- und die Seriennummer befinden sich auf dem Kennungsetikett auf der Vorderseite des Servers, wie in den folgenden Abbildungen für die jeweiligen 4U- und 5U-Servermodelle dargestellt.

Anmerkung: Die Abbildungen in diesem Dokument weichen möglicherweise geringfügig von Ihrer Hardware ab.

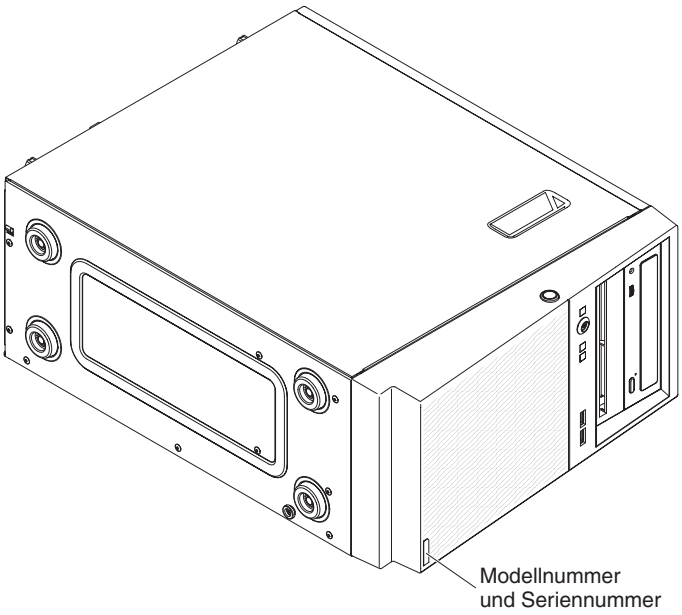


Abbildung 1. Position des Modelltyps bzw. der Seriennummer des 4U-Servermodells mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen

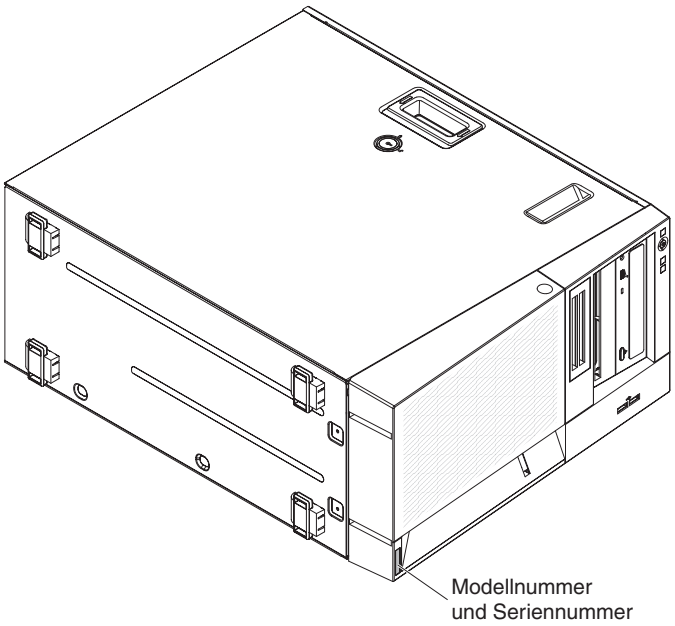


Abbildung 2. Position des Modelltyps bzw. der Seriennummer des 5U-Servermodells mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen

Wichtig: Serverschlüssel können nicht von einem Schlüsseldienst angefertigt werden. Wenn Sie diese Schlüssel verlieren, müssen Sie beim Hersteller der Systemschlüssel einen Ersatzschlüssel bestellen. Die Schlüsselnummer und die Telefonnummer des Herstellers der Schlüssel entnehmen Sie dem Schlüsselanhänger.

Außerdem stellt das Systemserviceetikett, das sich auf der Serverabdeckung befindet, einen QR-Code für mobilen Zugriff auf Serviceinformationen zur Verfügung. Sie können den QR-Code durch die Verwendung eines QR-Code-Eingabeprogramms und -Scanners mit einer mobilen Einheit scannen und schnellen Zugriff zur IBM Service Information-Website erhalten. Die IBM Service Information-Website stellt weitere Informationen zur Komponenteninstallation sowie Videos zum Ersetzen von Komponenten und Fehlercodes für die Serverunterstützung zur Verfügung.

Außerdem stellt das Systemserviceetikett, das sich auf der Serverabdeckung befindet, einen QR-Code für mobilen Zugriff auf Serviceinformationen zur Verfügung. Sie können den QR-Code durch die Verwendung eines QR-Code-Eingabeprogramms und -Scanners mit einer mobilen Einheit scannen und schnellen Zugriff zur IBM Service Information-Website erhalten. Die IBM Service Information-Website stellt weitere Informationen zur Komponenteninstallation sowie Videos zum Ersetzen von Komponenten und Fehlercodes für die Serverunterstützung zur Verfügung.

In der folgenden Abbildung ist der QR-Code dargestellt: (http://ibm.co/1ja7bP8):



Abbildung 3. QR-Code

Sie können die IBM CD *ServerGuide Setup and Installation* herunterladen, die Ihnen nützliche Hinweise für das Konfigurieren der Hardware, das Installieren der Einheitentreiber und das Installieren des Betriebssystems liefert.

Eine Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen für den Server finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/Information/x86servers/serverproven/compat/us.

Ausführliche Anweisungen zum Installieren und Entfernen des Servers im/aus dem Gehäuserahmen finden Sie im Dokument *Anweisungen zur Installation im Gehäuserahmen* auf der IBM CD mit der *Dokumentation zu System x*.

IBM Dokumentations-CD

Die IBM Dokumentations-CD enthält die Dokumentation zum Server im PDF-Format (Portable Document Format). Auf der CD befindet sich außerdem der IBM Dokumentationsbrowser, mit dem Sie die gesuchten Informationen schneller auffinden können.

Hardware- und Softwarevoraussetzungen

Die Hardware- und Softwarevoraussetzungen der IBM Dokumentations-CD.

Für die IBM Dokumentations-CD müssen die folgenden Mindestvoraussetzungen an Hardware und Software erfüllt werden:

- Microsoft Windows oder Red Hat Linux
- Mikroprozessor mit 100 MHz
- 32 MB Arbeitsspeicher
- Adobe Acrobat Reader ab Version 3.0 oder XPDF, das im Lieferumfang von Linux-Betriebssystemen enthalten ist.

Dokumentationsbrowser

Verwenden Sie den Dokumentationsbrowser, um den Inhalt der CD zu durchsuchen, Kurzbeschreibungen der Dokumente zu lesen und die Dokumente mithilfe von Adobe Acrobat Reader oder Xpdf anzuzeigen.

Der Dokumentationsbrowser erkennt automatisch die in Ihrem Server verwendeten regionalen Einstellungen und zeigt die Dokumente in der Sprache für diese Region an (falls verfügbar). Wenn ein Dokument nicht in der Sprache für diese Region verfügbar ist, wird die englische Version angezeigt. Gehen Sie nach einer der folgenden Prozeduren vor, um den Dokumentationsbrowser zu starten:

- Wenn automatisches Starten aktiviert ist, legen Sie die CD in das CD- oder DVD-Laufwerk ein. Der Dokumentationsbrowser wird automatisch gestartet.
- Wenn automatisches Starten inaktiviert oder nicht für alle Benutzer aktiviert ist, gehen Sie wie folgt vor:
  - Windows-Betriebssystem: Legen Sie die CD in das CD- oder DVD-Laufwerk ein, und klicken Sie auf **Start** > **Ausführen**. Geben Sie in das Feld "Öffnen" Folgendes ein:

    ```
    e:\win32.bat
    ```

    ein, wobei *e* den Laufwerkbuchstaben Ihres CD- oder DVD-Laufwerks angibt, und klicken Sie auf **OK**.
  - Wenn Sie Red Hat Linux verwenden, legen Sie die CD in das CD- oder DVD-Laufwerk ein und führen Sie im Verzeichnis `/mnt/cdrom` folgenden Befehl aus:

    ```
    sh runlinux.sh
    ```

Wählen Sie Ihren Server im Menü **Produkt** aus. In der Liste mit den verfügbaren Themen werden alle zum Server vorhandenen Dokumente angezeigt. Möglicherweise befinden sich einige der Dokumente in Ordnern. Ein Pluszeichen (+) neben einem Ordner oder Dokument bedeutet, dass darin weitere Dokumente vorhanden sind. Klicken Sie auf das Pluszeichen, um diese Dokumente anzuzeigen.

Wenn Sie ein Dokument auswählen, wird eine Beschreibung zu diesem Dokument unter **Topic Description** angezeigt. Wenn Sie mehrere Dokumente auswählen möchten, halten Sie die Taste Strg gedrückt, während Sie die Dokumente auswählen. Klicken Sie auf **View Book**, um das ausgewählte Dokument bzw. die ausgewählten Dokumente im Acrobat Reader bzw. in xpdf anzuzeigen. Wenn Sie mehrere Dokumente ausgewählt haben, werden alle ausgewählten Dokumente in Acrobat Reader oder XPDF geöffnet.

Um alle Dokumente zu durchsuchen, geben Sie ein Wort oder eine Zeichenfolge in das Feld **Search** ein und klicken auf **Search**. Die Dokumente, in denen das Wort oder die Zeichenfolge erscheint, werden nach der Häufigkeit des Vorkommens geordnet aufgelistet. Klicken Sie auf ein Dokument, um es anzuzeigen, und verwenden Sie die Tastenkombination Strg+F, um die Suchfunktion von Acrobat bzw. die Tastenkombination Alt+F, um die Suchfunktion von XPDF innerhalb des Dokuments zu verwenden.

Klicken Sie auf **Help**, um ausführliche Informationen zum Dokumentationsbrowser zu erhalten.

Referenzliteratur

Dieses *Installations- und Servicehandbuch* enthält allgemeine Informationen zum Server sowie zur Einrichtung und Verkabelung des Servers, zur Installation unterstützter Zusatzeinrichtungen, zur Konfiguration des Servers und zur Fehlerbehebung durch den Benutzer sowie Informationen für Kundendiensttechniker.

Zudem wird folgende Dokumentation mit dem Server geliefert:

- *Informationen zum Herstellerservice*

  Dieses Dokument liegt im Druckformat vor und ist im Lieferumfang des Servers enthalten. Es enthält die Bedingungen des Herstellerservice und einen Verweis auf den Abschnitt zum Freiwilligen IBM Herstellerservice auf der IBM Website.
- *Wichtige Hinweise*

  Dieses Dokument liegt im Druckformat vor und ist im Lieferumfang des Servers enthalten. Es enthält sicherheitstechnische Informationen sowie Hinweise zur Umweltverträglichkeit und elektromagnetischen Verträglichkeit Ihres IBM Produkts.
- *Benutzerhandbuch mit Hinweisen zum Umweltschutz*

  Dieses Dokument ist als PDF-Datei auf der IBM Dokumentations-CD enthalten. Es enthält Übersetzungen der Hinweise zum Umweltschutz.
- *IBM Lizenzvereinbarung für Maschinencode*

  Dieses Dokument ist als PDF-Datei auf der IBM *Dokumentations-CD* enthalten. Es enthält übersetzte Versionen der IBM Lizenzvereinbarung für Maschinencode (*IBM License Agreement for Machine Code*) zu Ihrem Produkt.
- *Dokument zu Lizenzen und Quellennachweisen*

  Dieses Dokument ist als PDF-Datei auf der IBM *Dokumentations-CD* enthalten. Es enthält Informationen zu den Open-Source-Bemerkungen.
- *Sicherheitsinformationen*

  Dieses Dokument ist als PDF-Datei auf der IBM *Dokumentations-CD* enthalten. Es enthält Übersetzungen der Hinweise vom Typ "Vorsicht" und "Gefahr". Jeder dieser Hinweise in der Dokumentation ist mit einer Nummer versehen, mit deren Hilfe Sie den entsprechenden Hinweis in der Broschüre mit *Sicherheitshinweisen* in Ihrer Sprache suchen können.
- *Anweisungen zur Installation im Gehäuserahmen*

  Dieses gedruckte Dokument enthält Anweisungen zum Installieren des Servers in einem Gehäuserahmen.

Je nach Servermodell enthält die IBM Dokumentations-CD möglicherweise zusätzliche Dokumentation.

Das Tools Center zu System x und BladeCenter ist ein Online Information Center, das Informationen zu Tools für das Aktualisieren, Verwalten und Implementieren von Firmware, Einheitentreibern und Betriebssystemen enthält. Das Tools Center zu System x und BladeCenter können Sie unter der folgenden Adresse aufrufen: http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=TOOL-CENTER.

Der Server könnte über Funktionen verfügen, die nicht in der mit dem Server gelieferten Dokumentation enthalten sind. Die Dokumentation kann gelegentlich mit Informationen zu solchen Funktionen aktualisiert werden. Ebenso können technische Aktualisierungen mit Zusatzinformationen zur Verfügung gestellt werden, die in der Dokumentation zum Server noch nicht enthalten sind. Diese Aktualisierungen stehen auf der IBM Website zur Verfügung.

Aktuelle Informationen finden Sie unter http://www.ibm.com/supportportal.

Bemerkungen und Hinweise in diesem Dokument

Die Hinweise vom Typ "Vorsicht" und "Gefahr" in diesem Dokument finden Sie auch in dem mehrsprachigen Dokument mit *Sicherheitshinweisen* auf der IBM *Dokumentations*-CD. Die einzelnen Hinweise sind nummeriert, um Ihnen das Auffinden des entsprechenden Hinweises in Ihrer Landessprache im Dokument mit *Sicherheitshinweisen* zu erleichtern.

Die folgenden Bemerkungen und Hinweise werden in diesem Dokument verwendet:

- **Anmerkung:** Diese Bemerkungen enthalten wichtige Tipps, Anleitungen oder Ratschläge.
- **Wichtig:** Diese Bemerkungen enthalten Informationen oder Ratschläge, durch die Sie Unannehmlichkeiten oder Fehler vermeiden können.
- **Achtung:** Diese Bemerkungen weisen auf eine potenzielle Beschädigung von Programmen, Einheiten oder Daten hin. Bemerkungen vom Typ "Achtung" stehen normalerweise vor der Anweisung oder der Situation, durch die die Beschädigung verursacht werden könnte.
- **Vorsicht:** Diese Hinweise weisen auf Situationen hin, von denen eine Gefährdung für Sie ausgehen könnte. Hinweise vom Typ "Vorsicht" stehen vor der Beschreibung einer möglicherweise gefährlichen Vorgehensweise oder Situation.
- **Gefahr:** Diese Hinweise weisen auf Situationen hin, von denen eine starke Gefährdung für Sie ausgehen könnte. Hinweise vom Typ "Gefahr" stehen vor der Beschreibung einer möglicherweise sehr gefährlichen Vorgehensweise oder Situation.

Merkmale und technische Daten des Servers

Verwenden Sie diese Informationen, um einen Überblick über die Merkmale und technischen Daten des Servers zu bekommen.

In der folgenden Tabelle sind die Produktmerkmale und technischen Daten des 4U-Servermodells mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zusammengefasst. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.Je nach Modell treffen einige Angaben möglicherweise nicht zu.

Mikroprozessor (je nach Modell):

- Unterstützt einen Intel-Dual-Core- oder -Quad-Core-Prozessor (Xeon E3-1200 V3 Series)
- MCP-Prozessorarchitektur (MCP - Multi-Chip Package)
- Für Stecksockel LGA 1150 entwickelt
- Skalierbar für bis zu vier Kerne
- 32 KB L1-Instruktionscache, 32 KB L1-Datencache, 256 KB L2-Instruktions-/Datencache und bis zu 8 MB L3-Cache für die gemeinsame Nutzung durch die Kerne
- Unterstützung für Intel Extended Memory 64 Technology (EM64T)

Notes:

1. Verwenden Sie das Konfigurationsdienstprogramm, um den Typ und die Taktfrequenz der Mikroprozessoren im Server festzustellen.
2. Eine Liste der unterstützten Mikroprozessoren finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/Information/x86servers/serverproven/compat/us.

Speicherkapazität:

- Steckplätze: vier DIMM-Steckplätze (Dual Inline Memory Module) mit Zwei-Wege-Verzahnung
- Minimum: 1 GB
- Maximum: 32 GB
- Typen: nur ungepufferte PC3-12800-SDRAM-DIMMs (mit einer oder zwei Speicherbänken) mit 1333 oder 1600 MHz, Fehlerkorrekturcode und DDR3
- Größen: 1 GB (mit einer Speicherbank), 2 GB (mit einer Speicherbank), 4 GB (mit zwei Speicherbänken), 8 GB (mit zwei Speicherbänken)

Lüfter:

- Ein Systemlüfter
- Ein optionaler Lüfter für PCIe-Karte

Netzteil:

- Ein festes 350-Watt- oder 300-Watt-Netzteil

Größe:

- Höhe: 360 mm
- Tiefe: 480 mm
- Breite: 180 mm
- Gewicht: 10 bis 13 kg (je nach Konfiguration)

RAID-Controller (je nach Modell):

- ServeRAID-H1110-SAS/SATA-Controller, der die RAID-Stufen 0, 1 und 10 unterstützt.
- ServeRAID-C100-Funktionen mit Unterstützung der RAID-Stufen 0, 1 und 10 (Upgrade auf RAID 5 für IBM System x verfügbar)
- ServeRAID-M1115-SAS/SATA-Controller, der die RAID-Stufen 0, 1 und 10 unterstützt (Upgrade auf RAID 5 für IBM System x verfügbar).

Umgebung:

- Eingeschaltet:
  - Temperatur: 5 °C bis 40°C bis auf 950 m; über 950 m, herabgesetzte maximale Lufttemperatur von 1 °C / 175 m
  - Luftfeuchtigkeit, nicht kondensierend: -12 °C Taupunkt und 8 % ~ 85 % relative Luftfeuchtigkeit
  - Maximaler Taupunkt: 24 °C
  - Maximale Höhe: 3.050 m und 5 bis 28 °C
  - Maximale Temperaturänderungsrate: 5 °C pro Stunde für Bandlaufwerk; 20 °C pro Stunde für Festplattenlaufwerke
- Ausgeschaltet:
  - Temperatur: 5 bis 45 °C
  - Luftfeuchtigkeit: 8 % ~ 85 %

  - Maximaler Taupunkt: 27 °C
- Lagerung (außer Betrieb):
  - Temperatur: 1 bis 60 °C
  - Höhe: 3.050 m
  - Luftfeuchtigkeit: 5 % ~ 80 %
  - Maximaler Taupunkt: 29 °C
- Versand (außer Betrieb)
  - Temperatur: -40 °C bis 60 °C
  - Höhe: 10.700 m
  - Luftfeuchtigkeit: 5 % ~ 100 %
  - Maximaler Taupunkt: 29 °C
- Verunreinigung durch Staubpartikel:

  Achtung: Design für ASHRAE-Klasse A3, Umgebungstemperatur 40 °C, mit gelockerter Unterstützung:
  - Das System unterstützt Cloud-Workload ohne akzeptable Leistungseinbußen (Turbo-Off).
  - Unter keinen Umständen kann eine Kombination von maximaler Workload und maximaler Konfiguration zu einem Systemabschluss oder einem Designsicherheitsrisiko bei 40 °C führen.

Laufwerke (modellabhängig):

- Festplattenlaufwerke: bis zu vier 3,5-Zoll-Simple-Swap-SATA-Festplattenlaufwerke
- Eines der folgenden optischen SATA-Laufwerke:
  - DVD-ROM
  - Bandlaufwerk

Laufwerkpositionen (je nach Modell):

- Zwei halbhohe 5,25-Zoll-Laufwerkpositionen (bei einem installierten optischen Laufwerk).
- Vier 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerkpositionen

Integrierte Funktionen:

- Integriertes Managementmodul II (IMM2), das mehrere Managementfunktionen auf einem einzigen Chip vereint
- Broadcom-5717-Gb-Ethernet-Controller mit Unterstützung für TOE (TCP/IP Offload Engine) und Wake on LAN
- Integrierter SATA-Controller
- Sieben USB-Anschlüsse (Universal Serial Bus):
  - Zwei USB-3.0-Anschlüsse an der Vorderseite. (Aufgrund einer Einschränkung bei USB 3.0 kann der USB-Anschluss an der Vorderseite nicht für RHEL 5.10, VMware 5.1 und VMware 5.5. verwendet werden.)
  - Vier USB-2.0-Anschlüsse an der Rückseite
  - Ein interner USB-2.0-Anschluss für ein optionales Bandlaufwerk
- Sechs SATA-Anschlüsse (blaue Anschlüsse für DVD-Laufwerk oder optionales Bandlaufwerk)
- Ein serieller Anschluss
- Zwei Ethernet-Anschlüsse
- Ein VGA-Anschluss

Wärmeabgabe:

Ungefähre Wärmeabgabe:

- Mindestkonfiguration: 100 Watt
- Maximalkonfiguration: 350 W

Erweiterungssteckplätze:

- Ein PCI-Express-x16-Steckplatz
- Ein PCI-Express-x8-Steckplatz
- Ein PCI-Express-x8-Steckplatz
- Ein PCI-Express-x4-Steckplatz

Elektrische Eingangswerte:

- Sinuseingangsspannung (50-60 Hz) erforderlich
- Unterer Bereich der Eingangsspannung:
  - Minimal: 100 V Wechselstrom
  - Maximal: 127 V Wechselstrom
- Oberer Bereich der Eingangsspannung:
  - Minimum: 200 V Wechselstrom
  - Maximum: 240 V Wechselstrom
- Ungefähre Eingangsleistung in Kilovolt-Ampere (kVA):
  - Minimum: 0,100 kVA (alle Modelle)
  - Maximum: 0,350 kVA

Geräuschemission

- Schallpegel, bei Inaktivität: 5,0 dB
- Schallpegel, in Betrieb: 5,0 dB

Notes:

1. Stromverbrauch und Wärmeabgabe variieren je nach Anzahl und Typ der installierten optionalen Funktionen und je nachdem, welche optionalen Funktionen zur Stromverbrauchssteuerung verwendet werden.
2. Bei den gemessenen Geräuschemissionspegeln handelt es sich um die Obergrenze für Geräuschemissionspegel in dB für zufällig ausgewählte Maschinen. Alle Messungen wurden gemäß ISO 7779 durchgeführt und entsprechend ISO 9296 protokolliert.

In der folgenden Tabelle sind die Produktmerkmale und technischen Daten des 5U-Servermodells mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen zusammengefasst. Informationen zum 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.Je nach Modell treffen einige Angaben möglicherweise nicht zu.

Mikroprozessor (je nach Modell):

- Unterstützt einen Intel-Dual-Core- oder -Quad-Core-Prozessor (Xeon E3-1200 V3 Series)
- MCP-Prozessorarchitektur (MCP - Multi-Chip Package)
- Für Stecksockel LGA 1150 entwickelt
- Skalierbar für bis zu vier Kerne
- 32 KB L1-Instruktionscache, 32 KB L1-Datencache, 256 KB L2-Instruktions-/Datencache und bis zu 8 MB L3-Cache für die gemeinsame Nutzung durch die Kerne

- Unterstützung für Intel Extended Memory 64 Technology (EM64T)

Notes:

1. Verwenden Sie das Konfigurationsdienstprogramm, um den Typ und die Taktfrequenz der Mikroprozessoren im Server festzustellen.
2. Eine Liste der unterstützten Mikroprozessoren finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/Information/x86servers/serverproven/compat/us.

Speicherkapazität:

- Steckplätze: vier DIMM-Steckplätze (Dual Inline Memory Module) mit Zwei-Wege-Verzahnung
- Minimum: 1 GB
- Maximum: 32 GB
- Typen: nur ungepufferte PC3-12800-SDRAM-DIMMs (mit einer oder zwei Speicherbänken) mit 1333 oder 1600 MHz, Fehlerkorrekturcode und DDR3
- Größen: 1 GB (mit einer Speicherbank), 2 GB (mit einer Speicherbank), 4 GB (mit zwei Speicherbänken), 8 GB (mit zwei Speicherbänken)

Lüfter:

- Ein Systemlüfter
- Ein optionaler Lüfter für PCIe-Karte

Netzteil:

- Ein oder zwei redundante 430-Watt-Netzteile

Größe:

- Höhe: 438,60 mm
- Tiefe: 569,11 mm
- Breite: 217,3 mm
- Gewicht: 19,6 bis 22 kg je nach Konfiguration

RAID-Controller (je nach Modell):

- ServeRAID-H1110-SAS/SATA-Controller, der die RAID-Stufen 0, 1 und 10 unterstützt.
- ServeRAID-C100-Funktionen mit Unterstützung der RAID-Stufen 0, 1 und 10 (Upgrade auf RAID 5 für IBM System x verfügbar)
- ServeRAID-M1115-SAS/SATA-Controller, der die RAID-Stufen 0, 1 und 10 unterstützt (Upgrade auf RAID 5 für IBM System x verfügbar).

Umgebung:

- Eingeschaltet:
  - Temperatur: 5 °C bis 40°C bis auf 950 m; über 950 m, herabgesetzte maximale Lufttemperatur von 1 °C / 175 m
  - Luftfeuchtigkeit, nicht kondensierend: -12 °C Taupunkt und 8 % ~ 85 % relative Luftfeuchtigkeit
  - Maximaler Taupunkt: 24 °C
  - Maximale Höhe: 3.050 m und 5 bis 28 °C
  - Maximale Temperaturänderungsrate: 5 °C pro Stunde für Bandlaufwerk; 20 °C pro Stunde für Festplattenlaufwerke
- Ausgeschaltet:
  - Temperatur: 5 bis 45 °C
  - Luftfeuchtigkeit: 8 % ~ 85 %

  - Maximaler Taupunkt: 27 °C
- Lagerung (außer Betrieb):
  - Temperatur: 1 bis 60 °C
  - Höhe: 3.050 m
  - Luftfeuchtigkeit: 5 % ~ 80 %
  - Maximaler Taupunkt: 29 °C
- Versand (außer Betrieb)
  - Temperatur: -40 °C bis 60 °C
  - Höhe: 10.700 m
  - Luftfeuchtigkeit: 5 % ~ 100 %
  - Maximaler Taupunkt: 29 °C
- Verunreinigung durch Staubpartikel:

  Achtung: Design für ASHRAE-Klasse A3, Umgebungstemperatur 40 °C, mit gelockerter Unterstützung:
  - Das System unterstützt Cloud-Workload ohne akzeptable Leistungseinbußen (Turbo-Off).
  - Unter keinen Umständen kann eine Kombination von maximaler Workload und maximaler Konfiguration zu einem Systemabschluss oder einem Designsicherheitsrisiko bei 40 °C führen.

Laufwerke (modellabhängig):

- Festplattenlaufwerke: bis zu acht 2,5-Zoll-Hot-Swap-SATA/SAS- oder bis zu vier 3,5-Zoll-Hot-Swap-SATA/SAS-Festplattenlaufwerke
- Eines der folgenden optischen SATA-Laufwerke:
  - DVD-ROM

Laufwerkpositionen (je nach Modell):

- Zwei halbhohe 5,25-Zoll-Laufwerkpositionen (bei einem installierten optischen Laufwerk).
- Acht 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerkpositionen
- Vier 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerkpositionen

Integrierte Funktionen:

- Integriertes Managementmodul II (IMM2), das mehrere Managementfunktionen auf einem einzigen Chip vereint
- Broadcom-5717-Gb-Ethernet-Controller mit Unterstützung für TOE (TCP/IP Offload Engine) und Wake on LAN
- Integrierter SATA-Controller
- Sieben USB-Anschlüsse (Universal Serial Bus):
  - Zwei USB-3.0-Anschlüsse an der Vorderseite. (Aufgrund einer Einschränkung bei USB 3.0 kann der USB-Anschluss an der Vorderseite nicht für RHEL 5.10, VMware 5.1 und VMware 5.5. verwendet werden.)
  - Vier USB-2.0-Anschlüsse an der Rückseite
  - Ein interner USB-2.0-Anschluss für ein optionales Bandlaufwerk
- Sechs SATA-Anschlüsse (blaue Anschlüsse für DVD-Laufwerk oder optionales Bandlaufwerk)
- Ein serieller Anschluss
- Zwei Ethernet-Anschlüsse
- Ein VGA-Anschluss

Wärmeabgabe:

Ungefähre Wärmeabgabe:

- Mindestkonfiguration: 100 Watt
- Maximalkonfiguration: 506 Watt

Erweiterungssteckplätze:

- Ein PCI-Express-x16-Steckplatz
- Ein PCI-Express-x8-Steckplatz
- Ein PCI-Express-x8-Steckplatz
- Ein PCI-Express-x4-Steckplatz

Elektrische Eingangswerte:

- Sinuseingangsspannung (50-60 Hz) erforderlich
- Unterer Bereich der Eingangsspannung:
  - Minimal: 100 V Wechselstrom
  - Maximal: 127 V Wechselstrom
- Oberer Bereich der Eingangsspannung:
  - Minimum: 200 V Wechselstrom
  - Maximum: 240 V Wechselstrom
- Ungefähre Eingangsleistung in Kilovolt-Ampere (kVA):
  - Minimum: 0,100 kVA (alle Modelle)
  - Maximum: 0,506 kVA

Geräuschemission

- Schallpegel, bei Inaktivität: 5,0 dB
- Schallpegel, in Betrieb: 5,0 dB

Notes:

1. Stromverbrauch und Wärmeabgabe variieren je nach Anzahl und Typ der installierten optionalen Funktionen und je nachdem, welche optionalen Funktionen zur Stromverbrauchssteuerung verwendet werden.
2. Bei den gemessenen Geräuschemissionspegeln handelt es sich um die Obergrenze für Geräuschemissionspegel in dB für zufällig ausgewählte Maschinen-.Alle Messungen wurden gemäß ISO 7779 durchgeführt und entsprechend ISO 9296 protokolliert.

Leistungsmerkmale Ihres Servers

Der Server verfügt über folgende Merkmale und Technologien:

- **Integriertes Managementmodul II (IMM2)**

  Das integrierte Managementmodul II (IMM2) stellt die zweite Generation des IMM dar. Das IMM2 ist der einheitliche Management-Controller für IBM System x-Hardware. Das IMM2 konsolidiert mehrere Managementfunktionen in einem einzigen Chip auf der Serversystemplatine.

  Einige der einzigartigen Funktionen des IMM2 sind eine bessere Leistungsfähigkeit, erweiterte Kompatibilität mit Blade-Servern, eine höhere Auflösung bei Fernzugriff auf den Bildschirm, erweiterte Sicherheitsoptionen und die Feature on Demand-Aktivierung für Hardware- und Firmwarezusatzeinrichtungen.

  Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Integriertes Managementmodul II (IMM2) verwenden" auf Seite 115 und im Benutzerhandbuch zum integrierten Managementmodul II unter der Adresse http://www-947.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=migr-5086346.

- **UEFI-kompatible Server-Firmware**

  Die IBM System x-Server-Firmware bietet Ihnen verschiedene Features, einschließlich Konformität mit UEFI Version 2.1 (Unified Extensible Firmware Interface), erweiterte Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Wartungsfreundlichkeit (RAS, Reliability, Availability, Serviceability) sowie Unterstützung der BIOS-Kompatibilität (Basic Input/Output System). UEFI ersetzt das traditionelle BIOS. UEFI definiert eine Standardschnittstelle zwischen dem Betriebssystem, der Plattformfirmware und externen Einheiten und stellt Funktionen bereit, die weit über die des traditionellen BIOS hinausgehen.

  Das Server-Design bietet einerseits die Funktionalität und die Produktmerkmale von UEFI und ist andererseits mit dem traditionellen BIOS kompatibel. Der Server kann UEFI-konforme Betriebssysteme, BIOS-basierte Betriebssysteme und BIOS-basierte Adapter sowie UEFI-konforme Adapter booten.

  Anmerkung: Der Server verfügt nicht über DOS-Unterstützung (Disk Operating System).

- **Dynamic System Analysis (DSA)**

  Von DSA werden als Hilfestellung bei der Diagnose von Serverproblemen Systeminformationen gesammelt und analysiert. DSA sammelt die folgenden Informationen zum Server:

  – Statusinformationen zu Laufwerken
  – Ereignisprotokolle für ServeRAID-Controller und Serviceprozessoren
  – Hardwarebestand, einschließlich PCI- und USB-Informationen
  – Installierte Anwendungen und Hotfixes (nur in "DSA Portable" verfügbar)
  – Kernelmodule (nur in "DSA Portable" verfügbar)
  – Status der Funktion "Light Path Diagnostics"
  – Netzschnittstellen und -einstellungen
  – Leistungsdaten und Details zu aktiven Prozessen
  – RAID- und Controllerkonfiguration
  – Status und Konfiguration des Serviceprozessors (integriertes Managementmodul II, IMM2)
  – Systemkonfiguration
  – Elementare Produktdaten und Firmwareinformationen
  – IMM2-Konfigurationsdaten

– IMM2-Umgebungsinformationen
– Informationen zu Erweiterungskartentreiber und Firmware

DSA erstellt ein DSA-Protokoll, in dem in chronologischer Folge das Systemereignisprotokoll (als IPMI-Ereignisprotokoll), das IMM2-Ereignisprotokoll (als ASM-Ereignisprotokoll) und die Ereignisprotokolle des Betriebssystems zusammengefügt sind. Sie können das DSA-Protokoll als Datei an einen Kundendienstmitarbeiter senden oder die Informationen als Textdatei oder HTML-Datei anzeigen.

- **Integrierter VMware ESXi-Hypervisor**

  Eine optionale USB-Flasheinheit mit der integrierten Hypervisor-Software VMware ESXi kann erworben werden. Bei Hypervisor handelt es sich um eine Virtualisierungssoftware, mit der mehrere Betriebssysteme gleichzeitig auf einem Hostsystem ausgeführt werden können. Installieren Sie die USB-Flasheinheit in den Anschlüssen für integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheiten auf der Systemplatine (siehe „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32). Weitere Informationen finden Sie unter „Integrierten Hypervisor verwenden" auf Seite 119.

- **Features on Demand**

  Wenn eine Features on Demand-Funktion in den Server oder in eine im Server installierte Zusatzeinrichtung integriert ist, können Sie einen Aktivierungsschlüssel erwerben, um diese Funktion zu aktivieren. Informationen zu Features on Demand finden Sie unter /http://www.ibm.com/systems/x/fod/.

- **Hochleistungsgrafikcontroller**

  Im Lieferumfang des Servers ist ein Hochleistungsgrafikcontroller enthalten, der hohe Auflösungen unterstützt und zahlreiche leistungsoptimierende Funktionen für die Betriebssystemumgebung bietet.

- **Mobiler Zugriff auf die IBM Service Information-Website**

  Auf dem Systemserviceetikett, das an der Abdeckung des Servers angebracht ist, befindet sich ein QR-Code. Diesen können Sie mit dem QR-Code-Lesegerät und -Scanner einer mobilen Einheit scannen, um schnellen Zugriff auf die IBM Service Information-Website zu erhalten. Die IBM Service Information-Website stellt weitere Informationen zur Komponenteninstallation sowie Videos zum Ersetzen von Komponenten und Fehlercodes für die Serverunterstützung zur Verfügung. Informationen zum QR-Code finden Sie in Kapitel 1, „Der IBM System x3100 M5 Typ 5457-Server", auf Seite 1.

- **IBM Systems Director**

  IBM Systems Director ist eine Plattformverwaltungsbasis, die die Verwaltung Ihrer physischen und virtuellen Systeme in einer heterogenen Umgebung optimiert. Durch die Verwendung von Industriestandards unterstützt IBM Systems Director mehrere Betriebssysteme und Virtualisierungstechnologien auf x86-Plattformen von IBM und von anderen Herstellern. Weitere Informationen finden Sie im IBM Systems Director Information Center unter der Adresse und im Abschnitt „IBM Systems Director" auf Seite 19.

- **IBM Enterprise X-Architecture-Technologie**

  IBM X-Architecture-Technologie kombiniert bewährte, innovative IBM Designs, die Ihren Server auf Intel-Prozessorbasis leistungsfähig, skalierbar und zuverlässig machen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt http://www.ibm.com/systems/x/hardware/enterprise/xarchitecture.html.

- **IBM** CD ***ServerGuide Setup and Installation***

  Die CD *ServerGuide Setup and Installation*, die Sie aus dem Internet herunterladen können, enthält Programme, die Sie bei der Konfiguration des Servers und der Installation eines Windows-Betriebssystems unterstützen. Das Programm "ServerGuide" entdeckt installierte Hardwarezusatzeinrichtungen und stellt die ent-

sprechenden Konfigurationsprogramme und Einheitentreiber zur Verfügung. Weitere Informationen zur CD *ServerGuide Setup and Installation* finden Sie im Abschnitt „CD "ServerGuide Setup and Installation" verwenden" auf Seite 105.

- **Unterstützung für integrierte Netze**

  Der Server wird mit einem integrierten Intel-82574L-Gigabit-Ethernet-Controller mit zwei Anschlüssen geliefert, der Verbindungen zu einem 10-Mb/s-, 100-Mb/s- oder 1000-Mb/s-Netz unterstützt. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Gigabit-Ethernet-Controller konfigurieren" auf Seite 120.

- **PCI-Adapter-Leistungsmerkmale**

  Der Server verfügt über vier PCI-Schnittstellensteckplätze. Diese Steckplätze unterstützen PCI-Express- oder PCI-X-Adapter. Ausführliche Informationen finden Sie im Abschnitt „Adapter ersetzen" auf Seite 300.

- **Hohe Systemspeicherkapazität**

  Der Server unterstützt bis zu 32 GB Systemspeicher, wenn ungepufferte DIMMs installiert sind. Der Speichercontroller unterstützt bis zu vier standardisierte, ungepufferte PC3-10600R-999-DDR3-SDRAM-DIMMs (mit einer Speicherbank oder mit zwei Speicherbänken) mit oder ohne ECC (Error Correcting Code, Fehlerkorrekturcode) und mit 1066 oder 1333 MHz.

- **Redundante Verbindung**

  Eine optionale Netzschnittstellenkarte bietet Überbrückungsunterstützung für eine redundante Ethernet-Verbindung. Tritt bei der primären Ethernet-Verbindung ein Fehler auf, wird der gesamte Ethernet-Datenverkehr, der der primären Verbindung zugeordnet ist, automatisch auf die redundante Netzschnittstellenkarte (NIC) umgeleitet. Sind die entsprechenden Einheitentreiber installiert, geschieht dieses Umschalten ohne Datenverlust und ohne Benutzereingriff.

- **ServeRAID-Unterstützung**

  Der ServeRAID-Adapter bietet eine Hardware-RAID-Unterstützung (Redundant Array of Independent Disks) zum Erstellen von Konfigurationen. Der Standard-RAID-Adapter ermöglicht die RAID-Stufen 0, 1 und 10. Ein optionaler RAID-Adapter kann käuflich erworben werden.

- **Dual-Core- oder Quad-Core-Prozessoren**

  Der Server unterstützt einen Intel-Xeon™-Dual-Core- oder -Quad-Core-Mikroprozessor.

- **Systemmanagementfunktionen**

  Der Server wird mit einem IMM2 (integriertes Managementmodul II) geliefert. Wenn das IMM2 mit der mit dem Server gelieferten Systemmanagementsoftware verwendet wird, können Sie die Funktionen auf dem Server lokal und über Fernzugriff verwalten. Das IMM2 verfügt außerdem über Funktionen zur Systemüberwachung, zur Ereignisaufzeichnung und zu Netzalerts.

- **TOE-Unterstützung (TCP/IP-Offload Engine)**

  Der Ethernet-Controller des Servers unterstützt TOE. Dabei handelt es sich um eine Technologie, die den vom Mikroprozessor und vom E/A-Subsystem ausgehenden TCP/IP-Datenfluss verringert, um die Übertragungsgeschwindigkeit des TCP/IP-Datenflusses zu erhöhen. Wenn ein Betriebssystem mit TOE-Unterstützung auf dem Server ausgeführt wird und TOE aktiviert ist, unterstützt der Server den TOE-Betrieb. Informationen zum Aktivieren der TOE-Funktion finden Sie in der Dokumentation zum jeweiligen Betriebssystem. Bei Verwendung des Windows-Betriebssystems muss für die TOE-Unterstützung das Scalable Network Pack von Windows (SNP) installiert sein.

Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Wartungsfreundlichkeit

Drei wichtige Komponenten der Computerarchitektur sind Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Wartungsfreundlichkeit (RAS). Die RAS-Funktionen helfen beim Sicherstellen der Integrität der auf dem Server gespeicherten Daten, der Verfügbarkeit des Servers, und der einfachen Fehlerdiagnose und -behebung.

Ihr Server verfügt über folgende RAS-Funktionen (für Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Wartungsfreundlichkeit):

- ACPI (Advanced Configuration and Power Interface)
- Erweiterte DMI-Funktionen (Desktop Management Interface)
- Automatische BIOS-Wiederherstellung
- Automatische Wiederholung oder Wiederherstellung bei Fehlern
- Automatische Verringerung der Speicherkapazität beim Erkennen eines Fehlers
- Automatischer Neustart bei nicht maskierbarem Interrupt (NMI)
- ASR-Logik (Automatic Server Restart) für automatischen Neustart des Servers; sorgt für Systemwiederanlauf, wenn das Betriebssystem nicht mehr reagiert
- Automatischer Neustart des Servers nach Netzausfall, basierend auf UEFI-Einstellung
- Verfügbarkeit einer Mikrocodeversion
- Bootblock-Wiederherstellung
- Integrierte menügeführte Installation, System- und RAID-Konfiguration (Redundant Array of Independent Disks)
- Integrierte Überwachung von Lüfter, Netzstrom, Temperatur und Spannung
- Lüfter mit Geschwindigkeitssensor
- Kundenunterstützung rund um die Uhr an 7 Tagen in der Woche[2]
- Diagnoseunterstützung für ServeRAID-Adapter
- Fehlercodes und -nachrichten
- ECC (Fehlerkorrekturcode), DDR3 (doppelte Datenübertragung, 3. Generation), SDRAM (synchroner, dynamischer Arbeitsspeicher mit wahlfreiem Zugriff) mit SPD (serieller Präsenzerkennung)
- Protokollierung von POST-Fehlern
- Simple-Swap-SATA-Festplattenlaufwerke
- Integrierter Ethernet-Controller
- Intelligent Platform Management Interface (IPMI)
- Unterstützung eines Gehäuseschlosses für physische Sicherheit
- Aufzeichnung von Nachrichten zu Speicheränderungen im Fehlerprotokoll
- Integriertes Managementmodul II (IMM2)
- Stromverbrauchssteuerung
- Selbsttest beim Einschalten (Power-On Self-Test, POST)
- ROM-Kontrollsummen (Read-Only Memory, Nur-Lese-Speicher)
- Redundante Ethernet-Funktionen mit Unterstützung der Funktionsübernahme (erfordert einen optionalen Ethernet-Adapter)
- ROM-basierte Diagnoseprogramme
- Simple-Swap-SATA-Festplattenlaufwerke
- Bereitschaftsspannung für Systemmanagementfunktionen und Überwachung
- Automatische Systemkonfiguration über das Konfigurationsmenü
- Systemfehleranzeige an der Frontblende und Diagnoseanzeige auf der Systemplatine
- Systemfehlerprotokollierung (POST und IMM2)
- Aktualisierbare IMM2-Firmware
- Lokal oder per LAN aktualisierbarer Mikrocode für Selbsttest beim Einschalten, Server-Firmware und Code im Nur-Lese-Speicher

2. Die Verfügbarkeit des Service ist vom jeweiligen Land abhängig. Unterschiedliche Antwortzeiten sowie Ausschluss von Feiertagen möglich.

- Elementare Produktdaten, einschließlich der Seriennummern und Ersatzteilnummern, die zur einfacheren fernen Wartung im nicht flüchtigen Speicher gespeichert sind
- Funktion "Wake on LAN"

IBM Systems Director

IBM Systems Director ist eine Plattformverwaltungsbasis, die die Verwaltung Ihrer physischen und virtuellen Systeme in einer heterogenen Umgebung optimiert. Durch die Verwendung von Industriestandards unterstützt IBM Systems Director mehrere Betriebssysteme und Virtualisierungstechnologien auf x86-Plattformen von IBM und von anderen Herstellern.

Mithilfe einer Einzelbenutzerschnittstelle bietet IBM Systems Director konsistente Ansichten zum Anzeigen verwalteter Systeme, zum Bestimmen des Verhaltens dieser Systeme zueinander und zum Identifizieren ihrer Status, zum Korrelieren der technischen Ressourcen mit Geschäftsanforderungen. IBM Systems Director enthält eine Reihe allgemeiner Tasks, die zahlreiche Kernfunktionen bereitstellen, welche für die grundlegende Verwaltung erforderlich sind und einen sofortigen geschäftlichen Nutzen ohne Vorbereitungs- oder Anpassungsaufwand ermöglichen. Die allgemeinen Tasks umfassen Folgendes: Erkennung, Inventarisierung, Konfiguration, Systemzustand, Überwachung, Aktualisierungen, Ereignisbenachrichtigung, Automatisierung für verwaltete Systeme, Hardwareprotokoll, Stromversorgung und die Funktion "Light Path Diagnostics".

Die Web- und Befehlszeilenschnittstellen von IBM Systems Director stellen eine konsistente Schnittstelle bereit, die darauf ausgerichtet ist, diese allgemeinen Tasks und Funktionen wie folgt zu unterstützen:

- Erkennen, Navigieren und Darstellen von Systemen im Netz mithilfe des detaillierten Inventars und der Beziehungen zu den anderen Netzressourcen
- Benutzer über Fehler informieren, die in Systemen auftreten, und Fehlerquellen eingrenzen
- Benachrichtigen von Benutzern, wenn Systeme Aktualisierungen erfordern, nach Zeitplan Aktualisierungen weitergeben und installieren
- Echtzeitdaten für Systeme analysieren und kritische Schwellenwerte festlegen, die den Administrator über neu auftretende Fehler informieren
- Einstellungen eines Einzelsystems konfigurieren und einen Konfigurationsplan erstellen, der diese Einstellungen auf mehrere Systeme anwenden kann
- Installierte Plug-Ins aktualisieren, um neue Features und Funktionen zu den Grundfunktionen hinzuzufügen
- Lebensdauer virtueller Ressourcen verwalten

Weitere Informationen zu IBM Systems Director finden Sie im IBM Systems Director Information Center unter http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/director/pubs/index.jsp?topic=%2Fcom.ibm.director.main.helps.doc%2Ffqm0_main.html sowie auf der Website von Systems Management unter der Adresse http://www.ibm.com/systems/management, die auch eine Übersicht über IBM Systems Management und IBM Systems Director enthält.

Steuerelemente, Anzeigen und Stromversorgung des Servers

In diesem Abschnitt werden die Steuerelemente und die Anzeigen des Servers beschrieben. Ferner wird beschrieben, wie der Server ein- und ausgeschaltet wird.

Informationen zu den Positionen weiterer Anzeigen auf der Systemplatine finden Sie im Abschnitt „Anzeigen auf der Systemplatine" auf Seite 36.

Vorderansicht

In den folgenden Abbildungen sind jeweils die Steuerelemente, Anzeigen und Anschlüsse an der Vorderseite der 4U- und 5U-Servermodelle dargestellt.

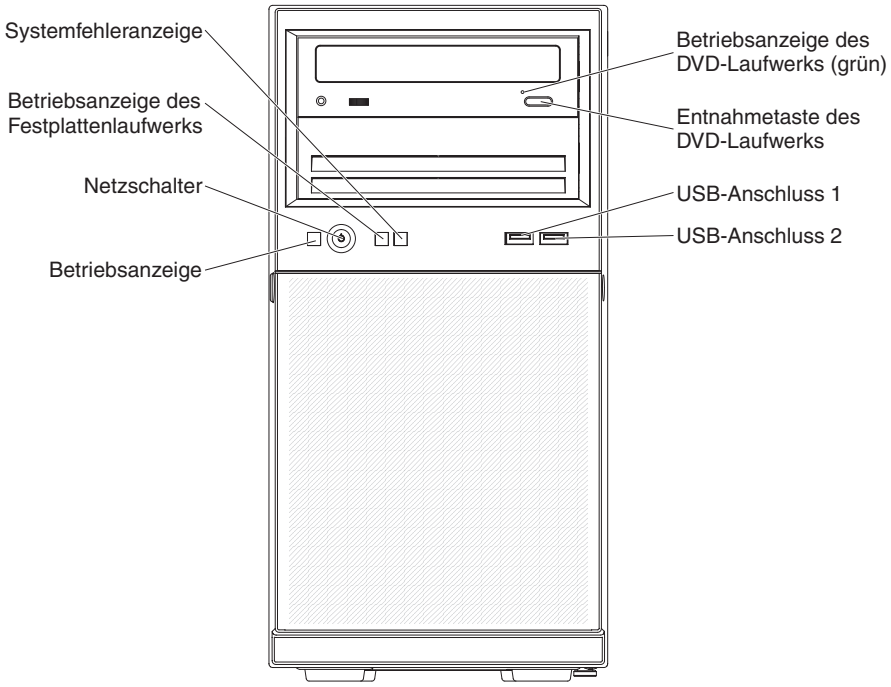


Abbildung 4. Vorderansicht des 4U-Servermodells mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen (mit installierter Frontblende)

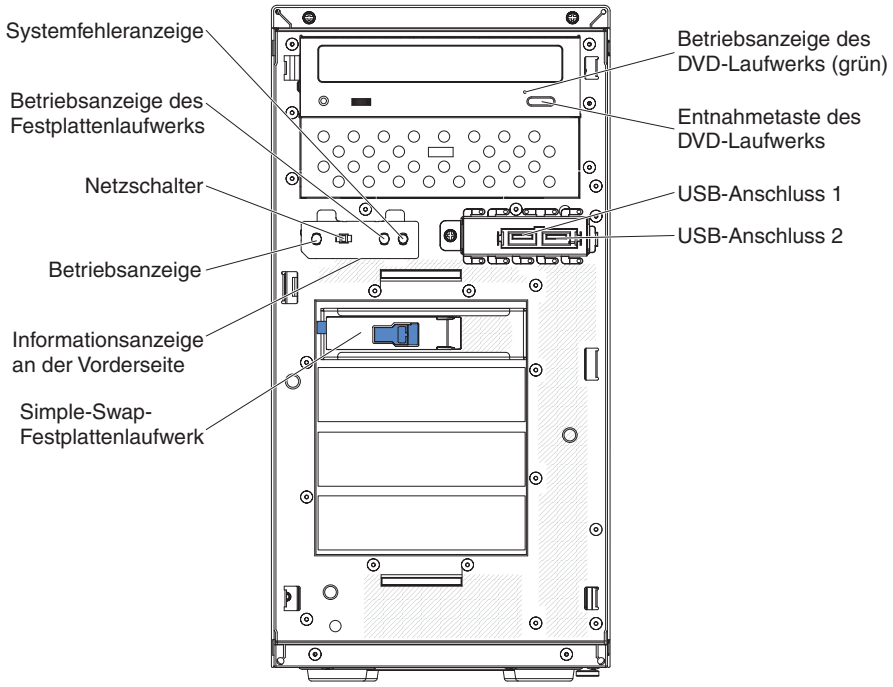


Abbildung 5. Vorderansicht des 4U-Servermodells mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen (ohne Frontblende)

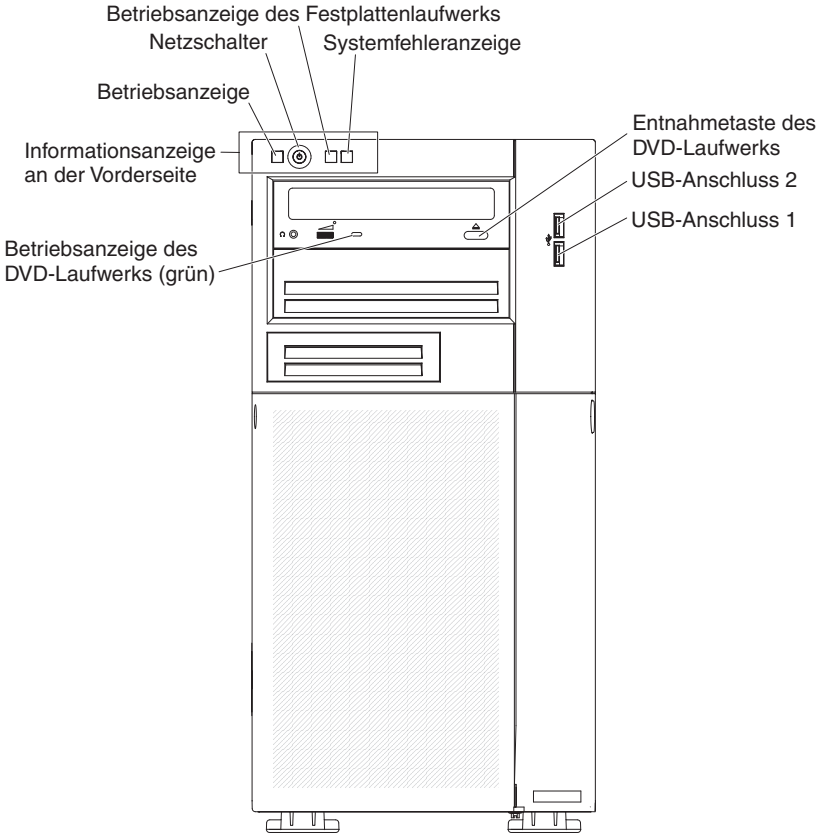


Abbildung 6. Vorderansicht des 5U-Servermodells mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen (mit installierter oberer und unterer Frontblende)

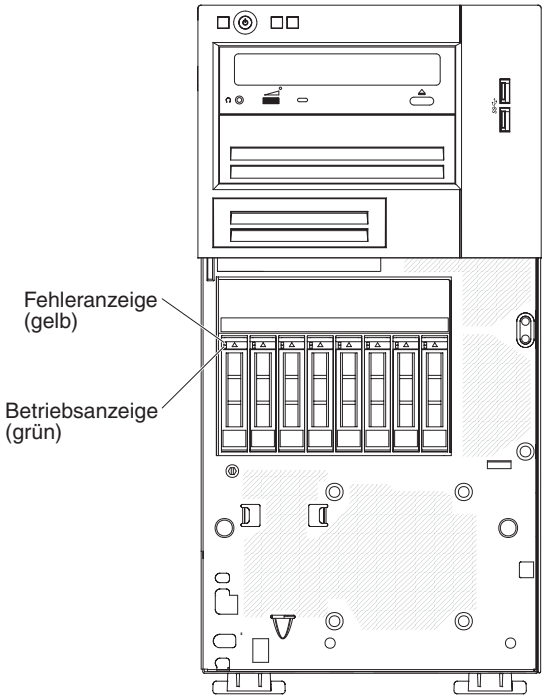


Abbildung 7. Vorderansicht des 5U-Servermodells mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen (mit installierter oberer und unterer Frontblende, Konfiguration mit acht 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerken)

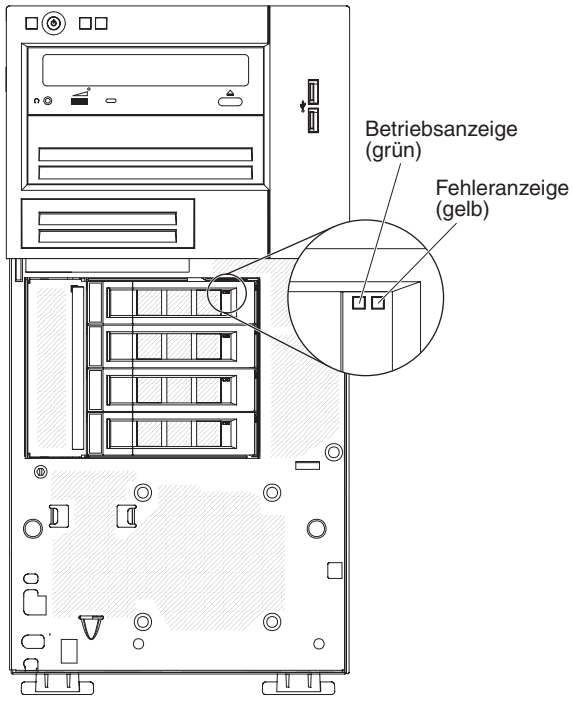


Abbildung 8. Vorderansicht des 5U-Servermodells mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen (mit installierter oberer und unterer Frontblende, Konfiguration mit vier 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerken)

- **Netzschalter und Betriebsanzeige:**

  Mit diesem Schalter können Sie den Server manuell ein- und ausschalten. Die Betriebsanzeige kann die folgenden Status aufweisen:

  – **Aus:** Es liegt kein Wechselstrom an oder das Netzteil oder die Anzeige selbst sind ausgefallen.

  – **Blinkt schnell (viermal pro Sekunde):** Der Server ist teilweise eingeschaltet, aber nicht zum vollständigen Einschalten bereit. Der Netzschalter ist inaktiviert. Dieser Zustand hält etwa 1-3 Minuten lang an.

  – **Blinkt langsam (einmal pro Sekunde):** Der Server ist zum Einschalten bereit. Sie können den Netzschalter drücken, um den Server einzuschalten.

  – **Leuchtet:** Der Server ist eingeschaltet.

- **Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks:**

  Wenn diese Anzeige blinkt, erfolgt gerade ein Zugriff auf das entsprechende Laufwerk.

- **Systemfehleranzeige:**

  Wenn diese gelbe Anzeige leuchtet, ist ein Systemfehler aufgetreten. Möglicherweise leuchtet in diesem Fall auch eine weitere Anzeige auf der Systemplatine, mit deren Hilfe der Fehler eingegrenzt werden kann. Weitere Informationen finden Sie unter „Diagnosetools" auf Seite 137.

- **USB-Anschlüsse:**

  An diese Anschlüsse können Sie USB-Einheiten anschließen.

- **Entnahmetaste des DVD-Laufwerks:**

  Drücken Sie diese Taste, um die DVD oder CD aus dem DVD-Laufwerk auszuwerfen.

- **Betriebsanzeige des DVD-Laufwerks:**

  Wenn diese Anzeige leuchtet, wird das DVD-Laufwerk gerade verwendet.

- **Aktivitätsanzeige des Hot-Swap-Festplattenlaufwerks (einige Modelle):**

  Manche Servermodelle verfügen über eine Aktivitätsanzeige für jedes Hot-Swap-Festplattenlaufwerk. Wenn diese grüne Anzeige blinkt, erfolgt gerade ein Zugriff auf das Laufwerk.

  Wenn das Laufwerk entfernt wird, ist diese Anzeige auch auf der SAS/SATA-Rückwandplatine neben dem Laufwerkanschluss sichtbar. Bei der Rückwandplatine handelt es sich um die Schaltkreisplatine hinter den Laufwerkpositionen 4 bis 7 bei 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerkmodellen.

- **Statusanzeige des Hot-Swap-Festplattenlaufwerks (einige Modelle):**

  Manche Servermodelle verfügen über eine gelbe Statusanzeige für jedes Hot-Swap-Festplattenlaufwerk. Wenn diese gelbe Statusanzeige für ein Laufwerk leuchtet, ist das zugehörige Festplattenlaufwerk ausgefallen.

  Ist ein optionaler ServeRAID-Adapter im Server installiert und blinkt die Anzeige langsam (einmaliges Aufleuchten pro Sekunde) wird das Laufwerk gerade wiederhergestellt. Blinkt die Anzeige schnell (dreimaliges Aufleuchten pro Sekunde), sucht der Adapter nach dem Laufwerk.

  Wird das Laufwerk entfernt, ist diese Anzeige auch auf der SAS-/SATA-Rückwandplatine unterhalb der Aktivitätsanzeige für die Hot-Swap-Festplattenlaufwerke sichtbar.

Rückansicht

In den folgenden Abbildungen sind jeweils die Steuerelemente, Anzeigen und Anschlüsse an der Rückseite der 4U- und 5U-Servermodelle dargestellt.

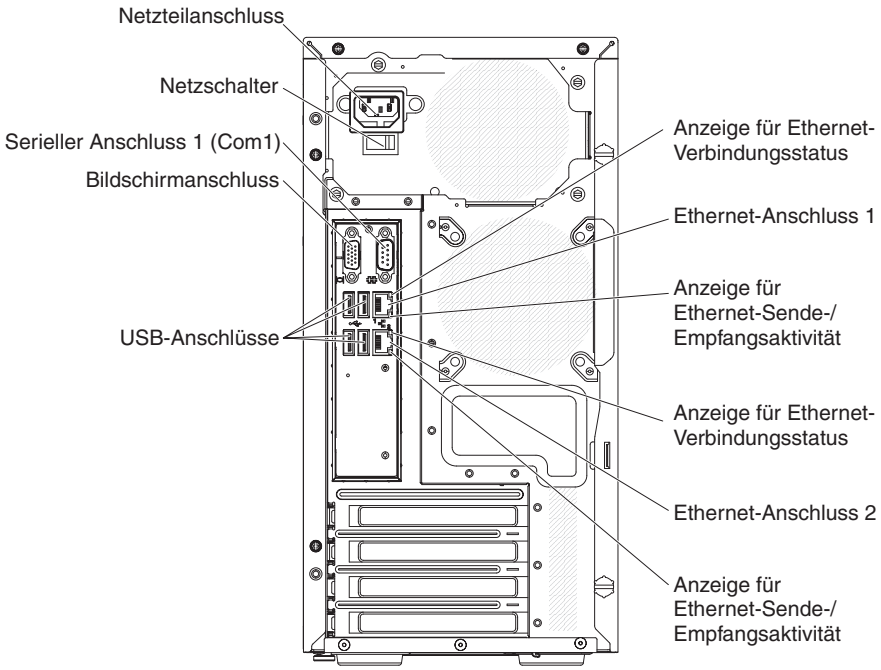


Abbildung 9. Rückansicht des 4U-Servermodells mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen (keine Netzteilanzeigen vorhanden)

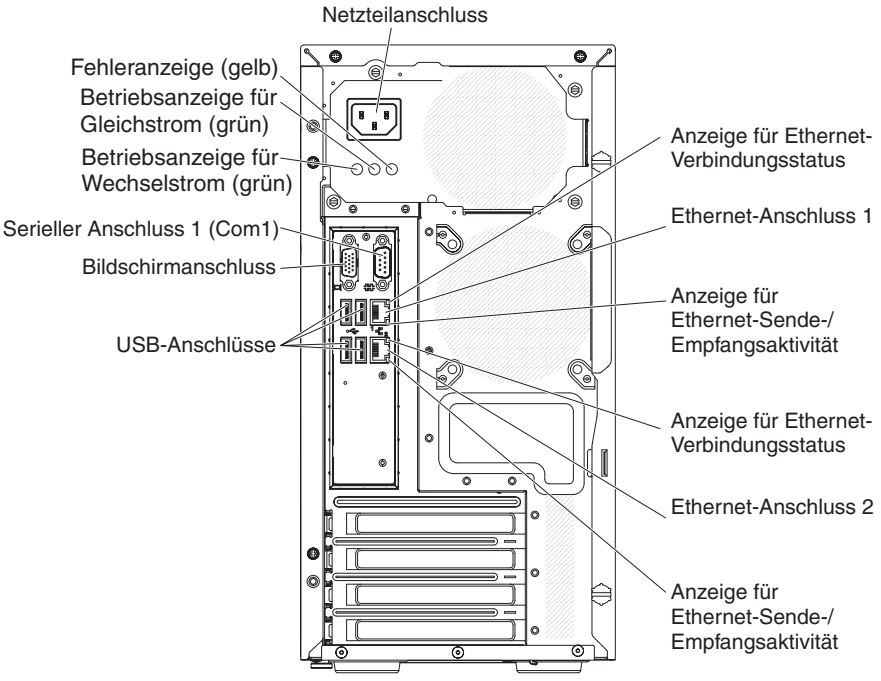


Abbildung 10. Rückansicht des 4U-Servermodells mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen (Netzteilanzeigen vorhanden)

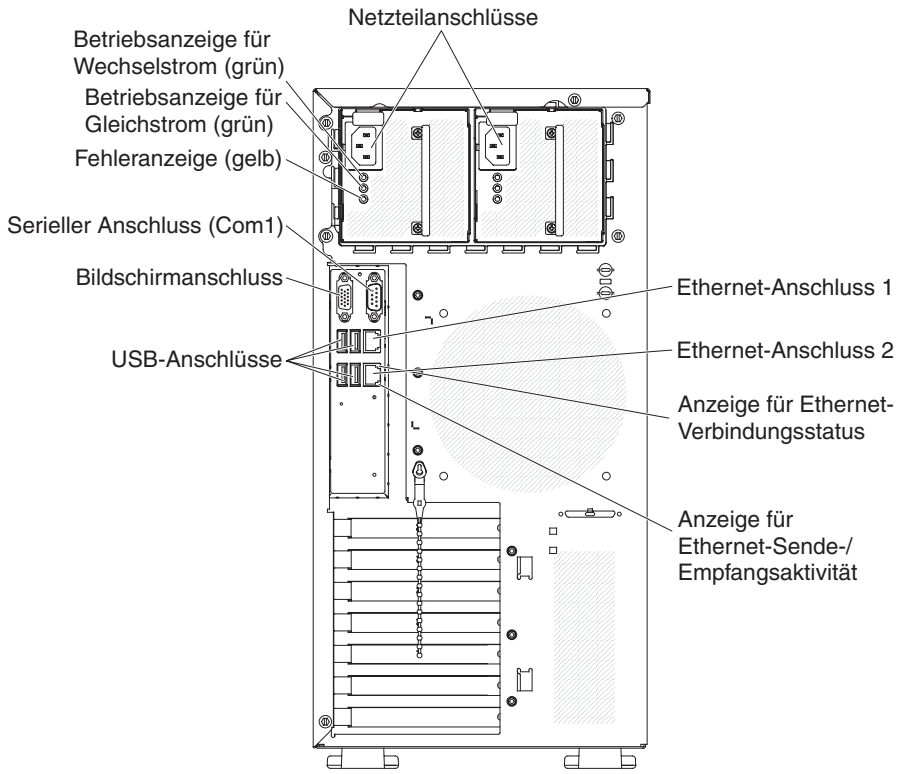


Abbildung 11. Rückansicht des 5U-Servermodells mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen

- **Netzteilanschluss:** Schließen Sie das Netzkabel an diesen Anschluss an.
- **Betriebsanzeige für Wechselstrom:** Diese grüne Anzeige liefert Statusinformationen zur Stromversorgung. Während des normalen Betriebs leuchtet sowohl die Betriebsanzeige für Wechselstrom als auch die Betriebsanzeige für Gleichstrom.
- **Betriebsanzeige für Gleichstrom:** Diese grüne Anzeige liefert Statusinformationen zur Stromversorgung. Während des normalen Betriebs leuchtet sowohl die Betriebsanzeige für Wechselstrom als auch die Betriebsanzeige für Gleichstrom.
- **Fehleranzeige:** Wenn diese gelbe Anzeige leuchtet, ist das Netzteil ausgefallen.
- **Serieller Anschluss:** Schließen Sie eine serielle Einheit mit 9-poligem Stecker an diesen Anschluss an. Der serielle Anschluss wird mit dem IMM2 (integriertes Managementmodul II) gemeinsam verwendet. Das IMM2 kann die Steuerung des gemeinsam genutzten seriellen Anschlusses übernehmen, um eine Umleitung des seriellen Datenverkehrs über SOL (Serial over LAN) vorzunehmen.
- **Bildschirmanschluss:** Schließen Sie einen Bildschirm an diesen Anschluss an.
- **USB-Anschlüsse:** An diese Anschlüsse können Sie USB-Einheiten anschließen.
- **NMI-Schalter:** Drücken Sie diesen Schalter, um für den Mikroprozessor einen nicht maskierbaren Interrupt (NMI) zu erzwingen. Mithilfe dieses Schalters können Sie eine Systemabsturzanzeige für den Server und einen Hauptspeicherauszug erstellen. (Verwenden Sie diesen Schalter nur, wenn Sie vom IBM Kundendienst entsprechend angewiesen werden.) Möglicherweise müssen Sie einen Stift oder eine auseinander gebogene Büroklammer verwenden, um den Knopf zu drücken.
- **Ethernet-Anschlüsse:** Verwenden Sie einen dieser Anschlüsse, um den Server mit einem Netz zu verbinden. Wenn Sie den Ethernet-Anschluss 1 verwenden, kann das Netz über ein einziges Netzübertragungskabel gemeinsam mit dem IMM2 genutzt werden.

- **Anzeige für Ethernet-Sende-/Empfangsaktivität:** An diese Anschlüsse können Sie USB-Einheiten anschließen. Wenn diese Anzeige blinkt, werden Daten zwischen dem Server und dem Netz übertragen.
- **Anzeige für Ethernet-Verbindungsstatus:** Diese Anzeige befindet sich am Ethernet-Anschluss. Wenn diese Anzeige leuchtet, ist eine Verbindung am Ethernet-Anschluss aktiv.

Stromversorgungsmerkmale des Servers

Wenn der Server mit einer Netzsteckdose verbunden, aber nicht eingeschaltet ist, ist das Betriebssystem nicht in Betrieb und alle Basislogikprozesse außer dem integrierten Management Modul II (IMM2) sind abgeschaltet. Der Server kann aber dennoch auf Anforderungen vom IMM2, wie z. B. einer Fernanforderung zum Einschalten des Servers, antworten.

Die Betriebsanzeige blinkt, um anzuzeigen, dass der Server mit einer Netzsteckdose verbunden, aber nicht eingeschaltet ist.

Server einschalten

Verwenden Sie diese Informationen, um den Server einzuschalten.

Informationen zu diesem Vorgang

Ungefähr 5 Sekunden nach Anschluss des Servers an eine Stromquelle werden möglicherweise ein oder mehrere Lüfter aktiv und die Betriebsanzeige blinkt schnell. Etwa 10 Sekunden, nachdem der Server an eine Stromquelle angeschlossen wurde, wird der Netzschalter aktiviert. Wenn der Netzschalter aktiviert ist, blinkt die Betriebsanzeige langsam. Sie können den Server einschalten, indem Sie den Netzschalter drücken.

Vorgehensweise

1. Drücken Sie den Netzschalter, um den Server einzuschalten.
2. Der Server kann auch folgendermaßen eingeschaltet werden:
   - Wenn der Server eingeschaltet ist und ein Stromausfall auftritt, wird der Server automatisch erneut gestartet, sobald die Stromversorgung wieder hergestellt ist.
   - Wenn Ihr Betriebssystem die Funktion Wake on LAN unterstützt, kann der Server auch über die Funktion Wake on LAN eingeschaltet werden.

Nächste Schritte

1. Wenn 4 GB Speicher oder mehr (physischer oder logischer Speicher) installiert ist, ist ein bestimmter Teil des Speichers für verschiedene Systemressourcen reserviert und für das Betriebssystem nicht verfügbar. Die Speicherkapazität, die für Systemressourcen reserviert ist, richtet sich nach dem Betriebssystem, der Konfiguration des Servers und den konfigurierten PCI-Zusatzeinrichtungen.
2. Wenn Sie den Server mit installierten externen Grafikadaptern einschalten, wird das IBM Logo nach etwa 3 Minuten am Bildschirm angezeigt. Dies ist ein normaler Vorgang, während das System lädt.
3. Stellen Sie sicher, dass die Abdeckung auf der linken Seite geschlossen ist.

Server ausschalten

Verwenden Sie diese Informationen, um den Server auszuschalten.

Informationen zu diesem Vorgang

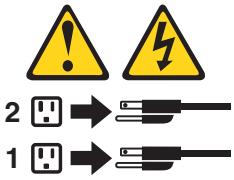
Wenn Sie den Server ausschalten und weiterhin mit Strom versorgen, kann der Server auf Anforderungen an den Serviceprozessor (das integrierte Managementmodul) reagieren und zum Beispiel über eine ferne Anforderung eingeschaltet werden. Während der Server an eine Stromquelle angeschlossen ist, sind möglicherweise ein oder mehrere Lüfter in Betrieb. Um den Server vollständig von der Stromversorgung zu trennen, müssen Sie alle Netzkabel abziehen.

Bei manchen Betriebssystemen ist ein ordnungsgemäßes Herunterfahren erforderlich, damit Sie den Server ausschalten können. Informationen zum Herunterfahren des Betriebssystems finden Sie in der Dokumentation zum Betriebssystem.

Hinweis 5



Vorsicht:
Mit dem Netzschalter an der Einheit wird die Stromversorgung für die Einheit nicht unterbrochen. Die Einheit kann auch mit mehreren Netzkabeln ausgestattet sein. Um die Stromversorgung für die Einheit vollständig zu unterbrechen, müssen alle zum Gerät führenden Netzkabel vom Netz getrennt werden.



Vorgehensweise

Der Server kann auf eine der folgenden Arten ausgeschaltet werden:

- Sie können den Server über das Betriebssystem ausschalten, wenn das Betriebssystem diese Funktion unterstützt. Nach dem ordnungsgemäßen Herunterfahren des Betriebssystems wird der Server automatisch ausgeschaltet.
- Sie können den Netzschalter drücken, um das ordnungsgemäße Herunterfahren des Betriebssystems zu starten und den Server auszuschalten, wenn das Betriebssystem diese Funktion unterstützt.
- Wenn das Betriebssystem nicht mehr reagiert, können Sie zum Ausschalten des Servers den Netzschalter drücken und mindestens 4 Sekunden lang gedrückt halten.
- Der Server kann über die Funktion "Wake on LAN" ausgeschaltet werden, wobei folgende Einschränkung gilt:
- Das integrierte Managementmodul II (IMM2) kann den Server als automatische Reaktion auf einen kritischen Systemfehler ausschalten.

Kapitel 2. Zusatzeinrichtungen installieren

Dieses Kapitel enthält ausführliche Anweisungen zum Installieren von Hardwarezusatzeinrichtungen im Server.

Vorbereitende Schritte

Zusätzlich zu den Anweisungen in diesem Kapitel zum Installieren von Hardwarezusatzeinrichtungen, zum Aktualisieren von Firmware und Einheitentreibern und zum Abschließen der Installation müssen IBM Business Partner auch die Schritte im Abschnitt „Anweisungen für IBM Business Partner" auf Seite 30 ausführen.

Wichtig: Beachten Sie die folgenden Vorkehrungen, um sicherzustellen, dass die von Ihnen installierten Einheiten ordnungsgemäß funktionieren und keine Probleme auslösen:

Vorgehensweise

1. Stellen Sie sicher, dass der Server und die installierten Firmwareversionen die Einheiten, die Sie installieren möchten, unterstützen. Aktualisieren Sie ggf. die UEFI- und IMM-Firmware und andere Firmware, die auf der Systemplatine gespeichert ist. Informationen zu den Speicherpositionen der Firmware im Server finden Sie im Abschnitt „Firmware aktualisieren" auf Seite 101. Eine Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen für den Server finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/Information/x86servers/serverproven/compat/us.
2. Verwenden Sie die Best Practices, um aktuelle Firmware- und Einheitentreiberaktualisierungen für den Server und für Zusatzeinrichtungen anzuwenden. Das Dokument „IBM System x Firmware Update Best Practices" können Sie unter der Adresse www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=MIGR-5082923&brandind=5000008 herunterladen. Zusätzliche Hinweise und Tipps sind auf den folgenden Sites verfügbar:
   - IBM Support: http://www.ibm.com/supportportal/
   - System x-Konfigurationstools: http://www.ibm.com/systems/x/hardware/configtools.html
3. Stellen Sie vor der Installation von Hardwarezusatzeinrichtungen sicher, dass der Server ordnungsgemäß funktioniert. Starten Sie den Server und stellen Sie sicher, dass das Betriebssystem gestartet wird, wenn ein Betriebssystem installiert ist. Ist kein Betriebssystem installiert, stellen Sie sicher, dass ein Fehlercode 19990305 angezeigt wird, der angibt, dass kein Betriebssystem gefunden wurde, der Server aber ansonsten ordnungsgemäß funktioniert. Wenn der Server nicht ordnungsgemäß funktioniert, lesen Sie die Informationen im Abschnitt „DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen" auf Seite 153 zum Ausführen der Diagnoseprogramme.
4. Befolgen Sie die Installationsverfahren in diesem Kapitel und verwenden Sie die richtigen Werkzeuge. Nicht ordnungsgemäß installierte Einheiten können aufgrund von beschädigten Stiften in Stecksockeln oder Anschlüssen, losen Kabeln oder Komponenten einen Systemausfall verursachen.

Anweisungen für IBM Business Partner

Hier finden Sie die Anweisungen für IBM Business Partner zur Überprüfung der neu installierten Einheiten mithilfe des DSA-Belastungstests (Dynamic System Analysis).

Neben den Anweisungen in diesem Kapitel zum Installieren von Hardwarezusatzeinrichtungen, zum Aktualisieren von Firmware und Einheitentreibern sowie zum Abschließen der Installation müssen IBM Business Partner zusätzlich die folgenden Schritte ausführen:

1. Nachdem Sie sich vergewissert haben, dass der Server ordnungsgemäß startet und die neu installierten Einheiten erkennt und dass keine Fehleranzeigen leuchten, führen Sie den DSA-Belastungstest (DSA = Dynamic System Analysis) aus. Informationen zur Verwendung von DSA finden Sie im Abschnitt „IBM Dynamic System Analysis" auf Seite 151.
2. Fahren Sie den Server mehrfach herunter und starten Sie ihn anschließend erneut, um sicherzustellen, dass der Server ordnungsgemäß konfiguriert ist und ordnungsgemäß mit den neu installierten Einheiten funktioniert.
3. Speichern Sie das DSA-Protokoll als Datei und senden Sie diese an IBM. Informationen zum Übertragen von Daten und Protokollen finden Sie im Abschnitt „Vorgehensweise zum Senden von DSA-Daten an IBM".
4. Zum Versenden des Servers verpacken Sie diesen wieder mithilfe des ursprünglichen, unbeschädigten Verpackungsmaterials und beachten Sie die IBM Prozeduren für den Versand.

Informationen zum Support für IBM Business Partner finden Sie unter http://www.ibm.com/partnerworld.

Vorgehensweise zum Senden von DSA-Daten an IBM

Senden Sie Ihre Diagnosedaten über das IBM Enhanced Customer Data Repository an IBM.

Bevor Sie Diagnosedaten an IBM senden, die Nutzungsbedingungen auf der http://www.ibm.com/de/support/ecurep/terms.html.

Sie können die Diagnosedaten mit einem der folgenden Verfahren an IBM senden:

- **Standardupload:** http://www.ibm.com/de/support/ecurep/send_http.html
- **Standardupload mit der Seriennummer des Systems:** http://www.ecurep.ibm.com/app/upload_hw
- **Sicherer Upload:** http://www.ibm.com/de/support/ecurep/send_http.html#secure
- **Sicherer Upload mit der Seriennummer des Systems:** https://www.ecurep.ibm.com/app/upload_hw

Serverkomponenten

In diesem Abschnitt sind die Hauptkomponenten des Servers dargestellt.

In der folgenden Abbildung sind die Serverkomponenten in 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen dargestellt. Die Abbildungen in diesem Dokument weichen möglicherweise geringfügig von Ihrer Hardware ab.

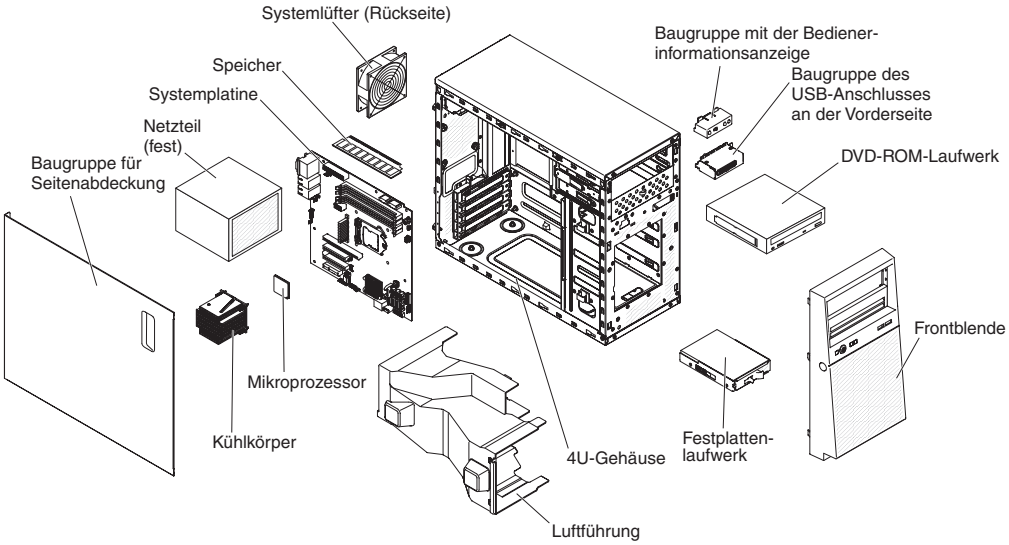


Abbildung 12. Serverkomponenten für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen

In der folgenden Abbildung sind die Serverkomponenten in 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen dargestellt. Die Abbildungen in diesem Dokument weichen möglicherweise geringfügig von Ihrer Hardware ab.

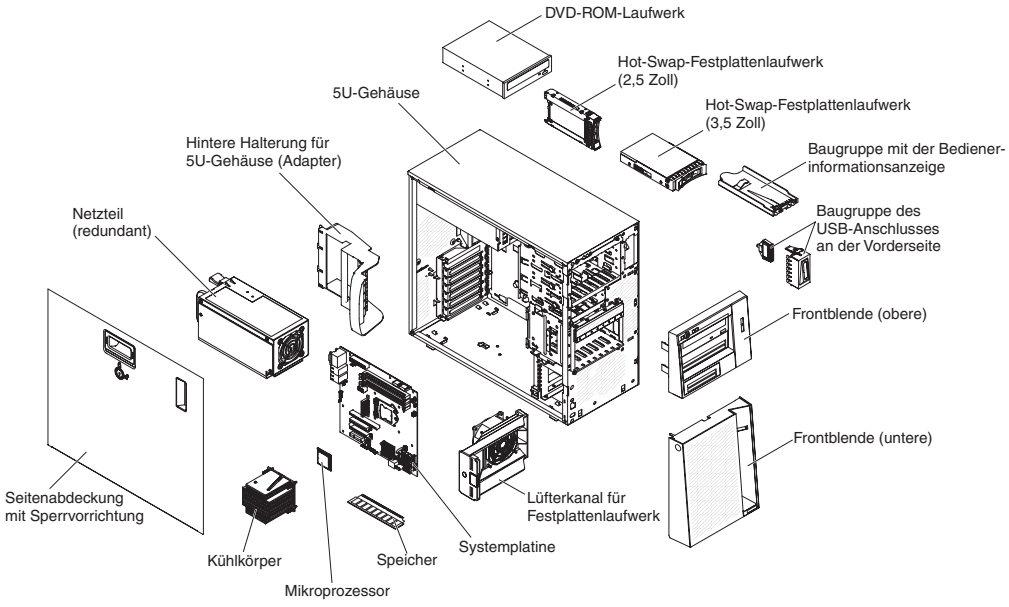


Abbildung 13. Serverkomponenten für 5U-Servermodelle mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen

Die blaue Farbe an einer Komponente zeigt Kontaktpunkte an, an denen Sie die Komponente anfassen können, um sie aus dem Server zu entfernen oder in den Server einzubauen, oder an denen Sie eine Verriegelung öffnen oder schließen können usw.

Bei den orange gekennzeichneten Komponenten handelt es sich um Hot-Swap-Komponenten, d. h., dass Sie die Komponente bei laufendem Server entfernen oder installieren können, wenn der Server und das Betriebssystem Hot-Swap-Funktionalität unterstützen. (Die orangefarbene Markierung kennzeichnet zudem die Berührungspunkte auf Hot-Swap-fähigen Komponenten.) Lesen Sie die Anweisungen zum Entfernen oder Installieren der entsprechenden Hot-Swap-Komponente. Möglicherweise müssen Sie zuerst andere Schritte ausführen, bevor Sie mit dem Entfernen oder Installieren der Komponente beginnen können.

Interne Systemplatinenanschlüsse

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den internen Anschlüssen auf der Systemplatine.

In der folgenden Abbildung sind die internen Anschlüsse auf der Systemplatine dargestellt.

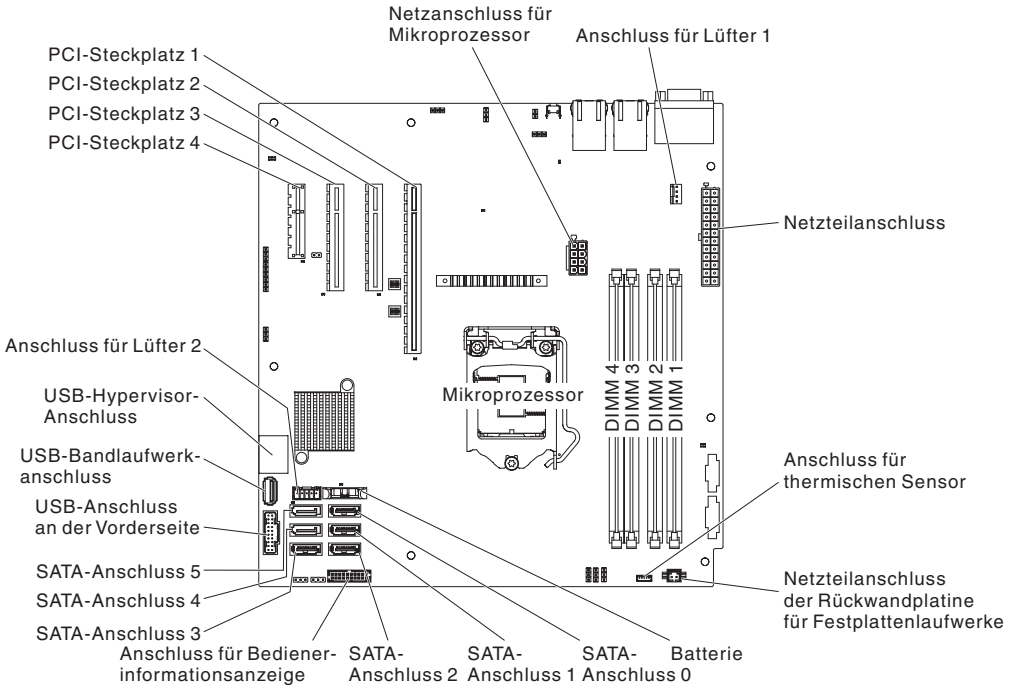


Abbildung 14. Interne Anschlüsse auf der Systemplatine

Externe Systemplatinenanschlüsse

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den externen Anschlüssen auf der Systemplatine.

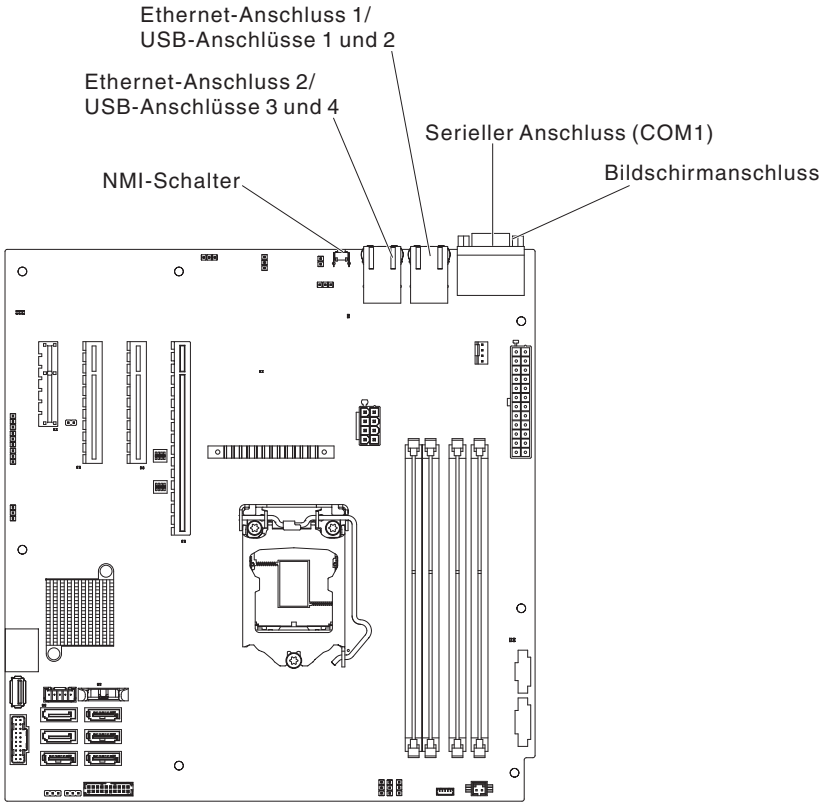


Abbildung 15. Externe Anschlüsse auf der Systemplatine

Schalter und Brücken auf der Systemplatine

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den Schaltern und Brücken auf der Systemplatine.

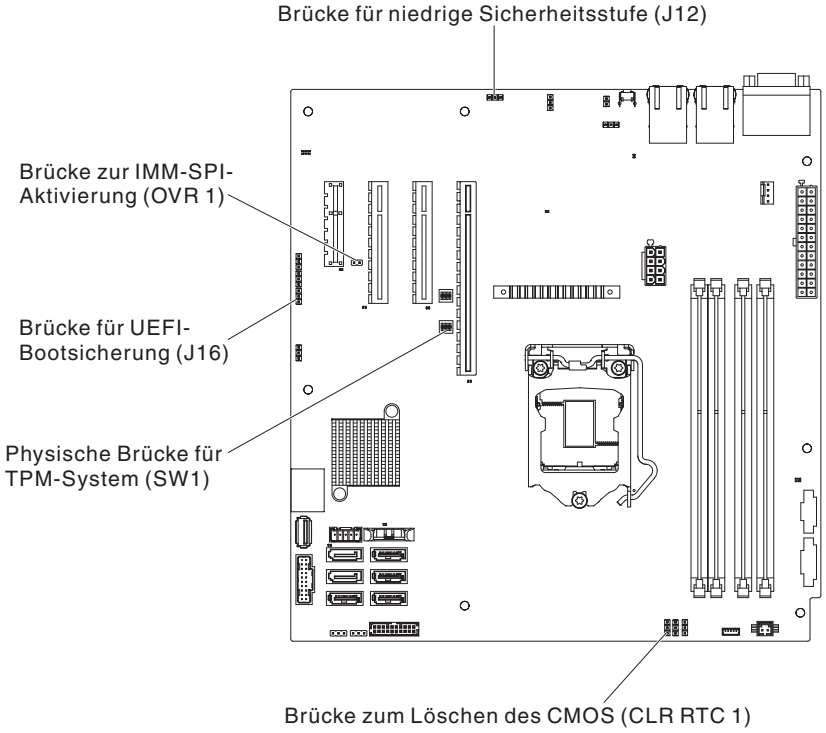


Abbildung 16. Position und Beschreibung der Schalter und Brücken

In der folgenden Tabelle sind die Funktionen der Schalter und Brücken auf der Systemplatine beschrieben.

Tabelle 2. Definition von Schaltern und Brücken auf der Systemplatine

Brückennummer	Brückenname	Brückeneinstellung
J12	Brücke für niedrige Sicherheitsstufe	• Kontaktstifte 1 und 2: Normal (Standardwert). • Kontaktstifte 2 und 3: Niedrige Sicherheit aktivieren.
OVR 1	Brücke für IMM-SPI-Aktivierung	• Kontaktstifte 1 und 2: Inaktiviert. • Kontaktstifte 2 und 3: Sicherungs-ROM für IMM SPI aktivieren (Standard)
J16	Brücke für UEFI-Bootsicherung	• Kontaktstifte 1 und 2: Booten von der primären BIOS-Seite aus. (Standard). • Kontaktstifte 2 und 3: Booten von der BIOS-Sicherungsseite aus.
CLR RTC 1	Brücke zum Löschen des CMOS	• Kontaktstifte 1 und 2: CMOS-Daten beibehalten (Standard). • Kontaktstifte 2 und 3: CMOS-Daten löschen.

Tabelle 2. Definition von Schaltern und Brücken auf der Systemplatine (Forts.)

Brückennummer	Brückenname	Brückeneinstellung
Anmerkung: 1. Wenn keine Brücken vorhanden sind, reagiert der Server wie in der Standardeinstellung. 2. Wird die Brücke für den Bootblock vor dem Einschalten des Servers 5 Sekunden lang von den Kontaktstiften 1 und 2 auf die Kontaktstifte 2 und 3 versetzt, wird eine andere Flash-ROM-Seite geladen. Ändern Sie nach dem Einschalten des Servers nicht die Position der Kontaktstifte des Brückensteckers. Dies kann unvorhersehbare Fehler verursachen.		

Wichtig:

1. Schalten Sie den Server aus, bevor Sie Schaltereinstellungen ändern oder Brücken versetzen; trennen Sie dann die Verbindungen zu allen Netzkabeln und externen Kabeln. Lesen Sie die Informationen in den Abschnitten „Sicherheit" auf Seite vii, „Installationsrichtlinien" auf Seite 37, „Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Einheiten" auf Seite 40 und „Server ausschalten" auf Seite 27.
2. Alle Schalter- oder Brückenblöcke auf der Systemplatine, die in den Abbildungen in diesem Dokument nicht dargestellt sind, sind reserviert.
3. Wenn sich oben auf den Schalterblöcken eine durchsichtige Schutzfolie befindet, müssen Sie sie entfernen und beiseite legen, um auf die Schalter zuzugreifen.

Anzeigen auf der Systemplatine

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den Anzeigen auf der Systemplatine.

In der folgenden Abbildung sind die Anzeigen auf der Systemplatine dargestellt.

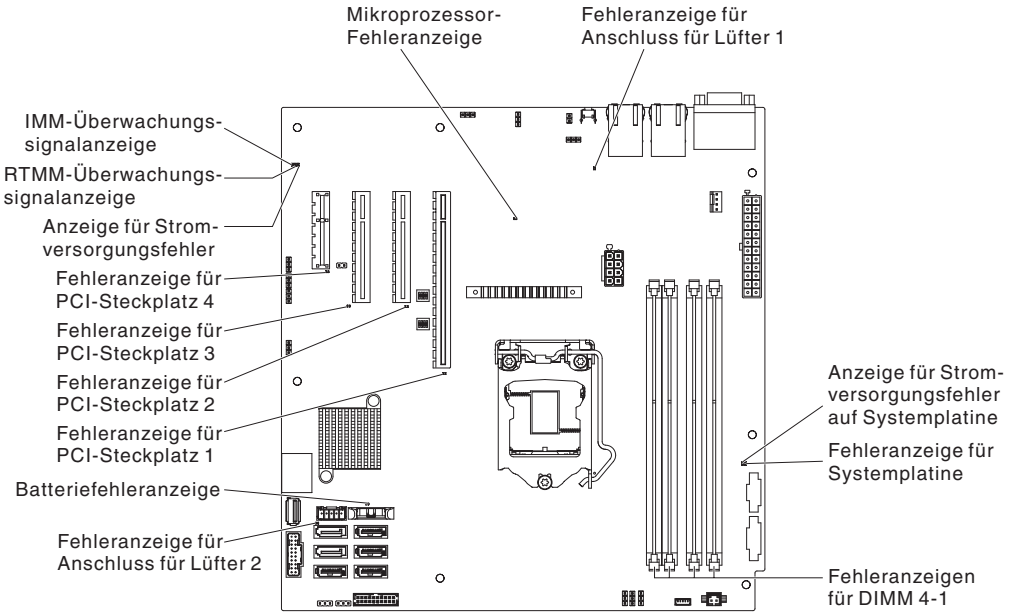


Abbildung 17. Position von Anzeigen auf Systemplatine

Anmerkung: Wenn Sie die Stromquelle vom Server trennen, können Sie die Anzeigen nicht mehr verwenden, da sie bei unterbrochener Stromversorgung nicht mehr leuchten. Notieren Sie sich daher vor der Unterbrechung der Stromversorgung, welche Anzeigen leuchten, einschließlich der Anzeigen, die in der Bedienerinformationsanzeige und im Inneren des Servers auf der Systemplatine leuchten.

Installationsrichtlinien

Beachten Sie die Installationsrichtlinien, um IBM System x3100 M5 Typ 5457 zu installieren.

Achtung: Statische Aufladung, die sich bei eingeschaltetem Server gegenüber internen Serverkomponenten entlädt, kann das System zum Anhalten veranlassen, wodurch es zu Datenverlust kommen kann. Um dies zu verhindern, sollten Sie immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem verwenden, wenn Sie eine Hot-Swap-Einheit entfernen oder installieren.

Lesen Sie die folgenden Informationen, bevor Sie Zusatzeinrichtungen installieren.

- Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und die Richtlinien in den Abschnitten „Bei eingeschalteter Stromversorgung im Server arbeiten" auf Seite 39 und „Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Einheiten" auf Seite 40. Diese Informationen helfen Ihnen, sicher mit dem Server und den Zusatzeinrichtungen zu arbeiten.
- Stellen Sie sicher, dass die Einheiten, die Sie installieren möchten, unterstützt werden. Eine Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen für den Server finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/Information/x86servers/serverproven/compat/us.
- Wenn Sie Ihren neuen Server installieren, laden Sie die aktuellen Firmwareaktualisierungen herunter und installieren Sie sie. Mithilfe dieses Schrittes stellen Sie sicher, dass alle bekannten Fehler behoben sind und Ihr Server mit maximaler Leistung funktionsfähig ist. Einen Link zum Herunterladen von Firmwareaktualisierungen für den Server finden Sie unter der Adresse http://www.ibm.com/support/fixcentral.

  Wichtig: Für einige Clusterlösungen werden bestimmte Codeversionen oder koordinierte Codeaktualisierungen benötigt. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

  Weitere Informationen zu den Tools zum Aktualisieren, Verwalten und Implementieren von Firmware finden Sie im ToolsCenter zu System x und BladeCenter unter http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=TOOL-CENTER
- Stellen Sie vor der Installation von optionaler Hardware sicher, dass der Server ordnungsgemäß funktioniert. Starten Sie den Server, und stellen Sie sicher, dass das Betriebssystem gestartet wird, wenn ein Betriebssystem installiert ist. Ist kein Betriebssystem installiert, stellen Sie sicher, dass eine 19990305-Fehlernachricht mit der Information angezeigt wird, dass kein Betriebssystem gefunden wurde, aber der Server ansonsten ordnungsgemäß funktioniert. Wenn der Server nicht ordnungsgemäß funktioniert, lesen Sie die Informationen im Abschnitt „DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen" auf Seite 153 zum Ausführen der Diagnoseprogramme.
- Achten Sie in dem Bereich, in dem Sie arbeiten, auf Ordnung. Bewahren Sie entfernte Abdeckungen und andere Teile an einem sicheren Ort auf.
- Heben Sie keine Gegenstände an, die zu schwer sein könnten. Wenn Sie einen schweren Gegenstand anheben müssen, beachten Sie die folgenden Vorsichtsmaßnahmen:
  - Sorgen Sie für einen sicheren Stand.
  - Vermeiden Sie eine einseitige körperliche Belastung.

  - Heben Sie den Gegenstand langsam hoch. Vermeiden Sie beim Anheben des Gegenstands ruckartige Bewegungen oder Drehbewegungen.
  - Heben Sie den Gegenstand, indem Sie sich mit den Beinmuskeln aufrichten bzw. nach oben drücken; dadurch verringert sich die Muskelspannung im Rücken.
- Stellen Sie sicher, dass genügend ordnungsgemäß geerdete Schutzkontaktsteckdosen für den Server, den Bildschirm und die anderen Geräte vorhanden sind.
- Erstellen Sie eine Sicherungskopie aller wichtigen Daten, bevor Sie Änderungen an den Laufwerken vornehmen.
- Halten Sie einen kleinen Schlitzschraubendreher bereit.
- Damit die Fehleranzeigen auf der Systemplatine und auf den internen Komponenten angezeigt werden können, muss der Server an eine Stromquelle angeschlossen sein.
- Zum Installieren oder Austauschen von Hot-Swap-Netzteilen, Hot-Swap-Lüftern oder Hot-Plug-USB-Einheiten müssen Sie den Server nicht ausschalten. Sie müssen den Server jedoch ausschalten, bevor Sie Adapterkabel entfernen oder installieren, und Sie müssen den Server von der Stromquelle trennen, bevor Sie eine Adapterkarte entfernen oder installieren.
- Die blaue Farbe an einer Komponente zeigt Kontaktpunkte an, an denen Sie die Komponente anfassen können, um sie aus dem Server zu entfernen oder in den Server einzubauen, oder an denen Sie eine Verriegelung öffnen oder schließen können usw.
- Bei den orange gekennzeichneten Komponenten handelt es sich um Hot-Swap-Komponenten, d. h., dass Sie die Komponente bei laufendem Server entfernen oder installieren können, wenn der Server und das Betriebssystem Hot-Swap-Funktionalität unterstützen. (Die orangefarbene Markierung kennzeichnet zudem die Berührungspunkte auf Hot-Swap-fähigen Komponenten.) Lesen Sie die Anweisungen zum Entfernen oder Installieren der entsprechenden Hot-Swap-Komponente. Möglicherweise müssen Sie zuerst andere Schritte ausführen, bevor Sie mit dem Entfernen oder Installieren der Komponente beginnen können.
- Wenn Sie die Arbeiten am Server beendet haben, installieren Sie alle Sicherheitsblenden und Verkleidungen, befestigen Sie alle Warnhinweise und Schilder und schließen Sie die Erdungskabel wieder an.

Richtlinien zur Systemzuverlässigkeit

Die Richtlinien zur Systemzuverlässigkeit dienen dazu, eine ordnungsgemäße Systemkühlung sicherzustellen.

Stellen Sie sicher, dass die folgenden Voraussetzungen für eine ausreichende Systemkühlung und einen zuverlässigen Systembetrieb erfüllt sind:

- In jeder Laufwerkposition befindet sich ein Laufwerk oder eine Abdeckblende und eine EMV-Abschirmung.
- Wenn der Server über eine redundante Stromversorgung verfügt, ist in jeder Netzteilposition ein Netzteil installiert.
- Um den Server herum ist genügend Platz frei, damit das Kühlungssystem des Servers ordnungsgemäß funktioniert. Lassen Sie etwa 5 cm an der Vorder- und an der Rückseite des Servers frei. Stellen Sie keine Gegenstände vor die Lüfter. Damit eine ordnungsgemäße Kühlung und Luftzirkulation sichergestellt sind, bringen Sie vor dem Einschalten des Servers die Serverabdeckung wieder an. Wenn der Server über einen längeren Zeitraum (mehr als 30 Minuten) ohne die Serverabdeckung betrieben wird, könnte dies zu Schäden an Serverkomponenten führen.

- Sie gehen nach den Anweisungen zur Verkabelung vor, die im Lieferumfang der Zusatzadapter enthalten sind.
- Sie haben einen fehlerhaften Lüfter so bald wie möglich ausgetauscht.
- Sie haben ein Hot-Swap-Laufwerk innerhalb von 2 Minuten nach der Entfernung durch ein anderes Laufwerk ersetzt.
- Der Server wird nicht ohne installierte Luftführung betrieben. Wenn der Server ohne Luftführung betrieben wird, wird der Mikroprozessor möglicherweise überhitzt.

Bei eingeschalteter Stromversorgung im Server arbeiten

Beachten Sie die folgenden Richtlinien für Arbeiten im Inneren des Servers bei eingeschalteter Stromversorgung.

Achtung: Wenn interne Serverkomponenten bei eingeschaltetem Server statisch aufgeladen werden, wird der Server möglicherweise gestoppt und es kann zu Datenverlust kommen. Um dies zu verhindern, sollten Sie immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem verwenden, wenn Sie am eingeschalteten Server arbeiten.

Der Server unterstützt Hot-Plug-fähige, Hot-Add-fähige und Hot-Swap-fähige Einheiten, d. h. Sie können bedenkenlos die Serverabdeckung abnehmen und diese Einheiten austauschen, während sich der Server im laufenden Betrieb befindet. Beachten Sie die nachfolgenden Anweisungen, wenn Sie Arbeiten am eingeschalteten Server durchführen:

Anmerkung: Um bei eingeschaltetem Server im Inneren des Servers arbeiten zu können, müssen Sie den Schalter zur Unterbrechung der Stromversorgung inaktivieren, bevor Sie die Serverabdeckung entfernen.

- Vermeiden Sie das Tragen von weiten Kleidungsstücken an den Unterarmen. Knöpfen Sie langärmlige Hemden zu, bevor Sie Arbeiten am Server durchführen. Vermeiden Sie Manschettenknöpfe bei Arbeiten am Server.
- Achten Sie darauf, dass sich Ihre Krawatte oder Ihr Schal nicht am Server verfängt.
- Nehmen Sie Schmuckstücke ab, wie z. B. Armbänder, Halsketten, Ringe und locker sitzende Armbanduhren.
- Nehmen Sie gegebenenfalls Gegenstände aus den Hemdtaschen, wie z. B. Stifte, die in den Server fallen könnten, während Sie sich über den Server beugen.
- Achten Sie darauf, dass keine Metallobjekte, z. B. Büroklammern, Haarklammern oder Schrauben, in den Server fallen.

Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Einheiten

Verwenden Sie diese Informationen für den Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Einheiten.

Achtung: Durch statische Aufladung können elektronische Einheiten wie der Server beschädigt werden. Um eine Beschädigung zu vermeiden, bewahren Sie elektrostatisch empfindliche Einheiten bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen auf.

Beachten Sie folgende Maßnahmen, um das Risiko von Beschädigungen durch eine elektrostatische Entladung möglichst gering zu halten:

- Bewegen Sie sich so wenig wie möglich. Bewegung kann die elektrostatische Ladung in Ihrer Umgebung erhöhen.
- Die Verwendung eines Erdungssystems wird empfohlen. Tragen Sie nach Möglichkeit ein Antistatikarmband. Sie sollten immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem verwenden, wenn Sie am eingeschalteten Server arbeiten.
- Achten Sie auf eine vorsichtige Handhabung der Einheit. Halten Sie die Einheit nur am Rand oder am Rahmen fest.
- Berühren Sie keine Lötverbindungen, Kontaktstifte oder offen liegende Schaltlogik.
- Lassen Sie die Einheit nicht dort liegen, wo sie von anderen Personen berührt und beschädigt werden kann.
- Berühren Sie mindestens zwei Sekunden lang mit der in der antistatischen Schutzhülle enthaltenen Einheit eine nicht lackierte Metalloberfläche an der Außenseite des Servers. Dadurch wird elektrostatische Ladung von der Schutzhülle und von Ihnen abgeleitet.
- Nehmen Sie die Einheit aus der Schutzhülle, und installieren Sie sie im Server, ohne die Einheit vorher abzulegen. Wenn Sie die Einheit ablegen müssen, legen Sie sie in die antistatische Schutzhülle zurück. Legen Sie die Einheit nicht auf die Serverabdeckung oder auf eine Metalloberfläche.
- Gehen Sie mit den Einheiten während der Heizperiode besonders vorsichtig um. Die Luftfeuchtigkeit ist in geheizten Räumen geringer und die elektrostatische Ladung entsprechend höher.

Seitenabdeckung entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Seitenabdeckung entfernen.

Achtung: Wenn der Server mehr als 30 Minuten lang ohne die Seitenabdeckung betrieben wird, könnte dies zu Schäden an Serverkomponenten führen. Bringen Sie vor dem Einschalten des Servers die Seitenabdeckung an, damit eine ordnungsgemäße Kühlung und Luftzirkulation sichergestellt ist.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen die Seitenabdeckung zu entfernen. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel ab (siehe „Server ausschalten" auf Seite 27).

3. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
4. Lösen Sie die beiden Gehäuseschrauben an der Rückseite des Servers.
5. Ziehen Sie am hinteren Griff der Seitenabdeckung und drücken Sie gleichzeitig den Griff der vorderen Seitenabdeckung.

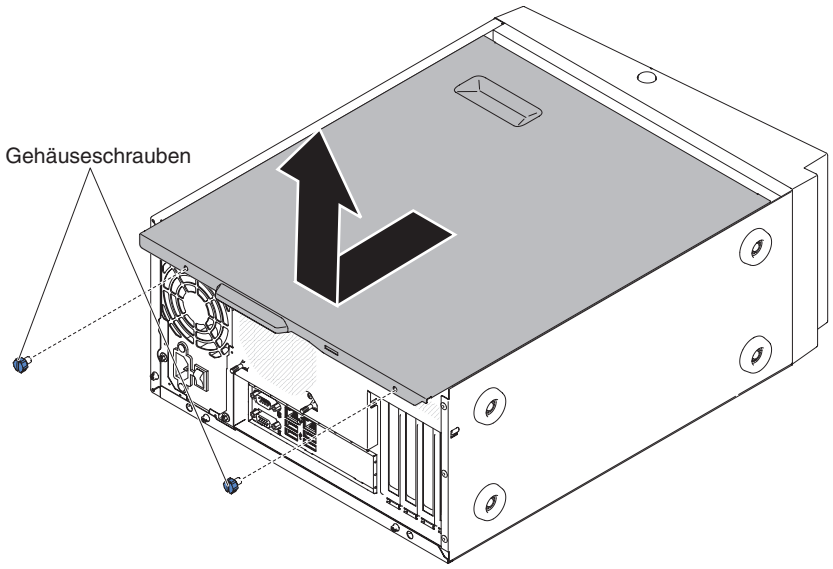


Abbildung 18. Seitenabdeckung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

   Achtung: Damit eine ordnungsgemäße Kühlung und Luftzirkulation sichergestellt sind, bringen Sie vor dem Einschalten des Servers die Serverabdeckung wieder an.
6. Wenn Sie zur Rückgabe der Seitenabdeckung aufgefordert werden, beachten Sie alle Verpackungsanweisungen und verwenden Sie für den Versand das Ihnen bereitgestellte Verpackungsmaterial.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die Seitenabdeckung zu entfernen. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel ab (siehe „Server ausschalten" auf Seite 27).
3. Entriegeln Sie die Seitenabdeckung. Drücken Sie dann die Abdeckungsentriegelung nach unten (wie in der Abbildung dargestellt), um die Abdeckung zu entfernen.

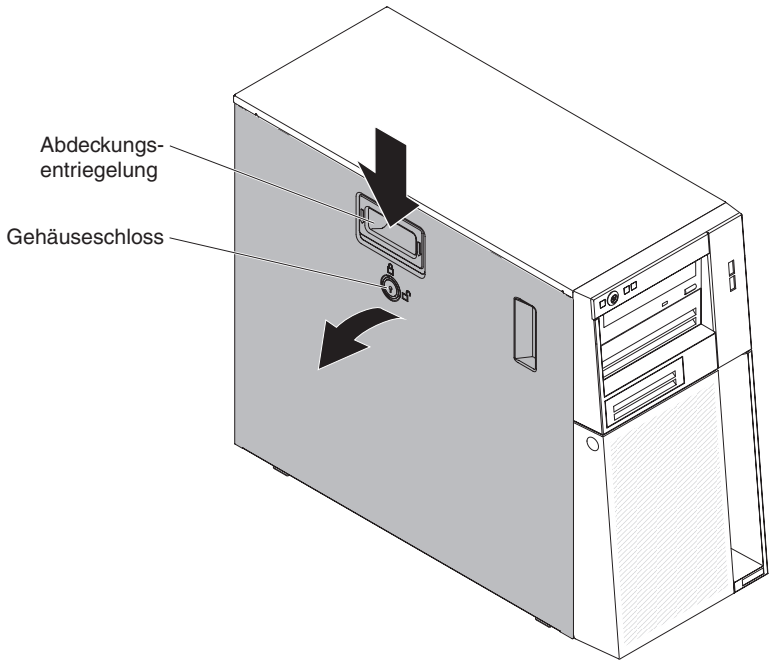


Abbildung 19. Seitenabdeckung bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

Achtung: Damit eine ordnungsgemäße Kühlung und Luftzirkulation sichergestellt sind, bringen Sie vor dem Einschalten des Servers die Serverabdeckung wieder an.

4. Wenn Sie zur Rückgabe der Seitenabdeckung aufgefordert werden, beachten Sie alle Verpackungsanweisungen und verwenden Sie für den Versand das Ihnen bereitgestellte Verpackungsmaterial.

Luftführung entfernen

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Luftführung zu entfernen.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel ab (siehe „Server ausschalten" auf Seite 27).
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Legen Sie den Server mit der Systemplatine nach oben vorsichtig flach auf die Seite.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Fassen Sie die Oberseite der Luftführung und heben Sie sie aus dem Server.

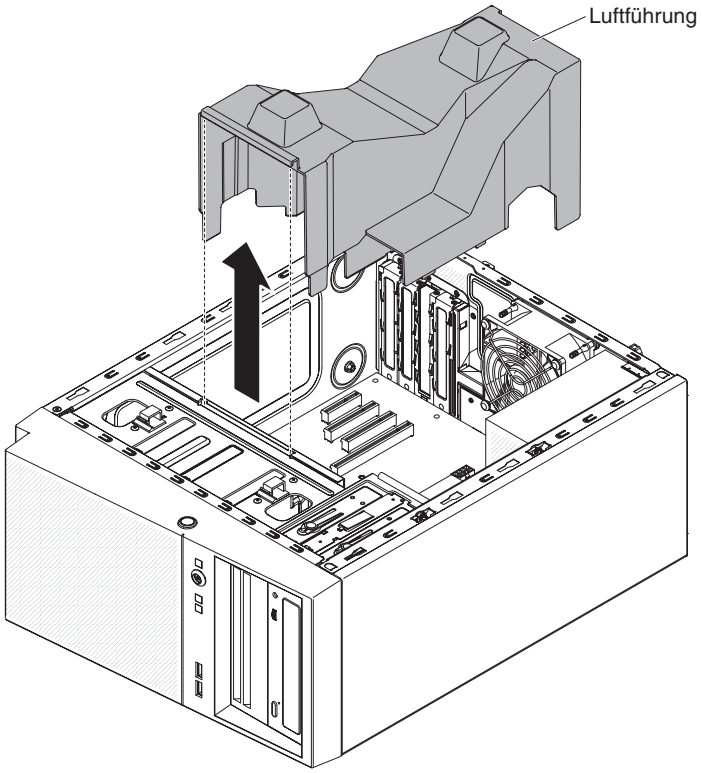


Abbildung 20. Luftführung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

Achtung: Um eine ausreichende Kühlung und Luftzirkulation sicherzustellen, müssen Sie vor dem Einschalten des Servers die Luftführung wieder einsetzen, wobei die Kabel ordnungsgemäß verlegt sein müssen. Wenn der Server ohne die Luftführung betrieben wird, können Serverkomponenten beschädigt werden.

6. Wenn Sie angewiesen werden, die Luftführung einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie das gelieferte Verpackungsmaterial.

Frontblende entfernen

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Bei Arbeiten an einigen Einheiten in 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen (beispielsweise an Laufwerken in den Positionen 3 bis 6) müssen Sie zuerst die Frontblende entfernen, um Zugang zu diesen Einheiten zu erhalten.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Drücken Sie den Knopf an der linken Kante der Frontblende. Schwenken Sie anschließend die linke Seite der Frontblende vom Server weg, bis sie ausrastet. Legen Sie die Frontblende beiseite.

   Anmerkung: Wenn die Frontblende bis zu einem bestimmten Punkt gedreht wird, löst sie sich automatisch vom Gehäuse.

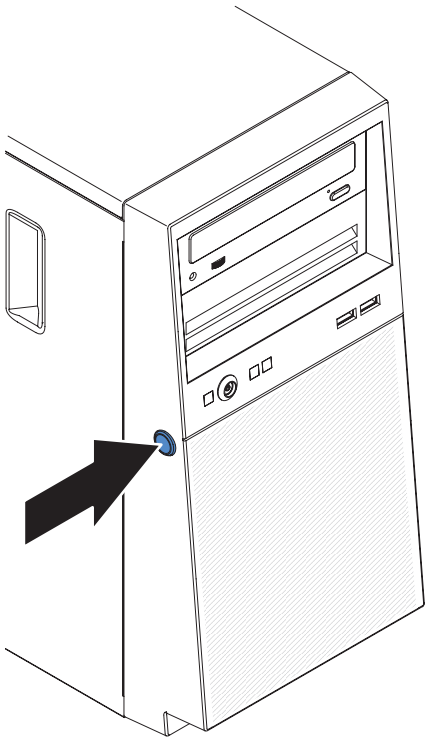


Abbildung 21. Frontblende bei einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen (1)

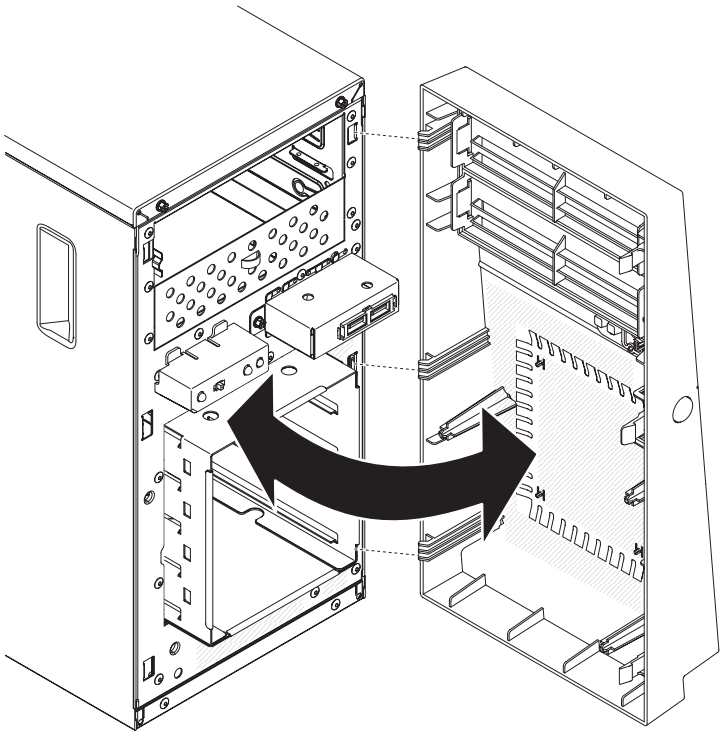


Abbildung 22. Frontblende bei einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen (2)

3. Wenn Sie zur Rückgabe der Frontblende aufgefordert werden, beachten Sie alle Verpackungsanweisungen und verwenden Sie für den Versand das Ihnen bereitgestellte Verpackungsmaterial.

Untere Frontblende entfernen

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Um Zugang zu den Festplattenlaufwerken in 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu erhalten, müssen Sie zuerst die untere Frontblende entfernen.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Wenn Sie eine nicht Hot-Swap-fähige Komponente austauschen, schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Drücken Sie den blauen Entriegelungsknopf auf der rechten Seite der unteren Frontblende und klappen Sie die untere Frontblende nach unten, um sie vom Gehäuse zu lösen.

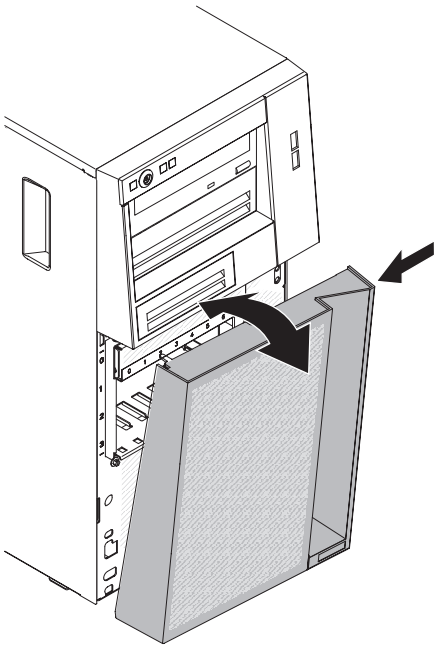


Abbildung 23. Untere Frontblende bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

4. Wenn Sie angewiesen werden, die untere Frontblende zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Obere Frontblende entfernen

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Um Zugang zum DVD- oder zum Bandlaufwerk auf dem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu erhalten, müssen Sie zunächst die obere Frontblende entfernen, um auf die Geräte zugreifen zu können.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die obere Frontblende zu entfernen.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Wenn Sie eine nicht Hot-Swap-fähige Komponente austauschen, schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Entfernen Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende entfernen" auf Seite 45).
5. Ziehen Sie vorsichtig an den beiden Halteklammern links an der oberen Frontblende, klappen Sie die Blende nach rechts und ziehen Sie die beiden Laschen an der rechten Seite der Blende aus dem Gehäuse.

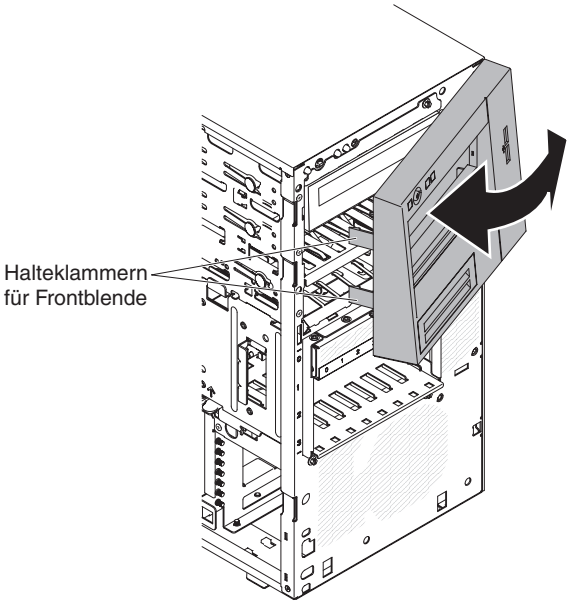


Abbildung 24. Untere Frontblende bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

6. Wenn Sie angewiesen werden, die obere Frontblende zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Speichermodul installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ein Speichermodul installieren.

Die folgenden Anmerkungen beschreiben die vom Server unterstützten Typen von DIMMs (Dual Inline Memory Modules) und enthalten weitere Informationen, die Sie beim Installieren von DIMMs berücksichtigen müssen (siehe „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32).

Stellen Sie Folgendes sicher, wenn Sie ein Speichermodul austauschen:

- Der Server unterstützt standardisierte DDR3-(Double-Data-Rate 3)-SDRAM-DIMMs mit Register oder ungepuffert, vom Typ PC3-12800 (mit einer oder zwei Speicherbänken) mit 1066, 1333 oder 1600 MHz und Fehlerkorrekturcode (ECC). Eine Liste der vom Server unterstützten Optionen finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/Information/x86servers/serverproven/compat/us. Wählen Sie Ihr Land aus und navigieren Sie zur Liste der Optionen für den Server.
- Die maximale vom Server unterstützte Speicherkapazität hängt vom Speichertyp ab, den Sie im Server installieren.
- Die Größe des verfügbaren Speichers reduziert sich in Abhängigkeit von der Systemkonfiguration. Eine bestimmte Speichermenge muss für die Systemressourcen reserviert bleiben. Um die Gesamtmenge des installierten Speichers und die Menge des konfigurierten Speichers anzuzeigen, führen Sie das Konfigurationsdienstprogramm aus. Weitere Informationen finden Sie in Konfigurationsdienstprogramm verwenden.
- Die maximale Betriebsgeschwindigkeit des Servers wird durch das langsamste DIMM im Server bestimmt.
- Wenn Sie ein DIMM-Paar in den DIMM-Steckplätzen 1 und 3 installieren, müssen die in den DIMM-Steckplätzen 1 und 3 installierten DIMMs einander in Größe und Verarbeitungsgeschwindigkeit entsprechen. Allerdings müssen diese DIMMs nicht dieselbe Größe und dieselbe Verarbeitungsgeschwindigkeit aufweisen wie die in den DIMM-Steckplätzen 2 und 4 installierten DIMMs.
- Sie können kompatible DIMMs verschiedener Hersteller in demselben Paar verwenden.
- Wenn Sie DIMMs installieren oder entfernen, ändern sich die Serverkonfigurationsdaten. Wenn Sie den Server erneut starten, wird vom System eine Nachricht mit der Information angezeigt, dass sich die Hauptspeicherkonfiguration geändert hat.

  Achtung: Statische Elektrizität, die beim Serverstart an interne Serverkomponenten abgeleitet wird, führt möglicherweise dazu, dass der Server gestoppt wird, was zu einem Datenverlust führen könnte. Um dieses potenzielle Problem zu vermeiden, verwenden Sie immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem, wenn Sie im eingeschalteten Server arbeiten.
- Die technischen Daten eines DDR3-DIMMs finden Sie im folgenden Format auf der Beschriftung des DIMMs.

  *ggg e*R*xff*-PC3-*wwwwwm-aa-bb-cc*

  Dabei gilt Folgendes:

  – *ggg* für die Gesamtkapazität des DIMMs (z. B. 1 GB, 2 GB oder 4 GB),

  – *e* für die Anzahl der Speicherbänke

  - 1 = mit einer Speicherbank
  - 2 = mit zwei Speicherbänken

- 4 = mit vier Speicherbänken

– *ff* für die Anordnung der Einheit (Bitbreite).
  - 4 = Vierfachanordnung (4-DQ-Zeilen pro SDRAM)
  - 8 = Achtfachanordnung
  - 16 = Sechzehnfachanordnung
– *wwwww* steht für die Bandbreite des DIMMs (in MB/s)
  - 8500 = 8,53 GB/s (PC3-1066-SDRAMs, primärer 8-Byte-Datenbus)
  - 10600 = 10,66 GB/s (PC3-1333-SDRAMs, primärer 8-Byte-Datenbus)
  - 12800 = 12,8 Gb/s (PC3-1600-SDRAMs, primärer 8-Byte-Datenbus)
– *m* steht für den DIMM-Typ
  - E = Ungepuffertes DIMM (UDIMM) mit Fehlerkorrekturcode (x72-Bit-Moduldatenbus)
  - R = Register-DIMM (RDIMM)
  - U = Ungepuffertes DIMM ohne Fehlerkorrekturcode (primärer x64-Bit-Datenbus)
– *aa* steht für die CAS-Latenzzeit im Takt der maximalen Betriebsfrequenz
– *bb* steht für die Änderungsstufe des JEDEC-SPD-Standards in Bezug auf Codierung und Zusätze
– *cc* steht für die Referenzbauartdatei für die Bauart des DIMMs
– *d* steht für die Überarbeitungsnummer der Referenzbauartdatei des DIMMs

Anmerkung: Den DIMM-Typ können Sie mithilfe der Beschriftung auf dem DIMM bestimmen. Die Informationen auf dem Etikett sind im Format xxxxx nRxxx PC3-xxxxx-xx-xx-xxx dargestellt. Die Zahl an der sechsten numerischen Stelle gibt an, ob es sich um ein DIMM mit einer Speicherbank (n=1) oder um ein DIMM mit zwei Speicherbänken (n=2) handelt.

Ungepufferte DIMMs (UDIMMs)

Die folgenden Anmerkungen enthalten Informationen, die Sie beim Installieren von UDIMMs beachten müssen:

- Die Speicherkanäle werden mit der niedrigsten gemeinsamen Frequenz der installierten DIMMs ausgeführt.
- Für den Server gibt es UDIMM-Zusatzeinrichtungen mit 1 GB, 2 GB, 4 GB und 8 GB (falls verfügbar).
- Der Server unterstützt bis zu zwei UDIMMs mit einer oder zwei Speicherbänken pro Kanal.

In der folgenden Tabelle sind die unterstützten UDIMM-Belegungen aufgelistet.

Tabelle 3. Unterstützte UDIMM-Belegung pro Kanal

DIMM-Steckplätze pro Kanal	In jedem Kanal installierte DIMMs	DIMM-Typ	DIMM-Geschwindigkeit	Speicherbänke pro DIMM (beliebige Kombination)
2	1	Ungepuffert, DDR3, ECC	1333, 1600	mit einer Speicherbank, mit zwei Speicherbänken

Tabelle 3. Unterstützte UDIMM-Belegung pro Kanal (Forts.)

DIMM-Steckplätze pro Kanal	In jedem Kanal installierte DIMMs	DIMM-Typ	DIMM-Geschwindigkeit	Speicherbänke pro DIMM (beliebige Kombination)
2	2	Ungepuffert, DDR3, ECC	1333, 1600	mit einer Speicherbank, mit zwei Speicherbänken

In der folgenden Tabelle ist die maximale DIMM-Belegung für UDIMMs mit Speicherbänken aufgelistet.

Tabelle 4. Maximale Speicherbelegung bei Verwendung von UDIMMs mit einer oder mehreren Speicherbänken (je nach Modell)

Anzahl der UDIMMs	DIMM-Typ	Größe	Gesamtspeicher
4	UDIMMs mit einer Speicherbank	1 GB	4 GB
4	UDIMMs mit zwei Speicherbänken	2 GB	8 GB
4	UDIMMs mit zwei Speicherbänken	4 GB	16 GB
4	UDIMMs mit zwei Speicherbänken	8 GB (falls verfügbar)	32 GB

In der folgenden Tabelle ist die Belegungsregel für UDIMM-Speicher aufgeführt, mit der Sie die Systemleistung optimieren.

Tabelle 5. Regel für die UDIMM-Bestückung

DIMM-Steckplatz 1	DIMM-Steckplatz 2	DIMM-Steckplatz 3	DIMM-Steckplatz 4
Belegt	Frei	Frei	Frei
Belegt	Frei	Belegt	Frei
Belegt	Belegt	Belegt	Belegt

In der folgenden Abbildung sind die Positionen der DIMM-Steckplätze auf der Systemplatine dargestellt.

Anmerkung: Die Abbildungen in diesem Dokument weichen möglicherweise geringfügig von Ihrem Modell ab.

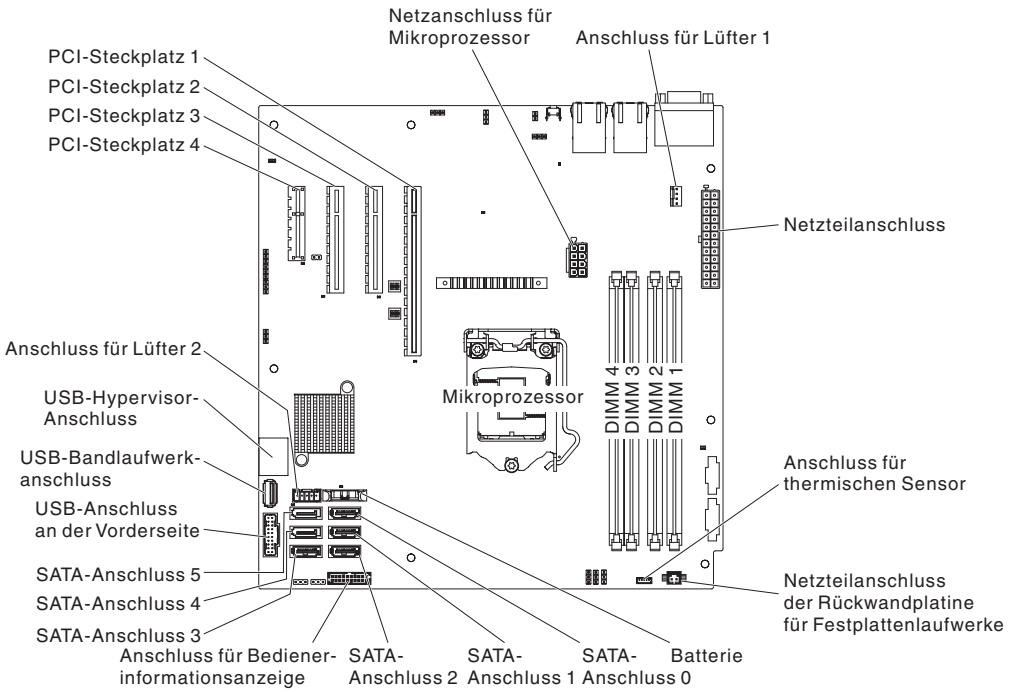


Abbildung 25. DIMM-Steckplätze auf der Systemplatine

Achtung: Wenn interne Serverkomponenten bei eingeschaltetem Server statisch aufgeladen werden, wird der Server möglicherweise gestoppt und es kann zu Datenverlust kommen. Um dies zu verhindern, sollten Sie immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem verwenden, wenn Sie am eingeschalteten Server arbeiten.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen ein DIMM zu installieren. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel vom Server ab.
3. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
4. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
5. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).
6. Stellen Sie fest, wo sich die DIMM-Steckplätze auf der Systemplatine befinden. Bestimmen Sie, in welche Steckplätze Sie die DIMMs installieren werden. Installieren Sie die DIMMs in der Reihenfolge, die in der folgenden Tabelle angegeben ist.

Tabelle 6. DIMM-Installationsreihenfolge

Anzahl von DIMMs	**Installationsreihenfolge (Steckplätze)**
Erstes DIMM-Paar	1, 3
Zweites DIMM-Paar	2, 4

7. Öffnen Sie die Halteklammern und entfernen Sie ggf. ein installiertes DIMM.

   Achtung: Öffnen und schließen Sie die Halteklammern vorsichtig, um das Abbrechen der Klammern oder eine Beschädigung der DIMM-Steckplätze zu vermeiden.
8. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der sich das DIMM befindet, eine unlackierte Metalloberfläche an der Außenseite des Servers. Nehmen Sie dann das DIMM aus der Schutzhülle.
9. Richten Sie das DIMM so aus, dass die Führungen am DIMM richtig am Steckplatz ausgerichtet sind.
10. Setzen Sie das DIMM in den Steckplatz ein, indem Sie die Kanten des DIMMs an den Vertiefungen an den Enden des DIMM-Steckplatzes ausrichten.
11. Drücken Sie das DIMM an beiden Enden gleichzeitig fest und gerade nach unten in den Steckplatz. Wenn das DIMM ordnungsgemäß im Steckplatz installiert ist, rasten die Halteklammern hörbar in die Position "Verriegelt" ein.

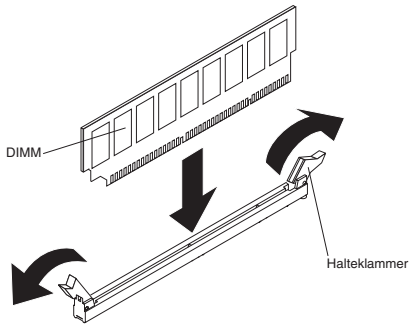


Abbildung 26. DIMM installieren

Anmerkung: Wenn zwischen dem DIMM und den Halteklammern eine Lücke bleibt, wurde das DIMM nicht richtig eingesetzt. Öffnen Sie in diesem Fall die Halteklammern, entfernen Sie das DIMM, und setzen Sie es erneut ein.

12. Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen” auf Seite 89 fort.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen ein DIMM zu installieren. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit” auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien” auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel vom Server ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen” auf Seite 40).
4. Legen Sie den Server mit der Systemplatine nach oben vorsichtig flach auf die Seite.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Stellen Sie fest, wo sich die DIMM-Steckplätze auf der Systemplatine befinden. Bestimmen Sie, in welche Steckplätze Sie die DIMMs installieren werden. Installieren Sie die DIMMs in der Reihenfolge, die in der folgenden Tabelle angegeben ist.

Tabelle 7. DIMM-Installationsreihenfolge

Anzahl von DIMMs	Installationsreihenfolge (Steckplätze)
Erstes DIMM-Paar	1, 3
Zweites DIMM-Paar	2, 4

6. Öffnen Sie die Halteklammern und entfernen Sie ggf. ein installiertes DIMM.

   Achtung: Öffnen und schließen Sie die Halteklammern vorsichtig, um das Abbrechen der Klammern oder eine Beschädigung der DIMM-Steckplätze zu vermeiden.
7. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, die das DIMM enthält, eine unlackierte Metalloberfläche des Servers. Nehmen Sie dann das neue DIMM aus der Hülle.
8. Richten Sie das DIMM so aus, dass die Führungen am DIMM richtig am Steckplatz ausgerichtet sind.
9. Setzen Sie das DIMM in den Steckplatz ein, indem Sie die Kanten des DIMMs an den Vertiefungen an den Enden des DIMM-Steckplatzes ausrichten.
10. Drücken Sie das DIMM an beiden Enden gleichzeitig fest und gerade nach unten in den Steckplatz. Wenn das DIMM ordnungsgemäß im Steckplatz installiert ist, rasten die Halteklammern hörbar in die Position "Verriegelt" ein.

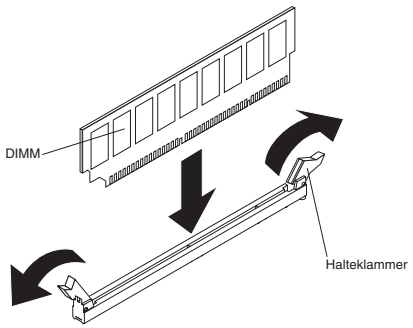


Abbildung 27. DIMM installieren

Anmerkung: Wenn zwischen dem DIMM und den Halteklammern eine Lücke bleibt, wurde das DIMM nicht richtig eingesetzt. Öffnen Sie in diesem Fall die Halteklammern, entfernen Sie das DIMM, und setzen Sie es erneut ein.

11. Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen” auf Seite 89 fort.

Laufwerke installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie Laufwerke installieren.

Je nach Servermodell kann im Server ein DVD-ROM- oder ein MultiBurner-Laufwerk installiert werden. Bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen unterstützt der Server bis zu vier 3,5-Zoll-Simple-Swap-SATA-Festplattenlaufwerke (je nach Modell). Beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap fähigen Netzteilen unterstützt der Server bis zu acht 2,5-Zoll-Hot-Swap-SATA/SAS-Festplattenlaufwerke oder bis zu vier 3,5-Zoll-Hot-Swap-SATA/SAS-Festplattenlaufwerke.

In der folgenden Abbildung sind die Positionen der vier 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke im 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen dargestellt.

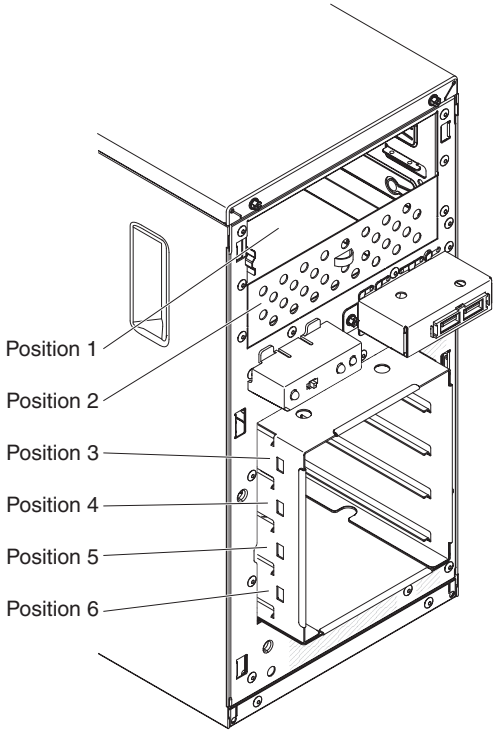


Abbildung 28. Positionen der vier 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke im 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen

In der folgenden Abbildung sind die Positionen der acht 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke im 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen dargestellt.

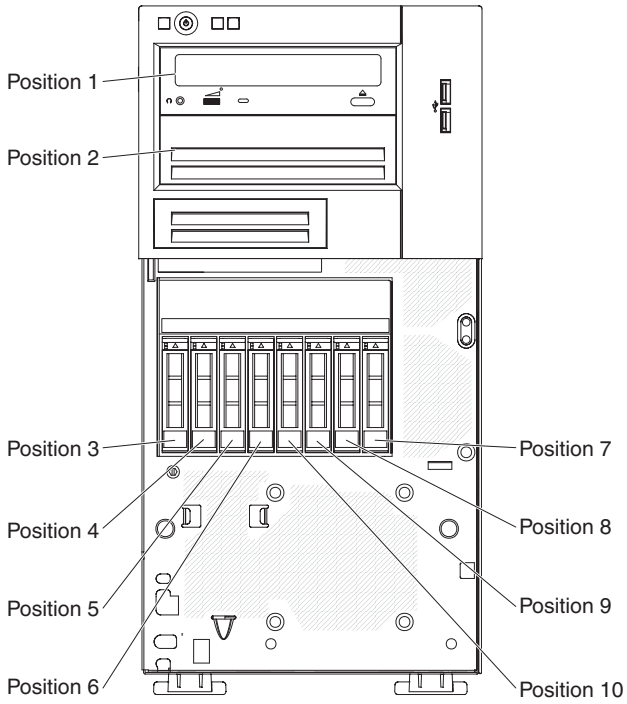


Abbildung 29. Positionen der acht 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke im 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen

In der folgenden Abbildung sind die Positionen der vier 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke im 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen dargestellt.

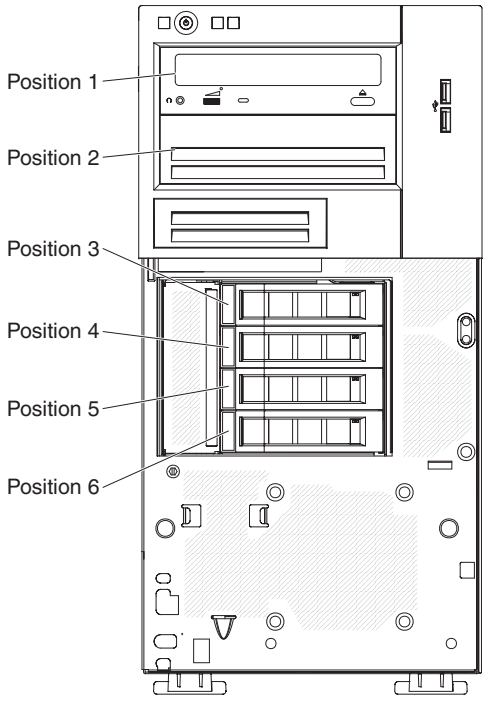


Abbildung 30. Positionen der vier 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke im 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen

Im Folgenden werden die vom Server unterstützten Laufwerktypen beschrieben. Ferner erhalten Sie Informationen darüber, was Sie beim Installieren von Laufwerken beachten müssen.

- Befolgen Sie zusätzlich zu den Anweisungen in diesem Kapitel auch die Anweisungen in der Dokumentation zum Laufwerk.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie über alle Kabel und alle weiteren Bauteile verfügen, die in der Dokumentation zum Laufwerk angegeben sind.
- Wählen Sie die Position aus, in der Sie das Laufwerk installieren möchten.
- Lesen Sie die Anweisungen in der Dokumentation zum Laufwerk, um zu bestimmen, ob Sie am Laufwerk Schalter einstellen oder Brücken setzen müssen.
- Zur Vermeidung elektromagnetischer Störungen sowie zur ordnungsgemäßen Kühlung des Servers müssen alle Positionen und PCI- und PCI-Express-Steckplätze entweder belegt oder abgedeckt sein. Wenn Sie ein Laufwerk oder einen PCI- oder einen PCI-Express-Adapter installieren, heben Sie die EMV-Abschirmung und die Abdeckblende von der Position oder die Steckplatzabdeckung des PCI- oder PCI-Express-Adapters für den Fall auf, dass Sie die Einheit zu einem späteren Zeitpunkt entfernen.
- Eine vollständige Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen für den Server finden Sie unter der Adresse http://www.ibm.com/systems/Information/x86servers/serverproven/compat/us.

DVD-Laufwerk installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ein DVD-Laufwerk installieren.

Wenn Sie ein entferntes Laufwerk durch ein neues Laufwerk ersetzen, stellen Sie Folgendes sicher:

- Alle Kabel und andere in der Dokumentation zum neuen Laufwerk angegebenen Zubehörteile sind vorhanden.
- Sie haben die mit dem neuen Laufwerk gelieferten Anweisungen überprüft, um zu bestimmen, ob Sie am Laufwerk Schalter umstellen oder Brücken versetzen müssen.
- Sie haben die blauen Schienen des optischen Laufwerks von den Seiten des alten Laufwerks entfernt und für die Installation am neuen Laufwerk bereitgelegt.

Anmerkung: Wenn Sie ein Laufwerk installieren, das einen Laser enthält, beachten Sie die folgenden Sicherheitsmaßnahmen.

Hinweis 3



Vorsicht:
Bei der Installation von Lasergeräten (wie CD-ROM-Laufwerken, DVD-Laufwerken, Einheiten mit Lichtwellenleitertechnik oder Sendern) Folgendes beachten:

- **Die Abdeckungen nicht entfernen. Durch Entfernen der Abdeckungen der Lasergeräte können gefährliche Laserstrahlungen freigesetzt werden. Die Einheit enthält keine zu wartenden Teile.**
- **Die Bedienung des Geräts auf eine andere als die hier beschriebene Weise oder die Nichteinhaltung der hier beschriebenen Einstellungen oder Bedienschritte kann zur Freisetzung gefährlicher Laserstrahlung führen.**



Gefahr

Einige Lasergeräte enthalten eine Laserdiode der Klasse 3A oder 3B.

Folgendes beachten: Laserstrahlung bei geöffneter Verkleidung. Nicht in den Strahl blicken. Keine Lupen oder Spiegel verwenden. Strahlungsbereich meiden.



Class 1 Laser Product
Laser Klasse 1
Laser Klass 1
Luokan 1 Laserlaite
Appareil À Laser de Classe 1

Gehen Sie wie folgt vor, um ein DVD-Laufwerk in einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Befolgen Sie zum Setzen von Brücken und zum Einstellen von Schaltern ggf. die Anweisungen, die mit dem Laufwerk geliefert werden.

   Anmerkung: Möglicherweise ist es einfacher, das neue Laufwerk von der Vorderseite aus zu installieren. Anschließend können Sie die Kabel anschließen.
3. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel ab.
4. Entfernen Sie die Frontblende (siehe Abschnitt „Frontblende entfernen" auf Seite 43).

5. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
6. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
7. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das neue DVD-Laufwerk enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend das DVD-Laufwerk aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.
8. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
9. Entfernen Sie die Halteklammer für das Laufwerk von der Seite der Laufwerkhalterungen der Positionen 1 oder 2. Schieben Sie die Halteklammer für das Laufwerk nach vorne, um sie aus der Laufwerkhalterung zu entfernen. Lassen Sie die Halteklammer für das Laufwerk anschließend in die Schraublöcher an der Laufwerkseite einrasten.
10. Schieben Sie das Laufwerk in die Position.

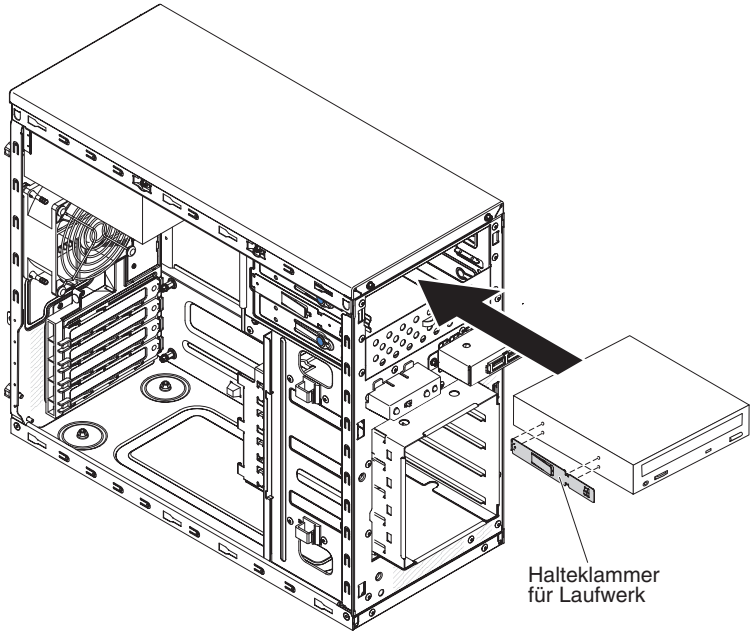


Abbildung 31. DVD-Laufwerk bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

11. Legen Sie den Server vorsichtig auf die Seite, sodass er flach auf der Seite liegt.

    Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
12. Schließen Sie das Netzkabel (Netzanschluss P9) und die Signalkabel an das Laufwerk an.

    Anmerkung: Verlegen Sie das Signalkabel so, dass es den Luftstrom zur Rückseite der Laufwerke bzw. zum Mikroprozessor und zu den DIMMs nicht blockiert.

Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen" auf Seite 89 fort.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen ein DVD-Laufwerk zu installieren. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Befolgen Sie zum Setzen von Brücken und zum Einstellen von Schaltern ggf. die Anweisungen, die mit dem Laufwerk geliefert werden.

   Anmerkung: Möglicherweise ist es einfacher, das neue Laufwerk von der Vorderseite aus zu installieren. Anschließend können Sie die Kabel anschließen.
3. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
4. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
5. Entfernen Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende entfernen" auf Seite 45).
6. Entfernen Sie die obere Frontblende (siehe „Obere Frontblende entfernen" auf Seite 46).
7. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das neue DVD-Laufwerk enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend das DVD-Laufwerk aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.
8. Befolgen Sie zum Setzen von Brücken und zum Einstellen von Schaltern ggf. die Anweisungen, die mit dem Laufwerk geliefert werden.

   Anmerkung: Möglicherweise ist es einfacher, das neue Laufwerk von der Vorderseite aus zu installieren. Anschließend können Sie die Kabel anschließen.
9. Bringen Sie die Laufwerkhalteklammer, die Sie vom vorherigen Laufwerk entfernt haben, an der Seite des neuen Laufwerks an.
10. Schieben Sie das Laufwerk in die Position.

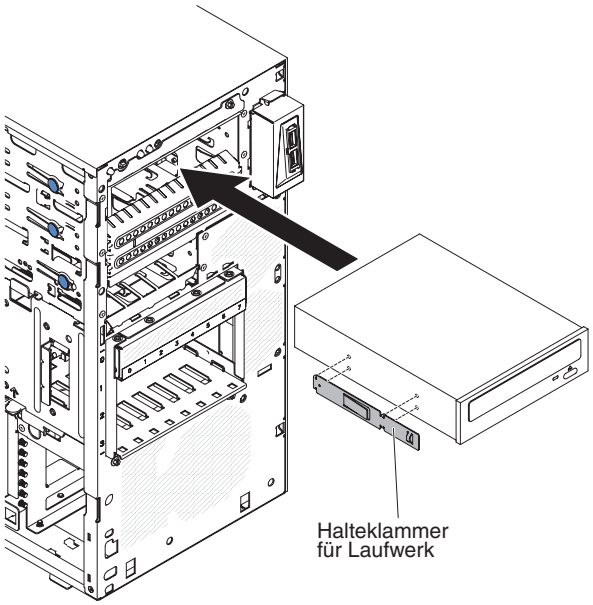


Abbildung 32. DVD-Laufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

11. Schließen Sie die Netz- und Signalkabel an das Laufwerk an.

    Anmerkung: Verlegen Sie das Signalkabel so, dass es den Luftstrom zur Rückseite der Laufwerke bzw. zum Mikroprozessor und zu den DIMMs nicht blockiert.

Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen" auf Seite 89 fort.

Bandlaufwerk installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ein Bandlaufwerk installieren.

Stellen Sie Folgendes sicher, wenn Sie ein Laufwerk austauschen:

- Sie verfügen über alle Kabel und sonstigen Bauteile, die in der Dokumentation zum Laufwerk angegeben sind.
- Sie haben die mit dem neuen Laufwerk gelieferten Anweisungen gelesen, um festzustellen, ob am Laufwerk Schalter eingestellt oder Brücken gesetzt werden müssen.
- Sie haben die Halteklammer für das Laufwerk von der Seite des alten Laufwerks entfernt, um sie bei der Installation des neuen Laufwerks verwenden zu können.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Bandlaufwerk in einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel vom Server ab.
3. Entfernen Sie die Frontblende (siehe Abschnitt „Frontblende entfernen" auf Seite 43).
4. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
6. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).
7. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das Laufwerk enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend das Laufwerk aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.
8. Setzen Sie alle Brücken und stellen Sie alle Schalter so ein, wie in der Dokumentation zum Laufwerk angegeben.
9. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
10. Entfernen Sie die Abdeckblende vom Laufwerkgehäuse, sofern eine solche vorhanden ist.
11. Entfernen Sie die Halteklammer für das Laufwerk von der Seite der Laufwerkhalterungen der Positionen 1 oder 2. Schieben Sie die Halteklammer für das Laufwerk nach vorne, um sie aus der Laufwerkhalterung zu entfernen. Lassen Sie die Halteklammer für das Laufwerk anschließend in die Schraublöcher an der Laufwerkseite einrasten.

12. Schieben Sie das Laufwerk in die Position.

    Anmerkung: Ein Bandlaufwerk kann nur in Position 1 oder 2 installiert werden.

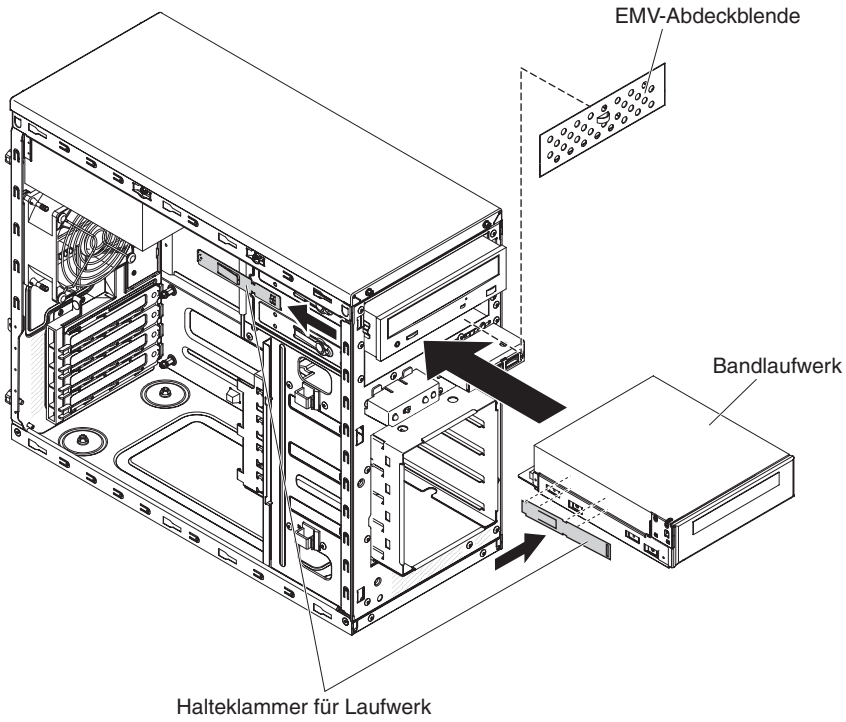


Abbildung 33. Bandlaufwerk bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

13. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

    Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.

14. Schließen Sie das eine Ende des entsprechenden Signalkabels an der Rückseite des Laufwerks an, und vergewissern Sie sich, dass das andere Ende dieses Kabels mit dem entsprechenden Anschluss auf der Systemplatine verbunden ist.
15. Verlegen Sie das Signalkabel so, dass es den Luftstrom zur Rückseite der Laufwerke bzw. zum Mikroprozessor und zu den DIMMs nicht blockiert.

Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen" auf Seite 89 fort.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen ein Bandlaufwerk zu installieren. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel vom Server ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Entfernen Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende entfernen" auf Seite 45).

5. Entfernen Sie die obere Frontblende (siehe „Obere Frontblende entfernen” auf Seite 46).
6. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das Laufwerk enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend das Laufwerk aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.
7. Setzen Sie alle Brücken und stellen Sie alle Schalter so ein, wie in der Dokumentation zum Laufwerk angegeben.
8. Entfernen Sie die Abdeckblende vom Laufwerkgehäuse, sofern eine solche vorhanden ist.
9. Schieben Sie die Halteklammer für das Laufwerk nach vorne, um sie aus dem Laufwerkgehäuse an Position 2 zu entfernen. Lassen Sie die Halteklammer für das Laufwerk anschließend in die Schraublöcher an der Laufwerkseite einrasten.

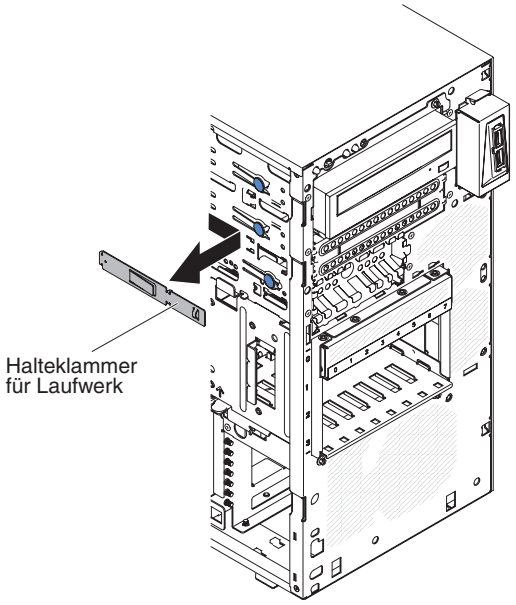


Abbildung 34. Halteklammer für Laufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

10. Schieben Sie das Laufwerk in die Position.

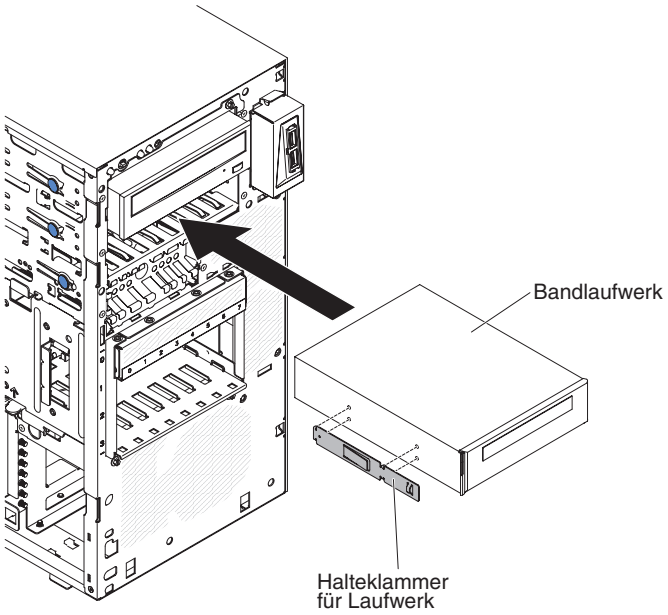


Abbildung 35. Bandlaufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

11. Schließen Sie das eine Ende des entsprechenden Signalkabels an der Rückseite des Laufwerks an, und vergewissern Sie sich, dass das andere Ende dieses Kabels mit dem entsprechenden Anschluss auf der Systemplatine verbunden ist.
12. Verlegen Sie das Signalkabel so, dass es den Luftstrom zur Rückseite der Laufwerke bzw. zum Mikroprozessor und zu den DIMMs nicht blockiert.
13. Schließen Sie das Netzkabel an die Rückseite des Laufwerks an. Die Stecker sind mit einer Führung versehen und können nur auf eine Art eingesteckt werden.

Achtung: Wenn kein Bandlaufwerk installiert ist, ist es wichtig, die Abdeckblende an der Position erneut zu installieren.

Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen" auf Seite 89 fort.

Simple-Swap-Festplattenlaufwerk installieren

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Das 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen unterstützt bis zu vier 3,5-Zoll-Simple-Swap-SATA-Festplattenlaufwerke, die von der Vorderseite des Servers aus zugänglich sind.

Anmerkung: Das 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen unterstützt nur Festplattenlaufwerke mit 3 TB oder weniger Kapazität.

Sie müssen die Stromversorgung des Servers vollständig unterbrechen, bevor Sie Simple-Swap-Laufwerke entfernen oder installieren. Bevor Sie ein Simple-Swap-SATA-Festplattenlaufwerk installieren, müssen Sie Folgendes beachten:

Installieren Sie die Laufwerke von oben nach unten (Position 3, 4, 5 und anschließend 6). In den folgenden Tabellen sind die IDs der Festplattenlaufwerke aufgeführt:

Tabelle 8. IDs bei Simple-Swap-Laufwerken

Laufwerkposition	Festplattenlaufwerk-ID
3	0
4	1
5	2
6	3

- Die Simple-Swap-SATA-Festplattenlaufwerke werden wie folgt an die SATA-Anschlüsse 0 bis 3 auf der Systemplatine angeschlossen:
  - Kabelanschluss 0 am Systemplatinenende wird an den SATA-Anschluss 0 auf der Systemplatine angeschlossen.
  - Kabelanschluss 1 am Systemplatinenende wird an den SATA-Anschluss 1 auf der Systemplatine angeschlossen.
  - Kabelanschluss 2 am Systemplatinenende wird an den SATA-Anschluss 2 auf der Systemplatine angeschlossen.
  - Kabelanschluss 3 am Systemplatinenende wird an den SATA-Anschluss 3 auf der Systemplatine angeschlossen.
-
  - Festplattenlaufwerk 0 wird an SATA-Anschluss 0 auf der Systemplatine angeschlossen.
  - Festplattenlaufwerk 1 wird an SATA-Anschluss 1 auf der Systemplatine angeschlossen.
  - Festplattenlaufwerk 2 wird an SATA-Anschluss 2 auf der Systemplatine angeschlossen.
  - Festplattenlaufwerk 3 wird an SATA-Anschluss 3 auf der Systemplatine angeschlossen.

Anmerkung: Im RAID-Modus:

1. Im UEFI-Konfigurationsmenü:
   - "Drive 0" steht für das Festplattenlaufwerk 0.
   - "Drive 1" steht für das Festplattenlaufwerk 1.
   - "Drive 2" steht für das Festplattenlaufwerk 2.
   - "Drive 3" steht für das Festplattenlaufwerk 3.
2. Im Dienstprogramm "MegaRAID Storage Manager":
   - "Slot 0" steht für das Festplattenlaufwerk 0.
   - "Slot 1" steht für das Festplattenlaufwerk 1.
   - "Slot 2" steht für das Festplattenlaufwerk 2.
   - "Slot 3" steht für das Festplattenlaufwerk 3.

Achtung: Simple-Swap-Festplattenlaufwerke sind nicht Hot-Swap-fähig. Ziehen Sie alle Netzkabel vom Server ab, bevor Sie ein Simple-Swap-Festplattenlaufwerk entfernen oder installieren.

Anmerkung: Wenn Sie einen ServeRAID-Adapter im Server installiert haben, schließen Sie das andere Ende des SATA-Signalkabels an den Anschluss am ServeRAID-Adapter an.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Simple-Swap-SATA-Festplattenlaufwerk in einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und die Peripheriegeräte aus und ziehen Sie alle externen Kabel und Netzkabel ab.
3. Entfernen Sie die Frontblende (siehe Abschnitt „Frontblende entfernen" auf Seite 43).
4. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das Laufwerk enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend das Laufwerk aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.
5. Richten Sie die Laufwerkbaugruppe an den Führungsschienen der Position aus. (Das Anschlussende des Laufwerks muss zuerst in die Position geschoben werden.)
6. Fassen Sie den schwarzen Laufwerkgriff und schieben Sie den blauen Entriegelungshebel nach rechts. Schieben Sie anschließend die Laufwerkbaugruppe vorsichtig bis zum Anschlag in die Laufwerkposition und lösen Sie die Verriegelung.

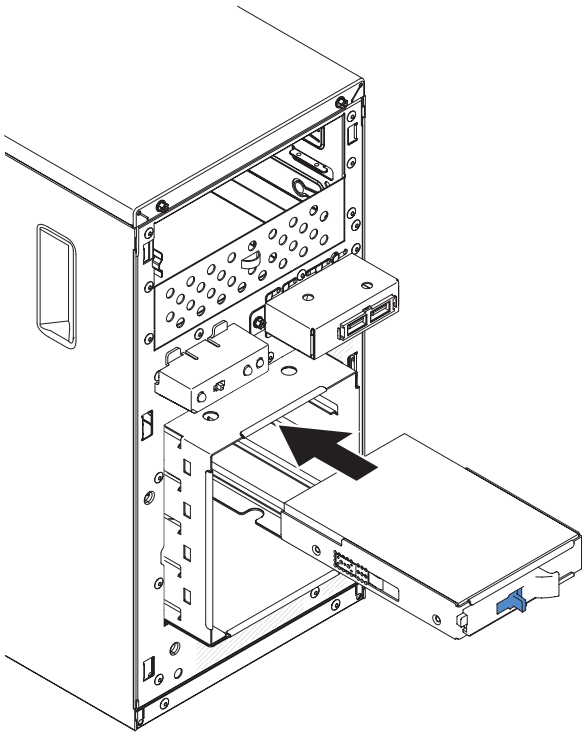


Abbildung 36. Simple-Swap-Festplattenlaufwerk bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen" auf Seite 89 fort.

Hot-Swap-Festplattenlaufwerk installieren

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Stellen Sie Folgendes sicher, wenn Sie ein Laufwerk austauschen:

- Bei den Hot-Swap-Laufwerken darf es sich entweder nur um SAS-Festplattenlaufwerke oder nur um SATA-Festplattenlaufwerke handeln; ein Einsatz beider Laufwerktypen zusammen ist nicht möglich.
- Untersuchen Sie die Laufwerkhalterung auf Anzeichen von Beschädigungen.
- Um eine ausreichende Systemkühlung sicherzustellen, betreiben Sie den Server nicht länger als zehn Minuten, ohne dass mindestens ein Festplattenlaufwerk in der Laufwerkposition installiert ist.
- Zum Installieren von Hot-Swap-Laufwerken in den Positionen für Hot-Swap-Laufwerke müssen Sie den Server nicht ausschalten.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Hot-Swap-Festplattenlaufwerk im 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren.

In der folgenden Abbildung ist die Installation eines 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerks in ein 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen dargestellt.

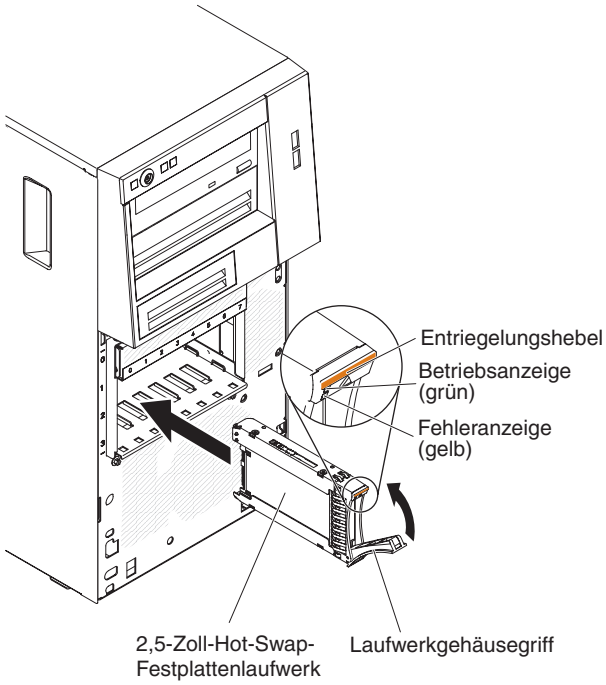


Abbildung 37. 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

In der folgenden Abbildung ist die Installation eines 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerks in ein 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen dargestellt.

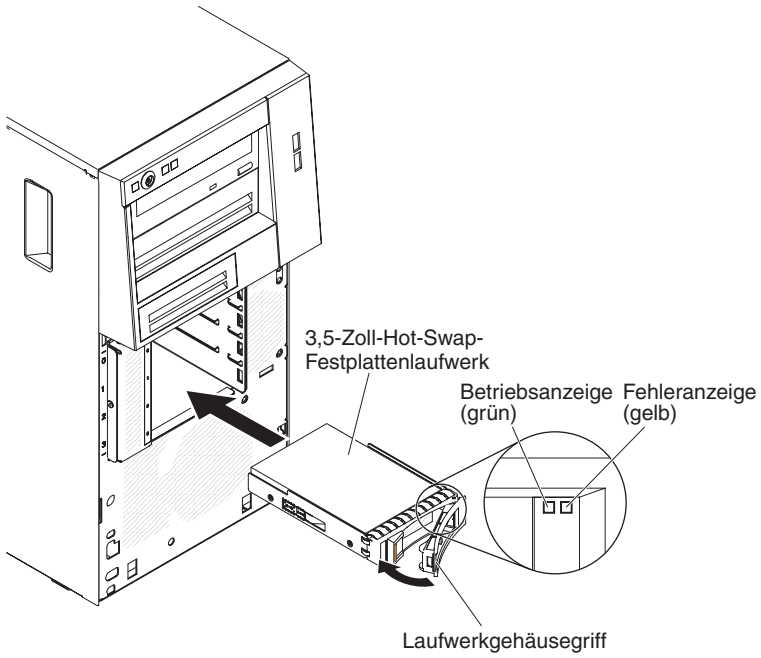


Abbildung 38. 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das Laufwerk enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend das Laufwerk aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.
3. Stellen Sie sicher, dass sich der Griff der Laufwerkhalterung in der geöffneten Position befindet.
4. Richten Sie die Laufwerkbaugruppe an den Führungsschienen der Position aus, und schieben Sie die Laufwerkbaugruppe dann vorsichtig in die Laufwerkposition, bis sich das Laufwerk nicht mehr weiter bewegt.
5. Drehen Sie den Griff für die Laufwerkhalterung in die geschlossene Position.
6. Überprüfen Sie die Statusanzeige des Festplattenlaufwerks, um sicherzustellen, dass das Festplattenlaufwerk ordnungsgemäß funktioniert. (Unter Umständen müssen Sie den Server erneut starten, damit das Laufwerk erkannt wird.) Wenn die gelbe Statusanzeige des Festplattenlaufwerks dauerhaft leuchtet, ist das Laufwerk fehlerhaft und muss ersetzt werden. Wenn die grüne Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks blinkt, erfolgt gerade ein Zugriff auf das Laufwerk.

   Anmerkung: Wenn der Server für RAID-Betrieb mit ServeRAID-Controller konfiguriert ist, müssen Sie möglicherweise die Platteneinheiten erneut konfigurieren, nachdem Sie Festplattenlaufwerke ersetzt haben. In der ServeRAID-Dokumentation finden Sie weitere Informationen zum RAID-Betrieb und ausführliche Anweisungen zur Verwendung von ServeRAID Manager.

Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen" auf Seite 89 fort.

Adapter installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie einen Adapter installieren.

Achtung: Bei der Installation des Adapters Intel x520 Dual Port 10GbE SFP+ (Teilenummer für Zusatzeinrichtungen: 49Y7960) sind im Server maximal zwei installierbar.

Die Positionen der Erweiterungssteckplätze und der Anschlüsse finden Sie im Abschnitt „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen einen Ersatzadapter zu installieren. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Überprüfen Sie, ob in den mit dem Adapter gelieferten Anweisungen Voraussetzungen, Einschränkungen oder Anweisungen zur Verkabelung vorhanden sind. Möglicherweise ist es einfacher, die Kabel vor dem Installieren des Adapters zu verlegen.
3. Befolgen Sie zum Setzen von Brücken und zum Einstellen von Schaltern ggf. die Anweisungen, die mit dem Adapter geliefert werden.
4. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der der Adapter enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie den Adapter anschließend aus der antistatischen Schutzhülle. Die Komponenten und Anschlüsse mit Goldrand auf dem Adapter nicht berühren.
5. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel ab.
6. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
7. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
8. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).
9. Befolgen Sie ggf. die Anweisungen zur Verkabelung, die mit dem Adapter geliefert werden. Verlegen Sie zuerst die Adapterkabel, bevor Sie den Adapter installieren.
10. Befolgen Sie zum Setzen von Brücken und zum Einstellen von Schaltern ggf. die Anweisungen, die mit dem Adapter geliefert werden.
11. Heben Sie das Ende der hinteren Adapterhalterung an, bis die Lasche aus dem Loch am Gehäuse gelöst ist.
12. Drehen Sie die hintere Adapterhalterung nach oben, um sie aus dem Gehäuse zu entfernen.

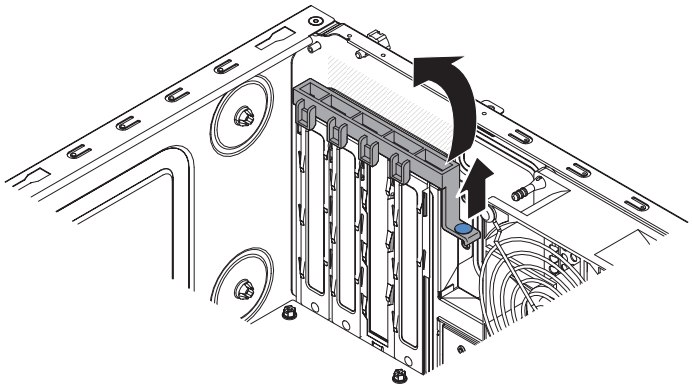


Abbildung 39. Hintere Adapterhalterung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

13. Entfernen Sie die Abdeckung für den Erweiterungssteckplatz, indem Sie die Schraube lösen, mit der sie am Gehäuse befestigt ist. Bewahren Sie die Abdeckung und die Schraube zur späteren Verwendung sorgfältig auf.

    Anmerkung: In alle freien Erweiterungssteckplätze müssen Abdeckungen installiert werden. Dadurch werden die Grenzwerte für elektromagnetische Entladungen eingehalten und eine ordnungsgemäße Kühlung der Serverkomponenten sichergestellt.

14. Halten Sie den Adapter vorsichtig an der Oberkante oder an den oberen Ecken, und richten Sie ihn an den Steckplatzführungen aus. Drücken Sie den Adapter anschließend *fest* in den Erweiterungssteckplatz. Stellen Sie sicher, dass der Adapter richtig in den Erweiterungssteckplatz eingesetzt ist, bevor Sie den Server einschalten. Bei unsachgemäßer Installation des Adapters können die Systemplatine oder der Adapter beschädigt werden.

    Achtung: Stellen Sie sicher, dass der Adapter richtig in den Erweiterungssteckplatz eingesetzt ist, bevor Sie den Server einschalten. Bei unsachgemäßer Installation des Adapters können die Systemplatine oder der Adapter beschädigt werden.

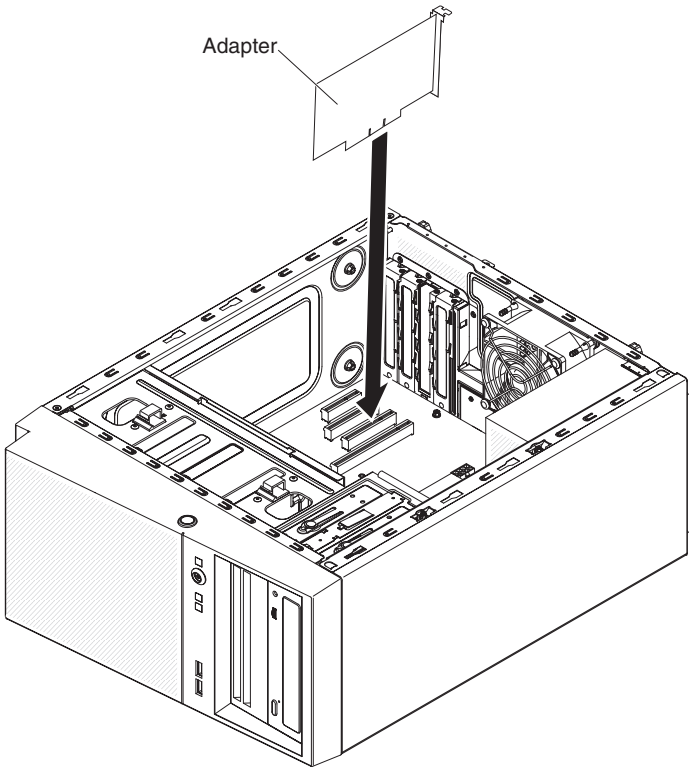


Abbildung 40. Adapter bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

15. Richten Sie die hintere Adapterhalterung so aus, dass das Loch in einem der Scharnierpunkte am Scharnierstift am Gehäuse ausgerichtet ist; führen Sie dann den Scharnierstift durch das Loch am Gehäuse.

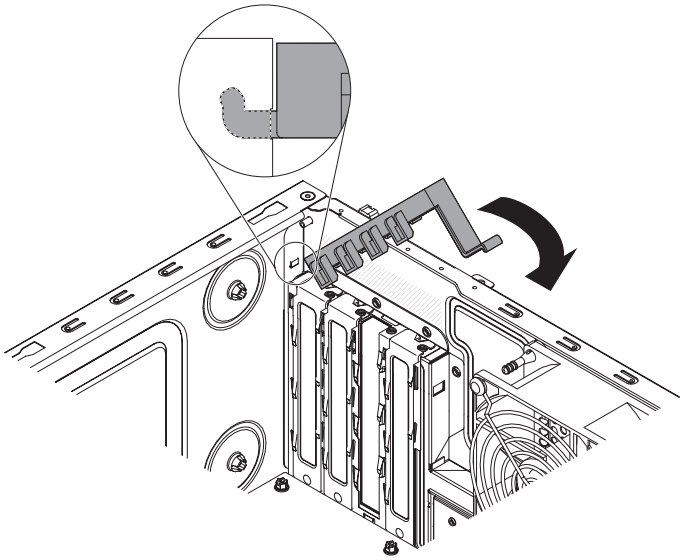


Abbildung 41. Hintere Adapterhalterung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

16. Drehen Sie die hintere Adapterhalterung so, dass das Loch im gegenüberliegenden Scharnierpunkt über dem Scharnierstift am Gehäuse einrastet.

17. Schließen Sie alle erforderlichen Kabel an den Adapter an. Verlegen Sie die Kabel so, dass die Luftzirkulation des Systemlüfters nicht blockiert wird.
18. Installieren Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 207).

Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen" auf Seite 89 fort.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen einen Adapter zu installieren. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Überprüfen Sie, ob in den mit dem Adapter gelieferten Anweisungen Voraussetzungen, Einschränkungen oder Anweisungen zur Verkabelung vorhanden sind. Möglicherweise ist es einfacher, die Kabel vor dem Installieren des Adapters zu verlegen.
3. Befolgen Sie zum Setzen von Brücken und zum Einstellen von Schaltern ggf. die Anweisungen, die mit dem Adapter geliefert werden.
4. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der der Adapter enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie den Adapter anschließend aus der antistatischen Schutzhülle. Die Komponenten und Anschlüsse mit Goldrand auf dem Adapter nicht berühren.
5. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel ab.
6. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
7. Legen Sie den Server mit der Systemplatine nach oben vorsichtig flach auf die Seite.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
8. Drehen Sie die hintere Adapterhalterungsklammer in die geöffnete (entriegelte) Position.
9. Entfernen Sie die Abdeckung für den Erweiterungssteckplatz, indem Sie die Schraube lösen, mit der sie am Gehäuse befestigt ist. Bewahren Sie die Abdeckung und die Schraube zur späteren Verwendung sorgfältig auf.

   Anmerkung: In alle freien Erweiterungssteckplätze müssen Abdeckungen installiert werden. Dadurch werden die Grenzwerte für elektromagnetische Entladungen eingehalten und eine ordnungsgemäße Kühlung der Serverkomponenten sichergestellt.
10. Fassen Sie den Adapter vorsichtig an der oberen Kante oder an der oberen Ecke an, und schieben Sie den Adapter direkt aus der antistatischen Schutzhülle in den Erweiterungssteckplatz. Richten Sie den Adapter an den Steckplatzführungen aus und drücken Sie ihn anschließend fest in den Erweiterungssteckplatz.
11. Schließen Sie die erforderlichen Kabel an den Adapter an. Verlegen Sie die Kabel so, dass sie nicht den Luftstrom des Lüfters blockieren.
12. Richten Sie die hintere Adapterhalterung so aus, dass das Loch in einem der Scharnierpunkte am Scharnierstift am Gehäuse ausgerichtet ist; führen Sie dann den Scharnierstift durch das Loch am Gehäuse.

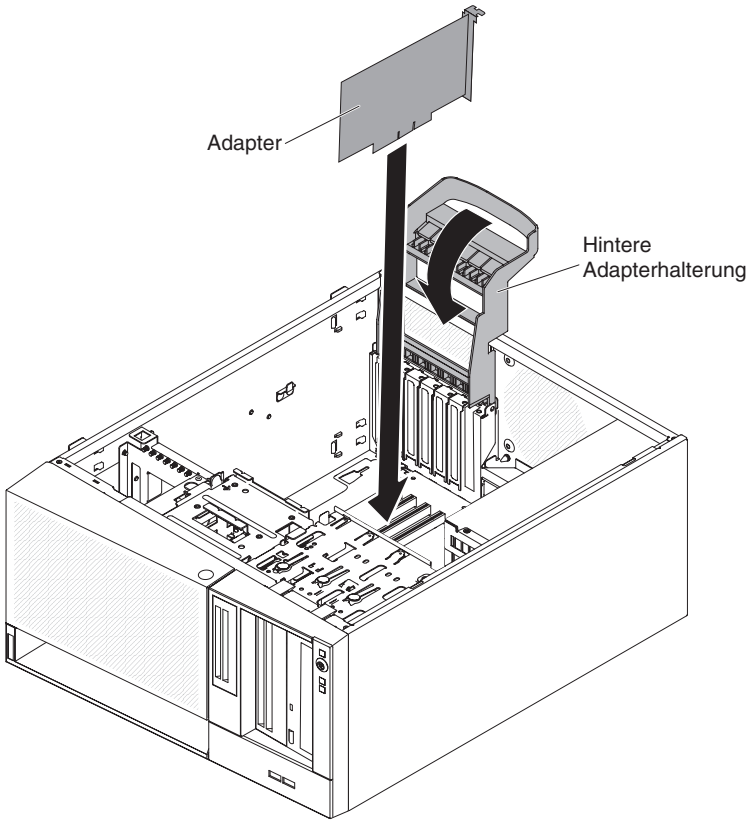


Abbildung 42. Adapter bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen" auf Seite 89 fort.

Mikroprozessor und Kühlkörper installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie einen Mikroprozessor und einen Kühlkörper installieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen den Mikroprozessor und den Kühlkörper zu installieren. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
4. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
5. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).

6. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der der Mikroprozessor enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend den Mikroprozessor aus der Schutzhülle.
7. Entfernen Sie die Schutzabdeckung, das Band oder das Etikett von der Oberfläche des Mikroprozessorstecksockels, falls vorhanden.
8. Drehen Sie den Lösehebel des Mikroprozessorstecksockels in die vollständig geöffnete Position.

   Achtung: Stellen Sie sicher, dass sich der Lösehebel des Mikroprozessorstecksockels in der vollständig geöffneten Position befindet, bevor Sie den Mikroprozessor in den Stecksockel einsetzen. Andernfalls können der Mikroprozessor, der Mikroprozessorstecksockel und die Systemplatine dauerhaft beschädigt werden.
9. Fassen Sie den Mikroprozessor vorsichtig und setzen Sie ihn in den Mikroprozessorstecksockel ein.

   Anmerkung: Beachten Sie die folgenden Informationen, um die richtige Ausrichtung zwischen dem Mikroprozessor und dem Mikroprozessorstecksockel während der Installation sicherzustellen:
   - Der Mikroprozessor verfügt über zwei Kerben, die zu zwei Laschen an den Seiten des Stecksockels passen.
   - Die dreieckige Markierung an einer Ecke des Mikroprozessors zeigt auf eine Markierung im Winkel von 45 Grad auf der Systemplatine.
   - Drücken Sie den Mikroprozessor nicht zu fest in den Sockel.
10. Schließen Sie den Halterahmen für den Mikroprozessor. Schließen Sie dann die Mikroprozessorsicherung und sichern Sie sie.

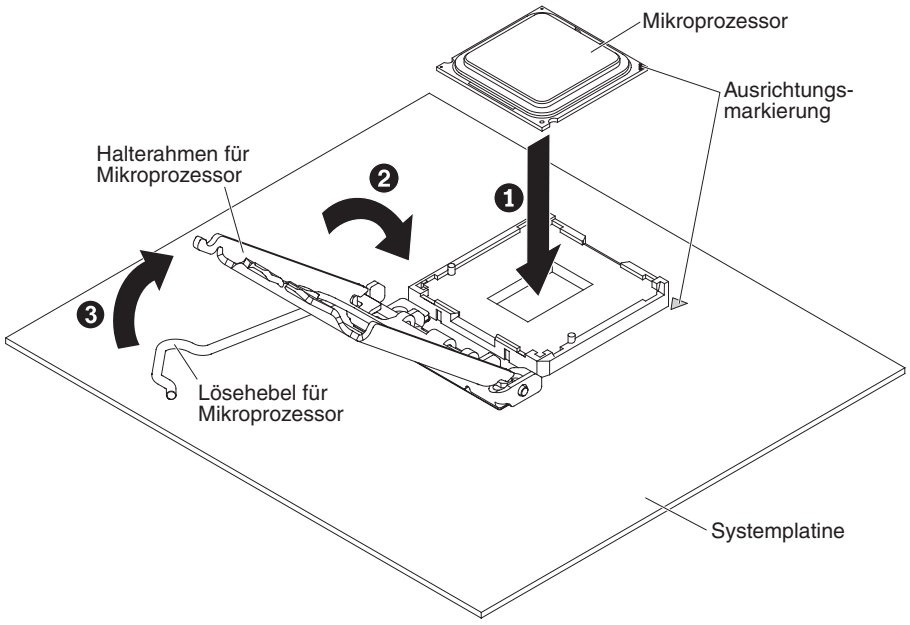


Abbildung 43. Mikroprozessorhalterahmen und Einrastsicherung bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen

11. Installieren Sie den Kühlkörper:

Achtung: Beachten Sie die folgenden Informationen, um die richtige Ausrichtung zwischen dem Mikroprozessor und dem Mikroprozessorstecksockel während der Installation sicherzustellen:

a. Richten Sie die Schraublöcher am Kühlkörper an den Bohrlöchern auf der Systemplatine aus.
b. Ziehen Sie die Schrauben mit einem Schraubendreher an und wechseln Sie dabei zwischen den Schrauben ab, bis sie fest sitzen. Jede Schraube sollte möglichst jeweils um zwei Drehungen eingeschraubt werden. Wiederholen Sie dies, bis die Schrauben fest sitzen. Überdrehen Sie die Schrauben nicht durch übermäßige Kraftanwendung.

   Wichtig: Berühren Sie nicht das Thermomaterial an der Unterseite des Kühlkörpers. Durch Berühren der Wärmeleitpaste wird diese verunreinigt. Wenn die Wärmeleitpaste am Mikroprozessor oder am Kühlkörper verunreinigt wird, wenden Sie sich an Ihren Kundendiensttechniker.

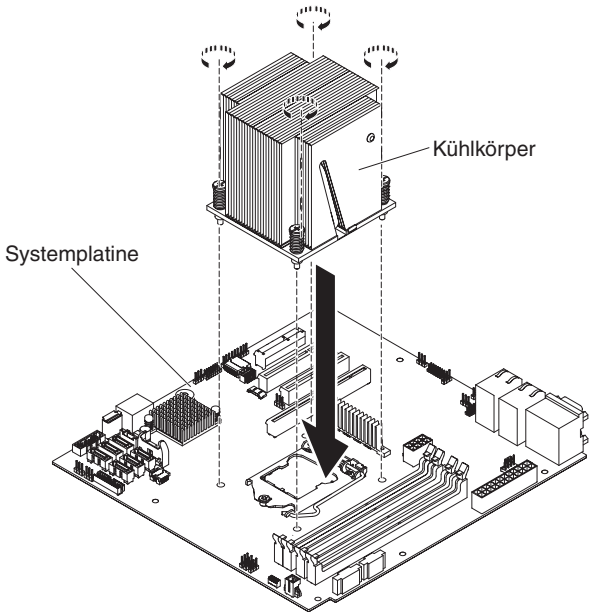


Abbildung 44. Kühlkörper bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

12. Schließen Sie alle Kabel, die Sie beim Entfernen des alten Mikroprozessors abgezogen haben, wieder an.
13. Sichern Sie die SATA-Signalkabel mit den Halteklammern.
14. Installieren Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 207).

Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen" auf Seite 89 fort.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen den Mikroprozessor und den Kühlkörper zu installieren. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.

2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Legen Sie den Server mit der Systemplatine nach oben vorsichtig flach auf die Seite.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der der Mikroprozessor enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend den Mikroprozessor aus der Schutzhülle.
6. Entfernen Sie die Schutzabdeckung, das Band oder das Etikett von der Oberfläche des Mikroprozessorstecksockels, falls vorhanden.
7. Drehen Sie den Lösehebel des Mikroprozessorstecksockels in die vollständig geöffnete Position.

   Achtung: Stellen Sie sicher, dass sich der Lösehebel des Mikroprozessorstecksockels in der vollständig geöffneten Position befindet, bevor Sie den Mikroprozessor in den Stecksockel einsetzen. Andernfalls können der Mikroprozessor, der Mikroprozessorstecksockel und die Systemplatine dauerhaft beschädigt werden.
8. Fassen Sie den Mikroprozessor vorsichtig und setzen Sie ihn in den Mikroprozessorstecksockel ein.

   Anmerkung: Beachten Sie die folgenden Informationen, um die richtige Ausrichtung zwischen dem Mikroprozessor und dem Mikroprozessorstecksockel während der Installation sicherzustellen:
   - Der Mikroprozessor verfügt über zwei Kerben, die zu zwei Laschen an den Seiten des Stecksockels passen.
   - Die dreieckige Markierung an einer Ecke des Mikroprozessors zeigt auf eine Markierung im Winkel von 45 Grad auf der Systemplatine.
   - Drücken Sie den Mikroprozessor nicht zu fest in den Sockel.
9. Schließen Sie den Halterahmen für den Mikroprozessor. Schließen Sie dann die Mikroprozessorsicherung und sichern Sie sie.

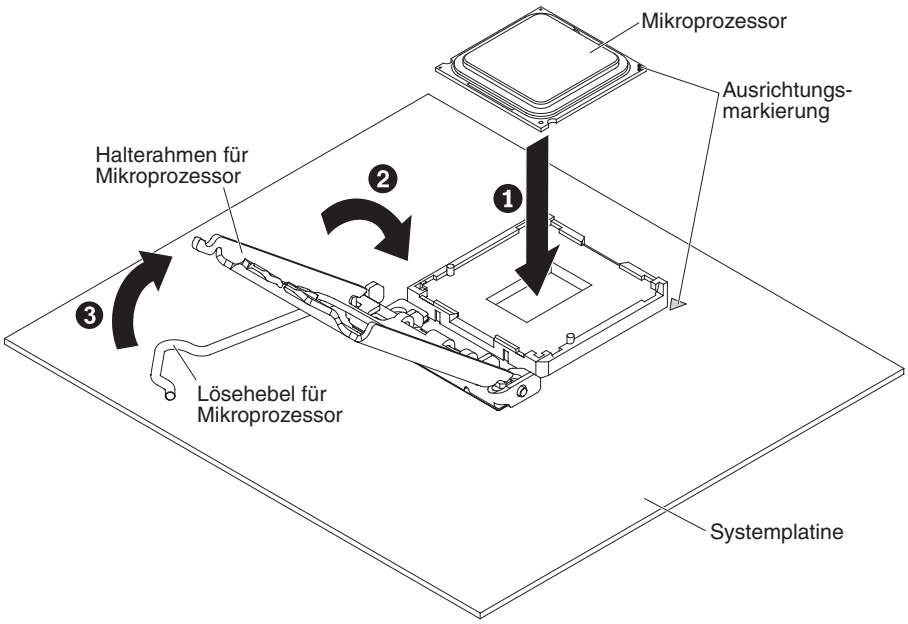


Abbildung 45. Mikroprozessorhalterahmen und Einrastsicherung bei 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen

10. Installieren Sie den Kühlkörper:

    Achtung: Beachten Sie die folgenden Informationen, um die richtige Ausrichtung zwischen dem Mikroprozessor und dem Mikroprozessorstecksockel während der Installation sicherzustellen:

    a. Richten Sie die Schraublöcher am Kühlkörper an den Bohrlöchern auf der Systemplatine aus.
    b. Ziehen Sie die Schrauben mit einem Schraubendreher an und wechseln Sie dabei zwischen den Schrauben ab, bis sie fest sitzen. Jede Schraube sollte möglichst jeweils um zwei Drehungen eingeschraubt werden. Wiederholen Sie dies, bis die Schrauben fest sitzen. Überdrehen Sie die Schrauben nicht durch übermäßige Kraftanwendung.

       Wichtig: Berühren Sie nicht das Thermomaterial an der Unterseite des Kühlkörpers. Durch Berühren der Wärmeleitpaste wird diese verunreinigt. Wenn die Wärmeleitpaste am Mikroprozessor oder am Kühlkörper verunreinigt wird, wenden Sie sich an Ihren Kundendiensttechniker.

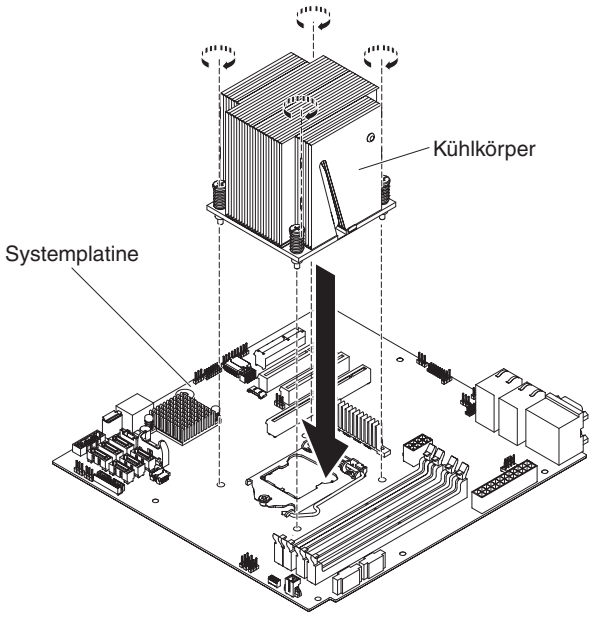


Abbildung 46. Kühlkörper bei 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

11. Schließen Sie alle Kabel, die Sie beim Entfernen des alten Mikroprozessors abgezogen haben, wieder an.
12. Drehen Sie die hintere Adapterhalterung in die geschlossene (verriegelte) Position.

Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen" auf Seite 89 fort.

Wärmeleitpaste

Die Wärmeleitpaste muss immer erneut aufgetragen werden, wenn der Kühlkörper von der Oberseite des Mikroprozessors entfernt wurde und wiederverwendet werden soll, oder wenn die Wärmeleitpaste verunreinigt ist. Verwenden Sie die folgenden Informationen, um beschädigte oder verunreinigte Wärmeleitpaste auf dem Mikroprozessor und dem Kühlkörper erneut aufzutragen.

Wenn Sie den Kühlkörper auf demselben Mikroprozessor installieren, von dem Sie ihn entfernt haben, stellen Sie sicher, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die Wärmeleitpaste auf dem Kühlkörper und dem Mikroprozessor ist nicht verunreinigt.
- Zur bereits vorhandenen Wärmeleitpaste wurde keine zusätzliche Wärmeleitpaste auf den Kühlkörper und den Mikroprozessor aufgetragen.

Notes:

- Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii.
- Lesen Sie den Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
- Lesen Sie den Abschnitt „Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Einheiten" auf Seite 40.

Gehen Sie wie folgt vor, um beschädigte oder verunreinigte Wärmeleitpaste am Mikroprozessor und am Kühlkörper zu ersetzen:

1. Legen Sie den Kühlkörper auf eine saubere Arbeitsoberfläche.

2. Entnehmen Sie das Reinigungstuch aus der Verpackung und falten Sie es vollständig auseinander.
3. Verwenden Sie das Reinigungstuch, um die Wärmeleitpaste von der Unterseite des Kühlkörpers abzuwischen.

   Anmerkung: Stellen Sie sicher, dass die Wärmeleitpaste vollständig entfernt wird.
4. Verwenden Sie einen sauberen Teil des Reinigungstuchs, um die Wärmeleitpaste vom Mikroprozessor abzuwischen. Entsorgen Sie das Reinigungstuch, wenn Sie die Wärmeleitpaste vollständig entfernt haben.
5. Tragen Sie mithilfe der Spritze für die Wärmeleitpaste in gleichmäßigen Abständen 9 Tropfen von jeweils 0,02 ml auf die Oberseite des Mikroprozessors auf. Die äußeren Tropfen dürfen maximal 5 mm von der Kante des Mikroprozessors entfernt sein, um eine gleichmäßige Verteilung der Wärmeleitpaste sicherzustellen.

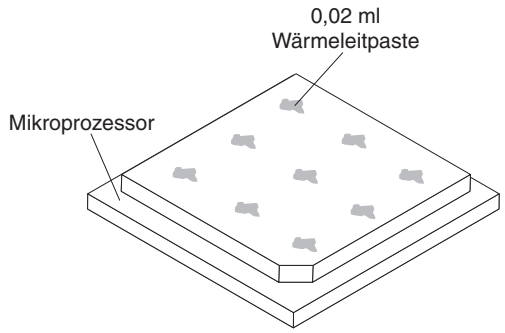


Abbildung 47. Verteilung der Wärmeleitpaste

Anmerkung: Wenn die Wärmeleitpaste richtig aufgetragen wird, verbleibt ungefähr die Hälfte der Paste in der Spritze.

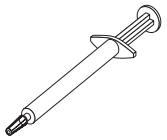


Abbildung 48. Spritze

6. Installieren Sie den Kühlkörper, wie in Schritt „Mikroprozessor und Kühlkörper wieder installieren" auf Seite 339 beschrieben, auf dem Mikroprozessor.

Nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil installieren

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Hinweis 8



Vorsicht:
Die Abdeckung des Netzteils oder einer Komponente, die mit dem folgenden Etikett versehen ist, darf niemals entfernt werden.



In Komponenten, die dieses Etikett aufweisen, treten gefährliche Spannungen und Energien auf. Diese Komponenten enthalten keine Teile, die gewartet werden müssen. Besteht der Verdacht eines Fehlers an einem dieser Teile, ist ein Kundendiensttechniker zu verständigen.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil in einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das nicht Hot-Swap-fähige Netzteil enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend das Netzteil aus der Schutzhülle und legen Sie es auf einer antistatischen Fläche ab.
3. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
4. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
6. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).
7. Entfernen Sie den Kühlkörper (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Mikroprozessor und Kühlkörper entfernen" auf Seite 335).
8. Richten Sie das Netzteil so im Gehäuse aus, dass die Schraublöcher im Netzteil an den entsprechenden Bohrlöchern an der Rückseite des Gehäuses ausgerichtet sind.

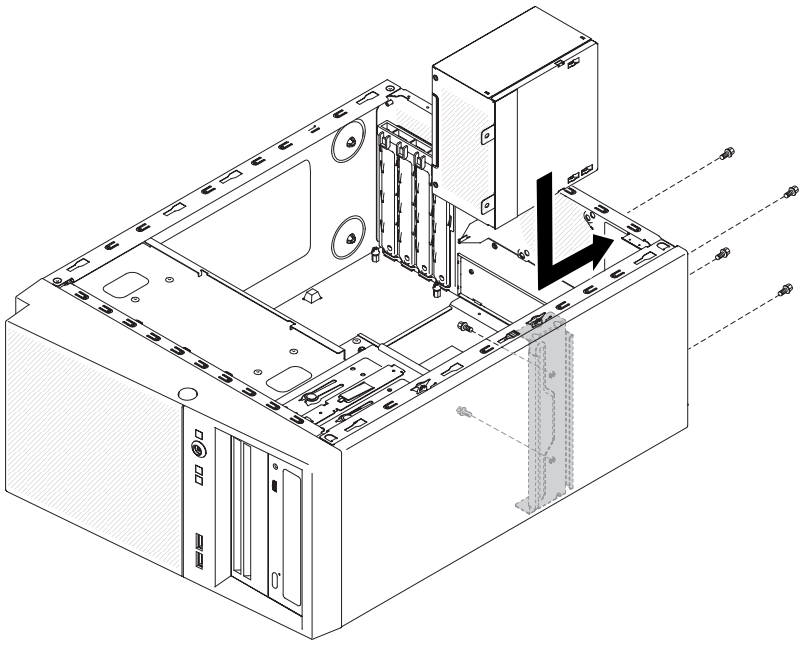


Abbildung 49. Nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen am Gehäuse ausrichten

Anmerkung: Stellen Sie sicher, dass Ober- und Unterseite des Netzteils an der oberen und unteren Lasche in der Öffnung ausgerichtet sind.

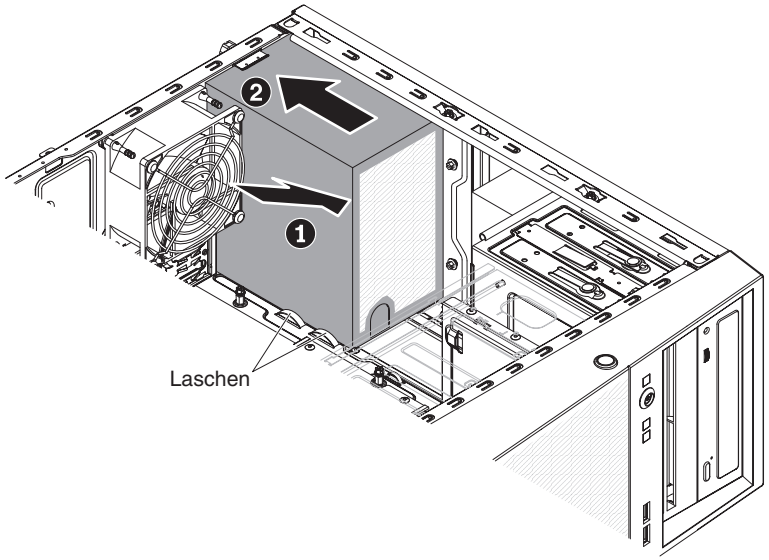


Abbildung 50. Nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

9. Installieren Sie die Schrauben, die das Netzteil im Gehäuse sichern.

Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen" auf Seite 89 fort.

Hot-Swap-Netzteil installieren

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Die folgenden Elemente beschreiben den vom Server unterstützten Netzteiltyp und enthalten weitere Informationen, die Sie bei der Installation eines Netzteils beachten müssen:

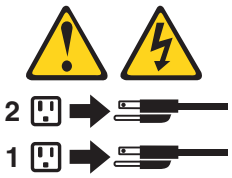
- Unter der Adresse http://www.ibm.com/systems/Information/x86servers/serverproven/compat/us können Sie prüfen, ob das zu installierende Netzteil vom Server unterstützt wird.
- Der Server wird standardmäßig mit einem Hot-Swap-Netzteil (430 W) geliefert. Die Eingangsspannung liegt bei 110 V Wechselstrom oder 220 V Wechselstrom mit automatischer Spannungsprüfung.
- Diese Netzteile sind für den Parallelbetrieb vorgesehen. Im Fall eines Netzteilausfalls erhält das redundante Netzteil die Stromversorgung des Systems aufrecht. Der Server unterstützt bis zu zwei Netzteile.
- Der Server kann vollständig konfiguriert mit nur einem Netzteil in Betrieb sein. Damit Redundanz unterstützt wird, müssen Sie das zweite Hot-Swap-Netzteil installieren.

Anmerkung: Im Server können nicht gleichzeitig hocheffiziente und nicht hocheffiziente Netzteile eingesetzt werden.

Hinweis 5



Vorsicht:
Mit dem Netzschalter an der Einheit und am Netzteil wird die Stromversorgung für die Einheit nicht unterbrochen. Die Einheit kann auch mit mehreren Netzkabeln ausgestattet sein. Um die Stromversorgung für die Einheit vollständig zu unterbrechen, müssen alle zum Gerät führenden Netzkabel vom Netz getrennt werden.



Hinweis 8



Vorsicht:
Die Abdeckung des Netzteils oder einer Komponente, die mit dem folgenden Etikett versehen ist, darf niemals entfernt werden.



In Komponenten, die dieses Etikett aufweisen, treten gefährliche Spannungen und Energien auf. Diese Komponenten enthalten keine Teile, die gewartet werden müssen. Besteht der Verdacht eines Fehlers an einem dieser Teile, ist ein Kundendiensttechniker zu verständigen.

Achtung: Während des normalen Betriebs muss jede Netzteilposition entweder ein Netzteil oder eine Netzteilabdeckblende enthalten, um eine ordnungsgemäße Kühlung zu ermöglichen.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen ein Hot-Swap-fähiges Netzteil zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das Hot-Swap-fähige Netzteil enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend das Netzteil aus der Schutzhülle und legen Sie es auf einer antistatischen Fläche ab.
3. Setzen Sie das Netzteil in die Führungsschienen der Position ein.
4. Drücken Sie das Netzteil am Griff in Richtung Gehäusevorderseite, bis es einrastet.

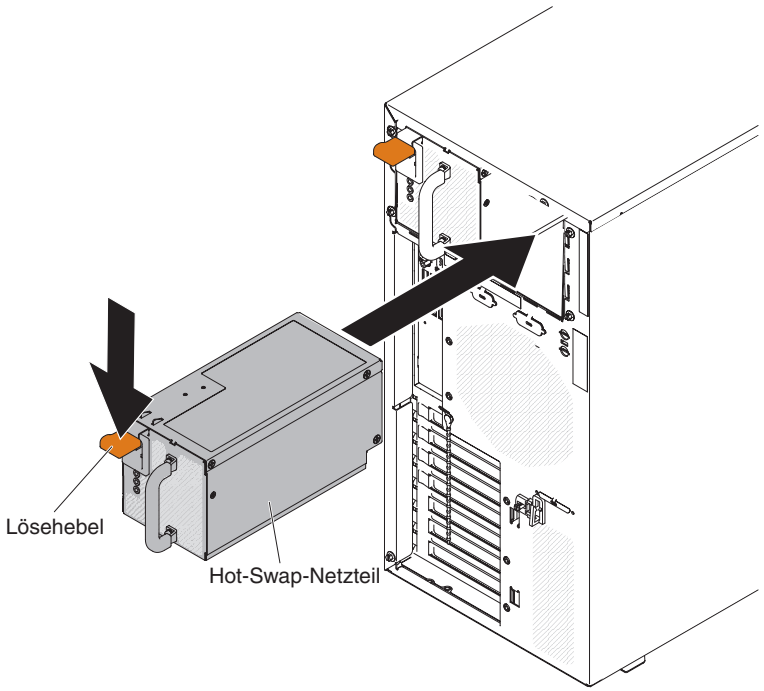


Abbildung 51. Hot-Swap-fähiges Netzteil bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

5. Schließen Sie das eine Ende des Netzkabels an die Rückseite des Netzteils und das andere Ende an eine ordnungsgemäß geerdete Steckdose an.
6. Stellen Sie sicher, dass die Gleichstromanzeige und die Wechselstromanzeige an der Rückseite des Netzteils leuchten und damit den ordnungsgemäßen Betrieb des Netzteils anzeigen.

Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen" auf Seite 89 fort.

Lüftersatz mit thermischer Lösung installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie den Lüftersatz mit thermischer Lösung installieren.

Achtung:

1. Um eine ordnungsgemäße Kühlung und eine ausreichende Luftzirkulation sicherzustellen, betreiben Sie den Server nie länger als 30 Minuten ohne Seitenabdeckung.
2. Wenn Sie einen zweiten Adapter in den Adaptersteckplätzen auf der Systemplatine installieren, müssen Sie die Zusatzeinrichtung IBM Thermal Solution Fan Kit (Lüftersatz mit thermischer Lösung) installieren, damit eine ordnungsgemäße Kühlung und ein ordnungsgemäßer Luftstrom sichergestellt werden. Für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen lautet die Teilenummer 46W9177. Für 5U-Servermodelle mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen lautet die Teilenummer 00Y8200.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Lüftersatz mit thermischer Lösung bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
4. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
5. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).
6. Befolgen Sie alle speziellen Anweisungen zur Handhabung und Installation, die mit dem Lüftersatz mit thermischer Lösung geliefert werden.
7. Setzen Sie den Lüftersatz mit thermischer Lösung wie folgt ein:
   a. Fassen Sie den Systemlüfter am blauen Punkt und setzen Sie ihn von oben in den Server ein. Achten Sie dabei darauf, dass er im Gehäuse einrastet.
   b. Schließen Sie das Lüfterkabel an die Systemplatine an (siehe „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32).

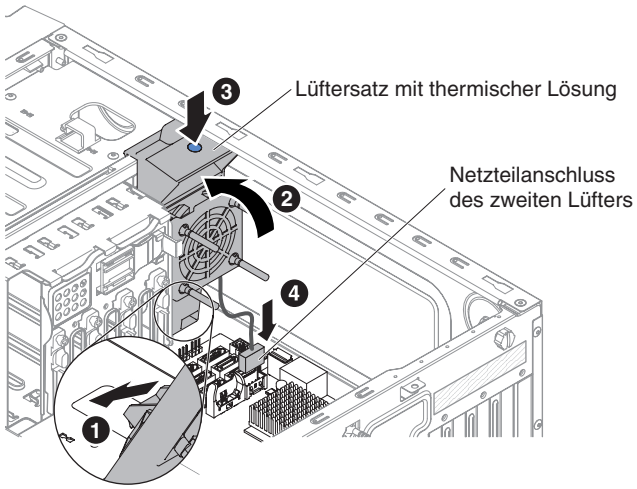


Abbildung 52. Lüftersatz mit thermischer Lösung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

8. Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen" auf Seite 89 fort.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Lüftersatz mit thermischer Lösung bei 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren. Informationen zum 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.

5. Setzen Sie den Lüftersatz mit thermischer Lösung wie folgt ein:

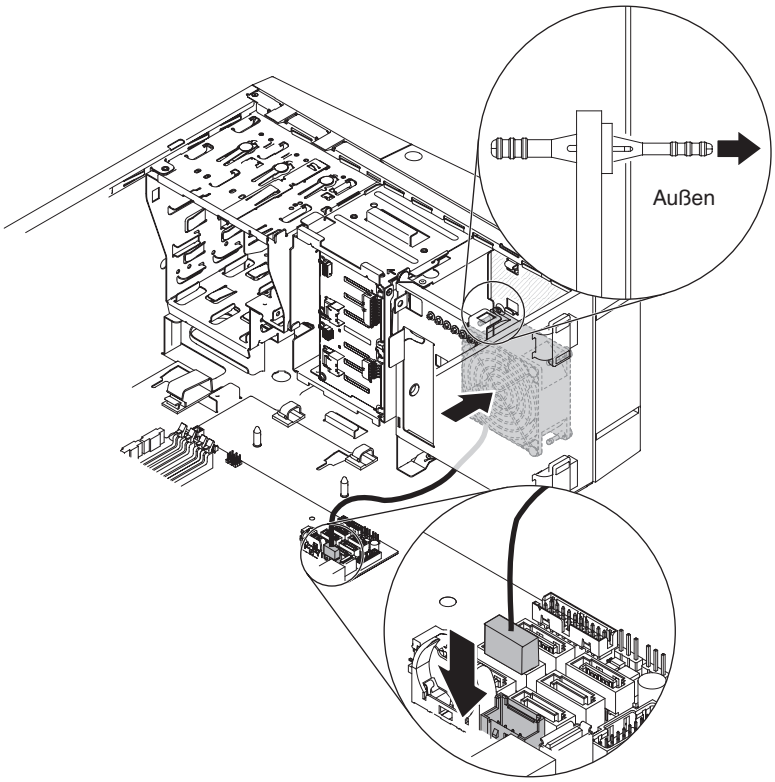


Abbildung 53. Lüftersatz mit thermischer Lösung bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

   a. Positionieren Sie den Lüfter so, dass die Tüllen durch die Löcher im Gehäuse ragen. Verwenden Sie eine Nadelzange, um die Tüllen von der Außenseite des Gehäuses durch die Löcher zu ziehen.
   b. Schließen Sie das Lüfterkabel an die Systemplatine an (siehe „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32).

6. Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen" auf Seite 89 fort.

Batteriehalterung beim 5U-Servermodell installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Batteriehalterung bei einem 5U-Servermodell installieren.

Achtung: Um eine ordnungsgemäße Kühlung und eine ausreichende Luftzirkulation sicherzustellen, betreiben Sie den Server nie länger als 30 Minuten ohne Seitenabdeckung.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Batteriehalterung bei 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Setzen Sie die Batteriehalterung in die Stütze ein.

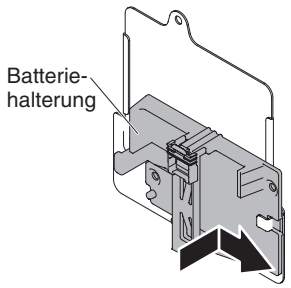


Abbildung 54. Batteriehalterung bei 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen in Stütze einsetzen

6. Ziehen Sie die Schraube an, um die Batteriehalterung und die Stütze am Gehäuse zu befestigen.

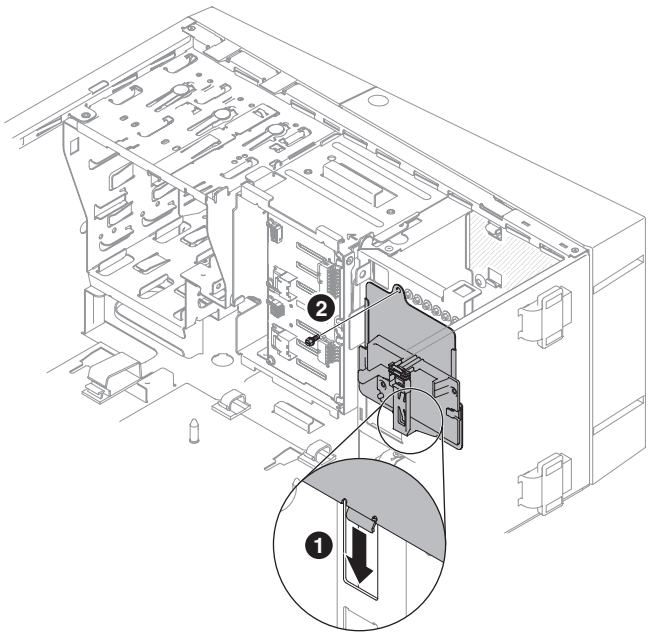


Abbildung 55. Batteriehalterung bei 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen am Gehäuse befestigen

7. Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen" auf Seite 89 fort.

Operating Temperature Enhancement Kit installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie das Operating Temperature Enhancement Kit installieren.

Achtung: Um eine ordnungsgemäße Kühlung und eine ausreichende Luftzirkulation sicherzustellen, betreiben Sie den Server nie länger als 30 Minuten ohne Seitenabdeckung.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Operating Temperature Enhancement Kit bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entfernen Sie die Frontblende (siehe Abschnitt „Frontblende entfernen" auf Seite 43).
4. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.
   Attention: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
6. Setzen Sie die Platte für den thermischen Sensor in die Halterung für den thermischen Sensor ein. Befestigen Sie die Halterung am Server und stellen Sie sicher, dass die Verkabelung durch die in der Abbildung dargestellte Öffnung führt.

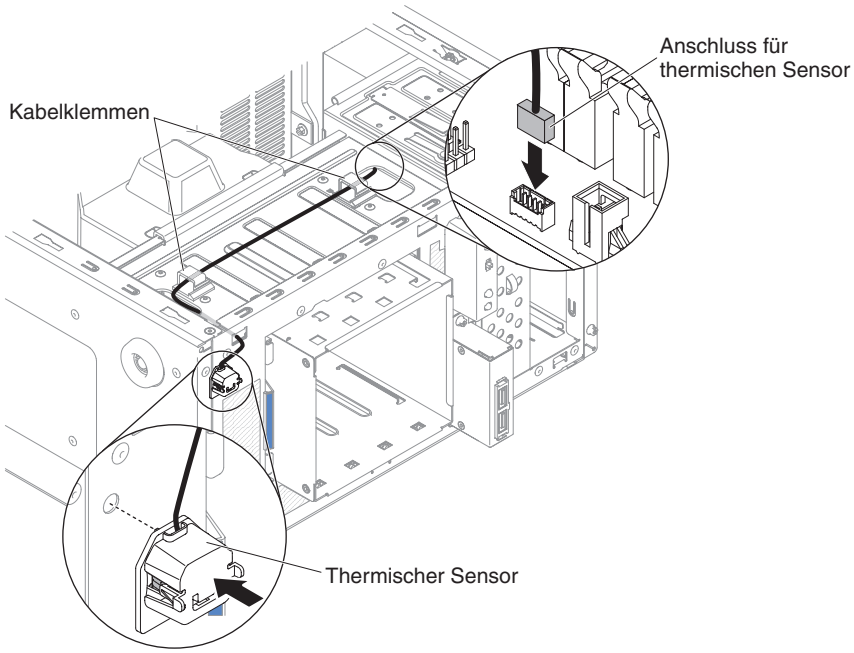


Abbildung 56. Thermischen Sensor bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

7. Verbinden Sie den Anschluss am thermischen Sensor mit der Systemplatine und achten Sie darauf, die Kabelklemmen zu schließen, um das Kabel zu sichern.

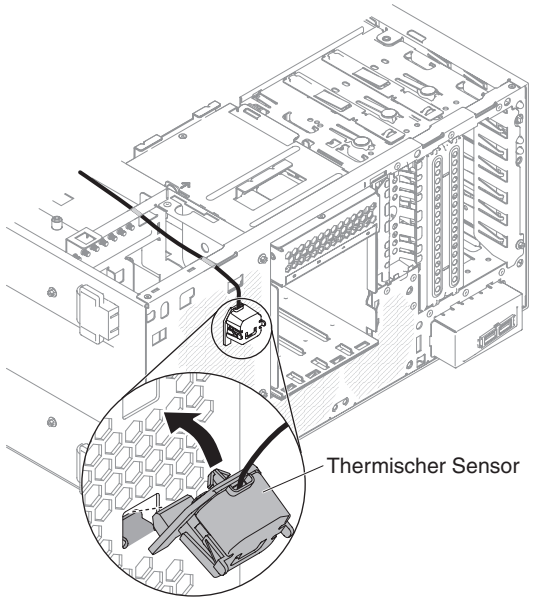


Abbildung 57. Anschluss am thermischen Sensor bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen mit Systemplatine verbinden

8. Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen" auf Seite 89 fort.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Operating Temperature Enhancement Kit bei 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren. Informationen zum 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Entfernen Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende entfernen" auf Seite 45).
5. Entfernen Sie die obere Frontblende (siehe „Obere Frontblende entfernen" auf Seite 46).
6. Setzen Sie die Platte für den thermischen Sensor in die Halterung für den thermischen Sensor ein. Befestigen Sie die Halterung am Server, indem Sie sie einhaken. Stellen Sie sicher, dass die Verkabelung wie in der Abbildung dargestellt durch die jeweiligen Öffnungen und Kabelklemmen führt.

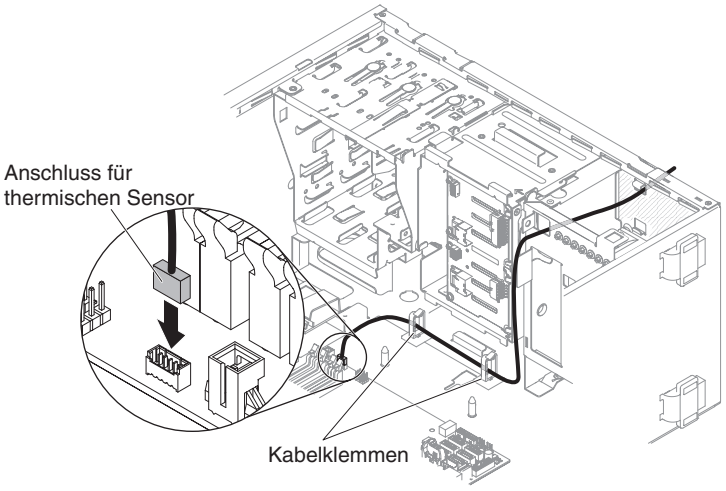


Abbildung 58. Thermischen Sensor bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

7. Verbinden Sie den Anschluss am thermischen Sensor mit der Systemplatine.
8. Wenn Sie weitere Einheiten installieren möchten, tun Sie dies jetzt. Fahren Sie andernfalls mit dem Abschnitt „Installation abschließen" auf Seite 89 fort.

Installation abschließen

Verwenden Sie diese Informationen, um die Installation abzuschließen.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um die Installation abzuschließen:

Vorgehensweise

1. Wenn Sie die Luftführung entfernt haben, bringen Sie sie wieder an (Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Frontblende wieder anbringen").
2. Wenn Sie die Luftführung entfernt haben, bringen Sie sie wieder an (Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Untere Frontblende wieder anbringen" auf Seite 90).
3. Wenn Sie die Luftführung entfernt haben, bringen Sie sie wieder an (Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Obere Frontblende wieder anbringen" auf Seite 91).
4. Wenn Sie die Luftführung entfernt haben, bringen Sie sie wieder an (Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 92).
5. Wenn Sie die Seitenabdeckung entfernt haben, bringen Sie sie wieder an (Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 94).
6. Schließen Sie die Kabel und Netzkabel erneut an (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Kabel anschließen" auf Seite 96).
7. Aktualisieren Sie die Serverkonfiguration (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Serverkonfiguration aktualisieren" auf Seite 98).
8. Starten Sie den Server. Stellen Sie sicher, dass der Server ordnungsgemäß startet und die neu installierten Einheiten erkennt und dass keine Fehleranzeigen leuchten.
9. (Nur für IBM Business Partner) Führen Sie die zusätzlichen Schritte im Abschnitt „Anweisungen für IBM Business Partner" auf Seite 30 aus.

Frontblende wieder anbringen

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Frontblende an 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Setzen Sie die drei Laschen an der Frontblende in die entsprechenden Bohrlöcher in der Vorderseite des Servers ein.
3. Drehen Sie die Frontblende zum Server, bis sie einrastet.

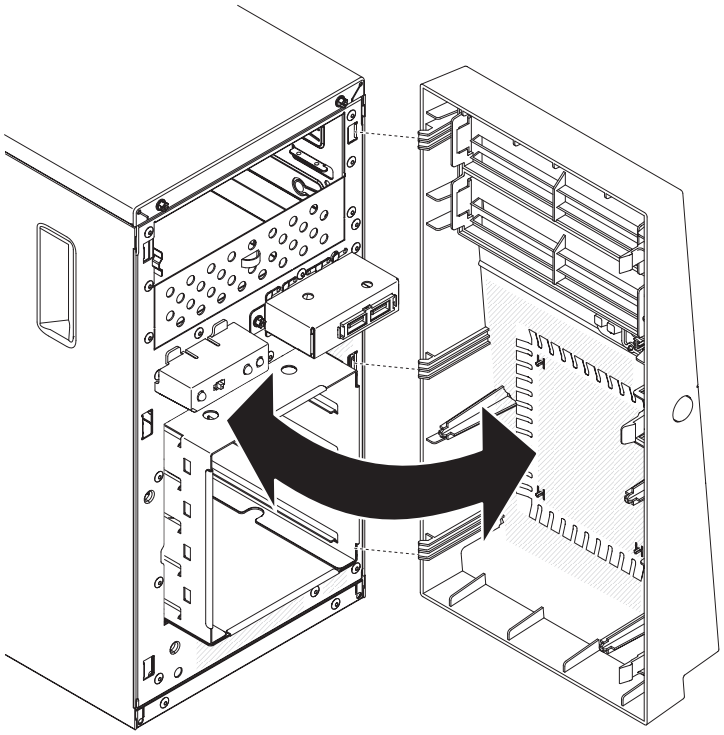


Abbildung 59. Frontblende bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

Untere Frontblende wieder anbringen

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die untere Frontblende zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Führen Sie die beiden Laschen an der Unterseite der unteren Frontblende in die entsprechenden Öffnungen an der Vorderseite des Gehäuses ein.

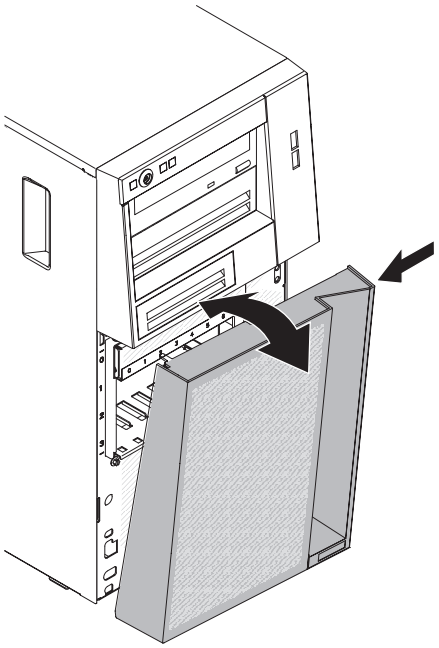


Abbildung 60. Untere Frontblende bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

3. Klappen Sie die untere Frontblende nach oben; drücken Sie den blauen Lösehebel rechts an der unteren Frontblende und schließen Sie die Frontblende, bis sie einrastet.

Obere Frontblende wieder anbringen

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die obere Frontblende zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Setzen Sie die beiden Laschen an der rechten Seite der oberen Frontblende in die entsprechenden Öffnungen rechts im Gehäuse ein.

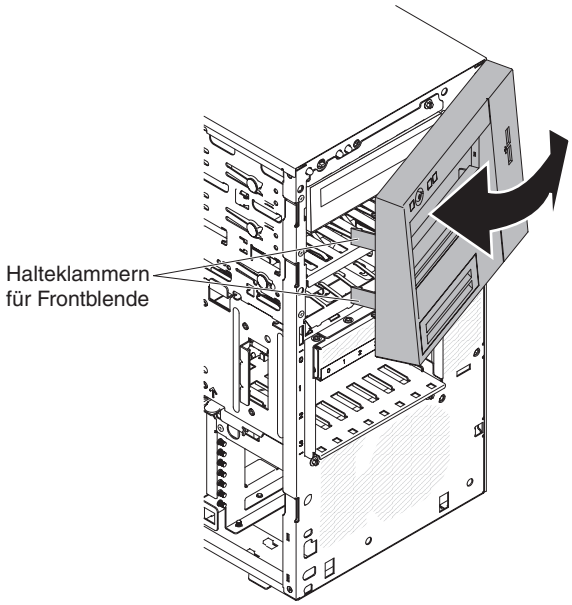


Abbildung 61. Obere Frontblende bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

3. Klappen Sie die obere Frontblende zur linken Seite des Gehäuses, bis die beiden Halteklammern der Frontblende an den entsprechenden Aussparungen links am Gehäuse anliegen, und lassen Sie sie einrasten.

Luftführung wieder anbringen

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Luftführung bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Richten Sie die Laschen an der Luftführung an den Steckplätzen am Gehäuse aus.
3. Setzen Sie die Luftführung von oben in den Server ein.

   Achtung:

   - Notieren Sie sich den Verlauf des Netzkabels für Mikroprozessor, da das Kabel die Installation der Luftführung beeinträchtigen kann.

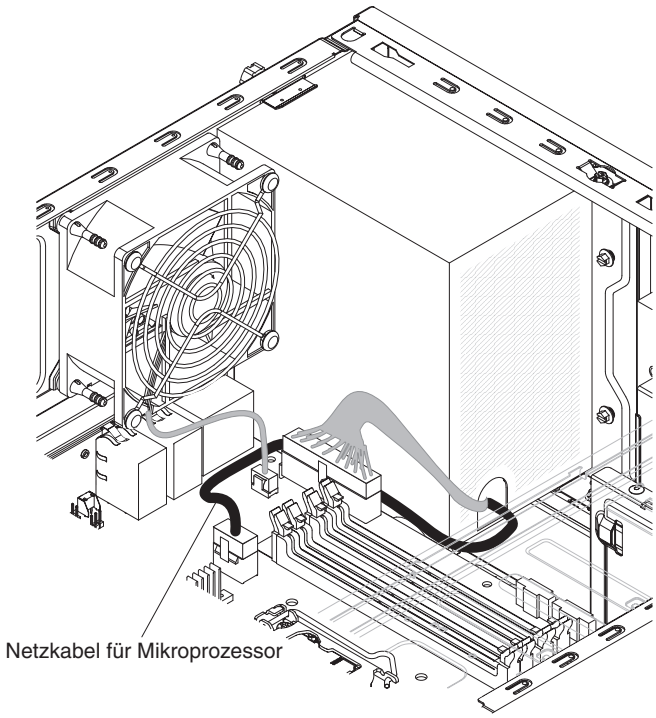


Abbildung 62. Verlauf des Netzkabels für Mikroprozessor beim Installieren der Luftführung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen

- Stellen Sie sicher, dass die Laschen an der Luftführung in die Aussparungen am Gehäuse eingesetzt werden und dass Kabel nicht eingefädelt oder gequetscht werden.
- Um eine ausreichende Kühlung und Luftzirkulation sicherzustellen, müssen Sie die Luftführung vor dem Einschalten des Servers wieder einsetzen. Wenn der Server ohne die Luftführung betrieben wird, können Serverkomponenten beschädigt werden.

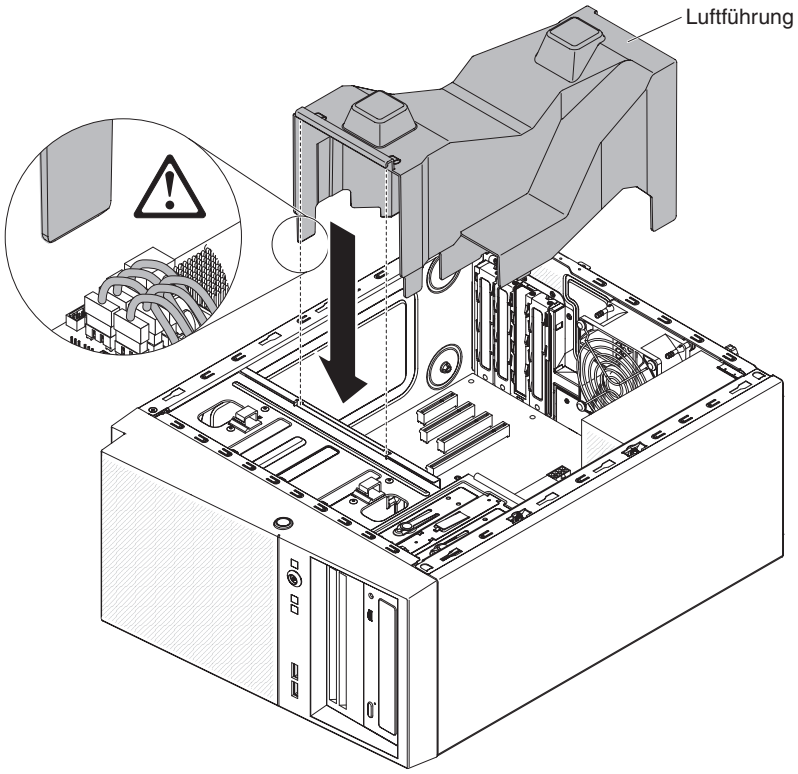


Abbildung 63. Luftführung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

Seitenabdeckung wieder anbringen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Seitenabdeckung wieder anbringen.

Achtung: Damit eine ordnungsgemäße Kühlung und Luftzirkulation sichergestellt sind, bringen Sie vor dem Einschalten des Servers die Seitenabdeckung wieder an. Wenn der Server über einen längeren Zeitraum (mehr als 30 Minuten) ohne die Seitenabdeckung betrieben wird, könnte dies zu Schäden an Serverkomponenten führen.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen die Seitenabdeckung zu entfernen. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Stellen Sie sicher, dass alle Kabel, Adapter und andere Komponenten installiert und ordnungsgemäß eingesetzt und keine Werkzeuge oder Teile im Inneren des Servers vergessen wurden. Stellen Sie außerdem sicher, dass alle internen Kabel ordnungsgemäß verlegt wurden.
3. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
4. Drücken Sie auf die Seitenabdeckung und schieben Sie von der Rückseite der Seitenabdeckung her, bis sie einrastet.

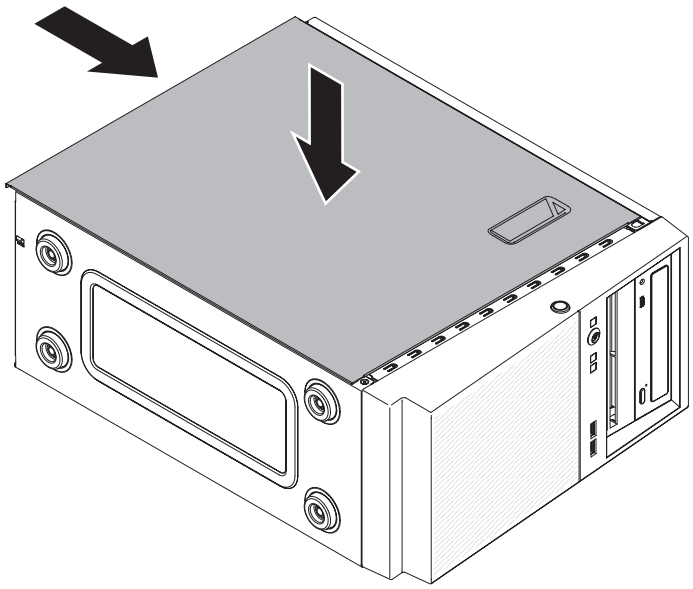


Abbildung 64. Seitenabdeckung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen anbringen

5. Sichern Sie die Seitenabdeckung mit den beiden Gehäuseschrauben an der Rückseite der Seitenabdeckung.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die Seitenabdeckung zu entfernen. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

Achtung: Wenn die Seitenabdeckung angebracht wird, muss das Gehäuseschloss entriegelt (geöffnet) sein.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Stellen Sie sicher, dass alle Kabel, Adapter und andere Komponenten installiert und ordnungsgemäß eingesetzt und keine Werkzeuge oder Teile im Inneren des Servers vergessen wurden. Stellen Sie außerdem sicher, dass alle internen Kabel ordnungsgemäß verlegt wurden.
3. Wenn Sie die obere und untere Frontblende entfernt haben, müssen vor dem Anbringen der Seitenabdeckung erst diese beiden Blenden angebracht werden (siehe „Untere Frontblende wieder anbringen" auf Seite 213 und „Obere Frontblende wieder anbringen" auf Seite 215).
4. Positionieren Sie die Lasche am unteren Rand der Seitenabdeckung an der Leiste auf der Unterseite des Gehäuses. Dann drehen Sie die Abdeckung nach oben zum Gehäuse hin. Drücken Sie die Abdeckungsentriegelung nach unten und drücken Sie die Abdeckung in das Gehäuse, bis sie sicher einrastet.

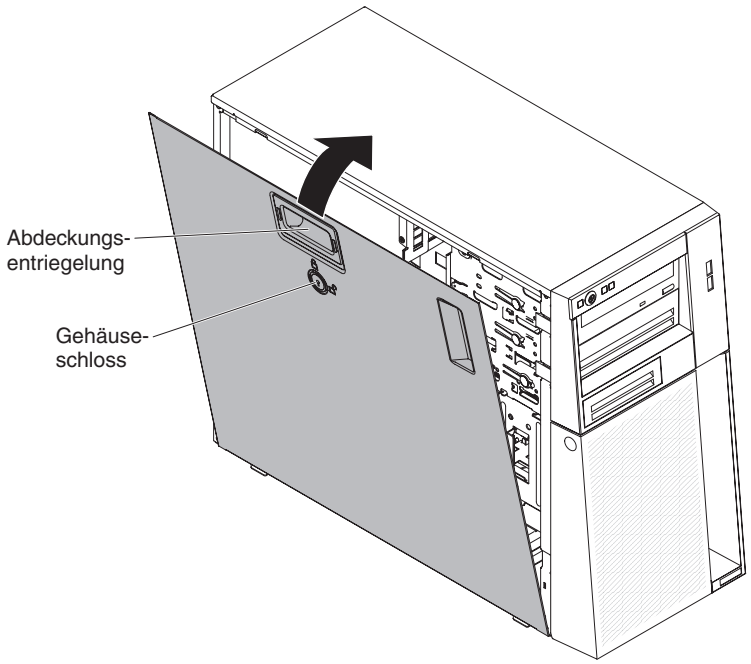


Abbildung 65. Seitenabdeckung bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen anbringen

5. Verriegeln Sie die Seitenabdeckung.

Kabel anschließen

Verwenden Sie diese Informationen, um die Kabel anzuschließen.

Achtung: Um Schäden an den Bauteilen vorzubeugen, schließen Sie die Netzkabel zuletzt an.

Wenn die Serverkabel und die Steckeranschlussplatte über farblich markierte Anschlüsse verfügen, verbinden Sie die farbigen Enden der Kabel mit den entsprechenden farbigen Anschlüssen. Verbinden Sie z. B. ein blaues Kabelende mit einem blauen Plattenanschluss, ein rotes mit einem roten usw.

In der folgenden Abbildung sind die Ein-/Ausgabe-Anschlüsse an der Rückseite von 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen dargestellt.

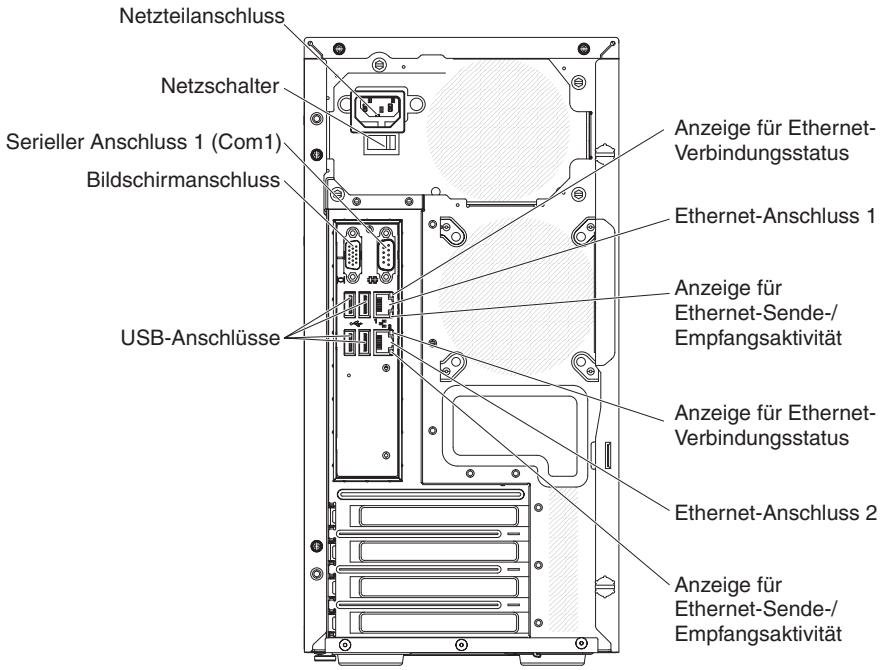


Abbildung 66. Ein-/Ausgabe-Anschlüsse an der Rückseite von 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen

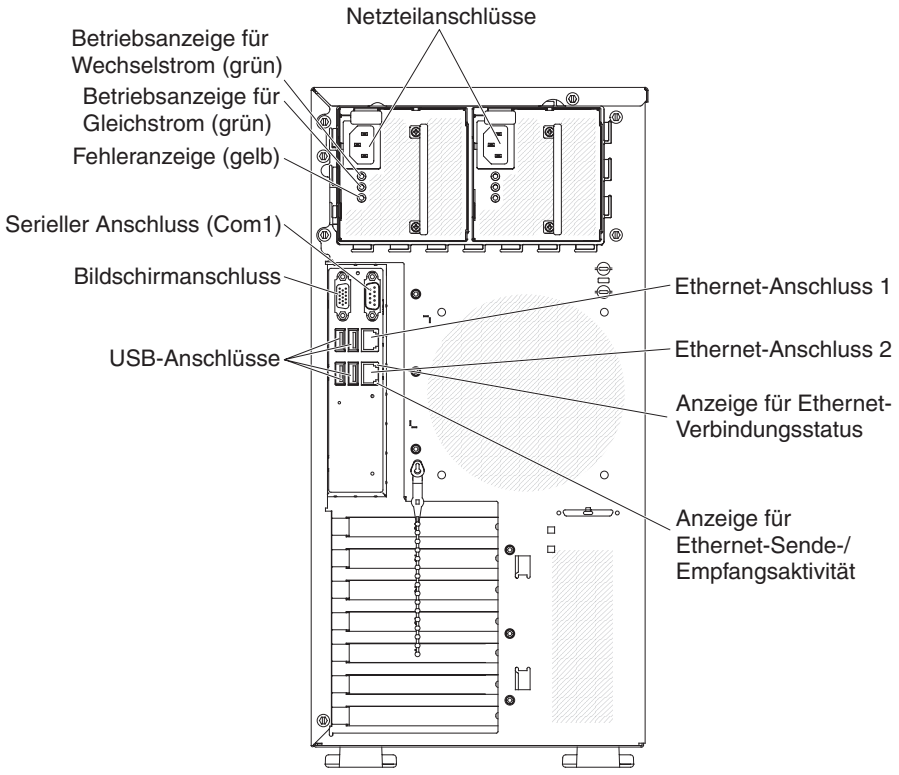


Abbildung 67. Ein-/Ausgabe-Anschlüsse an der Rückseite von 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen

Serverkonfiguration aktualisieren

Verwenden Sie diese Informationen, um die Serverkonfiguration zu aktualisieren.

Wenn Sie den Server nach dem Hinzufügen oder Entfernen einer Einheit zum ersten Mal starten, werden Sie möglicherweise über eine Nachricht darüber informiert, dass die Konfiguration geändert wurde. Das Konfigurationsdienstprogramm wird automatisch gestartet; in diesem Programm können Sie die neuen Konfigurationseinstellungen speichern.

Zu einigen Zusatzeinrichtungen gehören Einheitentreiber, die Sie installieren müssen. Informationen zur Installation von Einheitentreibern finden Sie in der Dokumentation zu der entsprechenden Einheit.

Falls der Server über einen optionalen RAID-Adapter verfügt und Sie ein Festplattenlaufwerk installiert oder entfernt haben, finden Sie Informationen zur Neukonfiguration der Platteneinheiten in der Dokumentation zum RAID-Adapter.

Weitere Informationen zur Konfiguration des integrierten Gigabit-Ethernet-Controllers finden Sie im Abschnitt „Gigabit-Ethernet-Controller konfigurieren" auf Seite 120.

Externe Einheiten anschließen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie externe Einheiten anschließen.

Wenn Sie einen unterstützten optionalen Adapter installieren, können Sie externe Einheiten an den Server anschließen.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine externe Einheit anzuschließen:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus.
3. Befolgen Sie die Anweisungen in der Dokumentation zur externen Einheit, um die externe Einheit für das Installieren und Anschließen an den Server vorzubereiten.

Anmerkung: Wenn Sie eine externe Einheit anschließen, finden Sie weitere Informationen zur Verkabelung in der Dokumentation zu der jeweiligen Einheit.

Server in einem Gehäuserahmen installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie einen Server in einem Gehäuserahmen installieren.

Um den Server von einem Towermodell in ein Gehäusemodell zu konvertieren, müssen Sie einen Bausatz für den Umbau eines Towermodells in ein Gehäusemodell verwenden. Sie können den Server dann in einem Gehäuserahmenschrank installieren. Wenden Sie sich an Ihren IBM Vertriebsbeauftragten oder einen Vertragshändler, um einen Bausatz für den Umbau eines Towermodells in ein Gehäusemodell zu bestellen.

Anmerkung:

1. Die folgenden Elemente müssen nicht vom Tower entfernt werden, wenn das System in einem Gehäuserahmenschrank installiert wird.
   - Frontblende
   - DVD-ROM-Laufwerk
   - Bandlaufwerk
   - Baugruppe des USB-Anschlusses an der Vorderseite
   - Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige
2. Nachdem Sie das System in einem Gehäuserahmenschrank installiert haben, liegt der Abstand zwischen der EIA-Klammer und der unteren Frontblende bei ungefähr 67 mm. Stellen Sie angesichts dieses Abstands sicher, dass die Klappe Ihres Gehäuserahmenschranks vollständig geschlossen werden kann, bevor Sie beginnen, das System im Gehäuserahmenschrank zu installieren.

Kapitel 3. Informationen und Anweisungen zur Konfiguration

Dieses Kapitel enthält Informationen zum Aktualisieren der Firmware und zum Verwenden der Konfigurationsdienstprogramme.

Firmware aktualisieren

Verwenden Sie diese Informationen, um die Systemfirmware zu aktualisieren.

Wichtig:

1. Für einige Clusterlösungen werden bestimmte Codeversionen oder koordinierte Codeaktualisierungen benötigt. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
2. Sichern Sie vor einer Firmwareaktualisierung alle Daten, die im TPM (Trusted Platform Module) gespeichert sind, für den Fall, dass einige der TPM-Kenndaten durch die neue Firmware geändert werden. Anweisungen dazu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer Verschlüsselungssoftware.
3. Durch die Installation einer falschen Aktualisierung für Firmware oder für einen Einheitentreiber können Störungen des Servers verursacht werden. Bevor Sie eine Firmware- oder Einheitentreiberaktualisierung installieren, lesen Sie alle Readme- und Änderungsprotokolldateien, die mit der heruntergeladenen Aktualisierung bereitgestellt werden. Diese Dateien enthalten wichtige Informationen zur Aktualisierung und zur Installationsprozedur der Aktualisierung, einschließlich Informationen zu besonderen Prozeduren bei der Aktualisierung von einer frühen Firmware- oder Einheitentreiberversion auf die neueste Version.

Sie können Code-Aktualisierungen als Update*Xpress* System Pack oder als Update*Xpress*-CD-Image installieren. Ein Update*Xpress* System Pack enthält ein auf Integrierbarkeit getestetes Paket mit Online-Firmware- und Einheitentreiberaktualisierungen für Ihren Server. Verwenden Sie das Installationsprogramm "Update*Xpress* System Pack", um Update*Xpress* System Packs und individuelle Updates für Firmware und Einheitentreiber zu beziehen und anzuwenden. Weitere Informationen zum Installationsprogramm "Update*Xpress* System Pack" finden Sie im ToolsCenter zu System x und BladeCenter unter der Adresse http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=TOOL-CENTER, wenn Sie auf **UpdateXpress System Pack Installer** klicken. Dort können Sie das Programm auch herunterladen.

Wenn Sie auf eine Aktualisierung klicken, wird eine Informationsseite angezeigt, auf der die Fehler aufgelistet sind, die mit dieser Aktualisierung behoben werden. Überprüfen Sie, ob der bei Ihnen vorliegende Fehler in dieser Liste enthalten ist. Der Fehler kann durch die Installation der Aktualisierung jedoch möglicherweise auch dann behoben werden, wenn er in der Liste nicht aufgeführt wird.

Wenn in der Liste kritische Aktualisierungen aufgeführt sind, deren Releasedatum nach dem Releasedatum des Update*Xpress* System Packs oder des Update*Xpress*-Images liegt, müssen diese separat installiert werden.

Die Firmware des Servers wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und kann von der IBM Website heruntergeladen werden. Wenn Sie die aktuelle Version der

Firmware überprüfen möchten, z. B. der UEFI-Firmware, der Einheitentreiber und der Firmware für das integrierte Managementmodul (IMM), gehen Sie zu http://www.ibm.com/support/fixcentral.

Laden Sie die aktuelle Firmware für den Server herunter und installieren Sie die Firmware anschließend gemäß den Anweisungen, die den heruntergeladenen Dateien beiliegen.

Wenn Sie eine Einheit auf dem Server austauschen, müssen Sie möglicherweise die Firmware aktualisieren, die im Speicher der Einheit gespeichert ist. Eventuell müssen Sie auch die bereits vorhandene Firmware von einem CD- oder DVD-Image wiederherstellen.

Die folgende Liste gibt an, wo die Firmware gespeichert ist:

- Die UEFI-Firmware ist im Nur-Lese-Speicher (ROM) auf der Systemplatine gespeichert.
- Die IMM2-Firmware wird im Nur-Lese-Speicher (ROM) auf der Systemplatine gespeichert.
- Die Ethernet-Firmware ist im Nur-Lese-Speicher (ROM) auf dem Ethernet-Controller und auf der Systemplatine gespeichert.
- Die ServeRAID-Firmware ist im Nur-Lese-Speicher (ROM) auf der Systemplatine und im RAID-Adapter (falls installiert) gespeichert.
- Die SAS/SATA-Firmware ist im Nur-Lese-Speicher (ROM) auf dem SAS/SATA-Controller auf der Systemplatine gespeichert.

Server konfigurieren

Die folgenden Konfigurationsprogramme sind im Lieferumfang des Servers enthalten:

- **Konfigurationsdienstprogramm**

  Das Konfigurationsdienstprogramm ist Teil der UEFI-Firmware. Mithilfe dieses Programms können Sie Konfigurationstasks wie das Ändern von Einstellungen für Interruptanforderungen, das Ändern der Startreihenfolge von Einheiten, das Einstellen von Datum und Uhrzeit und das Festlegen von Kennwörtern ausführen. Informationen zur Verwendung dieses Programms finden Sie im Abschnitt „Konfigurationsdienstprogramm verwenden” auf Seite 107.

- **Programm "Boot Manager"**

  Das Programm "Boot Manager" ist Teil der UEFI-Firmware. Mithilfe dieses Programms können Sie die im Konfigurationsdienstprogramm festgelegte Startreihenfolge außer Kraft setzen und eine bestimmte Einheit vorübergehend als erste Einheit in der Startreihenfolge definieren. Weitere Informationen zur Verwendung dieses Programms finden Sie im Abschnitt „Boot Manager verwenden” auf Seite 114.

- **IBM CD *ServerGuide Setup and Installation***

  Das Programm "ServerGuide" stellt Tools zur Softwarekonfiguration und Installationswerkzeuge zur Verfügung, die für den Server entwickelt wurden. Mithilfe dieser CD können Sie während der Installation des Servers grundlegende Hardwarefunktionen, wie z. B. einen integrierten SAS/SATA-Controller mit RAID-Funktionalität, konfigurieren und die Installation des Betriebssystems vereinfachen. Informationen zur Verwendung dieser CD finden Sie im Abschnitt „CD "ServerGuide Setup and Installation" verwenden” auf Seite 105.

- **Integriertes Managementmodul**

  Verwenden Sie das integrierte Managementmodul II (IMM2) zur Konfiguration, zur Aktualisierung der Firmware und der SDR/FRU-Daten (SDR/FRU - Sensor Data Record/Field Replaceable Unit) und zur Verwaltung eines Netzes über Fernzugriff. Informationen zur Verwendung des IMM finden Sie im Abschnitt „Integriertes Managementmodul II (IMM2) verwenden" auf Seite 115 und im *Benutzerhandbuch zum integrierten Managementmodul II* unter der Adresse http://www-947.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=migr-5086346.

- **Integrierter VMware ESXi-Hypervisor**

  Eine optionale USB-Flasheinheit mit der integrierten Hypervisor-Software VMware ESXi kann erworben werden. Bei Hypervisor handelt es sich um eine Virtualisierungssoftware, mit der mehrere Betriebssysteme gleichzeitig auf einem Hostsystem ausgeführt werden können. Die integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit kann an den USB-Anschlüssen 3 und 4 auf der Systemplatine installiert werden. Weitere Informationen zur Verwendung des integrierten Hypervisors finden Sie im Abschnitt „Integrierten Hypervisor verwenden" auf Seite 119.

- **Remote-Presence-Funktion und Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige**

  Bei der Remote-Presence-Funktion und der Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige handelt es sich um integrierte Funktionen des integrierten Managementmoduls (IMM2). Die Remote-Presence-Funktion stellt die folgenden Funktionen zur Verfügung:

  – Videos mit einer Grafikauflösung von bis zu 1600 x 1200 bei 75 Hz unabhängig vom Systemstatus über Fernzugriff anzeigen
  – Fernzugriff auf den Server über die Tastatur und Maus eines fernen Clients
  – Zuordnung des CD- oder DVD-Laufwerks, des Diskettenlaufwerks und des USB-Flashlaufwerks auf einem fernen Client sowie Zuordnung von ISO- und Diskettenimages als virtuelle Laufwerke, die zur Verwendung durch den Server verfügbar sind
  – Hochladen eines Diskettenimages in den IMM-Speicher und Zuordnung des Images zum Server als virtuelles Laufwerk

  Erkennt das IMM eine Blockierung des Betriebssystems, wird durch die Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige zuerst der Inhalt der Anzeige erfasst, bevor das IMM einen Neustart des Servers durchführt. Ein Systemadministrator kann die Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige verwenden, um die Ursache der Blockierung leichter zu ermitteln. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Remote-Presence-Funktion und Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige verwenden" auf Seite 117.

- **Konfiguration des Ethernet-Controllers**

  Informationen zum Konfigurieren des Ethernet-Controllers finden Sie im Abschnitt „Gigabit-Ethernet-Controller konfigurieren" auf Seite 120.

- **Features on Demand-Software - Ethernet-Software**

  Der Server bietet Ethernet-Unterstützung durch Features on Demand-Software an. Sie können einen Software-Upgrade-Key von Features on Demand für die Speicherprotokolle "Fibre Channel over Ethernet" (FCoE) und iSCSI erwerben. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Features on Demand-Ethernet-Software aktivieren" auf Seite 121.

- **Features on Demand-Software - RAID-Software**

  Der Server bietet RAID-Unterstützung durch Features on Demand-Software an. Sie können einen Software-Upgrade-Key von Features on Demand für RAID erwerben. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Features on Demand-RAID-Software aktivieren" auf Seite 121.

- **Programm "IBM Advanced Settings Utility" (ASU)**

  Dieses Programm können Sie alternativ zum Konfigurationsdienstprogramm verwenden, um UEFI- und IMM-Einstellungen zu ändern. Das ASU-Programm kann über eine Online- oder Out-of-band-Verbindung aufgerufen werden, um UEFI-Einstellungen über die Befehlszeile zu ändern, ohne das System für den Zugriff auf das Konfigurationsdienstprogramm erneut starten zu müssen. Weitere Informationen zur Verwendung dieses Programms finden Sie im Abschnitt „IBM Advanced Settings Utility" auf Seite 122.
- **RAID-Platteneinheiten konfigurieren**

  Informationen zum Konfigurieren von RAID-Platteneinheiten finden Sie im Abschnitt „RAID-Platteneinheiten konfigurieren" auf Seite 121.

  In der folgenden Tabelle sind die unterschiedlichen Serverkonfigurationen und Anwendungen aufgeführt, die für die Konfiguration und Verwaltung von RAID-Platteneinheiten verfügbar sind.

Tabelle 9. Serverkonfigurationen und Anwendungen für die Konfiguration und Verwaltung von RAID-Platteneinheiten

Serverkonfiguration	Konfiguration der RAID-Platteneinheiten (vor Installation des Betriebssystems)	Verwaltung der RAID-Platteneinheiten (nach Installation des Betriebssystems)
ServeRAID-M1115-Adapter	Konfigurationsdienstprogramm MegaRAID BIOS (MegaRAID BIOS Configuration Utility) (Strg+H drücken), Pre-Boot CLI (Strg+P drücken), ServerGuide, HII	MegaRAID Storage Manager (MSM), MegaCLI (Command Line Interface) und IBM Director
ServeRAID-M5110-Adapter	Konfigurationsdienstprogramm MegaRAID BIOS (MegaRAID BIOS Configuration Utility) (Strg+H drücken), Pre-Boot CLI (Strg+P drücken), ServerGuide, HII	MegaRAID Storage Manager (MSM), MegaCLI und IBM Director
ServeRAID-M5120-Adapter	Konfigurationsdienstprogramm MegaRAID BIOS (MegaRAID BIOS Configuration Utility) (Strg+H drücken), Pre-Boot CLI (Strg+P drücken), ServerGuide, HII	MegaRAID Storage Manager (MSM), MegaCLI und IBM Director

Notes:

1. Weitere Informationen zu Human Interface Infrastructure (HII) und SAS2IRCU finden Sie unter der Adresse http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=MIGR-5088601.
2. Weitere Informationen zu MegaRAID finden Sie unter der Adresse http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=MIGR-5073015.

CD "ServerGuide Setup and Installation" verwenden

Nutzen Sie diese Informationen, um eine Übersicht über die Verwendung der CD "ServerGuide Setup and Installation" zur Installation und Konfiguration zu erhalten.

Die CD *ServerGuide Setup and Installation* enthält Tools zur Softwarekonfiguration und Installationstools, die für Ihren Server entwickelt wurden. Das Programm ServerGuide ermittelt das Servermodell und die installierten Hardwarezusatzeinrichtungen und nutzt diese Informationen während der Installation, um die Hardware zu konfigurieren. ServerGuide erleichtert darüber hinaus die Installation von Betriebssystemen, indem es aktualisierte Einheitentreiber bereitstellt und diese in manchen Fällen sogar automatisch installiert.

Sie können ein kostenloses Image der CD *ServerGuide Setup and Installation* unter http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=SERV-GUIDE herunterladen.

Außer der CD *ServerGuide Setup and Installation* benötigen Sie auch die Betriebssystem-CD, um das Betriebssystem installieren zu können.

ServerGuide-Produktmerkmale

Diese Informationen bieten eine Übersicht über die ServerGuide-Produktmerkmale.

Die einzelnen Funktionen können je nach Version des Programms "ServerGuide" geringfügig voneinander abweichen. Weitere Informationen zu der von Ihnen verwendeten Version finden Sie auf der CD *ServerGuide Setup and Installation* in der Onlineübersicht. Nicht alle Funktionen werden von allen Servermodellen unterstützt.

Das Programm "ServerGuide" verfügt über die folgenden Funktionen:
- Benutzerfreundliche Schnittstelle
- Installation ohne Disketten und Konfigurationsprogramme mit Hardware-Erkennung
- Einheitentreiber, die für das Servermodell und erkannte Hardware bereitgestellt werden
- Partitionsgröße des Betriebssystems und Art des Dateisystems, die während der Installation ausgewählt werden können

Mit dem Programm "ServerGuide" werden die folgenden Aufgaben ausgeführt:
- Systemdatum und Systemuhrzeit einstellen
- Installierte Hardwarezusatzeinrichtungen erkennen und aktualisierte Einheitentreiber für die meisten Adapter und Einheiten bereitstellen
- Installation ohne Disketten für die unterstützten Windows-Betriebssysteme
- Online-Readme-Datei mit Links zu Tipps für die Hardware- und Betriebssysteminstallation

Übersicht zur Installation und Konfiguration

Verwenden Sie diese Informationen für die ServerGuide-Installation und -Konfiguration.

Wenn Sie die CD *ServerGuide Setup and Installation* verwenden, sind keine Installationsdisketten erforderlich. Mithilfe der CD können Sie alle unterstützten IBM Servermodelle konfigurieren. Das Installationsprogramm enthält eine Reihe von Tasks, die für die Installation Ihres Servermodells erforderlich sind. Auf einem Server mit einem ServeRAID-Adapter oder einem SAS/SATA-Controller mit RAID-Funktionalität können Sie das SAS/SATA-RAID-Konfigurationsprogramm ausführen, um logische Laufwerke zu erstellen.

Anmerkung: Die einzelnen Funktionen können je nach Version des Programms "ServerGuide" geringfügig voneinander abweichen.

Standardinstallation des Betriebssystems

Dieser Abschnitt enthält detaillierte Informationen zur Standard-Betriebssysteminstallation mit ServerGuide.

Mit dem Programm "ServerGuide" kann der Zeitaufwand für die Betriebssysteminstallation verringert werden. Das Programm stellt die erforderlichen Einheitentreiber für die zu installierende Hardware und das zu installierende Betriebssystem bereit. In diesem Abschnitt wird eine typische Betriebssysteminstallation mit dem Programm "ServerGuide" beschrieben.

Anmerkung: Die einzelnen Funktionen können je nach Version des Programms "ServerGuide" geringfügig voneinander abweichen.

1. Nach Abschluss des Installationsprozesses wird das Installationsprogramm für das Betriebssystem gestartet. (Zum Ausführen der Installation benötigen Sie die Betriebssystem-CD.)
2. Das Programm "ServerGuide" speichert Informationen zum Servermodell, zum Serviceprozessor, zu den Festplattenlaufwerkcontrollern und zu den Netzadaptern. Anschließend überprüft das Programm, ob auf der CD neuere Einheitentreiber vorhanden sind. Diese Informationen werden gespeichert und an das Installationsprogramm für das Betriebssystem übergeben.
3. Das Programm "ServerGuide" stellt je nach ausgewähltem Betriebssystem und je nach installierten Festplattenlaufwerken verschiedene Optionen für Betriebssystempartitionen bereit.
4. Sie werden vom Programm "ServerGuide" aufgefordert, die Betriebssystem-CD einzulegen und den Server erneut zu starten. Ab diesem Schritt übernimmt das Installationsprogramm für das Betriebssystem die Ausführung der Installation.

Betriebssystem ohne ServerGuide installieren

Verwenden Sie diese Informationen, um das Betriebssystem auf dem Server ohne ServerGuide zu installieren.

Wenn Sie die Serverhardware bereits installiert haben und das Programm "ServerGuide" nicht für die Betriebssysteminstallation verwenden, können Sie die entsprechenden Anweisungen für die Installation des Betriebssystems für den Server unter http://www.ibm.com/supportportal herunterladen.

Konfigurationsdienstprogramm verwenden

Starten Sie das Konfigurationsdienstprogramm mithilfe der folgenden Anweisungen.

Verwenden Sie das Konfigurationsdienstprogramm "Unified Extensible Firmware Interface (UEFI)", um folgende Tasks auszuführen:

- Konfigurationsdaten anzeigen
- Zuordnungen für Einheiten und E/A-Anschlüsse anzeigen und ändern
- Datum und Uhrzeit einstellen
- Kennwörter festlegen und ändern
- Starteinstellungen des Servers und Reihenfolge der Starteinheiten definieren
- Einstellungen für erweiterte Hardwarefunktionen definieren und ändern
- Einstellungen für Stromverbrauchssteuerungsfunktionen anzeigen, definieren und ändern
- Fehlerprotokolle anzeigen und löschen
- Einstellungen für Unterbrechungsanforderungen (IRQs) ändern
- Konfigurationskonflikte lösen

Konfigurationsdienstprogramm starten

Verwenden Sie diese Informationen, um das Konfigurationsdienstprogramm zu starten.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um das Konfigurationsdienstprogramm zu starten:

Vorgehensweise

1. Schalten Sie den Server ein.

   Anmerkung: Der Netzschalter wird etwa 5 bis 10 Sekunden nach dem Anschließen des Servers an die Stromversorgung aktiviert.
2. Wenn die Eingabeaufforderung **<F1> Setup** angezeigt wird, drücken Sie die Taste F1. Wenn Sie ein Administratorkennwort festgelegt haben, müssen Sie das Administratorkennwort eingeben, um auf das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms zugreifen zu können. Wenn Sie das Administratorkennwort nicht eingeben, steht nur ein eingeschränktes Menü des Konfigurationsdienstprogramms zur Verfügung.
3. Wählen Sie die anzuzeigenden oder zu ändernden Einstellungen aus.

Menüoptionen des Konfigurationsdienstprogramms

Über das Hauptmenü des Konfigurationsdienstprogramms können Sie die Serverkonfigurationsdaten und -einstellungen anzeigen und konfigurieren.

Die folgenden Optionen stehen im Hauptmenü des Konfigurationsdienstprogramms für UEFI zur Verfügung. Je nach Version der Firmware weichen einige der Menüoptionen möglicherweise geringfügig von diesen Beschreibungen ab.

- **System Information**

  Wählen Sie diese Option aus, um Informationen zum Server anzuzeigen. Wenn Sie Änderungen über andere Optionen des Konfigurationsdienstprogramms vornehmen, wirken sich einige dieser Änderungen auf die Systeminformationen aus. Einstellungen können in den Systeminformationen nicht direkt geändert werden. Diese Option ist nur im vollständigen Menü des Konfigurationsdienstprogramms verfügbar.

  – **System Summary**

    Wählen Sie diese Option aus, um Konfigurationsdaten anzuzeigen, wie z. B. die ID, die Übertragungsgeschwindigkeit und die Cachegröße der Mikroprozessoren, den Maschinentyp und das Modell des Servers, die Seriennummer, die System-UUID und die Kapazität des installierten Speichers. Wenn Sie Konfigurationsänderungen über andere Optionen des Konfigurationsdienstprogramms vornehmen, wirken sich die Änderungen auf die Systemübersicht aus. Einstellungen können in der Systemübersicht nicht direkt geändert werden.

  – **Product Data**

    Mit dieser Auswahl können Sie die Kennung der Systemplatine, die Änderungsstufe oder das Ausgabedatum der Firmware, den Code des integrierten Managementmoduls und den Diagnosecode, die Version und das Datum anzeigen.

  Diese Option ist nur im vollständigen Menü des Konfigurationsdienstprogramms verfügbar.

- **System Settings**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Serverkomponenteneinstellungen anzuzeigen oder zu ändern.

  – **Adapters and UEFI Drivers**

    Wählen Sie diese Option aus, um Informationen zu den im Server installierten UEFI-1.10- und UEFI-2.0-kompatiblen Adaptern und Treibern anzuzeigen.

  – **Processors**

    Wählen Sie diese Option aus, um die Prozessoreinstellungen anzuzeigen oder zu ändern.

  – **Memory**

    Wählen Sie diese Option aus, um die Speichereinstellungen anzuzeigen oder zu ändern.

  – **Devices and I/O Ports**

    Wählen Sie diese Option aus, um Zuordnungen für Einheiten und E/A-Anschlüsse anzuzeigen oder zu ändern. Sie können die seriellen Anschlüsse und die Umleitung über eine ferne Konsole konfigurieren sowie die integrierten Ethernet-Controller, die SAS/SATA-Controller, die Kanäle für optische SATA-Laufwerke, die PCI-Steckplätze und Videocontroller aktivieren oder inaktivieren. Wenn Sie eine Einheit inaktivieren, kann diese Einheit nicht konfiguriert werden und das Betriebssystem kann diese Einheit nicht erkennen (diese Einstellung entspricht dem Trennen der Einheit vom System).

– **Power**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Begrenzungsfunktion für die Stromversorgung zur Steuerung des Stromverbrauchs, der Prozessoren und der Leistungsstatus anzuzeigen und zu ändern.

– **Operating Modes**

  Wählen Sie diese Option aus, um das Betriebsprofil (Leistungs- und Stromverbrauchsnutzung) anzuzeigen oder zu ändern.

– **Legacy Support**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Unterstützung älterer Produkte anzuzeigen oder zu definieren.

  - **Force Legacy Video on Boot**

    Wählen Sie diese Option aus, um INT-Videounterstützung zu erzwingen, wenn das Betriebssystem UEFI-Videoausgabestandards nicht unterstützt.

  - **Rehook INT 19h**

    Wählen Sie diese Option aus, um Einheiten für die Steuerungsübernahme des Bootprozesses zu aktivieren oder zu inaktivieren. Die Standardeinstellung lautet **Disable** (Inaktivieren).

  - **Legacy Thunk Support**

    Wählen Sie diese Option aus, um die Kommunikation zwischen UEFI und nicht UEFI-kompatiblen PCI-Massenspeichereinheiten zu aktivieren oder zu inaktivieren. Die Standardeinstellung ist **Enable**.

  - **Infinite Boot Retry**

    Wählen Sie diese Option aus, um UEFI zu aktivieren oder zu inaktivieren, damit die traditionelle Bootreihenfolge stufenlos wiederholt wird. Die Standardeinstellung lautet **Disable** (Inaktivieren).

  - **BBS Boot**

    Mit dieser Option können Sie den herkömmlichen BBS-Bootvorgang aktivieren oder inaktivieren. Die Standardeinstellung ist **Enable**.

– **System Security**

  Wählen Sie diese Option aus, um die TPM-Unterstützung (TPM - Trusted Platform Module) anzuzeigen oder zu konfigurieren.

– **Integrated Management Module**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Einstellungen für das integrierte Managementmodul anzuzeigen oder zu ändern.

  - **Power Restore Policy**

    Wählen Sie diese Option aus, um den Betriebsmodus nach einem Stromausfall festzulegen.

  - **Commands on USB Interface**

    Mit dieser Auswahl können Sie die Ethernet-zu-USB-Schnittstelle im IMM aktivieren oder inaktivieren. Die Standardeinstellung ist **Enable**.

  - **Network Configuration**

    Wählen Sie diese Option aus, um den Netzschnittstellenport für das Systemmanagement, die MAC-Adresse des integrierten Managementmoduls (IMM), die aktuelle IP-Adresse des IMM und den Hostnamen anzuzeigen, um die statische IP-Adresse des IMM, die Teilnetzmaske und die Gateway-Adresse zu definieren und um anzugeben, ob die statische IP-Adresse verwendet oder die IP-Adresse des IMM2 von DHCP zugeordnet werden soll. Bei Auswahl dieser Option können Sie außerdem Netzänderungen speichern und das IMM zurücksetzen.

- **Reset IMM to Defaults**

  Mit dieser Auswahl können Sie die IMM-Standardwerte anzeigen oder das IMM auf seine Standardwerte zurücksetzen.

- **Reset IMM**

  Mit dieser Auswahl können Sie das IMM zurücksetzen.

– **Recovery**

Wählen Sie diese Option aus, um die Parameter für die Systemwiederherstellung anzuzeigen oder zu ändern.

- **POST Attempts**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Anzahl der POST-Versuche anzuzeigen oder zu ändern.

  • **POST Attempts Limit**

    Wählen Sie diese Option aus, um die Nx-Bootfehlerparameter anzuzeigen oder zu ändern.

- **System Recovery**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Einstellungen für die Systemwiederherstellung anzuzeigen oder zu ändern.

  • **POST Watchdog Timer**

    Wählen Sie diese Option aus, um den POST-Überwachungszeitgeber anzuzeigen oder zu aktivieren.

  • **POST Watchdog Timer Value**

    Wählen Sie diese Option aus, um den Überwachungszeitgeberwert für das POST-Ladeprogramm anzuzeigen oder festzulegen.

  • **Reboot System on NMI**

    Wählen Sie diese Option aus, um einen Neustart des Systems beim Auftreten eines nicht maskierbaren Interrupts (Nonmaskable Interrupt, NMI) zu aktivieren oder zu inaktivieren. Die Standardeinstellung lautet **Enable** (Aktiviert).

  • **Halt on Severe Error**

    Wählen Sie diese Option aus, um das Booten des Betriebssystems durch das System und die Anzeige des POST Event Viewers bei einem schwerwiegenden Serverfehler zu aktivieren oder zu inaktivieren. Der Standardwert lautet **Disable** (Inaktiviert).

– **Storage**

Wählen Sie diese Option aus, um die Einstellungen der Speichereinheit anzuzeigen oder zu ändern.

– **Network**

Wählen Sie diese Option aus, um die Optionen der Netzeinheit anzuzeigen oder zu ändern, z. B. iSCSI.

– **Drive Health**

Wählen Sie diese Option aus, um den Status der im Blade-Server installierten Controller anzuzeigen.

• **Date and Time**

Wählen Sie diese Option aus, um das Datum und die Uhrzeit für den Server im 24-Stunden-Format (*Stunde*:*Minute*:*Sekunde*) einzustellen.

Diese Option ist nur im vollständigen Menü des Konfigurationsdienstprogramms verfügbar.

• **Start Options**

Wählen Sie diese Option aus, um die Startoptionen, wie z. B. die Startreihenfolge, den Status der Taste für numerische Verriegelung, die PXE-Bootoption und die Bootpriorität der PCI-Einheiten, anzuzeigen oder zu ändern. Änderungen an den Startoptionen werden erst nach einem Start des Servers wirksam.

Mit der Startreihenfolge wird die Reihenfolge festgelegt, in der der Server die Einheiten überprüft, um einen Bootsatz zu finden. Der Server startet mit dem ersten gefundenen Bootsatz. Wenn der Server über Hard- und Software für Wake on LAN verfügt und das Betriebssystem Wake on LAN unterstützt, können Sie für die Wake on LAN-Funktionen eine Startreihenfolge festlegen. Sie können z. B. eine Startreihenfolge festlegen, bei der zuerst geprüft wird, ob ein Datenträger im CD-RW/DVD-Laufwerk vorhanden ist, und bei der anschließend das Festplattenlaufwerk und dann ein Netzadapter geprüft wird.

Diese Option ist nur im vollständigen Menü des Konfigurationsdienstprogramms verfügbar.

- **Boot Manager**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Bootpriorität der Einheiten anzuzeigen, hinzuzufügen, zu löschen oder zu ändern, über eine Datei zu booten, ein einmaliges Booten auszuwählen oder die Bootreihenfolge auf die Standardeinstellung zurückzusetzen.

- **System Event Logs**

  Wählen Sie diese Option aus, um den System Event Manager aufzurufen, in dem Sie das Ereignisprotokoll des Selbsttests beim Einschalten und das Systemereignisprotokoll anzeigen können. Mithilfe der Pfeiltasten können Sie zwischen den Seiten im Fehlerprotokoll navigieren. Diese Option ist nur im vollständigen Menü des Konfigurationsdienstprogramms verfügbar.

  Das Ereignisprotokoll des Selbsttests beim Einschalten enthält die neuesten Fehlercodes und -nachrichten, die während des Selbsttests beim Einschalten generiert wurden.

  Das Systemereignisprotokoll enthält POST- und SMI-Ereignisse (SMI - System Management Interrupt) sowie alle Ereignisse, die vom Baseboard Management Controller generiert werden, der in das integrierte Managementmodul (IMM) integriert ist.

  Wichtig: Wenn die Systemfehleranzeige an der Vorderseite des Servers leuchtet, aber sonst keine weiteren Anzeichen für einen Fehler aufgetreten sind, löschen Sie den Inhalt des Systemereignisprotokolls. Sie sollten den Inhalt des Systemereignisprotokolls auch nach dem Durchführen einer Reparatur oder nach dem Beheben eines Fehlers löschen, um die Systemfehleranzeige an der Vorderseite des Servers auszuschalten.

  – **POST Event Viewer**

    Wählen Sie diese Option aus, um die POST-Ereignisanzeige aufzurufen und die POST-Fehlernachrichten anzuzeigen.

  – **System Event Log**

    Wählen Sie diese Option aus, um das Systemereignisprotokoll anzuzeigen.

  – **Clear System Event Log**

    Wählen Sie diese Option aus, um den Inhalt des Systemereignisprotokolls zu löschen.

- **User Security**

  Wählen Sie diese Option aus, um Kennwörter festzulegen, zu ändern oder zu löschen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Kennwörter" auf Seite 113.

Diese Option ist im vollständigen und im eingeschränkten Menü des Konfigurationsdienstprogramms verfügbar.

- **Set Power-on Password**

  Wählen Sie diese Option aus, um ein Startkennwort festzulegen oder zu ändern. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Startkennwort" auf Seite 113.

- **Clear Power-on Password**

  Wählen Sie diese Option aus, um ein Startkennwort zu löschen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Startkennwort" auf Seite 113.

- **Set Administrator Password**

  Wählen Sie diese Option aus, um ein Administratorkennwort festzulegen oder zu ändern. Ein Administratorkennwort sollte von einem Systemadministrator verwendet werden; es dient dazu, den Zugriff auf das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms zu beschränken. Wenn ein Administratorkennwort festgelegt wird, ist ein Zugriff auf das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms nur dann möglich, wenn bei der Aufforderung zur Kennworteingabe das Administratorkennwort eingegeben wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Administratorkennwort" auf Seite 114.

- **Clear Administrator Password**

  Wählen Sie diese Option aus, um ein Administratorkennwort zu löschen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Administratorkennwort" auf Seite 114.

- **Save Settings**

  Wählen Sie diese Option aus, um die an den Einstellungen vorgenommenen Änderungen zu speichern.

- **Restore Settings**

  Wählen Sie diese Option aus, um die an den Einstellungen vorgenommenen Änderungen abzubrechen und die vorherigen Einstellungen wiederherzustellen.

- **Load Default Settings**

  Wählen Sie diese Option aus, um die an den Einstellungen vorgenommenen Änderungen abzubrechen und die werkseitig vorgenommenen Einstellungen wiederherzustellen.

- **Exit Setup**

  Wählen Sie diese Option aus, um das Konfigurationsdienstprogramm zu verlassen. Wenn Sie die an den Einstellungen vorgenommenen Änderungen noch nicht gespeichert haben, werden Sie gefragt, ob Sie die Änderungen speichern möchten oder ob Sie das Programm verlassen möchten, ohne die vorgenommenen Änderungen zu speichern.

Kennwörter

Über die Menüoption **User Security** können Sie ein Startkennwort und ein Administratorkennwort festlegen, ändern und löschen.

Die Menüoption **User Security** steht nur im vollständigen Menü des Konfigurationsdienstprogramms zur Verfügung.

Wenn Sie nur ein Startkennwort definieren, müssen Sie dieses Startkennwort eingeben, um den Systemstart ausführen und auf das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms zugreifen zu können.

Ein Administratorkennwort sollte von einem Systemadministrator verwendet werden; es dient dazu, den Zugriff auf das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms zu beschränken. Wenn Sie nur ein Administratorkennwort festlegen, müssen Sie kein Kennwort eingeben, um den Systemstart auszuführen. Sie müssen das Administratorkennwort jedoch eingeben, um auf das Menü des Konfigurationsdienstprogramms zugreifen zu können.

Wenn Sie ein Startkennwort für einen Benutzer und ein Administratorkennwort für einen Systemadministrator festgelegt haben, müssen Sie das Startkennwort eingeben, um den Systemstart durchzuführen. Wenn Sie sich mit dem Administratorkennwort anmelden, haben Sie Zugriff auf das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms und können einem Benutzer die Berechtigung zum Definieren, Ändern und Löschen des Startkennworts erteilen. Wenn Sie sich mit dem Startkennwort für einen Benutzer anmelden, können Sie nur auf das eingeschränkte Menü des Konfigurationsdienstprogramms zugreifen. Mit diesem Kennwort können Sie das Startkennwort definieren, ändern und löschen, wenn der Systemadministrator Sie dazu berechtigt hat.

Startkennwort:

Wenn ein Startkennwort festgelegt wurde, müssen Sie beim Einschalten des Servers das Startkennwort eingeben, um den Systemstart abzuschließen. Sie können eine beliebige Kombination von 6 bis 20 druckbaren ASCII-Zeichen für das Kennwort verwenden.

Wenn ein Startkennwort festgelegt wurde, können Sie den Modus für den nicht überwachten Start (Unattended Start) aktivieren, bei dem Tastatur und Maus gesperrt bleiben, das Betriebssystem jedoch gestartet werden kann. Durch die Eingabe des Startkennworts werden Tastatur und Maus freigegeben.

Wenn Sie das Startkennwort vergessen haben, können Sie mit einer der folgenden Methoden wieder auf den Server zugreifen:

- Wenn ein Administratorkennwort festgelegt ist, geben Sie bei der Aufforderung zur Kennworteingabe das Administratorkennwort ein. Starten Sie das Konfigurationsdienstprogramm und setzen Sie das Startkennwort zurück.

  Achtung: Wenn Sie ein Administratorkennwort definieren und es später vergessen, gibt es keine Möglichkeit zum Ändern, Übergehen oder Löschen des Kennworts. In diesem Fall muss die Systemplatine ersetzt werden.
- Entnehmen Sie die Batterie aus dem Server und setzen Sie sie nach einer Wartezeit von 30 Sekunden wieder ein.

Administratorkennwort:

Wenn ein Administratorkennwort definiert ist, müssen Sie das Administratorkennwort eingeben, um Zugriff auf das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms zu erhalten. Für das Kennwort können Sie eine beliebige Kombination von 6 bis 20 druckbaren ASCII-Zeichen verwenden.

Achtung: Wenn Sie ein Administratorkennwort definieren und es später vergessen, gibt es keine Möglichkeit zum Ändern, Übergehen oder Löschen des Kennworts. In diesem Fall muss die Systemplatine ersetzt werden.

Boot Manager verwenden

Nutzen Sie diese Informationen für den Umgang mit dem Boot Manager.

Informationen zu diesem Vorgang

Das Programm "Boot Manager" ist ein integriertes, menügesteuertes Konfigurationsdienstprogramm, mit dem Sie die erste Starteinheit vorübergehend neu definieren können, ohne die Einstellungen im Konfigurationsdienstprogramm ändern zu müssen.

Gehen Sie zur Verwendung des Programms "Boot Manager" wie folgt vor:

Vorgehensweise

1. Schalten Sie den Server aus.
2. Starten Sie den Server erneut.
3. Wenn die Eingabeaufforderung `<F12> Select Boot Device` angezeigt wird, drücken Sie die Taste `F12`.
4. Wählen Sie mithilfe der Aufwärts- und Abwärtspfeiltaste einen Eintrag aus dem Menü aus und drücken Sie die Eingabetaste.

Ergebnisse

Beim nächsten Start des Servers wird wieder die Startreihenfolge ausgeführt, die im Konfigurationsdienstprogramm festgelegt ist.

Sicherung der Server-Firmware starten

Verwenden Sie diese Informationen, um die Sicherung der Server-Firmware zu starten.

Auf der Systemplatine ist ein Bereich mit Sicherungskopien für die Server-Firmware enthalten. Hierbei handelt es sich um eine sekundäre Kopie der Server-Firmware, die nur während der Aktualisierung der Server-Firmware aktualisiert werden kann. Falls die primäre Kopie der Server-Firmware beschädigt wird, können Sie diese Sicherungskopie verwenden.

Sie können einen Start des Servers über die Sicherungskopie erzwingen, indem Sie den Server ausschalten und anschließend die Position des Schalters für UEFI-Bootsicherung ändern, d. h. Schalter 1 des Schalterblocks SW4 einschalten (Position "On"), um den UEFI-Wiederherstellungsmodus zu aktivieren.

Verwenden Sie die Sicherungskopie der Server-Firmware so lange, bis die primäre Kopie wiederhergestellt ist. Schalten Sie den Server nach der Wiederherstellung der primären Kopie aus. Ändern Sie dann die Position des Schalters für UEFI-Bootsi-

cherung erneut, d. h. schalten Sie Schalter 1 des Schalterblocks SW4 wieder aus (Position "Off").

Installationsprogramm "Update*Xpress* System Pack"

Mit dem Update*Xpress* System Pack Installer werden die unterstützten und im Server installierten Einheitentreiber und die Firmware erkannt und verfügbare Aktualisierungen installiert.

Weitere Informationen zum Installationsprogramm "Update*Xpress* System Pack" finden Sie im ToolsCenter zu System x und BladeCenter unter der Adresse http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/toolsctr/v1r0/, wenn Sie auf **UpdateXpress System Pack Installer** klicken. Dort können Sie das Programm auch herunterladen.

Integriertes Managementmodul II (IMM2) verwenden

Das integrierte Managementmodul II (IMM2) ist die zweite Generation der Funktionen, die zuvor von der Hardware des Baseboard Management Controller bereitgestellt wurden. Es vereint Serviceprozessor-, Videocontroller- und Remote-Presence-Funktionen in einem einzigen Chip.

Das IMM2 unterstützt folgende allgemeine Systemmanagementfunktionen:

- Alerts (Inband- und Außerband-Alertausgabe, PET-Traps - IPMI, SNMP, E-Mail).
- Auto Boot Failure Recovery (ABR).
- Automatisches Inaktivieren eines Mikroprozessors beim Auftreten eines Fehlers und Neustart in einer Konfiguration mit zwei Mikroprozessoren, wenn ein Mikroprozessor einen internen Fehler signalisiert. Wenn einer der Mikroprozessoren ausfällt, inaktiviert der Server den fehlerhaften Mikroprozessor und führt mit dem funktionsfähigen Mikroprozessor einen Neustart durch.
- Automatischer Neustart des Servers (ASR - Automatic Server Restart), wenn der Selbsttest beim Einschalten nicht abgeschlossen wurde oder das Betriebssystem nicht mehr reagiert und der Überwachungszeitgeber des Betriebssystems das zulässige Zeitlimit überschreitet. Das IMM2 kann so konfiguriert werden, dass es den Überwachungszeitgeber des Betriebssystems überwacht und nach dem Überschreiten des Zeitlimits einen Warmstart des Systems durchführt, wenn die ASR-Funktion aktiviert ist. Anderenfalls kann der Administrator über das IMM2 einen nicht maskierbaren Interrupt (NMI) über einen NMI-Schalter im Diagnosefeld "Light Path Diagnostics" generieren und einen Hauptspeicherauszug des Betriebssystems erstellen. ASR wird vom IPMI unterstützt.
- Ein Virtual Media Key, der die Remote-Presence-Funktionen (fernes Video, ferne Tastatur/Maus und ferner Speicher) aktiviert.
- Startreihenfolge bearbeiten.
- Befehlszeilenschnittstelle.
- Konfiguration speichern und wiederherstellen.
- Unterstützung bei DIMM-Fehlern. Über die UEFI (Unified Extensible Firmware Interface) wird ein fehlerhaftes DIMM inaktiviert, das während des Selbsttests beim Einschalten erkannt wird, und das IMM2 aktiviert die entsprechende Systemfehleranzeige sowie die Fehleranzeige des fehlerhaften DIMM.
- Umgebungsüberwachungssystem mit Steuerung der Lüftergeschwindigkeit zur Überwachung von Temperatur, Spannung, Lüfterfehlern, Netzteildefekten und Defekten an der Netzteilrückwandplatine.
- Unterstützung der IPMI-Spezifikation V2.0 (IPMI - Intelligent Platform Management Interface) und des IPMB (Intelligent Platform Management Bus)
- Unterstützung der Anzeige für ungültige Systemkonfiguration (CONFIG).

- Anzeigen auf dem Diagnosefeld "Light Path Diagnostics" zum Melden von Fehlern an Lüftern, Netzteilen, Mikroprozessoren, Festplattenlaufwerken sowie Systemfehlern.
- Lokales Flash-Update des Firmware-Codes.
- Erkennung und Meldung nicht maskierbarer Interrupts (NMI).
- Speicherung der Systemabsturzanzeige bei Ausfall des Betriebssystems.
- PCI-Konfigurationsdaten.
- Steuerung des Einschaltens und Zurücksetzens (Einschalten, erzwungener und normaler Systemabschluss, erzwungene und normale Zurücksetzung, Planung der Stromversorgungssteuerung).
- Abfrage der Eingangsleistung des Netzteils.
- ROM-basierte Flash-Updates für die IMM2-Firmware.
- Serial over LAN (SOL).
- Serielle Anschlussumleitung über Telnet oder SSH.
- SMI-Behandlung.
- Systemereignisprotokoll - vom Benutzer lesbares Ereignisprotokoll.

Außerdem stellt das IMM2 über das Verwaltungsdienstprogramm "IPMItool" folgende Funktionen zum Server-Management über Fernzugriff zur Verfügung:

- **Befehlszeilenschnittstelle (IPMI-Shell)**

  Über die Befehlszeilenschnittstelle erhalten Sie über das Protokoll IPMI 2.0 direkten Zugriff auf die Server-Managementfunktionen. Verwenden Sie die Befehlszeilenschnittstelle, um Befehle zur Stromversorgungssteuerung für den Server, zur Anzeige von Systemdaten und zum Identifizieren des Servers auszuführen. Sie können einen oder mehrere Befehle auch in einer Textdatei speichern und die Datei als Script ausführen.
- **Serial Over LAN**

  Stellen Sie eine SOL-Verbindung (SOL - Serial Over LAN) her, um Server von einem fernen Standort aus zu verwalten. Sie können über Fernzugriff die UEFI-Einstellungen anzeigen und ändern, den Server erneut starten, den Server identifizieren und weitere Managementfunktionen durchführen. Jede Standard-Telnet-Clientanwendung kann auf diese SOL-Verbindung zugreifen.

Weitere Informationen zum IMM2 finden Sie im *Benutzerhandbuch zum integrierten Managementmodul II* unter der Adresse http://www-947.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=migr-5086346.

Remote-Presence-Funktion und Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige verwenden

Die Remote-Presence-Funktion und die Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige sind Bestandteil des integrierten Managementmoduls II (IMM2).

Die Remote-Presence-Funktion stellt die folgenden Funktionen zur Verfügung:

- Videos mit einer Grafikauflösung von bis zu 1600 x 1200 bei 75 Hz unabhängig vom Systemstatus über Fernzugriff anzeigen
- Fernzugriff auf den Server über die Tastatur und Maus eines fernen Clients
- Zuordnung des CD- oder DVD-Laufwerks, des Diskettenlaufwerks und des USB-Flashlaufwerks auf einem fernen Client sowie Zuordnung von ISO- und Diskettenimages als virtuelle Laufwerke, die zur Verwendung durch den Server verfügbar sind
- Hochladen eines Diskettenimages in den IMM-Speicher und Zuordnung des Images zum Server als virtuelles Laufwerk

Erkennt das IMM eine Blockierung des Betriebssystems, wird durch die Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige zuerst der Inhalt der Anzeige erfasst, bevor das IMM einen Neustart des Servers durchführt. Ein Systemadministrator kann die Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige verwenden, um die Ursache der Blockierung leichter zu ermitteln.

IMM-Hostnamen anfordern

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie den IMM-Hostnamen anfordern.

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie sich zum ersten Mal nach der Installation am IMM anmelden, ist die Standardeinstellung für das IMM "DHCP". Wenn kein DHCP-Server verfügbar ist, verwendet das IMM die statische IP-Adresse "192.168.70.125". Der IPv4-Standardhostname lautet „IMM-" (plus die letzten 12 Zeichen der IMM-MAC-Adresse). Der Standardhostname steht auch auf der IMM-Netzzugriffskennung, die am Netzteil an der Rückseite des Servers angebracht ist. Die IMM-Netzzugriffkennung gibt den Standardhostnamen des IMM an. Sie müssen den Server dafür nicht starten.

Die lokale IPv6-Linkadresse (LLA - Link-Local Address) wird vom IMM-Standardhostnamen abgeleitet. Die IMM-LLA befindet sich auf der IMM-Netzzugriffskennung am Netzteil an der Rückseite des Servers. Gehen Sie wie folgt vor, um die lokale Linkadresse abzuleiten:

Vorgehensweise

1. Nehmen Sie die letzten 12 Zeichen der IMM-MAC-Adresse (zum Beispiel 5CF3FC5EAAD0).
2. Teilen Sie die Zahl in Hexadezimalzeichenpaare auf (zum Beispiel 5C:F3:FC:5E:AA:D0).
3. Trennen Sie die ersten sechs und die letzten sechs Hexadezimalzeichen.
4. Fügen Sie „FF" und „FE" in der Mitte der 12 Zeichen hinzu (zum Beispiel 5C F3 FC FF FE 5E AA D0).
5. Wandeln Sie das erste Hexadezimalzeichenpaar in Binärzeichen um (zum Beispiel 5=0101, C=1100, wodurch sich 01011100 F3 FC FF FE 5E AA D0 ergibt).
6. Kehren Sie das siebte Binärzeichen von links um (0 in 1 oder 1 in 0). Hierdurch ergibt sich 01011110 F3 FF FE 5E AA D0.

7. Wandeln Sie das Binärzeichen wieder in Hexadezimalzeichen um (zum Beispiel 5E F3FCFFFE5EAAD0).

IP-Adresse für IMM anfordern

Verwenden Sie die Informationen in diesem Abschnitt, um die IP-Adresse für das IMM anzufordern.

Informationen zu diesem Vorgang

Sie benötigen die IP-Adresse oder den Hostnamen des IMM, um auf die Webschnittstelle zuzugreifen und die Remote-Presence-Funktion zu verwenden. Sie können die IP-Adresse des IMM über das Konfigurationsdienstprogramm und den Hostnamen des IMM über die IMM-Netzzugriffskennung anfordern. Bei der Lieferung weist der Server die Standard-IP-Adresse 192.168.70.125 für das IMM auf.

Gehen Sie wie folgt vor, um die IP-Adresse anzufordern:

Vorgehensweise

1. Schalten Sie den Server aus.

   Anmerkung: Der Netzschalter wird etwa 5 bis 10 Sekunden nach dem Anschließen des Servers an die Stromversorgung aktiviert.
2. Wenn die Eingabeaufforderung `<F1> Setup` angezeigt wird, drücken Sie die Taste `F1`. (Diese Eingabeaufforderung wird nur wenige Sekunden lang angezeigt. Sie müssen daher die Taste `F1` schnell drücken.) Wenn Sie ein Startkennwort und ein Administratorkennwort festgelegt haben, müssen Sie das Administratorkennwort eingeben, um auf das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms zugreifen zu können.
3. Wählen Sie im Hauptmenü des Konfigurationsdienstprogramms die Option **System Settings** (Systemeinstellungen) aus.
4. Wählen Sie in der folgenden Anzeige die Option **Integrated Management Module** (integriertes Managementmodul) aus.
5. Wählen Sie in der nächsten Anzeige die Option **Network Configuration** (Netzkonfiguration) aus.
6. Notieren Sie sich die IP-Adresse.
7. Verlassen Sie das Konfigurationsdienstprogramm.

An der Webschnittstelle anmelden

Verwenden Sie diese Informationen, um sich an der Webschnittstelle anzumelden.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um sich bei der IMM-Webschnittstelle anzumelden:

Vorgehensweise

1. Rufen Sie auf einem System, das mit dem Server verbunden ist, einen Web-Browser auf. Geben Sie in das Feld **Address** oder **URL** die IP-Adresse oder den Hostnamen des IMM ein, zu dem Sie eine Verbindung herstellen möchten.

   Anmerkung: Wenn Sie sich zum ersten Mal nach der Installation am IMM anmelden, ist die Standardeinstellung für das IMM "DHCP". Falls kein DHCP-Host verfügbar ist, weist das IMM die statische IP-Adresse 192.168.70.125 zu. Die IMM-Netzzugriffkennung gibt den Standardhostnamen des IMM an. Sie müssen den Server dafür nicht starten.

2. Geben Sie auf der Anmeldeseite den Benutzernamen und das Kennwort ein. Wenn Sie das IMM zum ersten Mal verwenden, können Sie den Benutzernamen und das Kennwort von Ihrem Systemadministrator anfordern. Alle Anmeldeversuche werden im Systemereignisprotokoll dokumentiert.

   Anmerkung: Für das IMM ist standardmäßig der Benutzername USERID und das Kennwort PASSW0RD (mit einer Null anstelle des Buchstabens O) definiert. Hiermit haben Sie Schreib- und Lesezugriff. Das Standardkennwort muss bei der ersten Anmeldung geändert werden.
3. Klicken Sie auf **Log in**, um die Sitzung zu starten. Die Seite "System Status and Health" bietet einen Überblick über den Systemstatus.

Ergebnisse

Anmerkung: Wenn Sie das Betriebssystem booten, während Sie sich in der grafischen IMM-Benutzerschnittstelle befinden, und die Nachricht „Booting OS or in unsupported OS" unter **System Status** > **System State** angezeigt wird, inaktivieren Sie die Firewall von Windows 2008 oder geben Sie in der Konsole für Windows 2008 den folgenden Befehl ein. Dies kann sich auch auf die Funktionen zur Speicherung der Systemabsturzanzeige auswirken.

```
netsh firewall set icmpsetting type=8 mode=ENABLE
```

Standardmäßig wird das ICMP-Paket von der Windows-Firewall blockiert. Nachdem Sie die Einstellung wie oben beschrieben in der Web- und der Befehlszeilenschnittstelle geändert haben, ändert sich der Status der grafischen IMM-Benutzerschnittstelle in „OS booted".

Integrierten Hypervisor verwenden

Die integrierte VMware ESXi-Hypervisor-Software ist auf der optionalen IBM USB-Flasheinheit mit integriertem Hypervisor verfügbar.

Informationen zu diesem Vorgang

Die USB-Flasheinheit kann in USB-Anschlüssen auf der Systemplatine installiert werden (Informationen zu den Positionen der Anschlüsse finden Sie im Abschnitt „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32). Bei Hypervisor handelt es sich um eine Virtualisierungssoftware, mit der mehrere Betriebssysteme gleichzeitig auf einem Hostsystem ausgeführt werden können. Zur Aktivierung der Hypervisor-Funktionen ist die USB-Flasheinheit erforderlich.

Um die integrierten Hypervisor-Funktionen verwenden zu können, müssen Sie die USB-Flasheinheit zur Startreihenfolge im Konfigurationsdienstprogramm hinzufügen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die USB-Flasheinheit zur Startreihenfolge hinzuzufügen:

Vorgehensweise

1. Schalten Sie den Server ein.

   Anmerkung: Der Netzschalter wird etwa 5 bis 10 Sekunden nach dem Anschließen des Servers an die Stromversorgung aktiviert.
2. Wenn die Eingabeaufforderung `<F1> Setup` angezeigt wird, drücken Sie die Taste `F1`.

3. Wählen Sie im Menü des Konfigurationsdienstprogramms die Option **Boot Manager** aus.
4. Wählen Sie zuerst **Add Boot Option** und anschließend **Generic Boot Option** > **Embedded Hypervisor** aus. Drücken Sie die Eingabetaste und anschließend die Taste "Esc".
5. Wählen Sie **Change Boot Order** > **Change the order** aus. Wählen Sie mithilfe der Aufwärts- und Abwärtspfeiltasten die Option **Embedded Hypervisor** aus und verschieben Sie den integrierten Hypervisor mithilfe der Plustaste (+) und der Minustaste (-) in der Bootreihenfolge. Wenn sich **Embedded Hypervisor** an der richtigen Position innerhalb der Bootreihenfolge befindet, drücken Sie die Eingabetaste. Wählen Sie **Commit Changes** (Änderungen bestätigen) aus und drücken Sie die Eingabetaste.
6. Wählen Sie **Save Settings** (Einstellungen speichern) und anschließend **Exit Setup** (Konfiguration beenden) aus.

Ergebnisse

Wenn das Image der integrierten Hypervisor-Flasheinheit beschädigt wird, können Sie das Image unter folgender Adresse herunterladen: http://www-03.ibm.com/systems/x/os/vmware/esxi/.

Weitere Informationen und Anweisungen finden Sie in der Dokumentation zu VMware vSphere 4.1 unter http://www.vmware.com/support/pubs/vs_pages/vsp_pubs_esxi41_e_vc41.html oder im *Installations- und Einrichtungshandbuch für vSphere* auf der VMware-Website unter der Adresse http://pubs.vmware.com/vsphere-50/topic/com.vmware.ICbase/PDF/vsphere-esxi-vcenter-server-50-installation-setup-guide.pdf.

Gigabit-Ethernet-Controller konfigurieren

Verwenden Sie diese Informationen, um den Ethernet-Controller zu konfigurieren.

Die Ethernet-Controller sind in die Systemplatine integriert. Die Controller stellen eine Schnittstelle zur Verbindung mit einem 10-Mb/s-, 100-Mb/s oder 1-Gb/s-Netz bereit und verfügen über Vollduplexfunktion (FDX), wodurch Daten im Netz gleichzeitig gesendet und empfangen werden können. Wenn die Ethernet-Anschlüsse des Servers das automatische Herstellen von Verbindungen unterstützen, erkennen die Controller die Datenübertragungsgeschwindigkeit (10BASE-T, 100BASE-TX oder 1000BASE-T) und den Duplexmodus (Vollduplex oder Halbduplex) des Netzes und arbeiten automatisch mit dieser Geschwindigkeit und in diesem Modus.

Ethernet 1 und Ethernet 2 sind standardmäßig auf dem Server aktiviert. Ethernet 3 und Ethernet 4 können über FoD (Features on Demand) aktiviert werden. Beachten Sie, dass der Server zum Aktivieren der Funktion möglicherweise erneut gestartet werden muss. Beachten Sie Folgendes, wenn Sie vom dedizierten Modus (Ethernet 2) in den Modus für gemeinsame Nutzung (Ethernet 1) umschalten und anschließend Ethernet 3 und Ethernet 4 über FoD (Features on Demand) aktivieren (oder umgekehrt): Ziehen Sie zuerst das Netzkabel oder die Kabel am Server ab und schließen Sie sie danach wieder an (Energiezyklus). Weitere Informationen zu Features on Demand (FoD), einschließlich der Anweisungen zum Automatisieren der Aktivierung und zur Installation des Aktivierungsschlüssels unter Verwendung von IBM ToolsCenter oder IBM Director finden Sie im Benutzerhandbuch zu IBM System x Features on Demand unter /http://www.ibm.com/systems/x/fod/ im Abschnitt mit der Hilfe.

Es ist nicht erforderlich, Brücken festzulegen oder die Controller zu konfigurieren. Sie müssen jedoch einen Einheitentreiber installieren, damit das Betriebssystem auf die Controller zugreifen kann. Einheitentreiber und Informationen zum Konfigurieren der Ethernet-Controller oder zum Suchen aktualisierter Informationen zum Konfigurieren der Controller finden Sie unter http://www.ibm.com/supportportal/.

Features on Demand-Ethernet-Software aktivieren

Verwenden Sie diese Informationen, um die Features on Demand-Ethernet-Software zu aktivieren.

Sie können den Software-Upgrade-Key von "Features on Demand" (FoD) für die Speicherprotokolle "Fibre Channel over Ethernet" (FCoE) und iSCSI aktivieren, den das integrierte Managementmodul II (IMM2) enthält. Weitere Informationen und Anweisungen zum Aktivieren des Features on Demand-Ethernet-Software-Schlüssels finden Sie im *Benutzerhandbuch zu IBM Features on Demand*. Zum Herunterladen des Dokuments wechseln Sie zu /http://www.ibm.com/systems/x/fod/ und melden sich dort an. Anschließend klicken Sie auf **Help**.

Features on Demand-RAID-Software aktivieren

Verwenden Sie diese Informationen, um die Features on Demand-RAID-Software zu aktivieren.

Sie können den Software-Upgrade-Key von "Features on Demand" (FoD) für RAID aktivieren, den das integrierte Managementmodul enthält. Weitere Informationen und Anweisungen zum Aktivieren des Features on Demand-RAID-Software-Schlüssels finden Sie im *Benutzerhandbuch zu IBM Features on Demand*. Zum Herunterladen des Dokuments wechseln Sie zu /http://www.ibm.com/systems/x/fod/ und melden sich dort an. Anschließend klicken Sie auf **Help**.

RAID-Platteneinheiten konfigurieren

Sie können RAID-Platteneinheiten mithilfe des Konfigurationsdienstprogramms konfigurieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Die spezielle Vorgehensweise beim Konfigurieren von Platteneinheiten hängt vom verwendeten RAID-Controller ab. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem RAID-Controller. Um auf das Dienstprogramm für Ihren RAID-Controller zugreifen zu können, gehen Sie wie folgt vor:

Vorgehensweise

1. Schalten Sie den Server ein.

   Anmerkung: Etwa 10 Sekunden, nachdem der Server an die Stromversorgung angeschlossen wurde, wird der Netzschalter aktiviert.
2. Drücken Sie die Taste F1, wenn die Eingabeaufforderung `<F1 Setup>` angezeigt wird. Wenn Sie ein Administratorkennwort festgelegt haben, müssen Sie das Administratorkennwort eingeben, um auf das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms zugreifen zu können. Wenn Sie das Administratorkennwort nicht eingeben, steht nur ein eingeschränktes Menü des Konfigurationsdienstprogramms zur Verfügung.
3. Wählen Sie **System Settings** > **Storage** aus.

4. Drücken Sie die Eingabetaste, um die Liste der Einheitentreiber zu aktualisieren.
5. Wählen Sie den Einheitentreiber für Ihren RAID-Controller aus und drücken Sie die Eingabetaste.
6. Folgen Sie den Anweisungen in der Dokumentation zu Ihrem RAID-Controller.

IBM Advanced Settings Utility

Das Programm "IBM Advanced Settings Utility" (ASU) kann anstelle des Konfigurationsdienstprogramms zum Ändern von UEFI-Einstellungen verwendet werden.

Das ASU-Programm kann über eine Online- oder Out-of-band-Verbindung aufgerufen werden, um UEFI-Einstellungen über die Befehlszeile zu ändern, ohne das System für den Zugriff auf das Konfigurationsdienstprogramm erneut starten zu müssen.

Mithilfe des Dienstprogramms ASU können Sie die optionalen Remote-Presence-Funktionen oder andere IMM2-Einstellungen konfigurieren. Die Remote-Presence-Funktionen stellen erweiterte Systemmanagementfunktionalität bereit.

Außerdem stellt das Programm ASU über die Befehlszeilenschnittstelle die Konfiguration der Schnittstelle "LAN over USB" im IMM bereit.

Verwenden Sie die Befehlszeilenschnittstelle, um Konfigurationsbefehle abzusetzen. Sie können alle Einstellungen in einer Datei speichern und die Datei als Script ausführen. Das Dienstprogramm ASU unterstützt Umgebungen für Scripting über einen Stapelverarbeitungsmodus.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter der Adresse http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=TOOL-ASU. Dort können Sie das Programm "ASU" auch herunterladen.

IBM Systems Director aktualisieren

Verwenden Sie diese Informationen, um IBM Systems Director zu aktualisieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie IBM Systems Director zur Verwaltung des Servers verwenden möchten, müssen Sie prüfen, ob neue Aktualisierungen oder aktuelle vorläufige Fixes zu IBM Systems Director verfügbar sind.

Anmerkung: Die Informationen auf der IBM Website werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Die notwendige Vorgehensweise kann leicht von der in diesem Dokument beschriebenen Vorgehensweise abweichen.

Neuere Version installieren

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um eine neuere Version von IBM Systems Director zu suchen und zu installieren:

Vorgehensweise

1. Überprüfen Sie, ob eine aktualisierte Version von IBM Systems Director verfügbar ist:
   a. Wechseln Sie zu .
   b. Wird in der Dropdown-Liste eine neuere Version von IBM Systems Director als die mit dem Server gelieferte Version angezeigt, befolgen Sie die Anweisungen auf der Webseite, um die neueste Version herunterzuladen.
2. Installieren Sie das Programm "IBM Systems Director".

Aktualisierungen installieren, wenn der Verwaltungsserver mit dem Internet verbunden ist

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn der Verwaltungsserver mit dem Internet verbunden ist, gehen Sie wie folgt vor, um Aktualisierungen und vorläufige Fixes zu suchen und zu installieren:

Vorgehensweise

1. Stellen Sie sicher, dass Sie die Tasks zur Erkennung und Bestandserfassung ausgeführt haben.
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite der Webschnittstelle von IBM Systems Director auf **View updates** (Aktualisierungen anzeigen).
3. Klicken Sie auf **Check for updates** (Auf Aktualisierungen prüfen). Die verfügbaren Aktualisierungen werden in einer Tabelle angezeigt.
4. Wählen Sie die Aktualisierungen aus, die Sie installieren möchten, und klicken Sie auf "Install", um den Installationsassistenten zu starten.

Aktualisierungen installieren, wenn der Verwaltungsserver nicht mit dem Internet verbunden ist

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn der Verwaltungsserver nicht mit dem Internet verbunden ist, gehen Sie wie folgt vor, um Aktualisierungen und vorläufige Fixes zu suchen und zu installieren:

Vorgehensweise

1. Stellen Sie sicher, dass Sie die Tasks zur Erkennung und Bestandserfassung ausgeführt haben.
2. Rufen Sie auf einem System, das mit dem Internet verbunden ist, die folgende Adresse auf: http://www.ibm.com/support/fixcentral.
3. Wählen Sie in der Liste **Product family** die Option **IBM Systems Director** aus.
4. Wählen Sie in der Liste **Product** die Option **IBM Systems Director** aus.
5. Wählen Sie in der Liste **Installed version** die aktuelle Version aus und klicken Sie auf **Continue**.
6. Laden Sie die verfügbaren Aktualisierungen herunter.
7. Kopieren Sie die heruntergeladenen Dateien auf den Verwaltungsserver.

8. Klicken Sie auf dem Verwaltungsserver auf der Begrüßungsseite der Webschnittstelle zu IBM Systems Director auf die Registerkarte **Manage** (Verwalten) und dann auf **Update Manager**.
9. Klicken Sie auf **Import updates** (Aktualisierungen importieren) und geben Sie die Speicherposition der heruntergeladenen Dateien an, die Sie auf den Verwaltungsserver kopiert haben.
10. Kehren Sie zur Begrüßungsseite der Webschnittstelle zurück und klicken Sie auf **View updates**.
11. Wählen Sie die Aktualisierungen aus, die Sie installieren möchten, und klicken Sie auf **Install** (Installieren), um den Installationsassistenten zu starten.

UUID (Universal Unique Identifier) aktualisieren

Bei einem Austausch der Systemplatine muss die Universal Unique Identifier (UUID) aktualisiert werden. Verwenden Sie das Programm "Advanced Settings Utility" (ASU) für die Aktualisierung der UUID im UEFI-basierten Server.

Informationen zu diesem Vorgang

Das Dienstprogramm für erweiterte Einstellungen ist ein Online-Tool, das mehrere Betriebssysteme unterstützt. Vergewissern Sie sich, dass Sie die richtige Version für Ihr Betriebssystem herunterladen. Sie können das Programm "ASU" von der IBM Website herunterladen. Gehen Sie wie folgt vor, um das Programm "ASU" herunterzuladen und die UUID zu aktualisieren.

Anmerkung: Die Informationen auf der IBM Website werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Die notwendige Vorgehensweise kann leicht von der in diesem Dokument beschriebenen Vorgehensweise abweichen.

Vorgehensweise

1. Laden Sie das Dienstprogramm für erweiterte Einstellungen (ASU) herunter:
   a. Wechseln Sie zu http://www.ibm.com/supportportal.
   b. Klicken Sie oben in der Anzeige auf die Registerkarte **Downloads**.
   c. Wählen Sie unter **ToolsCenter** die Option **View ToolsCenter downloads** (ToolsCenter-Downloads anzeigen) aus.
   d. Wählen Sie **Advanced Settings Utility (ASU)** aus.
   e. Blättern Sie nach unten und klicken Sie auf den entsprechenden Link, um den Download der ASU-Version für Ihr Betriebssystem zu starten.
2. Das Programm ASU legt die UUID im integrierten Managementmodul (IMM) fest. Wählen Sie eines der folgenden Verfahren aus, um auf das integrierte Managementmodul (IMM) zuzugreifen und die UUID festzulegen:
   - Online vom Zielsystem aus (Zugriff über LAN oder Tastaturkonsole (KCS))
   - Fernzugriff auf das Zielsystem (LAN-basiert)
   - Bootfähiger Datenträger, der das Programm "ASU" enthält (Zugriff über LAN oder Tastaturkonsole (KCS), je nach bootfähigem Datenträger)
3. Kopieren und entpacken Sie das ASU-Paket, das ferner weitere erforderliche Dateien enthält, auf dem Server. Vergewissern Sie sich, dass Sie das Dienstprogramm für erweiterte Einstellungen (ASU) und die erforderlichen Dateien in dasselbe Verzeichnis entpackt haben. Außer der ausführbaren Datei der Anwendung (asu oder asu64) sind die folgenden Dateien erforderlich:
   - Für Windows-Betriebssysteme:
     – *ibm_rndis_server_os.inf*

– *device.cat*

- Für Linux-Betriebssysteme:
  – *cdc_interface.sh*

4. Verwenden Sie nach der Installation von "ASU" die folgende Befehlssyntax, um die UUID festzulegen: `asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoUUID <UUID-Wert> [Zugriffsmethode]`

   Dabei gilt Folgendes:

   <UUID-Wert>
   Ein von Ihnen zugewiesener und bis zu 16 Byte langer Hexadezimalwert.

   [access_method]
   Die Zugriffsmethode, die Sie aus der folgenden Reihe von Methoden auswählen können:

   - Online-LAN-Zugriff mit Authentifizierung durch Eingabe des folgenden Befehls:

     `[host <interne_IMM-IP-Adresse>] [user <IMM-Benutzer-ID>][password <IMM-Kennwort>]`

     Dabei gilt Folgendes:

     imm_internal_ip
     Die IMM-interne LAN/USB-IP-Adresse. Der Standardwert lautet 169.254.95.118.

     imm_user_id
     Dies ist der IMM-`Account` (1 von 12 Accounts). Der Standardwert lautet USERID.

     imm_password
     Das Kennwort des IMM-Accounts (1 von 12 Accounts). Der Standardwert lautet PASSW0RD (mit der Ziffer Null anstelle des Buchstabens O).

     Anmerkung: Wenn Sie keinen dieser Parameter angeben, verwendet das Programm "ASU" die Standardwerte. Wenn die Standardwerte verwendet werden und das Dienstprogramm ASU über den authentifizierten Online-LAN-Zugriff nicht auf das IMM zugreifen kann, verwendet das Dienstprogramm ASU automatisch den nicht authentifizierten KCS-Zugriff.

     Die folgenden Befehle sind Beispiele für die Angabe der Benutzer-ID und des Kennworts, einmal mit Verwendung der Standardwerte und einmal ohne Verwendung der Standardwerte:

     Beispiel, bei dem nicht die Standardwerte für die Benutzer-ID und das Kennwort verwendet werden:
     `asu set SYSTEM_PROD_DATA.SYsInfoUUID <UUID-Wert> --user <Benutzer-ID> --password <Kennwort>`
     Beispiel, bei dem die Standardwerte für die Benutzer-ID und das Kennwort verwendet werden:
     `asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoUUID <UUID-Wert>`

   - Online-KCS-Zugriff (ohne Authentifizierung und mit eingeschränkten Benutzerrechten):

     Sie brauchen keinen Wert für *access_method* anzugeben, wenn Sie diese Zugriffsmethode verwenden.

Beispiel:
```
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoUUID <UUID-Wert>
```
Die KCS-Zugriffsmethode verwendet die IPMI/KCS-Schnittstelle. Für diese Methode ist es erforderlich, dass der IPMI-Treiber installiert ist. Bei manchen Betriebssystemen ist der IPMI-Treiber standardmäßig installiert. Das Programm "ASU" stellt die entsprechende Zuordnungsebene zur Verfügung. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch *Advanced Settings Utility Users Guide*. Sie können das ASU-Benutzerhandbuch über die IBM-Website aufrufen.

Anmerkung: Die Informationen auf der IBM Website werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Die notwendige Vorgehensweise kann leicht von der in diesem Dokument beschriebenen Vorgehensweise abweichen.

a. Wechseln Sie zu http://www.ibm.com/supportportal.
b. Klicken Sie oben in der Anzeige auf die Registerkarte **Downloads**.
c. Wählen Sie unter **ToolsCenter** die Option **View ToolsCenter downloads** (ToolsCenter-Downloads anzeigen) aus.
d. Wählen Sie **Advanced Settings Utility (ASU)** aus.
e. Blättern Sie nach unten und klicken Sie auf den entsprechenden Link, um den Download der ASU-Version für Ihr Betriebssystem zu starten. Blättern Sie abwärts und suchen Sie unter **Online Help** (Onlinehilfe), um das Handbuch *Advanced Settings Utility Users Guide* herunterzuladen.

- LAN-Fernzugriff durch Eingabe des folgenden Befehls:

  Anmerkung: Wenn Sie die LAN-Fernzugriffsmethode verwenden, um auf das IMM zuzugreifen, und dabei das LAN eines Clients nutzen, sind die Angabe *host* und die Adresse *imm_external_ip* erforderliche Parameter.

  ```
  host <externe_IMM-IP-Adresse> [user <IMM-Benutzer-ID>][password
  <IMM-Kennwort>]
  ```
  Dabei gilt Folgendes:

  imm_external_ip
  Dies ist die IMM-externe LAN-IP-Adresse. Hierfür gibt es keinen Standardwert. Dieser Parameter ist erforderlich.

  imm_user_id
  Dies ist der IMM-Account (1 von 12 Accounts). Der Standardwert lautet USERID.

  imm_password
  Das Kennwort des IMM-Accounts (1 von 12 Accounts). Der Standardwert lautet PASSW0RD (mit der Ziffer Null anstelle des Buchstabens O).

  Die folgenden Befehle sind Beispiele für die Angabe der Benutzer-ID und des Kennworts, einmal mit Verwendung der Standardwerte und einmal ohne Verwendung der Standardwerte:

  Beispiel, bei dem nicht die Standardwerte für die Benutzer-ID und das Kennwort verwendet werden:
  ```
  asu set SYSTEM_PROD_DATA.SYsInfoUUID <UUID-Wert> --host
  <IMM-IP-Adresse>
  --user <Benutzer-ID> --password <Kennwort>
  ```

  Beispiel, bei dem die Standardwerte für die Benutzer-ID und das

Kennwort verwendet werden:
```
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoUUID <UUID-Wert> --host
<IMM-IP-Adresse>
```

- Bootfähiger Datenträger:

  Außerdem können Sie einen bootfähigen Datenträger mithilfe der auf der Website "ToolsCenter" verfügbaren Anwendungen erstellen. Rufen Sie dazu die Website http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=TOOL-CENTER auf. Blättern Sie auf der Seite **IBM ToolsCenter** abwärts, um die verfügbaren Tools anzuzeigen.

5. Starten Sie den Server erneut.

DMI/SMBIOS-Daten aktualisieren

Verwenden Sie diese Informationen, um die DMI/SMBIOS-Daten zu aktualisieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Bei einem Austausch der Systemplatine muss die Desktop Management Interface (DMI) aktualisiert werden. Verwenden Sie das Programm "Advanced Settings Utility" (ASU) für die Aktualisierung der DMI im UEFI-basierten Server. Das Dienstprogramm für erweiterte Einstellungen ist ein Online-Tool, das mehrere Betriebssysteme unterstützt. Vergewissern Sie sich, dass Sie die richtige Version für Ihr Betriebssystem herunterladen. Sie können das Dienstprogramm für erweiterte Einstellungen von der IBM Website herunterladen. Gehen Sie wie folgt vor, um das Programm "ASU" herunterzuladen und die DMI zu aktualisieren.

Anmerkung: Die Informationen auf der IBM Website werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Die notwendige Vorgehensweise kann leicht von der in diesem Dokument beschriebenen Vorgehensweise abweichen.

Vorgehensweise

1. Laden Sie das Dienstprogramm für erweiterte Einstellungen (ASU) herunter:
   a. Wechseln Sie zu http://www.ibm.com/supportportal.
   b. Klicken Sie oben in der Anzeige auf die Registerkarte **Downloads**.
   c. Wählen Sie unter **ToolsCenter** die Option **View ToolsCenter downloads** (ToolsCenter-Downloads anzeigen) aus.
   d. Wählen Sie **Advanced Settings Utility (ASU)** aus.
   e. Blättern Sie nach unten und klicken Sie auf den entsprechenden Link, um den Download der ASU-Version für Ihr Betriebssystem zu starten.
2. Das Programm ASU legt die DMI im integrierten Managementmodul (IMM) fest. Wählen Sie eines der folgenden Verfahren aus, um auf das integrierte Managementmodul (IMM) zuzugreifen und die DMI festzulegen:
   - Online vom Zielsystem aus (Zugriff über LAN oder Tastaturkonsole (KCS))
   - Fernzugriff auf das Zielsystem (LAN-basiert)
   - Bootfähiger Datenträger, der das Programm "ASU" enthält (Zugriff über LAN oder Tastaturkonsole (KCS), je nach bootfähigem Datenträger)
3. Kopieren und entpacken Sie das ASU-Paket, das ferner weitere erforderliche Dateien enthält, auf dem Server. Vergewissern Sie sich, dass Sie das Dienstprogramm für erweiterte Einstellungen (ASU) und die erforderlichen Dateien in dasselbe Verzeichnis entpackt haben. Außer der ausführbaren Datei der Anwendung (asu oder asu64) sind die folgenden Dateien erforderlich:
   - Für Windows-Betriebssysteme:

- *ibm_rndis_server_os.inf*
- *device.cat*

- Für Linux-Betriebssysteme:
  - *cdc_interface.sh*

4. Verwenden Sie nach der Installation des Programms "ASU" die folgende Befehlssyntax zum Festlegen der DMI:

   ```
   asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoProdName <Maschinentyp_Modell>
   [Zugriffsmethode]
   asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoSerialNum <Seriennummer>
   [Zugriffsmethode]
   asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <Systemkennnummer>
   [Zugriffsmethode]
   ```

   Dabei gilt Folgendes:

   <Maschinentyp_Modell>
   Der Typ und die Modellnummer der Servermaschine. Geben Sie hier `mtm xxxxyyy` ein, wobei *xxxx* für den Maschinentyp und *yyy* für die Modellnummer des Servers steht.

   <Seriennummer>
   Die auf dem Server verzeichnete Seriennummer. Geben Sie hier `sn zzzzzzz` ein, wobei *zzzzzzz* für die Seriennummer steht.

   <Systemkennnummer>
   Die Systemkennnummer des Servers. Geben Sie hier `asset aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa` ein, wobei *aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa* für die Systemkennnummer steht.

   [access_method]
   Die Zugriffsmethode, die Sie aus der folgenden Reihe von Methoden auswählen können:

   - Online-LAN-Zugriff mit Authentifizierung durch Eingabe des folgenden Befehls:

     ```
     [host <interne_IMM-IP-Adresse>] [user <IMM-Benutzer-ID>][password
     <IMM-Kennwort>]
     ```

     Dabei gilt Folgendes:

     imm_internal_ip
     Die IMM-interne LAN/USB-IP-Adresse. Der Standardwert lautet 169.254.95.118.

     imm_user_id
     Dies ist der IMM-`Account` (1 von 12 Accounts). Der Standardwert lautet USERID.

     imm_password
     Das Kennwort des IMM-Accounts (1 von 12 Accounts). Der Standardwert lautet PASSW0RD (mit der Ziffer Null anstelle des Buchstabens O).

     Anmerkung: Wenn Sie keinen dieser Parameter angeben, verwendet das Programm "ASU" die Standardwerte. Wenn die Standardwerte verwendet werden und das Dienstprogramm ASU über den authentifizierten Online-LAN-Zugriff nicht auf das IMM zugreifen kann, verwendet das Dienstprogramm ASU automatisch den nicht authentifizierten KCS-Zugriff.

Die folgenden Befehle sind Beispiele für die Angabe der Benutzer-ID und des Kennworts, einmal mit Verwendung der Standardwerte und einmal ohne Verwendung der Standardwerte:

Beispiele, bei denen nicht die Standardwerte für die Benutzer-ID und das Kennwort verwendet werden:

```
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoProdName <Maschinentyp_Modell>
--user <IMM-Benutzer-ID> --password <IMM-Kennwort>
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoSerialNum <Seriennummer> --user
<IMM-Benutzer-ID>
--password <IMM-Kennwort>
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <Systemkennnummer>
--user <IMM-Benutzer-ID> --password <IMM-Kennwort>
```

Beispiele, bei denen die Standardwerte für die Benutzer-ID und das Kennwort verwendet werden:

```
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoProdName <Maschinentyp_Modell>
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoSerialNum <Seriennummer>
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <Systemkennnummer>
```

- Online-KCS-Zugriff (ohne Authentifizierung und mit eingeschränkten Benutzerrechten):

  Sie brauchen keinen Wert für *access_method* anzugeben, wenn Sie diese Zugriffsmethode verwenden.

  Die KCS-Zugriffsmethode verwendet die IPMI/KCS-Schnittstelle. Für diese Methode ist es erforderlich, dass der IPMI-Treiber installiert ist. Bei manchen Betriebssystemen ist der IPMI-Treiber standardmäßig installiert. Das Programm "ASU" stellt die entsprechende Zuordnungsebene zur Verfügung. Gehen Sie wie folgt vor, um das Benutzerhandbuch *Advanced Settings Utility Users Guide* herunterzuladen:

  Anmerkung: Die Informationen auf der IBM Website werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Die notwendige Vorgehensweise kann leicht von der in diesem Dokument beschriebenen Vorgehensweise abweichen.

  a. Wechseln Sie zu http://www.ibm.com/supportportal.
  b. Klicken Sie oben in der Anzeige auf die Registerkarte **Downloads**.
  c. Wählen Sie unter **ToolsCenter** die Option **View ToolsCenter downloads** (ToolsCenter-Downloads anzeigen) aus.
  d. Wählen Sie **Advanced Settings Utility (ASU)** aus.
  e. Blättern Sie nach unten und klicken Sie auf den entsprechenden Link, um den Download der ASU-Version für Ihr Betriebssystem zu starten. Blättern Sie abwärts und suchen Sie unter **Online Help** (Onlinehilfe), um das Handbuch *Advanced Settings Utility Users Guide* herunterzuladen.
- Die folgenden Befehle sind Beispiele für die Angabe der Benutzer-ID und des Kennworts, einmal mit Verwendung der Standardwerte und einmal ohne Verwendung der Standardwerte:

  Beispiele, bei denen nicht die Standardwerte für die Benutzer-ID und das Kennwort verwendet werden:

  ```
  asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoProdName <Maschinentyp_Modell>
  asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoSerialNum <Seriennummer>
  asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <Systemkennnummer>
  ```
- LAN-Fernzugriff durch Eingabe des folgenden Befehls:

Anmerkung: Wenn Sie die LAN-Fernzugriffsmethode verwenden, um auf das IMM zuzugreifen, und dabei das LAN eines Clients nutzen, sind die Angabe *host* und die Adresse *imm_external_ip* erforderliche Parameter.

```
host <externe_IMM-IP-Adresse> [user <IMM-Benutzer-ID>][password
<IMM-Kennwort>]
```

Dabei gilt Folgendes:

imm_external_ip
Dies ist die IMM-externe LAN-IP-Adresse. Hierfür gibt es keinen Standardwert. Dieser Parameter ist erforderlich.

imm_user_id
Dies ist der IMM-Account (1 von 12 Accounts). Der Standardwert lautet USERID.

imm_password
Das Kennwort des IMM-Accounts (1 von 12 Accounts). Der Standardwert lautet PASSW0RD (mit der Ziffer Null anstelle des Buchstabens O).

Die folgenden Befehle sind Beispiele für die Angabe der Benutzer-ID und des Kennworts, einmal mit Verwendung der Standardwerte und einmal ohne Verwendung der Standardwerte:

Beispiele, bei
denen nicht die Standardwerte für die Benutzer-ID und das Kennwort verwendet werden

```
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoProdName <Maschinentyp_Modell> --host
<IMM-IP-Adresse>
--user <IMM-Benutzer-ID> --password <IMM-Kennwort>
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoSerialNum <Seriennummer> --host
<IMM-IP-Adresse>
--user <IMM-Benutzer-ID> --password <IMM-Kennwort>
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <Systemkennnummer> --host
<IMM-IP-Adresse>
--user <IMM-Benutzer-ID> --password <IMM-Kennwort>
```

Beispiele, bei denen die Standardwerte für die Benutzer-ID
und das Kennwort verwendet werden:

```
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoProdName <Maschinentyp_Modell> --host
<IMM-IP-Adresse>
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoSerialNum <Seriennummer> --host
<IMM-IP-Adresse>
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <Systemkennnummer> --host
<IMM-IP-Adresse>
```

- Bootfähiger Datenträger:

  Außerdem können Sie einen bootfähigen Datenträger mithilfe der auf der Website "ToolsCenter" verfügbaren Anwendungen erstellen. Rufen Sie dazu die Website http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=TOOL-CENTER auf. Blättern Sie auf der Seite **IBM ToolsCenter** abwärts, um die verfügbaren Tools anzuzeigen.

5. Starten Sie den Server erneut.

Kapitel 4. Fehlerbehebung

In diesem Kapitel werden die Diagnosetools und Fehlerbehebungsinformationen beschrieben, die Ihnen zur Verfügung stehen, um eventuell am Server auftretende Fehler zu beheben.

Wenn Sie einen Fehler nicht mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt diagnostizieren und beheben können, finden Sie weitere Informationen unter Anhang D, „Hilfe und technische Unterstützung anfordern”, auf Seite 699.

Erste Schritte

Viele Probleme können Sie ohne Hilfe von außen lösen, wenn Sie die Schritte zur Fehlerbehebung befolgen, die in dieser Dokumentation und im World Wide Web beschrieben sind.

In diesem Dokument finden Sie eine Beschreibung der Diagnosetests, die Sie ausführen können, Fehlerbehebungsprozeduren und Erläuterungen zu Fehlernachrichten und Fehlercodes. Auch in der Dokumentation zum Betriebssystem und zur Software sind Fehlerbehebungsinformationen enthalten.

Fehlerdiagnose

Bevor Sie sich an IBM oder einen autorisierten Warranty Service Provider wenden, befolgen Sie diese Prozeduren in der aufgeführten Reihenfolge, um einen Fehler am Server zu diagnostizieren.

Vorgehensweise

1. **Den Server in den Zustand zurückversetzen, in dem er sich vor Auftreten des Fehlers befunden hat.** Wenn Änderungen an Hardware, Software oder Firmware vorgenommen wurden, bevor der Fehler auftrat, machen Sie diese Änderungen (falls möglich) rückgängig. Dies kann die folgenden Elemente betreffen:
   - Hardwarekomponenten
   - Einheitentreiber und Firmware
   - Systemsoftware
   - UEFI-Firmware
   - Stromversorgung des Systems oder Netzverbindungen
2. **Die Anzeigen der Funktion "Light Path Diagnostics" und die Ereignisprotokolle überprüfen.** Die Konzipierung des Servers ermöglicht eine einfache Diagnose von Hardware- und Softwareproblemen.
   - **Anzeigen der Funktion "Light Path Diagnostics":** Informationen zur Verwendung der Anzeigen der Funktion "Light Path Diagnostics" finden Sie im Abschnitt „Funktion "Light Path Diagnostics"” auf Seite 139.
   - **Ereignisprotokolle:** Informationen zu Benachrichtigungsereignissen und zur Diagnose finden Sie im Abschnitt „Ereignisprotokolle” auf Seite 147.
   - **Fehlercodes für Software oder Betriebssystem:** Informationen zu einem bestimmten Fehlercode finden Sie in der Dokumentation zur Software oder zum Betriebssystem. Die entsprechende Dokumentation finden Sie auf der Website des Herstellers.

3. **IBM Dynamic System Analysis (DSA) ausführen und Systemdaten erfassen.** Führen Sie DSA (^Dynamic System Analysis) aus, um Informationen zur Hardware, Firmware und Software und zum Betriebssystem zu sammeln. Halten Sie diese Informationen bereit, wenn Sie sich an IBM oder einen autorisierten Warranty Service Provider wenden. Anweisungen zum Ausführen von DSA finden Sie im *Installations- und Benutzerhandbuch zu Dynamic System Analysis*.

   Sie können die aktuelle Version des DSA-Codes und das *Installations- und Benutzerhandbuch zu Dynamic System Analysis* unter folgender Adresse herunterladen: http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=SERV-DSA.

4. **Überprüfen, ob Code-Aktualisierungen vorliegen, und diese anwenden.** Fixes oder Strategien zur Lösung von Problemen sind möglicherweise in der aktualisierten UEFI-Firmware, in der Einheitenfirmware oder in den Einheitentreibern verfügbar.Eine Liste der verfügbaren Aktualisierungen für den Server finden Sie unter http://www.ibm.com/support/fixcentral.

   Achtung: Durch die Installation eines falschen Updates für Firmware oder für einen Einheitentreiber können Störungen des Servers verursacht werden. Bevor Sie eine Firmware- oder Einheitentreiberaktualisierung installieren, lesen Sie alle Readme- und Änderungsprotokolldateien, die mit der heruntergeladenen Aktualisierung bereitgestellt werden. Diese Dateien enthalten wichtige Informationen zur Aktualisierung und zur Installationsprozedur der Aktualisierung, einschließlich Informationen zu besonderen Prozeduren bei der Aktualisierung von einer frühen Firmware- oder Einheitentreiberversion auf die neueste Version.

   Wichtig: Für einige Clusterlösungen werden bestimmte Codeversionen oder koordinierte Codeaktualisierungen benötigt. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

   a. **UpdateXpress-Systemaktualisierungen installieren.** Sie können Code-Aktualisierungen installieren, die als UpdateXpress System Pack oder als UpdateXpress-CD-Image verfügbar sind. Ein UpdateXpress System Pack enthält ein auf fehlerfreie Integration getestetes Paket mit Onlineaktualisierungen für Firmware und Einheitentreiber für den Server. Darüber hinaus können Sie mit IBM ToolsCenter Bootable Media Creator bootfähige Datenträger erstellen, die sich für die Anwendung von Firmwareaktualisierungen und die Ausführung von Diagnoseprogrammen vor dem Starten eignen. Weitere Informationen zu UpdateXpress System Packs finden Sie unter http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=SERV-XPRESS und „Firmware aktualisieren" auf Seite 101. Weitere Informationen zu Bootable Media Creator finden Sie unter http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=TOOL-BOMC.

      Stellen Sie sicher, dass Sie alle aufgeführten kritischen Aktualisierungen mit einem Releasedatum, das aktueller als das Releasedatum des UpdateXpress System Packs oder des UpdateXpress-Images ist, separat installieren (siehe Schritt 4b).

   b. **Manuelle Systemaktualisierungen installieren.**

      1) **Bestimmen Sie die vorhandenen Codeversionen.**

         Klicken Sie in DSA auf **Firmware/VPD**, um die Versionen der Systemfirmware anzuzeigen, oder klicken Sie auf **Software**, um die Versionen des Betriebssystems anzuzeigen.

      2) **Laden Sie Aktualisierungen für Code, der nicht auf dem neuesten Stand ist, herunter und installieren Sie diese.**

Eine Liste der verfügbaren Aktualisierungen für den Server finden Sie unter http://www.ibm.com/support/fixcentral.

Wenn Sie auf eine Aktualisierung klicken, wird eine Informationsseite angezeigt, auf der die Fehler aufgelistet sind, die mit dieser Aktualisierung behoben werden. Überprüfen Sie, ob der bei Ihnen vorliegende Fehler in dieser Liste enthalten ist. Der Fehler kann durch die Installation der Aktualisierung jedoch möglicherweise auch dann behoben werden, wenn er in der Liste nicht aufgeführt wird.

5. **Überprüfen, ob eine falsche Konfiguration vorliegt, und diese korrigieren.** Wenn der Server nicht ordnungsgemäß konfiguriert ist, funktionieren Systemfunktionen möglicherweise nicht, wenn Sie sie aktivieren, und wenn Sie eine unzulässige Änderung an der Konfiguration des Servers vornehmen, können aktivierte Systemfunktionen ausfallen.
   a. **Sicherstellen, dass die gesamte installierte Hardware und Software unterstützt wird.** Rufen Sie die Adresse http://www.ibm.com/systems/Information/x86servers/serverproven/compat/us auf, um zu prüfen, ob der Server das installierte Betriebssystem, die Zusatzeinrichtungen und die Softwareversionen unterstützt. Wenn eine Hardware- oder Softwarekomponente nicht unterstützt wird, deinstallieren Sie diese, um festzustellen, ob der Fehler dadurch verursacht wurde. Sie müssen eventuelle nicht unterstützte Hardwarekomponenten entfernen, bevor Sie sich für Unterstützung an IBM oder einen autorisierten Warranty Service Provider wenden.
   b. **Sicherstellen, dass der Server, das Betriebssystem und die Software ordnungsgemäß installiert und konfiguriert sind.** Viele Konfigurationsprobleme werden durch lose Netz- oder Signalkabel oder nicht ordnungsgemäß eingesetzte Adapter verursacht. Möglicherweise können Sie den Fehler beheben, indem Sie den Server ausschalten, sich vergewissern, dass alle Kabel richtig angeschlossen und alle Adapter richtig eingesetzt sind, und den Server wieder einschalten. Informationen zur Durchführung der Prüfprozedur finden Sie im Abschnitt „Informationen zur Prüfprozedur" auf Seite 135. Informationen zum Konfigurieren des Servers finden Sie unter Kapitel 3, „Informationen und Anweisungen zur Konfiguration", auf Seite 101.
6. **Dokumentation zu Controllern und zur Management-Software heranziehen.** Wenn der Fehler einer bestimmten Funktion zugeordnet werden kann (z. B. wenn ein RAID-Festplattenlaufwerk in der RAID-Platteneinheit als offline markiert ist), schlagen Sie in der Dokumentation zu dem entsprechenden Controller und der Management- oder Steuersoftware nach, um zu überprüfen, ob der Controller ordnungsgemäß konfiguriert ist.

   Zu vielen Einheiten, wie z. B. RAID- und Netzadaptern, stehen Informationen zur Fehlerbestimmung zur Verfügung.

   Bei Problemen mit Betriebssystemen und IBM Software oder IBM Einheiten rufen Sie die folgende Adresse auf: http://www.ibm.com/supportportal.
7. **Überprüfen, ob Fehlerbehebungsprozeduren und RETAIN-Tipps verfügbar sind.** In Fehlerbehebungsprozeduren und RETAIN-Tipps werden bekannte Fehler und Lösungsvorschläge dokumentiert. Informationen zu Fehlerbehebungsprozeduren und RETAIN-Tipps finden Sie unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.
8. **Fehlerbehebungstabellen verwenden.** Verwenden Sie die „Fehlerbehebung nach Symptom" auf Seite 155, um eine Lösung für einen Fehler mit identifizierbaren Symptomen zu finden.

Ein einziger Fehler kann mehrere Symptome verursachen. Befolgen Sie die Fehlerbehebungsprozedur für das auffälligste Symptom. Wenn der Fehler mithilfe dieser Prozedur nicht diagnostiziert werden kann, verwenden Sie ggf. die Prozedur für ein anderes Symptom.

Wenn der Fehler weiterhin auftritt, fordern Sie Unterstützung von IBM oder von einem autorisierten Warranty Service Provider für die weitere Fehlerbestimmung und ggf. für den Austausch von Hardware an. Eine Onlineserviceanforderung erstellen Sie unter http://www.ibm.com/support/entry/portal/Open_service_request. Halten Sie alle Informationen zu eventuellen Fehlercodes und den von Ihnen gesammelten Daten bereit.

Nicht dokumentierte Fehler

Wenn der Fehler nach Abschluss der Diagnoseprozedur weiterhin auftritt, handelt es sich möglicherweise um einen Fehler, der IBM noch nicht bekannt ist. Wenn Sie sich vergewissert haben, dass der gesamte Code auf dem neuesten Stand ist, die gesamte Hardware und Software ordnungsgemäß konfiguriert ist und keine Anzeigen der Funktion "Light Path Diagnostics" oder Protokolleinträge auf eine Störung einer Hardwarekomponente hinweisen, fordern Sie Unterstützung von IBM oder von einem autorisierten Warranty Service Provider an.

Eine Onlineserviceanforderung erstellen Sie unter http://www.ibm.com/support/entry/portal/Open_service_request. Halten Sie alle Informationen zu eventuellen Fehlercodes, den von Ihnen gesammelten Daten und den verwendeten Fehlerbestimmungsprozeduren bereit.

Service-Bulletins

Die IBM Support-Website wird fortlaufend mit den neuesten Tipps und Verfahren aktualisiert, mit deren Hilfe Sie Probleme beheben können, die möglicherweise beim Server "IBM System x3100 M5" auftreten.

Für die Suche nach Service-Bulletins, die für den IBM Server IBM System x3100 M5 verfügbar sind, rufen Sie die Adresse http://www.ibm.com/supportportal/ auf und suchen Sie nach `5457` und `retain`.

Prüfprozedur

Die Prüfprozedur besteht aus einer Reihe von Aufgaben, die Sie in der angegebenen Reihenfolge durchführen sollten, um einen Fehler auf dem Server einzugrenzen.

Informationen zur Prüfprozedur

Bevor Sie die Prüfprozedur zum Eingrenzen von Hardwarefehlern durchführen, lesen Sie folgende Informationen.

- Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab Seite „Sicherheit" auf Seite vii.
- DSA (IBM Dynamic System Analysis) stellt die Hauptmethoden zum Testen wichtiger Serverkomponenten bereit, wie beispielsweise der Systemplatine, des Ethernet-Controllers, der Tastatur, der Maus (Zeigereinheit), der seriellen Anschlüsse und der Festplattenlaufwerke. Sie können sie auch zum Testen einiger externer Einheiten verwenden. Wenn Sie nicht bestimmen können, ob ein Fehler von der Hardware oder der Software verursacht wird, überprüfen Sie mit den Diagnoseprogrammen, ob die Hardware ordnungsgemäß funktioniert.
- Bei der Ausführung von DSA werden für einen einzelnen Fehler möglicherweise mehrere Fehlernachrichten ausgegeben. Beheben Sie in einem solchen Fall die Ursache für die erste Fehlernachricht. In der Regel werden die anderen Fehlernachrichten beim erneuten Ausführen von DSA nicht mehr angezeigt.

  Ausnahme: Wenn mehrere Fehlercodes oder Anzeigen im Diagnosefeld "Light Path Diagnostics" einen Mikroprozessorfehler signalisieren, ist der Fehler möglicherweise an einem Mikroprozessor oder an einem Mikroprozessorstecksockel aufgetreten. Informationen zum Eingrenzen von Mikroprozessorfehlern finden Sie im Abschnitt „Mikroprozessorfehler" auf Seite 166.
- Bevor Sie DSA ausführen, müssen Sie feststellen, ob der fehlerhafte Server zu einem Cluster mit gemeinsam genutzten Festplattenlaufwerken gehört. (Dabei verwenden zwei oder mehr Server gemeinsam externe Speichereinheiten.) In einem solchen Fall können Sie alle Diagnoseprogramme ausführen, außer den Programmen, die die Speichereinheit (ein Festplattenlaufwerk in der Speichereinheit) oder den an die Speichereinheit angeschlossenen Speicheradapter testen. Der ausgefallene Server gehört zu einem Cluster, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
  - Sie haben bereits festgestellt, dass der ausgefallene Server zu einem Cluster gehört. (Zwei oder mehr Server verwenden gemeinsam externe Speichereinheiten.)
  - Mindestens eine externe Speichereinheit ist mit dem fehlerhaften Server verbunden und mindestens eine der angeschlossenen Speichereinheiten ist außerdem mit einem anderen Server oder mit einer nicht identifizierbaren Einheit verbunden.
  - Mindestens ein Server befindet sich in der Nähe des fehlerhaften Servers.

  Wichtig: Wenn der Server zu einem Cluster mit gemeinsam genutzten Festplattenlaufwerken gehört, führen Sie jeweils immer nur einen Test durch. Führen Sie keine Testfolgen durch, wie z. B. „Schnelltests" oder „Normaltests", weil dadurch die Diagnosetests für Festplattenlaufwerke aktiviert werden können.
- Wenn der Server in einer Endlosschleife läuft und ein POST-Fehlercode angezeigt wird, lesen Sie den Abschnitt Anhang B, „UEFI-/POST-Diagnosecodes", auf Seite 541. Wenn der Server in einer Endlosschleife läuft und keine Fehlernachricht angezeigt wird, lesen Sie die Abschnitte „Fehlerbehebung nach Symptom" auf Seite 155 und „Unbestimmte Fehler beheben" auf Seite 176.
- Informationen zu Problemen mit der Stromversorgung finden Sie in den Abschnitten „Fehler bei der Stromversorgung beheben" auf Seite 174, „Fehler bei der Stromversorgung" auf Seite 170 und „Netzteilanzeigen" auf Seite 143.
- Bei sporadisch auftretenden Fehlern prüfen Sie das Ereignisprotokoll; Informationen hierzu finden Sie in den Abschnitten „Ereignisprotokolle" auf Seite 147 und Anhang C, „Testergebnisse für DSA-Diagnosetests", auf Seite 557.

Prüfprozedur durchführen

Verwenden Sie diese Informationen, um die Prüfprozedur durchzuführen.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um die Prüfprozedur durchzuführen:

Vorgehensweise

1. Ist der Server Teil eines Clusters?
   - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 2 fort.
   - **Ja:** Schalten Sie alle ausgefallenen Server aus, die zum Cluster gehören. Fahren Sie mit Schritt 2 fort.
2. Gehen Sie wie folgt vor:
   a. Überprüfen Sie die Netzteilanzeigen (siehe Abschnitt „Netzteilanzeigen" auf Seite 143).
   b. Schalten Sie den Server und alle externen Einheiten aus.
   c. Überprüfen Sie alle internen und externen Einheiten auf Kompatibilität, indem Sie die folgende Adresse aufrufen: http://www.ibm.com/systems/Information/x86servers/serverproven/compat/us.
   d. Überprüfen Sie alle Kabel und Netzkabel.
   e. Stellen Sie für alle Anzeigesteuerelemente die mittlere Position ein.
   f. Schalten Sie alle externen Einheiten ein.
   g. Schalten Sie den Server ein. Wenn der Server nicht startet, lesen Sie den Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom" auf Seite 155.
   h. Überprüfen Sie die Systemfehleranzeige in der Informationsanzeige an der Vorderseite. Wenn sie leuchtet, überprüfen Sie die Anzeigen im Diagnosefeld "Light Path Diagnostics" (siehe Abschnitt „Funktion "Light Path Diagnostics"" auf Seite 139).
   i. Überprüfen Sie, ob folgende Ergebnisse eintreten:
      - Der Selbsttest beim Einschalten (POST) wird fehlerfrei beendet (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „POST" auf Seite 150).
      - Der Systemstart wird fehlerfrei beendet. Dies wird durch eine lesbare Anzeige der Arbeitsoberfläche des Betriebssystems signalisiert.
3. Wird auf dem Bildschirm ein lesbares Bild angezeigt?
   - **Nein:** Schlagen Sie das Fehlersymptom im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom" auf Seite 155 nach. Lesen Sie ggf. auch den Abschnitt „Unbestimmte Fehler beheben" auf Seite 176.
   - **Ja:** Führen Sie das DSA-Programm aus (Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen" auf Seite 153).
     – Wenn das DSA-Programm einen Fehler meldet, befolgen Sie die Anweisungen im Abschnitt Anhang C, „Testergebnisse für DSA-Diagnosetests", auf Seite 557.
     – Wenn das DSA-Programm keinen Fehler meldet, Sie aber dennoch einen Fehler vermuten, lesen Sie den Abschnitt „Unbestimmte Fehler beheben" auf Seite 176.

Diagnosetools

Mit den folgenden Tools können Sie durch Hardware verursachte Fehler feststellen und beheben.

- **Ereignisprotokolle**

  Die Ereignisprotokolle listen die Fehlercodes und -nachrichten auf, die erstellt werden, wenn ein Fehler für die Subsysteme IMM2, POST oder DSA oder für den Server-Baseboard-Management-Controller festgestellt wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Ereignisprotokolle" auf Seite 147.

- **Fehlerbehebungstabellen**

  In diesen Tabellen sind Fehlersymptome sowie Maßnahmen zur Fehlerbehebung aufgeführt.

- **Integriertes Managementmodul II**

  Das integrierte Managementmodul II (IMM2) vereint Serviceprozessorfunktionen, einen Videocontroller, eine Remote-Presence-Funktion und eine Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige in einem einzigen Chip. Das IMM bietet erweiterte Funktionen zur Steuerung des Serviceprozessors, zur Überwachung und zur Alertausgabe. Wenn eine Umgebungsbedingung einen Schwellenwert überschreitet oder wenn Fehler an einer Systemkomponente auftreten, zeigt das IMM dies über leuchtende Anzeigen an und hilft Ihnen so bei der Fehlerdiagnose. Außerdem wird der Fehler im IMM-Ereignisprotokoll protokolliert und das IMM gibt einen Alert für den Fehler aus. Das IMM verfügt optional über eine virtuelle Präsenzanzeigefunktion zur Verwaltung ferner Server. Mit dem IMM ist das Server-Management über Fernzugriff über folgende standardisierte Schnittstellen möglich:

  – IPMI (Intelligent Platform Management Interface), Version 2.0
  – SNMP (Simple Network Management Protocol), Version 3
  – CIM (Common Information Model)
  – Web-Browser

  Weitere Informationen zum integrierten Managementmodul II (IMM2) finden Sie im Abschnitt„Integriertes Managementmodul II (IMM2) verwenden" auf Seite 115, Anhang A, „Fehlernachrichten des integrierten Managementmoduls II (IMM2)", auf Seite 363 und im *Benutzerhandbuch zum integrierten Managementmodul II* unter der Adresse http://www-947.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=migr-5086346.

- **IBM Dynamic System Analysis**

  Für die Fehlerdiagnose stehen zwei Editionen von IBM DSA (Dynamic System Analysis) zur Verfügung, DSA Portable und DSA Preboot:

  – DSA Portable

    DSA Portable erfasst und analysiert Systeminformationen für die Diagnose von Serverfehlern. DSA Portable wird unter dem Serverbetriebssystem ausgeführt und erfasst folgende serverbezogene Informationen:

    - Statusinformationen zu Laufwerken
    - Ereignisprotokolle für ServeRAID-Controller und Serviceprozessoren
    - Installierte Hardware, einschließlich Informationen zu PCI und USB
    - Installierte Anwendungen und Hotfixes
    - Kernelmodule
    - Status der Funktion "Light Path Diagnostics"
    - Mikroprozessor, Ein-/Ausgabehub und UEFI-Fehlerprotokolle
    - Netzschnittstellen und -einstellungen

- Konfiguration des RAID-Controllers
- Status und Konfiguration des Serviceprozessors (integriertes Managementmodul)
- Systemkonfiguration
- Elementare Produktdaten, Firmware und UEFI-Konfiguration

DSA Portable erstellt ein DSA-Protokoll, d. h. eine chronologisch geordnete Zusammenfassung des Systemereignisprotokolls (als IPMI-Ereignisprotokoll), des Ereignisprotokolls des integrierten Managementmoduls II (IMM2) (als ASM-Ereignisprotokoll) und der Ereignisprotokolle des Betriebssystems. Sie können das DSA-Protokoll als Datei an den IBM Support senden (falls vom IBM Support angefordert) oder die Informationen in Form einer Textdatei oder HTML-Datei anzeigen.

Anmerkung: Verwenden Sie die aktuelle Version von DSA, um sicherzugehen, dass Sie die neuesten Konfigurationsdaten zur Verfügung haben. Dokumentation und Downloadinformationen zu DSA finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/management.

Weitere Informationen finden Sie unter „IBM Dynamic System Analysis" auf Seite 151 und Anhang C, „Testergebnisse für DSA-Diagnosetests", auf Seite 557.

– DSA Preboot

Das DSA-Preboot-Diagnoseprogramm ist im integrierten USB-Speicher auf dem Server gespeichert. DSA Preboot erfasst und analysiert Systeminformationen für die Diagnose von Serverfehlern und bietet eine Vielzahl von Diagnosetests für die Hauptkomponenten des Servers. DSA Preboot sammelt die folgenden Informationen zum Server:

- Statusinformationen zu Laufwerken
- Ereignisprotokolle für ServeRAID-Controller und Serviceprozessoren
- Installierte Hardware, einschließlich Informationen zu PCI und USB
- Status der Funktion "Light Path Diagnostics"
- Mikroprozessor, Ein-/Ausgabehub und UEFI-Fehlerprotokolle
- Netzschnittstellen und -einstellungen
- Konfiguration des RAID-Controllers
- Status und Konfiguration des Serviceprozessors (integriertes Managementmodul)
- Systemkonfiguration
- Elementare Produktdaten, Firmware und UEFI-Konfiguration

DSA Preboot stellt auch Diagnosen für die folgenden Systemkomponenten bereit (wenn sie installiert sind):

1. Emulex-Netzadapter
2. IMM-I2C-Bus
3. Diagnosefeld "Light Path Diagnostics"
4. Speichermodule
5. Mikroprozessoren
6. Optische Einheiten (CD oder DVD)
7. SAS- oder SATA-Laufwerke

Weitere Informationen zum Ausführen des Programms "DSA Preboot" auf dem Server finden Sie im Abschnitt „DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen" auf Seite 153.

- **Fehlerbehebung nach Symptom**

  In diesen Tabellen sind Fehlersymptome sowie Maßnahmen zur Fehlerbehebung aufgeführt. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom” auf Seite 155.

Funktion "Light Path Diagnostics"

Die Funktion "Light Path Diagnostics" ist ein System von Anzeigen, die auf die fehlerhafte Komponente hinweisen. Wenn ein Fehler auftritt, leuchten Anzeigen entlang des Pfads der Funktion "Light Path Diagnostics" und anschließend an der fehlerhaften Komponente. Durch das Betrachten der Anzeigen in einer bestimmten Reihenfolge können Sie häufig die Fehlerquelle erkennen.

Wenn Anzeigen leuchten, um einen Fehler zu signalisieren, leuchten sie auch dann, wenn der Server ausgeschaltet wird, vorausgesetzt, der Server ist an eine Netzsteckdose angeschlossen und die Stromversorgung funktioniert ordnungsgemäß.

Bevor Sie die Anzeigen des Diagnosefelds "Light Path Diagnostics" im Inneren des Servers überprüfen, lesen Sie die Sicherheitsinformationen in den Abschnitten „Sicherheit” auf Seite vii und „Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Einheiten” auf Seite 40.

Wenn ein Fehler auftritt, prüfen Sie die Anzeigen der Funktion "Light Path Diagnostics" an der Vorderseite des Servers.

- Wenn die Anzeige "Protokoll überprüfen" leuchtet, sind Fehler aufgetreten. Die Fehlerquelle kann nicht mithilfe der Anzeigen im Diagnosefeld "Light Path Diagnostics" eingegrenzt werden und die Anzeigen ermöglichen auch keinen direkten Rückschluss auf die Fehlerquelle. Unter Umständen muss das IMM-Ereignisprotokoll oder das Systemfehlerprotokoll überprüft werden.

In der folgenden Abbildung ist die Funktion "Light Path Diagnostics" an der Vorderseite des Servers dargestellt.

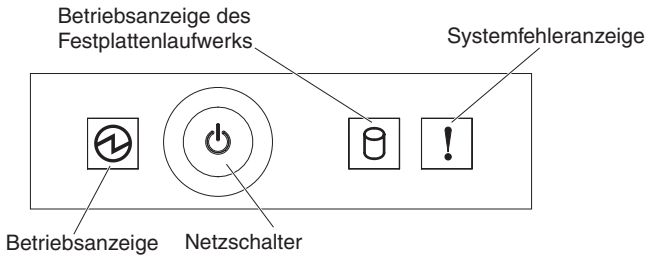


Abbildung 68. Funktion "Light Path Diagnostics"

- **Netzschalter und Betriebsanzeige:**

  Mit diesem Schalter können Sie den Server manuell ein- und ausschalten. Die Betriebsanzeige kann die folgenden Status aufweisen:

  – **Aus:** Es liegt kein Wechselstrom an oder das Netzteil oder die Anzeige selbst sind ausgefallen.

  – **Blinkt schnell (viermal pro Sekunde):** Der Server ist teilweise eingeschaltet, aber nicht zum vollständigen Einschalten bereit. Der Netzschalter ist inaktiviert. Dieser Zustand hält etwa 1-3 Minuten lang an.

  – **Blinkt langsam (einmal pro Sekunde):** Der Server ist zum Einschalten bereit. Sie können den Netzschalter drücken, um den Server einzuschalten.

  – **Leuchtet:** Der Server ist eingeschaltet.

- **Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks:**

  Wenn diese Anzeige blinkt, erfolgt gerade ein Zugriff auf das entsprechende Laufwerk.
- **Systemfehleranzeige:**

  Wenn diese gelbe Anzeige leuchtet, ist ein Systemfehler aufgetreten. Möglicherweise leuchtet in diesem Fall auch eine weitere Anzeige auf der Systemplatine, mit deren Hilfe der Fehler eingegrenzt werden kann. Weitere Informationen finden Sie unter „Diagnosetools" auf Seite 137.

Fehleranzeigen

In diesem Abschnitt werden die Fehleranzeigen auf der Systemplatine beschrieben sowie die Maßnahmen, die zur Behebung der erkannten Probleme vorgeschlagen werden.

In der Abbildung sind die Anzeigen auf der Systemplatine dargestellt. Auf der Systemplatine sind Fehleranzeigen vorhanden, mit deren Hilfe Sie die Fehlerquelle feststellen können. Führen Sie die Diagnoseprogramme aus, um die Fehlerursache zu ermitteln (siehe „IBM Dynamic System Analysis" auf Seite 151).

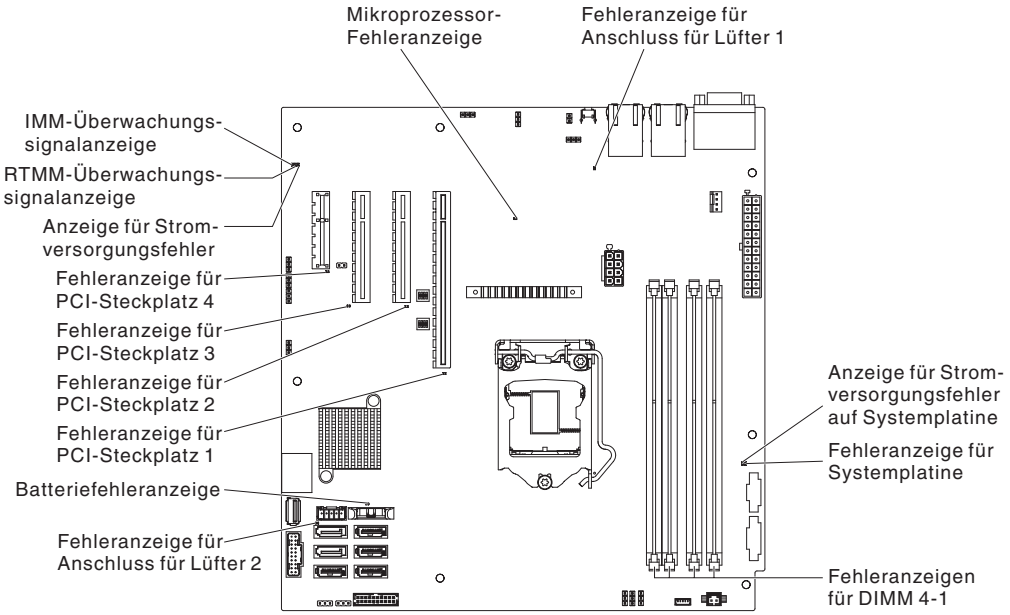


Abbildung 69. Position von Anzeigen auf Systemplatine

Der Server ist so konzipiert, dass Anzeigen weiterhin leuchten, wenn der Server an eine Wechselstromquelle angeschlossen, jedoch nicht eingeschaltet ist. Dies setzt jedoch voraus, dass die Stromversorgung ordnungsgemäß funktioniert. Diese Funktion unterstützt Sie bei der Fehlereingrenzung, wenn das Betriebssystem nicht ausgeführt wird.

Anmerkung: Wenn Sie die Stromquelle vom Server trennen, können Sie die Anzeigen nicht mehr verwenden, da sie bei unterbrochener Stromversorgung nicht mehr leuchten. Notieren Sie sich daher vor der Unterbrechung der Stromversorgung, welche Anzeigen leuchten, einschließlich der Anzeigen, die in der Bedienerinformationsanzeige und im Inneren des Servers auf der Systemplatine leuchten.

Viele Fehler werden zuerst über eine leuchtende Systemfehleranzeige an der Steuerkonsole des Servers angezeigt. Wenn diese Anzeige leuchtet, leuchten möglicherweise weitere Anzeigen im Server, die Ihnen bei der Fehlerbestimmung helfen können.

Bevor Sie die Anzeigen innen im Server überprüfen, lesen Sie zunächst die Abschnitte „Sicherheit" auf Seite vii und „Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Einheiten" auf Seite 40.

Wenn ein Fehler auftritt, überprüfen Sie die Serveranzeigen in der folgenden Reihenfolge:

1. Überprüfen Sie die Steuerkonsole an der Vorderseite des Servers. Wenn die Systemfehleranzeige leuchtet, ist ein Fehler aufgetreten.
2. Überprüfen Sie die Vorder- und die Rückseite des Servers, um zu bestimmen, ob weitere Komponentenanzeigen leuchten.
3. Entfernen Sie die obere Serverabdeckung und prüfen Sie, ob im Inneren des Servers Anzeigen leuchten. Bestimmte Komponenten im Server verfügen über Anzeigen, die beim Auftreten eines Fehlers leuchten. Bei einem DIMM-Fehler leuchtet z. B. die Anzeige neben dem ausgefallenen DIMM auf der Systemplatine.
4. Auf dem Systemserviceetikett in der oberen Serverabdeckung finden Sie eine Übersicht über die internen Komponenten. Diese Informationen genügen in vielen Fällen bereits zur Fehlerbehebung.

In der folgenden Tabelle sind die Anzeigen auf der Systemplatine beschrieben sowie die Maßnahmen, die zur Behebung der erkannten Fehler vorgeschlagen werden.

Tabelle 10. Vorgeschlagene Maßnahmen zum Beheben des erkannten Fehlers für jede Anzeige

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**

Anzeige	Beschreibung	Maßnahme
DIMM-Fehleranzeigen	Ein Speicher-DIMM ist fehlerhaft oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt.	1. Entfernen Sie das DIMM, für das die Fehleranzeige leuchtet. 2. Überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist. 3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jeweils erneut. a. DIMM b. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine

Tabelle 10. Vorgeschlagene Maßnahmen zum Beheben des erkannten Fehlers für jede Anzeige (Forts.)

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**

Anzeige	Beschreibung	Maßnahme
Mikroprozessor-Fehleranzeige	Der Mikroprozessor ist fehlerhaft, fehlt oder wurde nicht ordnungsgemäß eingesetzt. **Anmerkung:** (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Stellen Sie sicher, dass die Mikroprozessoren in der richtigen Reihenfolge eingesetzt sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Mikroprozessor und Kühlkörper wieder installieren" auf Seite 339.	1. Prüfen Sie das Systemereignisprotokoll, um die Ursache für die leuchtende Anzeige zu bestimmen. 2. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie, ob der fehlerhafte Mikroprozessor richtig eingesetzt ist. 3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jeweils erneut. a. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Fehlerhafter Mikroprozessor b. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine
Fehleranzeige für Systemplatine	Fehler am CPU-Spannungsregler auf der Systemplatine und/oder an Spannungsreglern.	(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.
IMM2-Überwachungssignalanzeige	Zeigt den Status des Bootprozesses des IMM2 an. Wenn der Server an die Stromversorgung angeschlossen ist, blinkt diese Anzeige schnell und zeigt damit an, dass der IMM2-Code geladen wird. Wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist, hört das Blinken der Anzeige für kurze Zeit auf. Anschließend blinkt die Anzeige langsam weiter und zeigt damit an, dass das IMM2 vollständig betriebsbereit ist und Sie den Netzschalter betätigen können, um den Server zu starten.	Wenn die Anzeige nicht innerhalb von 30 Sekunden, nachdem der Server an die Stromversorgung angeschlossen wurde, zu blinken beginnt, gehen Sie wie folgt vor: 1. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Führen Sie eine Firmwarewiederherstellung durch (siehe „Server-Firmware wiederherstellen (Fehler bei der UEFI-Aktualisierung)" auf Seite 179). 2. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.
RTMM-Überwachungssignalanzeige	Planung der Einschalt- und Ausschaltreihenfolge.	1. Wenn die Anzeige mit einer Frequenz von 1 Hz blinkt, funktioniert sie ordnungsgemäß und es sind keine Maßnahmen erforderlich. 2. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn die Anzeige nicht blinkt, tauschen Sie die Systemplatine aus.

Netzteilanzeigen

In diesem Abschnitt werden die Netzteilanzeigen an der Rückseite des Servers und vorgeschlagene Maßnahmen zur Behebung der erkannten Fehler beschrieben.

Damit der Server eingeschaltet werden kann, ist folgende Mindestkonfiguration erforderlich:

- Ein Mikroprozessor
- Ein 1-GB-DIMM
- Netzteil
- Netzkabel
- ServeRAID-SAS/SATA-Adapter
- Ein Lüfter

In den folgenden Abbildungen sind die Anzeigen und Anschlüsse an der Rückseite der 4U- bzw. 5U-Servermodelle dargestellt.

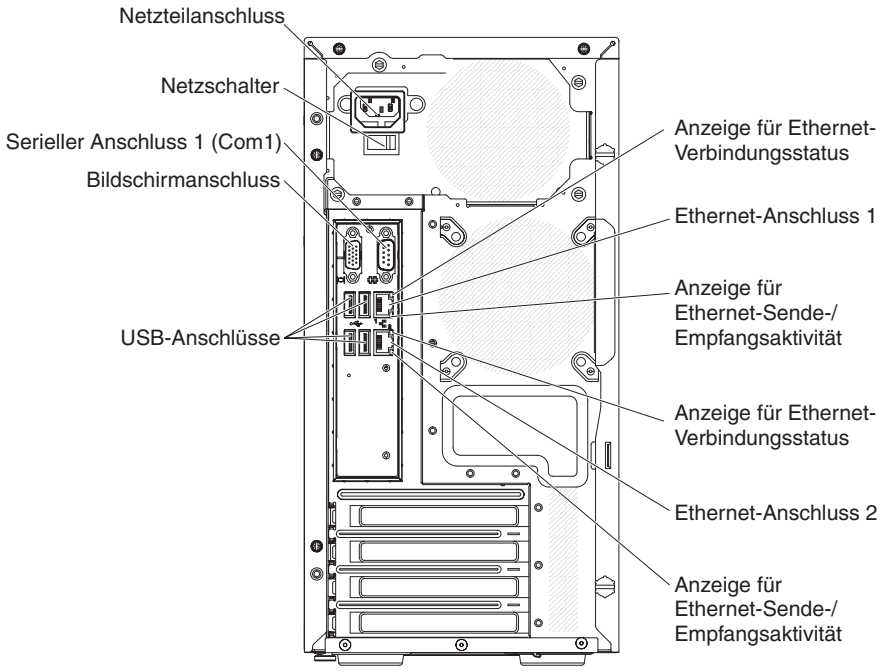


Abbildung 70. Anzeigen und Anschlüsse an der Rückseite des 4U-Servermodells mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen (keine Netzteilanzeigen vorhanden)

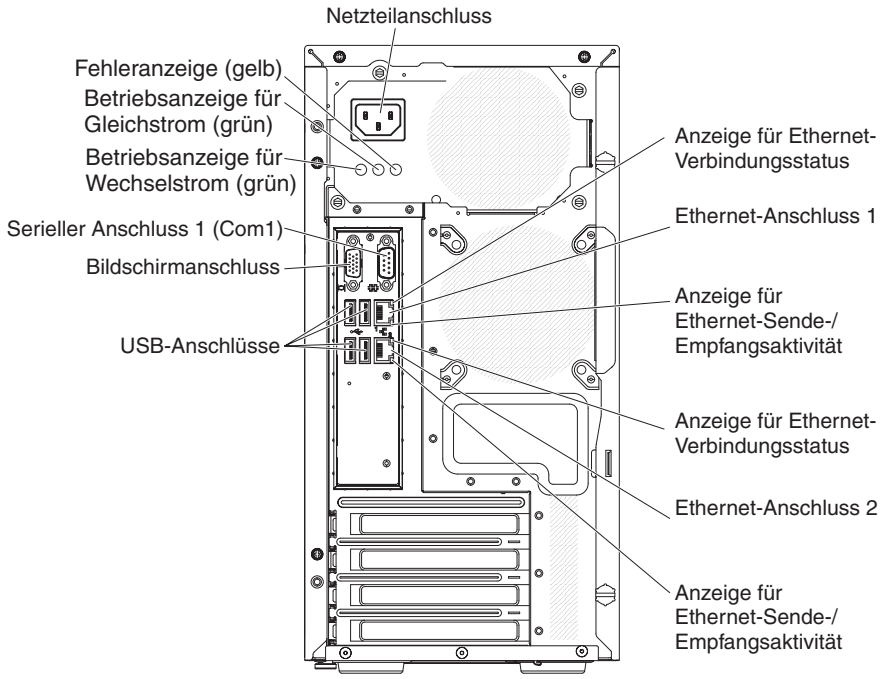


Abbildung 71. Anzeigen und Anschlüsse an der Rückseite des 4U-Servermodells mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen (Netzteilanzeigen vorhanden)

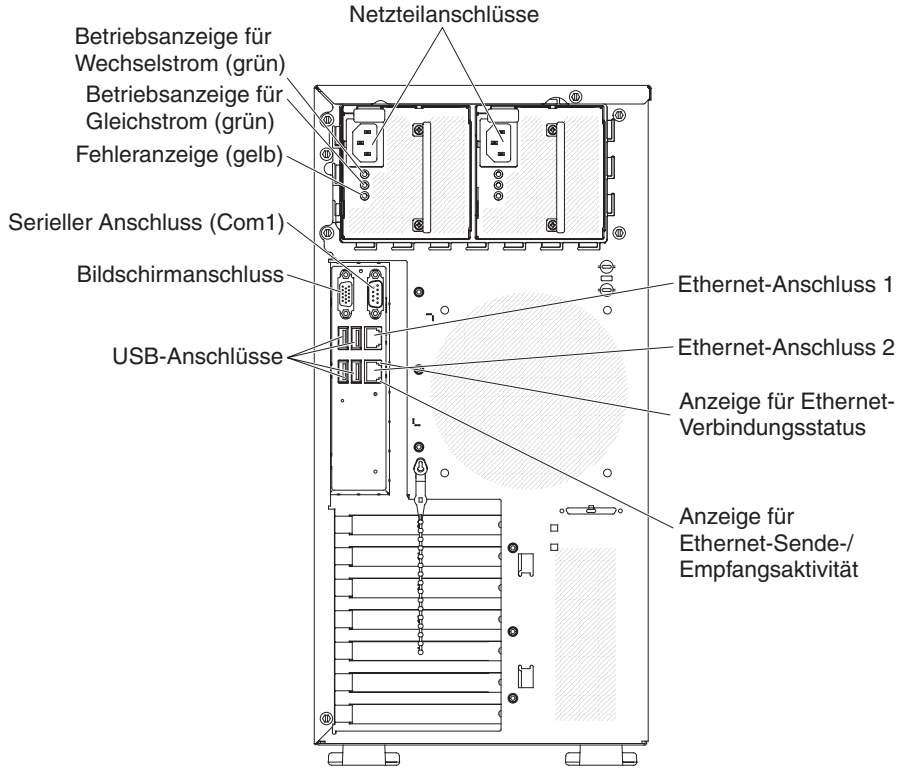


Abbildung 72. Anzeigen und Anschlüsse an der Rückseite des 5U-Servermodells mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen

In der folgenden Tabelle sind die Fehler, die durch verschiedene Kombinationen der Netzteilanzeigen angezeigt werden, sowie die vorgeschlagenen Maßnahmen zum Beheben der erkannten Fehler beschrieben.

Tabelle 11. Netzteilanzeigen

Anzeigen des Wechselstromnetzteils					
Wechselstrom	**Gleichstrom**	**Fehler**	**Beschreibung**	**Maßnahme**	**Anmerkungen**
An	Ein	Aus	Normaler Betrieb		
Aus	Aus	Aus	Keine Wechselstromversorgung für den Server oder Fehler bei der Netzsteckdose.	1. Überprüfen Sie die Wechselstromversorgung für den Server. 2. Stellen Sie sicher, dass das Netzkabel an eine funktionierende Netzsteckdose angeschlossen ist. 3. Starten Sie den Server erneut. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, überprüfen Sie die Anzeigen des Netzteils. 4. Tritt der Fehler weiterhin auf, tauschen Sie das Netzteil aus.	Hierbei handelt es sich um einen normalen Zustand, wenn keine Wechselstromversorgung vorhanden ist.
An	Aus	Aus	Fehlerhafte Systemplatine oder fehlerhaftes Netzteil	1. Schalten Sie den Server aus und ziehen Sie das Netzkabel vom Server ab. Schließen Sie das Netzkabel dann wieder an. 2. Wenn die Fehleranzeige für die Systemplatine nicht leuchtet, ersetzen Sie das Netzteil. 3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn die Fehleranzeige für die Systemplatine leuchtet, ersetzen Sie die Systemplatine.	Dies weist in der Regel darauf hin, dass ein Netzteil nicht richtig eingesetzt ist. Dies ist eine normale Bedingung vor dem Einschalten des Systems.
An	Aus oder blinkend	An	Netzteil fehlerhaft.	Ersetzen Sie das Netzteil.	
Ein	An	Aus	Normaler Betrieb		
An	An	An	Netzteil ist fehlerhaft, aber noch betriebsbereit	Ersetzen Sie das Netzteil.	

Systemimpulsanzeigen

In diesem Abschnitt werden die Systemimpulsanzeigen auf der Systemplatine beschrieben, die das Einschalten und Ausschalten des Systems sowie den Fortschritt beim Booten überwachen.

Die folgenden Anzeigen befinden sich auf der Systemplatine und überwachen die Planung der Einschalt- und Ausschaltreihenfolge des Systems sowie den Fortschritt beim Booten. (Informationen zur Position dieser Anzeigen finden Sie im Abschnitt „Anzeigen auf der Systemplatine" auf Seite 36.)

Tabelle 12. Systemimpulsanzeigen

Anzeige	Beschreibung	Maßnahme
RTMM-Überwachungssignal	Planung der Einschalt- und Ausschaltreihenfolge	1. Wenn die Anzeige mit einer Frequenz von 1 Hz blinkt, funktioniert sie ordnungsgemäß und es sind keine Maßnahmen erforderlich. 2. Wenn die Anzeige nicht blinkt, ersetzen Sie die Systemplatine (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker).
IMM2-Überwachungssignal	Bootprozess für IMM2-Überwachungssignal	Die folgenden Schritte beschreiben die verschiedenen Stufen der Reihenfolgeplanung für das IMM2-Überwachungssignal. 1. Blinkt die Anzeige in schneller Folge (etwa 4 Hz), wird der IMM2-Code geladen. 2. Wenn diese Anzeige vorübergehend erlischt, wurde der IMM2-Code vollständig geladen. 3. Wenn diese Anzeige kurzzeitig erlischt und dann langsam blinkt (etwa 1 Hz), ist das IMM2 vollständig betriebsbereit. Sie können nun den Netzschalter drücken, um den Server einzuschalten. 4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn diese Anzeige nicht innerhalb von 30 Sekunden nach dem Anschließen des Servers an die Stromversorgung blinkt, ersetzen Sie die Systemplatine.

Ereignisprotokolle

Fehlercodes und -nachrichten werden im Ereignisprotokoll des Selbsttests beim Einschalten (POST-Ereignisprotokoll), im Systemereignisprotokoll, im Ereignisprotokoll des integrierten Managementmoduls II (IMM2) und im DSA-Ereignisprotokoll angezeigt.

- **Ereignisprotokoll des Selbsttests beim Einschalten:** Dieses Protokoll enthält die neuesten Fehlercodes und -nachrichten, die während des Selbsttests beim Einschalten (POST) generiert wurden. Sie können den Inhalt des Ereignisprotokolls des Selbsttests beim Einschalten mit dem Konfigurationsdienstprogramm anzeigen (siehe Abschnitt „Konfigurationsdienstprogramm starten" auf Seite 107). Weitere Informationen zu POST-Fehlercodes finden Sie im Abschnitt Anhang B, „UEFI-/POST-Diagnosecodes", auf Seite 541.
- **Systemereignisprotokoll:** Dieses Protokoll enthält POST- und SMI-Ereignisse (SMI - System Management Interrupt) sowie alle Ereignisse, die vom Baseboard Management Controller generiert werden, der in das integrierte Managementmodul (IMM) integriert ist. Sie können sich den Inhalt des Systemereignisprotokolls mit dem Konfigurationsdienstprogramm und mit dem DSA-Programm (als IPMI-Ereignisprotokoll) ansehen.

  Die Größe des Systemereignisprotokolls ist begrenzt. Wenn es vollständig beschrieben ist, werden bereits vorhandene Einträge nicht durch neue Einträge überschrieben. Daher müssen Sie den Inhalt des Systemereignisprotokolls in regelmäßigen Abständen mithilfe des Konfigurationsdienstprogramms löschen. Wenn Sie einen Fehler beheben möchten, müssen Sie möglicherweise das Systemereignisprotokoll speichern und anschließend bereinigen, um die aktuellsten Ereignisse für die Analyse zur Verfügung zu stellen. Weitere Informationen zum Systemereignisprotokoll finden Sie im Abschnitt Anhang A, „Fehlernachrichten des integrierten Managementmoduls II (IMM2)", auf Seite 363.

  Die Nachrichten werden auf der linken Seite angezeigt, Einzelheiten zur ausgewählten Nachricht auf der rechten Seite. Verwenden Sie die Tasten mit dem Aufwärtspfeil (↑) und mit dem Abwärtspfeil (↓), um zwischen den Einträgen zu wechseln.

  Einige IMM-Sensoren bewirken, dass Assertion-Ereignisse protokolliert werden, wenn ihre Sollwerte erreicht werden. Wenn der Sollwert nicht mehr gegeben ist, wird ein entsprechendes Deassertion-Ereignis protokolliert. Es handelt sich jedoch nicht bei allen Ereignissen um Assertion- oder Deassertion-Ereignisse.
- **Ereignisprotokoll des integrierten Managementmoduls II (IMM2):** Dieses Protokoll enthält eine gefilterte Teilmenge aller IMM-, POST- und SMI-Ereignisse (SMI = System Management Interrupt). Sie können das IMM-Ereignisprotokoll über die Webschnittstelle von IMM anzeigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „An der Webschnittstelle anmelden" auf Seite 118.Sie können das IMM-Ereignisprotokoll auch über das DSA-Programm (DSA - Dynamic System Analysis) anzeigen (als ASM-Ereignisprotokoll). Weitere Informationen zu IMM-Fehlernachrichten finden Sie im Abschnitt Anhang A, „Fehlernachrichten des integrierten Managementmoduls II (IMM2)", auf Seite 363.
- **DSA-Ereignisprotokoll:** Dieses Protokoll wird vom DSA-Programm (Dynamic System Analysis) generiert und enthält eine chronologisch geordnete Zusammenführung des Systemereignisprotokolls (als IPMI-Ereignisprotokoll), des IMM-Gehäuseereignisprotokolls (als ASM-Ereignisprotokoll) und der Ereignisprotokolle des Betriebssystems. Sie können das DSA-Ereignisprotokoll über das DSA-Programm anzeigen (siehe Abschnitt „Ereignisprotokolle ohne Neustart des Servers anzeigen" auf Seite 148). Weitere Informationen zu DSA und DSA-Nachrichten finden Sie in den Abschnitten „IBM Dynamic System Analysis" auf Seite 151 und Anhang C, „Testergebnisse für DSA-Diagnosetests", auf Seite 557.

Ereignisprotokolle über das Konfigurationsdienstprogramm anzeigen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Ereignisprotokolle über das Konfigurationsdienstprogramm anzeigen.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um das POST-Ereignisprotokoll oder das Systemereignisprotokoll anzuzeigen:

Vorgehensweise

1. Schalten Sie den Server ein.
2. Wenn die Eingabeaufforderung **<F1> Setup** angezeigt wird, drücken Sie die Taste F1. Wenn sowohl ein Start- als auch ein Administratorkennwort festgelegt wurde, müssen Sie das Administratorkennwort eingeben, um die Ereignisprotokolle anzuzeigen.
3. Wählen Sie **System Event Logs** aus und verwenden Sie eine der folgenden Vorgehensweisen:
   - Zum Anzeigen des POST-Ereignisprotokolls wählen Sie **POST Event Viewers** aus.
   - Zum Anzeigen des Systemereignisprotokolls wählen Sie **System Event Log** aus.

Ereignisprotokolle ohne Neustart des Servers anzeigen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Ereignisprotokolle ohne einen Neustart des Servers anzeigen.

Wenn der Server nicht blockiert ist und das IMM mit einem Netz verbunden ist, stehen Ihnen Methoden zur Anzeige von einem oder mehreren Ereignisprotokoll(en) zur Verfügung, ohne den Server erneut starten zu müssen.

Wenn Sie Dynamic System Analysis (DSA) Portable installiert haben, können Sie damit das Systemereignisprotokoll (als IPMI-Ereignisprotokoll) oder das IMM-Ereignisprotokoll (als ASM-Ereignisprotokoll), die Ereignisprotokolle des Betriebssystems oder das zusammengeführte DSA-Protokoll anzeigen. Diese Protokolle können auch mit DSA Preboot angezeigt werden, jedoch muss vor der Verwendung von DSA Preboot der Server erneut gestartet werden. Zum Installieren von DSA Portable oder zum Suchen nach und Herunterladen einer neueren Version eines CD-Image von DSA Preboot rufen Sie die folgende Adresse auf: http://www.ibm-.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=SERV-DSA.

Wenn IPMItool auf dem Server installiert ist, können Sie dieses Programm nutzen, um das Systemereignisprotokoll anzuzeigen. In den meisten neueren Versionen des Betriebssystems Linux ist eine aktuelle Version von IPMItool enthalten. Einen Überblick über IPMI finden Sie unter http://www.ibm.com/developerworks/linux/blueprints/. Klicken Sie dort auf **Using Intelligent Platform Management Interface (IPMI) on IBM Linux platforms**.

Sie können das IMM-Ereignisprotokoll über den Link **Event Log** in der Webschnittstelle des integrierten Managementmoduls II (IMM2) anzeigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „An der Webschnittstelle anmelden" auf Seite 118.

Der folgenden Tabelle können Sie entnehmen, wie Sie je nach dem Zustand des Servers die Ereignisprotokolle anzeigen können. Bei den ersten drei Zuständen ist in der Regel kein Neustart des Servers erforderlich.

Tabelle 13. Methoden zum Anzeigen von Ereignisprotokollen

Bedingung	**Maßnahme**
Der Server ist nicht blockiert und ist mit einem Netz verbunden (wobei ein über das Betriebssystem gesteuerter Netzanschluss verwendet wird).	Verwenden Sie eine der folgenden Methoden: • Führen Sie DSA Portable aus, um das diagnostische Ereignisprotokoll anzuzeigen (IPMI-Treiber erforderlich) oder eine Ausgabedatei zu generieren, die Sie an die IBM Service- und Unterstützungsfunktion senden können (mithilfe von FTP oder einer lokalen Kopie). • Zeigen Sie das Systemereignisprotokoll mithilfe von IPMItool an (IPMI-Treiber erforderlich). • Zeigen Sie das Systemereignisprotokoll in der Web-Browser-Schnittstelle zum IMM2 lokal an. (Hierzu ist der RNDIS-USB-LAN-Treiber erforderlich.)
Der Server ist nicht blockiert und ist nicht mit einem Netz verbunden (mithilfe eines über das Betriebssystem gesteuerten Netzanschlusses).	• Führen Sie DSA Portable aus, um das diagnostische Ereignisprotokoll anzuzeigen (IPMI-Treiber erforderlich) oder eine Ausgabedatei zu generieren, die Sie an die IBM Service- und Unterstützungsfunktion senden können (mithilfe von FTP oder einer lokalen Kopie). • Zeigen Sie das Systemereignisprotokoll mithilfe von IPMItool an (IPMI-Treiber erforderlich). • Zeigen Sie das Systemereignisprotokoll in der Web-Browser-Schnittstelle zum IMM2 lokal an. (Hierzu ist der RNDIS-USB-LAN-Treiber erforderlich.)
Der Server ist nicht blockiert und das integrierte Managementmodul II (IMM2) ist mit einem Netz verbunden.	Geben Sie in einem Web-Browser die IP-Adresse des IMM2 ein und rufen Sie die Seite **Event Log** auf. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten „IMM-Hostnamen anfordern" auf Seite 117 und „An der Webschnittstelle anmelden" auf Seite 118.
Der Server ist blockiert und es ist keine Kommunikation mit dem IMM möglich.	• Wenn DSA Preboot installiert ist, starten Sie den Server erneut und drücken Sie die Taste F2, um DSA Preboot zu starten und die Ereignisprotokolle anzuzeigen (siehe „DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen" auf Seite 153). • Alternativ können Sie den Server erneut starten und dann die Taste F1 drücken, um das Konfigurationsdienstprogramm zu starten und das Ereignisprotokoll des Selbsttests beim Einschalten (POST) oder das Systemereignisprotokoll anzuzeigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Ereignisprotokolle über das Konfigurationsdienstprogramm anzeigen" auf Seite 148.

Inhalt der Ereignisprotokolle löschen

Verwenden Sie diese Informationen, um den Inhalt der Ereignisprotokolle zu löschen.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um den Inhalt der Ereignisprotokolle zu löschen.

Anmerkung: Der Inhalt des POST-Fehlerprotokolls wird automatisch bei jedem Neustart des Servers gelöscht.

Vorgehensweise

1. Schalten Sie den Server ein.
2. Wenn die Eingabeaufforderung **<F1> Setup** angezeigt wird, drücken Sie die Taste F1. Wenn sowohl ein Start- als auch ein Administratorkennwort festgelegt wurde, müssen Sie das Administratorkennwort eingeben, um die Ereignisprotokolle anzuzeigen.
3. Um den Inhalt des IMM-Systemereignisprotokolls zu löschen, wählen Sie **System Event Logs** > **Clear System Event Log** aus und drücken Sie anschließend zweimal die Eingabetaste.

POST

Wenn Sie den Server einschalten, wird eine Reihe von Tests ausgeführt, um den Betrieb von Serverkomponenten und einiger Zusatzeinrichtungen im Server zu überprüfen. Dieser Vorgang wird als "Selbsttest beim Einschalten" oder als "POST" (Power-On Self-Test) bezeichnet.

Anmerkung: Dieser Server verwendet keine Signaltoncodes für den Serverstatus.

Wenn ein Startkennwort festgelegt wurde, müssen Sie (bei entsprechender Aufforderung) das Kennwort eingeben und die **Eingabetaste** drücken, damit der POST ausgeführt wird.

Wenn beim POST ein Fehler festgestellt wird, wird eine Fehlernachricht angezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt Anhang B, „UEFI-/POST-Diagnosecodes”, auf Seite 541.

Wenn beim POST ein Fehler festgestellt wird, wird eine Fehlernachricht an das POST-Ereignisprotokoll gesendet. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Ereignisprotokolle” auf Seite 147.

IBM Dynamic System Analysis

Mithilfe von IBM Dynamic System Analysis (DSA) können Systeminformationen zur Unterstützung bei der Diagnose von Serverproblemen gesammelt und analysiert werden.

DSA sammelt die folgenden Informationen zum Server:

- Statusinformationen zu Laufwerken
- Ereignisprotokolle für ServeRAID-Controller und Serviceprozessoren
- Hardwarebestand, einschließlich PCI- und USB-Informationen
- Installierte Anwendungen und Hotfixes (nur in "DSA Portable" verfügbar)
- Kernelmodule (nur in "DSA Portable" verfügbar)
- Status der Funktion "Light Path Diagnostics"
- Netzschnittstellen und -einstellungen
- Leistungsdaten und Details zu aktiven Prozessen
- Konfiguration des RAID-Controllers
- Status und Konfiguration des Serviceprozessors (integriertes Managementmodul)
- Systemkonfiguration
- Elementare Produktdaten und Firmwareinformationen
- IMM2-Konfigurationsdaten
- IMM2-Umgebungsinformationen
- Informationen zu Erweiterungskartentreiber und Firmware

Systemspezifische Informationen zu den Maßnahmen, die Sie aufgrund einer von DSA generierten Nachricht durchführen sollten, finden Sie im Abschnitt Anhang C, „Testergebnisse für DSA-Diagnosetests”, auf Seite 557.

Wenn Sie einen Fehler nicht mithilfe von DSA finden können, lesen Sie die Informationen zum Überprüfen des Servers im Abschnitt „Unbestimmte Fehler beheben” auf Seite 176.

Anmerkung: Während des Programmstarts reagiert DSA Preboot möglicherweise über längere Zeit nicht. Dies ist normal, während das Programm lädt.

Stellen Sie sicher, dass auf dem Server die aktuelle Version des DSA-Codes installiert ist. Wechseln Sie zu http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=SERV-DSA, um DSA-Code und das *Dynamic System Analysis – Installations- und Benutzerhandbuch* zu erhalten.

DSA-Editionen

Es gibt zwei Versionen des Programms "Dynamic System Analysis" (DSA).

- **DSA Portable**

  Die Version "DSA Portable" wird innerhalb des Betriebssystems ausgeführt, d. h., dass Sie den Server nicht erneut starten müssen, um sie auszuführen. Sie können sie als sich selbst entpackende Datei aus dem Web herunterladen. Wenn Sie die Datei ausführen, entpackt sie sich selbst in einen temporären Ordner und führt eine umfassende Erfassung von Hardware- und Betriebssysteminformationen aus. Nach der Ausführung löscht sie automatisch die temporären Dateien und Ordner und belässt die Ergebnisse der Datenerfassung und Diagnose auf dem Server.

  Wenn Sie den Server nicht starten können, verwenden Sie DSA Portable.

- **DSA Preboot**

  Die Version "DSA Preboot" wird außerhalb des Servers ausgeführt, d. h., dass Sie den Server erneut starten müssen, um sie auszuführen. Sie wird im Flashspeicher auf dem Server zur Verfügung gestellt. Alternativ können Sie mithilfe von IBM ToolsCenter Bootable Media Creator (BoMC) einen bootfähigen Datenträger erstellen, z. B. CD, DVD, ISO-Image, USB oder PXE. Weitere Details finden Sie im *Benutzerhandbuch* von BoMC unter http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=TOOL-BOMC. Zusätzlich zum Leistungsspektrum der anderen DSA-Editionen stellt DSA Preboot Diagnoseroutinen zur Verfügung, die ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Betriebssystemumgebung beeinträchtigen würden (z. B. das Zurücksetzen von Einheiten und der Verlust der Netzwerkverbindung). Das Programm verfügt über eine grafische Benutzerschnittstelle, mit der Sie die auszuführenden Diagnoseprogramme festlegen und die Ergebnisse der Diagnose und der Datenerfassung anzeigen können.

  DSA Preboot enthält Diagnoseprogramme für die folgenden Systemkomponenten, wenn diese installiert sind:

  – Emulex-Netzadapter
  – Optische Einheiten (CD oder DVD)
  – Bandlaufwerke (SCSI, SAS oder SATA)
  – Speicher
  – Mikroprozessor
  – Prüfpunktanzeige
  – I2C-Bus
  – SAS- und SATA-Laufwerke
  – LSI-Controller
  – Broadcom-Netzadapter
  – Fusion-io-Speicher
  – Intel-GPU
  – Nvidia-GPU

  Wenn Sie den Server erneut starten können oder wenn Sie umfassende Diagnosen benötigen, verwenden Sie DSA Preboot.

Weitere Informationen finden Sie unter http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=SERV-DSA. Dort können Sie die Dienstprogramme auch herunterladen.

DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen

Verwenden Sie diese Informationen, um die DSA-Preboot-Diagnoseprogramme auszuführen.

Informationen zu diesem Vorgang

Anmerkung: Die Ausführung des DSA-Hauptspeichertests kann bis zu 30 Minuten dauern. Wenn es sich nicht um einen Speicherfehler handelt, überspringen Sie den Hauptspeichertest.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Diagnoseprogramme von DSA Preboot auszuführen:

Vorgehensweise

1. Wenn der Server noch ausgeführt wird, schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus.
2. Schalten Sie alle angeschlossenen Einheiten ein und schalten Sie anschließend den Server ein.
3. Wenn die Eingabeaufforderung **<F2> Diagnostics** angezeigt wird, drücken Sie die Taste F2.

   Anmerkung: Beim Starten des Programms kann es den Anschein haben, dass das DSA-Preboot-Diagnoseprogramm ungewöhnlich lange nicht reagiert. Dies ist normal, während das Programm lädt. Der Ladeprozess kann bis zu 10 Minuten dauern.
4. Optional können Sie **Quit to DSA** auswählen, um das eigenständige Speicherdiagnoseprogramm zu verlassen.

   Anmerkung: Wenn Sie die eigenständige Speicherdiagnoseumgebung verlassen haben, müssen Sie den Server erneut starten, um wieder auf die eigenständige Speicherdiagnoseumgebung zugreifen zu können.
5. Geben Sie **gui** ein, um die grafische Benutzerschnittstelle anzuzeigen. Oder geben Sie **cmd** ein, um das interaktive DSA-Menü aufzurufen.
6. Befolgen Sie die angezeigten Anweisungen, um den auszuführenden Diagnosetest auszuwählen.

Ergebnisse

Wenn Sie mithilfe der Diagnoseprogramme keinen Hardwarefehler feststellen können, der Fehler jedoch bei normalem Betrieb weiterhin auftritt, liegt möglicherweise ein Softwarefehler vor. In diesem Fall sollten Sie die Informationen zu der von Ihnen verwendeten Software lesen.

Ein einziger Fehler kann mehrere Fehlernachrichten verursachen. Beheben Sie in einem solchen Fall die Ursache für die erste Fehlernachricht. Die übrigen Fehlernachrichten werden beim nächsten Ausführen der Diagnoseprogramme in der Regel nicht mehr angezeigt.

Wenn der Server während des Tests gestoppt wird und Sie nicht fortfahren können, starten Sie den Server erneut und versuchen Sie, die DSA-Preboot-Diagnoseprogramme noch einmal auszuführen. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, ersetzen Sie die Komponente, die getestet wurde, als der Server gestoppt wurde.

Diagnosetextnachrichten

Diagnosetextnachrichten werden während der Ausführung der Tests angezeigt.

Eine Diagnosetextnachricht enthält eines der folgenden Ergebnisse:

Passed: Während des Tests wurden keine Fehler festgestellt.

Failed: Während des Tests wurde ein Fehler festgestellt.

Aborted: Der Test konnte aufgrund der Serverkonfiguration nicht fortgesetzt werden.

Weitere Informationen zu Testfehlern sind in den erweiterten Diagnoseergebnissen für jeden Test verfügbar.

Testprotokollergebnisse anzeigen und DSA-Sammlung übertragen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Testprotokollergebnisse anzeigen und die DSA-Sammlung übertragen.

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie nach Abschluss der Tests das Testprotokoll für die Ergebnisse anzeigen möchten, klicken Sie in der Spalte "Status" auf den Link **Success**, falls Sie die grafische DSA-Benutzerschnittstelle ausführen. Alternativ geben Sie im interaktiven DSA-Menü `:x` ein, um das Menü zum Ausführen von Tests zu beenden, oder wählen Sie in der grafischen Benutzerschnittstelle **Diagnostic Event Log** aus. Um DSA-Preboot-Sammlungen auf eine externe USB-Einheit zu übertragen, geben Sie im interaktiven DSA-Menü den Befehl `copy` ein.

Vorgehensweise

- Wenn Sie die grafische DSA-Benutzerschnittstelle ausführen, klicken Sie in der Spalte "Status" auf den Link **Success**.
- Wenn Sie das interaktive DSA-Menü (Befehlszeilenschnittstelle) ausführen, geben Sie `:x` ein, um das Menü zum Ausführen von Tests zu beenden. Wählen Sie anschließend **completed tests** aus, um die Ergebnisse anzuzeigen.

Ergebnisse

Sie können das DSA-Fehlerprotokoll auch an den IBM Support zur Diagnose der Serverfehler senden.

Automatisierte Serviceanforderung (Call-Home-Funktion)

IBM stellt Tools zur Verfügung, mit denen nach dem Erkennen eines Fehlers automatisch Daten erfasst und gesendet werden oder der IBM Support kontaktiert wird.

Diese Tools können dem IBM Support dabei helfen, den Prozess der Problemdiagnose zu beschleunigen. In den folgenden Abschnitten finden Sie Informationen zu den Call-Home-Tools.

IBM Electronic Service Agent

Mit dem IBM Electronic Service Agent werden Systemhardwarefehler sowie Informationen zum Hardware- und Softwarebestand überwacht, verfolgt und erfasst und wartungsfähige Probleme direkt dem IBM Support gemeldet.

Sie können die Daten auch manuell erfassen. Das Tool verwendet minimale Systemressourcen und kann von der IBM Website heruntergeladen werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter der Adresse http://www-01.ibm.com/support/esa/. Dort können Sie IBM Electronic Service Agent auch herunterladen.

Fehlernachrichten

Dieser Abschnitt enthält die Liste der Fehlercodes und -nachrichten für UEFI/POST, das IMM2 und DSA, die generiert werden, wenn ein Fehler erkannt wird.

Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten Anhang B, „UEFI-/POST-Diagnosecodes”, auf Seite 541, Anhang A, „Fehlernachrichten des integrierten Managementmoduls II (IMM2)”, auf Seite 363 und Anhang C, „Testergebnisse für DSA-Diagnosetests”, auf Seite 557.

Fehlerbehebung nach Symptom

In den Fehlerbehebungstabellen sind Maßnahmen für Fehler mit identifizierbaren Symptomen aufgeführt.

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn diese Tabellen keine Lösung für den Fehler enthalten, finden Sie im Abschnitt Anhang C, „Testergebnisse für DSA-Diagnosetests”, auf Seite 557 Informationen zum Testen des Servers und im Abschnitt „DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen” auf Seite 153 finden Sie weitere Informationen zum Ausführen des Programms "DSA Preboot". Weitere Informationen zur Fehlerbehebung finden Sie unter „Erste Schritte” auf Seite 131.

Wenn Sie vor Kurzem neue Software oder eine neue Zusatzeinrichtung installiert haben und der Server nicht funktioniert, gehen Sie wie folgt vor, bevor Sie die Fehlerbehebungstabellen heranziehen:

Vorgehensweise

1. Überprüfen Sie die Systemfehleranzeige in der Informationsanzeige an der Vorderseite. Wenn sie leuchtet, überprüfen Sie die Anzeigen im Diagnosefeld "Light Path Diagnostics" (siehe „Funktion "Light Path Diagnostics"” auf Seite 139).
2. Entfernen Sie die Software oder die Einheit, die vor kurzem neu installiert wurde.

3. Führen Sie IBM Dynamic System Analysis (DSA) aus, um festzustellen, ob der Server ordnungsgemäß ausgeführt wird (weitere Informationen zur Verwendung von DSA finden Sie im Abschnitt Anhang C, „Testergebnisse für DSA-Diagnosetests", auf Seite 557).
4. Installieren Sie die neue Software bzw. die neue Einheit erneut.

Allgemeine Fehler

Tabelle 14. Allgemeine Symptome und Maßnahmen

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Eine Abdeckungsverriegelung ist beschädigt, eine Anzeige funktioniert nicht oder ein ähnlicher Fehler ist aufgetreten.	Wenn es sich bei dem Teil um eine CRU handelt, ersetzen Sie es. Wenn das Teil ein Mikroprozessor oder die Systemplatine ist, muss es von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ersetzt werden.
Der Server ist blockiert, während der Bildschirm eingeschaltet ist. Das Konfigurationsdienstprogramm kann durch Drücken der Taste F1 nicht gestartet werden.	1. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Nx-Bootfehler" auf Seite 182. 2. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Server-Firmware wiederherstellen (Fehler bei der UEFI-Aktualisierung)" auf Seite 179.

Festplattenlaufwerk – Probleme

Tabelle 15. Festplattenlaufwerke - Symptome und Maßnahmen

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Beim Diagnosetest für Festplattenlaufwerke werden nicht alle Laufwerke erkannt.	Entfernen Sie das Laufwerk, das beim Diagnosetest angegeben wird. Wiederholen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke. Wenn die übrigen Laufwerke erkannt werden, ersetzen Sie das entfernte Laufwerk durch ein neues.
Während des Diagnosetests für Festplattenlaufwerke reagiert der Server nicht mehr.	Entfernen Sie das Festplattenlaufwerk, das gerade getestet wurde, als der Server nicht mehr reagiert hat, und wiederholen Sie den Diagnosetest. Wenn beim Diagnosetest für Festplattenlaufwerke keine Fehler mehr festgestellt werden, ersetzen Sie das entfernte Laufwerk durch ein neues.
Während das Betriebssystem gestartet wurde, wurde ein Festplattenlaufwerk nicht erkannt.	Überprüfen Sie, ob alle Festplattenlaufwerke und die zugehörigen Kabel richtig eingesetzt sind. Wiederholen Sie anschließend die Diagnosetests für Festplattenlaufwerke.

Tabelle 15. Festplattenlaufwerke - Symptome und Maßnahmen (Forts.)

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.** • **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**	
Fehlersymptom	**Maßnahme**
Beim Diagnosetest für Festplattenlaufwerke werden keine Fehler festgestellt, der Fehler tritt aber weiterhin auf.	Führen Sie den Diagnosetest für SCSI-Festplattenlaufwerke aus (siehe „DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen" auf Seite 153). **Anmerkung:** Dieser Test ist auf Servern mit RAID-Platteneinheiten und auf Servern mit SATA-Festplattenlaufwerken nicht verfügbar.
Bei einem Festplattenlaufwerk ist ein Fehler aufgetreten und die zugeordnete gelbe Statusanzeige des Festplattenlaufwerks leuchtet. (Hot-Swap-Festplattenlaufwerke)	1. Rekonfigurieren Sie den integrierten SAS/SATA-Controller mit RAID-Funktionalität und die daran angeschlossenen Einheiten. 2. Führen Sie den DSA-Test für Plattenlaufwerke aus (siehe „IBM Dynamic System Analysis" auf Seite 151). 3. Wenn das Laufwerk den Test nicht besteht, tauschen Sie das Laufwerk aus.

Tabelle 15. Festplattenlaufwerke - Symptome und Maßnahmen (Forts.)

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Ein neu installiertes Festplattenlaufwerk wird nicht erkannt.	1. Beobachten Sie die zugeordnete gelbe Statusanzeige des Festplattenlaufwerks. Wenn die Anzeige leuchtet, wird ein Laufwerkfehler angezeigt. 2. Wenn die Anzeige leuchtet, entfernen Sie das Laufwerk aus der Laufwerkposition, warten Sie 45 Sekunden und setzen Sie das Laufwerk wieder ein. Achten Sie dabei darauf, dass das Laufwerk mit der Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke verbunden ist. 3. Beobachten Sie die zugeordnete grüne Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks und die gelbe Statusanzeige: • Wenn die grüne Betriebsanzeige blinkt und die gelbe Statusanzeige nicht leuchtet, wurde das Laufwerk vom Controller erkannt und es funktioniert ordnungsgemäß. Führen Sie den DSA-Festplattenlaufwerktest aus, um zu bestimmen, ob das Laufwerk erkannt wird. • Wenn die grüne Betriebsanzeige blinkt und die gelbe Statusanzeige langsam blinkt, wurde das Laufwerk vom Controller erkannt und es wird wiederhergestellt. • Wenn keine der beiden Anzeigen leuchtet oder blinkt, überprüfen Sie die Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke. (Fahren Sie mit Schritt 4 fort.) • Wenn die grüne Betriebsanzeige blinkt und die gelbe Statusanzeige leuchtet, tauschen Sie das Laufwerk aus. Wenn sich die Aktivität der Anzeigen nicht ändert, fahren Sie mit Schritt 4 fort. Wenn sich die Aktivität der Anzeigen ändert, kehren Sie zu Schritt 1 zurück. 4. Überprüfen Sie, ob die Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke richtig eingesetzt ist. Wenn dies der Fall ist, ist das Laufwerk ordnungsgemäß mit der Rückwandplatine verbunden, d. h. ohne Biegung und ohne eine Bewegung der Rückwandplatine zu verursachen. 5. Überprüfen Sie, ob das Netzkabel der Rückwandplatine richtig angeschlossen ist, und wiederholen Sie die Schritte 1 bis 3. 6. Überprüfen Sie, ob das Signalkabel der Rückwandplatine richtig angeschlossen ist, und wiederholen Sie die Schritte 1 bis 3. 7. Überprüfen Sie, ob das Konfigurationskabel der Rückwandplatine richtig angeschlossen ist, und wiederholen Sie die Schritte 1 bis 3. 8. Suchen Sie den Fehler beim Signalkabel der Rückwandplatine oder bei der Rückwandplatine: • Ersetzen Sie das betroffene Signalkabel der Rückwandplatine. • Ersetzen Sie die betroffene Rückwandplatine. 9. Führen Sie die DSA-Tests für den SAS/SATA-Adapter und die Festplattenlaufwerke aus (siehe „IBM Dynamic System Analysis" auf Seite 151). • Wenn der Adapter den Test besteht, die Laufwerke jedoch nicht erkannt werden, tauschen Sie das Signalkabel der Rückwandplatine aus und wiederholen Sie die Tests. • Ersetzen Sie die Rückwandplatine. • Wenn der Adapter den Test nicht besteht, trennen Sie das Signalkabel der Rückwandplatine vom Adapter und wiederholen Sie die Tests. • Wenn der Adapter den Test nicht besteht, tauschen Sie den Adapter aus. 10. Siehe „Tipps zur Fehlerbestimmung" auf Seite 177.

Tabelle 15. Festplattenlaufwerke - Symptome und Maßnahmen (Forts.)

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Bei mehreren Festplattenlaufwerken treten Fehler auf.	Stellen Sie sicher, dass das Festplattenlaufwerk, der SAS/SATA-RAID-Adapter sowie die Einheitentreiber und Firmware des Servers auf dem neuesten Stand sind. **Wichtig:** Für einige Clusterlösungen werden bestimmte Codeversionen oder koordinierte Codeaktualisierungen benötigt. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
Mehrere Festplattenlaufwerke sind offline.	1. Überprüfen Sie die Protokolle der Speichersubsysteme auf Angaben zu Fehlern innerhalb des Speichersubsystems, z. B. auf Fehler bei der Rückwandplatine oder bei Kabeln. 2. Siehe „Tipps zur Fehlerbestimmung" auf Seite 177.
Ein Ersatzfestplattenlaufwerk wird nicht wiederhergestellt.	1. Stellen Sie sicher, dass das Festplattenlaufwerk vom Adapter erkannt wird. (Die grüne Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks blinkt.) 2. Bestimmen Sie anhand der Dokumentation zum SAS/SATA-RAID-Adapter die richtigen Konfigurationsparameter und -einstellungen.
Eine grüne Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks stellt den tatsächlichen Status des zugeordneten Laufwerks nicht genau dar. (Hot-Swap-Festplattenlaufwerke)	1. Wenn die grüne Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks bei Verwendung des Laufwerks nicht blinkt, führen Sie den DSA-Plattenlaufwerktest aus (siehe „IBM Dynamic System Analysis" auf Seite 151). 2. Verwenden Sie eine der folgenden Methoden: • Wenn das Laufwerk den Test besteht, tauschen Sie die Rückwandplatine aus. • Wenn das Laufwerk den Test nicht besteht, tauschen Sie das Laufwerk aus.
Eine gelbe Statusanzeige des Festplattenlaufwerks stellt den tatsächlichen Status des zugeordneten Laufwerks nicht genau dar. (Hot-Swap-Festplattenlaufwerke)	1. Gehen Sie wie folgt vor, wenn die gelbe Anzeige des Festplattenlaufwerks und die RAID-Adaptersoftware nicht denselben Status für das Laufwerk angeben: a. Schalten Sie den Server aus. b. Überprüfen Sie, ob der SAS/SATA-Adapter richtig eingesetzt ist. c. Überprüfen Sie, ob das Konfigurationskabel der Rückwandplatine, das Signalkabel und das Netzkabel der Rückwandplatine richtig angeschlossen sind. d. Überprüfen Sie, ob das Festplattenlaufwerk richtig eingesetzt ist. e. Schalten Sie den Server ein und beobachten Sie den Status der Anzeigen für die Festplattenlaufwerke. 2. Siehe „Tipps zur Fehlerbestimmung" auf Seite 177.

Fehler am CD-/DVD-Laufwerk

Tabelle 16. CD-/DVD-Laufwerk - Symptome und Maßnahmen

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Das optionale DVD-Laufwerk wird nicht erkannt.	1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Der SATA-Anschluss, an den das DVD-Laufwerk angeschlossen ist (primärer oder sekundärer SATA-Anschluss), ist im Konfigurationsdienstprogramm aktiviert. • Alle Kabel und Brücken wurden ordnungsgemäß installiert. • Für das DVD-Laufwerk wurde der richtige Einheitentreiber installiert. 2. Führen Sie die Diagnoseprogramme für das DVD-Laufwerk aus. 3. Überprüfen Sie, ob folgende Komponenten richtig installiert wurden: a. DVD-Laufwerk b. Kabel für DVD-Laufwerk 4. Ersetzen Sie die in Schritt 3 aufgeführten Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jedes Mal erneut. 5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.
Eine CD oder DVD wird nicht ordnungsgemäß wiedergegeben.	1. Reinigen Sie die CD oder DVD. 2. Ersetzen Sie die CD oder DVD durch einen neuen Datenträger. 3. Führen Sie die Diagnoseprogramme für das DVD-Laufwerk aus. 4. Überprüfen Sie, ob das DVD-Laufwerk richtig angeschlossen ist. 5. Ersetzen Sie das DVD-Laufwerk.
Der DVD-Schlitten funktioniert nicht.	1. Stellen Sie sicher, dass der Server eingeschaltet ist. 2. Führen Sie ein Ende einer auseinander gebogenen Büroklammer in die Öffnung zum manuellen Ausfahren des Schlittens ein. 3. Überprüfen Sie, ob das DVD-Laufwerk richtig angeschlossen ist. 4. Ersetzen Sie das DVD-Laufwerk.

Hypervisorfehler

Tabelle 17. Hypervisor – Symptome und Maßnahmen

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.** • **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**	
Fehlersymptom	**Maßnahme**
Eine optionale integrierte Hypervisor-Flasheinheit wird nicht in der erwarteten Bootreihenfolge aufgelistet, sie wird nicht in der Liste der Booteinheiten angezeigt oder es ist ein ähnlicher Fehler aufgetreten.	1. Stellen Sie sicher, dass die optionale integrierte Hypervisor-Flasheinheit beim Start im Boot-Manager (`<F12> Select Boot Device`) angezeigt wird. 2. Überprüfen Sie, ob die integrierte Hypervisor-Flasheinheit richtig im Steckplatz eingesetzt ist (siehe „Integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit entfernen" auf Seite 253 und „Integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit wieder anbringen" auf Seite 256). 3. Lesen Sie die mit der optionalen integrierten Hypervisor-Flasheinheit gelieferte Dokumentation, um Informationen zum Einrichten und zur Konfiguration zu erhalten. 4. Stellen Sie sicher, dass andere Software auf dem Server funktioniert.

Sporadisch auftretende Fehler

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie sporadisch auftretende Fehler beheben.

Tabelle 18. Maßnahmen für sporadisch auftretende Fehler

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Wenn der Beschreibung eines Arbeitsschritts der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Techniker ausgeführt werden.** • **Rufen Sie die IBM Support-Website unter http://www.ibm.com/supportportal/ auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**	
Fehlersymptom	**Maßnahme**
Ein Fehler tritt nur sporadisch auf und lässt sich schwer eingrenzen.	1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Alle Kabel sind fest an der Rückseite des Servers und an den angeschlossenen Einheiten angeschlossen. • Wenn der Server eingeschaltet ist, strömt Luft aus dem Lüftergrill. Wenn kein Luftstrom vorhanden ist, funktioniert der Lüfter nicht. Dadurch wird möglicherweise der Server zu stark erwärmt und das System wird heruntergefahren. 2. Überprüfen Sie das Systemfehlerprotokoll oder die IMM-Ereignisprotokolle (siehe „Ereignisprotokolle" auf Seite 147).

Tabelle 18. Maßnahmen für sporadisch auftretende Fehler (Forts.)

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Wenn der Beschreibung eines Arbeitsschritts der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Techniker ausgeführt werden.** • **Rufen Sie die IBM Support-Website unter http://www.ibm.com/supportportal/ auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Der Server wird gelegentlich zurückgesetzt (erneut gestartet).	1. Wenn der Server während des Selbsttests beim Einschalten zurückgesetzt wird und der Überwachungszeitgeber des Selbsttests beim Einschalten aktiviert ist (klicken Sie zum Anzeigen der Einstellungen für den Überwachungszeitgeber des Selbsttests beim Einschalten im Konfigurationsdienstprogramm auf **System Settings** > **Recovery** > **System Recovery** > **POST Watchdog Timer**), stellen Sie sicher, dass genügend Zeit für den Wert der Zeitlimitüberschreitung für den Überwachungszeitgeber (**POST Watchdog Timer**) angegeben ist. Wenn der Server weiterhin während des POST zurückgesetzt wird, lesen Sie die Informationen in den Abschnitten Anhang B, „UEFI-/POST-Diagnosecodes", auf Seite 541 und Anhang C, „Testergebnisse für DSA-Diagnosetests", auf Seite 557. 2. Wenn keine der Bedingungen zutrifft, überprüfen Sie das Systemfehlerprotokoll oder das IMM-Systemereignisprotokoll (siehe „Ereignisprotokolle" auf Seite 147).

Fehler an Tastatur, Maus oder USB-Einheiten

Tabelle 19. Tastatur, Maus oder USB-Einheiten - Symptome und Maßnahmen

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.** • **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Alle oder einige Tasten der Tastatur funktionieren nicht.	1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Das Tastaturkabel ist fest angeschlossen. • Der Server und der Bildschirm sind eingeschaltet. 2. Wenn Sie eine USB-Tastatur verwenden, führen Sie das Konfigurationsdienstprogramm aus und aktivieren Sie den tastaturlosen Betrieb. 3. Wenn Sie eine USB-Tastatur verwenden, die an einen USB-Hub angeschlossen ist, trennen Sie die Tastatur vom Hub und schließen Sie sie direkt an den Server an. 4. Ersetzen Sie die Tastatur.

Tabelle 19. Tastatur, Maus oder USB-Einheiten - Symptome und Maßnahmen (Forts.)

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.** • **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**	
Fehlersymptom	**Maßnahme**
Die Maus oder USB-Einheit funktioniert nicht.	1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Die Maus oder die USB-Einheit ist fest an den Server angeschlossen. • Die Einheitentreiber für die Maus oder die USB-Einheit sind ordnungsgemäß installiert. • Der Server und der Bildschirm sind eingeschaltet. • Die Maus ist als Zusatzeinrichtung im Konfigurationsdienstprogramm aktiviert. 2. Wenn Sie eine USB-Maus oder eine sonstige USB-Einheit verwenden und diese an einen USB-Hub angeschlossen ist, ziehen Sie die Maus bzw. die USB-Einheit vom Hub ab und schließen Sie sie direkt an den Server an. 3. Ersetzen Sie die Maus oder USB-Einheit.

Speicherfehler

Tabelle 20. Maßnahmen für Speicherfehler

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.** • **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**	
Fehlersymptom	**Maßnahme**
Die angezeigte Systemspeicherkapazität ist geringer als die Kapazität des installierten physischen Speichers.	**Anmerkung:** Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten. 1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Auf der Bedienerinformationsanzeige leuchten keine Fehleranzeigen. • Auf der Systemplatine leuchten keine Fehleranzeigen für DIMMs. • Die Abweichung wird nicht durch Speicherkanalspiegelung verursacht. • Die Speichermodule sind ordnungsgemäß eingesetzt. • Es wurde die richtige Speicherart installiert. • Falls Sie Änderungen am Speicher vorgenommen haben, wurde die Hauptspeicherkonfiguration im Konfigurationsdienstprogramm aktualisiert. • Alle Speichergruppen sind aktiviert. Möglicherweise wurde eine Speichergruppe vom Server beim Auftreten eines Fehlers automatisch inaktiviert, oder eine Speichergruppe wurde manuell inaktiviert. • Es gibt keine Speicherabweichung, wenn für den Server die minimale Speicherkonfiguration verwendet wird. 2. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind, und starten Sie dann den Server erneut. 3. Überprüfen Sie das POST-Fehlerprotokoll auf folgende Punkte hin: • Wenn ein DIMM durch ein SMI (System Management Interrupt) inaktiviert wurde, ersetzen Sie das DIMM. • Wenn ein DIMM von einem Benutzer oder beim POST inaktiviert wurde, überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist. Führen Sie anschließend das Konfigurationsdienstprogramm aus und aktivieren Sie das DIMM. 4. Überprüfen Sie, ob alle DIMMs im Konfigurationsdienstprogramm aktiviert sind. Führen Sie anschließend das Speicher-Diagnoseprogramm aus (siehe Abschnitt „DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen" auf Seite 153). 5. Vertauschen Sie die DIMMs zwischen den Kanälen (desselben Mikroprozessor) und starten Sie dann den Server erneut. Wenn der Fehler in Beziehung zu einem DIMM steht, ersetzen Sie das fehlerhafte DIMM. 6. Aktivieren Sie wieder alle DIMMs mit dem Konfigurationsdienstprogramm und starten Sie dann den Server erneut. 7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Installieren Sie das fehlerhafte DIMM in einem DIMM-Steckplatz für Mikroprozessor 2 (falls installiert), um sicherzustellen, dass weder der Mikroprozessor noch der DIMM-Steckplatz die Fehlerursache sind. 8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

Tabelle 20. Maßnahmen für Speicherfehler (Forts.)

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.** • **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**	
Fehlersymptom	**Maßnahme**
Mehrere DIMMs in einem Kanal werden als fehlerhaft erkannt.	**Anmerkung:** Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten. 1. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind, und starten Sie dann den Server erneut. 2. Entfernen Sie von den erkannten DIMMs das DIMM mit der höchsten Nummer und ersetzen Sie es durch ein identisches und funktionierendes DIMM. Starten Sie anschließend den Server erneut. Wiederholen Sie den Vorgang, falls erforderlich. Wenn die Fehler nach dem Austauschen aller identifizierten DIMMs weiterhin auftreten, fahren Sie mit Schritt 4 fort. 3. Setzen Sie die entfernten DIMMs einzeln nacheinander wieder in die ursprünglichen Steckplätze ein und starten Sie den Server nach jedem DIMM erneut, bis Sie das fehlerhafte DIMM bestimmen können. Ersetzen Sie jedes fehlerhafte DIMM durch ein identisches, funktionsfähiges DIMM und starten Sie den Server nach jedem DIMM-Austausch erneut. Wiederholen Sie Schritt 3, bis Sie alle entfernten DIMMs überprüft haben. 4. Ersetzen Sie von den identifizierten DIMMs das mit der höchsten Nummer und starten Sie dann den Server erneut. Wiederholen Sie den Vorgang, falls erforderlich. 5. Vertauschen Sie die DIMMs zwischen den Kanälen (desselben Mikroprozessor) und starten Sie dann den Server erneut. Wenn der Fehler in Beziehung zu einem DIMM steht, ersetzen Sie das fehlerhafte DIMM. 6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Installieren Sie das fehlerhafte DIMM in einem DIMM-Steckplatz für Mikroprozessor 2 (falls installiert), um sicherzustellen, dass weder der Mikroprozessor noch der DIMM-Steckplatz die Fehlerursache sind. 7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

Mikroprozessorfehler

Tabelle 21. Mikroprozessor - Symptome und Maßnahmen

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.** • **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**	
Fehlersymptom	**Maßnahme**
Der Server aktiviert nach dem Einschalten sofort die POST-Ereignisanzeige.	1. Beheben Sie alle Fehler, die durch die Anzeigen im Diagnosefeld "Light Path Diagnostics" angegeben werden (siehe „Funktion "Light Path Diagnostics"" auf Seite 139). 2. Stellen Sie sicher, dass alle Mikroprozessoren vom Server unterstützt werden und dass ihre Taktfrequenz und ihre Cachegröße übereinstimmen. Um die Mikroprozessorinformationen anzuzeigen, führen Sie das Konfigurationsdienstprogramm aus und wählen Sie **System Information** > **System Summary** > **Processor Details** aus. 3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Stellen Sie sicher, dass Mikroprozessor 1 ordnungsgemäß eingesetzt ist. 4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie Mikroprozessor 2 und starten Sie den Server erneut. 5. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jeweils erneut. a. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Mikroprozessor b. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine

Bildschirmfehler

Einige IBM Bildschirme verfügen über eigene Tests. Wenn Sie einen Fehler am Bildschirm vermuten, lesen Sie die Anweisungen zum Testen und Einstellen des Bildschirms in der Dokumentation zum Bildschirm. Wenn Sie den Fehler nicht diagnostizieren können, wenden Sie sich an den Kundendienst.

Tabelle 22. Bildschirm und Video - Symptome und Maßnahmen

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.** • **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**	
Fehlersymptom	**Maßnahme**
Testen des Bildschirms.	1. Stellen Sie sicher, dass die Bildschirmkabel fest angeschlossen sind. 2. Verwenden Sie einen anderen Bildschirm für den Server, oder testen Sie den betreffenden Bildschirm mit einem anderen Server. 3. Führen Sie die Diagnoseprogramme aus. Wenn die Diagnoseprogramme für den Bildschirm erfolgreich ausgeführt werden können, ist die Fehlerursache möglicherweise ein Bildschirmeinheitentreiber. 4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

Tabelle 22. Bildschirm und Video - Symptome und Maßnahmen (Forts.)

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Die Anzeige ist leer.	1. Wenn der Server an einen KVM-Schalter angeschlossen ist, umgehen Sie den KVM-Schalter, um ihn als mögliche Fehlerursache auszuschließen: Schließen Sie das Bildschirmkabel direkt an den entsprechenden Anschluss an der Rückseite des Servers an. 2. Die IMM2-Funktion "Remote Presence" ist inaktiviert, wenn Sie einen optionalen Videoadapter installieren. Entfernen Sie den zusätzlichen Videoadapter, wenn Sie die IMM2-Funktion "Remote Presence" verwenden möchten. 3. Wenn Sie den Server mit installierten Grafikadaptern einschalten, wird nach ungefähr 3 Minuten das IBM Logo auf dem Bildschirm angezeigt. Dies ist ein normaler Vorgang, während das System lädt. 4. Stellen Sie Folgendes sicher: • Der Server ist eingeschaltet. Wenn die Stromversorgung des Servers unterbrochen ist, lesen Sie die Informationen im Abschnitt „Fehler bei der Stromversorgung" auf Seite 170. • Die Bildschirmkabel sind ordnungsgemäß angeschlossen. • Der Bildschirm ist eingeschaltet und die Helligkeits- und Kontrastregler sind richtig eingestellt. 5. Stellen Sie sicher, dass der Bildschirm vom richtigen Server gesteuert wird (falls zutreffend). 6. Stellen Sie sicher, dass die Bildschirmfunktion nicht durch beschädigte Server-Firmware beeinträchtigt wird (siehe „Firmware aktualisieren" auf Seite 101). 7. Beobachten Sie die Prüfpunktanzeigen auf der Systemplatine; wenn sich die Codes ändern, fahren Sie mit Schritt 6 fort. 8. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jeweils erneut. a. Bildschirm b. Videoadapter (sofern installiert) c. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine 9. Siehe „Unbestimmte Fehler beheben" auf Seite 176.
Der Bildschirm funktioniert beim Einschalten des Servers, beim Starten von Anwendungsprogrammen wird die Anzeige jedoch leer.	1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Für das Anwendungsprogramm ist kein höherer Anzeigemodus erforderlich als vom Bildschirm unterstützt. • Sie haben die erforderlichen Einheitentreiber für die Anwendung installiert. 2. Führen Sie die Bildschirmdiagnoseprogramme aus (siehe „DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen" auf Seite 153). • Wenn die Bildschirmdiagnoseprogramme für den Server keinen Fehler melden, wird der Fehler nicht vom Bildschirm hervorgerufen. Lesen Sie in diesem Fall den Abschnitt „Unbestimmte Fehler beheben" auf Seite 176. • (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn beim Ausführen der Bildschirmdiagnoseprogramme ein Fehler auftritt, ersetzen Sie die Systemplatine.

Tabelle 22. Bildschirm und Video - Symptome und Maßnahmen (Forts.)

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Die Bildschirmanzeige ist verschwommen, unlesbar oder verzerrt, läuft vertikal oder flimmert.	1. Wenn der Selbsttest des Bildschirms ergibt, dass der Bildschirm ordnungsgemäß funktioniert, werden diese Fehler möglicherweise durch den Standort des Bildschirms verursacht. Magnetische Felder, die von anderen Einheiten erzeugt werden (wie z. B. von Transformatoren, Neonröhren und anderen Bildschirmen), können Anzeigeabweichungen oder verzerrte und unleserliche Anzeigen zur Folge haben. Ist dies der Fall, schalten Sie den Bildschirm aus. **Achtung:** Wenn der Bildschirm bewegt wird, während er eingeschaltet ist, kann dies zu einer Verfärbung der Anzeige führen. Stellen Sie den Bildschirm mindestens in einem Abstand von 30 cm zu der Einheit auf, die die Fehler verursacht, und schalten Sie den Bildschirm ein. **Notes:** a. Zur Vermeidung von Schreib-/Lesefehlern auf dem Diskettenlaufwerk sollte der Abstand zwischen dem Bildschirm und einem externen Diskettenlaufwerk mindestens 75 mm betragen. b. Bildschirmkabel, die nicht von IBM stammen, können unvorhersehbare Fehler verursachen. 2. Überprüfen Sie, ob das Bildschirmkabel richtig angeschlossen ist. 3. Ersetzen Sie die in Schritt 2 aufgeführten Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jedes Mal erneut: a. Bildschirmkabel b. Videoadapter (sofern installiert) c. Bildschirm d. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine
Auf dem Bildschirm werden Zeichen in der falschen Sprache angezeigt.	1. Wenn Zeichen in der falschen Sprache angezeigt werden, aktualisieren Sie die Server-Firmware auf die aktuelle Version (siehe „Firmware aktualisieren" auf Seite 101) mit der richtigen Sprache. 2. Überprüfen Sie, ob das Bildschirmkabel richtig angeschlossen ist. 3. Ersetzen Sie die in Schritt 2 aufgeführten Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jedes Mal erneut: a. Bildschirmkabel b. Videoadapter (sofern installiert) c. Bildschirm d. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine

Fehler bei Netzverbindungen

Tabelle 23. Maßnahmen für Netzverbindungsfehler

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.** • **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**	
Fehlersymptom	**Maßnahme**
Anmeldung mit LDAP-Konto über SSL	1. Stellen Sie sicher, dass der Lizenzschlüssel gültig ist. 2. Generieren Sie einen neuen Lizenzschlüssel und melden Sie sich erneut an.

Fehler an Zusatzeinrichtungen

Tabelle 24. Maßnahmen für Fehler an Zusatzeinrichtungen

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.** • **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**	
Fehlersymptom	**Maßnahme**
Eine neu installierte IBM Zusatzeinrichtung funktioniert nicht.	1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Die Einheit ist für den Server geeignet (siehe hierzu http://www.ibm.com/systems/Information/x86servers/serverproven/compat/us). • Sie haben die im Lieferumfang der Einheit enthaltenen Installationsanweisungen befolgt und die Einheit ist ordnungsgemäß installiert. • Alle weiteren installierten Einheiten und Kabel sind ebenfalls fest angeschlossen. • Die Konfigurationsdaten wurden im Konfigurationsdienstprogramm aktualisiert. Sie müssen die Konfiguration jedes Mal aktualisieren, wenn Speicher oder eine andere Einheit geändert wird. 2. Überprüfen Sie, ob die gerade installierte Einheit richtig eingesetzt ist. 3. Ersetzen Sie die gerade installierte Einheit.
Eine IBM Zusatzeinrichtung, die zuvor funktioniert hat, funktioniert nicht mehr.	1. Stellen Sie sicher, dass alle Kabelverbindungen für die Einheit ordnungsgemäß angeschlossen sind. 2. Wenn im Lieferumfang der Einheit Testanweisungen enthalten sind, testen Sie die Einheit gemäß diesen Anweisungen. 3. Überprüfen Sie, ob die ausgefallene Einheit richtig installiert wurde. 4. Ersetzen Sie die ausgefallene Einheit.

Fehler bei der Stromversorgung

Tabelle 25. Maßnahmen für Fehler bei der Stromversorgung

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Der Netzschalter und der Grundstellungsknopf funktionieren nicht (der Server kann nicht gestartet werden). **Anmerkung:** Der Netzschalter funktioniert erst ungefähr 5 bis 10 Sekunden, nachdem der Server an die Stromversorgung angeschlossen wurde.	1. Stellen Sie wie folgt sicher, dass der Netzschalter ordnungsgemäß funktioniert: a. Ziehen Sie die Netzkabel des Servers ab. b. Schließen Sie die Netzkabel wieder an. c. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie, ob die Kabel der Bedienerinformationsanzeige richtig installiert wurden, und wiederholen Sie anschließend die Schritte 1a und 1b. • (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Server startet, überprüfen Sie, ob die Bedienerinformationsanzeige richtig eingesetzt wurde. Tritt der Fehler weiterhin auf, ersetzen Sie die Bedienerinformationsanzeige. • Wenn der Server nicht startet, umgehen Sie den Netzschalter, indem Sie die Brücke zum Erzwingen des Starts verwenden (siehe Abschnitt „Schalter und Brücken auf der Systemplatine" auf Seite 34). Wenn der Server startet, überprüfen Sie, ob die Bedienerinformationsanzeige richtig eingesetzt wurde. Tritt der Fehler weiterhin auf, ersetzen Sie die Bedienerinformationsanzeige. 2. Stellen Sie wie folgt sicher, dass der Grundstellungsknopf ordnungsgemäß funktioniert: • Ziehen Sie das Netzkabel des Servers ab. • Schließen Sie das Netzkabel wieder an. 3. Stellen Sie Folgendes sicher: a. Die Netzkabel wurden ordnungsgemäß an den Server und eine funktionierende Netzsteckdose angeschlossen. b. Die richtige Art von Speicher wurde installiert. c. Das DIMM wurde richtig eingesetzt. d. Die Anzeigen am Netzteil weisen nicht auf einen Fehler hin. e. Die Mikroprozessoren wurden in der richtigen Reihenfolge installiert. 4. Überprüfen Sie, ob folgende Komponenten richtig installiert wurden: a. DIMMs b. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Netzschalteranschluss c. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Netzteilrückwandplatine 5. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jeweils erneut. a. DIMMs b. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Netzschalteranschluss c. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Netzteilrückwandplatine d. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine 6. Wenn Sie gerade erst eine Zusatzeinrichtung installiert haben, deinstallieren Sie diese und starten Sie den Server erneut. Wenn der Server jetzt gestartet werden kann, haben Sie möglicherweise mehr Einheiten installiert, als das Netzteil unterstützt. 7. Siehe „Netzteilanzeigen" auf Seite 143. 8. Siehe „Unbestimmte Fehler beheben" auf Seite 176.

Tabelle 25. Maßnahmen für Fehler bei der Stromversorgung (Forts.)

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.** • **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**	
Fehlersymptom	**Maßnahme**
Der Server kann nicht ausgeschaltet werden.	1. Stellen Sie fest, ob Sie ein ACPI-Betriebssystem (Advanced Configuration and Power Management) oder ein anderes Betriebssystem verwenden. Gehen Sie wie folgt vor, wenn Sie kein ACPI-Betriebssystem verwenden: a. Drücken Sie die Tastenkombination Strg+Alt+Entf. b. Schalten Sie den Server aus, indem Sie den Netzschalter 5 Sekunden lang gedrückt halten. c. Starten Sie den Server erneut. d. Wenn der POST für den Server fehlschlägt und der Netzschalter nicht funktioniert, ziehen Sie das Netzkabel für 5 Sekunden vom Server ab. Schließen Sie das Netzkabel wieder an und starten Sie den Server erneut. 2. Wenn der Fehler weiterhin auftritt oder wenn Sie ein ACPI-Betriebssystem verwenden, wird der Fehler vermutlich durch die Systemplatine verursacht.
Der Server wird unerwartet ausgeschaltet und die Anzeigen der Bedienerinformationsanzeige leuchten nicht.	Siehe „Unbestimmte Fehler beheben" auf Seite 176.

Fehler an seriellen Anschlüssen

Tabelle 26. Maßnahmen für Fehler an seriellen Anschlüssen

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.** • **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**	
Fehlersymptom	**Maßnahme**
Vom Betriebssystem werden weniger serielle Anschlüsse erkannt, als installiert sind.	1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Jedem Anschluss wurde im Konfigurationsdienstprogramm eine eindeutige Adresse zugeordnet und keiner der seriellen Anschlüsse ist inaktiviert. • Der Adapter für serielle Anschlüsse (falls vorhanden) ist richtig eingesetzt. 2. Überprüfen Sie, ob der Adapter für serielle Anschlüsse richtig eingesetzt wurde. 3. Ersetzen Sie den Adapter für serielle Anschlüsse.

Tabelle 26. Maßnahmen für Fehler an seriellen Anschlüssen (Forts.)

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.** • **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Eine serielle Einheit funktioniert nicht.	1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Die Einheit ist mit dem Server kompatibel. • Der serielle Anschluss ist aktiviert und ihm wurde eine eindeutige Adresse zugeordnet. • Die Einheit ist mit dem richtigen Anschluss verbunden. 2. Überprüfen Sie, ob folgende Komponenten richtig installiert wurden: a. Ausgefallene serielle Einheit b. Serielles Kabel 3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jeweils erneut. a. Ausgefallene serielle Einheit b. Serielles Kabel c. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine

ServerGuide-Fehler

Tabelle 27. Maßnahmen für ServerGuide-Fehler

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.** • **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Die CD *ServerGuide Setup and Installation* wird nicht gestartet.	1. Stellen Sie sicher, dass das Programm "ServerGuide" vom Server unterstützt wird und dass der Server über ein bootfähiges DVD-Laufwerk verfügt. 2. Wenn die Einstellungen für die Startreihenfolge geändert wurden, vergewissern Sie sich, dass das DVD-Laufwerk in der Startreihenfolge an erster Stelle steht. 3. Wenn mehrere DVD-Laufwerke installiert sind, vergewissern Sie sich, dass nur ein Laufwerk als primäres Laufwerk festgelegt wurde. Starten Sie die CD vom primären Laufwerk aus.
Das Programm "ServeRAID Manager" kann nicht alle installierten Laufwerke anzeigen oder das Betriebssystem kann nicht installiert werden.	1. Stellen Sie sicher, dass das Festplattenlaufwerk ordnungsgemäß angeschlossen ist. 2. Stellen Sie sicher, dass die SAS-Festplattenlaufwerkkabel fest angeschlossen sind.
Das Installationsprogramm für das Betriebssystem befindet sich in einer Endlosschleife.	Stellen Sie mehr Speicherplatz auf der Festplatte bereit.

Tabelle 27. Maßnahmen für ServerGuide-Fehler (Forts.)

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.** • **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**	
Fehlersymptom	**Maßnahme**
Das Programm "ServerGuide" kann die Betriebssystem-CD nicht starten.	Stellen Sie sicher, dass die verwendete Betriebssystem-CD vom Programm "ServerGuide" unterstützt wird. Für eine Liste der unterstützten Betriebssystemversionen rufen Sie die Adresse http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=SERV-GUIDE auf, klicken Sie auf den Link für Ihre ServerGuide-Version und blättern Sie abwärts zur Liste der unterstützten Microsoft Windows-Betriebssysteme.
Das Betriebssystem kann nicht installiert werden; die Option ist nicht verfügbar.	Stellen Sie sicher, dass der Server das Betriebssystem unterstützt. Ist dies der Fall, wurde entweder kein logisches Laufwerk definiert (SCSI-RAID-Systeme), oder die ServerGuide-Systempartition ist nicht vorhanden. Führen Sie das Programm "ServerGuide" aus und vergewissern Sie sich, dass die Installation abgeschlossen ist.

Softwarefehler

Tabelle 28. Maßnahmen für Softwarefehler

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.** • **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**	
Fehlersymptom	**Maßnahme**
Ein Fehler wird vermutlich durch die Software verursacht.	1. Stellen Sie Folgendes sicher, um festzustellen, ob das Problem von der Software verursacht wird: • Der Server erfüllt den Mindestspeicherbedarf für die entsprechende Software. Weitere Informationen zum Speicherbedarf erhalten Sie in den im Lieferumfang der Software enthaltenen Informationen. Wenn Sie vor kurzem einen Adapter oder Speichermodule installiert haben, liegt beim Server möglicherweise ein Konflikt bei der Speicheradressierung vor. • Die Software ist für die Verwendung auf Ihrem Server geeignet. • Andere Software funktioniert auf dem Server. • Die betreffende Software kann auf einem anderen Server ausgeführt werden. 2. Wenn bei der Verwendung der Software Fehlernachrichten angezeigt werden, suchen Sie in der Dokumentation zur Software nach einer Beschreibung dieser Nachrichten und nach vorgeschlagenen Maßnahmen zur Fehlerbehebung. 3. Wenden Sie sich an den Softwareanbieter.

Fehler an USB-Anschlüssen

Tabelle 29. Maßnahmen für Fehler an USB-Anschlüssen

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Steht vor einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)", darf der betreffende Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.** • **Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der IBM Support-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.**	
Fehlersymptom	**Maßnahme**
Eine USB-Einheit funktioniert nicht.	1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Der richtige Einheitentreiber für USB-Einheiten wurde installiert. • Das Betriebssystem unterstützt USB-Einheiten. 2. Stellen Sie sicher, dass die USB-Konfigurationsoptionen im Konfigurationsdienstprogramm richtig eingestellt sind (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Konfigurationsdienstprogramm verwenden" auf Seite 107). 3. Trennen Sie bei Verwendung eines USB-Hubs die USB-Einheit vom Hub und schließen Sie sie direkt an den Server an.

Fehler bei der Stromversorgung beheben

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie Fehler bei der Stromversorgung beheben.

Informationen zu diesem Vorgang

Das Beheben von Fehlern bei der Stromversorgung kann schwierig sein. Ein Kurzschluss kann beispielsweise an jeder der Stromversorgungsleisten vorliegen. Normalerweise bewirkt ein Kurzschluss, dass das Subsystem für den Netzanschluss aufgrund einer Überstrombedingung abgeschaltet wird. Gehen Sie zur Diagnose eines Stromversorgungsfehlers wie folgt vor:

Vorgehensweise

1. Schalten Sie den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
2. Überprüfen Sie das Subsystem für den Netzanschluss auf lose Kabel. Suchen Sie auch nach Kurzschlüssen, z. B. nach losen Schrauben, die auf einer Platine einen Kurzschluss verursachen.
3. Überprüfen Sie die leuchtenden Anzeigen im Diagnosefeld "Light Path Diagnostics" (siehe „Funktion "Light Path Diagnostics"" auf Seite 139).
4. Entfernen Sie die Adapter und ziehen Sie alle Kabel und Netzkabel von allen internen und externen Einheiten ab, bis der Server die Mindestkonfiguration aufweist, die zum Starten des Servers benötigt wird (siehe Abschnitt „Unbestimmte Fehler beheben" auf Seite 176).
5. Schließen Sie alle Netzkabel wieder an und schalten Sie den Server ein. Wenn der Server erfolgreich gestartet wird, setzen Sie die Adapter bzw. die Einheiten einzeln nacheinander wieder ein, bis Sie den Fehler bestimmt haben.

Nächste Schritte

Wenn der Server mit der Mindestkonfiguration nicht startet, lesen Sie den Abschnitt „Netzteilanzeigen" auf Seite 143, um eine Komponente der Mindestkonfiguration nach der anderen zu ersetzen, bis Sie den Fehler bestimmt haben.

Fehler am Ethernet-Controller beheben

Verwenden Sie diese Informationen, um Fehler am Ethernet-Controller zu beheben.

Informationen zu diesem Vorgang

Die Methode, die Sie zum Testen des Ethernet-Controllers verwenden sollten, richtet sich nach dem verwendeten Betriebssystem. Lesen Sie die Informationen zu Ethernet-Controllern in der Dokumentation zum Betriebssystem und die Readme-Datei zum Einheitentreiber für den Ethernet-Controller.

Versuchen Sie mit folgenden Methoden, den Fehler zu beheben:

Vorgehensweise

1. Überprüfen Sie, ob die richtigen Einheitentreiber, die im Lieferumfang des Servers enthalten sind, installiert und auf dem neuesten Stand sind.
2. Stellen Sie sicher, dass das Ethernet-Kabel ordnungsgemäß installiert ist.
   - Das Kabel muss mit allen Anschlüssen ordnungsgemäß verbunden sein. Wenn das Kabel ordnungsgemäß verbunden ist, der Fehler aber weiterhin auftritt, ersetzen Sie das Kabel.
   - Wenn Sie den Ethernet-Controller auf den Betrieb mit 100 Mb/s eingestellt haben, müssen Sie Kabel der Kategorie 5 verwenden.
   - Wenn Sie zwei Server direkt (ohne Hub) miteinander verbinden oder wenn Sie keinen Hub mit X-Anschlüssen verwenden, verwenden Sie ein gekreuztes Kabel. Um zu bestimmen, ob ein Hub über einen X-Anschluss verfügt, prüfen Sie die Anschlusskennzeichnung. Wenn in der Kennzeichnung ein X enthalten ist, verfügt der Hub über einen X-Anschluss.
3. Überprüfen Sie, ob der Hub das automatische Herstellen von Verbindungen unterstützt. Wenn dies nicht der Fall ist, müssen Sie den integrierten Ethernet-Controller manuell konfigurieren, sodass die Geschwindigkeit und der Duplexmodus des Controllers denen des Hub entsprechen.
4. Überprüfen Sie die Anzeigen des Ethernet-Controllers an der Serverrückseite. Diese Anzeigen weisen darauf hin, ob bei einem Anschluss, einem Kabel oder einem Hub ein Fehler aufgetreten ist.
   - Die Anzeige für den Ethernet-Verbindungsstatus leuchtet, wenn der Ethernet-Controller einen Verbindungsimpuls vom Hub empfängt. Wenn die Anzeige nicht leuchtet, ist möglicherweise ein Anschluss oder Kabel fehlerhaft, oder es ist ein Fehler am Hub aufgetreten.
   - Die Anzeige für Ethernet-Sende-/Empfangsaktivität leuchtet, wenn der Ethernet-Controller Daten über das Ethernet sendet oder empfängt. Wenn keine Ethernet-Sende-/Empfangsaktivität vorliegt, stellen Sie sicher, dass der Hub und das Netzwerk in Betrieb und die richtigen Einheitentreiber installiert sind.
5. Überprüfen Sie die Anzeige für LAN-Aktivität an der Serverrückseite. Die Anzeige für LAN-Aktivität leuchtet, wenn das Ethernet-Netzwerk aktiv ist. Wenn die Anzeige für LAN-Aktivität nicht leuchtet, stellen Sie sicher, dass der Hub und das Netzwerk in Betrieb und die richtigen Einheitentreiber installiert sind.

6. Überprüfen Sie, ob die Ursache für den Fehler mit dem Betriebssystem zusammenhängt.
7. Stellen Sie sicher, dass die Einheitentreiber des Clients und die des Servers dasselbe Protokoll verwenden.
8.

Nächste Schritte

Wenn der Ethernet-Controller weiterhin keine Verbindung zum Netzwerk aufbauen kann, die Hardware jedoch funktioniert, sollte der Netzadministrator weitere mögliche Fehlerursachen überprüfen.

Unbestimmte Fehler beheben

Wenn Sie den Fehler mithilfe von Dynamic System Analysis (DSA) nicht diagnostizieren können oder wenn der Server funktionsunfähig ist, verwenden Sie die Informationen in diesem Abschnitt, um die unbestimmten Fehler zu beheben.

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie einen Softwarefehler als Fehlerursache vermuten (für dauerhaft oder sporadisch auftretende Fehler), ziehen Sie die Informationen im Abschnitt „Softwarefehler" auf Seite 173 heran.

Beschädigte Daten im CMOS-Speicher oder eine beschädigte UEFI-Firmware können unbestimmte Fehler verursachen. Wenn Sie die CMOS-Daten zurücksetzen möchten, verwenden Sie die Brücke zum Löschen des CMOS (JP1), um den Inhalt des CMOS-Speichers zu löschen und das Startkennwort außer Kraft zu setzen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32. Wenn Sie vermuten, dass die UEFI-Firmware beschädigt ist, lesen Sie den Abschnitt „Server-Firmware wiederherstellen (Fehler bei der UEFI-Aktualisierung)" auf Seite 179.

Wenn die Netzteile ordnungsgemäß funktionieren, gehen Sie wie folgt vor:

Vorgehensweise

1. Schalten Sie den Server aus.
2. Vergewissern Sie sich, dass der Server ordnungsgemäß verkabelt ist.
3. Entfernen Sie jeweils eine der folgenden Einheiten (bzw. trennen Sie die Verbindung zu der jeweiligen Einheit), bis Sie den Fehler bestimmt haben. Dabei müssen Sie den Server jedes Mal erneut einschalten und neu konfigurieren.
   - alle externen Einheiten
   - Einheit für Überspannungsschutz (auf dem Server)
   - Drucker, Maus und Einheiten eines anderen Herstellers (nicht von IBM)
   - alle Adapter
   - Festplattenlaufwerke

   Anmerkung: Die erforderliche Mindestkonfiguration zum Starten des Servers umfasst einen Mikroprozessor und ein DIMM mit 2 GB.
4. Schalten Sie den Server ein. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, überprüfen Sie der Reihe nach, ob der Fehler durch eine der folgenden Komponenten verursacht wurde:
   a. Netzteil
   b. Speicher

c. Mikroprozessor
d. Systemplatine

Nächste Schritte

Wenn der Fehler nicht mehr auftritt, nachdem Sie einen Adapter aus dem Server entfernt haben, aber erneut auftritt, sobald Sie denselben Adapter wieder installieren, wird der Fehler vermutlich durch den Adapter verursacht. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, nachdem Sie den Adapter durch einen anderen Adapter ersetzt haben, wird der Fehler vermutlich von der Adapterkarte verursacht.

Wenn Sie von einem Netzproblem ausgehen und bei keinem der Systemtests für den Server ein Fehler festgestellt wird, wird der Fehler vermutlich durch ein Netzverkabelungsproblem außerhalb des Servers verursacht.

Tipps zur Fehlerbestimmung

Aufgrund der vielfältigen Hardware- und Softwarekombinationen, die möglich sind, verwenden Sie die folgenden Informationen zur Unterstützung bei der Fehlerbestimmung. Halten Sie diese Informationen nach Möglichkeit bereit, wenn Sie Unterstützung von IBM anfordern.

Halten Sie diese Informationen nach Möglichkeit bereit, wenn Sie Unterstützung von IBM anfordern.

Die Modell- und die Seriennummer befinden sich auf dem Kennungsetikett auf der Vorderseite des Servers, wie in den folgenden Abbildungen für die jeweiligen 4U- und 5U-Servermodelle dargestellt.

Anmerkung: Die Abbildungen in diesem Dokument weichen möglicherweise geringfügig von Ihrer Hardware ab.

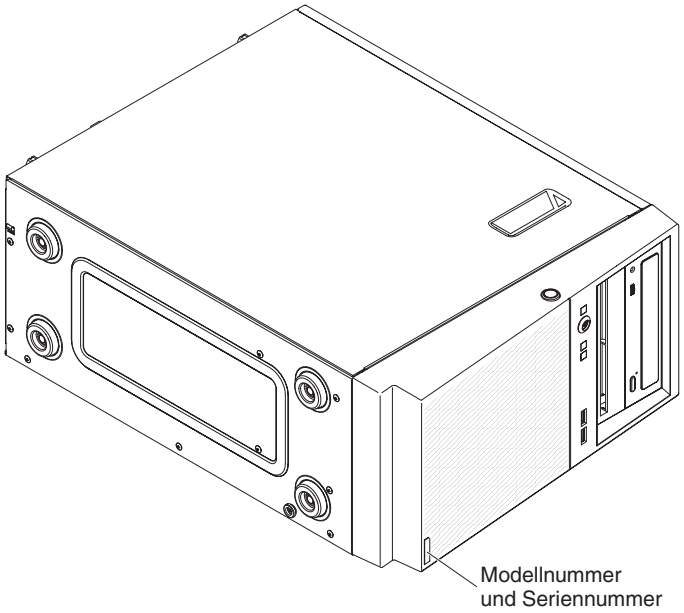


Abbildung 73. Kennungsetikett bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen

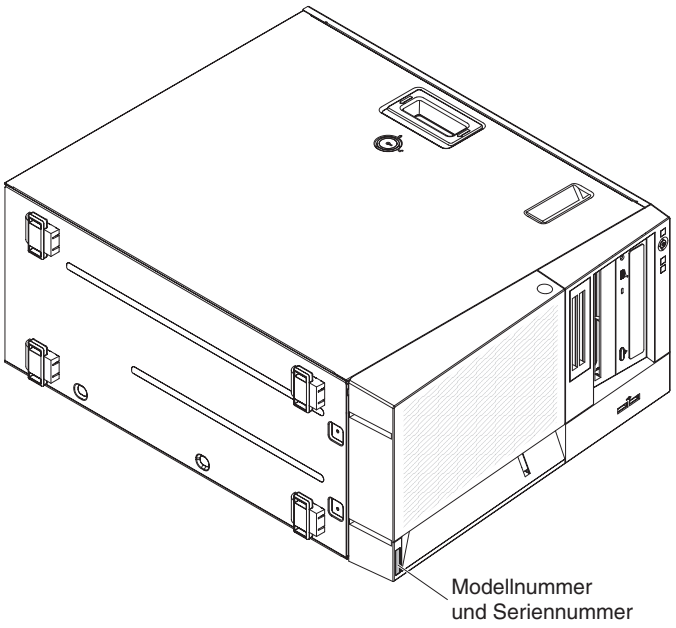


Abbildung 74. Kennungsetikett bei 5U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen

- Maschinentyp und -modell
- Aktualisierungen des Mikroprozessors oder Festplattenlaufwerks
- Fehlersymptom
  - Werden beim Ausführen der Diagnosetests für den Server Fehler festgestellt?
  - Welche Fehlersymptome treten auf? Zu welchem Zeitpunkt? Wo?
  - Tritt der Fehler nur auf einem Server oder auf mehreren Servern auf?
  - Ist der Fehler reproduzierbar?
  - Hat die aktuelle Konfiguration bereits ordnungsgemäß funktioniert?
  - (Falls Änderungen vorgenommen wurden) Welche Änderungen wurden vorgenommen, bevor der Fehler in der Konfiguration auftrat?
  - Handelt es sich hierbei um den ursprünglich gemeldeten Fehler?
- Typ und Versionsstand der Diagnoseprogramme
- Hardwarekonfiguration (Systemübersicht ausdrucken)
- UEFI-Firmwareversion
- IMM-Firmwareversion
- Betriebssystemsoftware

Sie können einige Fehler beheben, indem Sie die Konfigurations- und Softwareeinstellungen eines funktionierenden und eines nicht funktionierenden Servers miteinander vergleichen. Wenn Sie Server zu Diagnosezwecken miteinander vergleichen, gelten sie nur dann als identisch, wenn sie im Hinblick auf alle folgenden Faktoren identisch sind:

- Maschinentyp und -modell
- UEFI-Firmwareversion
- IMM-Firmwareversion
- Adapter und Anschlüsse in denselben Positionen
- Adressbrücken, Abschluss-Stecker und Verkabelung
- Softwareversionen und -stufen

- Typ und Versionsstand der Diagnoseprogramme
- Einstellungen der Konfigurationsoptionen
- Konfiguration der Steuerdatei des Betriebssystems

Weitere Informationen zum Anfordern von Serviceleistungen von IBM finden Sie in Anhang D, „Hilfe und technische Unterstützung anfordern", auf Seite 699.

Server-Firmware wiederherstellen (Fehler bei der UEFI-Aktualisierung)

Verwenden Sie diese Informationen, um die Systemfirmware wiederherzustellen.

Wichtig: Für einige Clusterlösungen werden bestimmte Codeversionen oder koordinierte Codeaktualisierungen benötigt. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

Wenn die Server-Firmware z. B. durch einen Stromausfall während einer Aktualisierung beschädigt wurde, können Sie die Server-Firmware wie folgt wiederherstellen:

- **Inband-Methode:** Sie können die Server-Firmware mithilfe der Bootblock-Brücke (Automatisierte Bootblock-Wiederherstellung) und mithilfe eines Service-Packs für ein Aktualisierungspaket der Server-Firmware wiederherstellen.
- **Außerband-Methode:** Aktualisieren Sie die Firmware über die IMM-Webschnittstelle mithilfe des neuesten Aktualisierungspakets für die Server-Firmware.

Anmerkung: Das Server-Aktualisierungspaket erhalten Sie über eine der folgenden Quellen:

- Laden Sie die Aktualisierung der Server-Firmware vom World Wide Web herunter.
- Wenden Sie sich an einen IBM Ansprechpartner.

Um das Aktualisierungspaket für die Server-Firmware aus dem World Wide Web herunterzuladen, rufen Sie folgende Adresse auf: http://www.ibm.com/supportportal.

Der Flashspeicher des Servers enthält eine Primärgruppe und eine Sicherungsgruppe. Sie müssen ein bootfähiges UEFI-Firmware-Image in der Sicherungsgruppe verwalten. Wenn die Server-Firmware in der Primärgruppe beschädigt wird, können Sie die Sicherungsgruppe manuell mit der Brücke für UEFI-Bootsicherung (JP2) booten. Im Fall eines beschädigten Images geschieht dies automatisch mithilfe der Funktion für die automatisierte Bootblock-Wiederherstellung (ABR - Automated Boot Recovery).

Inband-Methode zur manuellen Wiederherstellung

Dieser Abschnitt enthält eine detaillierte Beschreibung der Inband-Methode zur manuellen Wiederherstellung.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um, die Server-Firmware wiederherzustellen und den Betrieb des Servers wieder an die primäre Gruppe zu übergeben:

Vorgehensweise

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii sowie „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel und alle externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Stellen Sie fest, wo sich die Brücke für UEFI-Bootsicherung auf der Systemplatine befindet.

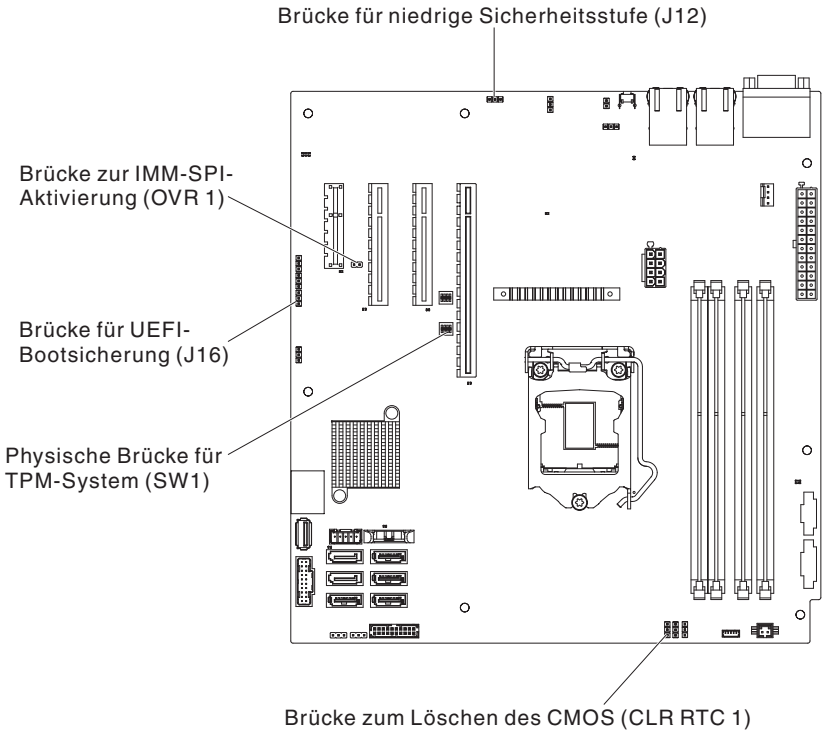


Abbildung 75. Positionen der Schalter, Brücken und Knöpfe auf der Systemplatine

5. Versetzen Sie die Brücke für UEFI-Bootsicherung von den Kontaktstiften 1 und 2 auf die Kontaktstifte 2 und 3, um den Modus zur UEFI-Wiederherstellung zu aktivieren.
6. Bringen Sie die Serverabdeckung wieder an und schließen Sie alle Netzkabel erneut an.
7. Starten Sie den Server erneut. Das System startet den Selbsttest beim Einschalten (POST).
8. Booten Sie den Server und starten Sie ein Betriebssystem, das vom zuvor heruntergeladenen Firmwareaktualisierungspaket unterstützt wird.

9. Führen Sie die Firmwareaktualisierung durch, indem Sie die Anweisungen befolgen, die in der Readme-Datei des Firmwareaktualisierungspakets aufgeführt sind.
10. Schalten Sie den Server aus und trennen Sie alle Netzkabel und externen Kabel. Entfernen Sie anschließend die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
11. Versetzen Sie die Brücke für UEFI-Bootsicherung von den Kontaktstiften 2 und 3 wieder in die primäre Position (Kontaktstifte 1 und 2).
12. Bringen Sie die Abdeckung wieder an (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
13. Schließen Sie das Netzkabel und alle zuvor entfernten Kabel wieder an.
14. Starten Sie den Server erneut. Das System startet den Selbsttest beim Einschalten (POST). Fahren Sie mit den folgenden Schritten fort, wenn die Primärgruppe auf diese Weise nicht wiederhergestellt werden konnte.
15. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
16. Setzen Sie das CMOS zurück, indem Sie die Systembatterie entfernen (siehe „Systembatterie entfernen" auf Seite 311).
17. Warten Sie mindestens 5 bis 15 Minuten, bevor Sie die Systembatterie erneut einsetzen.
18. Setzen Sie die Systembatterie erneut ein (siehe „Systembatterie ersetzen" auf Seite 314).
19. Bringen Sie die Abdeckung wieder an (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
20. Schließen Sie das Netzkabel und alle zuvor entfernten Kabel wieder an.
21. Starten Sie den Server erneut. Das System startet den Selbsttest beim Einschalten (POST).
22. Wenden Sie sich an den IBM Ansprechpartner, wenn diese Wiederherstellungsversuche fehlschlagen.

Inband-Methode zur automatisierten Bootblock-Wiederherstellung

Dieser Abschnitt enthält eine detaillierte Beschreibung der Inband-Methode zur automatisierten Bootblock-Wiederherstellung.

Informationen zu diesem Vorgang

Anmerkung: Verwenden Sie diese Methode, wenn die Systemplatinenanzeige im Diagnosefeld "Light Path Diagnostics" leuchtet und ein Protokolleintrag vorhanden ist oder in der Begrüßungsanzeige der Firmware `Booting Backup Image` angezeigt wird. Verwenden Sie andernfalls die Inband-Methode zur manuellen Wiederherstellung.

Vorgehensweise

1. Booten Sie den Server und starten Sie ein Betriebssystem, das vom zuvor heruntergeladenen Firmwareaktualisierungspaket unterstützt wird.
2. Führen Sie die Firmwareaktualisierung durch, indem Sie die Anweisungen befolgen, die in der Readme-Datei des Firmwareaktualisierungspakets aufgeführt sind.
3. Starten Sie den Server erneut.

4. Drücken Sie in der Eingangsanzeige der Firmware die Taste F3, wenn Sie dazu aufgefordert werden, die primäre Gruppe wiederherzustellen. Der Server bootet von der primären Gruppe.

Außerband-Methode

Weitere Informationen finden Sie in der IMM2-Dokumentation (*IBM Integrated Management Module II – Benutzerhandbuch*) unter http://www-947.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=migr-5086346.

Automatisierte Bootblock-Wiederherstellung (ABR)

Verwenden Sie diese Informationen für eine automatisierte Bootblock-Wiederherstellung (ABR).

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn das integrierte Managementmodul II beim Starten des Servers Probleme an der Server-Firmware in der Primärgruppe feststellt, wechselt der Server automatisch zur Firmwaresicherungsgruppe, sodass Sie die Möglichkeit haben, die Firmware in der Primärgruppe wiederherzustellen. Anweisungen zum Wiederherstellen der UEFI-Firmware finden Sie im Abschnitt „Server-Firmware wiederherstellen (Fehler bei der UEFI-Aktualisierung)" auf Seite 179. Nachdem Sie die Firmware in der Primärgruppe wiederhergestellt haben, gehen Sie wie folgt vor:

Vorgehensweise

1. Starten Sie den Server erneut.
2. Wenn die Eingabeaufforderung **Press F3 to restore to primary** angezeigt wird, drücken Sie F3, um den Server über die Primärgruppe zu starten.

Nx-Bootfehler

Nutzen Sie diese Informationen für Nx-Bootfehler.

Konfigurationsänderungen wie das Hinzufügen von Einheiten oder Aktualisierungen der Adapterfirmware und Probleme mit dem Firmware- oder Anwendungscode können bewirken, dass der Server den Selbsttest beim Einschalten (POST) nicht besteht. Ist dies der Fall, reagiert der Server auf eine der zwei folgenden Arten:

- Der Server wird automatisch neu gestartet und versucht erneut, den Selbsttest beim Einschalten durchzuführen.
- Der Server blockiert und muss manuell neu gestartet werden, damit der Server erneut versucht, den Selbsttest beim Einschalten durchzuführen.

Nach einer bestimmten Anzahl aufeinanderfolgender Versuche (automatisch oder manuell) veranlasst die Nx-Bootfehler-Funktion den Server dazu, die UEFI-Standardkonfiguration wiederherzustellen und das Konfigurationsdienstprogramm zu starten, damit Sie die erforderlichen Korrekturen an der Konfiguration vornehmen und den Server erneut starten können. Wenn der Server den Selbsttest beim Einschalten nicht mit der Standardkonfiguration abschließen kann, liegt möglicherweise ein Fehler auf der Systemplatine vor.

Um die Anzahl der aufeinanderfolgenden Neustartversuche anzugeben, nach der die Nx-Bootfehler-Funktion ausgelöst wird, klicken Sie im Konfigurationsdienstprogramm auf **System Settings** > **Recovery** > **POST Attempts** > **POST Attempts Limit**. Die verfügbaren Optionen sind 3, 6, 9 und 255 (Nx-Bootfehler inaktivieren).

Kapitel 5. Teileliste, IBM System x3100 M5 Typ 5457

Hier finden Sie die Teileliste für IBM System x3100 M5 Typ 5457.

Folgende austauschbare Komponenten sind für den Server "IBM System x3100 M5 Typ 5457" erhältlich, es sei denn, der Abschnitt „Austauschbare Serverkomponenten" enthält anders lautende Angaben. Eine aktuelle Teileliste finden Sie unter http://www.ibm.com/supportportal.

Austauschbare Serverkomponenten

Hier finden Sie die austauschbaren Serverkomponenten für IBM System x3100 M5 Typ 5457.

Die austauschbaren Komponenten umfassen Strukturteile und durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheiten (Field Replaceable Units, FRUs):

- **Strukturteile:** Für den Kauf und den Austausch von Strukturteilen (Komponenten wie Gehäuse, obere Abdeckung und Frontblende) ist der Kunde verantwortlich. Wenn IBM eine Strukturkomponente auf Ihre Anforderung hin für Sie bezieht oder installiert, fallen dafür Gebühren an. Die Liste der Strukturteile finden Sie im Abschnitt „Strukturteile" auf Seite 195.
- **CRUs (Customer Replaceable Units, durch den Kunden austauschbare Funktionseinheiten) der Stufe 1:** Für den Austausch von CRUs der Stufe 1 ist der Kunde verantwortlich. Wenn IBM eine CRU der Stufe 1 auf Ihre Anforderung hin für Sie installiert, fallen dafür Gebühren an.
- **CRUs (Customer Replaceable Units, durch den Kunden austauschbare Funktionseinheiten) der Stufe 2:** Eine CRU der Stufe 2 können Sie entweder selbst installieren oder von IBM im Rahmen des Typs von Herstellerservice, der für Ihren Server gilt, ohne Zusatzkosten installieren lassen.

Informationen zu den Bedingungen des Herstellerservice und zur Inanspruchnahme von Service und Unterstützung finden Sie im Dokument mit den Informationen zum Herstellerservice, das im Lieferumfang des Servers enthalten ist.Weitere Informationen zum Anfordern von Serviceleistungen und Unterstützung finden Sie in Anhang D, „Hilfe und technische Unterstützung anfordern", auf Seite 699.

Den neuesten Unterstützungsplan für Zusatzeinrichtungen finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/Information/x86servers/serverproven/compat/us.

In der folgenden Abbildung sind die Hauptkomponenten in 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen dargestellt. Die Abbildungen in diesem Dokument weichen möglicherweise geringfügig von Ihrer Hardware ab. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie in der Tabelle unten.

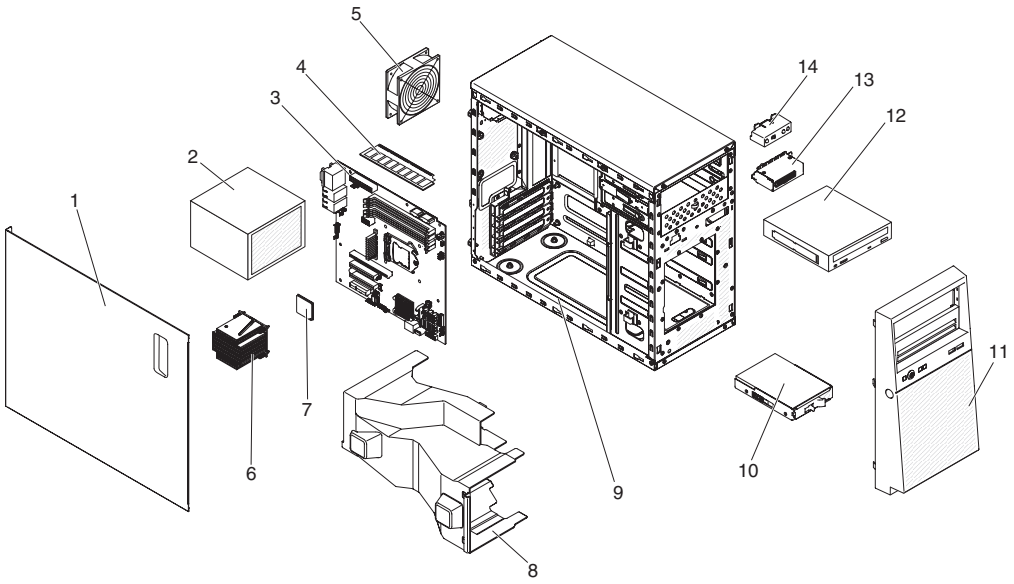


Abbildung 76. Serverkomponenten für 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen

Die folgende Tabelle enthält eine Aufstellung der Teilenummern für die austauschbaren Serverkomponenten.

Tabelle 30. Teileliste, 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen

Index-nummer	Beschreibung der Serverkomponente	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
2	Netzteil, 300 W, fest	00AL206	
2	Netzteil, 350 W, fest	00AL205	
3	Systemplatine		46W9038
4	Speicher, 4 GB 2Rx8 UDIMM, 1600 MHz, DDR3	00D5014	
4	Speicher, 8 GB 2Rx8 UDIMM, 1600 MHz, DDR3	00D5018	
5	Systemlüfter, Rückseite	00AL089	
6	Kühlkörper		00Y8238
7	Mikroprozessor, Intel Core-i3 4360, 3,7 GHz, 4 MB, 1600 MHz, 54 W (2-Core)		00KA424
7	Mikroprozessor, Intel Core-i3 4350, 3,6 GHz, 4 MB, 1600 MHz, 54 W (2-Core)		00KA425
7	Mikroprozessor, Intel Core-i3 4150, 3,5 GHz, 3 MB, 1600 MHz, 54 W (2-Core)		00KA427
7	Mikroprozessor, Intel Core-i3 4150T, 3,0 GHz, 3 MB, 1600 MHz, 35 W (2-Core)		00KA428
7	Mikroprozessor, Intel Pentium G3450, 3,4 GHz, 3 MB, 1600 MHz, 54 W (2-Core)		00KA429
7	Mikroprozessor, Intel Pentium G3220, 3,0 GHz, 3 MB, 1600 MHz, 54 W (2-Core)		00KA430
7	Mikroprozessor, Intel Pentium G3240, 3,1 GHz, 3 MB, 1600 MHz, 54 W (2-Core)		00KA431
7	Mikroprozessor, Intel Pentium G3240T, 2,7 GHz, 3 MB, 1600 MHz, 35 W (2-Core)		00KA432

Tabelle 30. Teileliste, 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen (Forts.)

Index-nummer	Beschreibung der Serverkomponente	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
7	Mikroprozessor, Intel Celeron G1840, 2,8 GHz, 2 MB, 1600 MHz, 54 W (2-Core)		00KA434
7	Mikroprozessor, Intel Pentium G3440, 3,3 GHz, 3 MB, 1600 MHz, 54 W (2-Core)		00KA450
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1231 v3, 3,4 GHz, 8 MB, 1600 MHz, 80 W (4-Core)		00KA451
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1241 v3, 3,5 GHz, 8 MB, 1600 MHz, 80 W (4-Core)		00KA452
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1271 v3, 3,6 GHz, 8 MB, 1600 MHz, 80 W (4-Core)		00KA453
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1281 v3, 3,7 GHz, 8 MB, 1600 MHz, 95 W (4-Core)		00KA454
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1275L v3, 2,7 GHz, 8 MB, 1600 MHz, 45 W (4-Core)		00KA455
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1240L v3, 2,0 GHz, 8 MB, 1600 MHz, 25 W (4-Core)		00KA456
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1220 v3, 3,1 GHz, 8 MB, 1600 MHz, 80 W (4-Core)		00Y8235
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1220Lv3, 1,1 GHz, 4 MB Cache, 1600 MHz, 13 W (2-Core)		00AM097
10	DVD-ROM-Laufwerk	43W8466	
10	DVD-Multifunktionslaufwerk mit Brennfunktion	43W8467	
11	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Simple-Swap, 500 GB, 7.200 U/min	81Y9803	
11	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Simple-Swap, 1 TB, 7.200 U/min	81Y9807	
11	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Simple-Swap, 2 TB, 7.200 U/min	81Y9811	
11	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Simple-Swap, 3 TB, 7.200 U/min	81Y9815	
13	Halterung für USB-Anschluss an der Vorderseite, für 4U-Gehäuse	00AL691	
14	Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige	00AL924	
	Wärmesensorbausatz	46W9221	
	Batterie, 3,0 Volt	33F8354	
	Kabel, SAS-680R-Kabel	00D2814	
	Kabel, SAS-Kabel 700 mm	00D2817	
	Kabel, USB für 4U-Gehäuse	00Y8282	
	Kabel, 3,5-Zoll-SATA	00Y8279	
	Kabel, Signalkabel für 3,5-Zoll-Rückwandplatine	46W9217	
	Kabel, Signalkabel für 2,5-Zoll-Rückwandplatine	46W9218	
	Kabel, 24-Zoll-SATA	25R5635	
	Kabel, 1 M	39R6530	
	Kabel, 3 M	39R6532	
	Kabel, SAS-Y-Kabel	44E8878	
	Kabel, USB, 1 m	44E8893	

Tabelle 30. Teileliste, 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen (Forts.)

Index-nummer	Beschreibung der Serverkomponente	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
	Kabel, USB-Dongle	44E8894	
	Kabel, Interposer für Netzteil	00D8861	
	Kabel, Interposer für Netzteil	00D2749	
	Kabel, USB-Konversion	39M2909	
	Kabel, USB	46M6475	
	Kabel, USB	46M6477	
	Kabel, USB	81Y3643	
	Kabel, 4 - 4,3 m	39M5076	
	Kabel, 1,5 m	39M5375	
	Kabel, 4,3 m	39M5378	
	Kabel, PDU-Brücke	30M5392	
	Kabel, PDU C19, 60 A, 3-phasig, mit Netzkabel	39Y8926	
	Kabel, PDU, C13, ohne Netzkabel	46W1588	
	Halterung (Vorderseite), Adapter	13N2993	
	ServeRAID-M1115-SAS/SATA-Controller	46C8928	
	ServeRAID-H1110-SAS/SATA-Controller	81Y4494	
	ServeRAID-M5100-Series, 512 MB Cache (RAID-5-Upgrade)	81Y4485	
	ServeRAID-M5100-Series, 512 MB Flashspeicher (RAID-5-Upgrade)	46C9027	
	ServeRAID-M5110-SAS/SATA-Controller	00AE807	
	ServeRAID-M5120-SAS/SATA-Controller	00AE811	
	6-Gb-SAS-Hostbusadapter (HBA)	46C8935	
	N2115-SAS/SATA-Hostbusadapter	46C8989	
	N2125-SAS/SATA-Hostbusadapter	46C9011	
	Optischer 10-Gb-SFP+-SR-Transceiver	46C9297	
	Brocade-FC-Hostbusadapter mit 8 Gb und einem Anschluss	46M6061	
	Brocade-FC-Hostbusadapter mit 8 Gb und zwei Anschlüssen	46M6062	
	Brocade-Fibre-Channel-Hostbusadapter mit 16 Gb und einem Anschluss	81Y1671	
	Brocade-Fibre-Channel-Hostbusadapter mit 16 Gb und zwei Anschlüssen	81Y1678	
	Broadcom NetXtreme II-Adapter mit 10 Gb und zwei Anschlüssen	49Y7912	
	Broadcom NetXtreme I-GbE-Adapter mit zwei Anschlüssen	90Y9373	
	Broadcom NetXtreme I-GbE-Adapter mit vier Anschlüssen	90Y9355	
	Virtueller Fabric-Adapter Intel X520-DA2 mit 10 Gb und zwei Anschlüssen	49Y7962	
	Intel X540-T2-10-Gb-BaseT-Adapter mit zwei Anschlüssen	49Y7972	
	Intel I340-T2-Ethernet-Adapter mit zwei Anschlüssen	94Y5166	
	Intel I340-T4-Ethernet-Adapter mit vier Anschlüssen	94Y5167	
	Intel PRO/1000 PF-Serveradapter	42C1752	

Tabelle 30. Teileliste, 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen (Forts.)

Index-nummer	Beschreibung der Serverkomponente	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
	QLogic-8200-10-Gb-SFP+-VFA-Adapter mit zwei Anschlüssen	90Y4605	
	Virtueller Emulex 10-GbE-Fabric-Adapter III	95Y3766	
	Mellanox ConnectX-3-10-GbE-Adapter	00D9692	
	Videoadapter, NVIDIA Quadro K600	90Y2383	
	QLogic-16-Gb-Fibre-Channel-Hostbusadapter mit einem Anschluss	00Y3340	
	QLogic-16-Gb-Fibre-Channel-Hostbusadapter mit zwei Anschlüssen	00Y3344	
	QLogic-8-Gb-Fibre-Channel-Hostbusadapter mit einem Anschluss	00Y5628	
	QLogic-8-Gb-Fibre-Channel-Hostbusadapter mit zwei Anschlüssen	00Y5629	
	Emulex-8-Gb-Fibre-Channel-Hostbusadapter mit einem Anschluss	42D0491	
	Emulex-8-Gb-Fibre-Channel-Hostbusadapter mit zwei Anschlüssen	42D0500	
	Emulex-16-Gb-Fibre-Channel-Hostbusadapter mit zwei Anschlüssen	00D8548	
	Optischer QLogic-Transceiver mit 10 Gb, Virtual Fabric und SR	42C1816	
	Interner USB-3-RDX-Träger/Dock	46C2346	
	Interner USB-RDX-Träger/Dock	46C5380	
	RDX-Kassette mit 320 GB	46C5394	
	RDX-Kassette mit 500 GB	46C5395	
	RSPDU+ 24C13 30A	46W1562	
	RSPDU 24C13 3P	46W1568	
	RSPDU 24C13 1P	46W1570	
	RSPDU+ 12C19/1	46W1574	
	RSPDU 12C19/12	46W1578	
	RPDU+ 9C19/3C1	46W1582	
	PDU, 3-phasig, 60 A	46W1612	
	PDU, 3-phasig, 60 A	46W1614	
	NEMA/PDU	39Y8913	
	IEC-Gehäuserahmen-PDU	39Y8914	
	DPI-FE-PDU	39Y8916	
	Halbhohes LTO-Gen-4-SAS-Bandlaufwerk	46X5672	
	Halbhohes LTO-Gen-5-SAS-Bandlaufwerk	46X5683	
	Laufwerk, 5,25-Zoll, 80 GB, USB	99Y3870	
	Maus, USB	39Y9875	
	Lüftersatz mit thermischer Lösung, für 4U-Gehäuse	00AL719	
	USB-Kabelhalter für 4U-Gehäuse	00AL691	
	Operating Temperature Enhancement Kit für 4U-Gehäuse	00AL720	
	Upgrade-Kit für 3,5-Zoll-Simple-Swap-Hardware-RAID	00Y8280	
	Sonstige Hardware	00AL703	

Verbrauchsmaterial (separat erworbene Teile) fällt nicht unter den Freiwilligen IBM Herstellerservice. Das folgende Verbrauchsmaterial kann im Shop auf der IBM Website erworben werden.

Index	Beschreibung	Teilenummer
	Batterie, ServeRAID M5100 Series	81Y4491

In der folgenden Abbildung sind die Hauptkomponenten im 5U-Servermodelle mit Hot-Swap-Netzteilen dargestellt. Die Abbildungen in diesem Dokument weichen möglicherweise geringfügig von Ihrer Hardware ab. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie in der Tabelle oben.

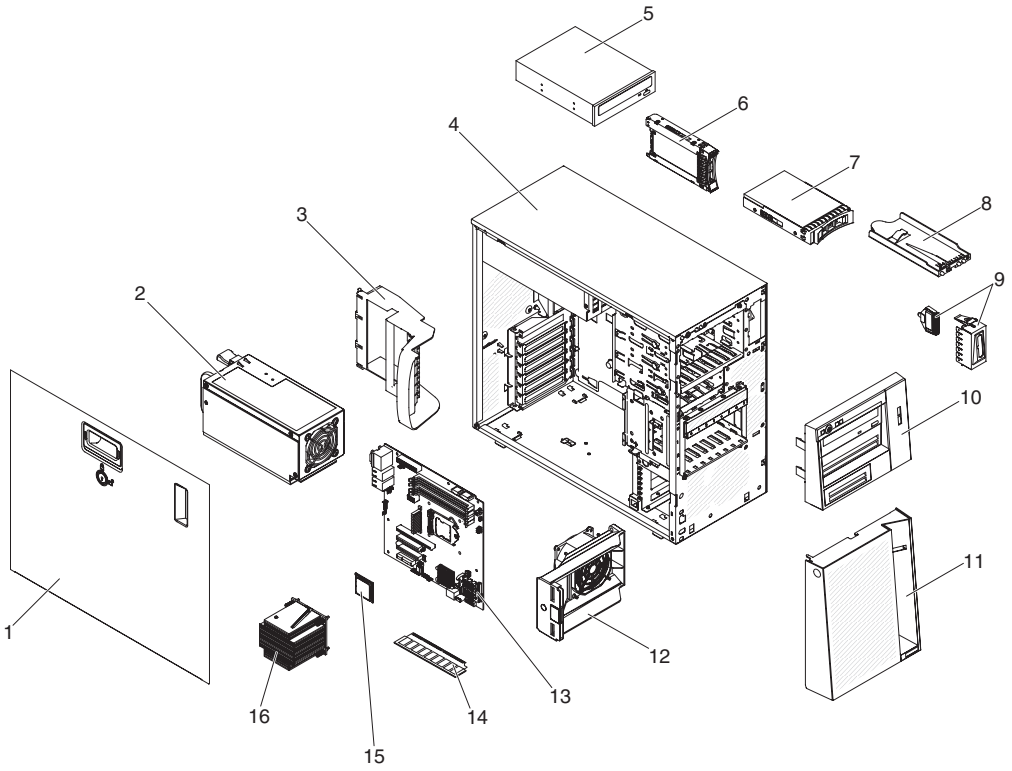


Abbildung 77. Serverkomponenten für 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen

Tabelle 31. Teileliste, 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen

Index-nummer	Beschreibung der Serverkomponente	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
2	Netzteil, redundant, 430 Watt	00AL204	
5	DVD-ROM-Laufwerk	43W8466	
5	DVD-Multifunktionslaufwerk mit Brennfunktion	43W8467	
6	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 900 GB, 10.000 U/min	81Y9651	
6	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 900 GB, 10.000 U/min, SED	81Y9663	
6	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 300 GB, 15.000 U/min	81Y9671	
6	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 1 TB, 7.200 U/min	81Y9691	

Tabelle 31. Teileliste, 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen (Forts.)

Index-nummer	Beschreibung der Serverkomponente	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
6	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 250 GB, 7.200 U/min	81Y9735	
6	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 500 GB, 7.200 U/min	81Y9739	
6	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 1 TB, 7.200 U/min	81Y9743	
6	Solid-State-Laufwerk, 2,5 Zoll, Simple-Swap-fähig, SATA, 256 GB	90Y8664	
6	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 600 GB, 10.000 U/min	90Y8873	
6	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 300 GB, 10.000 U/min	90Y8878	
6	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 600 GB, 10.000 U/min, SED	90Y8909	
6	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 146 GB, 15.000 U/min	90Y8927	
6	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 500 GB, 7.200 U/min	90Y8954	
6	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 500 GB, 7.200 U/min	42D0708	
7	Festplattenlaufwerk, 3,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 300 GB, 15.000 U/min	49Y6093	
7	Festplattenlaufwerk, 3,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 450 GB, 15.000 U/min	49Y6098	
7	Festplattenlaufwerk 3,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 600 GB, 15.000 U/min	49Y6103	
7	Festplattenlaufwerk, 3,5 Zoll, Hot-Swap-fähig 500 GB, 7.200 U/min	81Y9787	
7	Festplattenlaufwerk, 3,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 1 TB, 7.200 U/min	81Y9791	
7	Festplattenlaufwerk, 3,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 2 TB, 7.200 U/min	81Y9795	
7	Festplattenlaufwerk, 3,5 Zoll, Hot-Swap-fähig, 3 TB, 7.200 U/min	81Y9799	
8	Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige	49Y8456	
9	Halterung für USB-Anschluss an der Vorderseite, für 5U-Gehäuse	00AL692	
12	Lüfterkanal für 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk	00AL088	
12	Lüfterkanal für 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk	00AL684	
13	Systemplatine		46W9038
14	Speicher, 4 GB 2Rx8 UDIMM, 1600 MHz, DDR3	00D5014	
14	Speicher, 8 GB 2Rx8 UDIMM, 1600 MHz, DDR3	00D5018	
15	Mikroprozessor, Intel Core-i3 4360, 3,7 GHz, 4 MB, 1600 MHz, 54 W (2-Core)		00KA424
15	Mikroprozessor, Intel Core-i3 4350, 3,6 GHz, 4 MB, 1600 MHz, 54 W (2-Core)		00KA425
15	Mikroprozessor, Intel Core-i3 4150, 3,5 GHz, 3 MB, 1600 MHz, 54 W (2-Core)		00KA427
15	Mikroprozessor, Intel Core-i3 4150T, 3,0 GHz, 3 MB, 1600 MHz, 35 W (2-Core)		00KA428
15	Mikroprozessor, Intel Pentium G3450, 3,4 GHz, 3 MB, 1600 MHz, 54 W (2-Core)		00KA429
15	Mikroprozessor, Intel Pentium G3220, 3,0 GHz, 3 MB, 1600 MHz, 54 W (2-Core)		00KA430
15	Mikroprozessor, Intel Pentium G3240, 3,1 GHz, 3 MB, 1600 MHz, 54 W (2-Core)		00KA431
15	Mikroprozessor, Intel Pentium G3240T, 2,7 GHz, 3 MB, 1600 MHz, 35 W (2-Core)		00KA432

Tabelle 31. Teileliste, 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen (Forts.)

Index-nummer	Beschreibung der Serverkomponente	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
15	Mikroprozessor, Intel Celeron G1840, 2,8 GHz, 2 MB, 1600 MHz, 54 W (2-Core)		00KA434
15	Mikroprozessor, Intel Pentium G3440, 3,3 GHz, 3 MB, 1600 MHz, 54 W (2-Core)		00KA450
15	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1231 v3, 3,4 GHz, 8 MB, 1600 MHz, 80 W (4-Core)		00KA451
15	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1241 v3, 3,5 GHz, 8 MB, 1600 MHz, 80 W (4-Core)		00KA452
15	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1271 v3, 3,6 GHz, 8 MB, 1600 MHz, 80 W (4-Core)		00KA453
15	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1281 v3, 3,7 GHz, 8 MB, 1600 MHz, 95 W (4-Core)		00KA454
15	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1275L v3, 2,7 GHz, 8 MB, 1600 MHz, 45 W (4-Core)		00KA455
15	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1240L v3, 2,0 GHz, 8 MB, 1600 MHz, 25 W (4-Core)		00KA456
15	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1220 v3, 3,1 GHz, 8 MB, 1600 MHz, 80 W (4-Core)		00Y8235
15	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1220Lv3, 1,1 GHz, 4 MB Cache, 1600 MHz, 13 W (2-Core)		00AM097
16	Kühlkörper		00Y8238
	Wärmesensorbausatz	46W9221	
	Batterie, 3,0 Volt	33F8354	
	Kabel, SAS-680R-Kabel	00D2814	
	Kabel, SAS-Kabel 700 mm	00D2817	
	Kabel, USB für 5U-Gehäuse	00KA532	
	Kabel, 3,5-Zoll-SATA	00Y8279	
	Kabel, Signalkabel für 3,5-Zoll-Rückwandplatine	46W9217	
	Kabel, Signalkabel für 2,5-Zoll-Rückwandplatine	46W9218	
	Kabel, 24-Zoll-SATA	25R5635	
	Kabel, 1 M	39R6530	
	Kabel, 3 M	39R6532	
	Kabel, SAS-Y-Kabel	44E8878	
	Kabel, USB, 1 m	44E8893	
	Kabel, USB-Dongle	44E8894	
	Kabel, Interposer für Netzteil	00D8861	
	Kabel, Interposer für Netzteil	00D2749	
	Kabel, USB-Konversion	39M2909	
	Kabel, USB	46M6475	
	Kabel, USB	46M6477	
	Kabel, USB	81Y3643	

Tabelle 31. Teileliste, 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen (Forts.)

Index-nummer	Beschreibung der Serverkomponente	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
	Kabel, 4 - 4,3 m	39M5076	
	Kabel, 1,5 m	39M5375	
	Kabel, 4,3 m	39M5378	
	Kabel, PDU-Brücke	30M5392	
	Kabel, PDU C19, 60 A, 3-phasig, mit Netzkabel	39Y8926	
	Kabel, PDU, C13, ohne Netzkabel	46W1588	
	Halterung (Vorderseite), Adapter	13N2993	
	ServeRAID-M1115-SAS/SATA-Controller	46C8928	
	ServeRAID-H1110-SAS/SATA-Controller	81Y4494	
	ServeRAID-M5100-Series, 512 MB Cache (RAID-5-Upgrade)	81Y4485	
	ServeRAID-M5100-Series, 512 MB Flashspeicher (RAID-5-Upgrade)	46C9027	
	ServeRAID-M5110-SAS/SATA-Controller	00AE807	
	ServeRAID-M5120-SAS/SATA-Controller	00AE811	
	6-Gb-SAS-Hostbusadapter (HBA)	46C8935	
	N2115-SAS/SATA-Hostbusadapter	46C8989	
	N2125-SAS/SATA-Hostbusadapter	46C9011	
	Optischer 10-Gb-SFP+-SR-Transceiver	46C9297	
	Brocade-FC-Hostbusadapter mit 8 Gb und einem Anschluss	46M6061	
	Brocade-FC-Hostbusadapter mit 8 Gb und zwei Anschlüssen	46M6062	
	Brocade-Fibre-Channel-Hostbusadapter mit 16 Gb und einem Anschluss	81Y1671	
	Brocade-Fibre-Channel-Hostbusadapter mit 16 Gb und zwei Anschlüssen	81Y1678	
	Broadcom NetXtreme II-Adapter mit 10 Gb und zwei Anschlüssen	49Y7912	
	Broadcom NetXtreme I-GbE-Adapter mit zwei Anschlüssen	90Y9373	
	Broadcom NetXtreme I-GbE-Adapter mit vier Anschlüssen	90Y9355	
	Virtueller Fabric-Adapter Intel X520-DA2 mit 10 Gb und zwei Anschlüssen	49Y7962	
	Intel X540-T2-10-Gb-BaseT-Adapter mit zwei Anschlüssen	49Y7972	
	Intel I340-T2-Ethernet-Adapter mit zwei Anschlüssen	94Y5166	
	Intel I340-T4-Ethernet-Adapter mit vier Anschlüssen	94Y5167	
	Intel PRO/1000 PF-Serveradapter	42C1752	
	QLogic-8200-10-Gb-SFP+-VFA-Adapter mit zwei Anschlüssen	90Y4605	
	Virtueller Emulex 10-GbE-Fabric-Adapter III	95Y3766	
	Mellanox ConnectX-3-10-GbE-Adapter	00D9692	
	Videoadapter, NVIDIA Quadro K600	90Y2383	
	QLogic-16-Gb-Fibre-Channel-Hostbusadapter mit einem Anschluss	00Y3340	
	QLogic-16-Gb-Fibre-Channel-Hostbusadapter mit zwei Anschlüssen	00Y3344	
	QLogic-8-Gb-Fibre-Channel-Hostbusadapter mit einem Anschluss	00Y5628	

Tabelle 31. Teileliste, 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen (Forts.)

Index-nummer	Beschreibung der Serverkomponente	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
	QLogic-8-Gb-Fibre-Channel-Hostbusadapter mit zwei Anschlüssen	00Y5629	
	Emulex-8-Gb-Fibre-Channel-Hostbusadapter mit einem Anschluss	42D0491	
	Emulex-8-Gb-Fibre-Channel-Hostbusadapter mit zwei Anschlüssen	42D0500	
	Emulex-16-Gb-Fibre-Channel-Hostbusadapter mit zwei Anschlüssen	00D8548	
	Optischer QLogic-Transceiver mit 10 Gb, Virtual Fabric und SR	42C1816	
	Netzteilrahmen, 430 Watt		49Y8459
	Rückwandplatine (CR2) für 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke	46W9187	
	Rückwandplatine für 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke	49Y4462	
	Interner USB-3-RDX-Träger/Dock	46C2346	
	Interner USB-RDX-Träger/Dock	46C5380	
	RDX-Kassette mit 320 GB	46C5394	
	RDX-Kassette mit 500 GB	46C5395	
	RSPDU+ 24C13 30A	46W1562	
	RSPDU 24C13 3P	46W1568	
	RSPDU 24C13 1P	46W1570	
	RSPDU+ 12C19/1	46W1574	
	RSPDU 12C19/12	46W1578	
	RPDU+ 9C19/3C1	46W1582	
	PDU, 3-phasig, 60 A	46W1612	
	PDU, 3-phasig, 60 A	46W1614	
	NEMA/PDU	39Y8913	
	IEC-Gehäuserahmen-PDU	39Y8914	
	DPI-FE-PDU	39Y8916	
	Halbhohes LTO-Gen-4-SAS-Bandlaufwerk	46X5672	
	Halbhohes LTO-Gen-5-SAS-Bandlaufwerk	46X5683	
	Laufwerk, 5,25-Zoll, 80 GB, USB	99Y3870	
	Maus, USB	39Y9875	
	Lüftersatz mit thermischer Lösung, für 5U-Gehäuse	00AL001	
	USB-Kabelhalter für 5U-Gehäuse	00AL692	
	Operating Temperature Enhancement Kit für 5U-Gehäuse	00AL721	
	Sonstige Hardware	00AL703	

Verbrauchsmaterial (separat erworbene Teile) fällt nicht unter den Freiwilligen IBM Herstellerservice. Das folgende Verbrauchsmaterial kann im Shop auf der IBM Website erworben werden.

Index	Beschreibung	Teilenummer
	Batterie, ServeRAID M5100 Series	81Y4491

Strukturteile

Strukturteile fallen nicht unter den Freiwilligen IBM Herstellerservice. Sie können Strukturteile im Shop auf der IBM Website bestellen.

Die folgenden Strukturteile sind für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen. Diese Teile können Sie im Shop auf der IBM Website erwerben.

Tabelle 32. Strukturteile für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen, Typ 5457

Index	Beschreibung	Teilenummer
1	Baugruppe für Seitenabdeckung	00AL701
8	Luftführung	00AL109
9	4U-Gehäuse	00AL700
12	Frontblende	13N2450
12	Frontblende	00AL690
	Simple-Swap-Festplattenlaufwerkgehäuse, 3-5-Zoll-Laufwerke	00AL689
	Abdeckblende, Netzteil	00D8860
	Abdeckblende, DVD-ROM-Laufwerk	13N2450
	Gehäusefüße	13N2985
	Bausatz für EMV-Abschirmung, optisches Plattenlaufwerk/ Bandlaufwerk	13N2997
	Bausatz, Halterung (für optische Laufwerke und Diskettenlaufwerke)	39R9369
	EMV-Abschirmung	49Y8455
	Abdeckblende, PCI-Karte	81Y7472
	DVD-Laufwerkhalterung für 4U-Gehäuse	81Y7473
	PCI-Adapterhalterung für 4U-Gehäuse	81Y7474
	Bausatz für Abschirmung, Simple-Swap-3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk	81Y7479
	Baugruppe des Gehäusestandfußes	81Y7483
	Sonstige Hardware für Gehäuserahmen	00N7193
	Rackumbausatz	00Y7580
	Halterung, Batterie (Halterung)	00Y8545
	Untere Abdeckung	39R9363
	Gehäuse	39Y9760
	Kabelträger	39Y9761
	Sonstige Hardware	39Y9837
	Schraube, vier M3x5-Schrauben	42C3933
	Reibungsschieber	69Y4391
	Remote angebundenes RAID-Batterie-/Stromversorgungsmodulfach	94Y7609
	3U-HALTERUNGSKIT	94Y7628
	EIA-Halterungen	39Y9758
	Seitliche/obere Abdeckung	49Y8446

Die folgenden Strukturteile sind für 5U-Servermodelle mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen. Diese Teile können Sie im Shop auf der IBM Website erwerben.

Tabelle 33. Strukturteile für 5U-Servermodelle mit Hot-Swap-Netzteilen, Typ 5457

Index	Beschreibung	Teilenummer
1	Seitenabdeckung mit Sperrvorrichtung	49Y8447
3	Halterung (Rückseite) für 5U-Gehäuse, Adapter	00AL013
4	5U-Gehäuse	00AL688
10	Frontblende, obere	00AL687
11	Frontblende, untere (für 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerke)	00AL693
11	Frontblende, untere (für 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerke)	90Y5210
	Festplattenlaufwerkgehäuse für 3,5-Zoll-Laufwerke	00AL685
	Festplattenlaufwerkgehäuse für 2,5-Zoll-Laufwerke	00D8852
	Abdeckblende, Netzteil	00D8860
	Abdeckblende, DVD-ROM-Laufwerk	13N2450
	Gehäusefüße	13N2985
	Bausatz für EMV-Abschirmung, optisches Plattenlaufwerk/ Bandlaufwerk	13N2997
	Gehäuseschloss, mit zufälligen Führungen	26K7364
	Bausatz, Halterung (für optische Laufwerke und Diskettenlaufwerke)	39R9369
	EMV-Abschirmung	49Y8455
	Abdeckblende, PCI-Karte	81Y7472
	Baugruppe des Gehäusestandfußes	81Y7483
	Sonstige Hardware für Gehäuserahmen	00N7193
	Rackumbausatz	00Y7580
	Halterung, Batterie (Halterung)	00Y8545
	Untere Abdeckung	39R9363
	Gehäuse	39Y9760
	Kabelträger	39Y9761
	Sonstige Hardware	39Y9837
	Schraube, vier M3x5-Schrauben	42C3933
	Tower-to-Rack-Schienensatz für 5U-Gehäuse	42R5348
	Hardware-RAID-Batteriehalterung für 5U-Gehäuse	00AL722
	Reibungsschieber	69Y4391
	Remote angebundenes RAID-Batterie-/Stromversorgungsmodulfach	94Y7609
	3U-HALTERUNGSKIT	94Y7628
	EIA-Halterungen	39Y9758
	Betriebsschloss	26K7363
	Seitliche/obere Abdeckung	49Y8446

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Strukturteil zu bestellen:

Anmerkung: Die Informationen auf der IBM Website werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Die notwendige Vorgehensweise kann leicht von der in diesem Dokument beschriebenen Vorgehensweise abweichen.

1. Wechseln Sie zu http://www.ibm.com.

2. Wählen Sie im Menü **Products** den Eintrag **Upgrades, accessories & parts** aus.
3. Klicken Sie auf **Obtain maintenance parts** und befolgen Sie anschließend die angezeigten Anweisungen, um das gewünschte Teil im Shop zu bestellen.

Wenn Sie bei Ihrer Bestellung Unterstützung benötigen, rufen Sie die auf der Seite mit den Ersatzteilen aufgeführte gebührenfreie Nummer an oder wenden Sie sich an den IBM Ansprechpartner vor Ort.

Netzkabel

Zu Ihrer Sicherheit wird Ihnen ein Netzkabel mit geerdetem Anschlussstecker zur Verwendung mit diesem Produkt zur Verfügung gestellt. Verwenden Sie Netzkabel und Netzstecker immer in Verbindung mit einer ordnungsgemäß geerdeten Steckdose, um eine Gefährdung durch Stromschlag zu vermeiden.

In den Vereinigten Staaten und Kanada verwendete IBM Netzkabel sind von anerkannten Testlabors (Underwriter's Laboratories (UL) in den USA und Canadian Standards Association (CSA) in Kanada) registriert und geprüft.

Für Einheiten, die mit 115 Volt betrieben werden sollen, gilt: Verwenden Sie ein von UL registriertes und von CSA geprüftes Kabelset, das aus einem höchstens 5 Meter langen Kabel des Typs SVT oder SJT mit drei 1,0-mm^2-Adern (bzw. 18-AWG-Adern) (mindestens 1,0 mm^2 bzw. mindestens 18 AWG) sowie einem geerdeten 15 A und 125 V Stecker mit parallelen Steckerklingen (Parallel Blade) besteht.

Für Einheiten, die mit 230 Volt betrieben werden sollen, gilt (Nutzung in den Vereinigten Staaten): Verwenden Sie ein von UL registriertes und von CSA geprüftes Kabelset, das aus einem höchstens 5 Meter langen Kabel des Typs SVT oder SJT mit drei 1,0-mm^2-Adern (bzw. 18-AWG-Adern) (mindestens 1,0 mm^2 bzw. mindestens 18 AWG) sowie einem geerdeten 15 A und 250 V Stecker mit waagerechten Steckerklingen (Tandem Blade) besteht.

Für Einheiten mit 230-Volt-Betrieb (außerhalb der Vereinigten Staaten): Verwenden Sie ein Kabelset mit geerdetem Netzanschluss-Stecker. Das Kabelset sollte über die jeweiligen Sicherheitsgenehmigungen des Landes verfügen, in dem das Gerät installiert wird.

Netzkabel für bestimmte Länder oder Regionen sind üblicherweise nur in diesen Ländern und Regionen erhältlich.

Teilenummer des Netzkabels	Verwendung in folgenden Ländern und Regionen
39M5206	China
39M5102	Australien, Fidschi, Kiribati, Nauru, Neuseeland, Papua-Neuguinea

Teilenummer des Netzkabels	Verwendung in folgenden Ländern und Regionen
39M5123	Afghanistan, Ägypten, Albanien, Algerien, Andorra, Angola, Äquatorialguinea, Armenien, Aserbaidschan, Äthiopien, Belgien, Benin, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Burkina Faso, Burundi, Dahomey, Deutschland, Dschibuti, Elfenbeinküste, Eritrea, Estland, Finnland, Frankreich, Französisch-Guyana, Französisch-Polynesien, Griechenland, Guadeloupe, Guinea, Guinea-Bissau, Indonesien, Iran, Island, Jugoslawien (Föderative Republik), Kambodscha, Kamerun, Kap Verde, Kasachstan, Kirgisien, Komoren, Kongo (Demokratische Republik), Kongo (Republik), Kroatien (Republik), Laos (Volksrepublik), Lettland, Libanon, Litauen, Luxemburg, Madagaskar, Mali, Marokko, Martinique, Mauretanien, Mauritius, Mayotte, Mazedonien (ehemalige jugoslawische Republik), Moldawien (Republik), Monaco, Mongolei, Mosambik, Neukaledonien, Niederlande, Niger, Norwegen, Obervolta, Österreich, Polen, Portugal, Republik Syrien, Réunion, Ruanda, Rumänien, Russische Föderation, Sao Tome und Principe, Saudi-Arabien, Schweden, Senegal, Serbien, Slowakei, Slowenien (Republik), Somalia, Spanien, Suriname, Tadschikistan, Tahiti, Togo, Tschad, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Turkmenistan, Ukraine, Ungarn, Usbekistan, Vanuatu, Vietnam, Wallis und Futuna, Weißrussland, Zaire, Zentralafrikanische Republik
39M513039M5179	Dänemark
39M5144	Bangladesch, Lesotho, Macau, Malediven, Namibia, Nepal, Pakistan, Samoa, Südafrika, Sri Lanka, Swasiland, Uganda
39M5151	Abu Dhabi, Bahrain, Botswana, Brunei Darussalam, China (Sonderverwaltungsregion Hongkong), Dominica, Gambia, Ghana, Grenada, Großbritannien, Irak, Irland, Jemen, Jordanien, Kanalinseln, Katar, Kenia, Kuwait, Liberia, Malawi, Malaysia, Malta, Myanmar (Burma), Nigeria, Oman, Polynesien, Saint Kitts und Nevis, Saint Lucia, Saint Vincent und Grenadinen, Sambia, Seychellen, Sierra Leone, Simbabwe, Singapur, Sudan, Tansania (Vereinigte Republik), Trinidad und Tobago, Vereinigte Arabische Emirate (Dubai), Zypern
39M5158	Liechtenstein, Schweiz
39M5165	Chile, Italien, Libyen
39M5172	Israel
39M5095	220 - 240 V Antigua und Barbuda, Aruba, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Bolivien, Caicosinseln, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Guam, Guatemala, Haiti, Honduras, Jamaika, Kaimaninseln, Kanada, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Mikronesien (Föderierte Staaten), Nicaragua, Niederländische Antillen, Panama, Peru, Philippinen, Saudi-Arabien, Taiwan, Thailand, USA, Venezuela
39M5081	110 - 120 V Antigua und Barbuda, Aruba, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Bolivien, Caicosinseln, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Guam, Guatemala, Haiti, Honduras, Jamaika, Kaimaninseln, Kanada, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Mikronesien (Föderierte Staaten), Nicaragua, Niederländische Antillen, Panama, Peru, Philippinen, Saudi-Arabien, Taiwan, Thailand, USA, Venezuela
39M507639M5512	USA
39M5463	Taiwan
39M5087	Thailand
39M5219	Korea (Demokratische Volksrepublik), Korea (Republik)
39M5199	Japan
39M5068	Argentinien, Paraguay, Uruguay
39M5226	Indien
39M524039M5241	Brasilien

Teilenummer des Netzkabels	Verwendung in folgenden Ländern und Regionen
39M5375 39M5378 39M5509	Kanada, Deutschland, USA

Kapitel 6. Komponenten entfernen und ersetzen

Mithilfe der folgenden Informationen können Sie Serverkomponenten entfernen und ersetzen.

Folgende Typen von Ersatzkomponenten sind erhältlich:

- **Strukturteile:** Für den Kauf und den Austausch von Strukturteilen (Komponenten wie Gehäuse, Abdeckung und Frontblende) ist der Kunde verantwortlich. Wenn IBM eine Strukturkomponente auf Ihre Anforderung hin für Sie bezieht oder installiert, fallen dafür Gebühren an.
- **CRUs (Customer Replaceable Units, durch den Kunden austauschbare Funktionseinheiten) der Stufe 1:** Für den Austausch von CRUs der Stufe 1 ist der Kunde verantwortlich. Wenn IBM eine CRU der Stufe 1 auf Ihre Anforderung hin für Sie installiert, fallen dafür Gebühren an.
- **CRUs der Stufe 2:** Eine CRU der Stufe 2 können Sie entweder selbst installieren oder von IBM im Rahmen des Typs des freiwilligen Herstellerservices, der für Ihren Server gilt, ohne Zusatzkosten installieren lassen.

Bestimmen Sie mithilfe von Kapitel 5, „Teileliste, IBM System x3100 M5 Typ 5457", auf Seite 185, ob es sich bei einer Komponente um ein Strukturteil, um eine CRU der Stufe 1 oder um eine CRU der Stufe 2 handelt.

Informationen zu den Bedingungen des Herstellerservice finden Sie im Dokument mit den Informationen zum Herstellerservice, das im Lieferumfang des Servers enthalten ist.

Weitere Informationen zum Anfordern von Serviceleistungen und Unterstützung finden Sie in Anhang D, „Hilfe und technische Unterstützung anfordern", auf Seite 699.

Einheit oder Komponente zurückgeben

Wenn Sie angewiesen werden, eine Einheit oder Komponente zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Serverkomponenten entfernen und wieder anbringen

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen dazu, wie Sie Strukturteile oder Komponenten aus dem Server entfernen und wieder anbringen.

Strukturteile entfernen und wieder anbringen

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen dazu, wie Sie Strukturteile im Server entfernen und wieder anbringen.

Für den Austausch von Strukturteilen ist der Kunde verantwortlich. Wenn IBM ein Strukturteil auf Ihre Anforderung hin für Sie installiert, fallen dafür Gebühren an.

Die Abbildungen in diesem Dokument weichen möglicherweise geringfügig von Ihrer Hardware ab.

Seitenabdeckung entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Seitenabdeckung entfernen.

Achtung: Wenn der Server mehr als 30 Minuten lang ohne die Seitenabdeckung betrieben wird, könnte dies zu Schäden an Serverkomponenten führen. Bringen Sie vor dem Einschalten des Servers die Seitenabdeckung an, damit eine ordnungsgemäße Kühlung und Luftzirkulation sichergestellt ist.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen die Seitenabdeckung zu entfernen. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel ab (siehe „Server ausschalten" auf Seite 27).
3. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
4. Lösen Sie die beiden Gehäuseschrauben an der Rückseite des Servers.
5. Ziehen Sie am hinteren Griff der Seitenabdeckung und drücken Sie gleichzeitig den Griff der vorderen Seitenabdeckung.

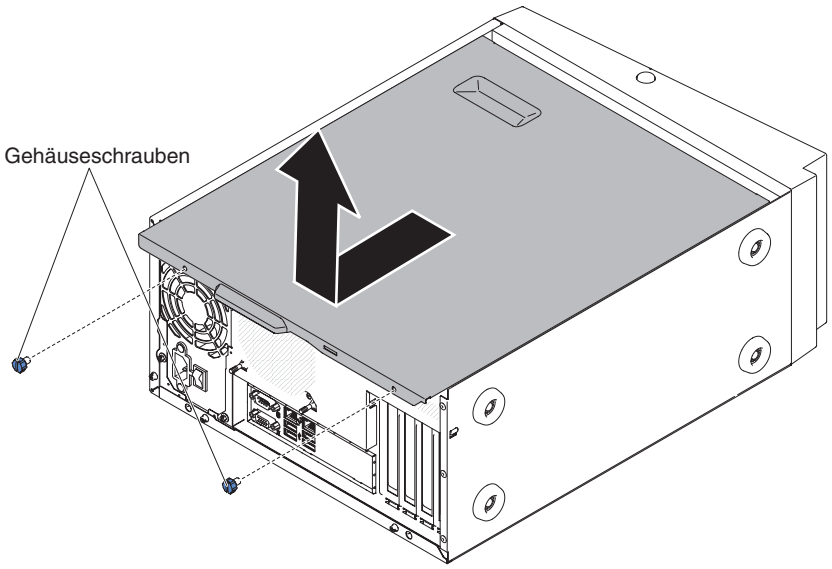


Abbildung 78. Seitenabdeckung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

Achtung: Damit eine ordnungsgemäße Kühlung und Luftzirkulation sichergestellt sind, bringen Sie vor dem Einschalten des Servers die Serverabdeckung wieder an.

6. Wenn Sie zur Rückgabe der Seitenabdeckung aufgefordert werden, beachten Sie alle Verpackungsanweisungen und verwenden Sie für den Versand das Ihnen bereitgestellte Verpackungsmaterial.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die Seitenabdeckung zu entfernen. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel ab (siehe „Server ausschalten" auf Seite 27).
3. Entriegeln Sie die Seitenabdeckung. Drücken Sie dann die Abdeckungsentriegelung nach unten (wie in der Abbildung dargestellt), um die Abdeckung zu entfernen.

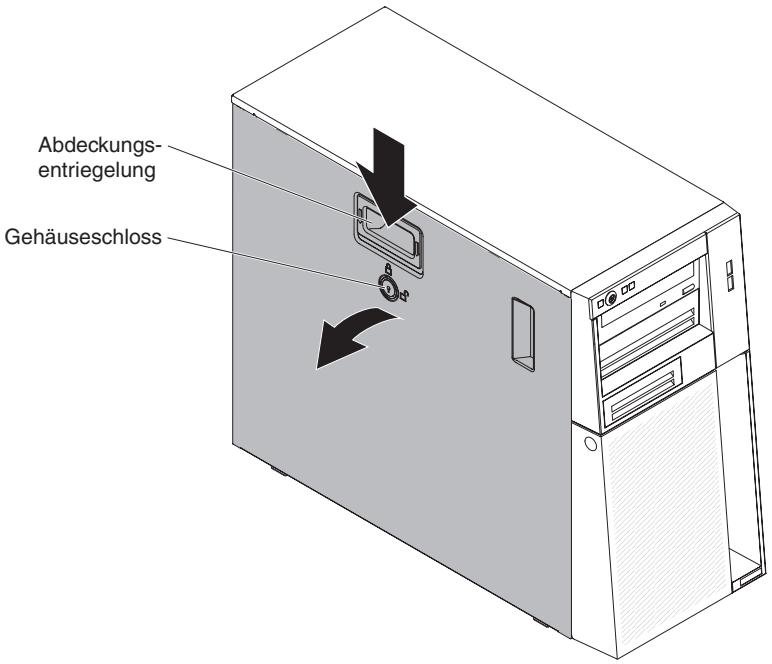


Abbildung 79. Seitenabdeckung bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

Achtung: Damit eine ordnungsgemäße Kühlung und Luftzirkulation sichergestellt sind, bringen Sie vor dem Einschalten des Servers die Serverabdeckung wieder an.

4. Wenn Sie zur Rückgabe der Seitenabdeckung aufgefordert werden, beachten Sie alle Verpackungsanweisungen und verwenden Sie für den Versand das Ihnen bereitgestellte Verpackungsmaterial.

Seitenabdeckung wieder anbringen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Seitenabdeckung wieder anbringen.

Achtung: Damit eine ordnungsgemäße Kühlung und Luftzirkulation sichergestellt sind, bringen Sie vor dem Einschalten des Servers die Seitenabdeckung wieder an. Wenn der Server über einen längeren Zeitraum (mehr als 30 Minuten) ohne die Seitenabdeckung betrieben wird, könnte dies zu Schäden an Serverkomponenten führen.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen die Seitenabdeckung zu entfernen. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Stellen Sie sicher, dass alle Kabel, Adapter und andere Komponenten installiert und ordnungsgemäß eingesetzt und keine Werkzeuge oder Teile im Inneren des Servers vergessen wurden. Stellen Sie außerdem sicher, dass alle internen Kabel ordnungsgemäß verlegt wurden.
3. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.

4. Drücken Sie auf die Seitenabdeckung und schieben Sie von der Rückseite der Seitenabdeckung her, bis sie einrastet.

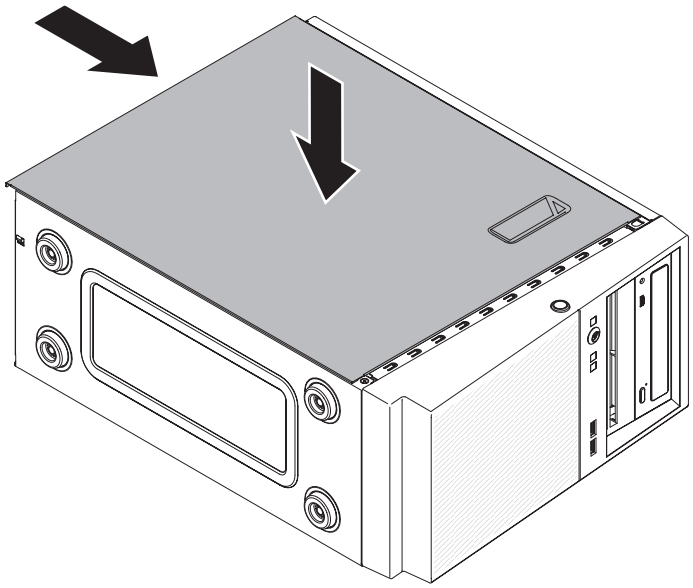


Abbildung 80. Seitenabdeckung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen anbringen

5. Sichern Sie die Seitenabdeckung mit den beiden Gehäuseschrauben an der Rückseite der Seitenabdeckung.
6. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die Seitenabdeckung zu entfernen. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

Achtung: Wenn die Seitenabdeckung angebracht wird, muss das Gehäuseschloss entriegelt (geöffnet) sein.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Stellen Sie sicher, dass alle Kabel, Adapter und andere Komponenten installiert und ordnungsgemäß eingesetzt und keine Werkzeuge oder Teile im Inneren des Servers vergessen wurden. Stellen Sie außerdem sicher, dass alle internen Kabel ordnungsgemäß verlegt wurden.
3. Wenn Sie die obere und untere Frontblende entfernt haben, müssen vor dem Anbringen der Seitenabdeckung erst diese beiden Blenden angebracht werden (siehe „Untere Frontblende wieder anbringen" auf Seite 213 und „Obere Frontblende wieder anbringen" auf Seite 215).
4. Positionieren Sie die Lasche am unteren Rand der Seitenabdeckung an der Leiste auf der Unterseite des Gehäuses. Dann drehen Sie die Abdeckung nach oben zum Gehäuse hin. Drücken Sie die Abdeckungsentriegelung nach unten und drücken Sie die Abdeckung in das Gehäuse, bis sie sicher einrastet.

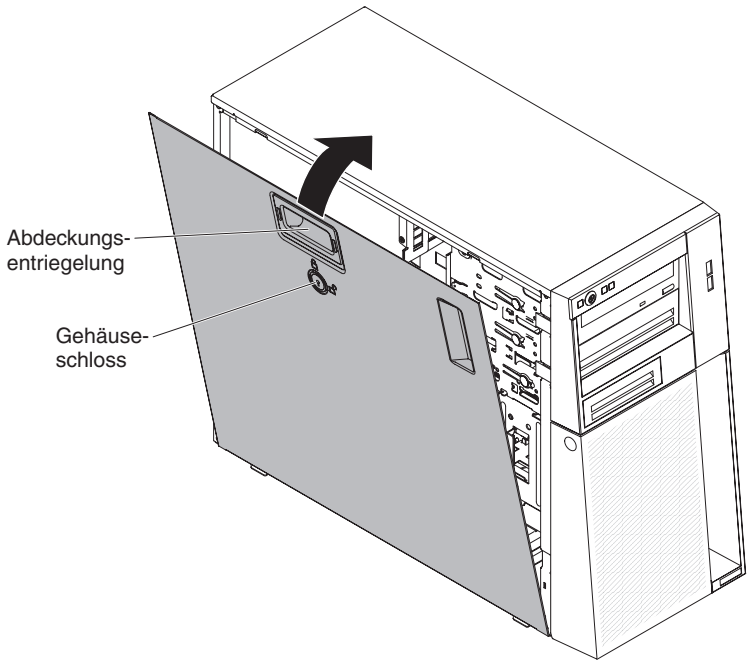


Abbildung 81. Seitenabdeckung bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen anbringen

5. Verriegeln Sie die Seitenabdeckung.
6. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Luftführung entfernen

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Luftführung zu entfernen.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel ab (siehe „Server ausschalten" auf Seite 27).
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Legen Sie den Server mit der Systemplatine nach oben vorsichtig flach auf die Seite.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Fassen Sie die Oberseite der Luftführung und heben Sie sie aus dem Server.

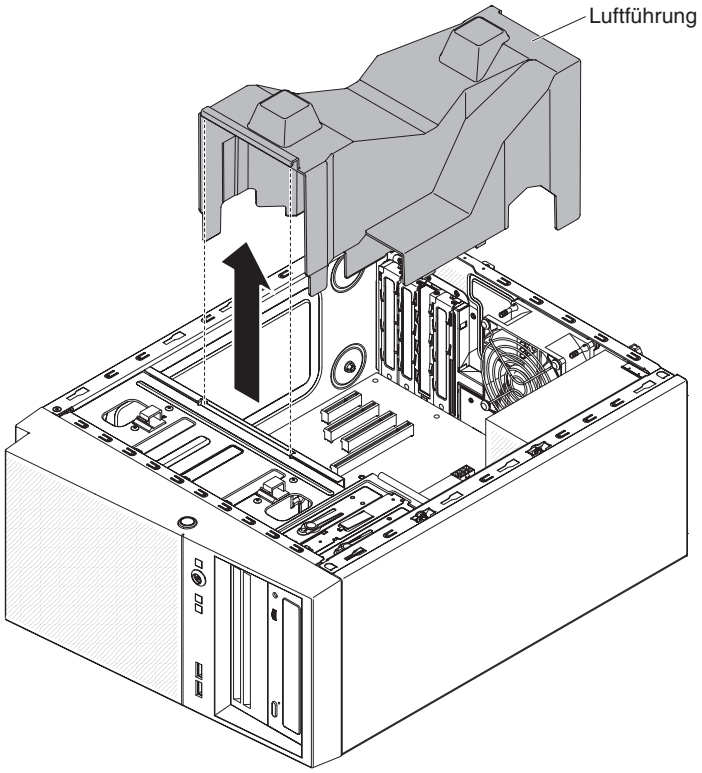


Abbildung 82. Luftführung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

Achtung: Um eine ausreichende Kühlung und Luftzirkulation sicherzustellen, müssen Sie vor dem Einschalten des Servers die Luftführung wieder einsetzen, wobei die Kabel ordnungsgemäß verlegt sein müssen. Wenn der Server ohne die Luftführung betrieben wird, können Serverkomponenten beschädigt werden.

6. Wenn Sie angewiesen werden, die Luftführung einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie das gelieferte Verpackungsmaterial.

Luftführung wieder anbringen

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Luftführung bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Richten Sie die Laschen an der Luftführung an den Steckplätzen am Gehäuse aus.
3. Setzen Sie die Luftführung von oben in den Server ein.

   Achtung:

   - Notieren Sie sich den Verlauf des Netzkabels für Mikroprozessor, da das Kabel die Installation der Luftführung beeinträchtigen kann.

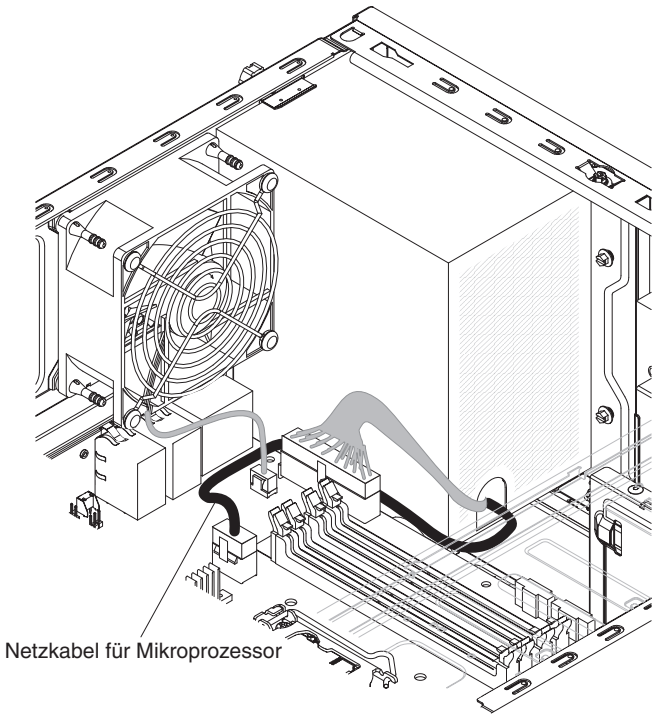


Abbildung 83. Verlauf des Netzkabels für Mikroprozessor beim Installieren der Luftführung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen

- Stellen Sie sicher, dass die Laschen an der Luftführung in die Aussparungen am Gehäuse eingesetzt werden und dass Kabel nicht eingefädelt oder gequetscht werden.
- Um eine ausreichende Kühlung und Luftzirkulation sicherzustellen, müssen Sie die Luftführung vor dem Einschalten des Servers wieder einsetzen. Wenn der Server ohne die Luftführung betrieben wird, können Serverkomponenten beschädigt werden.

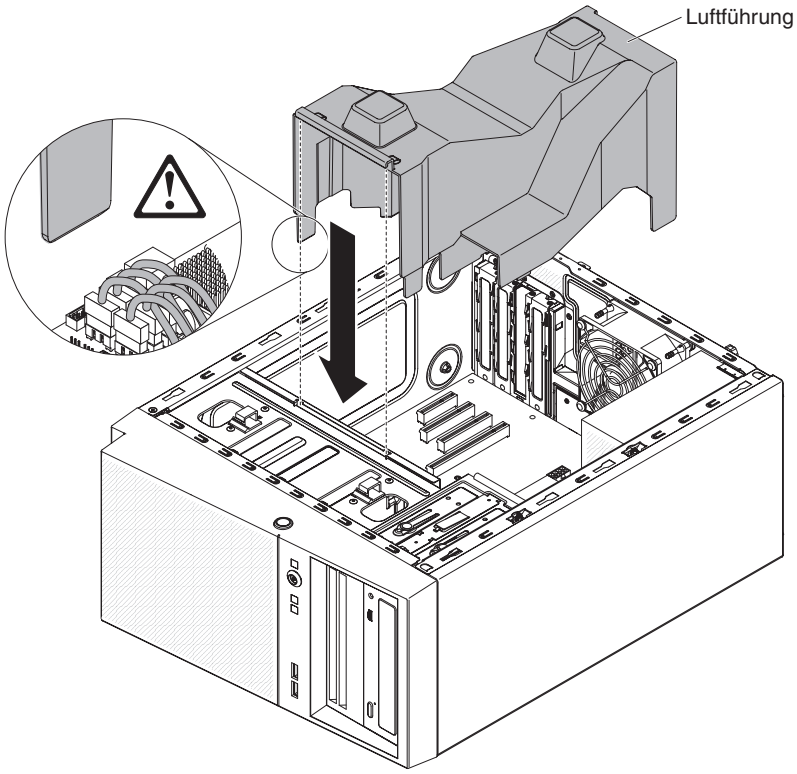


Abbildung 84. Luftführung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

4. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
5. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Frontblende entfernen

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Bei Arbeiten an einigen Einheiten in 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen (beispielsweise an Laufwerken in den Positionen 3 bis 6) müssen Sie zuerst die Frontblende entfernen, um Zugang zu diesen Einheiten zu erhalten.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Drücken Sie den Knopf an der linken Kante der Frontblende. Schwenken Sie anschließend die linke Seite der Frontblende vom Server weg, bis sie ausrastet. Legen Sie die Frontblende beiseite.

   Anmerkung: Wenn die Frontblende bis zu einem bestimmten Punkt gedreht wird, löst sie sich automatisch vom Gehäuse.

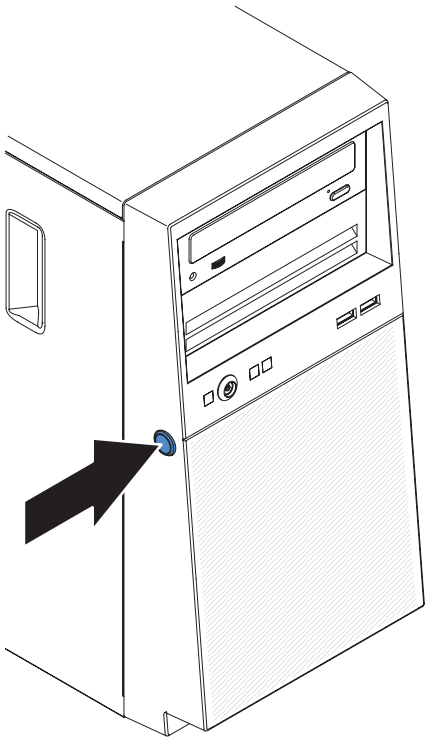


Abbildung 85. Frontblende bei einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen (1)

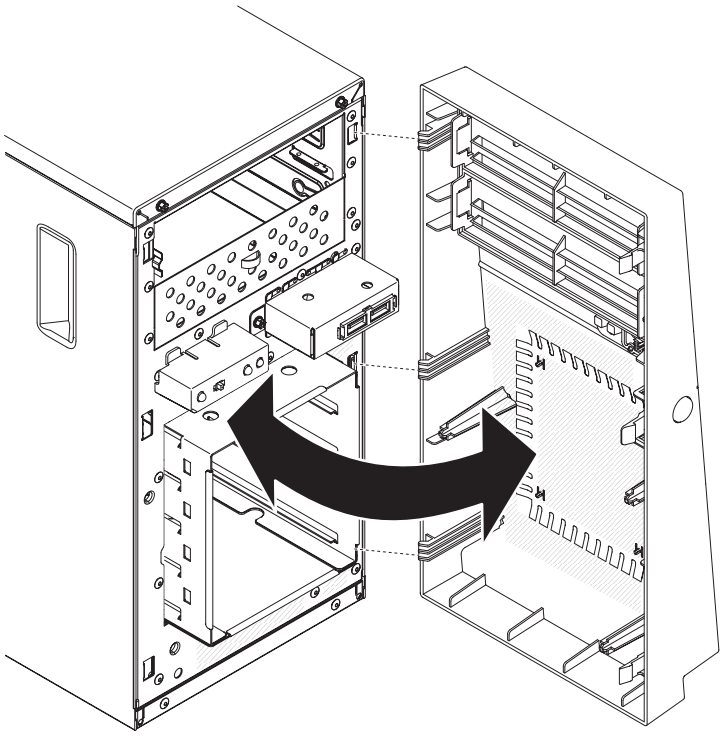


Abbildung 86. Frontblende bei einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen (2)

3. Wenn Sie zur Rückgabe der Frontblende aufgefordert werden, beachten Sie alle Verpackungsanweisungen und verwenden Sie für den Versand das Ihnen bereitgestellte Verpackungsmaterial.

Frontblende wieder anbringen

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Frontblende an 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Setzen Sie die drei Laschen an der Frontblende in die entsprechenden Bohrlöcher in der Vorderseite des Servers ein.
3. Drehen Sie die Frontblende zum Server, bis sie einrastet.

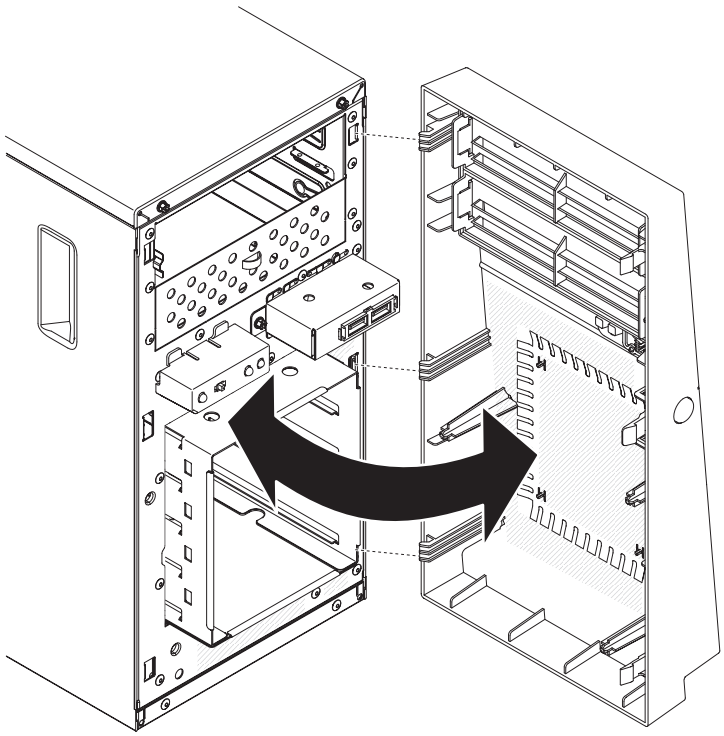


Abbildung 87. Frontblende bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

4. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Untere Frontblende entfernen

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Um Zugang zu den Festplattenlaufwerken in 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu erhalten, müssen Sie zuerst die untere Frontblende entfernen.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Wenn Sie eine nicht Hot-Swap-fähige Komponente austauschen, schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Drücken Sie den blauen Entriegelungsknopf auf der rechten Seite der unteren Frontblende und klappen Sie die untere Frontblende nach unten, um sie vom Gehäuse zu lösen.

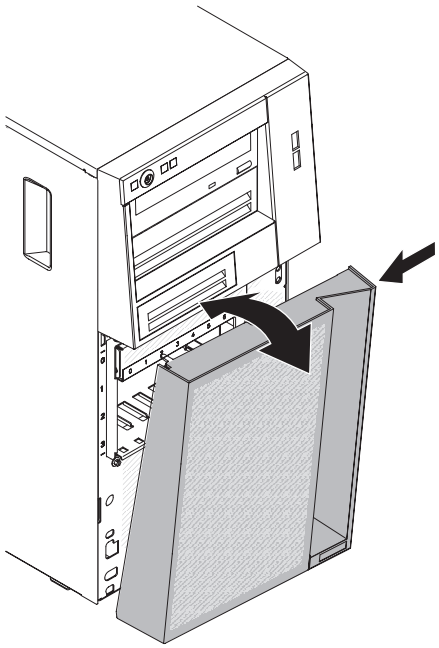


Abbildung 88. Untere Frontblende bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

4. Wenn Sie angewiesen werden, die untere Frontblende zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Untere Frontblende wieder anbringen

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die untere Frontblende zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Führen Sie die beiden Laschen an der Unterseite der unteren Frontblende in die entsprechenden Öffnungen an der Vorderseite des Gehäuses ein.

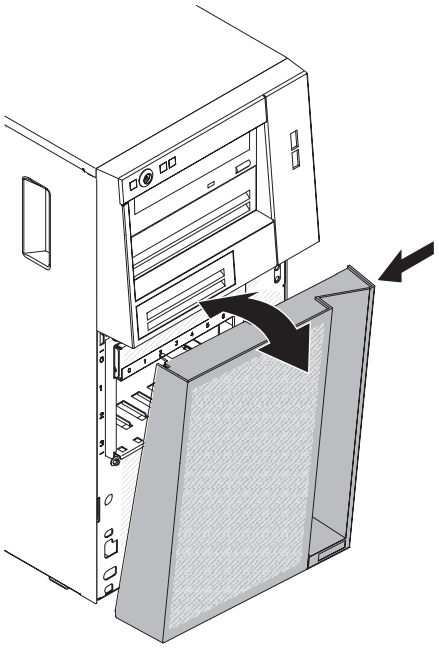


Abbildung 89. Untere Frontblende bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

3. Klappen Sie die untere Frontblende nach oben; drücken Sie den blauen Lösehebel rechts an der unteren Frontblende und schließen Sie die Frontblende, bis sie einrastet.
4. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Obere Frontblende entfernen

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Um Zugang zum DVD- oder zum Bandlaufwerk auf dem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu erhalten, müssen Sie zunächst die obere Frontblende entfernen, um auf die Geräte zugreifen zu können.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die obere Frontblende zu entfernen.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Wenn Sie eine nicht Hot-Swap-fähige Komponente austauschen, schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Entfernen Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende entfernen" auf Seite 45).
5. Ziehen Sie vorsichtig an den beiden Halteklammern links an der oberen Frontblende, klappen Sie die Blende nach rechts und ziehen Sie die beiden Laschen an der rechten Seite der Blende aus dem Gehäuse.

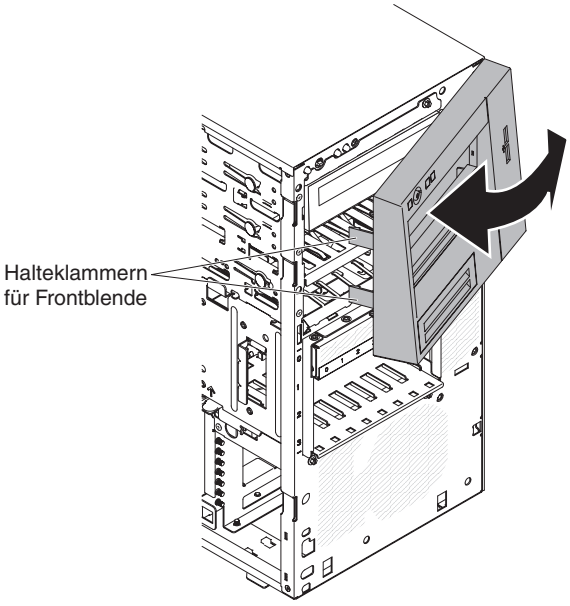


Abbildung 90. Untere Frontblende bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

6. Wenn Sie angewiesen werden, die obere Frontblende zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Obere Frontblende wieder anbringen

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die obere Frontblende zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Setzen Sie die beiden Laschen an der rechten Seite der oberen Frontblende in die entsprechenden Öffnungen rechts im Gehäuse ein.

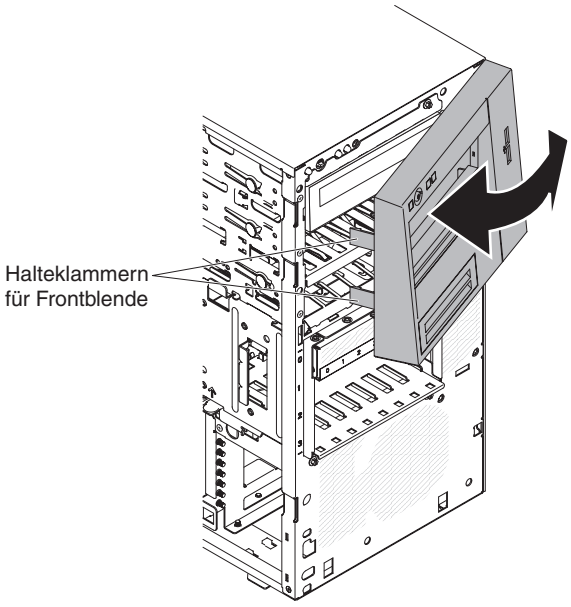


Abbildung 91. Obere Frontblende bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

3. Klappen Sie die obere Frontblende zur linken Seite des Gehäuses, bis die beiden Halteklammern der Frontblende an den entsprechenden Aussparungen links am Gehäuse anliegen, und lassen Sie sie einrasten.
4. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Untere Frontblende wieder anbringen" auf Seite 213).
5. Entfernen Sie die untere Frontblende (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
6. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Festplattenlaufwerkgehäuse entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Festplattenlaufwerkgehäuse aus einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu entfernen. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entfernen Sie die Frontblende (siehe Abschnitt „Frontblende entfernen" auf Seite 43).
4. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
6. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).
7. Entfernen Sie die Simple-Swap-Festplattenlaufwerke (siehe „Simple-Swap-Festplattenlaufwerk entfernen" auf Seite 241).
8. Entfernen Sie die Simple-Swap-Rückwand (siehe „Simple-Swap-Rückwand entfernen" auf Seite 259).
9. Halten Sie die Entriegelungshebel des Laufwerkgehäuses gedrückt.

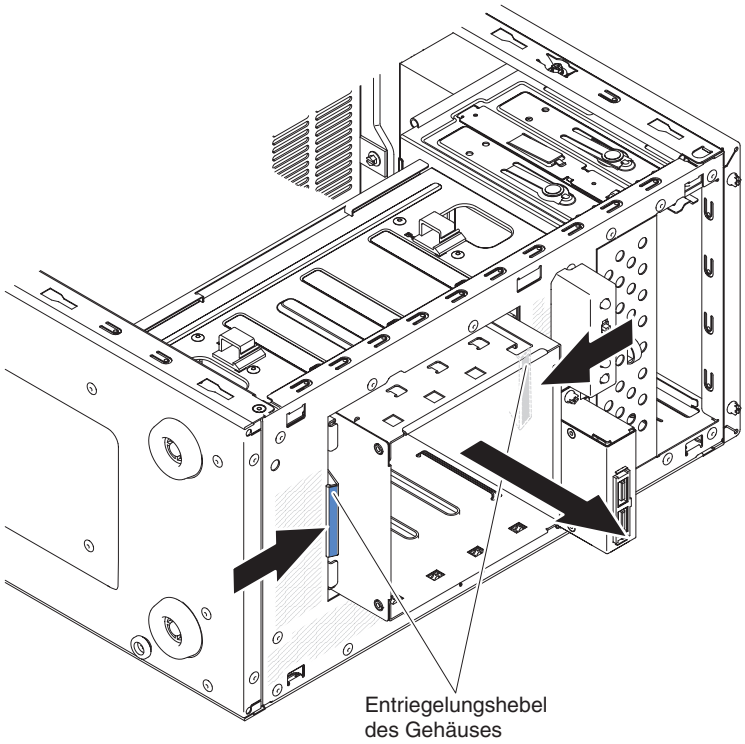


Abbildung 92. Festplattenlaufwerkgehäuse bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

10. Ziehen Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse vorsichtig aus der Öffnung im Servergehäuse.
11. Wenn Sie angewiesen werden, das Laufwerkgehäuse zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Festplattenlaufwerkgehäuse aus einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen zu entfernen. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Entfernen Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende entfernen" auf Seite 45).
5. Entfernen Sie die im Festplattenlaufwerkgehäuse installierten Hot-Swap-fähigen SAS- oder SATA-Festplattenlaufwerke (siehe „Hot-Swap-Festplattenlaufwerk entfernen" auf Seite 244).
6. Legen Sie den Server mit der Systemplatine nach oben vorsichtig flach auf die Seite.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
7. Entfernen Sie den Lüfterkanal für die Festplattenlaufwerke (siehe „Lüfterkanal für Festplattenlaufwerke entfernen" auf Seite 248).

8. Entfernen Sie die Festplattenlaufwerkkabel von der Kabelklemme.
9. Halten Sie den Lösehebel des Laufwerkgehäuses gedrückt und drehen Sie das Laufwerkgehäuse aus dem Servergehäuse, bis die Haltezunge auf der Oberseite des Gehäuses einrastet.

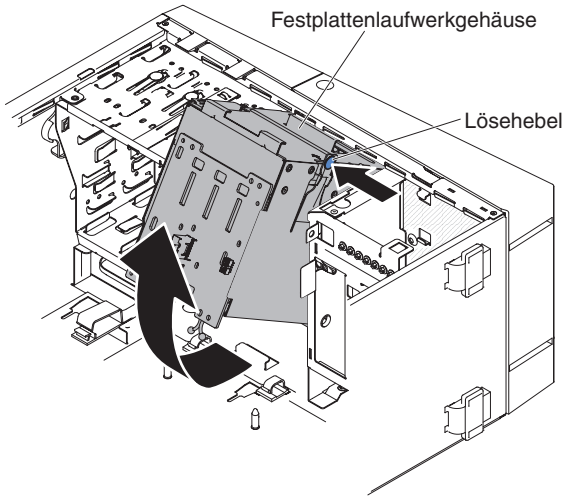


Abbildung 93. Festplattenlaufwerkgehäuse aus dem Gehäuse für 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen schwenken

10. Trennen Sie die Netz-, Signal- und Konfigurationskabel von der Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke (Details zur Verkabelung siehe „Rückwandplatine für Hot-Swap-Festplattenlaufwerk entfernen" auf Seite 268).
11. Entfernen Sie die Schrauben (siehe Abbildung).

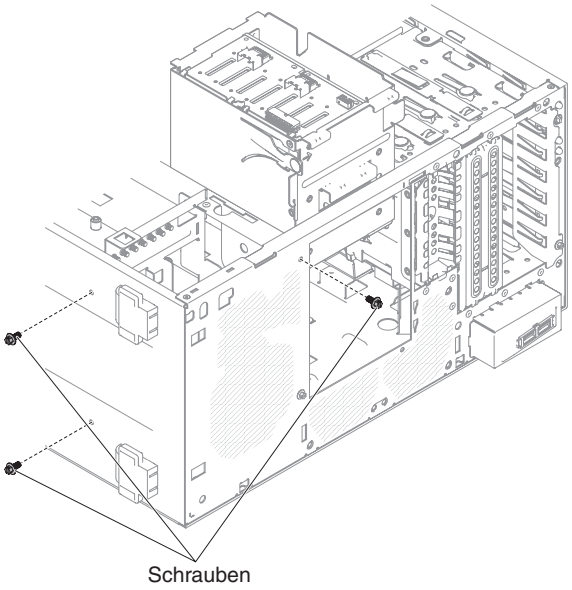


Abbildung 94. Schrauben für Festplattenlaufwerkgehäuse bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

12. Heben Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse aus dem Servergehäuse.

Anmerkung: Möglicherweise müssen Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse geringfügig hin und her bewegen, um es aus dem Server entfernen zu können.

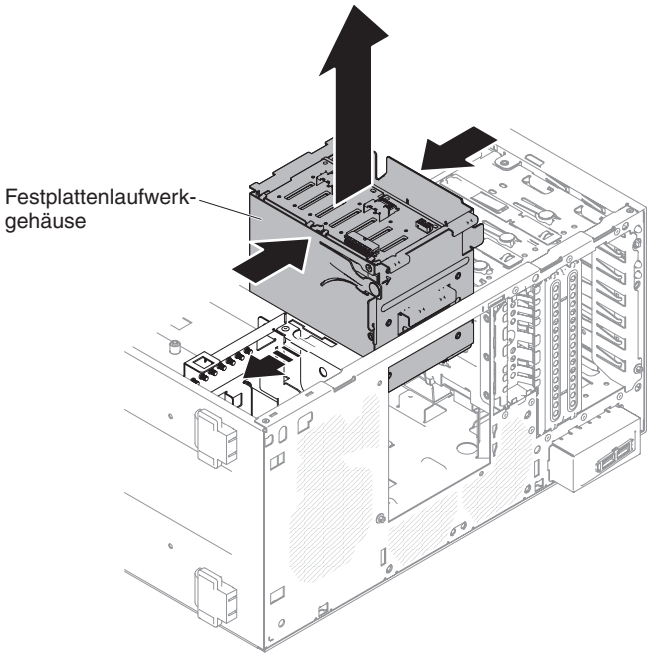


Abbildung 95. Festplattenlaufwerkgehäuse bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

Festplattenlaufwerkgehäuse wieder anbringen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse wieder anbringen.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Festplattenlaufwerkgehäuse in einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren.Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Drücken Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse in den Server hinein, bis die Entriegelungshebel einrasten.

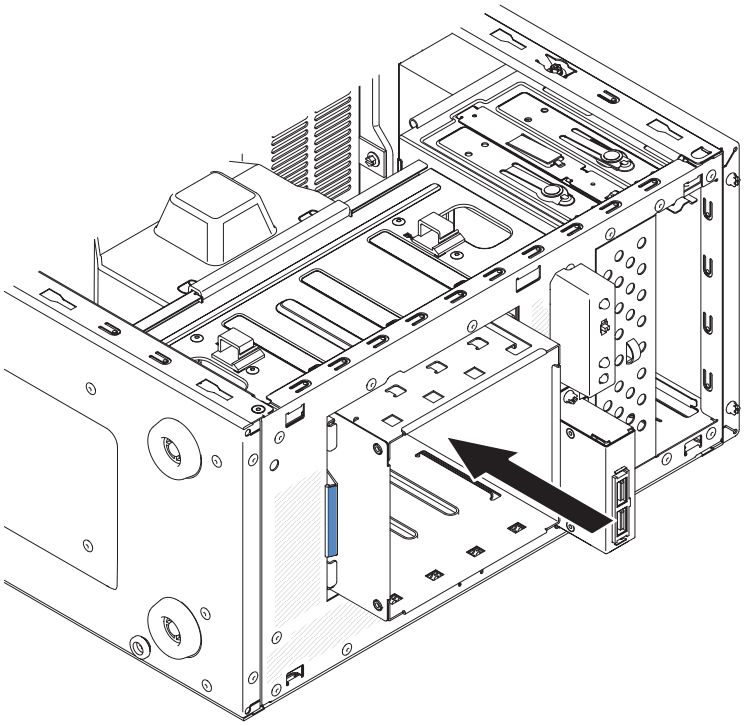


Abbildung 96. Festplattenlaufwerkgehäuse bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

Anmerkung: Stellen Sie sicher, dass die Rückwand bereits am Festplattenlaufwerkgehäuse installiert ist (siehe „Simple-Swap-Rückwand wieder anbringen" auf Seite 260).

3. Installieren Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 207).
4. Installieren Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
5. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
6. Installieren Sie die Frontblende (siehe „Frontblende wieder anbringen" auf Seite 211).
7. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Festplattenlaufwerkgehäuse in 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-Netzteilen zu installieren. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Senken Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse in das Servergehäuse ab.

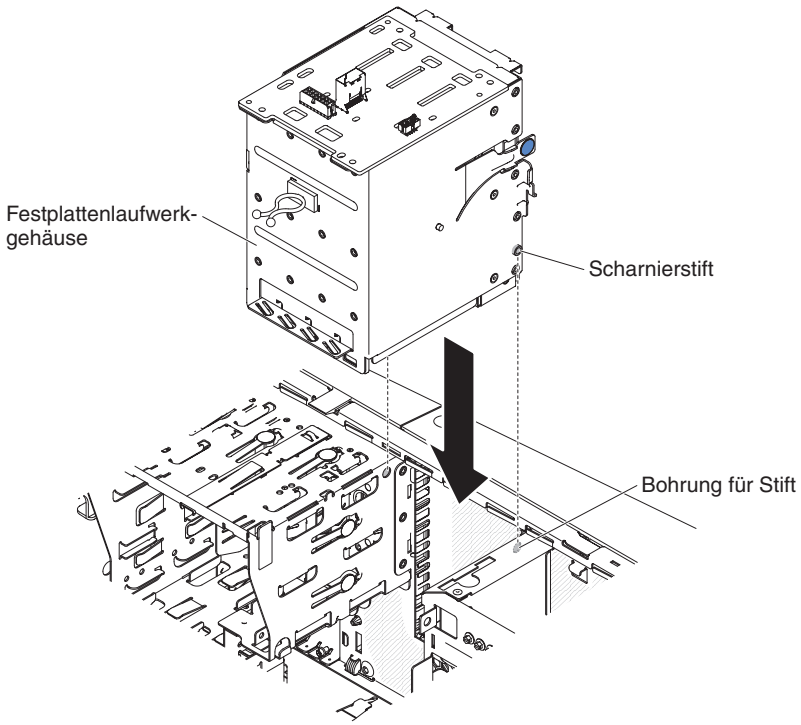


Abbildung 97. Festplattenlaufwerkgehäuse bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

3. Installieren Sie die Schrauben, um das Festplattenlaufwerkgehäuse im Gehäuse zu befestigen.

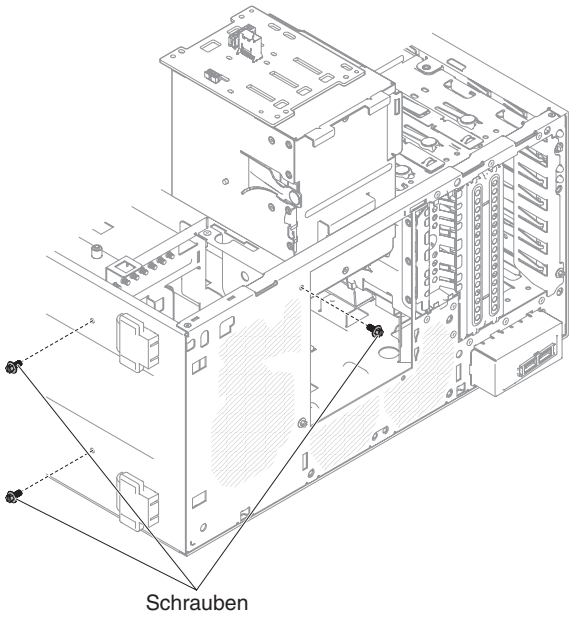


Abbildung 98. Schrauben für Festplattenlaufwerkgehäuse bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

4. Schließen Sie die Netz-, Signal- und Konfigurationskabel an die Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke an. (Details zur Verkabelung finden Sie im Abschnitt „Rückwandplatine für Hot-Swap-Festplattenlaufwerke wieder anbringen" auf Seite 271.)

5. Halten Sie die Haltezunge an der Seite des Rahmens gedrückt und drehen Sie das Laufwerkgehäuse in das Servergehäuse, bis es einrastet.

   Anmerkung: Unter Umständen müssen Sie das Gehäuse leicht anheben, damit die Haltezunge gedrückt werden kann.

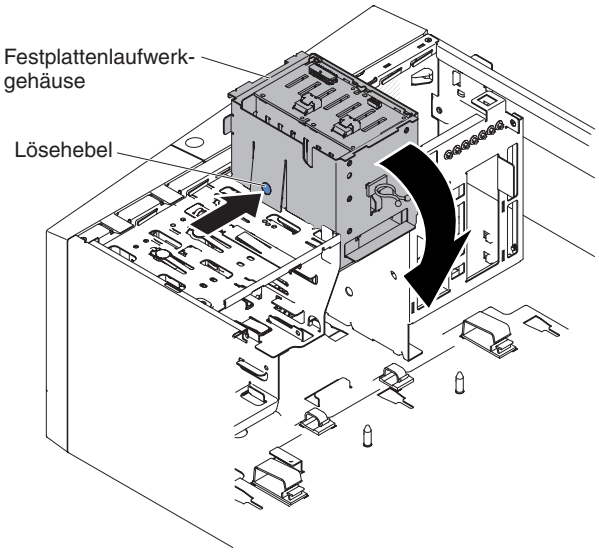


Abbildung 99. Festplattenlaufwerkgehäuse in das Gehäuse für 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen schwenken

6. Installieren Sie den Lüfterkanal für die Festplattenlaufwerke am Festplattengehäuse (siehe „Lüfterkanal für Festplattenlaufwerk wieder anbringen" auf Seite 250).
7. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
8. Installieren Sie die zuvor entfernten Hot-Swap-Festplattenlaufwerke wieder im Festplattengehäuse (siehe „Hot-Swap-Festplattenlaufwerk ersetzen" auf Seite 246).
9. Installieren Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende wieder anbringen" auf Seite 213).
10. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
11. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Batteriehalterung aus 5U-Servermodell entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Batteriehalterung aus dem 5U-Servermodell entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die Batteriehalterung zu entfernen.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Entfernen Sie die Batteriehalterung und die Stütze aus dem Gehäuse, indem Sie die Schraube lösen.

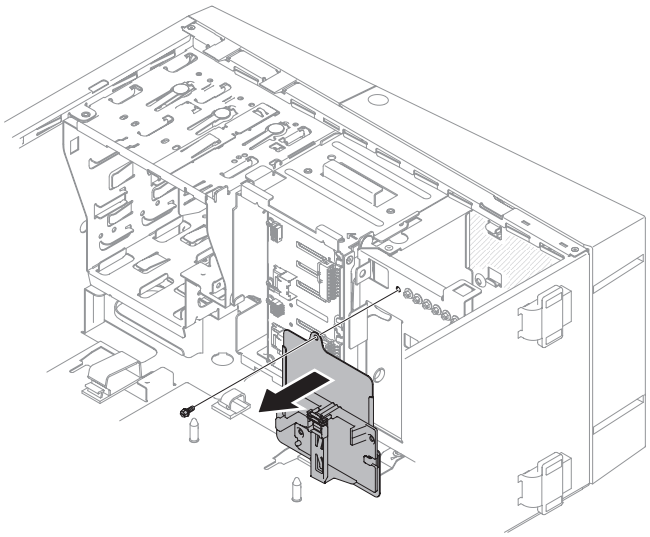


Abbildung 100. Batteriehalterung und Stütze bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen aus Gehäuse entfernen

6. Entfernen Sie die Batteriehalterung aus der Stütze, indem Sie sie aus der Rille schieben.

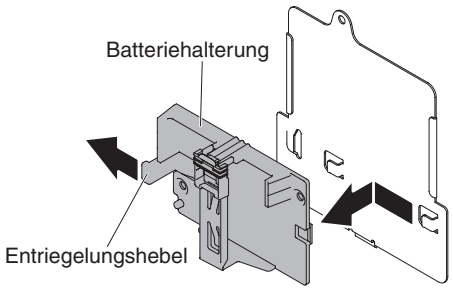


Abbildung 101. Batteriehalterung bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen aus der Stütze entfernen

7. Entfernen Sie die Verriegelung von der Batteriehalterung.

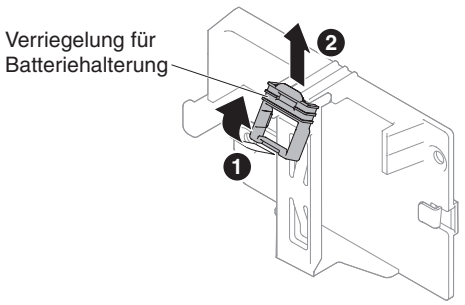


Abbildung 102. Verriegelung von der Batteriehalterung bei 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

8. Wenn Sie angewiesen werden, die Batterie einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie das gelieferte Verpackungsmaterial.

Batteriehalterung bei 5U-Servermodell austauschen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Batteriehalterung im 5U-Servermodell austauschen.

Achtung: Um eine ordnungsgemäße Kühlung und eine ausreichende Luftzirkulation sicherzustellen, betreiben Sie den Server nie länger als 30 Minuten ohne Seitenabdeckung.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen die Batteriehalterung zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Bringen Sie die Verriegelung an der Batteriehalterung an.

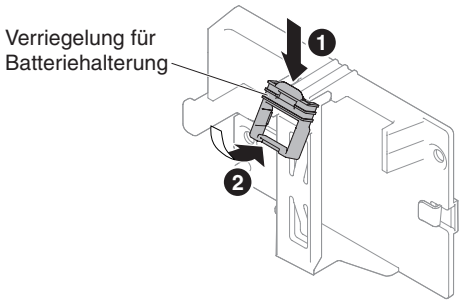


Abbildung 103. Verriegelung an der Batteriehalterung beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen anbringen

3. Setzen Sie die Batteriehalterung in die Stütze ein.

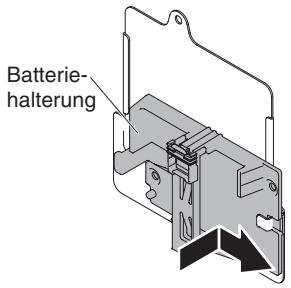


Abbildung 104. Batteriehalterung bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen in Stütze installieren

4. Ziehen Sie die Schraube an, um die Batteriehalterung und die Stütze am Gehäuse zu befestigen.

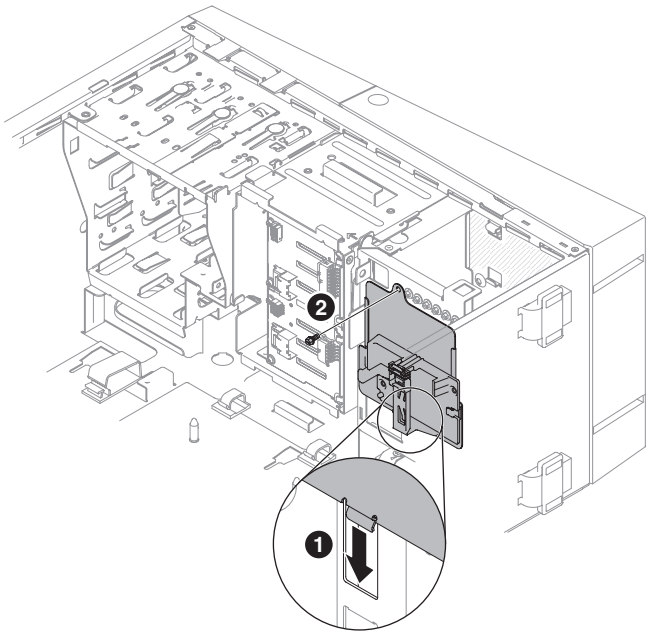


Abbildung 105. Batteriehalterung und Stütze bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen in Gehäuse installieren

5. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
6. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
7. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

CRUs der Stufe 1 entfernen und ersetzen

Dieser Abschnitt enthält Informationen zum Entfernen und Ersetzen von CRUs der Stufe 1 im Server.

Für das Austauschen von CRUs der Stufe 1 ist der Kunde verantwortlich. Wenn IBM eine CRU der Stufe 1 auf Ihre Anforderung hin für Sie installiert, fallen dafür Gebühren an.

Die Abbildungen in diesem Dokument weichen möglicherweise geringfügig von Ihrer Hardware ab.

Interne Laufwerke entfernen und installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie interne Laufwerke entfernen und installieren.

In der folgenden Abbildung sind die Positionen der vier 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke im 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen dargestellt.

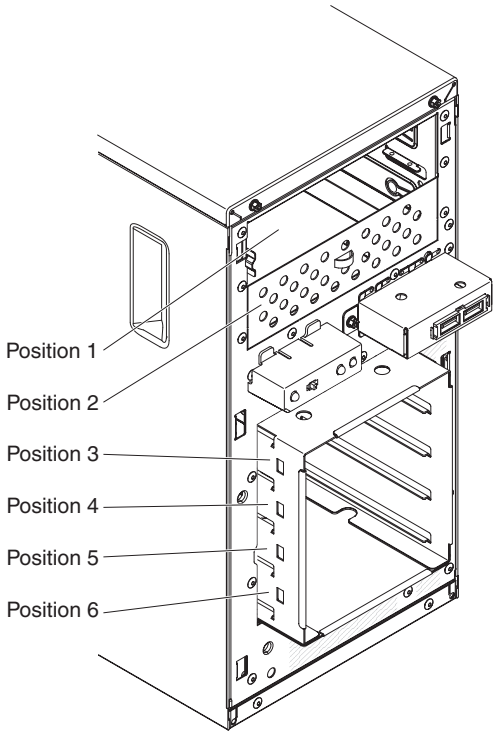


Abbildung 106. Positionen der vier 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke im 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen

In der folgenden Abbildung sind die Positionen der acht 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke im 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen dargestellt.

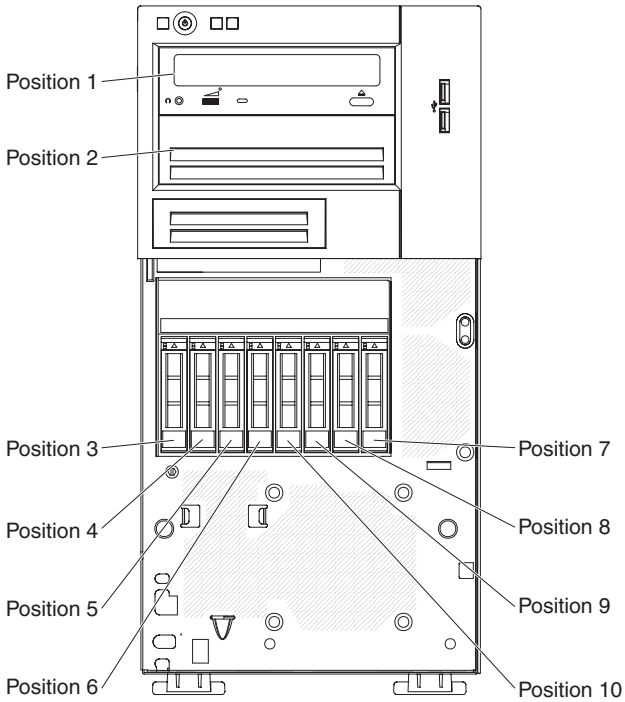


Abbildung 107. Positionen der acht 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke im 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen

In der folgenden Abbildung sind die Positionen der vier 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke im 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen dargestellt.

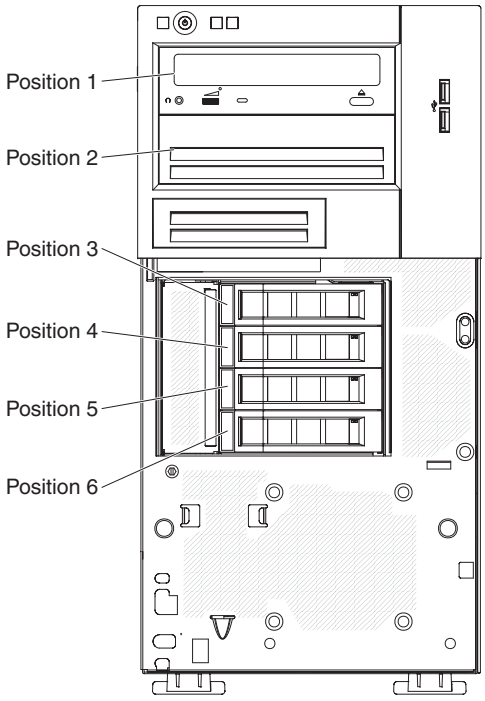


Abbildung 108. Positionen der vier 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke im 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen

Im Folgenden werden die vom Server unterstützten Laufwerktypen beschrieben. Ferner erhalten Sie Informationen darüber, was Sie beim Installieren von Laufwerken beachten müssen.

- Stellen Sie sicher, dass alle Kabel und andere in der beiliegenden Dokumentation angegebenen Zubehörteile vorhanden sind.
- Überprüfen Sie die mit dem Laufwerk gelieferten Anweisungen, um zu bestimmen, ob Sie am Laufwerk Schalter umstellen oder Brücken versetzen müssen. Achten Sie beim Installieren einer SATA-Einheit darauf, dass die zugehörige SATA-ID definiert ist.
- Optionale externe Bandlaufwerke und DVD-ROM-Laufwerke sind Beispiele für Laufwerke für austauschbare Datenträger. Solche Laufwerke für austauschbare Datenträger können nur in den Positionen 1 und 2 installiert werden.
- Sie können die EMI-Integrität (EMI - elektromagnetische Interferenzen) und die Kühlung des Servers schützen, indem Sie alle Positionen sowie PCI-Steckplätze abdecken oder belegen. Wenn Sie ein Laufwerk, einen PCI-Adapter installieren, bewahren Sie die EMV-Abschirmung und die Abdeckblende der Position oder die Abdeckung des PCI-Adaptersteckplatzes auf, falls Sie das Laufwerk oder den Adapter zu einem späteren Zeitpunkt entfernen.
- Eine vollständige Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen für den Server finden Sie unter der Adresse http://www.ibm.com/systems/Information/x86servers/serverproven/compat/us.

DVD-Laufwerk entfernen:

Verwenden Sie diese Informationen, um ein DVD-Laufwerk zu entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein DVD-Laufwerk aus einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu entfernen. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entfernen Sie die Frontblende (siehe Abschnitt „Frontblende entfernen" auf Seite 43).
4. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
6. Ziehen Sie das Netzkabel und danach die Signalkabel vom zu entfernenden Laufwerk ab.
7. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
8. Drücken Sie den blauen Entriegelungsknopf an der Seite der Position, um das Laufwerk zu lösen, und ziehen Sie das Laufwerk vorne aus dem Server.

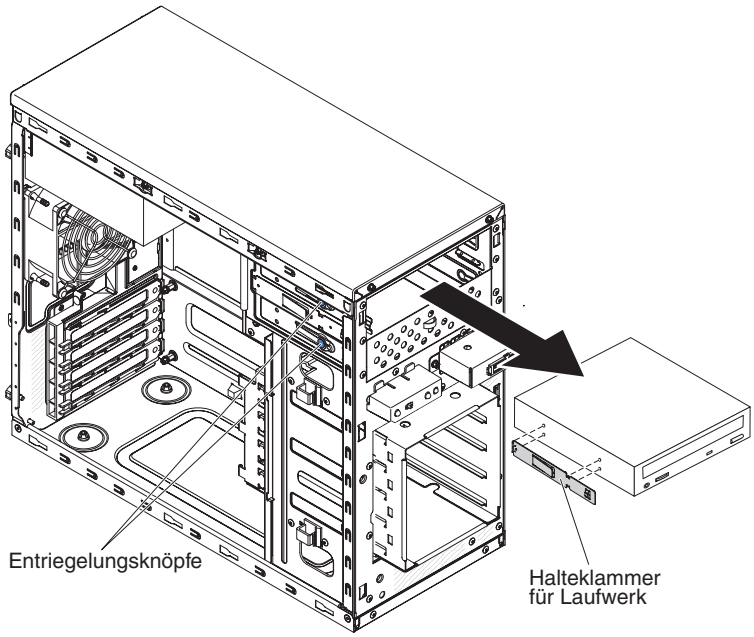
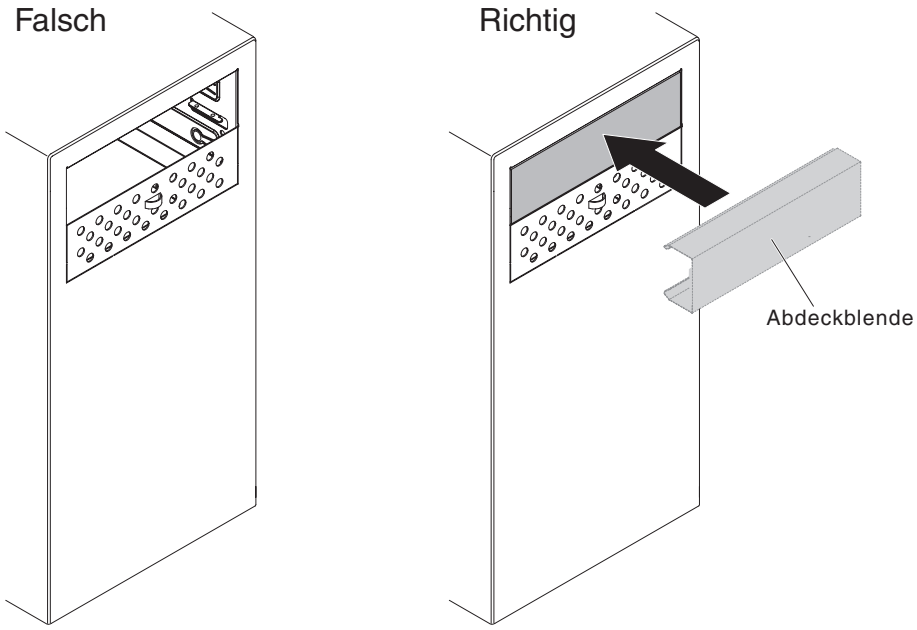


Abbildung 109. DVD-Laufwerk bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

9. Entfernen Sie die Halteklammer für das Laufwerk von der Seite des Laufwerks. Bewahren Sie die Halteklammer für die Installation des Ersatzlaufwerks auf.
10. Wenn Sie angewiesen werden, das Laufwerk zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Wichtig: Damit die Systemzuverlässigkeit und die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) sichergestellt wird, muss eine Abdeckblende (Teilenummer 00KC799) in der Laufwerkposition installiert sein, sofern kein Bandlaufwerk oder CD-/DVD-Laufwerk installiert ist.



Gehen Sie wie folgt vor, um aus einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen ein DVD-Laufwerk zu entfernen. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Entfernen Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende entfernen" auf Seite 45).
5. Entfernen Sie die obere Frontblende (siehe „Obere Frontblende entfernen" auf Seite 46).
6. Ziehen Sie die Netz- und Signalkabel vom zu entfernenden Laufwerk ab.
7. Halten Sie den blauen Entriegelungsknopf an der Seite der Position gedrückt, um das Laufwerk zu lösen, und ziehen Sie das Laufwerk vorne aus dem Server.

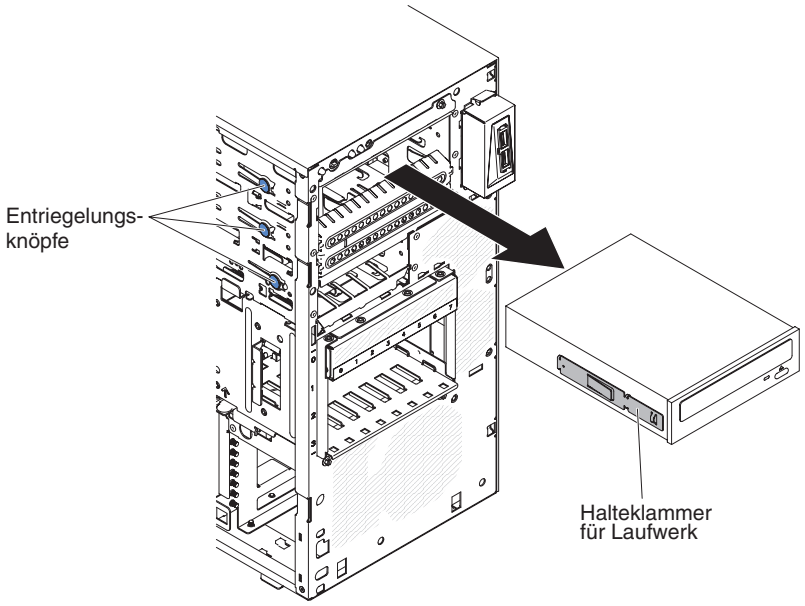
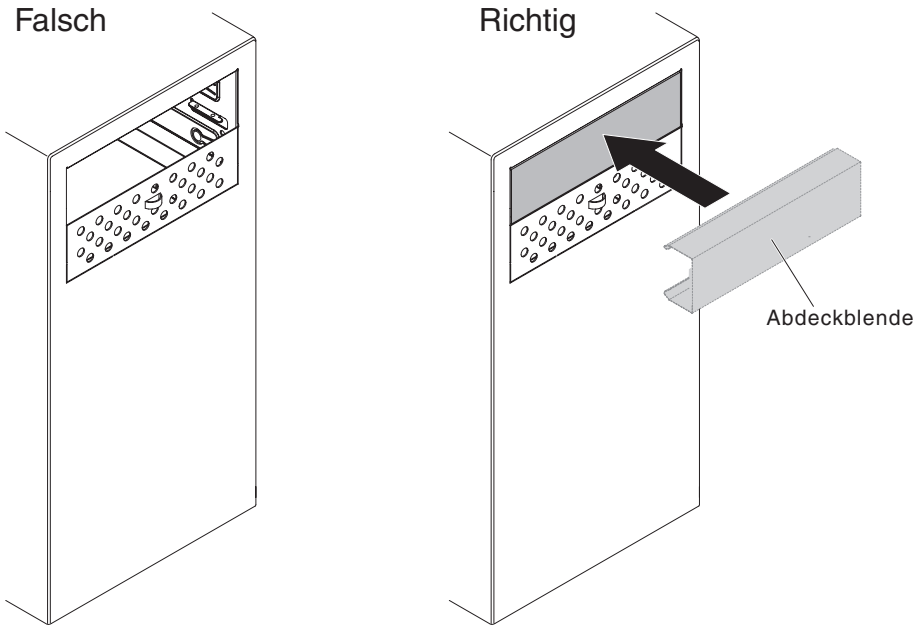


Abbildung 110. DVD-Laufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

8. Entfernen Sie die Halteklammer für das Laufwerk von der Seite des Laufwerks. Bewahren Sie die Halteklammer für die Installation des Ersatzlaufwerks auf.
9. Wenn Sie angewiesen werden, das Laufwerk zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Wichtig: Damit die Systemzuverlässigkeit und die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) sichergestellt wird, muss eine Abdeckblende (Teilenummer 00KC799) in der Laufwerkposition installiert sein, sofern kein Bandlaufwerk oder CD-/DVD-Laufwerk installiert ist.



DVD-Laufwerk ersetzen:

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie das DVD-Laufwerk ersetzen.

Stellen Sie Folgendes sicher, wenn Sie ein Laufwerk austauschen:

- Alle Kabel und andere in der Dokumentation zum neuen Laufwerk angegebenen Zubehörteile sind vorhanden.
- Sie haben die mit dem neuen Laufwerk gelieferten Anweisungen überprüft, um zu bestimmen, ob Sie am Laufwerk Schalter umstellen oder Brücken versetzen müssen.
- Sie haben die blauen Schienen des optischen Laufwerks von den Seiten des alten Laufwerks entfernt und für die Installation am neuen Laufwerk bereitgelegt.

Anmerkung: Wenn Sie ein Laufwerk installieren, das einen Laser enthält, beachten Sie die folgenden Sicherheitsmaßnahmen.

Hinweis 3



Vorsicht:
Bei der Installation von Lasergeräten (wie CD-ROM-Laufwerken, DVD-Laufwerken, Einheiten mit Lichtwellenleitertechnik oder Sendern) Folgendes beachten:

- **Die Abdeckungen nicht entfernen. Durch Entfernen der Abdeckungen der Lasergeräte können gefährliche Laserstrahlungen freigesetzt werden. Die Einheit enthält keine zu wartenden Teile.**
- **Die Bedienung des Geräts auf eine andere als die hier beschriebene Weise oder die Nichteinhaltung der hier beschriebenen Einstellungen oder Bedienschritte kann zur Freisetzung gefährlicher Laserstrahlung führen.**



Gefahr

Einige Lasergeräte enthalten eine Laserdiode der Klasse 3A oder 3B.

Folgendes beachten: Laserstrahlung bei geöffneter Verkleidung. Nicht in den Strahl blicken. Keine Lupen oder Spiegel verwenden. Strahlungsbereich meiden.



Class 1 Laser Product
Laser Klasse 1
Laser Klass 1
Luokan 1 Laserlaite
Appareil À Laser de Classe 1

Gehen Sie wie folgt vor, um ein DVD-Laufwerk in einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Befolgen Sie zum Setzen von Brücken und zum Einstellen von Schaltern ggf. die Anweisungen, die mit dem Laufwerk geliefert werden.

   Anmerkung: Möglicherweise ist es einfacher, das neue Laufwerk von der Vorderseite aus zu installieren. Anschließend können Sie die Kabel anschließen.
3. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das neue DVD-Laufwerk enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend das DVD-Laufwerk aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.
4. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
5. Entfernen Sie die Halteklammer für das Laufwerk von der Seite der Laufwerkhalterungen der Positionen 1 oder 2. Schieben Sie die Halteklammer für das Laufwerk nach vorne, um sie aus der Laufwerkhalterung zu entfernen. Lassen Sie die Halteklammer für das Laufwerk anschließend in die Schraublöcher an der Laufwerkseite einrasten.

6. Schieben Sie das Laufwerk in die Position.

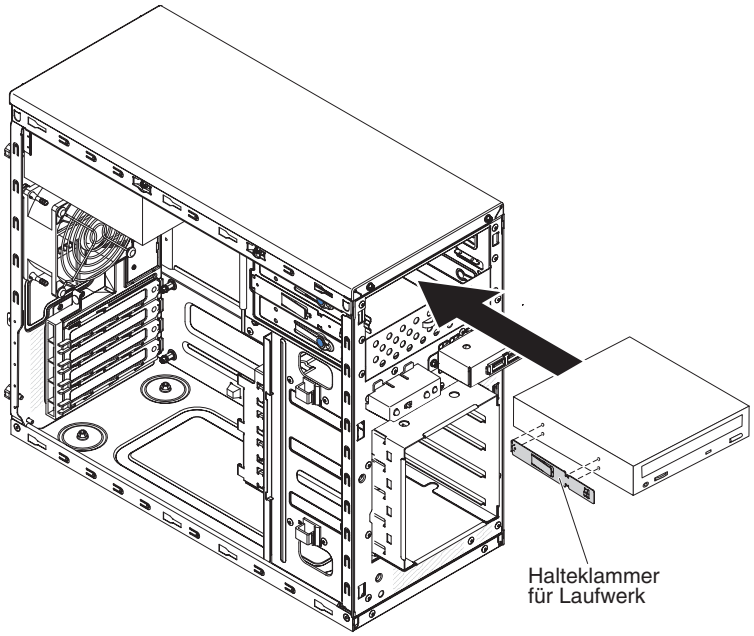


Abbildung 111. DVD-Laufwerk bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

7. Legen Sie den Server vorsichtig auf die Seite, sodass er flach auf der Seite liegt.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
8. Schließen Sie das Netzkabel (Netzanschluss P9) und die Signalkabel an das Laufwerk an.

   Anmerkung: Verlegen Sie das Signalkabel so, dass es den Luftstrom zur Rückseite der Laufwerke bzw. zum Mikroprozessor und zu den DIMMs nicht blockiert.
9. Wenn Sie weitere Laufwerke installieren möchten, tun Sie dies jetzt.
10. Installieren Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
11. Installieren Sie die Frontblende (siehe „Frontblende wieder anbringen" auf Seite 211).

    Anmerkung: Entfernen Sie ggf. die Abdeckblende vor dem installierten Laufwerk.
12. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen ein DVD-Laufwerk zu installieren. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Befolgen Sie zum Setzen von Brücken und zum Einstellen von Schaltern ggf. die Anweisungen, die mit dem Laufwerk geliefert werden.

Anmerkung: Möglicherweise ist es einfacher, das neue Laufwerk von der Vorderseite aus zu installieren. Anschließend können Sie die Kabel anschließen.

3. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das neue DVD-Laufwerk enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend das DVD-Laufwerk aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.
4. Bringen Sie die Laufwerkhalteklammer, die Sie vom vorherigen Laufwerk entfernt haben, an der Seite des neuen Laufwerks an.
5. Schieben Sie das Laufwerk in die Position.

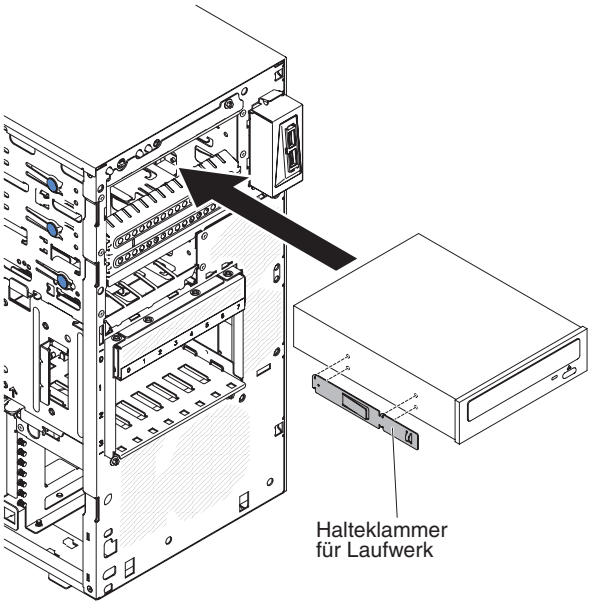


Abbildung 112. DVD-Laufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

6. Schließen Sie die Netz- und Signalkabel an das Laufwerk an.

   Anmerkung: Verlegen Sie das Signalkabel so, dass es den Luftstrom zur Rückseite der Laufwerke bzw. zum Mikroprozessor und zu den DIMMs nicht blockiert.
7. Installieren Sie die obere Frontblende (siehe „Obere Frontblende wieder anbringen" auf Seite 215).
8. Installieren Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende wieder anbringen" auf Seite 213).
9. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
10. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Bandlaufwerk entfernen:

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ein Bandlaufwerk entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Bandlaufwerk aus einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu entfernen. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entfernen Sie die Frontblende (siehe Abschnitt „Frontblende entfernen" auf Seite 43).
4. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
6. Ziehen Sie das Netzkabel und danach die Signalkabel vom zu entfernenden Laufwerk ab.
7. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
8. Halten Sie den blauen Entriegelungsknopf an der Seite der Position gedrückt, um das Laufwerk zu lösen, und ziehen Sie das Laufwerk vorne aus dem Server.

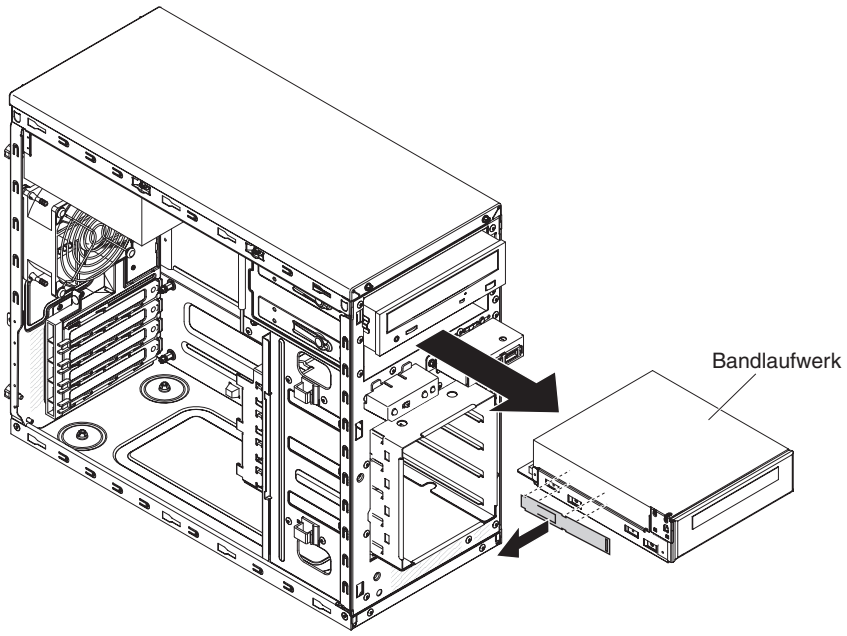
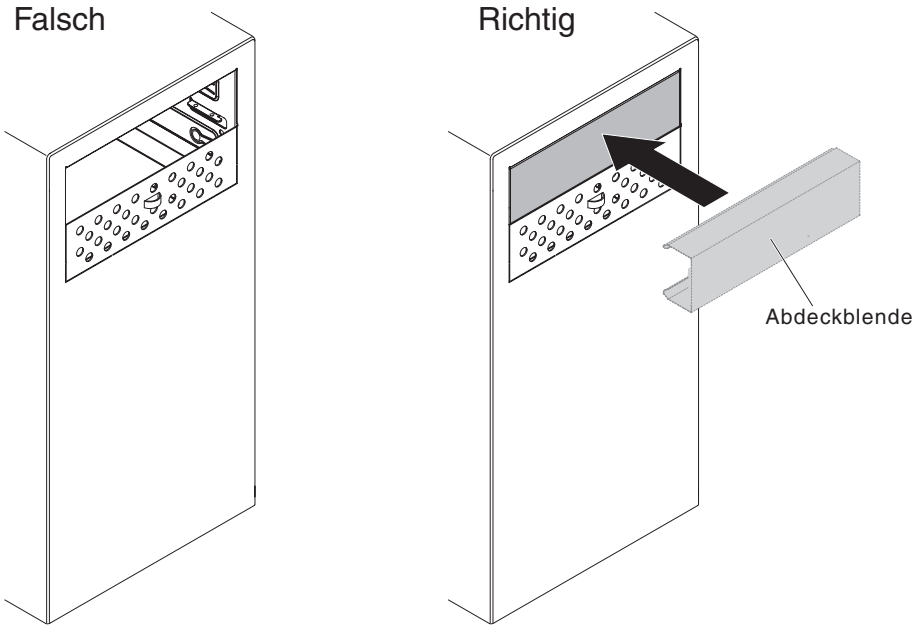


Abbildung 113. Bandlaufwerk bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

9. Entfernen Sie die Halteklammer für das Laufwerk von der Seite des Laufwerks. Bewahren Sie die Halteklammer für die Installation des Ersatzlaufwerks auf.

10. Wenn Sie angewiesen werden, das Laufwerk zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Wichtig: Damit die Systemzuverlässigkeit und die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) sichergestellt wird, muss eine Abdeckblende (Teilenummer 00KC799) in der Laufwerkposition installiert sein, sofern kein Bandlaufwerk oder CD-/DVD-Laufwerk installiert ist.



Gehen Sie wie folgt vor, um bei einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen ein Bandlaufwerk zu entfernen. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Entfernen Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende entfernen" auf Seite 45).
5. Entfernen Sie die obere Frontblende (siehe „Obere Frontblende entfernen" auf Seite 46).
6. Ziehen Sie die Netz- und Signalkabel vom zu entfernenden Laufwerk ab.
7. Halten Sie den blauen Entriegelungsknopf an der Seite der Position gedrückt, um das Laufwerk zu lösen, und ziehen Sie das Laufwerk vorne aus dem Server.
8. Entfernen Sie die Halteklammer für das Laufwerk von der Seite des Laufwerks. Bewahren Sie die Halteklammer für die Installation des Ersatzlaufwerks auf.

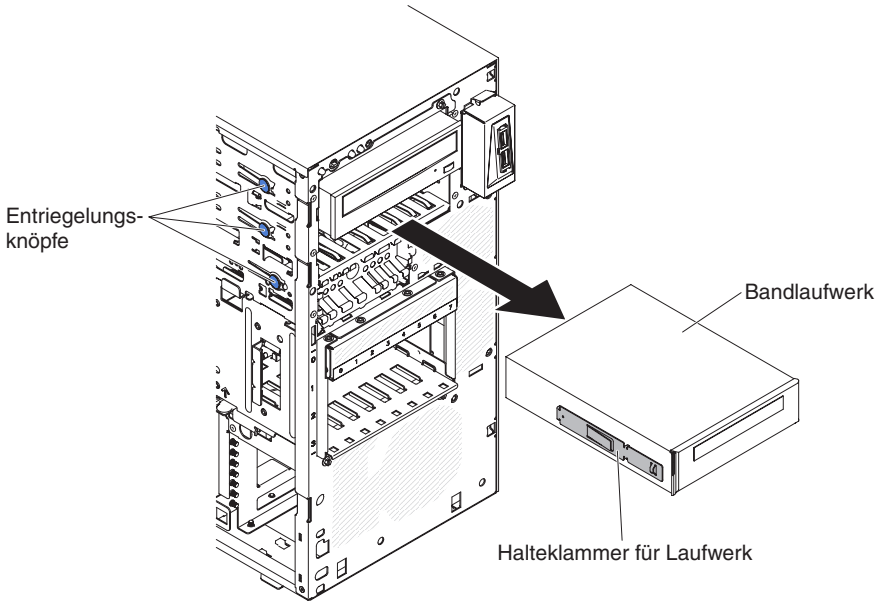
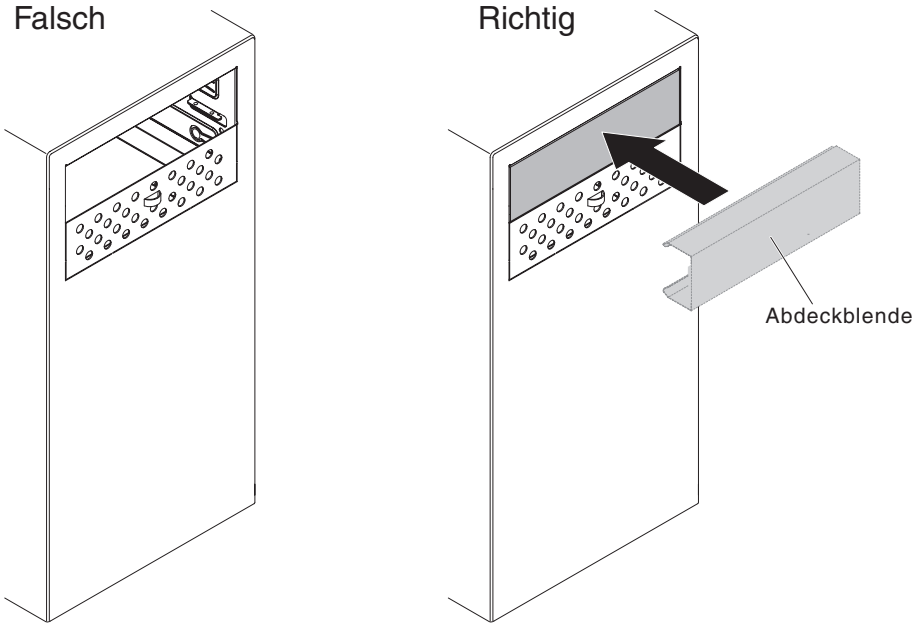


Abbildung 114. Bandlaufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

9. Wenn Sie angewiesen werden, das Laufwerk zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Wichtig: Damit die Systemzuverlässigkeit und die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) sichergestellt wird, muss eine Abdeckblende (Teilenummer 00KC799) in der Laufwerkposition installiert sein, sofern kein Bandlaufwerk oder CD-/DVD-Laufwerk installiert ist.



Bandlaufwerk ersetzen:

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie das Bandlaufwerk ersetzen.

Stellen Sie Folgendes sicher, wenn Sie ein Laufwerk austauschen:

- Sie verfügen über alle Kabel und sonstigen Bauteile, die in der Dokumentation zum Laufwerk angegeben sind.
- Sie haben die mit dem neuen Laufwerk gelieferten Anweisungen gelesen, um festzustellen, ob am Laufwerk Schalter eingestellt oder Brücken gesetzt werden müssen.
- Sie haben die Halteklammer für das Laufwerk von der Seite des alten Laufwerks entfernt, um sie bei der Installation des neuen Laufwerks verwenden zu können.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Bandlaufwerk in einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das Laufwerk enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend das Laufwerk aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.
3. Setzen Sie alle Brücken und stellen Sie alle Schalter so ein, wie in der Dokumentation zum Laufwerk angegeben.
4. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
5. Entfernen Sie die Abdeckblende vom Laufwerkgehäuse, sofern eine solche vorhanden ist.
6. Entfernen Sie die Halteklammer für das Laufwerk von der Seite der Laufwerkhalterungen der Positionen 1 oder 2. Schieben Sie die Halteklammer für das Laufwerk nach vorne, um sie aus der Laufwerkhalterung zu entfernen. Lassen Sie die Halteklammer für das Laufwerk anschließend in die Schraublöcher an der Laufwerkseite einrasten.
7. Schieben Sie das Laufwerk in die Position.

   Anmerkung: Ein Bandlaufwerk kann nur in Position 1 oder 2 installiert werden.

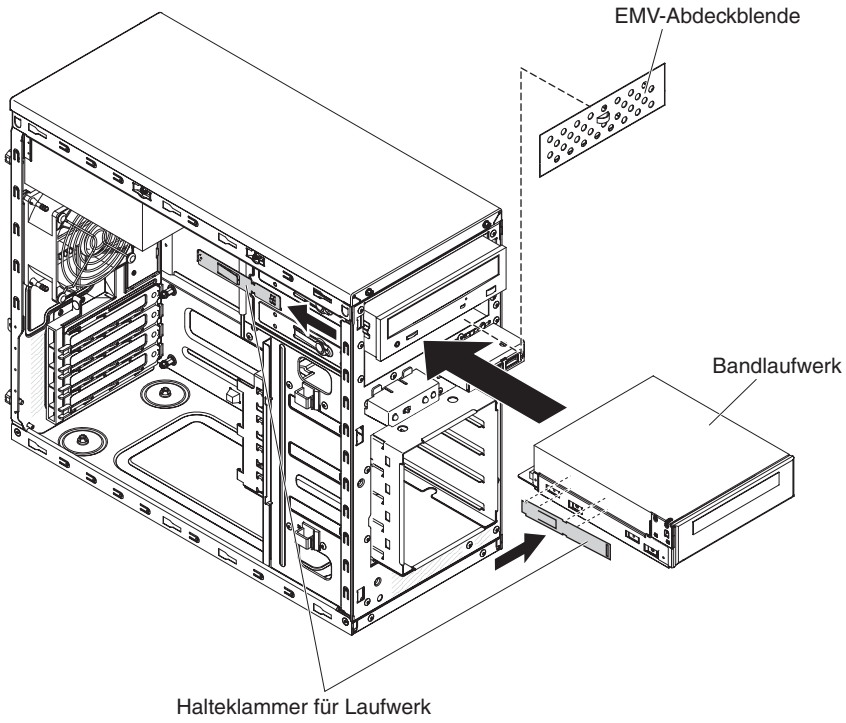


Abbildung 115. Bandlaufwerk bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

8. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
9. Schließen Sie das eine Ende des entsprechenden Signalkabels an der Rückseite des Laufwerks an, und vergewissern Sie sich, dass das andere Ende dieses Kabels mit dem entsprechenden Anschluss auf der Systemplatine verbunden ist.
10. Verlegen Sie das Signalkabel so, dass es den Luftstrom zur Rückseite der Laufwerke bzw. zum Mikroprozessor und zu den DIMMs nicht blockiert.
11. Wenn Sie weitere Laufwerke installieren möchten, tun Sie dies jetzt.
12. Installieren Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 207).
13. Installieren Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
14. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
15. Installieren Sie die Frontblende (siehe „Frontblende wieder anbringen" auf Seite 211
16. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Achtung: Wenn kein Bandlaufwerk installiert ist, ist es wichtig, die Abdeckblende an der Position erneut zu installieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen ein Bandlaufwerk zu installieren. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das Laufwerk enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend das Laufwerk aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.
3. Setzen Sie alle Brücken und stellen Sie alle Schalter so ein, wie in der Dokumentation zum Laufwerk angegeben.
4. Entfernen Sie die Abdeckblende vom Laufwerkgehäuse, sofern eine solche vorhanden ist.
5. Bringen Sie die Halteklammer für Laufwerk, die Sie vom vorherigen Laufwerk entfernt haben, in den Schraublöchern an der Seite des neuen Laufwerks an.
6. Schieben Sie das Laufwerk in die Position.

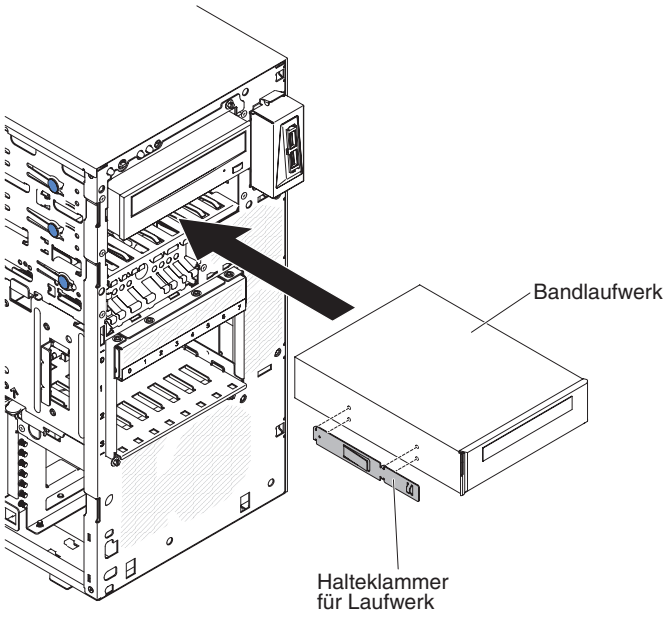


Abbildung 116. Bandlaufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

7. Schließen Sie das eine Ende des entsprechenden Signalkabels an der Rückseite des Laufwerks an, und vergewissern Sie sich, dass das andere Ende dieses Kabels mit dem entsprechenden Anschluss auf der Systemplatine verbunden ist.
8. Verlegen Sie das Signalkabel so, dass es den Luftstrom zur Rückseite der Laufwerke bzw. zum Mikroprozessor und zu den DIMMs nicht blockiert.
9. Schließen Sie das Netzkabel an die Rückseite des Laufwerks an. Die Stecker sind mit einer Führung versehen und können nur auf eine Art eingesteckt werden.
10. Installieren Sie die obere Frontblende (siehe „Obere Frontblende wieder anbringen" auf Seite 215).
11. Installieren Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende wieder anbringen" auf Seite 213).
12. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).

13. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Simple-Swap-Festplattenlaufwerk entfernen:

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Achtung: Simple-Swap-Festplattenlaufwerke sind nicht Hot-Swap-fähig. Ziehen Sie alle Netzkabel vom Server ab, bevor Sie ein Simple-Swap-Festplattenlaufwerk ein- oder ausbauen.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Simple-Swap-SATA-Festplatte aus einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu entfernen.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entfernen Sie die Frontblende (siehe Abschnitt „Frontblende entfernen" auf Seite 43).
4. Schieben Sie den blauen Entriegelungshebel mit einem Finger nach rechts (um das Laufwerk zu entriegeln). Ziehen Sie gleichzeitig mit einem anderen Finger am schwarzen Griff der Laufwerkhalterung, um das Festplattenlaufwerk aus der Laufwerkposition zu entfernen.

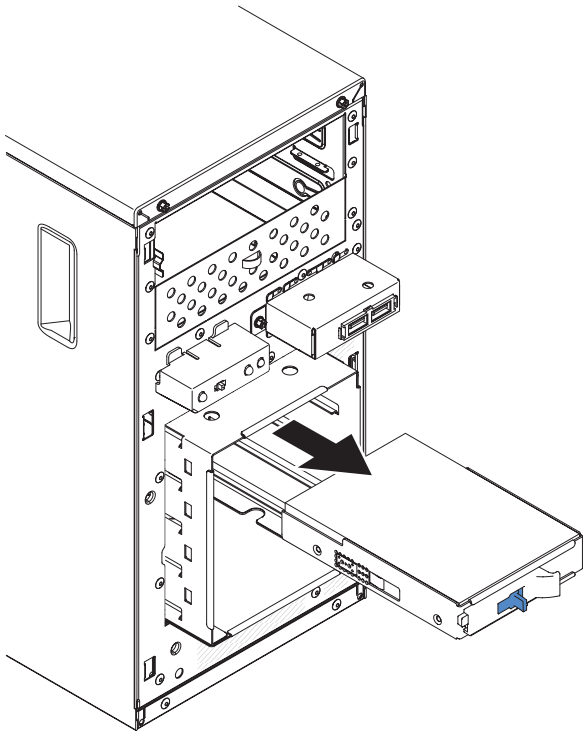


Abbildung 117. Simple-Swap-Festplattenlaufwerk bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

5. Wenn Sie angewiesen werden, die Laufwerkbaugruppe zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Simple-Swap-Festplattenlaufwerk ersetzen:

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Das 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen unterstützt bis zu vier 3,5-Zoll-Simple-Swap-SATA-Festplattenlaufwerke, die von der Vorderseite des Servers aus zugänglich sind.

Anmerkung: Das 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen unterstützt nur Festplattenlaufwerke mit 3 TB oder weniger Kapazität.

Sie müssen die Stromversorgung des Servers vollständig unterbrechen, bevor Sie Simple-Swap-Laufwerke entfernen oder installieren. Bevor Sie ein Simple-Swap-SATA-Festplattenlaufwerk installieren, müssen Sie Folgendes beachten:

Installieren Sie die Laufwerke von oben nach unten (Position 3, 4, 5 und anschließend 6). In den folgenden Tabellen sind die IDs der Festplattenlaufwerke aufgeführt:

Tabelle 34. IDs bei Simple-Swap-Laufwerken

Laufwerkposition	Festplattenlaufwerk-ID
3	0
4	1
5	2
6	3

- Die Simple-Swap-SATA-Festplattenlaufwerke werden wie folgt an die SATA-Anschlüsse 0 bis 3 auf der Systemplatine angeschlossen:
  - Kabelanschluss 0 am Systemplatinenende wird an den SATA-Anschluss 0 auf der Systemplatine angeschlossen.
  - Kabelanschluss 1 am Systemplatinenende wird an den SATA-Anschluss 1 auf der Systemplatine angeschlossen.
  - Kabelanschluss 2 am Systemplatinenende wird an den SATA-Anschluss 2 auf der Systemplatine angeschlossen.
  - Kabelanschluss 3 am Systemplatinenende wird an den SATA-Anschluss 3 auf der Systemplatine angeschlossen.
-
  - Festplattenlaufwerk 0 wird an SATA-Anschluss 0 auf der Systemplatine angeschlossen.
  - Festplattenlaufwerk 1 wird an SATA-Anschluss 1 auf der Systemplatine angeschlossen.
  - Festplattenlaufwerk 2 wird an SATA-Anschluss 2 auf der Systemplatine angeschlossen.
  - Festplattenlaufwerk 3 wird an SATA-Anschluss 3 auf der Systemplatine angeschlossen.

Anmerkung: Im RAID-Modus:

1. Im UEFI-Konfigurationsmenü:
   - "Drive 0" steht für das Festplattenlaufwerk 0.
   - "Drive 1" steht für das Festplattenlaufwerk 1.
   - "Drive 2" steht für das Festplattenlaufwerk 2.
   - "Drive 3" steht für das Festplattenlaufwerk 3.
2. Im Dienstprogramm "MegaRAID Storage Manager":
   - "Slot 0" steht für das Festplattenlaufwerk 0.
   - "Slot 1" steht für das Festplattenlaufwerk 1.
   - "Slot 2" steht für das Festplattenlaufwerk 2.
   - "Slot 3" steht für das Festplattenlaufwerk 3.

Achtung: Simple-Swap-Festplattenlaufwerke sind nicht Hot-Swap-fähig. Ziehen Sie alle Netzkabel vom Server ab, bevor Sie ein Simple-Swap-Festplattenlaufwerk entfernen oder installieren.

Anmerkung: Wenn Sie einen ServeRAID-Adapter im Server installiert haben, schließen Sie das andere Ende des SATA-Signalkabels an den Anschluss am ServeRAID-Adapter an.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Simple-Swap-SATA-Festplattenlaufwerk in einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das Laufwerk enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend das Laufwerk aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.
3. Richten Sie die Laufwerkbaugruppe an den Führungsschienen der Position aus. (Das Anschlussende des Laufwerks muss zuerst in die Position geschoben werden.)
4. Fassen Sie den schwarzen Laufwerkgriff und schieben Sie den blauen Entriegelungshebel nach rechts. Schieben Sie anschließend die Laufwerkbaugruppe vorsichtig bis zum Anschlag in die Laufwerkposition und lösen Sie die Verriegelung.

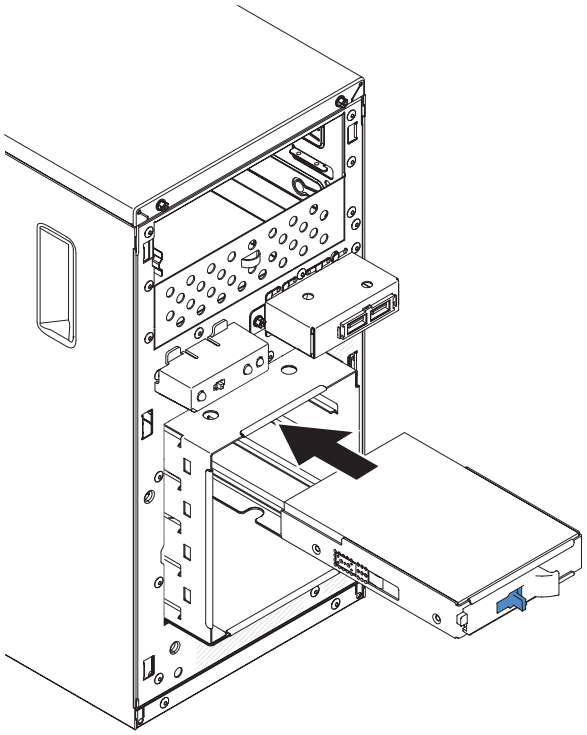


Abbildung 118. Simple-Swap-Festplattenlaufwerk bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

5. Wenn Sie weitere Laufwerke installieren möchten, tun Sie dies jetzt.
6. Installieren Sie die Frontblende (siehe „Frontblende wieder anbringen" auf Seite 211).
7. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Hot-Swap-Festplattenlaufwerk entfernen:

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Achtung: Um eine ausreichende Systemkühlung sicherzustellen, betreiben Sie den Server nicht länger als zehn Minuten, ohne dass mindestens ein Festplattenlaufwerk in der Laufwerkposition installiert ist.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Hot-Swap-Festplattenlaufwerk beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen zu entfernen.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.

   Anmerkung: Zum Entfernen von Hot-Swap-Laufwerken aus den Hot-Swap-Laufwerkpositionen muss der Server nicht heruntergefahren werden.
2. Entfernen Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende entfernen" auf Seite 45).
3. Drehen Sie den Griff des Laufwerkgehäuses der zu entfernenden Laufwerkbaugruppe in die offene Position.

In der folgenden Abbildung ist das Entfernen eines 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerks bei einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen dargestellt.

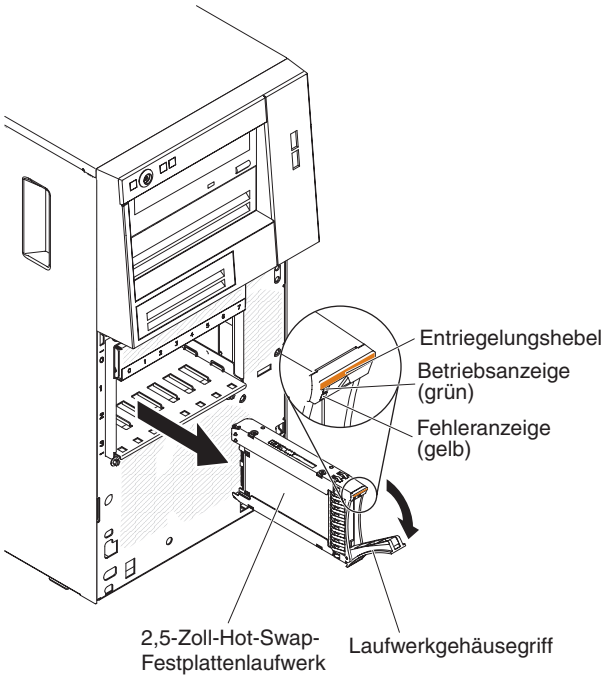


Abbildung 119. 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

In der folgenden Abbildung ist das Entfernen eines 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerks bei einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen dargestellt.

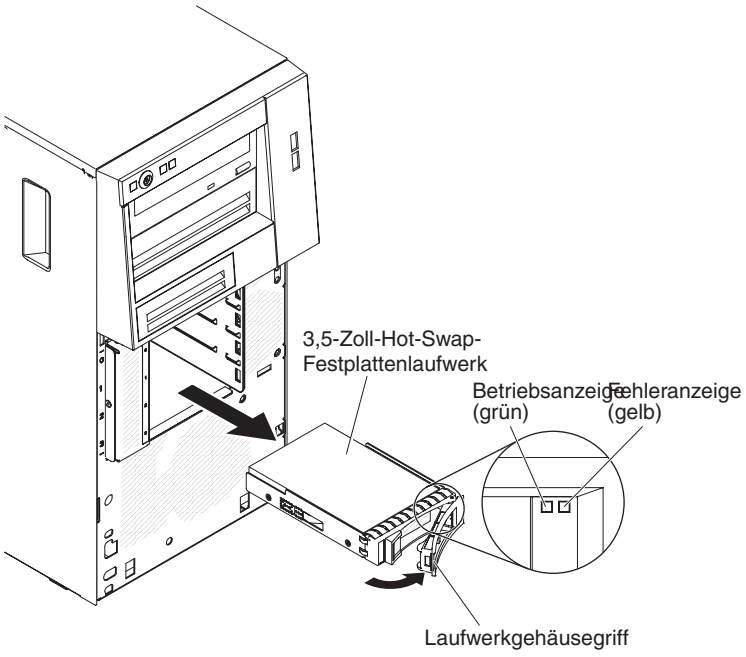


Abbildung 120. 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

4. Ziehen Sie dann die zu entfernende Laufwerkbaugruppe am Griff aus der Position.
5. Wenn Sie angewiesen werden, die Laufwerkbaugruppe zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Hot-Swap-Festplattenlaufwerk ersetzen:

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Stellen Sie Folgendes sicher, wenn Sie ein Laufwerk austauschen:

- Bei den Hot-Swap-Laufwerken darf es sich entweder nur um SAS-Festplattenlaufwerke oder nur um SATA-Festplattenlaufwerke handeln; ein Einsatz beider Laufwerktypen zusammen ist nicht möglich.
- Untersuchen Sie die Laufwerkhalterung auf Anzeichen von Beschädigungen.
- Um eine ausreichende Systemkühlung sicherzustellen, betreiben Sie den Server nicht länger als zehn Minuten, ohne dass mindestens ein Festplattenlaufwerk in der Laufwerkposition installiert ist.
- Zum Installieren von Hot-Swap-Laufwerken in den Positionen für Hot-Swap-Laufwerke müssen Sie den Server nicht ausschalten.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Hot-Swap-Festplattenlaufwerk im 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren.

In der folgenden Abbildung ist die Installation eines 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerks bei einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen dargestellt.

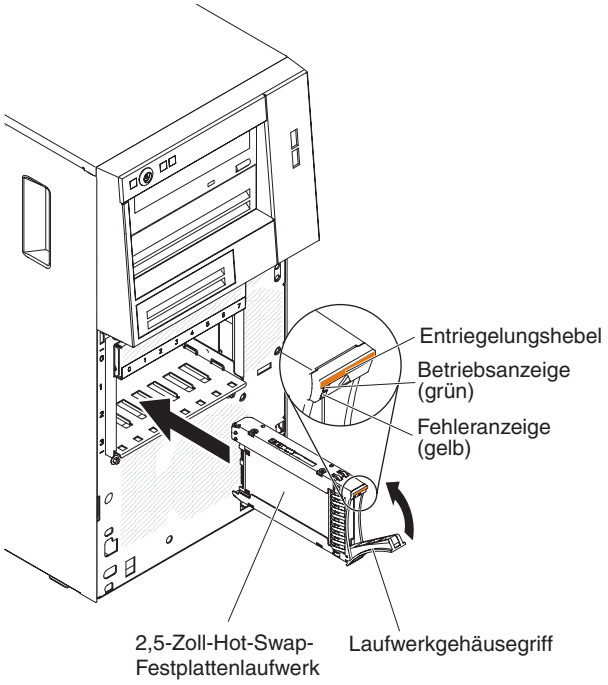


Abbildung 121. 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

In der folgenden Abbildung ist die Installation eines 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerks bei einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen dargestellt.

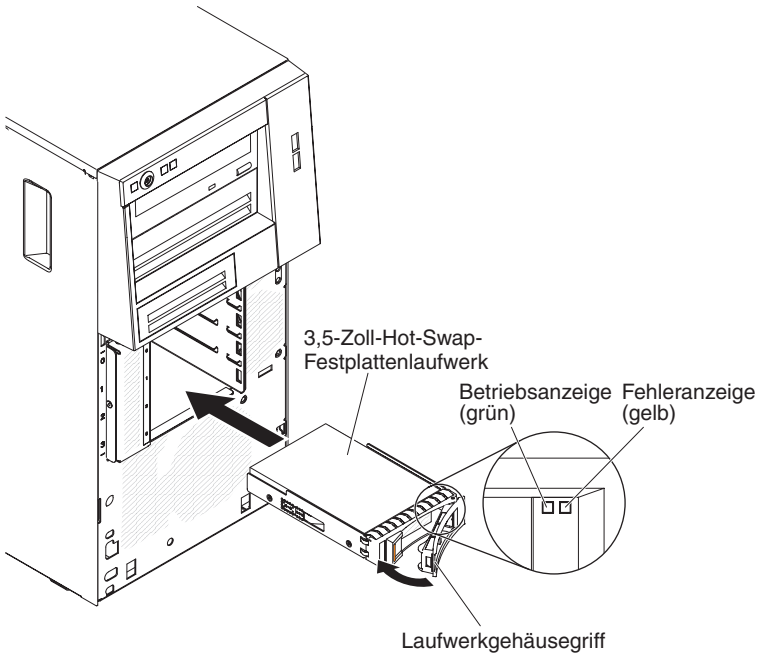


Abbildung 122. 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das Laufwerk enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend das Laufwerk aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.
3. Stellen Sie sicher, dass sich der Griff der Laufwerkhalterung in der geöffneten Position befindet.
4. Richten Sie die Laufwerkbaugruppe an den Führungsschienen der Position aus, und schieben Sie die Laufwerkbaugruppe dann vorsichtig in die Laufwerkposition, bis sich das Laufwerk nicht mehr weiter bewegt.
5. Drehen Sie den Griff für die Laufwerkhalterung in die geschlossene Position.
6. Überprüfen Sie die Statusanzeige des Festplattenlaufwerks, um sicherzustellen, dass das Festplattenlaufwerk ordnungsgemäß funktioniert. (Unter Umständen müssen Sie den Server erneut starten, damit das Laufwerk erkannt wird.) Wenn die gelbe Statusanzeige des Festplattenlaufwerks dauerhaft leuchtet, ist das Laufwerk fehlerhaft und muss ersetzt werden. Wenn die grüne Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks blinkt, erfolgt gerade ein Zugriff auf das Laufwerk.

   Anmerkung: Wenn der Server für RAID-Betrieb mit ServeRAID-Controller konfiguriert ist, müssen Sie möglicherweise die Platteneinheiten erneut konfigurieren, nachdem Sie Festplattenlaufwerke ersetzt haben. In der ServeRAID-Dokumentation finden Sie weitere Informationen zum RAID-Betrieb und ausführliche Anweisungen zur Verwendung von ServeRAID Manager.
7. Installieren Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende wieder anbringen" auf Seite 213).

Lüfterkanal für Festplattenlaufwerke entfernen

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Lüfterkanal für Festplattenlaufwerke beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen zu entfernen.

1. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
2. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
3. Legen Sie den Server mit der Systemplatine nach oben vorsichtig flach auf die Seite.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
4. Lösen Sie die Sicherungsklammern, mit denen das Kabel des Lüfterkanals für Festplattenlaufwerke fixiert ist, und ziehen Sie das Kabel von der Systemplatine ab.

   Die folgende Abbildung gilt für 5U-Servermodelle mit installierten 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerken.

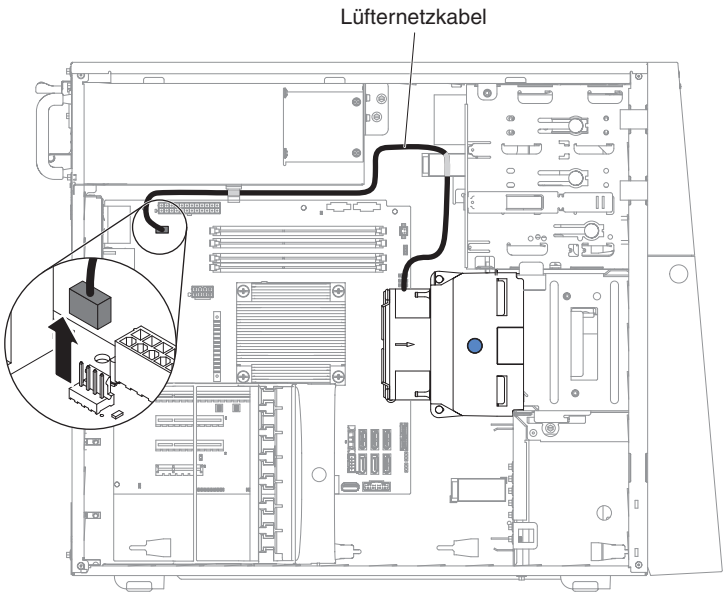


Abbildung 123. Kabel des Lüfterkanals für 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

Die folgende Abbildung gilt für 5U-Servermodelle mit installierten 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerken.

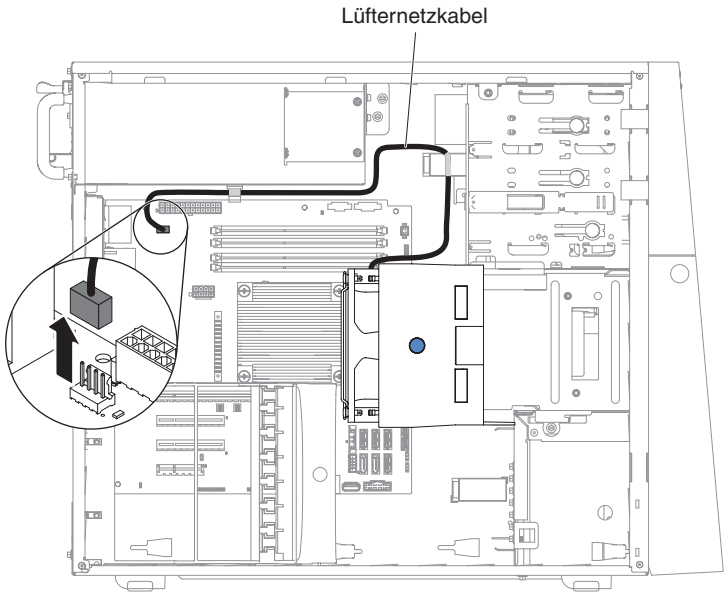


Abbildung 124. Kabel des Lüfterkanals für 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

5. Ziehen Sie den Lüfterkanal für Festplattenlaufwerke an dem blauen Punkt aus dem Gehäuse.

   Die folgende Abbildung gilt für 5U-Servermodelle mit installierten 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerken.

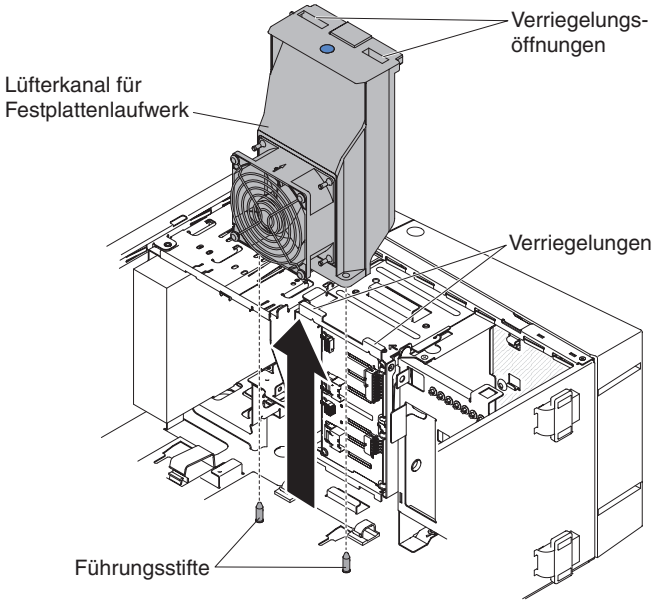


Abbildung 125. Lüfterkanal für 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

Die folgende Abbildung gilt für 5U-Servermodelle mit installierten 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerken.

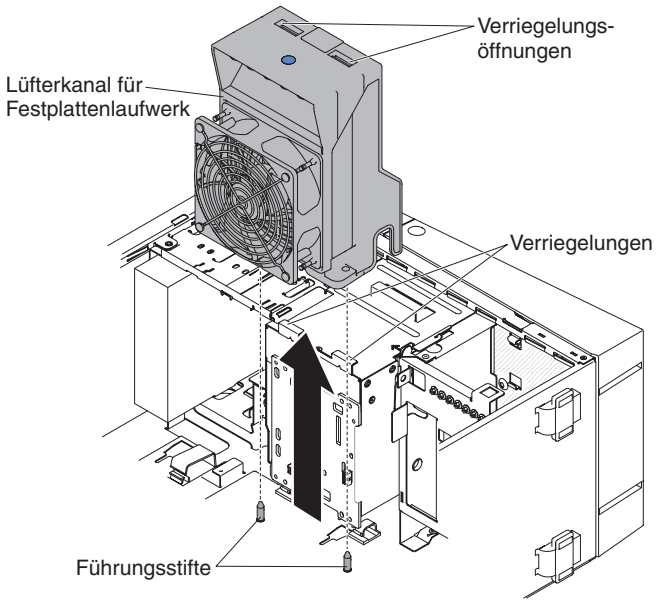


Abbildung 126. Lüfterkanal für 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

6. Wenn Sie angewiesen werden, den Lüfter zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Lüfterkanal für Festplattenlaufwerk wieder anbringen

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Achtung: Um eine ordnungsgemäße Kühlung und eine ausreichende Luftzirkulation sicherzustellen, betreiben Sie den Server nie länger als 30 Minuten ohne Seitenabdeckung.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Lüfterkanal für Festplattenlaufwerke beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Senken Sie den Lüfterkanal für das Festplattenlaufwerk in das Gehäuse. Stellen Sie dabei sicher, dass die beiden Führungsstifte und die beiden Verriegelungen am Gehäuse durch die entsprechenden Öffnungen im Lüfterkanal für das Festplattenlaufwerk ragen.

   Die folgende Abbildung gilt für 5U-Servermodelle mit installierten 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerken.

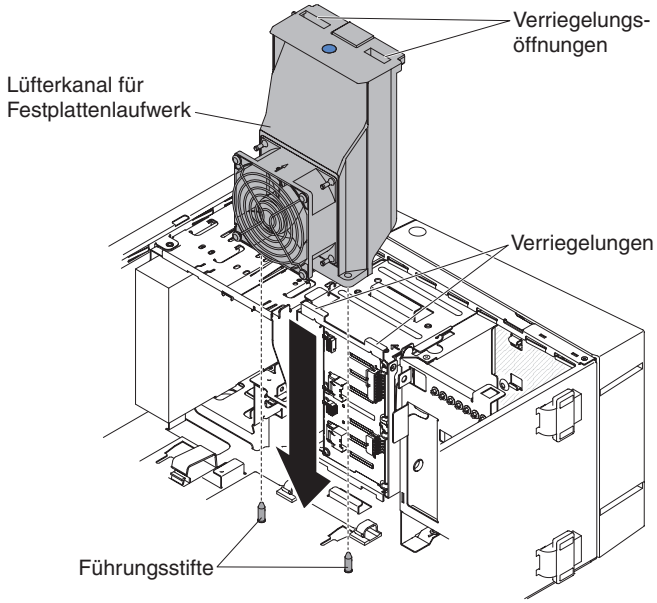


Abbildung 127. Lüfterkanal für 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

Die folgende Abbildung gilt für 5U-Servermodelle mit installierten 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerken.

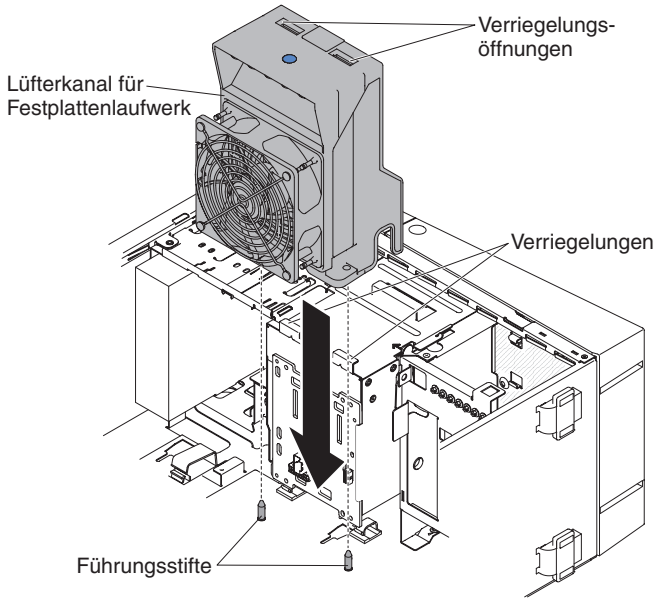


Abbildung 128. Lüfterkanal für 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

3. Schließen Sie das Kabel des Lüfterkanals an die Systemplatine an (Informationen zur Position des Lüfterbaugruppenanschlusses finden Sie im Abschnitt„Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32).

   Achtung: Denken Sie daran, das Kabel des Lüfterkanals für die Festplattenlaufwerke in die relevanten Sicherungsklammern einzuführen.

Die folgende Abbildung gilt für 5U-Servermodelle mit installierten 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerken.

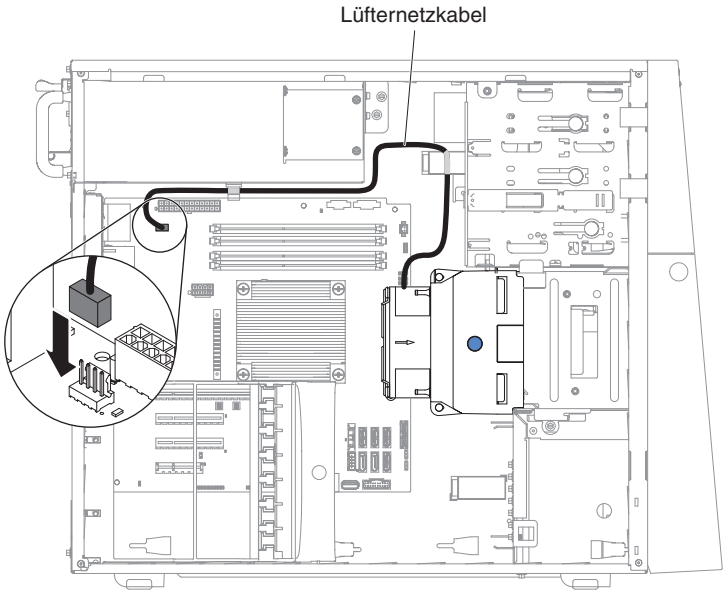


Abbildung 129. Kabel des Lüfterkanals für 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

Die folgende Abbildung gilt für 5U-Servermodelle mit installierten 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerken.

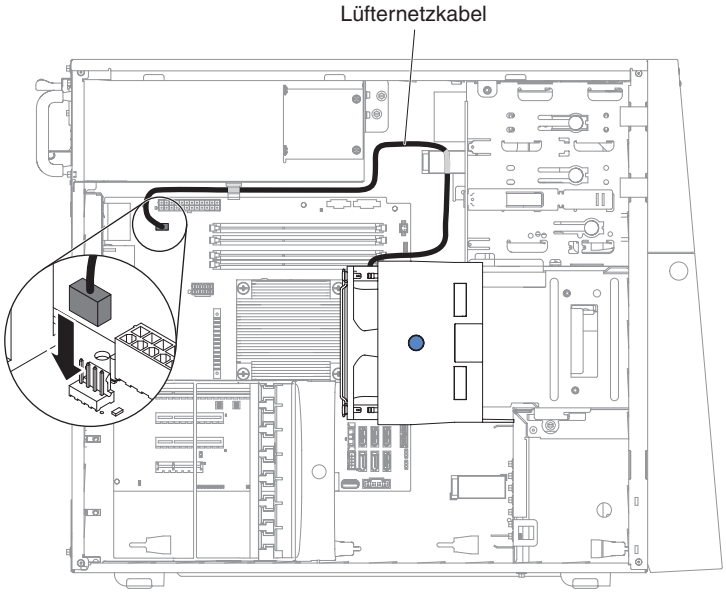


Abbildung 130. Kabel des Lüfterkanals für 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

4. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
5. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
6. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit entfernen

Mithilfe dieser Informationen können Sie eine integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um den USB-Hypervisor-Memory-Key bei einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu entfernen. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel ab.
3. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
4. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
5. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).
6. Suchen Sie den Anschluss für die integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit auf der Systemplatine.

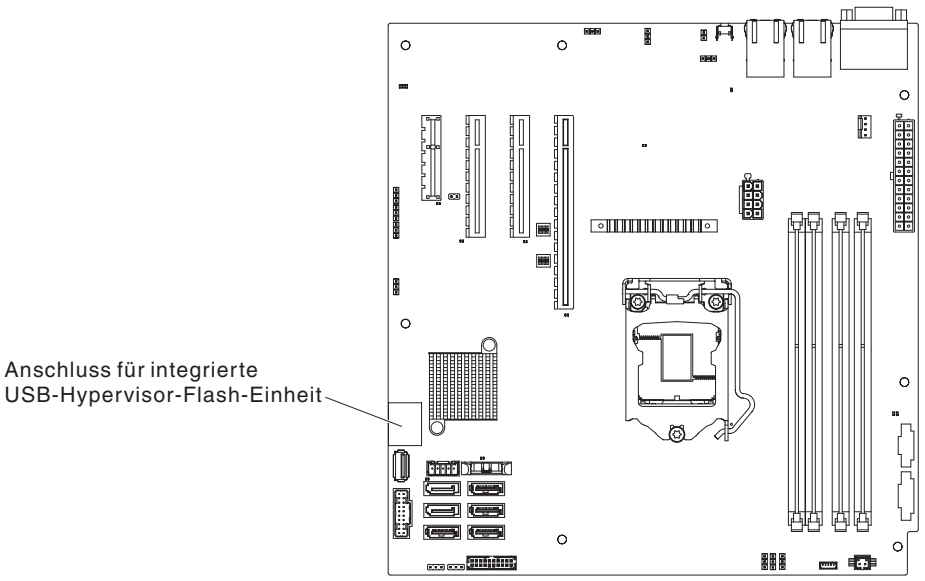


Abbildung 131. Position des Anschlusses der USB-Hypervisor-Flasheinheit auf der Systemplatine bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen

7. Schieben Sie die Verriegelung des Anschlusses für die Flasheinheit in die entsperrte Position und ziehen Sie die USB-Flasheinheit aus dem Anschluss heraus.

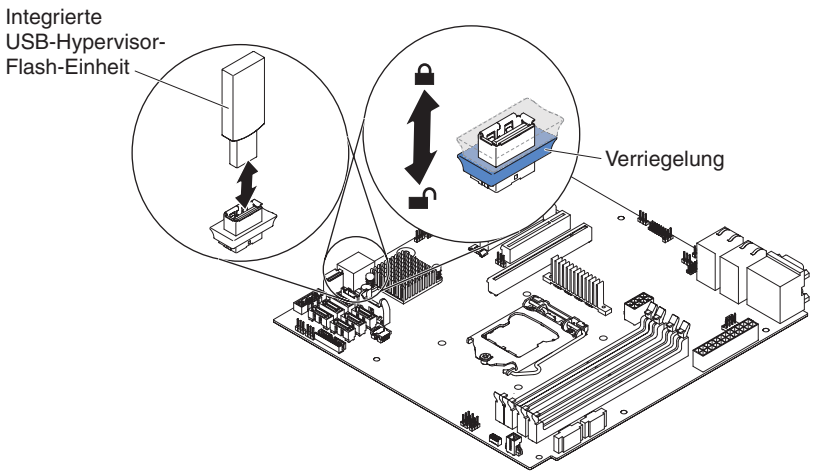


Abbildung 132. USB-Hypervisor-Flasheinheit von Systemplatine bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

8. Wenn Sie angewiesen werden, den Hypervisor-Memory-Key einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie das gelieferte Verpackungsmaterial.

   Anmerkung: Sie müssen den Server so konfigurieren, dass nicht nach dem Hypervisor-USB-Laufwerk gesucht wird. Informationen zum Inaktivieren der Hypervisorunterstützung finden Sie in „Server konfigurieren" auf Seite 102.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die Systemplatine zu entfernen.Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Legen Sie den Server mit der Systemplatine nach oben vorsichtig flach auf die Seite.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Drehen Sie die hintere Adapterhalterungsklammer in die geöffnete (entriegelte) Position.
6. Suchen Sie den Anschluss für die integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit auf der Systemplatine.

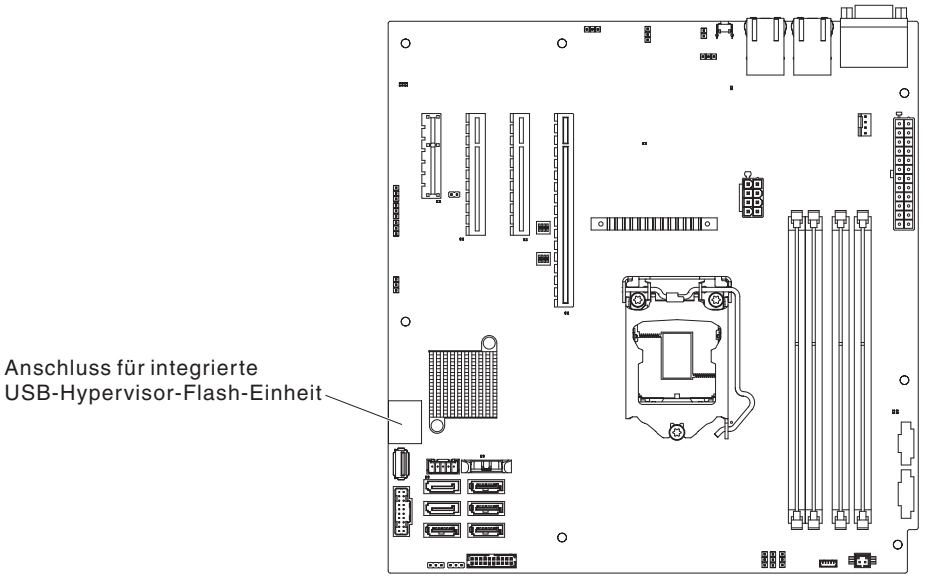


Abbildung 133. Position des Anschlusses der USB-Hypervisor-Flasheinheit auf der Systemplatine bei 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-Netzteilen

7. Schieben Sie die Verriegelung des Anschlusses für die Flasheinheit in die entsperrte Position und ziehen Sie die USB-Flasheinheit aus dem Anschluss heraus.

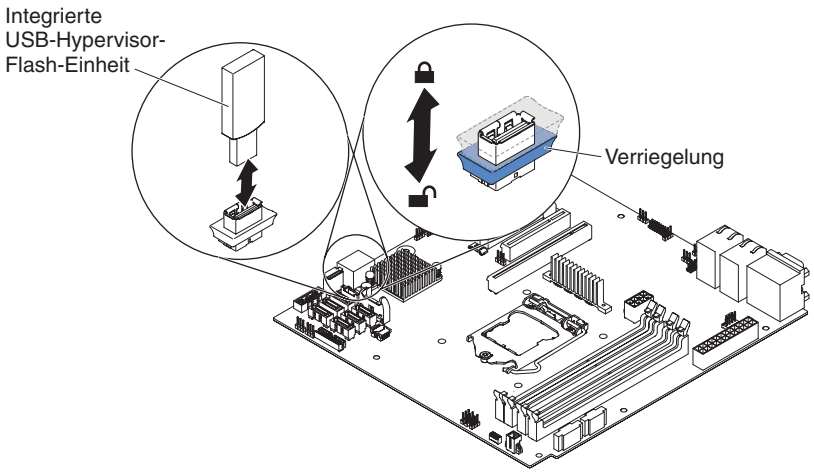


Abbildung 134. USB-Hypervisor-Flasheinheit von der Systemplatine bei 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

8. Wenn Sie angewiesen werden, den Hypervisor-Memory-Key einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie das gelieferte Verpackungsmaterial.

   Anmerkung: Sie müssen den Server so konfigurieren, dass nicht nach dem Hypervisor-USB-Laufwerk gesucht wird. Informationen zum Inaktivieren der Hypervisorunterstützung finden Sie in „Server konfigurieren” auf Seite 102.

Integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit wieder anbringen

Mithilfe dieser Informationen können Sie eine integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit austauschen.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit in 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Suchen Sie den Anschluss für die integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit auf der Systemplatine.

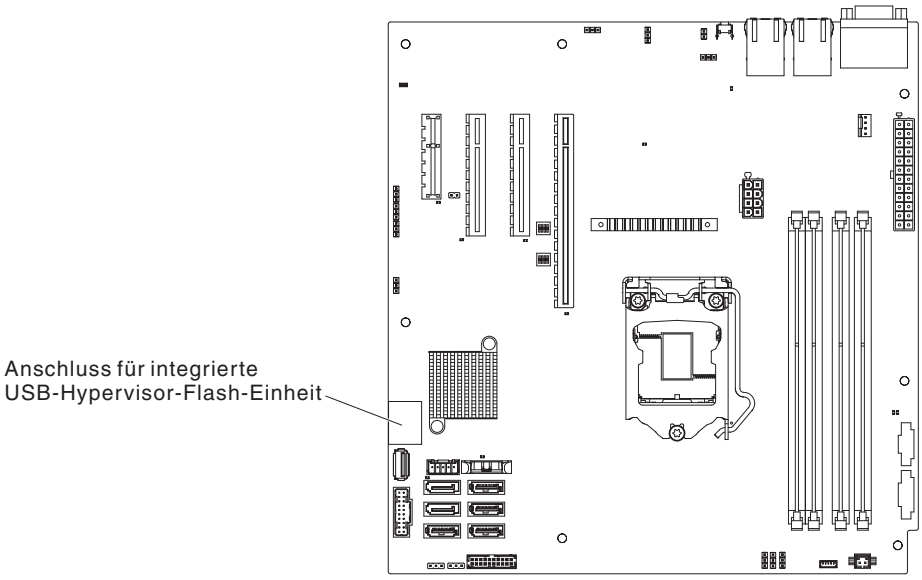


Abbildung 135. Position des Anschlusses der USB-Hypervisor-Flasheinheit auf der Systemplatine bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen

3. Richten Sie die USB-Flasheinheit am Anschluss auf der Systemplatine aus und drücken Sie sie in den Anschluss, bis sie fest sitzt.
4. Schieben Sie die Verriegelung in Richtung der Adapterkartenbaugruppe in die verriegelte Position, bis sie fest sitzt.

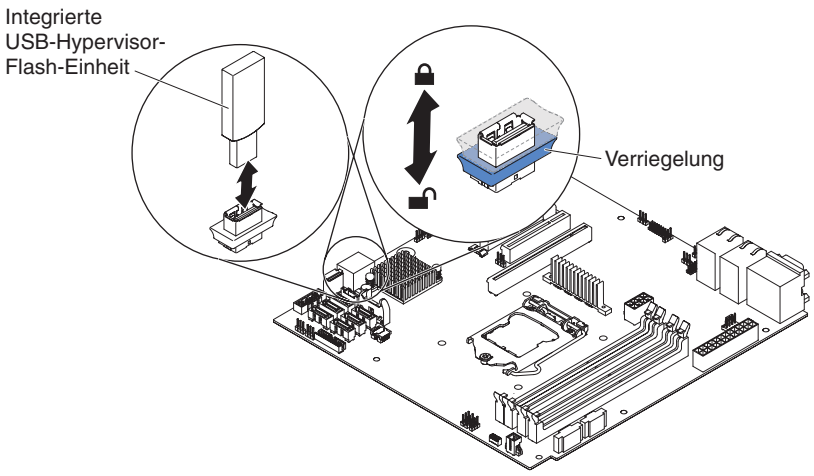


Abbildung 136. USB-Hypervisor-Flasheinheit bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

5. Installieren Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 207).
6. Installieren Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
7. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
8. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die Systemplatine zu installieren. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Suchen Sie den Anschluss für die integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit auf der Systemplatine.

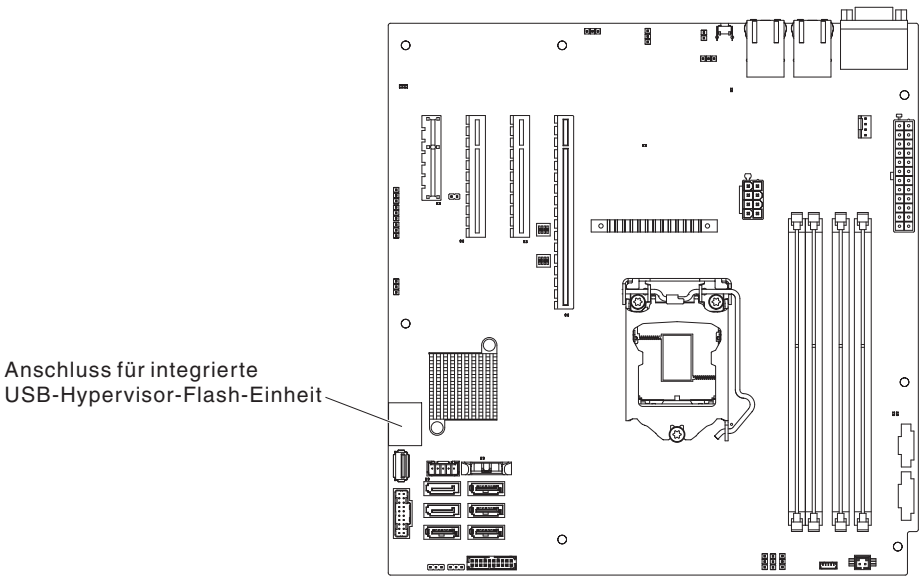


Abbildung 137. Position des Anschlusses der USB-Hypervisor-Flasheinheit auf der Systemplatine bei 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-Netzteilen

3. Richten Sie die USB-Flasheinheit am Anschluss auf der Systemplatine aus und drücken Sie sie in den Anschluss, bis sie fest sitzt.
4. Schieben Sie die Verriegelung in Richtung der Adapterkartenbaugruppe in die verriegelte Position, bis sie fest sitzt.

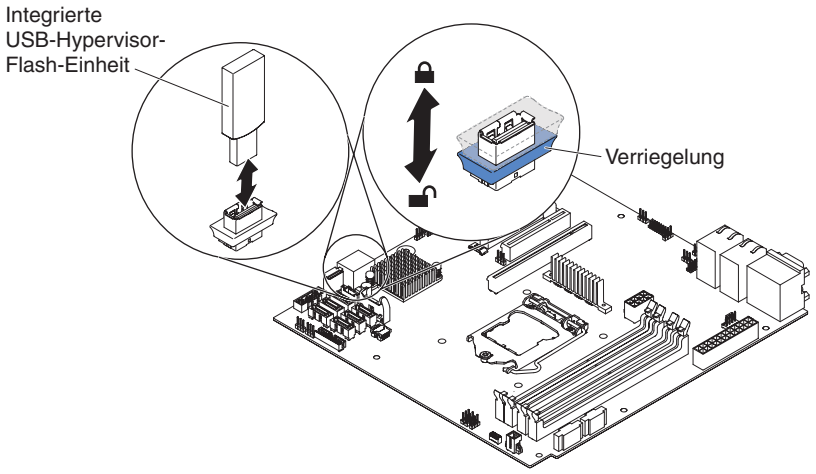


Abbildung 138. USB-Hypervisor-Flasheinheit bei 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

5. Drehen Sie die hintere Adapterhalterung in die geschlossene (verriegelte) Position.
6. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
7. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
8. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Simple-Swap-Rückwand entfernen

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Simple-Swap-Rückwand aus einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu entfernen.

Anmerkung: Für die Ausführung dieser Schritte benötigen Sie einen Schraubendreher.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entfernen Sie die Frontblende (siehe Abschnitt „Frontblende entfernen" auf Seite 43).
4. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
6. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).
7. Entfernen Sie die Simple-Swap-Festplattenlaufwerke, die im Festplattenlaufwerkgehäuse installiert sind (siehe „Simple-Swap-Festplattenlaufwerk entfernen" auf Seite 241).
8. Zum Entfernen der Simple-Swap-Rückwand schieben Sie diese nach außen und schwenken sie aus dem Festplattenlaufwerkgehäuse.

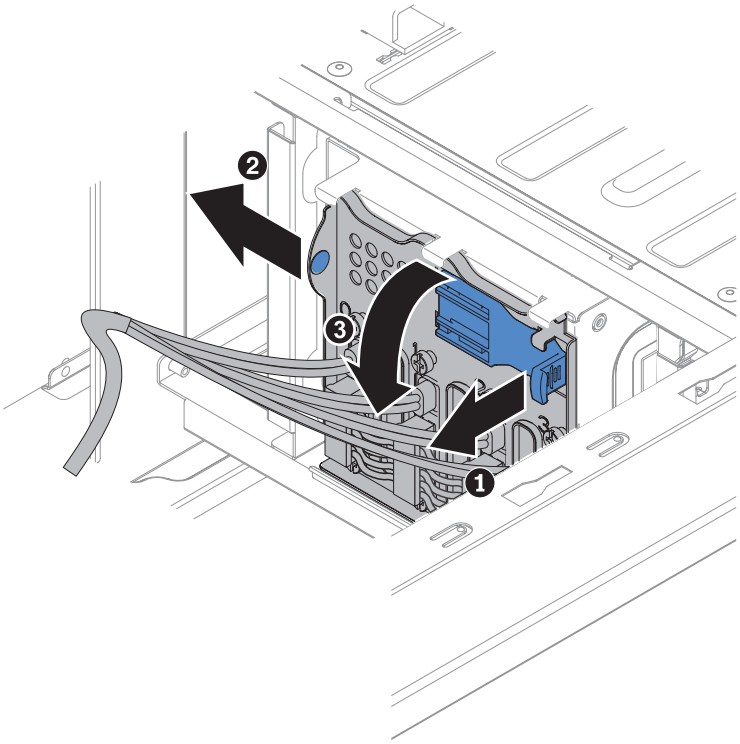


Abbildung 139. Simple-Swap-Rückwand bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

9. Ziehen Sie das Netzkabel von der Simple-Swap-Rückwand und dann das Signalkabel von der Systemplatine ab.

   Anmerkung: Die Signalkabel an der Simple-Swap-Rückwand können nicht entfernt werden.
10. Wenn Sie angewiesen werden, die Simple-Swap-Rückwand zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Simple-Swap-Rückwand wieder anbringen

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Simple-Swap-Rückwand in einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Halten Sie die Entriegelungshebel für die Festplattenlaufwerkgehäuse gedrückt, um das Laufwerkgehäuse herauszuziehen.

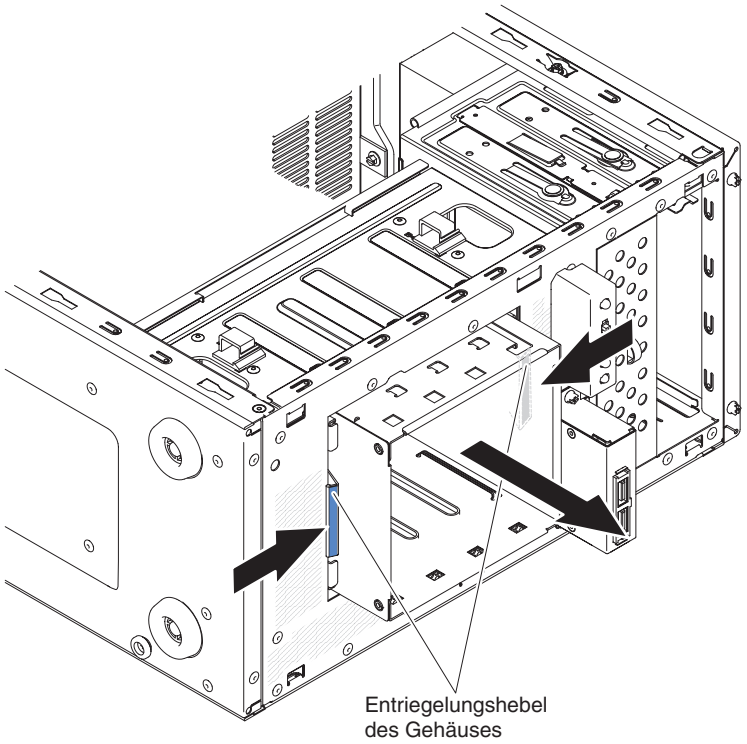


Abbildung 140. Festplattenlaufwerkgehäuse bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

3. Richten Sie die untere Kante der Simple-Swap-Rückwand zwischen den Laschen und der unteren Kante des Festplattenlaufwerkgehäuses (grün dargestellter Bereich) aus, schwenken Sie die Rückwand in Richtung Festplattenlaufwerkgehäuse und schieben Sie sie nach innen.

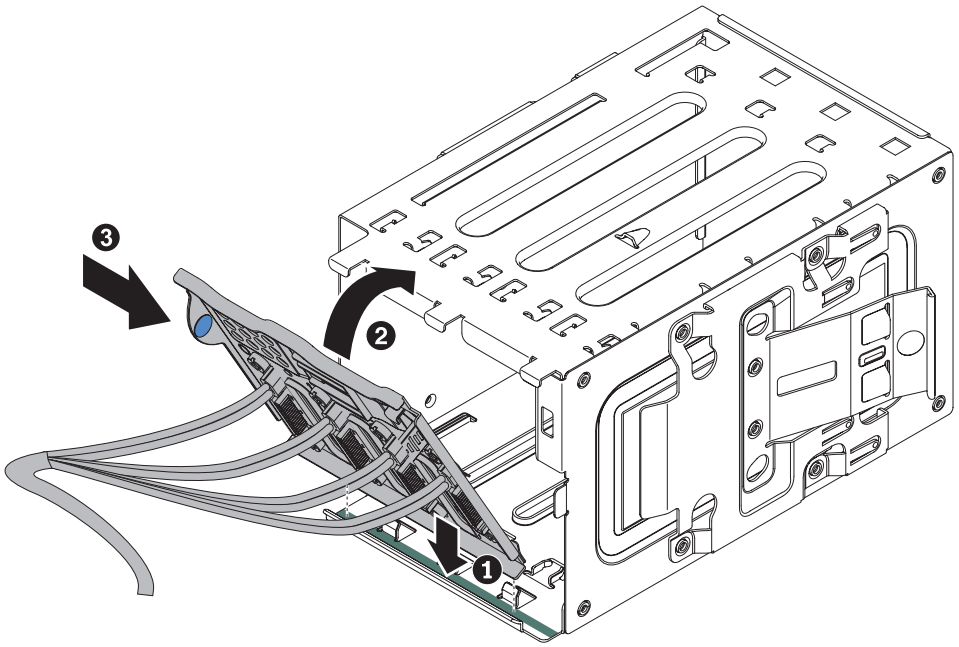


Abbildung 141. Simple-Swap-Rückwand bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen in Festplattenlaufwerkgehäuse installieren

4. Schieben Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse in die Öffnung an der Vorderseite des Gehäuses bis zur Hälfte ein.

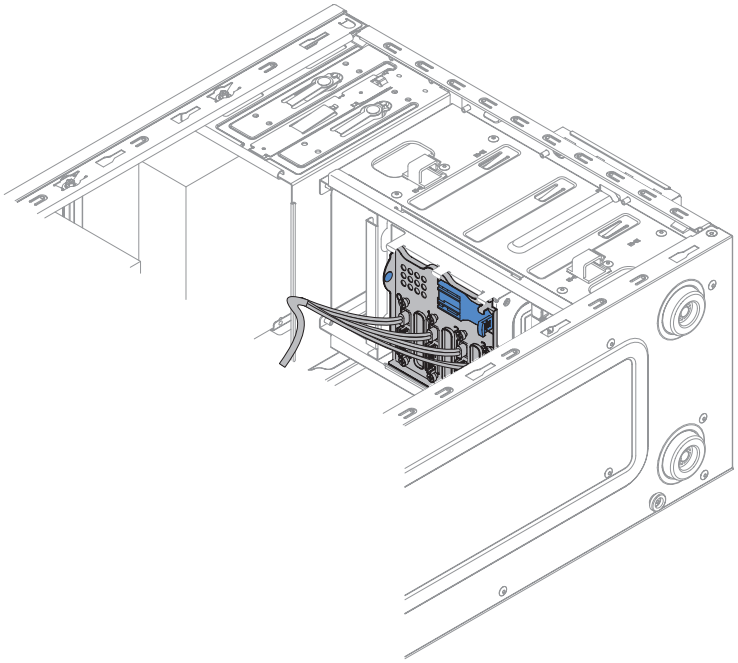


Abbildung 142. Festplattenlaufwerkgehäuse halb in das Gehäuse für 4U-Servermodell mit nicht Host-Swap-fähigen Netzteilen schieben

5. Schließen Sie die Netzkabel der Festplattenlaufwerke an der Rückwand an (Anschluss P3 an Position 3, Anschluss P4 an Position 4, Anschluss P5 an Position 5 und Anschluss P6 an Position 6).
6. Schließen Sie die Signalkabel der Festplattenlaufwerke an die SATA-Anschlüsse auf der Systemplatine oder an den Anschluss auf dem Adapter (sofern installiert) an.

   Anmerkung: Im LSI-RAID-Dienstprogramm stellt SATA 1 das Festplattenlaufwerk in Laufwerkposition 2 und SATA 2 das Festplattenlaufwerk in Laufwerkposition 1 dar (siehe „Simple-Swap-Festplattenlaufwerk ersetzen" auf Seite 242).

   In den folgenden Abbildungen sind die SATA-Anschlüsse auf der Systemplatine dargestellt:

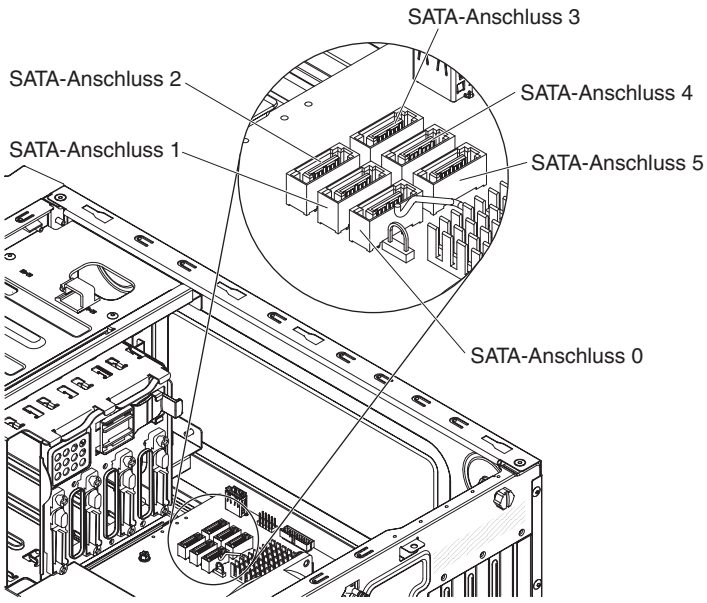


Abbildung 143. Position des SATA-Anschlusses auf der Systemplatine bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen

7. Schieben Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse, bis die Entriegelungshebel einrasten.

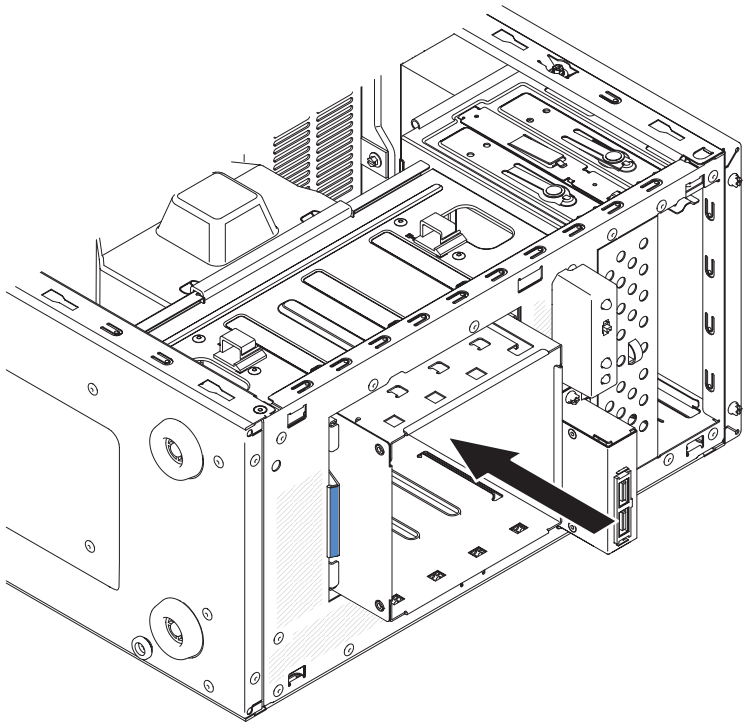


Abbildung 144. Festplattenlaufwerkgehäuse bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen in Gehäuse schieben

8. Installieren Sie die Simple-Swap-Festplattenlaufwerke, die Sie aus dem Festplattenlaufwerkgehäuse entfernt haben (siehe „Simple-Swap-Festplattenlaufwerk ersetzen" auf Seite 242).

9. Installieren Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 207).
10. Installieren Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
11. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
12. Installieren Sie die Frontblende (siehe „Frontblende wieder anbringen" auf Seite 211).
13. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Rückwand für Software-RAID-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke durch Rückwand für Hardware-RAID-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke ersetzen

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Rückwand für Software-RAID-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke durch eine Rückwand für Hardware-RAID-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke zu ersetzen:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entfernen Sie die Simple-Swap-Rückwand (siehe „Simple-Swap-Rückwand entfernen" auf Seite 259).
4. Richten Sie die untere Kante der Simple-Swap-Rückwand zwischen den Laschen und der unteren Kante des Festplattenlaufwerkgehäuses (grau dargestellter Bereich) aus, schwenken Sie die Rückwand in Richtung Festplattenlaufwerkgehäuse und schieben Sie sie nach innen.

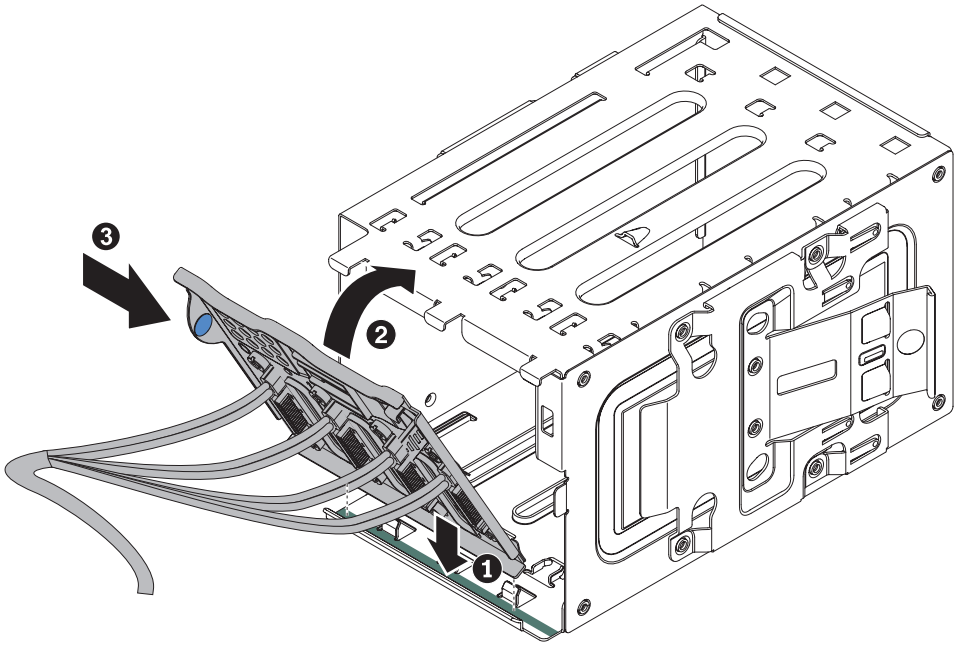


Abbildung 145. Simple-Swap-Rückwand bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen in Festplattenlaufwerkgehäuse installieren

5. Schieben Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse in die Öffnung an der Vorderseite des Gehäuses bis zur Hälfte ein.

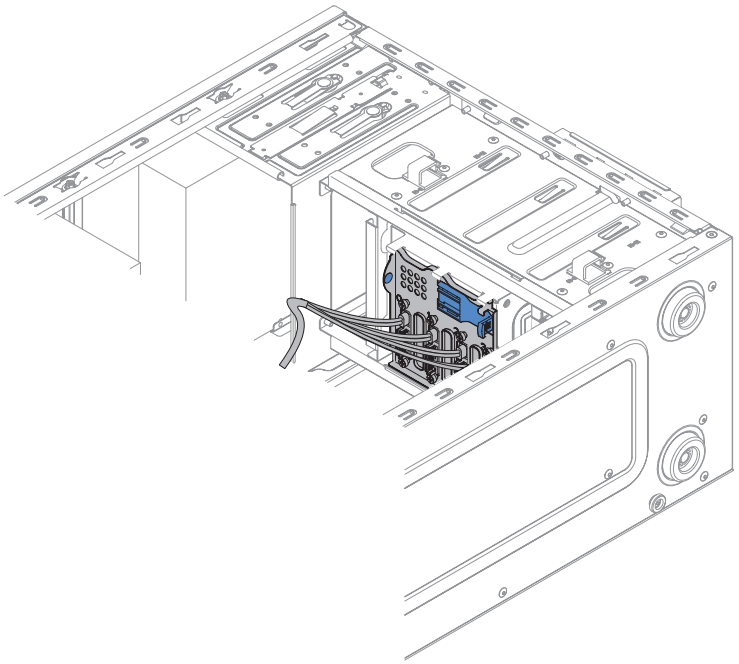


Abbildung 146. Festplattenlaufwerkgehäuse halb in das Gehäuse für 4U-Servermodell mit nicht Host-Swap-fähigen Netzteilen schieben

6. Schließen Sie die Netzkabel der Festplattenlaufwerke an der Rückwand an (Anschluss P3 an Position 3, Anschluss P4 an Position 4, Anschluss P5 an Position 5 und Anschluss P6 an Position 6).

7. Schließen Sie das Signalkabel für Festplattenlaufwerke am SAS-Anschluss auf dem Adapter an.

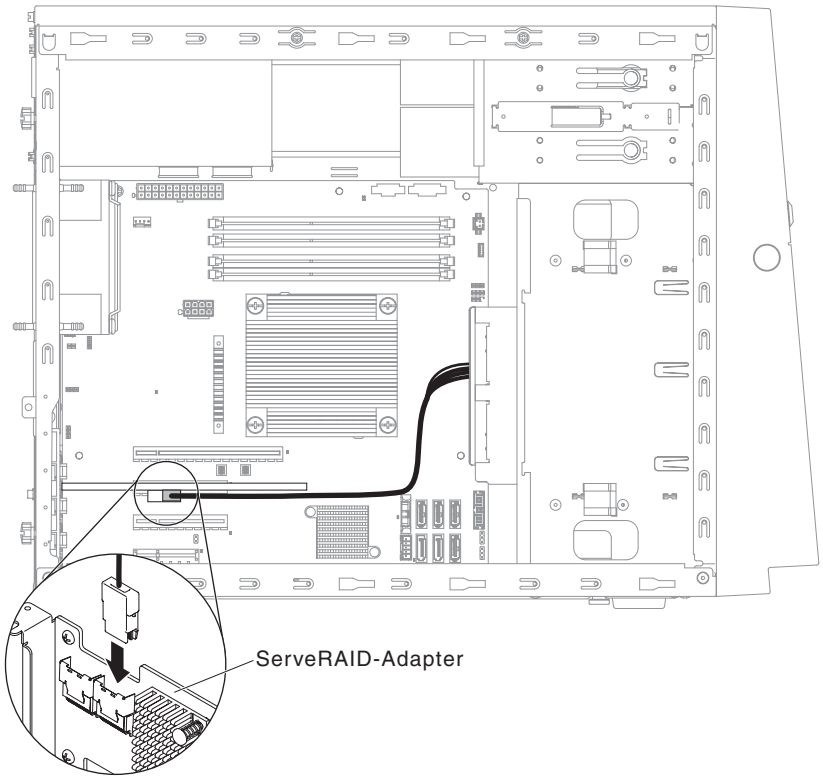


Abbildung 147. Signalkabel der Festplattenlaufwerke bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen an SAS-Anschluss auf Adapter anschließen

8. Befestigen Sie die Kabel mit den Sicherungsklammern.
9. Schieben Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse, bis die Entriegelungshebel einrasten.

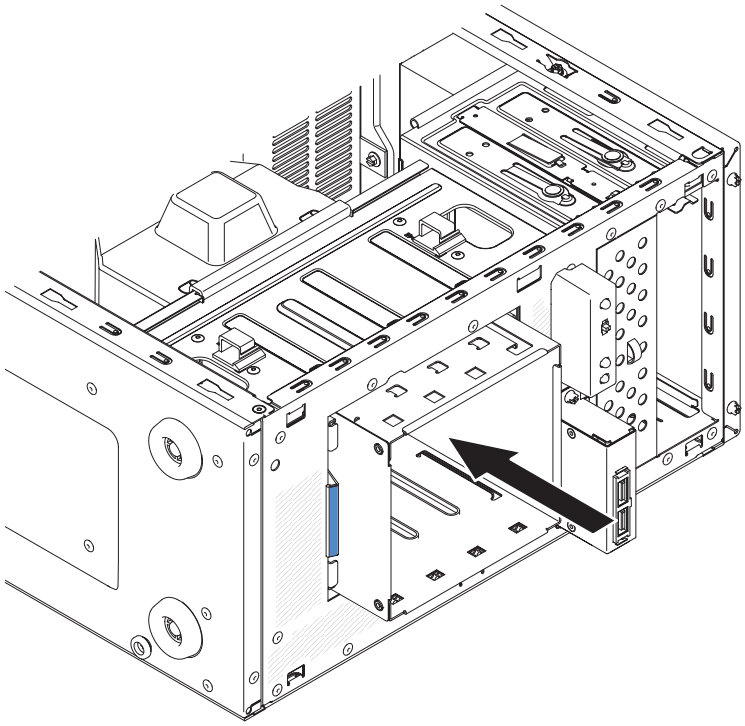


Abbildung 148. Festplattenlaufwerkgehäuse bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen in Gehäuse schieben

10. Installieren Sie die Simple-Swap-Festplattenlaufwerke, die Sie aus dem Festplattenlaufwerkgehäuse entfernt haben (siehe „Simple-Swap-Festplattenlaufwerk ersetzen" auf Seite 242).
11. Installieren Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 207).
12. Installieren Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
13. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
14. Installieren Sie die Frontblende (siehe „Frontblende wieder anbringen" auf Seite 211).
15. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Rückwandplatine für Hot-Swap-Festplattenlaufwerk entfernen

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen die Rückwandplatine für Hot-Swap-Einheiten zu entfernen.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Entfernen Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende entfernen" auf Seite 45).
5. Entfernen Sie die im Festplattenlaufwerkgehäuse installierten Hot-Swap-fähigen SAS- oder SATA-Festplattenlaufwerke (siehe „Hot-Swap-Festplattenlaufwerk entfernen" auf Seite 244).
6. Legen Sie den Server mit der Systemplatine nach oben vorsichtig flach auf die Seite.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
7. Entfernen Sie den Lüfterkanal für die Festplattenlaufwerke (siehe „Lüfterkanal für Festplattenlaufwerke entfernen" auf Seite 248). Dazu müssen Sie die Kabel aus den Kabelklemmen entfernen.
8. Halten Sie den Lösehebel des Festplattenlaufwerkgehäuse gedrückt und drehen Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse aus dem Servergehäuse, bis die Haltezunge auf der Oberseite des Gehäuses einrastet.

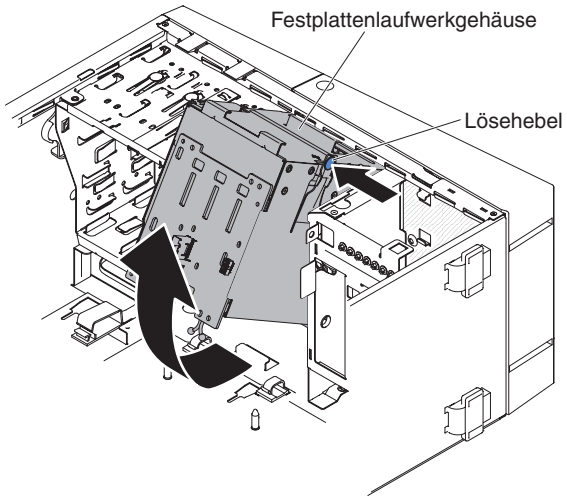


Abbildung 149. Festplattenlaufwerkgehäuse aus dem Gehäuse für 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen schwenken

9. Ziehen Sie die Netz-, Signal- und Konfigurationskabel von der Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke ab.

   Die folgende Abbildung gilt für 5U-Servermodelle mit installierten 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerken.

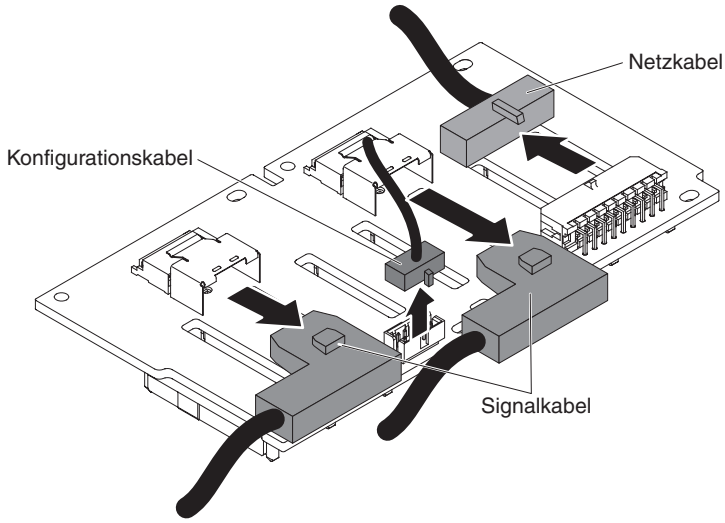


Abbildung 150. Verkabelung der Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

Die folgende Abbildung gilt für 5U-Servermodelle mit installierten 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerken.

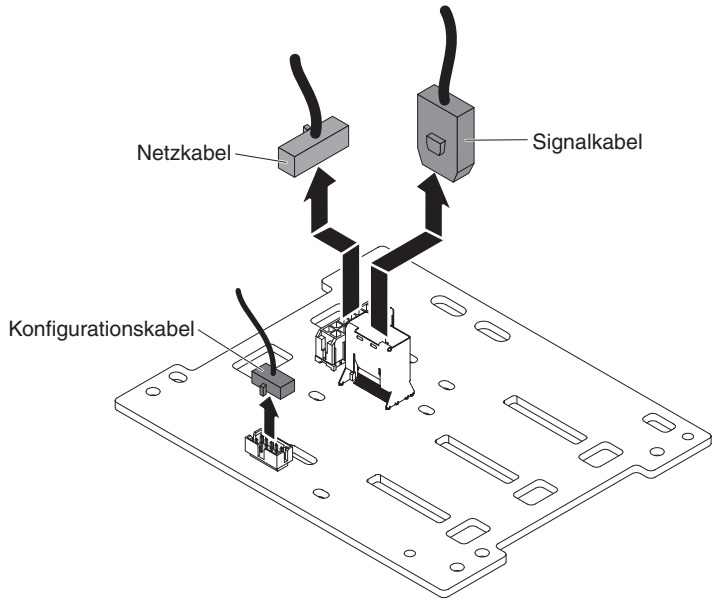


Abbildung 151. Verkabelung der Rückwandplatine für 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

10. Entfernen Sie die Schrauben, mit denen die Rückwandplatine für SAS/SATA-Festplattenlaufwerke am Laufwerkgehäuse befestigt ist.

    Anmerkung:

    - Für Rückwandplatinen, die 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke unterstützen, müssen insgesamt vier Schrauben entfernt werden.
    - Für Rückwandplatinen, die 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke unterstützen, müssen insgesamt zwei Schrauben entfernt werden.

Die folgende Abbildung gilt für 5U-Servermodelle mit installierten 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerken.

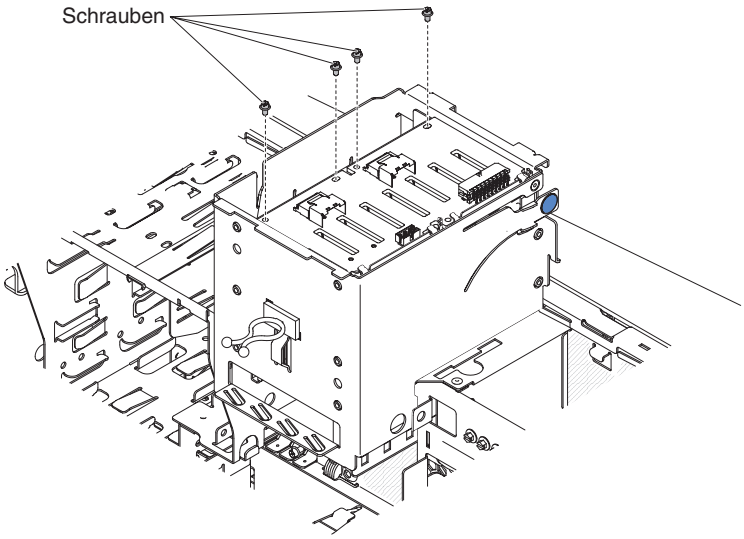


Abbildung 152. Schrauben der Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

Die folgende Abbildung gilt für 5U-Servermodelle mit installierten 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerken.

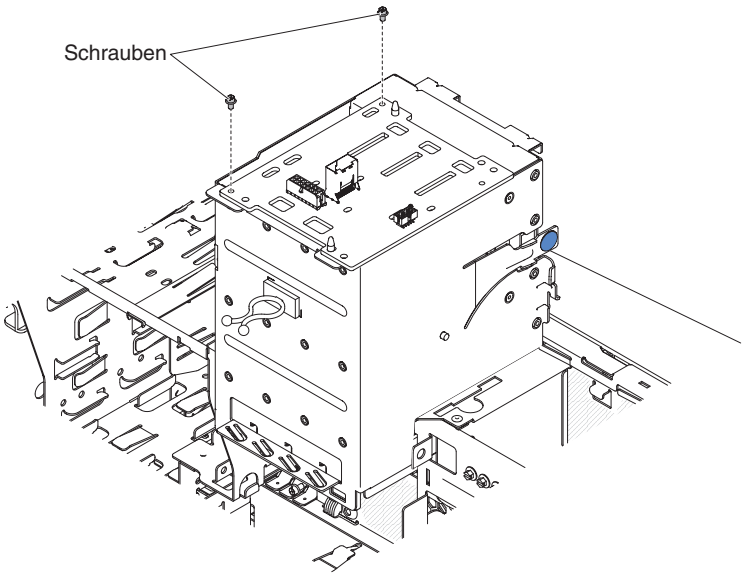


Abbildung 153. Schrauben der Rückwandplatine für 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

11. Heben Sie die Rückwandplatine für Hot-Swap-Einheiten vom unteren Rand des Laufwerkgehäuses und legen Sie sie beiseite.
12. Wenn Sie angewiesen werden, die Rückwandplatine für SAS- bzw. SATA-Festplattenlaufwerke zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Rückwandplatine für Hot-Swap-Festplattenlaufwerke wieder anbringen

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Legen Sie die untere Kante der Rückwandplatine für Hot-Swap-Festplattenlaufwerke an den unteren Rand des Laufwerkgehäuses an.
3. Schließen Sie die Netz-, Signal- und Konfigurationskabel an die Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke an.

   Anmerkung: Stellen Sie sicher, dass Anschluss 1 des Hardware-ServeRAID an Anschluss 1 der Rückwandplatine angeschlossen ist. Ebenso muss Anschluss 0 des Hardware-ServeRAID an Anschluss 0 der Rückwandplatine angeschlossen sein.

   Die folgende Abbildung gilt für 5U-Servermodelle mit installierten 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerken.

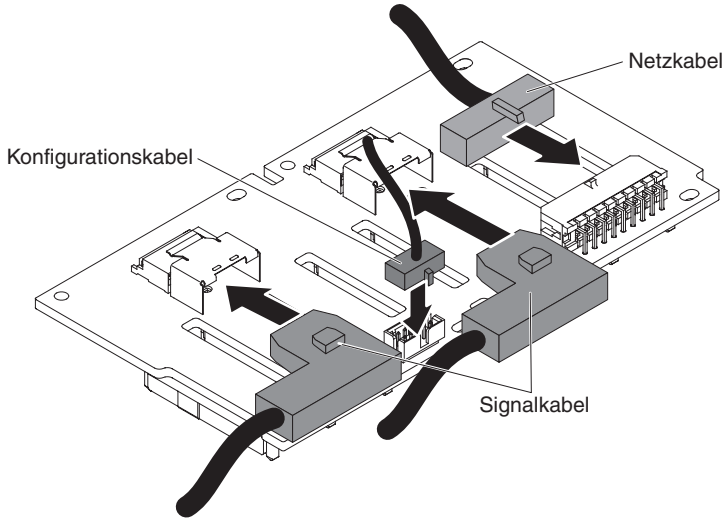


Abbildung 154. Verkabelung der Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

   Die folgende Abbildung gilt für 5U-Servermodelle mit installierten 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerken.

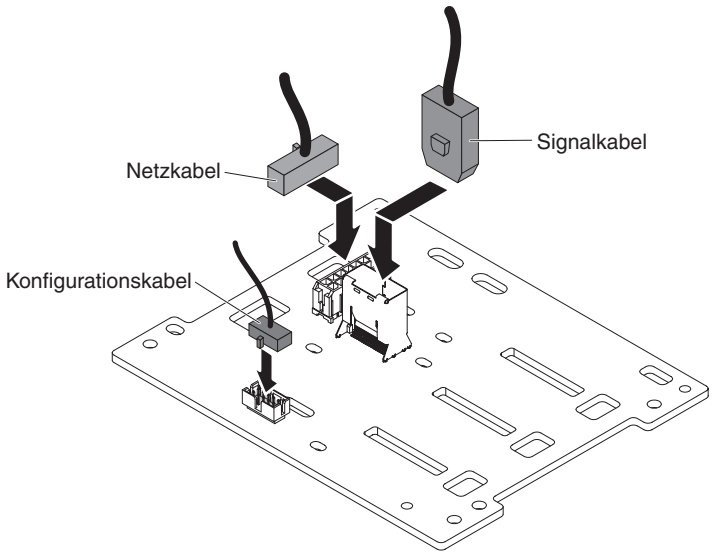


Abbildung 155. Verkabelung der Rückwandplatine für 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

4. Bringen Sie die Schrauben an, mit denen die Rückwandplatine für Hot-Swap-Festplattenlaufwerk am Laufwerkgehäuse befestigt wird.

   Anmerkung:
   - Für Rückwandplatinen, die 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke unterstützen, müssen insgesamt vier Schrauben installiert werden.
   - Für Rückwandplatinen, die 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke unterstützen, müssen insgesamt zwei Schrauben installiert werden.

   Die folgende Abbildung gilt für 5U-Servermodelle mit installierten 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerken.

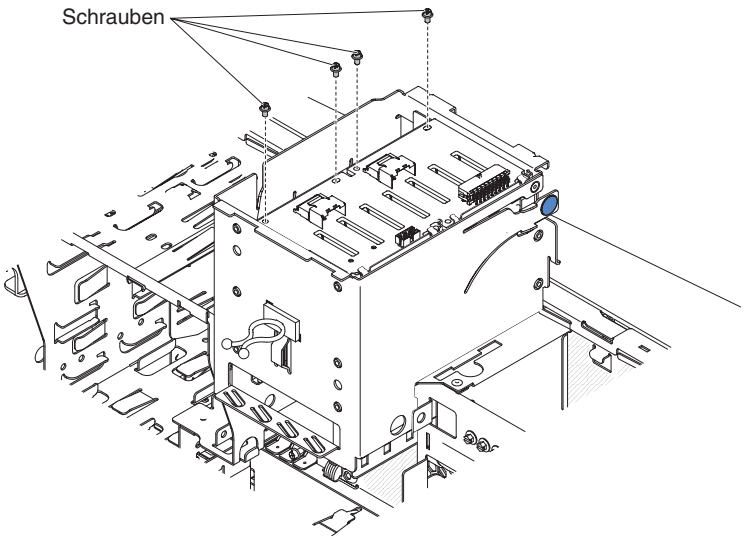


Abbildung 156. Schrauben der Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

   Die folgende Abbildung gilt für 5U-Servermodelle mit installierten 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerken.

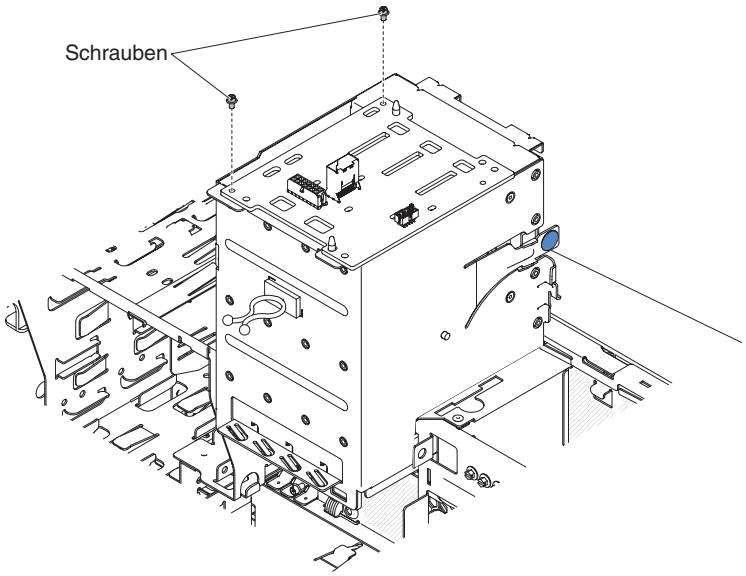


Abbildung 157. Schrauben der Rückwandplatine für 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

5. Halten Sie die Haltezunge an der Seite des Rahmens gedrückt und drehen Sie das Laufwerkgehäuse in das Servergehäuse, bis es einrastet.

   Anmerkung: Unter Umständen müssen Sie das Gehäuse leicht anheben, damit die Haltezunge gedrückt werden kann.

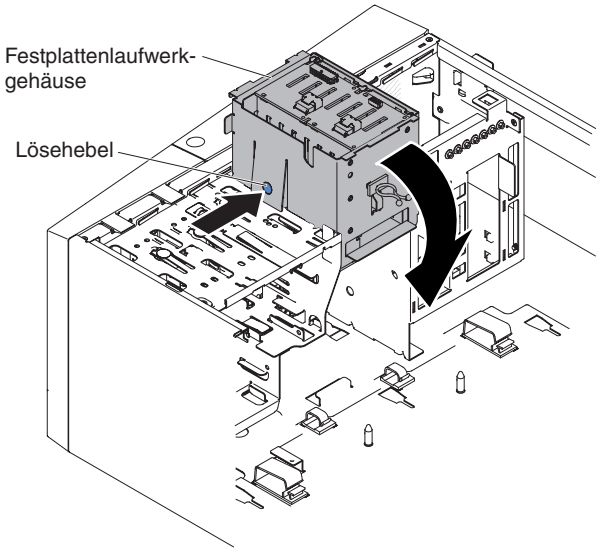


Abbildung 158. Festplattenlaufwerkgehäuse in das Gehäuse für 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen schwenken

6. Installieren Sie den Lüfterkanal für die Festplattenlaufwerke am Festplattengehäuse (siehe „Lüfterkanal für Festplattenlaufwerk wieder anbringen" auf Seite 250).
7. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
8. Installieren Sie die zuvor entfernten Hot-Swap-Festplattenlaufwerke wieder im Festplattengehäuse (siehe „Hot-Swap-Festplattenlaufwerk ersetzen" auf Seite 246).

9. Installieren Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende wieder anbringen" auf Seite 213).
10. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
11. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige aus einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu entfernen. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel ab.
3. Entfernen Sie die Frontblende (siehe Abschnitt „Frontblende entfernen" auf Seite 43).
4. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
6. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).
7. Ziehen Sie das Kabel der Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige von der Systemplatine ab und notieren Sie sich, wie das Kabel verlegt war. (Informationen zur Position des Anschlusses der Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige finden Sie im Abschnitt „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32.)
8. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
9. Drücken Sie oben auf die Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige und drehen Sie die Baugruppe zur Unterseite des Servers hin. Entfernen Sie danach die Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige vom Gehäuse.

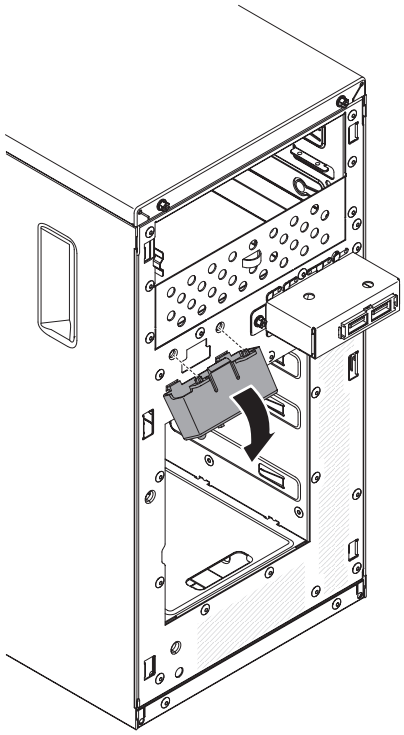


Abbildung 159. Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

Anmerkung: Ziehen Sie das Kabel vorsichtig aus der Öffnung. Die Verbindung zwischen der Anzeige und der Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige darf nicht getrennt werden.

10. Wenn Sie angewiesen werden, die Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie das gelieferte Verpackungsmaterial.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige zu entfernen. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Entfernen Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende entfernen" auf Seite 45).
5. Entfernen Sie die obere Frontblende (siehe „Obere Frontblende entfernen" auf Seite 46).
6. Ziehen Sie die Laufwerke in Position 1 und 2 leicht nach vorne (weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten „DVD-Laufwerk entfernen" auf Seite 228 und „Bandlaufwerk entfernen" auf Seite 235). Die Laufwerke müssen nicht entfernt werden.
7. Legen Sie den Server mit der Systemplatine nach oben vorsichtig flach auf die Seite.

Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.

8. Entfernen Sie die Hot-Swap-Netzteile und den Netzteilrahmen (siehe „Hot-Swap-Netzteil entfernen" auf Seite 293 und „Rahmen für Hot-Swap-Netzteil entfernen" auf Seite 329).
9. Ziehen Sie das Kabel der Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige von der Systemplatine ab und notieren Sie sich, wie das Kabel verlegt war. (Informationen zur Position des Anschlusses der Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige finden Sie im Abschnitt „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32.)
10. Drücken Sie auf den Lösehebel der Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige und ziehen Sie die Baugruppe zur Rückseite des Servers hin. Entfernen Sie danach die Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige vom Gehäuse.

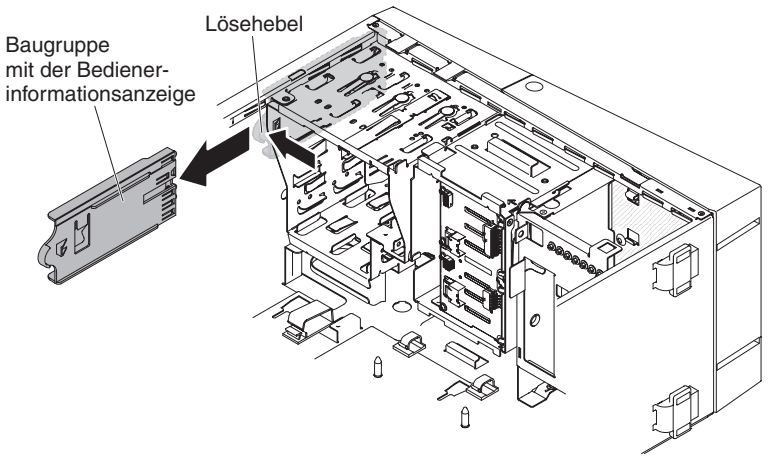


Abbildung 160. Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

11. Wenn Sie angewiesen werden, die Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie das gelieferte Verpackungsmaterial.

Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige wieder anbringen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige wieder anbringen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige aus einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Verlegen Sie das Kabel der Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige erneut in die Öffnung.

   Anmerkung: Ziehen Sie das Kabel vorsichtig aus der Öffnung. Die Verbindung zwischen der Anzeige und der Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige darf nicht getrennt werden.

3. Führen Sie die unteren Laschen der Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige in die entsprechenden Öffnungen ein und drehen Sie die Baugruppe zum Gehäuse.

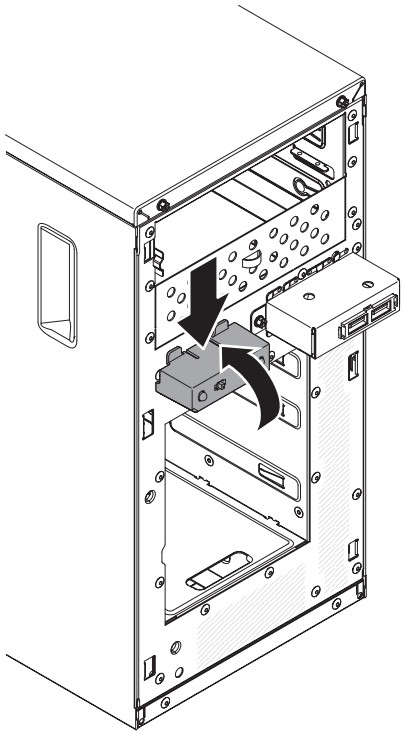


Abbildung 161. Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

4. Drücken Sie die Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige in Richtung Gehäuse, bis sie einrastet.
5. Verlegen Sie das Kabel für die Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige erneut und schließen Sie es an der Systemplatine an. (Informationen zur Position des Bedienfeldanschlusses finden Sie im Abschnitt „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32.)
6. Installieren Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 207).
7. Installieren Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
8. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
9. Installieren Sie die Frontblende (siehe „Frontblende wieder anbringen" auf Seite 211).
10. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen die Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige zu installieren. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.

2. Legen Sie den Server vorsichtig auf die Seite, sodass er flach auf der Seite liegt.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.

3. Positionieren Sie die Vorderseite der Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige im Kanal über Position 1.
4. Drücken Sie die Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige in Richtung Gehäusevorderseite, bis sie einrastet.

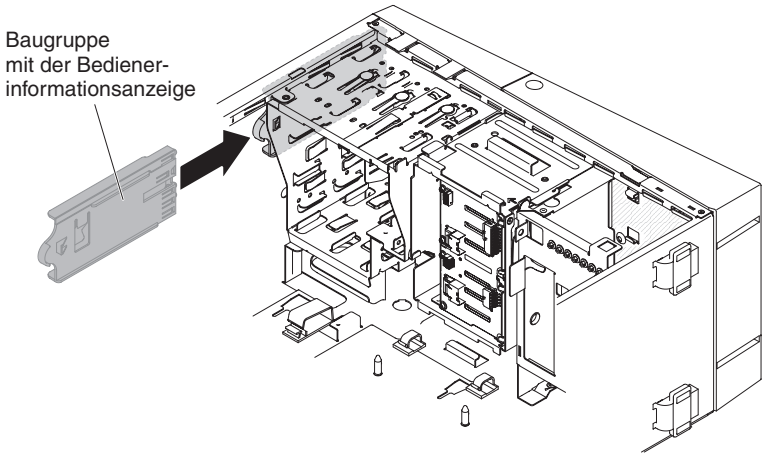


Abbildung 162. Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

5. Verlegen Sie das Kabel für die Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige erneut und schließen Sie es an der Systemplatine an. (Informationen zur Position des Bedienfeldanschlusses finden Sie im Abschnitt „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32.)
6. Installieren Sie den Netzteilrahmen und die Netzteile (siehe „Rahmen für Hot-Swap-Netzteil wieder anbringen" auf Seite 332 und „Hot-Swap-Netzteil ersetzen" auf Seite 295).
7. Drücken Sie die Laufwerke in Position 1 und 2 wieder in ihre Positionen (weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten „DVD-Laufwerk ersetzen" auf Seite 231 und „Bandlaufwerk ersetzen" auf Seite 238).
8. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
9. Installieren Sie die obere Frontblende (siehe „Obere Frontblende wieder anbringen" auf Seite 215).
10. Installieren Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende wieder anbringen" auf Seite 213).
11. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
12. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Baugruppe des USB-Anschlusses an der Vorderseite entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Baugruppe des USB-Anschlusses an der Vorderseite entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Baugruppe des USB-Anschlusses an der Vorderseite aus einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu entfernen. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel ab.
3. Entfernen Sie die Frontblende (siehe Abschnitt „Frontblende entfernen" auf Seite 43).
4. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
6. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).
7. Ziehen Sie das Kabel des USB-Anschlusses an der Vorderseite von der Systemplatine ab, indem Sie auf die Verriegelung drücken, und notieren Sie sich, wie das Kabel verlegt war. (Informationen zur Position des USB-Anschlusses an der Vorderseite finden Sie im Abschnitt „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32.)

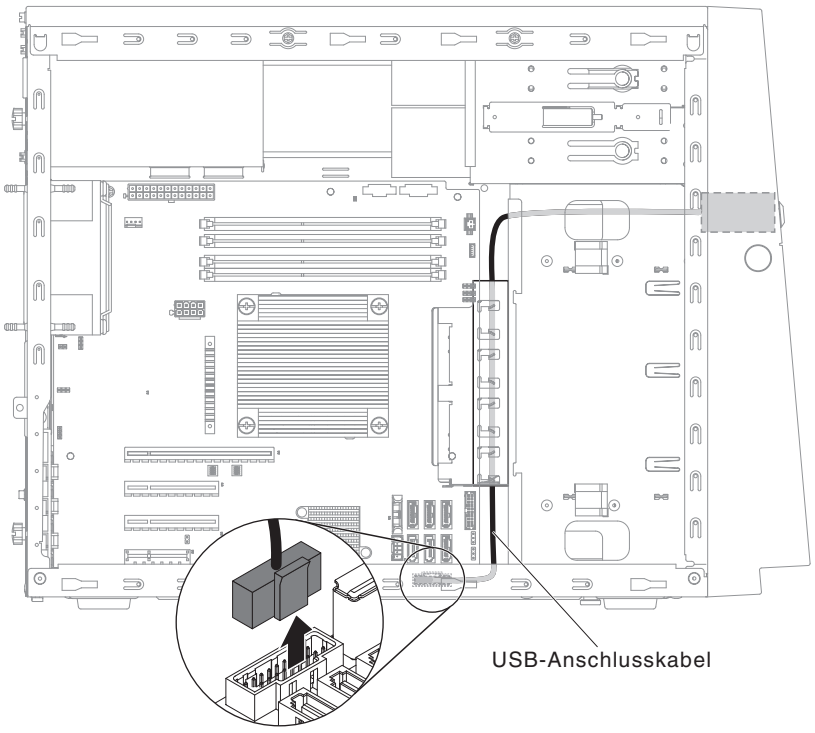


Abbildung 163. Kabel für den USB-Anschluss an der Vorderseite bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

8. Lösen Sie die Schrauben am Gehäuse des USB-Anschlusses an der Vorderseite. Neigen Sie anschließend den oberen Teil des USB-Gehäuses vom Servergehäuse weg und heben Sie das USB-Gehäuse aus der Öffnung im Servergehäuse heraus.
9. Ziehen Sie die Baugruppe hinten aus dem Gehäuse.

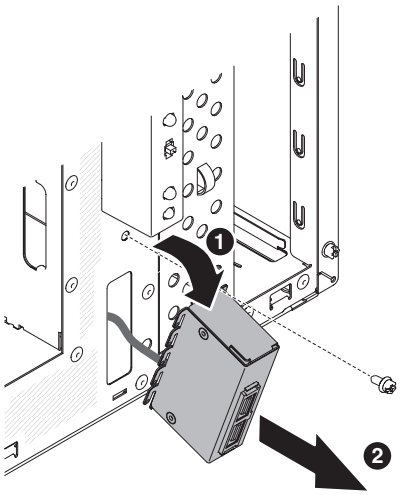


Abbildung 164. Baugruppe für USB-Anschlüsse an der Vorderseite bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

10. Ziehen Sie das Kabel des USB-Anschlusses an der Vorderseite vorsichtig aus der Öffnung im Gehäuse.
11. Wenn Sie angewiesen werden, die Baugruppe des USB-Anschlusses an der Vorderseite zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die Baugruppe für USB-Anschlüsse an der Vorderseite zu entfernen. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Entfernen Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende entfernen" auf Seite 45).
5. Entfernen Sie die obere Frontblende (siehe „Obere Frontblende entfernen" auf Seite 46).
6. Legen Sie den Server mit der Systemplatine nach oben vorsichtig flach auf die Seite.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
7. Ziehen Sie das Kabel des USB-Anschlusses an der Vorderseite von der Systemplatine ab, indem Sie auf die Verriegelung drücken, und notieren Sie sich, wie das Kabel verlegt war. (Informationen zur Position des USB-Anschlusses an der Vorderseite finden Sie im Abschnitt „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32.)

Anmerkung: Das Trennen der SATA-Kabel wird empfohlen, falls ein solches Kabel den Vorgang beeinträchtigt.

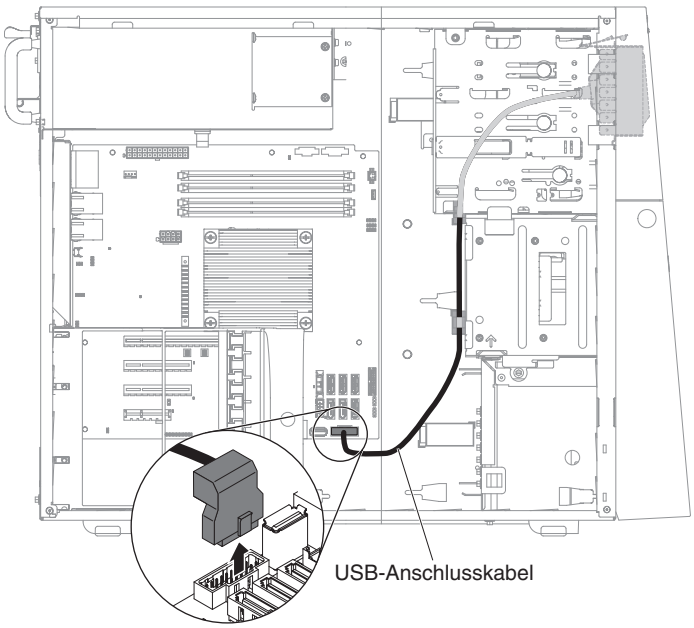


Abbildung 165. Kabel für den USB-Anschluss an der Vorderseite bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

8. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
9. Entfernen Sie den Lüfterkanal für die Festplattenlaufwerke (siehe „Lüfterkanal für Festplattenlaufwerke entfernen" auf Seite 248).
10. Halten Sie den Lösehebel am Gehäuse des USB-Anschlusses an der Vorderseite gedrückt und neigen Sie den oberen Teil des USB-Gehäuses vom Servergehäuse weg. Heben Sie das USB-Gehäuse aus der Öffnung im Servergehäuse heraus.

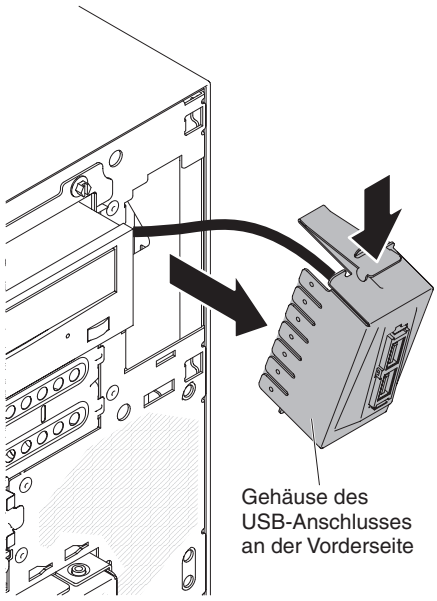


Abbildung 166. Baugruppe für USB-Anschlüsse an der Vorderseite bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen (1)

11. Drücken Sie die Federbügel an beiden Seiten der Baugruppe des USB-Anschlusses an der Vorderseite und ziehen Sie die Baugruppe hinten aus dem Gehäuse.

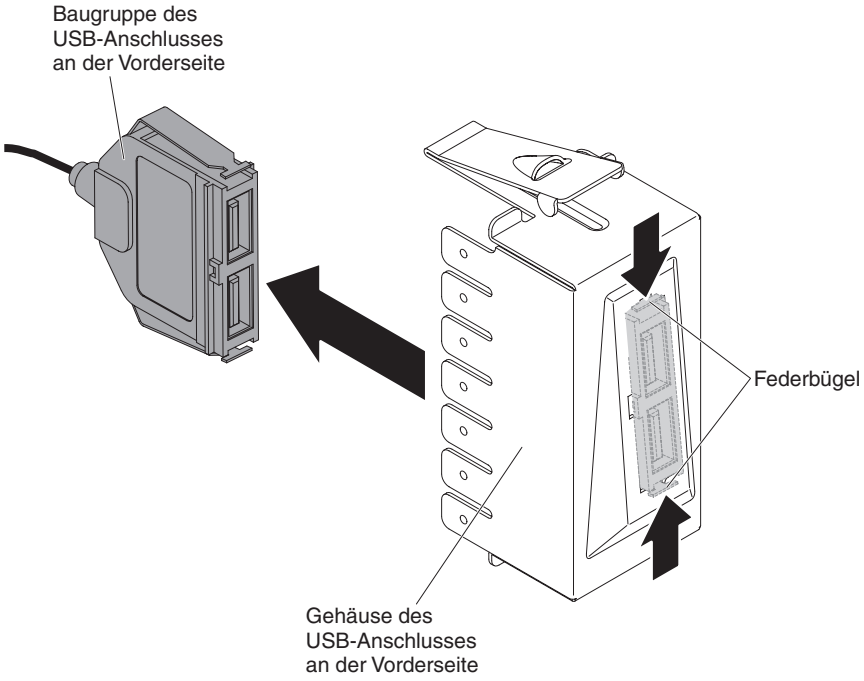


Abbildung 167. Baugruppe für USB-Anschlüsse an der Vorderseite bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen (2)

12. Ziehen Sie das Kabel des USB-Anschlusses an der Vorderseite vorsichtig aus der Öffnung im Gehäuse.

13. Wenn Sie angewiesen werden, die Baugruppe des USB-Anschlusses an der Vorderseite zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Baugruppe des USB-Anschlusses an der Vorderseite wieder anbringen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Baugruppe des USB-Anschlusses an der Vorderseite wieder anbringen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Baugruppe des USB-Anschlusses an der Vorderseite im 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren. Informationen zu 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Führen Sie das Kabel für den USB-Anschluss an der Vorderseite vorsichtig durch die Öffnung an der Vorderseite des Gehäuses.
3. Setzen Sie die Lasche an der unteren Kante des USB-Gehäuses in den unteren Teil der Öffnung im Gehäuse.

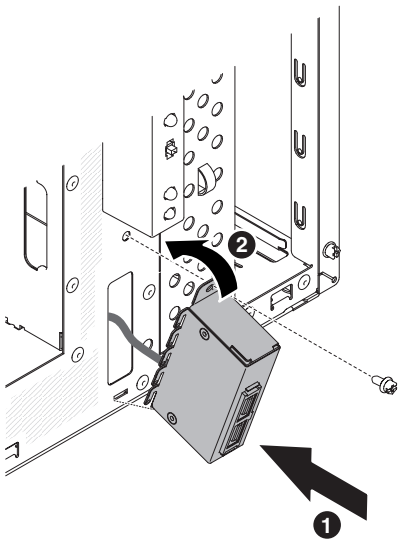


Abbildung 168. Baugruppe für USB-Anschlüsse an der Vorderseite bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

4. Schwenken Sie die Oberseite des USB-Gehäuses bis zum Anschlag in Position.
5. Befestigen Sie das Gehäuse für die USB-Anschlüsse an der Vorderseite mit der Schraube.
6. Verlegen Sie das Kabel für den USB-Anschluss an der Vorderseite erneut und schließen Sie es an den entsprechenden USB-Anschluss auf der Systemplatine an (Informationen zur Position des USB-Anschlusses an der Vorderseite finden Sie im Abschnitt „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32).

   Anmerkung: Das Trennen der SATA-Kabel wird empfohlen, falls ein solches Kabel den Vorgang beeinträchtigt.

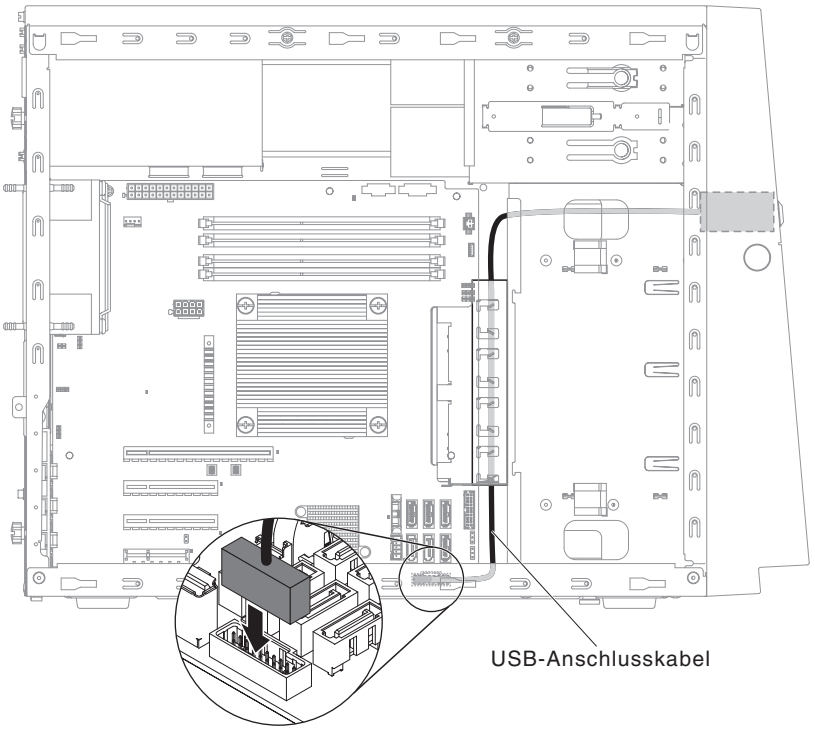


Abbildung 169. Kabel für den USB-Anschluss an der Vorderseite bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

7. Installieren Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 207).
8. Installieren Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
9. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
10. Installieren Sie die Frontblende (siehe „Frontblende wieder anbringen" auf Seite 211).
11. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die Baugruppe für USB-Anschlüsse an der Vorderseite zu installieren. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Führen Sie das Kabel für den USB-Anschluss an der Vorderseite vorsichtig durch die Öffnung an der Vorderseite des Gehäuses.
3. Drücken Sie die Federbügel an beiden Seiten der Baugruppe des USB-Anschlusses an der Vorderseite zusammen und schieben Sie die Baugruppe von hinten in das Baugruppengehäuse.

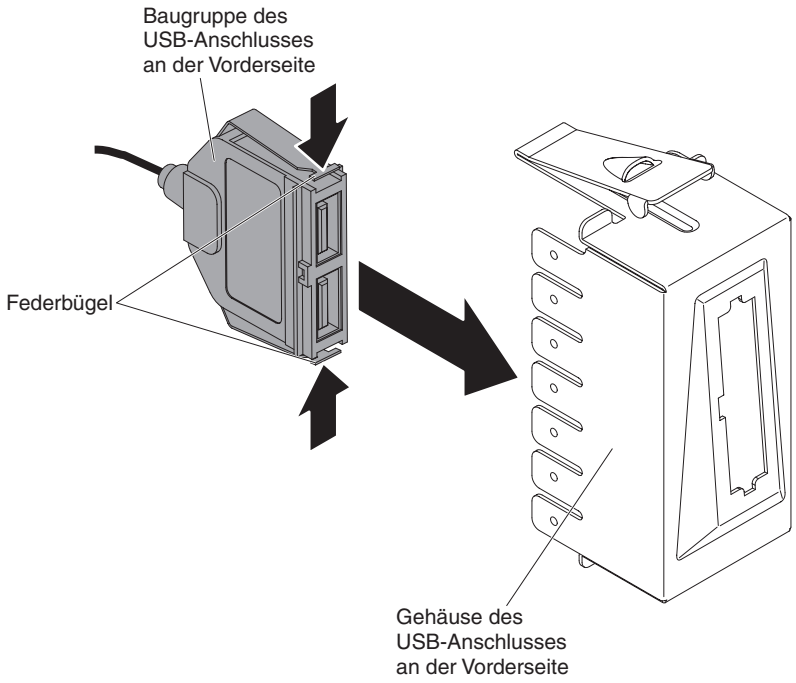


Abbildung 170. Baugruppe für USB-Anschlüsse an der Vorderseite bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren (1)

4. Setzen Sie die Unterseite des Baugruppengehäuses unten in die Öffnung am Servergehäuse ein und drücken Sie den oberen Teil des Gehäuses nach vorne, bis es einrastet.

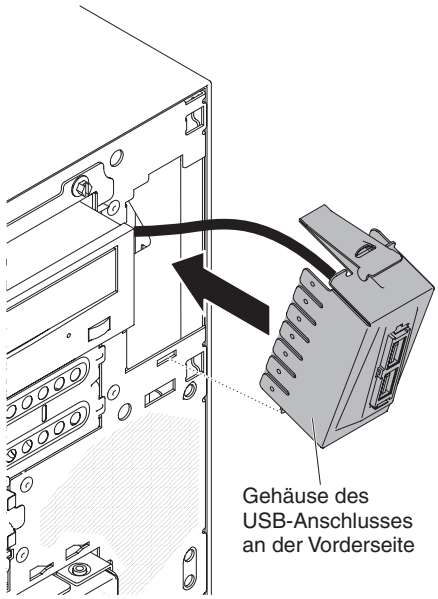


Abbildung 171. Baugruppe für USB-Anschlüsse an der Vorderseite bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren (2)

5. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.

6. Verlegen Sie das Kabel für den USB-Anschluss an der Vorderseite erneut und schließen Sie es an den entsprechenden USB-Anschluss auf der Systemplatine an (Informationen zur Position des USB-Anschlusses an der Vorderseite finden Sie im Abschnitt „Interne Systemplatinenanschlüsse” auf Seite 32).

   Anmerkung: Achten Sie darauf, die Verkabelung durch die Kabelklemmen zu führen.

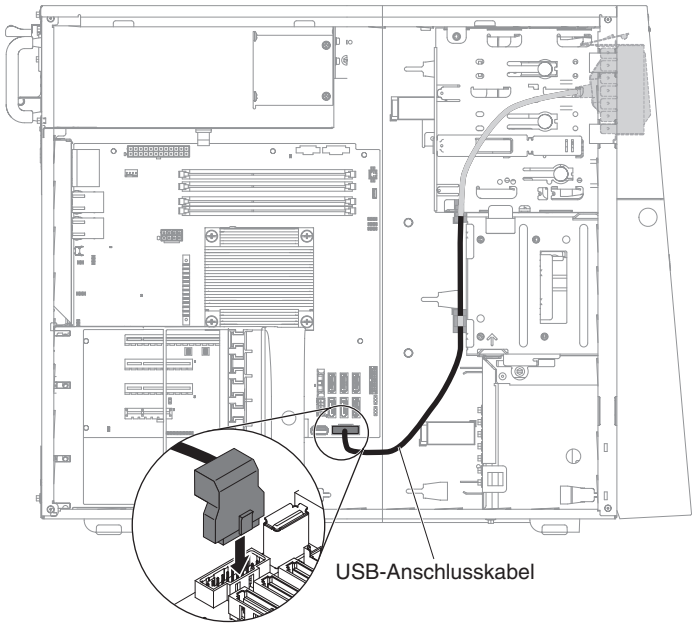


Abbildung 172. Kabel für den USB-Anschluss an der Vorderseite bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

7. Installieren Sie den Lüfterkanal des Festplattenlaufwerks (siehe „Lüfterkanal für Festplattenlaufwerk wieder anbringen” auf Seite 250).
8. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
9. Installieren Sie die obere Frontblende (siehe „Obere Frontblende wieder anbringen” auf Seite 215).
10. Installieren Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende wieder anbringen” auf Seite 213).
11. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen” auf Seite 204).
12. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Hintere Adapterhalterung entfernen

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen die hintere Adapterhalterung zu entfernen.

1. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
2. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
3. Legen Sie den Server mit der Systemplatine nach oben vorsichtig flach auf die Seite.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
4. Entfernen Sie ggf. alle Adapter und legen Sie sie auf eine antistatische Oberfläche (siehe „Adapter entfernen" auf Seite 297).

   Anmerkung: Es ist hilfreich, wenn Sie sich vor dem Entfernen notieren, wo die einzelnen Adapter installiert sind.
5. Drehen Sie die hintere Adapterhalterungsklammer in die geöffnete (entriegelte) Position.
6. Ziehen Sie die Halterung an einer Seite am Scharnierpunkt nach innen und drehen Sie die Halterung dabei leicht in Richtung Servervorderseite, bis sich der Scharnierstift aus der Halterung löst. Ziehen Sie die Halterung dann auf der anderen Seite am Scharnierpunkt nach innen, bis sich auch dort der Scharnierstift aus der Halterung löst, und nehmen Sie die hintere Adapterhalterung aus dem Server.

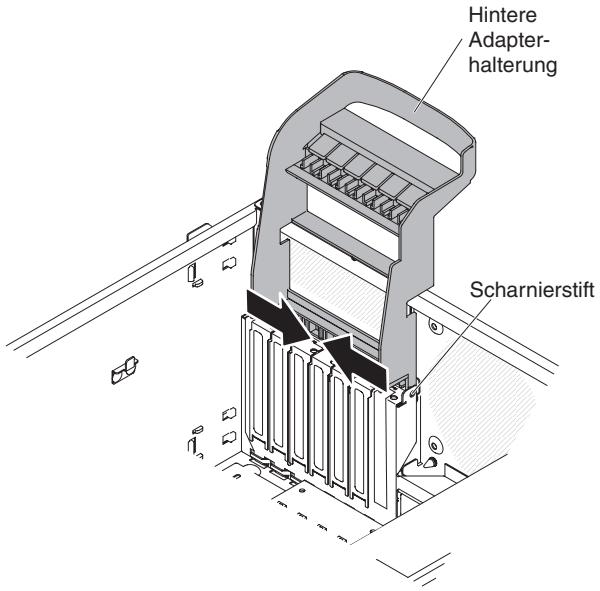


Abbildung 173. Hintere Adapterhalterung bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

Hintere Adapterhalterung wieder anbringen

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen die hintere Adapterhalterung zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Positionieren Sie die hintere Adapterhaltung so, dass die Öffnung in einem der Scharnierpunkte am Scharnierstift am Gehäuse ausgerichtet ist, und führen Sie den Scharnierstift in das Loch im Gehäuse.
3. Drehen Sie die hintere Adapterhalterung, bis die Öffnung am gegenüberliegenden Scharnierpunkt über dem Scharnierstift des Gehäuses einrastet.

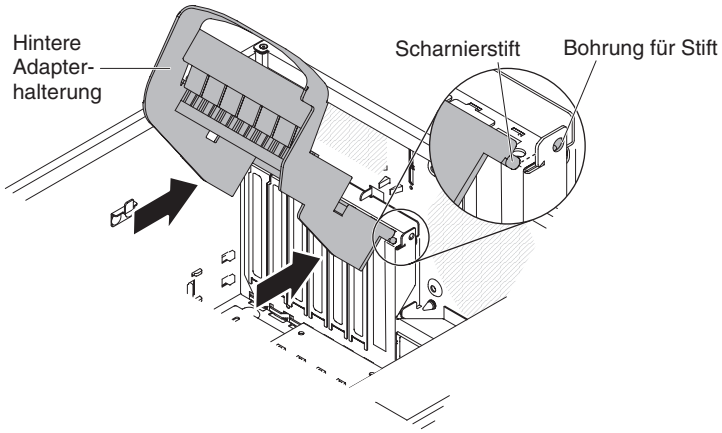


Abbildung 174. Hintere Adapterhalterung bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

4. Installieren Sie die Adapter.
5. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
6. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
7. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil entfernen

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Beachten Sie die folgenden Sicherheitsvorkehrungen, wenn Sie ein festes Netzteil entfernen oder installieren.

Hinweis 8



Vorsicht:
Die Abdeckung des Netzteils oder einer Komponente, die mit dem folgenden Etikett versehen ist, darf niemals entfernt werden.



In Komponenten, die dieses Etikett aufweisen, treten gefährliche Spannungen und Energien auf. Diese Komponenten enthalten keine Teile, die gewartet werden müssen. Besteht der Verdacht eines Fehlers an einem dieser Teile, ist ein Kundendiensttechniker zu verständigen.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil aus einem 4U-Servermodell zu entfernen.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
4. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
5. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).
6. Ziehen Sie die Netzkabel der Festplatten von der Rückwand ab.
7. Ziehen Sie die Kabel ab, die das Netzteil mit der Systemplatine und mit allen internen Komponenten verbinden. Merken Sie sich, wie alle Netzkabel verlegt sind. Wenn Sie das Netzteil installieren, müssen Sie die Netzkabel wieder genauso verlegen.
8. Halten Sie das Netzteil und entfernen Sie die sechs Schrauben, mit denen das Netzteil am Gehäuse befestigt ist. Heben Sie das Netzteil anschließend aus dem Gehäuse heraus. Bewahren Sie die Schrauben zur Installation des Ersatznetzteils auf.

Achtung: Es ist wichtig, das Netzteil zu halten, während Sie die Befestigungsschrauben entfernen. Nach dem Entfernen aller sechs Schrauben ist das Netzteil nicht mehr befestigt und kann andere Komponenten im Server beschädigen.

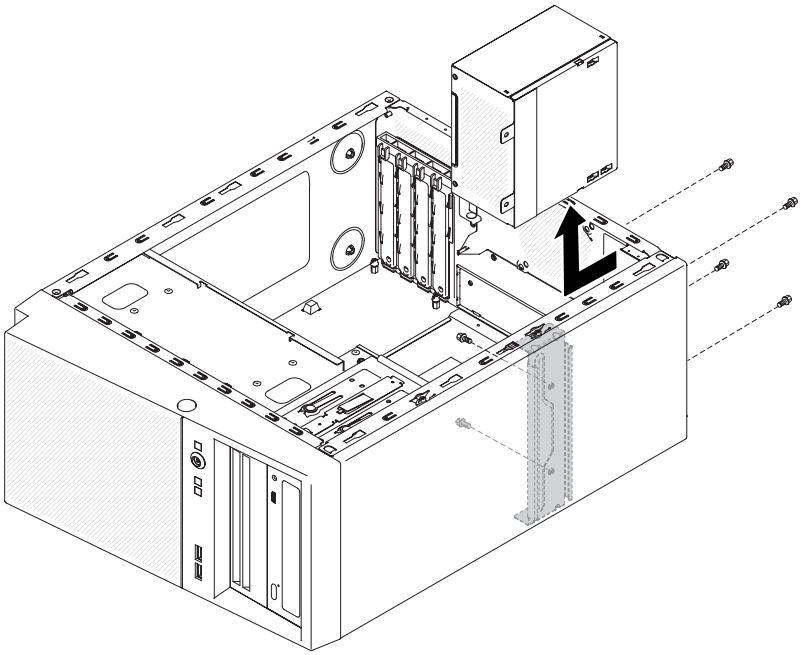


Abbildung 175. Bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen Schrauben für nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil entfernen

Anmerkung: Wenn es für Sie einfacher ist, können Sie das Netzteil entfernen, indem Sie den unteren Teil nach oben schieben. Ziehen Sie nicht an den Kabeln.

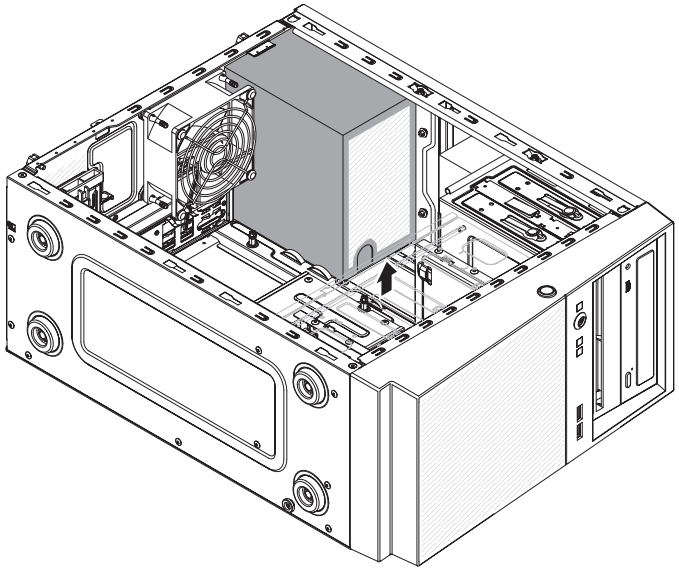


Abbildung 176. Bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil entfernen

9. Wenn Sie angewiesen werden, das Netzteil zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil wieder anbringen

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Hinweis 8



Vorsicht:
Die Abdeckung des Netzteils oder einer Komponente, die mit dem folgenden Etikett versehen ist, darf niemals entfernt werden.



In Komponenten, die dieses Etikett aufweisen, treten gefährliche Spannungen und Energien auf. Diese Komponenten enthalten keine Teile, die gewartet werden müssen. Besteht der Verdacht eines Fehlers an einem dieser Teile, ist ein Kundendiensttechniker zu verständigen.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil in einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Richten Sie das Netzteil so im Gehäuse aus, dass die Schraublöcher im Netzteil an den entsprechenden Bohrlöchern an der Rückseite des Gehäuses ausgerichtet sind.

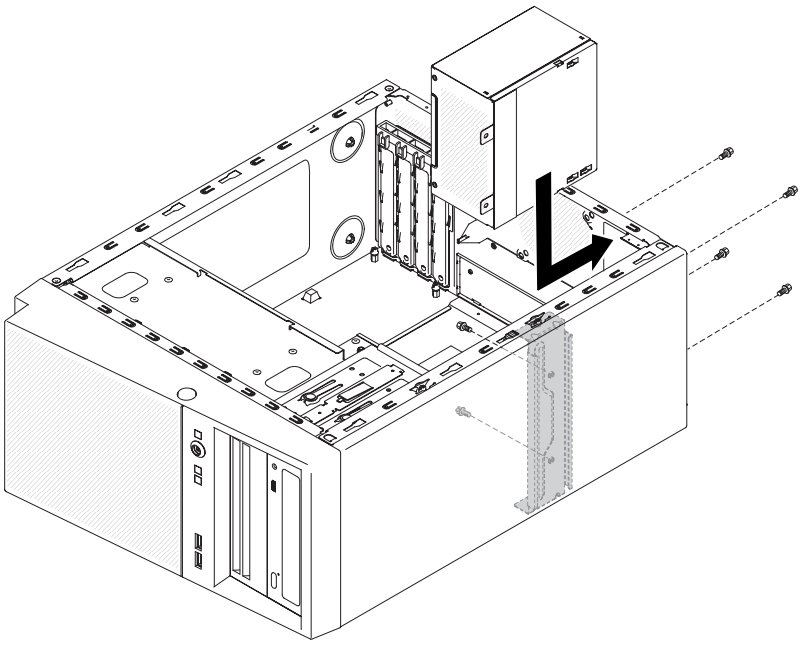


Abbildung 177. Nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil bei einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren (1)

Anmerkung: Stellen Sie sicher, dass Ober- und Unterseite des Netzteils an der oberen und unteren Lasche in der Öffnung ausgerichtet sind.

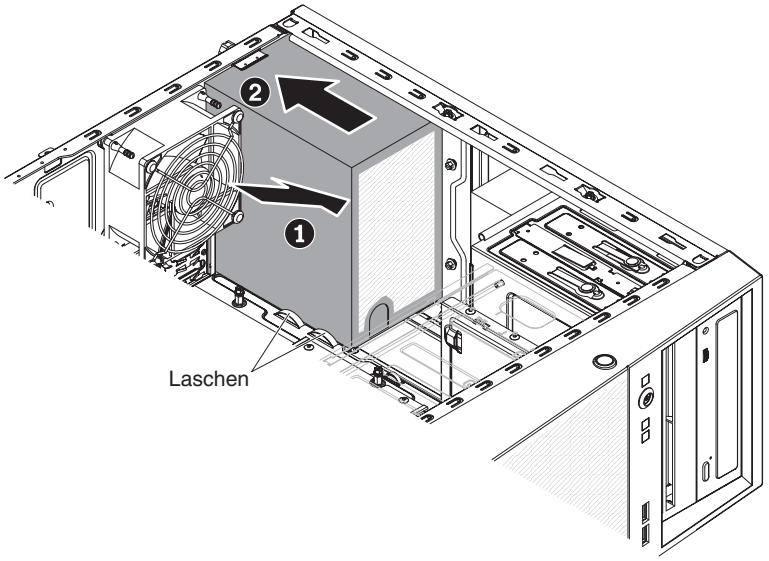


Abbildung 178. Nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil bei einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren (2)

3. Installieren Sie die sechs Schrauben, um das Netzteil am Gehäuse zu befestigen.
4. Installieren Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 207).
5. Installieren Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
6. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.

7. Installieren Sie die Frontblende (siehe „Frontblende wieder anbringen” auf Seite 211).
8. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Hot-Swap-Netzteil entfernen

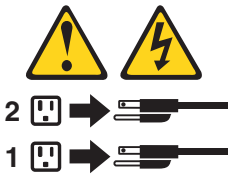
Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Beachten Sie folgende Vorsichtsmaßnahmen, wenn Sie ein Hot-Swap-Netzteil entfernen oder installieren.

Hinweis 5



Vorsicht:
Mit dem Netzschalter an der Einheit und am Netzteil wird die Stromversorgung für die Einheit nicht unterbrochen. Die Einheit kann auch mit mehreren Netzkabeln ausgestattet sein. Um die Stromversorgung für die Einheit vollständig zu unterbrechen, müssen alle zum Gerät führenden Netzkabel vom Netz getrennt werden.



Hinweis 8



Vorsicht:
Die Abdeckung des Netzteils oder einer Komponente, die mit dem folgenden Etikett versehen ist, darf niemals entfernt werden.



In Komponenten, die dieses Etikett aufweisen, treten gefährliche Spannungen und Energien auf. Diese Komponenten enthalten keine Teile, die gewartet werden müssen. Besteht der Verdacht eines Fehlers an einem dieser Teile, ist ein Kundendiensttechniker zu verständigen.

Achtung: Bei normalem Betrieb muss jede Netzteilposition entweder mit einem Hot-Swap-Netzteil bestückt oder mit einer Abdeckblende für Hot-Swap-Netzteile versehen sein, um eine ordnungsgemäße Kühlung sicherzustellen.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen ein Hot-Swap-Netzteil zu entfernen.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Ziehen Sie das Netzkabel vom zu entfernenden Netzteil ab.
3. Drücken Sie den orangefarbenen Lösehebel herunter und ziehen Sie das Netzteil am Griff aus der Position.

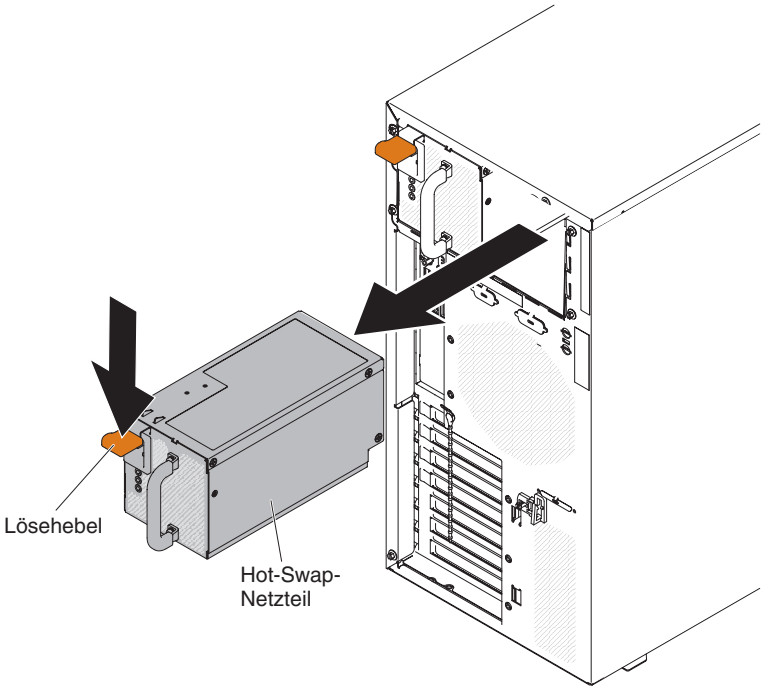


Abbildung 179. Hot-Swap-Netzteil bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

4. Wenn Sie angewiesen werden, das Netzteil zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Hot-Swap-Netzteil ersetzen

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Die folgenden Elemente beschreiben den vom Server unterstützten Netzteiltyp und enthalten weitere Informationen, die Sie bei der Installation eines Netzteils beachten müssen:

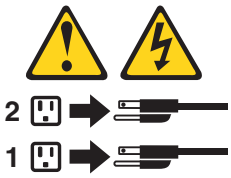
- Unter der Adresse http://www.ibm.com/systems/Information/x86servers/serverproven/compat/us können Sie prüfen, ob das zu installierende Netzteil vom Server unterstützt wird.
- Der Server wird standardmäßig mit einem Hot-Swap-Netzteil (430 W) geliefert. Die Eingangsspannung liegt bei 110 V Wechselstrom oder 220 V Wechselstrom mit automatischer Spannungsprüfung.
- Diese Netzteile sind für den Parallelbetrieb vorgesehen. Im Fall eines Netzteilausfalls erhält das redundante Netzteil die Stromversorgung des Systems aufrecht. Der Server unterstützt bis zu zwei Netzteile.
- Der Server kann vollständig konfiguriert mit nur einem Netzteil in Betrieb sein. Damit Redundanz unterstützt wird, müssen Sie das zweite Hot-Swap-Netzteil installieren.

Anmerkung: Im Server können nicht gleichzeitig hocheffiziente und nicht hocheffiziente Netzteile eingesetzt werden.

Hinweis 5



Vorsicht:
Mit dem Netzschalter an der Einheit wird die Stromversorgung für die Einheit nicht unterbrochen. Die Einheit kann auch mit mehreren Netzkabeln ausgestattet sein. Um die Stromversorgung für die Einheit vollständig zu unterbrechen, müssen alle zum Gerät führenden Netzkabel vom Netz getrennt werden.



Hinweis 8



Vorsicht:
Die Abdeckung des Netzteils oder einer Komponente, die mit dem folgenden Etikett versehen ist, darf niemals entfernt werden.



In Komponenten, die dieses Etikett aufweisen, treten gefährliche Spannungen und Energien auf. Diese Komponenten enthalten keine Teile, die gewartet werden müssen. Besteht der Verdacht eines Fehlers an einem dieser Teile, ist ein Kundendiensttechniker zu verständigen.

Achtung: Während des normalen Betriebs muss jede Netzteilposition entweder ein Netzteil oder eine Netzteilabdeckblende enthalten, um eine ordnungsgemäße Kühlung zu ermöglichen.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen ein Hot-Swap-fähiges Netzteil zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Setzen Sie das Netzteil in die Führungsschienen der Position ein.
3. Drücken Sie das Netzteil am Griff in Richtung Gehäusevorderseite, bis es einrastet.

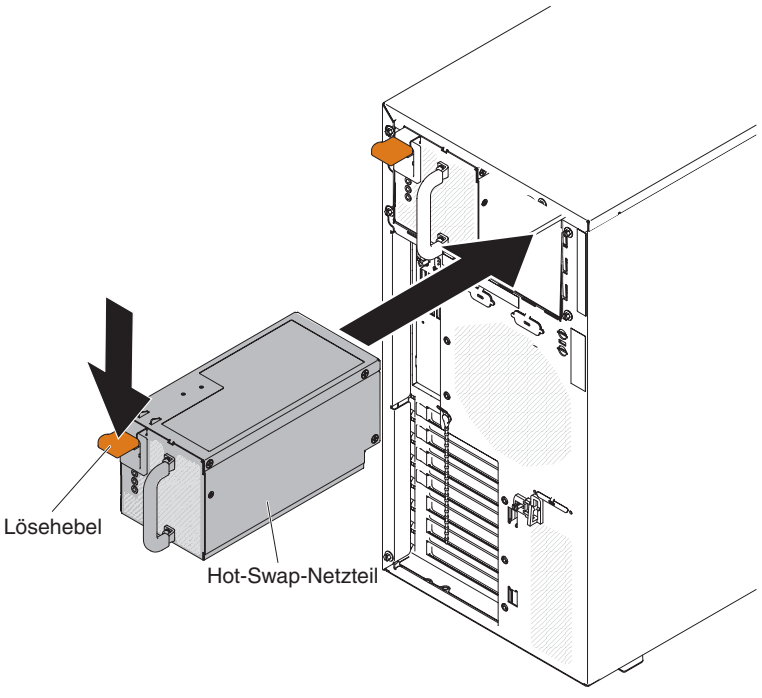


Abbildung 180. Hot-Swap-Netzteil bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

4. Schließen Sie das eine Ende des Netzkabels an die Rückseite des Netzteils und das andere Ende an eine ordnungsgemäß geerdete Steckdose an.

5. Stellen Sie sicher, dass die Gleichstromanzeige und die Wechselstromanzeige an der Rückseite des Netzteils leuchten und damit den ordnungsgemäßen Betrieb des Netzteils anzeigen.

Adapter entfernen

Verwenden Sie diese Informationen, um einen Adapter zu entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Adapter aus einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu entfernen. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel ab.
3. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
4. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
5. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).
6. Ziehen Sie alle Kabel vom Adapter ab und ziehen Sie alle Kabel ab, die den Zugang zum ServeRAID-Adapter versperren.
7. Heben Sie das Ende der hinteren Adapterhalterung an, bis die Lasche aus dem Loch am Gehäuse gelöst ist.

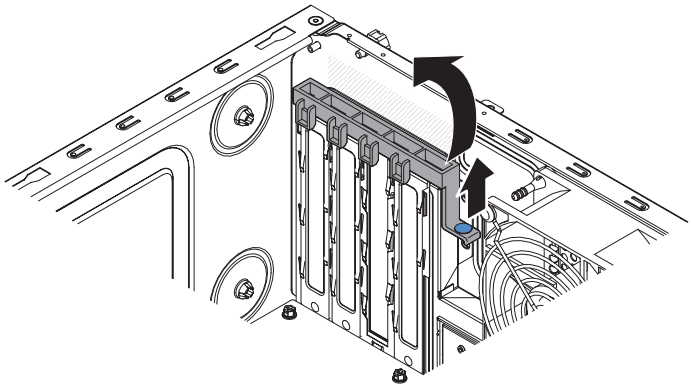


Abbildung 181. Hintere Adapterhalterung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

8. Entfernen Sie ggf. die Schraube für den Erweiterungssteckplatz an der Rückseite des Adapters.
9. Fassen Sie den Adapter vorsichtig an der oberen Kante oder an den oberen Ecken; ziehen Sie ihn anschließend aus dem Server.

   Achtung: In allen freien Steckplätzen muss jeweils eine Abdeckung für den Erweiterungssteckplatz installiert sein. Dadurch wird der elektromagnetische Emissionsstandard des Computers eingehalten und eine ordnungsgemäße Kühlung der Computerkomponenten gewährleistet.

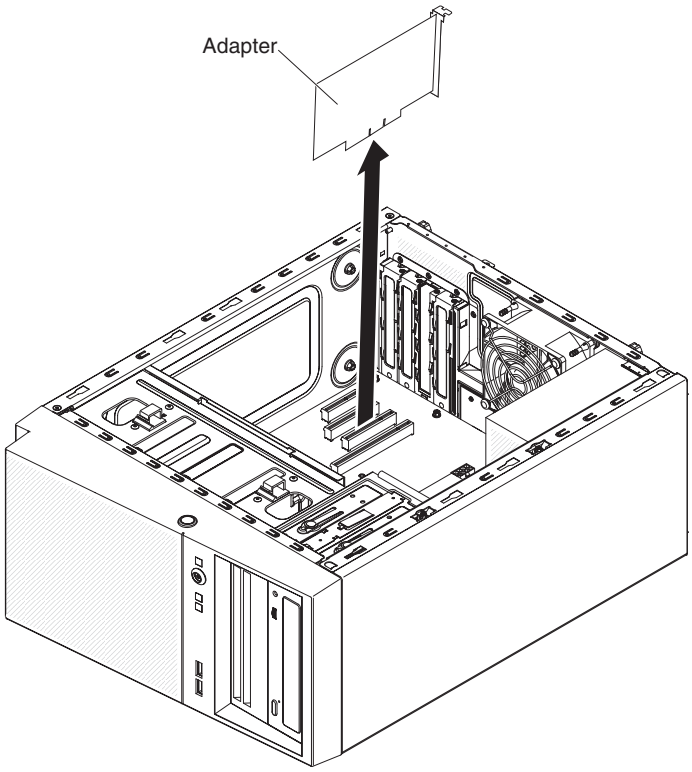


Abbildung 182. Adapter bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

10. Wenn Sie den Adapter nicht austauschen, installieren Sie eine Abdeckung für den Erweiterungssteckplatz in der Öffnung des Erweiterungssteckplatzes.
11. Wenn Sie angewiesen werden, den Adapter zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen einen Adapter zu entfernen. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Legen Sie den Server mit der Systemplatine nach oben vorsichtig flach auf die Seite.Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Ziehen Sie alle Kabel vom Adapter ab sowie alle Kabel, die den Zugang zum Adapter behindern.
6. Drehen Sie die hintere Adapterhalterungsklammer in die geöffnete (entriegelte) Position.
7. Ziehen Sie den Adapter an der Oberkante oder an den oberen Ecken vorsichtig aus dem Server.

Achtung: In allen freien Steckplätzen muss jeweils eine Abdeckung für Erweiterungssteckplätze installiert sein. Dadurch wird der elektromagnetische Emissionsstandard des Computers eingehalten und eine ordnungsgemäße Kühlung der Computerkomponenten gewährleistet.

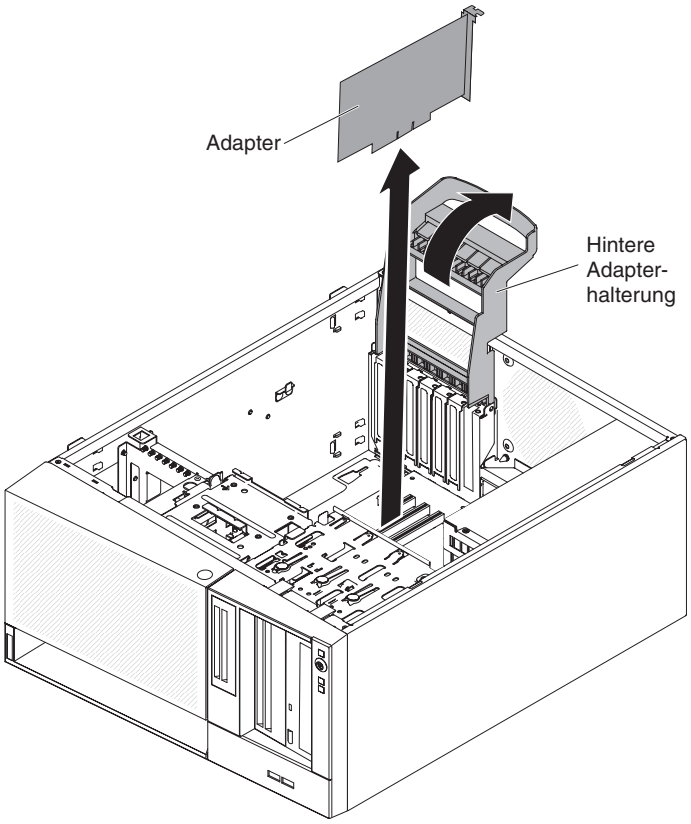


Abbildung 183. Adapter bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

8. Wenn Sie den Adapter nicht austauschen, installieren Sie eine Abdeckung für den Erweiterungssteckplatz in der Öffnung des Erweiterungssteckplatzes.
9. Wenn Sie angewiesen werden, den Adapter zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Adapter ersetzen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie einen Adapter ersetzen.

Achtung: Bei der Installation des Adapters Intel x520 Dual Port 10GbE SFP+ (Teilenummer für Zusatzeinrichtungen: 49Y7960) sind im Server maximal zwei installierbar.

Die Positionen der Erweiterungssteckplätze und der Anschlüsse finden Sie im Abschnitt „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen einen Ersatzadapter zu installieren. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Überprüfen Sie, ob in den mit dem Adapter gelieferten Anweisungen Voraussetzungen, Einschränkungen oder Anweisungen zur Verkabelung vorhanden sind. Möglicherweise ist es einfacher, die Kabel vor dem Installieren des Adapters zu verlegen.
3. Befolgen Sie zum Setzen von Brücken und zum Einstellen von Schaltern ggf. die Anweisungen, die mit dem Adapter geliefert werden.
4. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der der Adapter enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie den Adapter anschließend aus der antistatischen Schutzhülle. Die Komponenten und Anschlüsse mit Goldrand auf dem Adapter nicht berühren.
5. Befolgen Sie ggf. die Anweisungen zur Verkabelung, die mit dem Adapter geliefert werden. Verlegen Sie zuerst die Adapterkabel, bevor Sie den Adapter installieren.
6. Befolgen Sie zum Setzen von Brücken und zum Einstellen von Schaltern ggf. die Anweisungen, die mit dem Adapter geliefert werden.
7. Entfernen Sie die Abdeckung für den Erweiterungssteckplatz, indem Sie die Schraube lösen, mit der sie am Gehäuse befestigt ist. Bewahren Sie die Abdeckung und die Schraube zur späteren Verwendung sorgfältig auf.

   Anmerkung: In alle freien Erweiterungssteckplätze müssen Abdeckungen installiert werden. Dadurch werden die Grenzwerte für elektromagnetische Entladungen eingehalten und eine ordnungsgemäße Kühlung der Serverkomponenten sichergestellt.
8. Halten Sie den Adapter vorsichtig an der Oberkante oder an den oberen Ecken, und richten Sie ihn an den Steckplatzführungen aus. Drücken Sie den Adapter anschließend *fest* in den Erweiterungssteckplatz.

   Achtung: Stellen Sie sicher, dass der Adapter richtig in den Erweiterungssteckplatz eingesetzt ist, bevor Sie den Server einschalten. Bei unsachgemäßer Installation des Adapters können die Systemplatine oder der Adapter beschädigt werden.

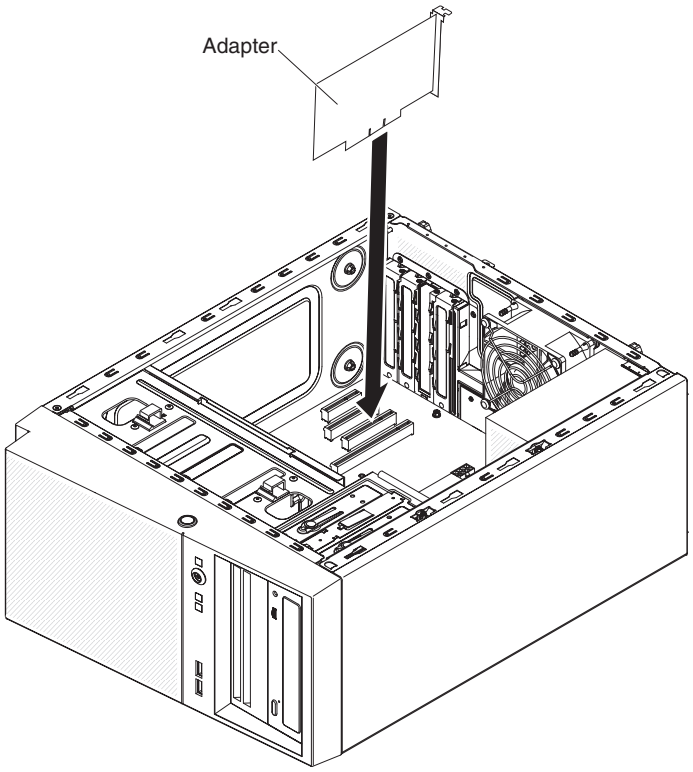


Abbildung 184. Adapter bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

9. Richten Sie die hintere Adapterhalterung so aus, dass das Loch in einem der Scharnierpunkte am Scharnierstift am Gehäuse ausgerichtet ist; führen Sie dann den Scharnierstift durch das Loch am Gehäuse.

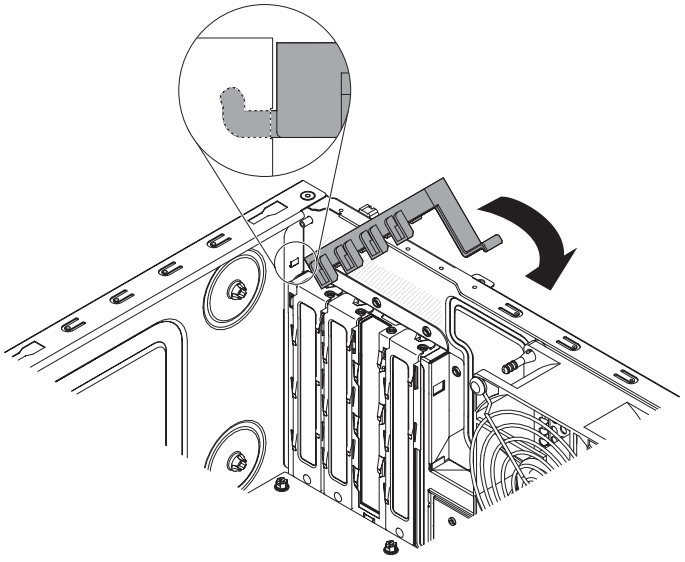


Abbildung 185. Hintere Adapterhalterung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

10. Drehen Sie die hintere Adapterhalterung so, dass das Loch im gegenüberliegenden Scharnierpunkt über dem Scharnierstift am Gehäuse einrastet.

11. Schließen Sie alle erforderlichen Kabel an den Adapter an. Verlegen Sie die Kabel so, dass die Luftzirkulation des Systemlüfters nicht blockiert wird.
12. Installieren Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 207).
13. Installieren Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
14. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
15. Installieren Sie die Frontblende (siehe „Frontblende wieder anbringen" auf Seite 211).
16. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen einen Ersatzadapter zu installieren. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Überprüfen Sie, ob in den mit dem Adapter gelieferten Anweisungen Voraussetzungen, Einschränkungen oder Anweisungen zur Verkabelung vorhanden sind. Möglicherweise ist es einfacher, die Kabel vor dem Installieren des Adapters zu verlegen.
3. Befolgen Sie zum Setzen von Brücken und zum Einstellen von Schaltern ggf. die Anweisungen, die mit dem Adapter geliefert werden.
4. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der der Adapter enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie den Adapter anschließend aus der antistatischen Schutzhülle. Die Komponenten und Anschlüsse mit Goldrand auf dem Adapter nicht berühren.
5. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel ab.
6. Entfernen Sie die Abdeckung für den Erweiterungssteckplatz, indem Sie die Schraube lösen, mit der sie am Gehäuse befestigt ist. Bewahren Sie die Abdeckung und die Schraube zur späteren Verwendung sorgfältig auf.

   Anmerkung: In alle freien Erweiterungssteckplätze müssen Abdeckungen installiert werden. Dadurch werden die Grenzwerte für elektromagnetische Entladungen eingehalten und eine ordnungsgemäße Kühlung der Serverkomponenten sichergestellt.
7. Fassen Sie den Adapter vorsichtig an der oberen Kante oder an der oberen Ecke an, und schieben Sie den Adapter direkt aus der antistatischen Schutzhülle in den Erweiterungssteckplatz. Richten Sie den Adapter an den Steckplatzführungen aus und drücken Sie ihn anschließend *fest* in den Erweiterungssteckplatz.

   Achtung: Stellen Sie sicher, dass der Adapter richtig in den Erweiterungssteckplatz eingesetzt ist, bevor Sie den Server einschalten. Bei unsachgemäßer Installation des Adapters können die Systemplatine oder der Adapter beschädigt werden.

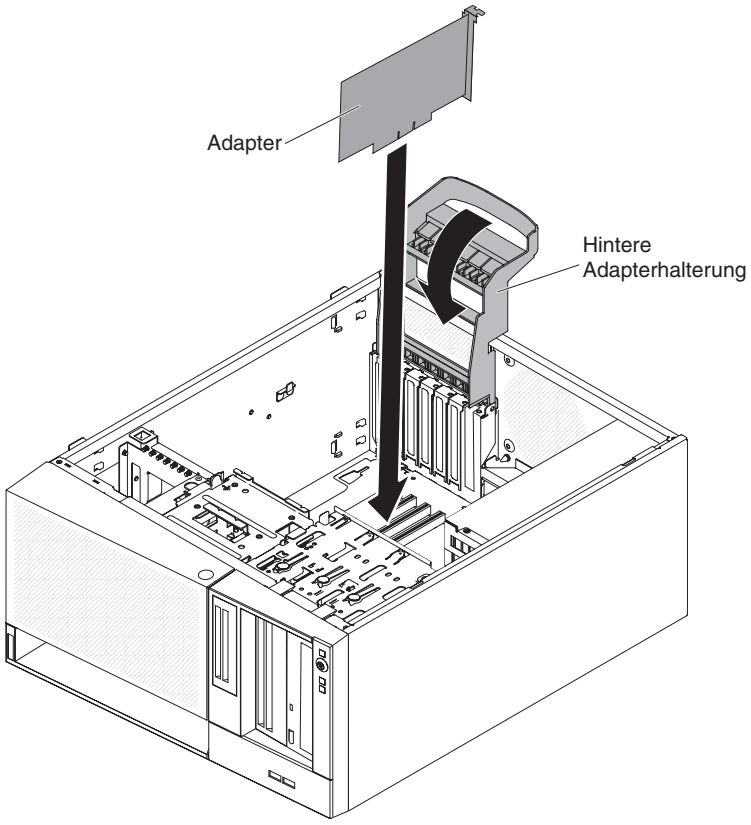


Abbildung 186. Adapter bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

8. Schließen Sie die erforderlichen Kabel an den Adapter an. Verlegen Sie die Kabel so, dass sie nicht den Luftstrom des Lüfters blockieren.
9. Drehen Sie die hintere Adapterhalterung in die geschlossene (verriegelte) Position.
10. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
11. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
12. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Speichermodul entfernen

Verwenden Sie diese Informationen, um ein Speichermodul zu entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein DIMM (Dual Inline Memory Module) aus einem 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu entfernen. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
4. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
5. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).
6. Bestimmen Sie den DIMM-Steckplatz, der das zu ersetzende DIMM enthält (siehe „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32).

   Achtung: Öffnen und schließen Sie die Halteklammern für die DIMMs vorsichtig, damit die Halteklammern nicht brechen und die DIMM-Steckplätze nicht beschädigt werden.
7. Öffnen Sie vorsichtig die Halteklammern an den beiden Enden des DIMM-Steckplatzes und entfernen Sie das DIMM.

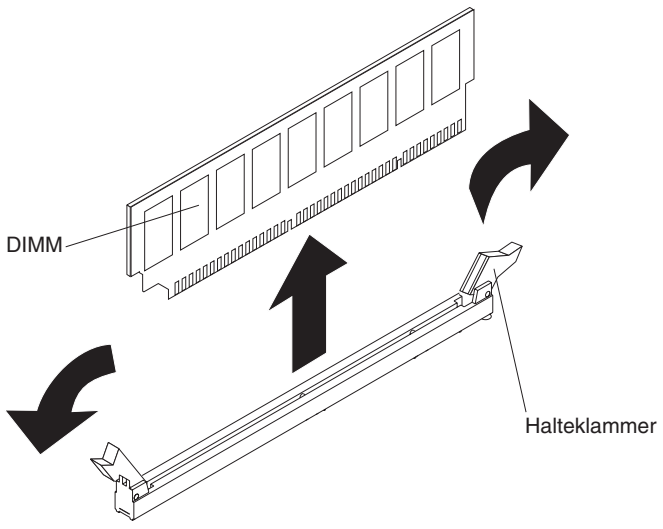


Abbildung 187. DIMM entfernen

8. Wenn Sie angewiesen werden, das DIMM zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein DIMM (Dual Inline Memory Module) aus einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen zu entfernen. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Bestimmen Sie den DIMM-Steckplatz, der das zu ersetzende DIMM enthält (siehe „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32).

   Achtung: Öffnen und schließen Sie die Halteklammern für die DIMMs vorsichtig, damit die Halteklammern nicht brechen und die DIMM-Steckplätze nicht beschädigt werden.
6. Öffnen Sie vorsichtig die Halteklammern an den beiden Enden des DIMM-Steckplatzes und entfernen Sie das DIMM.

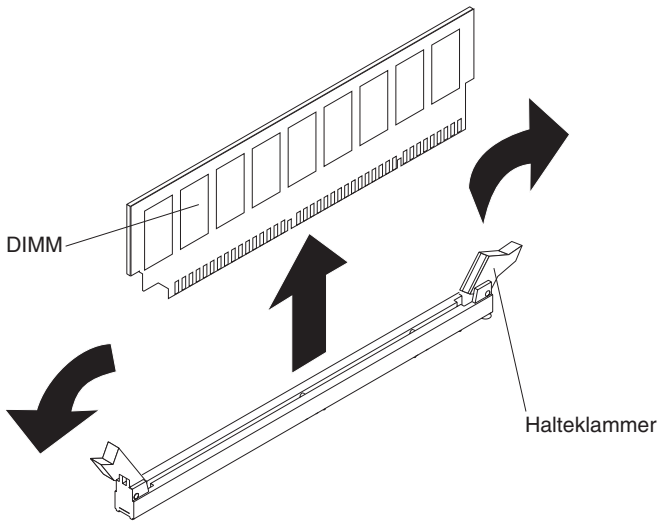


Abbildung 188. DIMM entfernen

7. Wenn Sie angewiesen werden, das DIMM zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Speichermodul ersetzen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ein Speichermodul ersetzen.

Die folgenden Anmerkungen beschreiben die vom Server unterstützten Typen von DIMMs (Dual Inline Memory Modules) und enthalten weitere Informationen, die Sie beim Installieren von DIMMs berücksichtigen müssen (siehe „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32).

Stellen Sie Folgendes sicher, wenn Sie ein Laufwerk austauschen:

- Der Server unterstützt standardisierte DDR3-(Double-Data-Rate 3)-SDRAM-DIMMs mit Register oder ungepuffert, vom Typ PC3-12800 (mit einer oder zwei Speicherbänken) mit 1066, 1333 oder 1600 MHz und Fehlerkorrekturcode (ECC). Eine Liste der vom Server unterstützten Optionen finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/Information/x86servers/serverproven/compat/us. Wählen Sie Ihr Land aus und navigieren Sie zur Liste der Optionen für den Server.
- Die maximale vom Server unterstützte Speicherkapazität hängt vom Speichertyp ab, den Sie im Server installieren.
- Die Größe des verfügbaren Speichers reduziert sich in Abhängigkeit von der Systemkonfiguration. Eine bestimmte Speichermenge muss für die Systemressourcen reserviert bleiben. Um die Gesamtmenge des installierten Speichers und die Menge des konfigurierten Speichers anzuzeigen, führen Sie das Konfigurationsdienstprogramm aus. Weitere Informationen finden Sie in Konfigurationsdienstprogramm verwenden.
- Die maximale Betriebsgeschwindigkeit des Servers wird durch das langsamste DIMM im Server bestimmt.
- Wenn Sie ein DIMM-Paar in den DIMM-Steckplätzen 1 und 3 installieren, müssen die in den DIMM-Steckplätzen 1 und 3 installierten DIMMs einander in Größe und Verarbeitungsgeschwindigkeit entsprechen. Allerdings müssen diese DIMMs nicht dieselbe Größe und dieselbe Verarbeitungsgeschwindigkeit aufweisen wie die in den DIMM-Steckplätzen 2 und 4 installierten DIMMs.
- Sie können kompatible DIMMs verschiedener Hersteller in demselben Paar verwenden.
- Wenn Sie DIMMs installieren oder entfernen, ändern sich die Serverkonfigurationsdaten. Wenn Sie den Server erneut starten, wird eine Nachricht angezeigt, dass die Hauptspeicherkonfiguration geändert wurde. Statische Elektrizität, die beim Serverstart an interne Serverkomponenten abgeleitet wird, führt möglicherweise dazu, dass der Server gestoppt wird, was zu einem Datenverlust führen könnte. Um dieses potenzielle Problem zu vermeiden, verwenden Sie immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem, wenn Sie im eingeschalteten Server arbeiten.

  Achtung: Statische Elektrizität, die beim Serverstart an interne Serverkomponenten abgeleitet wird, führt möglicherweise dazu, dass der Server gestoppt wird, was zu einem Datenverlust führen könnte. Um dieses potenzielle Problem zu vermeiden, verwenden Sie immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem, wenn Sie im eingeschalteten Server arbeiten.
- Die technischen Daten eines DDR3-DIMMs finden Sie im folgenden Format auf der Beschriftung des DIMMs.

  *ggg e*R*xff*-PC3-*wwwwwm-aa-bb-cc*

  Dabei gilt Folgendes:

  – *ggg* für die Gesamtkapazität des DIMMs (z. B. 1 GB, 2 GB oder 4 GB),

  – *e* für die Anzahl der Speicherbänke

- 1 = mit einer Speicherbank
- 2 = mit zwei Speicherbänken
- 4 = mit vier Speicherbänken

– *ff* für die Anordnung der Einheit (Bitbreite).
- 4 = Vierfachanordnung (4-DQ-Zeilen pro SDRAM)
- 8 = Achtfachanordnung
- 16 = Sechzehnfachanordnung

– *wwwww* steht für die Bandbreite des DIMMs (in MB/s)
- 8500 = 8,53 GB/s (PC3-1066-SDRAMs, primärer 8-Byte-Datenbus)
- 10600 = 10,66 GB/s (PC3-1333-SDRAMs, primärer 8-Byte-Datenbus)
- 12800 = 12,8 Gb/s (PC3-1600-SDRAMs, primärer 8-Byte-Datenbus)

– *m* steht für den DIMM-Typ
- E = Ungepuffertes DIMM (UDIMM) mit Fehlerkorrekturcode (x72-Bit-Moduldatenbus)
- R = Register-DIMM (RDIMM)
- U = Ungepuffertes DIMM ohne Fehlerkorrekturcode (primärer x64-Bit-Datenbus)

– *aa* steht für die CAS-Latenzzeit im Takt der maximalen Betriebsfrequenz

– *bb* steht für die Änderungsstufe des JEDEC-SPD-Standards in Bezug auf Codierung und Zusätze

– *cc* steht für die Referenzbauartdatei für die Bauart des DIMMs

– *d* steht für die Überarbeitungsnummer der Referenzbauartdatei des DIMMs

Anmerkung: Den DIMM-Typ können Sie mithilfe der Beschriftung auf dem DIMM bestimmen. Die Informationen auf dem Etikett sind im Format xxxxx nRxxx PC3-xxxxx-xx-xx-xxx dargestellt. Die Zahl an der sechsten numerischen Stelle gibt an, ob es sich um ein DIMM mit einer Speicherbank (n=1) oder um ein DIMM mit zwei Speicherbänken (n=2) handelt.

Ungepufferte DIMMs (UDIMMs):

Die folgenden Anmerkungen enthalten Informationen, die Sie beim Installieren von UDIMMs beachten müssen:

- Die Speicherkanäle werden mit der niedrigsten gemeinsamen Frequenz der installierten DIMMs ausgeführt.
- Für den Server gibt es UDIMM-Zusatzeinrichtungen mit 1 GB, 2 GB, 4 GB und 8 GB (falls verfügbar).
- Der Server unterstützt bis zu zwei UDIMMs mit einer oder zwei Speicherbänken pro Kanal.

In der folgenden Tabelle sind die unterstützten UDIMM-Belegungen aufgelistet.

Tabelle 35. Unterstützte UDIMM-Belegung pro Kanal

DIMM-Steckplätze pro Kanal	In jedem Kanal installierte DIMMs	DIMM-Typ	DIMM-Geschwindigkeit	Speicherbänke pro DIMM (beliebige Kombination)
2	1	Ungepuffert, DDR3, ECC	1333, 1600	mit einer Speicherbank, mit zwei Speicherbänken

Tabelle 35. Unterstützte UDIMM-Belegung pro Kanal (Forts.)

DIMM-Steckplätze pro Kanal	In jedem Kanal installierte DIMMs	DIMM-Typ	DIMM-Geschwindigkeit	Speicherbänke pro DIMM (beliebige Kombination)
2	2	Ungepuffert, DDR3, ECC	1333, 1600	mit einer Speicherbank, mit zwei Speicherbänken

In der folgenden Tabelle ist die maximale DIMM-Belegung für UDIMMs mit Speicherbänken aufgelistet.

Tabelle 36. Maximale Speicherbelegung bei Verwendung von UDIMMs mit einer oder mehreren Speicherbänken (je nach Modell)

Anzahl der UDIMMs	DIMM-Typ	Größe	Gesamtspeicher
4	UDIMMs mit einer Speicherbank	1 GB	4 GB
4	UDIMMs mit zwei Speicherbänken	2 GB	8 GB
4	UDIMMs mit zwei Speicherbänken	4 GB	16 GB
4	UDIMMs mit zwei Speicherbänken	8 GB (falls verfügbar)	32 GB

In der folgenden Tabelle ist die Belegungsregel für UDIMM-Speicher aufgeführt, mit der Sie die Systemleistung optimieren.

Tabelle 37. Regel für die UDIMM-Bestückung

DIMM-Steckplatz 1	DIMM-Steckplatz 2	DIMM-Steckplatz 3	DIMM-Steckplatz 4
Belegt	Frei	Frei	Frei
Belegt	Frei	Belegt	Frei
Belegt	Belegt	Belegt	Belegt

In der folgenden Abbildung sind die Positionen der DIMM-Steckplätze auf der Systemplatine dargestellt.

Anmerkung: Die Abbildungen in diesem Dokument weichen möglicherweise geringfügig von Ihrem Modell ab.

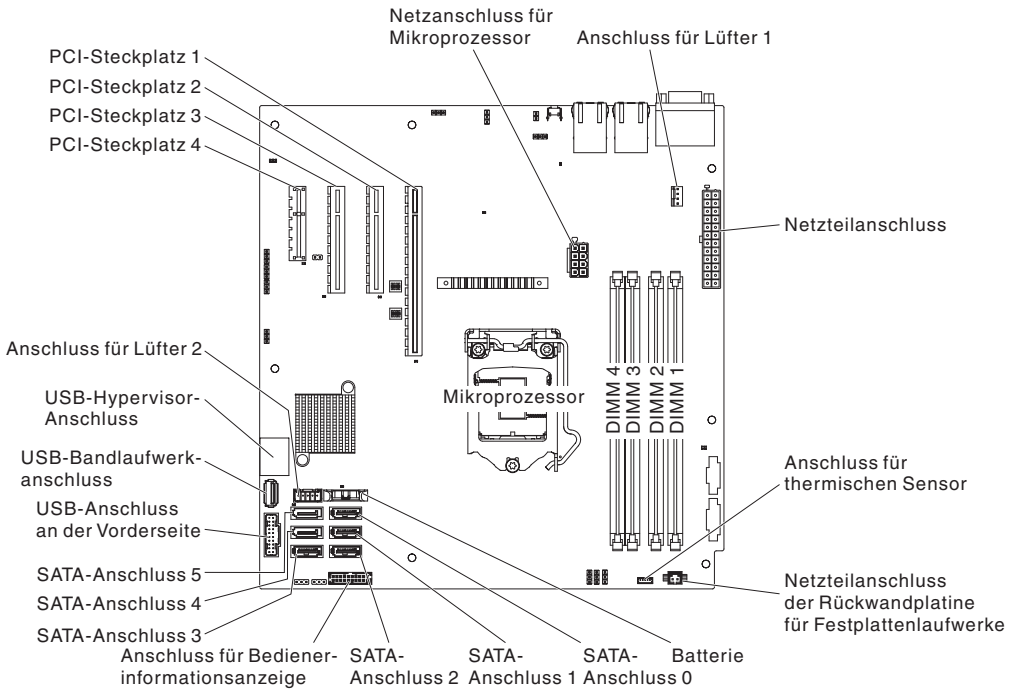


Abbildung 189. DIMM-Steckplätze auf der Systemplatine

Achtung: Wenn interne Serverkomponenten bei eingeschaltetem Server statisch aufgeladen werden, wird der Server möglicherweise gestoppt und es kann zu Datenverlust kommen. Um dies zu verhindern, sollten Sie immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem verwenden, wenn Sie am eingeschalteten Server arbeiten.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen ein DIMM zu installieren. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Stellen Sie fest, wo sich die DIMM-Steckplätze auf der Systemplatine befinden. Bestimmen Sie, in welche Steckplätze Sie die DIMMs installieren werden. Installieren Sie die DIMMs in der Reihenfolge, die in der folgenden Tabelle angegeben ist.

Tabelle 38. DIMM-Installationsreihenfolge

Anzahl der DIMMs	**Installationsreihenfolge (Steckplätze)**
Erstes DIMM-Paar	1, 3
Zweites DIMM-Paar	2, 4

3. Öffnen Sie die Halteklammern und entfernen Sie ggf. ein installiertes DIMM.

   Achtung: Öffnen und schließen Sie die Halteklammern vorsichtig, um das Abbrechen der Klammern oder eine Beschädigung der DIMM-Steckplätze zu vermeiden.

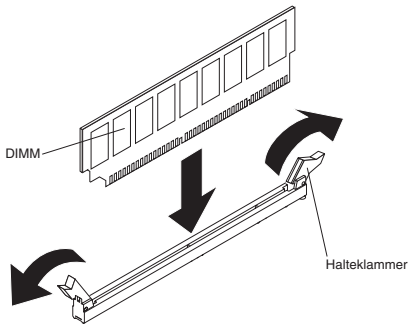


Abbildung 190. DIMM installieren

4. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der sich das DIMM befindet, eine unlackierte Metalloberfläche an der Außenseite des Servers. Nehmen Sie dann das DIMM aus der Schutzhülle.
5. Richten Sie das DIMM so aus, dass die Führungen am DIMM richtig am Steckplatz ausgerichtet sind.
6. Setzen Sie das DIMM in den Steckplatz ein, indem Sie die Kanten des DIMMs an den Vertiefungen an den Enden des DIMM-Steckplatzes ausrichten.
7. Drücken Sie das DIMM an beiden Enden gleichzeitig fest und gerade nach unten in den Steckplatz. Wenn das DIMM ordnungsgemäß im Steckplatz installiert ist, rasten die Halteklammern hörbar in die Position "Verriegelt" ein.

   Anmerkung: Wenn zwischen dem DIMM und den Halteklammern eine Lücke bleibt, wurde das DIMM nicht richtig eingesetzt. Öffnen Sie in diesem Fall die Halteklammern, entfernen Sie das DIMM, und setzen Sie es erneut ein.
8. Installieren Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 207).
9. Installieren Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
10. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
11. Installieren Sie die Frontblende (siehe „Frontblende wieder anbringen" auf Seite 211).
12. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei einem 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen ein DIMM zu installieren. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Stellen Sie fest, wo sich die DIMM-Steckplätze auf der Systemplatine befinden. Bestimmen Sie, in welche Steckplätze Sie die DIMMs installieren werden. Installieren Sie die DIMMs in der Reihenfolge, die in der folgenden Tabelle angegeben ist.

Tabelle 39. DIMM-Installationsreihenfolge

Anzahl der DIMMs	**Installationsreihenfolge (Steckplätze)**
Erstes DIMM-Paar	1, 3
Zweites DIMM-Paar	2, 4

3. Öffnen Sie die Halteklammern und entfernen Sie ggf. ein installiertes DIMM.

   Achtung: Öffnen und schließen Sie die Halteklammern vorsichtig, um das Abbrechen der Klammern oder eine Beschädigung der DIMM-Steckplätze zu vermeiden.

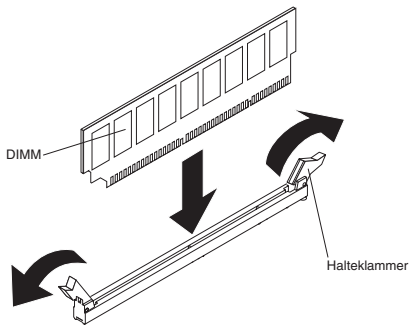


Abbildung 191. DIMM installieren

4. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, die das DIMM enthält, eine unlackierte Metalloberfläche des Servers. Nehmen Sie dann das neue DIMM aus der Hülle.
5. Richten Sie das DIMM so aus, dass die Führungen am DIMM richtig am Steckplatz ausgerichtet sind.
6. Setzen Sie das DIMM in den Steckplatz ein, indem Sie die Kanten des DIMMs an den Vertiefungen an den Enden des DIMM-Steckplatzes ausrichten. Drücken Sie das DIMM an beiden Enden gleichzeitig fest und gerade nach unten in den Steckplatz. Wenn das DIMM ordnungsgemäß im Steckplatz installiert ist, rasten die Halteklammern hörbar in die Position "Verriegelt" ein. Wenn zwischen dem DIMM und den Halteklammern eine Lücke bleibt, wurde das DIMM nicht richtig installiert. Öffnen Sie die Halteklammern, nehmen Sie das DIMM heraus und setzen Sie es erneut ein.
7. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
8. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen” auf Seite 204).
9. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Systembatterie entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Systembatterie entfernen.

Im Folgenden finden Sie Informationen, die Sie beim Austauschen der Batterie beachten müssen:

- Bei der Entwicklung dieses Produkts hat IBM sich Ihre Sicherheit als Ziel gesetzt. Die Lithiumbatterie muss ordnungsgemäß gehandhabt werden, um mögliche Gefahren zu vermeiden. Wenn Sie die Batterie austauschen, müssen Sie die folgenden Anweisungen beachten.

  Anmerkung: In den USA erhalten Sie Informationen zur Batterieentsorgung unter der Nummer 1-800-IBM-4333.
- Wenn Sie die ursprüngliche Lithiumbatterie durch eine Batterie ersetzen, die Schwermetalle oder Schwermetallkomponenten enthält, müssen Sie die folgenden Umweltschutzbestimmungen beachten. Batterien und Akkus, die Schwermetalle enthalten, dürfen nicht im normalen Hausmüll entsorgt werden. Sie werden

kostenlos vom Hersteller, Verteiler oder Ansprechpartner zurückgenommen und ordnungsgemäß der Wiederverwertung zugeführt oder entsorgt.

- Wenn Sie Ersatzbatterien bestellen möchten, können Sie dies in den USA unter der Telefonnummer 1-800-IBM-SERV und in Kanada unter 1-800-465-7999 oder 1-800-465-6666 tun. In anderen Ländern wenden Sie sich an die zuständige Unterstützungsfunktion oder einen Business Partner.

  Anmerkung: Nachdem Sie die Batterie ersetzt haben, müssen Sie den Server neu konfigurieren und das Systemdatum und die Systemuhrzeit erneut einstellen.

  Hinweis 2



  Vorsicht:
  Eine verbrauchte Lithiumbatterie nur durch eine Batterie mit der IBM Teilenummer 33F8354 oder eine gleichwertige, vom Hersteller empfohlene Batterie ersetzen. Enthält das System ein Modul mit einer Lithiumbatterie, dieses nur durch ein Modul desselben Typs und von demselben Hersteller ersetzen. Die Batterie enthält Lithium und kann bei unsachgemäßer Verwendung, Handhabung oder Entsorgung explodieren.

  Die Batterie nicht:

  - **mit Wasser in Berührung bringen.**
  - **über 100 °C erhitzen.**
  - **reparieren oder zerlegen.**

  Die lokalen Bestimmungen für die Entsorgung von Sondermüll beachten.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Batterie beim 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu entfernen. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
4. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
5. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).
6. Suchen Sie die Batterie auf der Systemplatine (siehe „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32).
7. Entfernen Sie die Batterie:
   a. Drehen Sie die Batterie mit einem Finger horizontal aus ihrem Sockel, um sie aus dem Sockel zu lösen.
   b. Heben Sie die Batterie an und entfernen Sie sie aus dem Sockel.

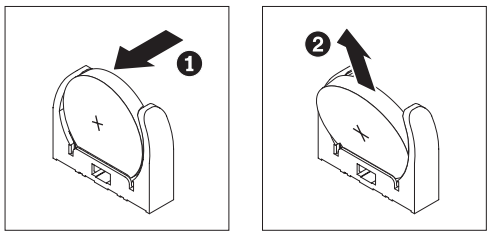


Abbildung 192. Systembatterie bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen die Batterie zu entfernen.Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Suchen Sie die Batterie auf der Systemplatine (siehe „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32).
6. Entfernen Sie die Batterie:
   a. Drehen Sie die Batterie mit einem Finger horizontal aus ihrem Sockel, um sie aus dem Sockel zu lösen.
   b. Heben Sie die Batterie an und entfernen Sie sie aus dem Sockel.

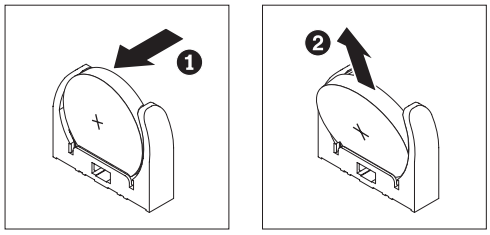


Abbildung 193. Systembatterie bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

Systembatterie ersetzen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Systembatterie ersetzen.

Im Folgenden finden Sie Informationen, die Sie beim Austauschen der Batterie auf der Systemplatine im Server beachten müssen.

- Wenn Sie die Batterie der Systemplatine austauschen, dürfen Sie sie ausschließlich durch eine Lithiumbatterie desselben Typs und desselben Herstellers ersetzen.
- Wenn Sie Ersatzbatterien bestellen möchten, können Sie dies in den USA unter der Telefonnummer 1-800-426-7378 und in Kanada unter 1-800-465-7999 oder 1-800-465-6666 tun. In anderen Ländern wenden Sie sich an den zuständigen IBM Vertriebsbeauftragten oder Vertragshändler.
- Nachdem Sie die Batterie der Systemplatine ausgetauscht haben, müssen Sie den Server erneut konfigurieren und Datum und Uhrzeit des Systems neu einstellen.
- Zum Vermeiden möglicher Gefahren lesen und befolgen Sie folgenden Sicherheitshinweis.

Hinweis 2



Vorsicht:
Eine verbrauchte Lithiumbatterie nur durch eine Batterie mit der IBM Teilenummer 33F8354 oder eine gleichwertige, vom Hersteller empfohlene Batterie ersetzen. Enthält das System ein Modul mit einer Lithiumbatterie, dieses nur durch ein Modul desselben Typs und von demselben Hersteller ersetzen. Die Batterie enthält Lithium und kann bei unsachgemäßer Verwendung, Handhabung oder Entsorgung explodieren.

Die Batterie nicht:

- **mit Wasser in Berührung bringen.**
- **über 100 °C erhitzen.**
- **reparieren oder zerlegen.**

Die lokalen Bestimmungen für die Entsorgung von Sondermüll beachten.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Ersatzbatterie beim 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren. Informationen zum 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Befolgen Sie alle Hinweise zum Umgang und zum Einsetzen der Batterie, die mit der Ersatzbatterie geliefert werden.
3. Setzen Sie die Batterie wie folgt ein:
   a. Halten Sie die Batterie senkrecht, sodass die schmale Seite zum Sockel zeigt.
   b. Neigen Sie die Batterie und schieben Sie sie in den Sockel. Drücken Sie anschließend die Batterie in den Sockel, bis sie einrastet. Stellen Sie sicher, dass der Batteriebügel die Batterie ordnungsgemäß sichert.

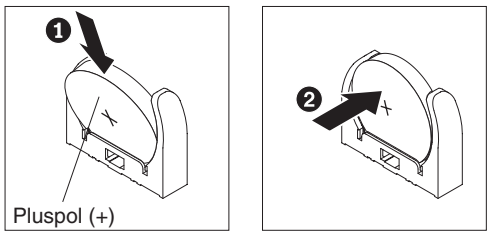


Abbildung 194. Systembatterie bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

4. Installieren Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 207).
5. Installieren Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
6. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
7. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.
8. Starten Sie das Konfigurationsdienstprogramm und setzen Sie die Konfiguration zurück:
   - Stellen Sie das Systemdatum und die Systemuhrzeit ein.
   - Legen Sie das Startkennwort fest.
   - Konfigurieren Sie den Server neu.

   Ausführliche Informationen finden Sie im Abschnitt „Menüoptionen des Konfigurationsdienstprogramms" auf Seite 108.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die Ersatzbatterie zu installieren. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Befolgen Sie alle Hinweise zum Umgang und zum Einsetzen der Batterie, die mit der Ersatzbatterie geliefert werden.
3. Setzen Sie die Batterie wie folgt ein:
   a. Richten Sie die Batterie so aus, dass der Pluspol nach oben zeigt.
   b. Neigen Sie die Batterie und schieben Sie sie in den Sockel.

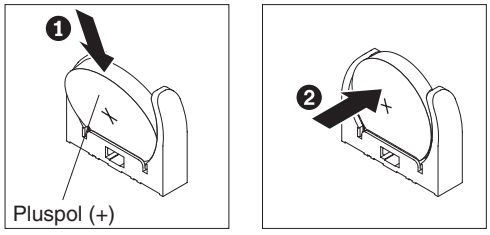


Abbildung 195. Systembatterie bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

   c. Drücken Sie die Batterie nach unten in den Stecksockel, bis sie hörbar einrastet. Stellen Sie sicher, dass der Batteriebügel die Batterie ordnungsgemäß sichert.
4. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.

5. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
6. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.
7. Starten Sie das Konfigurationsdienstprogramm und setzen Sie die Konfiguration zurück:
   - Stellen Sie das Systemdatum und die Systemuhrzeit ein.
   - Legen Sie das Startkennwort fest.
   - Konfigurieren Sie den Server neu.

   Ausführliche Informationen finden Sie im Abschnitt „Menüoptionen des Konfigurationsdienstprogramms" auf Seite 108.

Systemlüfter an der Rückseite entfernen

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Systemlüfter an der Rückseite beim 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu entfernen.

1. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
2. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
3. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).
5. Entfernen Sie alle Adapter, die den Zugriff auf den Lüfter und den Lüfteranschluss auf der Systemplatine behindern (siehe „Adapter entfernen" auf Seite 297).
6. Entfernen Sie den Systemlüfter:
   a. Ziehen Sie das Lüfterkabel von der Systemplatine ab (siehe „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32).
   b. Ziehen Sie, während Sie den Systemlüfter mit einer Hand halten, die Gummitülle vom Gehäuse weg, damit sie dünner wird. Ziehen Sie anschließend den Lüfter in Richtung Servervorderseite, um die Gummitülle durch das Loch im Gehäuse zu entfernen. Wiederholen Sie diesen Schritt, bis alle übrigen Gummitüllen entfernt sind.
   c. Heben Sie den Systemlüfter nach oben und aus dem Gehäuse heraus.

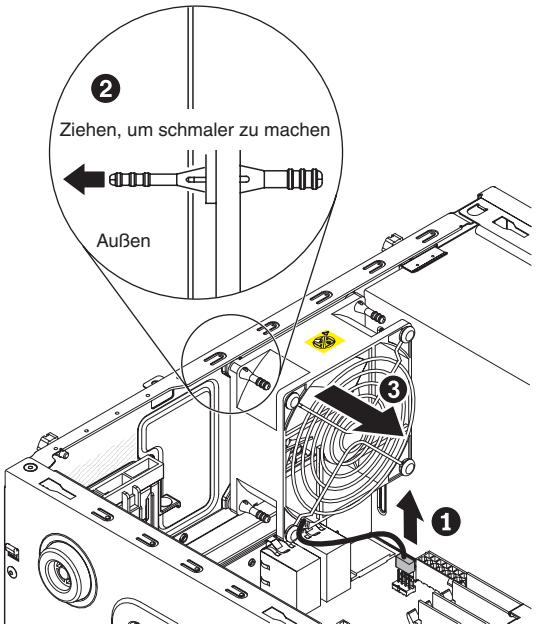


Abbildung 196. Systemlüfter bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

7. Wenn Sie angewiesen werden, den Lüfter zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Systemlüfter an der Rückseite wieder anbringen

Die folgenden Schritte gelten nur für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Achtung: Um eine ordnungsgemäße Kühlung und eine ausreichende Luftzirkulation sicherzustellen, betreiben Sie den Server nie länger als 30 Minuten ohne Seitenabdeckung.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Systemlüfter an der Rückseite beim 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. An dem Ersatzlüfter sind die Gummitüllen vorinstalliert; doch es kann vorkommen, dass sie sich beim Transport lösen. Wenn an dem Lüfter nicht alle Gummitüllen installiert sind, installieren Sie sie, bevor Sie fortfahren. Verwenden Sie eine Nadelzange, um die Gummitüllen durch die Öffnungen im Lüfter zu ziehen.
3. Positionieren Sie den Lüfter so, dass die Tüllen durch die Löcher im Gehäuse ragen. Verwenden Sie eine Nadelzange, um die Tüllen von der Außenseite des Gehäuses durch die Löcher zu ziehen.

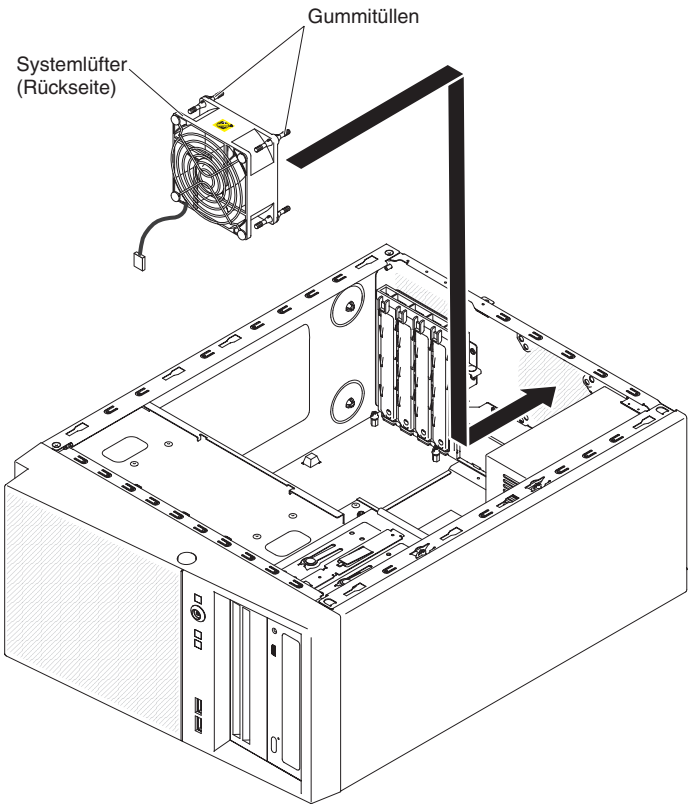


Abbildung 197. Systemlüfter bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren (1)

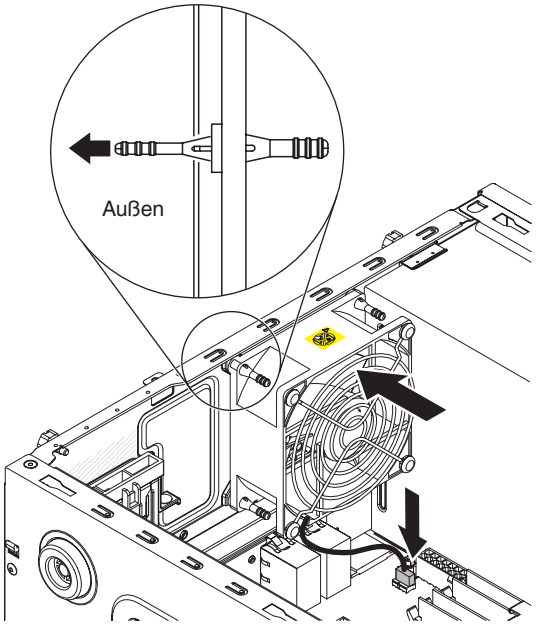


Abbildung 198. Systemlüfter bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren (2)

4. Schließen Sie das Lüfterkabel an der Systemplatine an (Informationen zur Position des Anschlusses für den Lüfter an der Rückseite finden Sie im Abschnitt „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32).

5. Installieren Sie alle Adapter, die Sie entfernt haben (siehe „Adapter ersetzen" auf Seite 300).
6. Installieren Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 207).
7. Installieren Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
8. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
9. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Lüftersatz mit thermischer Lösung entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie den Lüftersatz mit thermischer Lösung entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Lüftersatz mit thermischer Lösung beim 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu entfernen. Informationen zu 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
4. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
5. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).
6. Entfernen Sie den Lüftersatz mit thermischer Lösung wie folgt:

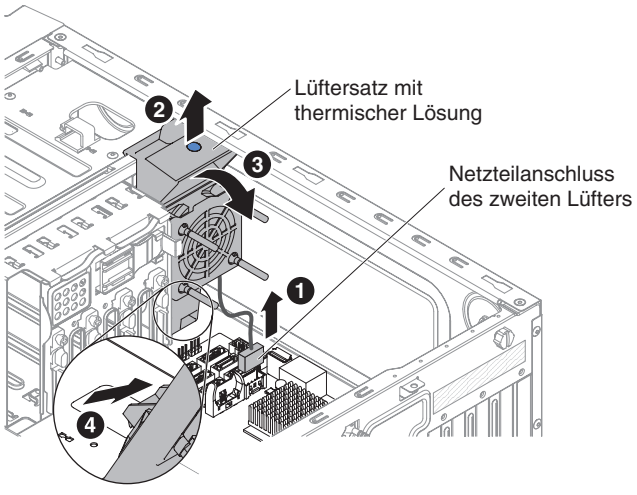


Abbildung 199. Lüftersatz mit thermischer Lösung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

   a. Ziehen Sie das Lüfterkabel von der Systemplatine ab (siehe „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32).

b. Ziehen Sie, während Sie den Systemlüfter mit einer Hand halten, die Gummitülle vom Gehäuse weg, damit sie dünner wird. Ziehen Sie anschließend den Lüfter in Richtung Servervorderseite, um die Gummitülle durch das Loch im Gehäuse zu entfernen. Wiederholen Sie diesen Schritt, bis alle übrigen Gummitüllen entfernt sind.

c. Heben Sie den Systemlüfter nach oben und aus dem Gehäuse heraus.

7. Wenn Sie angewiesen werden, den Lüftersatz mit thermischer Lösung einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie das gelieferte Verpackungsmaterial.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Lüftersatz mit thermischer Lösung beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu entfernen. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Entfernen Sie den Lüftersatz mit thermischer Lösung wie folgt:

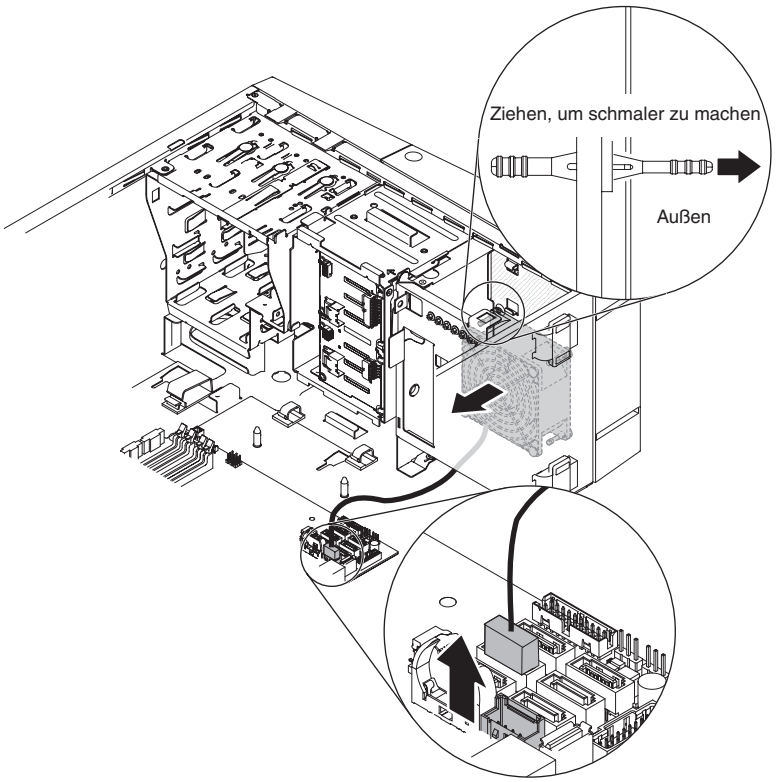


Abbildung 200. Lüftersatz mit thermischer Lösung bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

a. Ziehen Sie das Lüfterkabel von der Systemplatine ab (siehe „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32).
b. Greifen Sie den Systemlüfter am blauen Punkt und ziehen Sie ihn nach oben, um ihn aus dem Gehäuse zu heben.

6. Wenn Sie angewiesen werden, den Lüftersatz mit thermischer Lösung einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie das gelieferte Verpackungsmaterial.

Lüftersatz mit thermischer Lösung austauschen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie den Lüftersatz mit thermischer Lösung austauschen.

Achtung:

1. Um eine ordnungsgemäße Kühlung und eine ausreichende Luftzirkulation sicherzustellen, betreiben Sie den Server nie länger als 30 Minuten ohne Seitenabdeckung.
2. Wenn Sie einen zweiten Adapter in den Adaptersteckplätzen auf der Systemplatine installieren, müssen Sie die Zusatzeinrichtung IBM Thermal Solution Fan Kit (Lüftersatz mit thermischer Lösung) installieren, damit eine ordnungsgemäße Kühlung und ein ordnungsgemäßer Luftstrom sichergestellt werden. Für 4U-Servermodelle mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen lautet die Teilenummer 46W9177. Für 5U-Servermodelle mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen lautet die Teilenummer 00Y8200.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Lüftersatz mit thermischer Lösung beim 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren. Informationen zu 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Setzen Sie den Lüftersatz mit thermischer Lösung wie folgt ein:
   a. Fassen Sie den Systemlüfter am blauen Punkt und setzen Sie ihn von oben in den Server ein. Achten Sie dabei darauf, dass er im Gehäuse einrastet.
   b. Schließen Sie das Lüfterkabel an die Systemplatine an (siehe „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32).

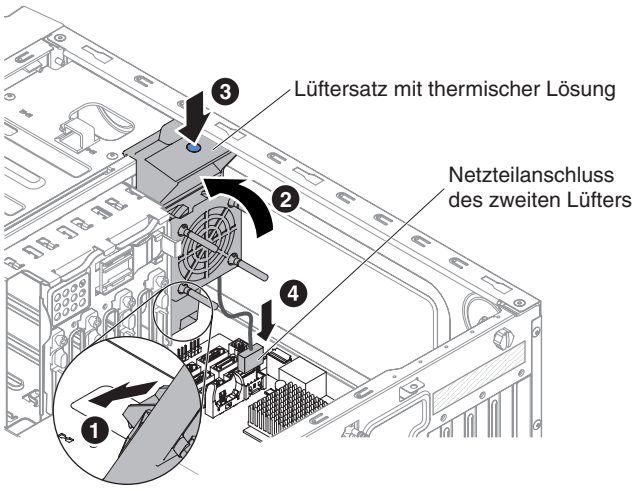


Abbildung 201. Lüftersatz mit thermischer Lösung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

3. Installieren Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 207).
4. Installieren Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
5. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
6. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Lüftersatz mit thermischer Lösung beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Setzen Sie den Lüftersatz mit thermischer Lösung wie folgt ein:

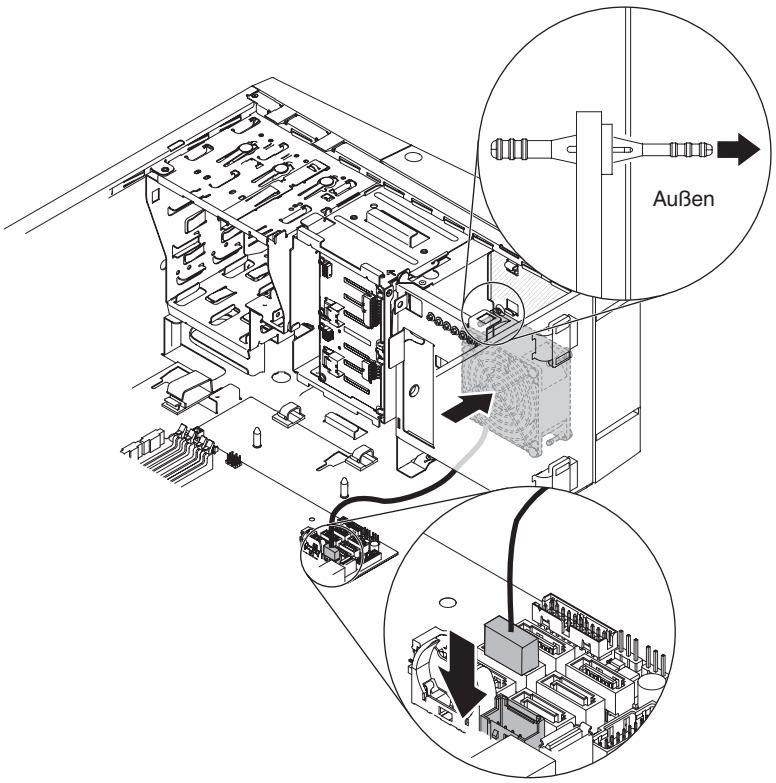


Abbildung 202. Lüftersatz mit thermischer Lösung bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

a. Positionieren Sie den Lüfter so, dass die Tüllen durch die Löcher im Gehäuse ragen. Verwenden Sie eine Nadelzange, um die Tüllen von der Außenseite des Gehäuses durch die Löcher zu ziehen.
b. Schließen Sie das Lüfterkabel an die Systemplatine an (siehe „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32).

3. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
4. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
5. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Operating Temperature Enhancement Kit entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie das Operating Temperature Enhancement Kit entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Operating Temperature Enhancement Kit beim 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu entfernen. Informationen zu 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entfernen Sie die Frontblende (siehe Abschnitt „Frontblende entfernen" auf Seite 43).
4. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
6. Trennen Sie den Anschluss für thermischen Sensor von der Systemplatine und öffnen Sie die Kabelklemmen.

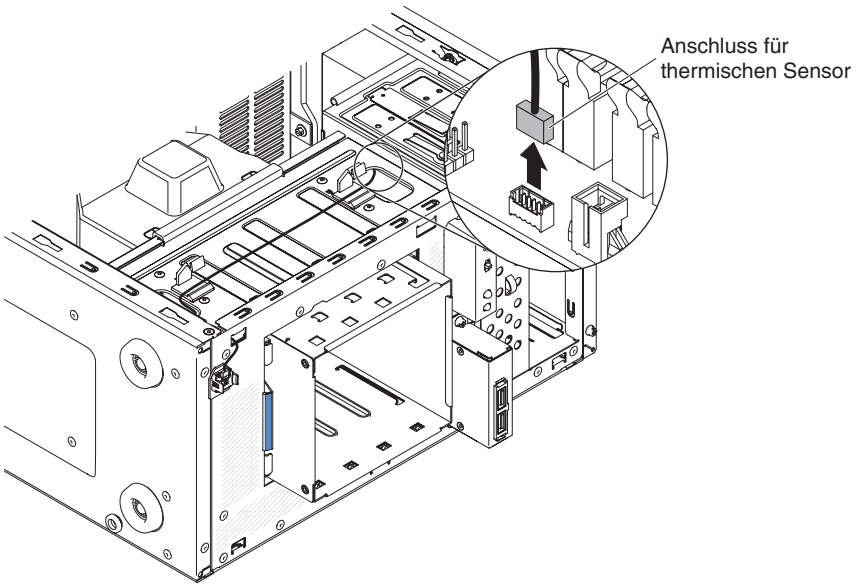


Abbildung 203. Anschluss für thermischen Sensor bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen von Systemplatine entfernen

7. Entfernen Sie die Platte für den thermischen Sensor, indem Sie die Befestigungsclips der Halterung für thermischen Sensor auseinanderziehen.

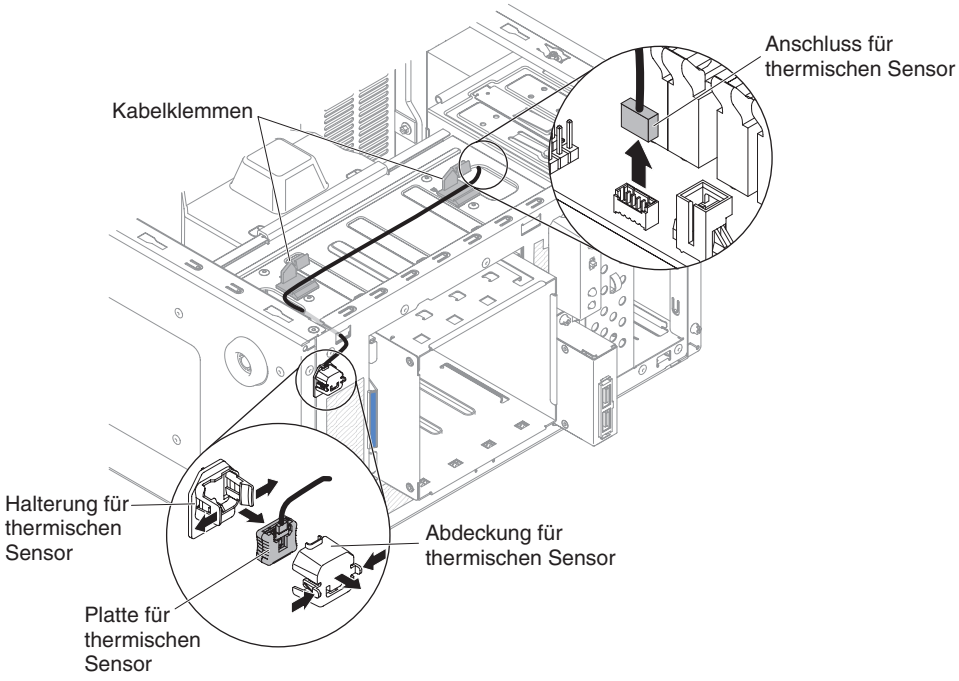


Abbildung 204. Platte für thermischen Sensor bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

8. Wenn Sie angewiesen werden, den Lüftersatz mit thermischer Lösung einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie das gelieferte Verpackungsmaterial.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Operating Temperature Enhancement Kit beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen zu entfernen. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Entfernen Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende entfernen" auf Seite 45).
5. Entfernen Sie die obere Frontblende (siehe „Obere Frontblende entfernen" auf Seite 46).
6. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
7. Trennen Sie den Anschluss für thermischen Sensor von der Systemplatine und öffnen Sie die Kabelklemmen.

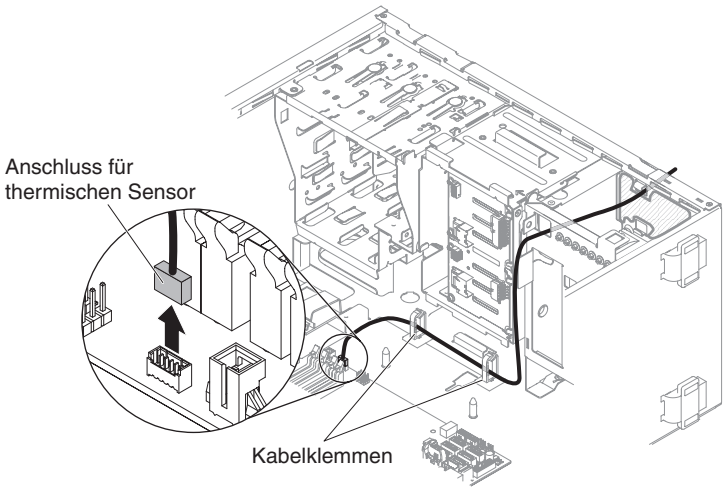


Abbildung 205. Anschluss für thermischen Sensor bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen von Systemplatine entfernen

8. Entfernen Sie die Platte für den thermischen Sensor, indem Sie die Befestigungsclips der Halterung für thermischen Sensor auseinanderziehen.

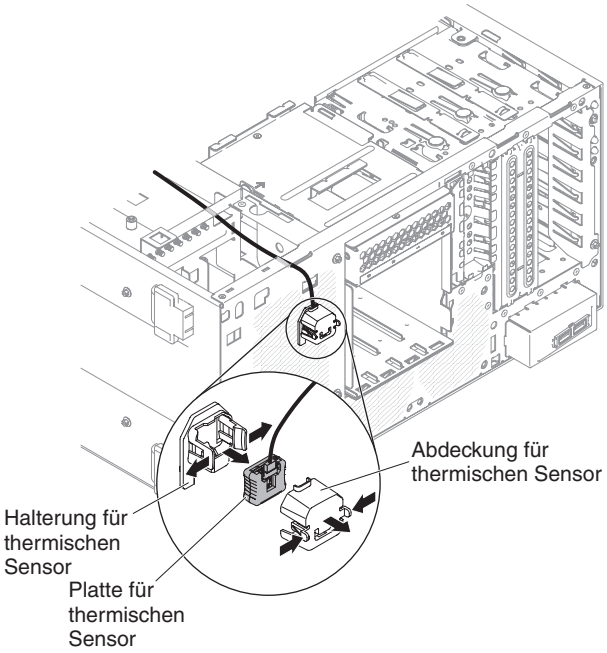


Abbildung 206. Thermischen Sensor bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

9. Wenn Sie angewiesen werden, den Lüftersatz mit thermischer Lösung einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie das gelieferte Verpackungsmaterial.

Operating Temperature Enhancement Kit austauschen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie das Operating Temperature Enhancement Kit austauschen.

Achtung: Um eine ordnungsgemäße Kühlung und eine ausreichende Luftzirkulation sicherzustellen, betreiben Sie den Server nie länger als 30 Minuten ohne Seitenabdeckung.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Operating Temperature Enhancement Kit beim 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren. Informationen zu 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Setzen Sie die Platte für den thermischen Sensor in die Halterung für den thermischen Sensor ein. Stellen Sie sicher, dass die Verkabelung durch die Öffnung (siehe Abbildung) führt, und schließen Sie den Anschluss für thermischen Sensor an der Systemplatine an. Achten Sie darauf, die Kabelklemmen zu schließen, um das Kabel zu sichern.

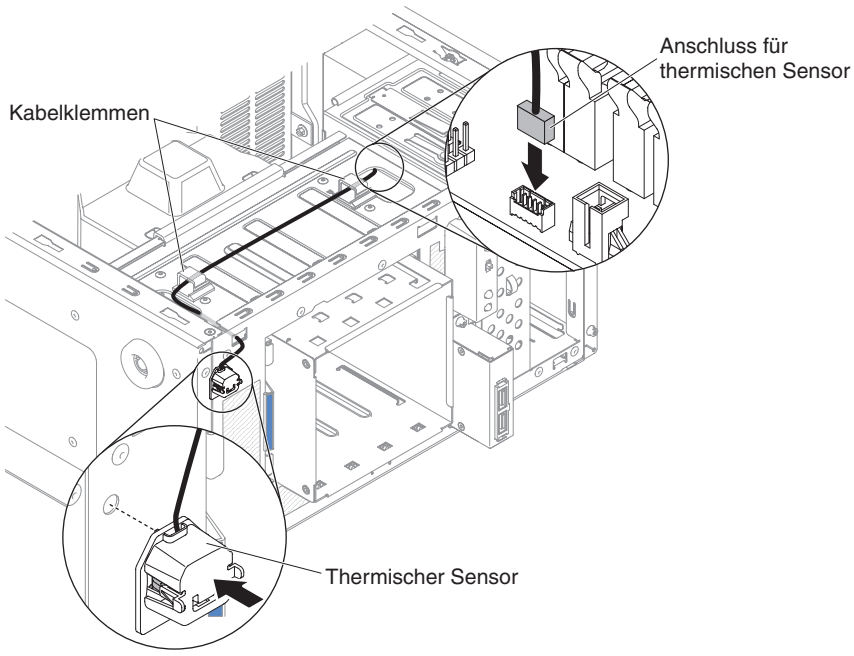


Abbildung 207. Platte für thermischen Sensor bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

3. Installieren Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
4. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
5. Installieren Sie die Frontblende (siehe „Frontblende wieder anbringen" auf Seite 211).
6. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Operating Temperature Enhancement Kit beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen zu installieren. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Setzen Sie die Platte für den thermischen Sensor in die Halterung für den thermischen Sensor ein und installieren Sie anschließend die Halterung im Gehäuse. Stellen Sie sicher, dass die Verkabelung wie in der Abbildung dargestellt durch die jeweiligen Öffnungen führt (siehe Abbildung).

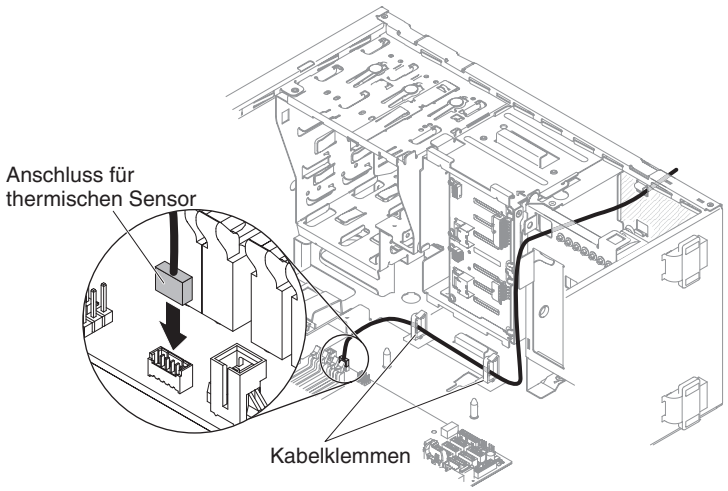


Abbildung 208. Thermischen Sensor bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

3. Verbinden Sie den Anschluss am thermischen Sensor mit der Systemplatine. Achten Sie darauf, die Kabelklemmen zu schließen, um das Kabel zu sichern.

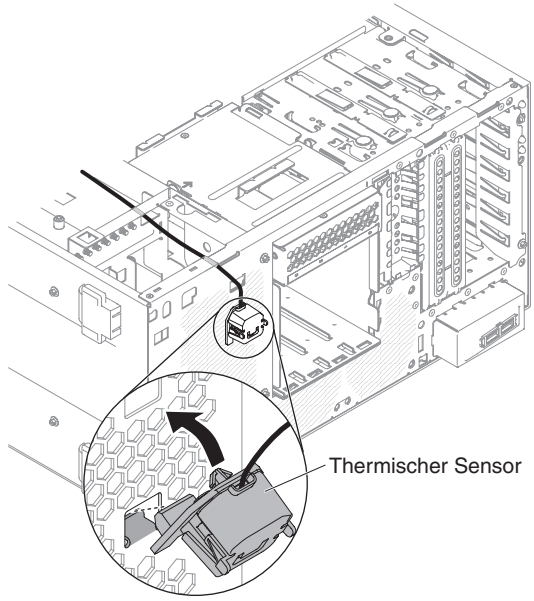


Abbildung 209. Anschluss am thermischen Sensor bei 5U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen mit Systemplatine verbinden

4. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
5. Installieren Sie die obere Frontblende (siehe „Obere Frontblende wieder anbringen" auf Seite 215).
6. Installieren Sie die untere Frontblende (siehe „Untere Frontblende wieder anbringen" auf Seite 213).
7. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
8. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

CRUs der Stufe 2 entfernen und ersetzen

Eine CRU der Stufe 2 können Sie entweder selbst installieren oder von IBM im Rahmen des Typs von Herstellerservice, der für Ihren Server gilt, ohne Zusatzkosten installieren lassen.

Die Abbildungen in diesem Dokument weichen möglicherweise geringfügig von Ihrer Hardware ab.

Rahmen für Hot-Swap-Netzteil entfernen

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen den Hot-Swap-Netzteilrahmen zu entfernen.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Entfernen Sie die Hot-Swap-Netzteile (siehe „Hot-Swap-Netzteil entfernen" auf Seite 293).
5. Legen Sie den Server mit der Systemplatine nach oben vorsichtig flach auf die Seite.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
6. Ziehen Sie alle Kabel ab, die den Netzteilrahmen mit der Systemplatine und internen Komponenten verbinden. Rotieren Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse aus dem Servergehäuse, damit Sie das Netzkabel von der Rückwandplatine entfernen können.

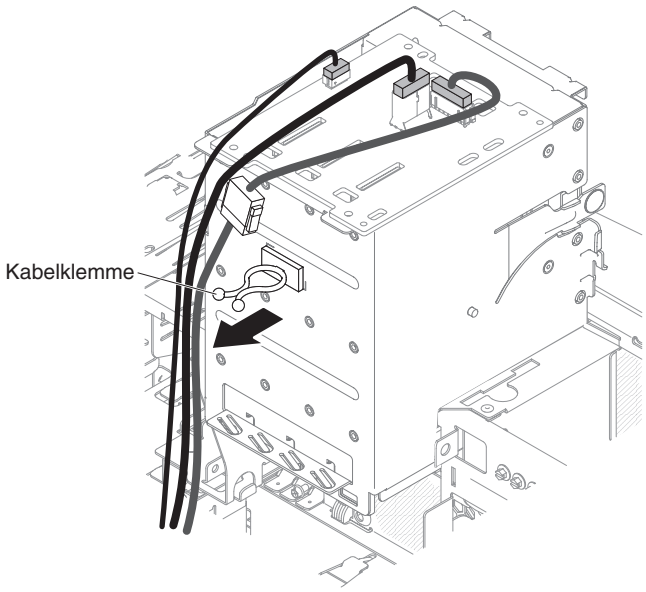


Abbildung 210. Netzkabel von Rückwandplatine bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen (1)

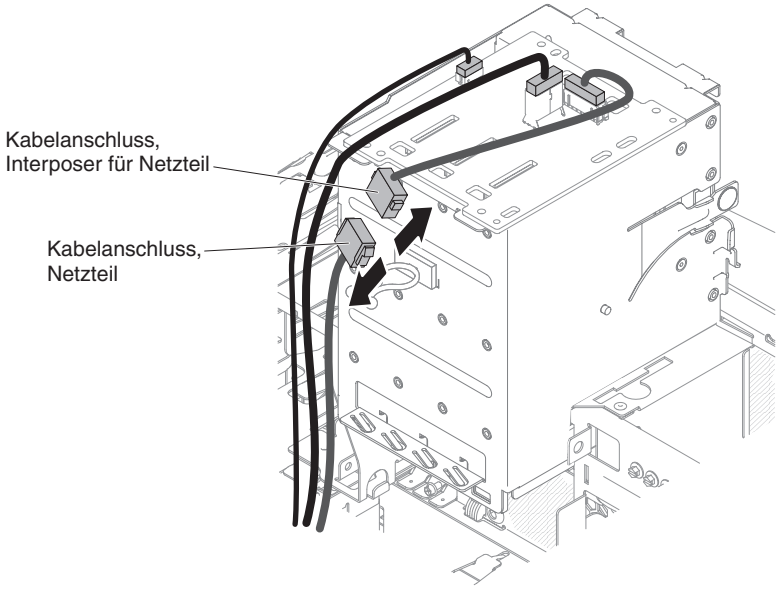


Abbildung 211. Netzkabel von Rückwandplatine bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen (2)

7. Entfernen Sie die beiden Schrauben, mit denen der Netzteilrahmen am Servergehäuse befestigt ist. Die Schrauben befinden sich vorne am Rahmen für Hot-Swap-Netzteile.

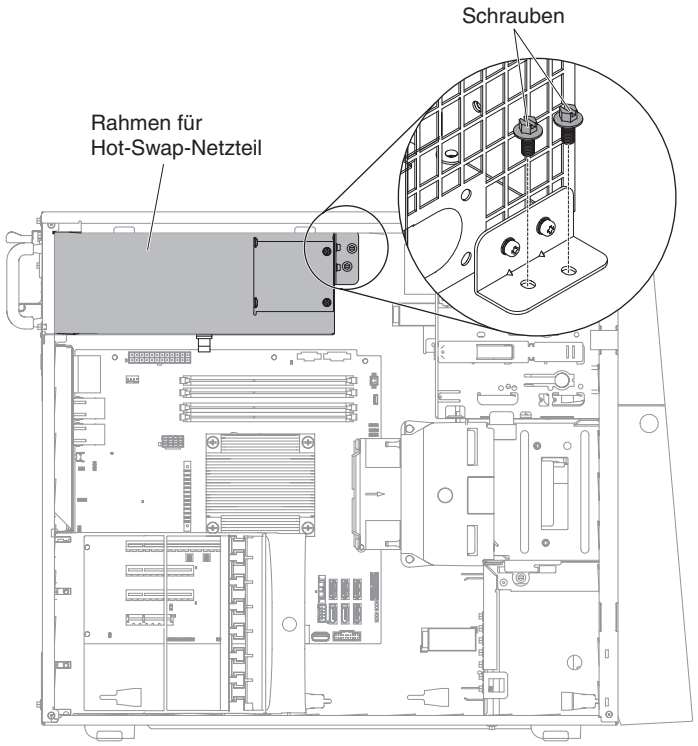


Abbildung 212. Rahmenschrauben für Hot-Swap-Netzteil bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

8. Entfernen Sie auch die anderen vier Schrauben, mit denen der Netzteilrahmen am Servergehäuse befestigt ist, und schieben Sie den Rahmen Richtung Servervorderseite, um die Halteklammern vom oberen Teil des Servergehäuses zu lösen, und nehmen Sie den Netzteilrahmen aus dem Gehäuse.

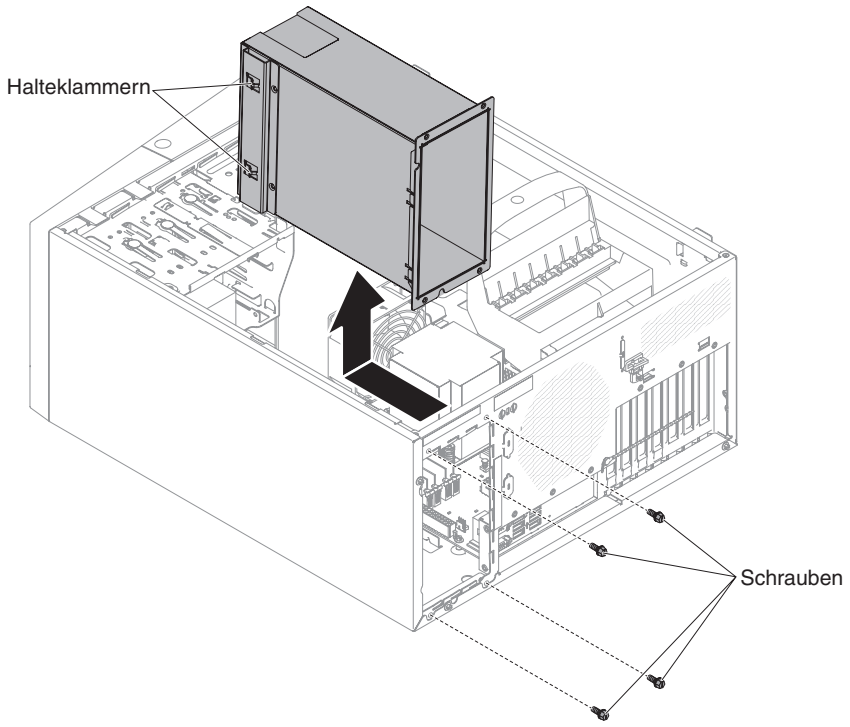


Abbildung 213. Rahmen und Schrauben für Hot-Swap-Netzteil bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

9. Wenn Sie angewiesen werden, den Netzteilrahmen zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Rahmen für Hot-Swap-Netzteil wieder anbringen

Diese Vorgehensweise gilt nur für das 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um im 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen einen Rahmen für Hot-Swap-Netzteil zu installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Setzen Sie den Netzteilrahmen in das Servergehäuse ein und schieben Sie ihn nach hinten in den Server, bis die Halteklammern oben am Gehäuse einrasten. Befestigen Sie dann den Netzteilrahmen mit den vier Schrauben am Gehäuse.

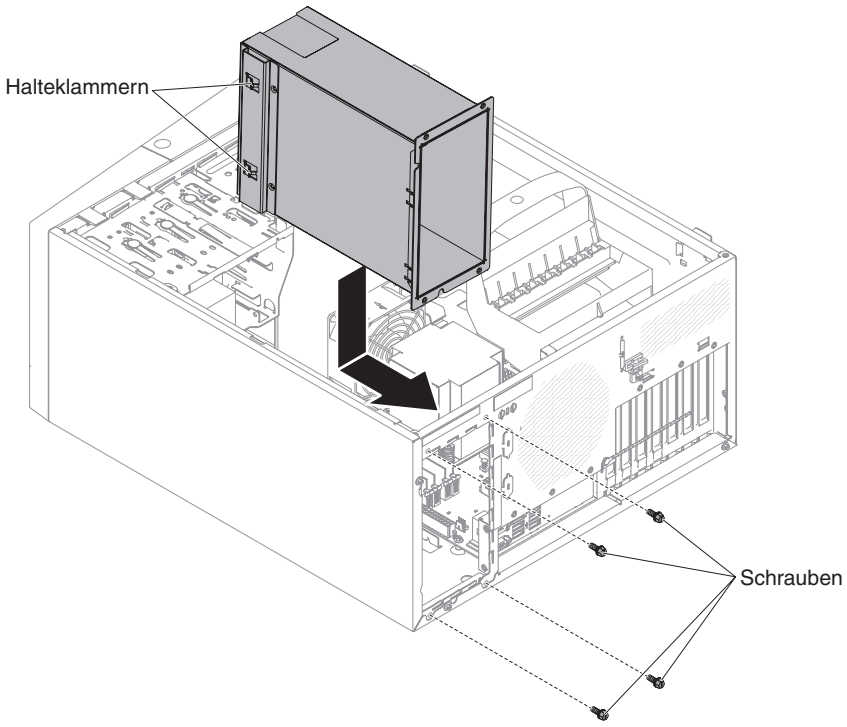


Abbildung 214. Rahmen und Schrauben für Hot-Swap-Netzteil bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

3. Bringen Sie die beiden anderen Schrauben an der Vorderseite des Netzteilrahmens an, um den Netzteilrahmen am Gehäuse zu fixieren.

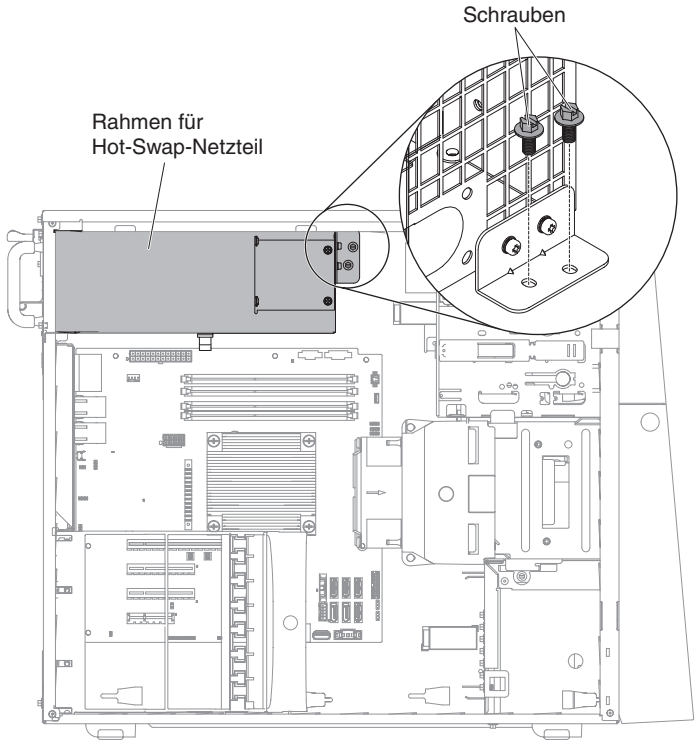


Abbildung 215. Rahmenschrauben für Hot-Swap-Netzteil bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

4. Schließen Sie alle Kabel vom Netzteilrahmen an die Systemplatine und an die internen Komponenten an (Informationen zur Position der internen Anschlüsse finden Sie im Abschnitt „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32). Rotieren Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse aus dem Servergehäuse, damit Sie das Netzkabel an der Rückwandplatine anschließen können.

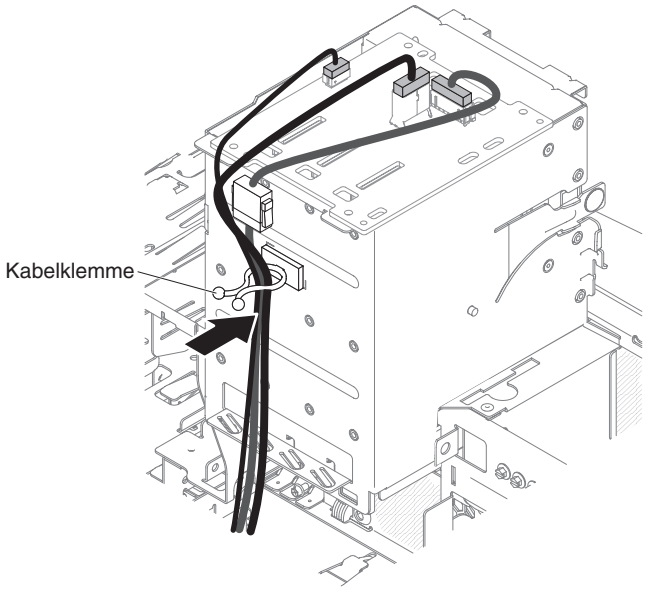


Abbildung 216. Netzkabel von Rückwandplatine bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen anschließen (1)

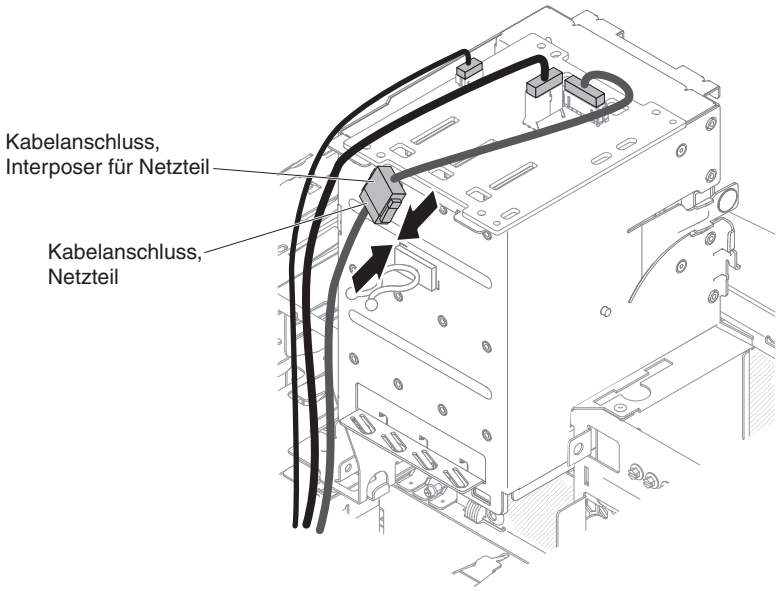


Abbildung 217. Netzkabel von Rückwandplatine bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen anschließen (2)

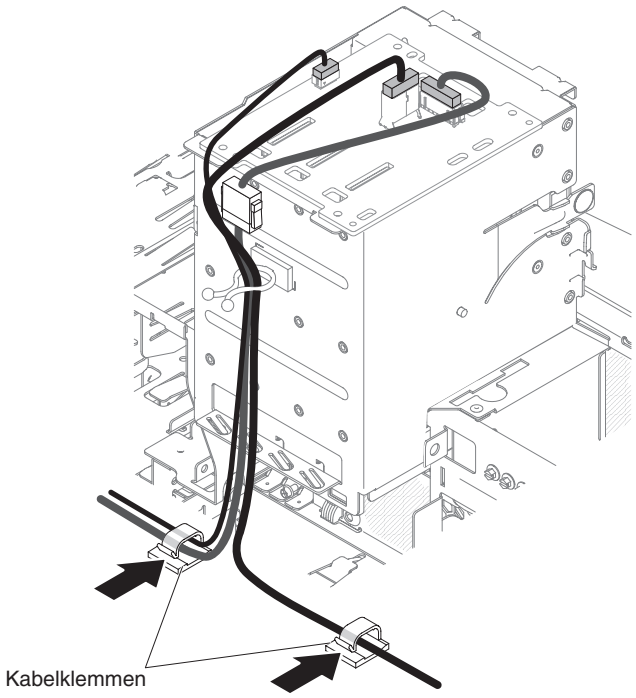


Abbildung 218. Netzkabel von Rückwandplatine bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen anschließen (3)

5. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
6. Installieren Sie die Hot-Swap-Netzteile wieder (siehe „Hot-Swap-Netzteil ersetzen" auf Seite 295).
7. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
8. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Mikroprozessor und Kühlkörper entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie den Mikroprozessor und den Kühlkörper entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen den Mikroprozessor und den Kühlkörper zu entfernen. Informationen zu 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
4. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
5. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).

6. Gehen Sie wie folgt vor, um den Kühlkörper vom Mikroprozessor zu entfernen:

   Vorsicht:
   Der Kühlkörper erhitzt sich im normalen Betrieb möglicherweise stark. Lassen Sie den Kühlkörper abkühlen, bevor Sie ihn berühren.

   a. Lösen Sie die Schrauben abwechselnd, um die Versiegelung mit dem Mikroprozessor zu durchbrechen.
   b. Drücken Sie fest auf die Senkschrauben und lösen Sie sie mithilfe eines Schraubendrehers.
   c. Ziehen Sie den Kühlkörper vorsichtig mit den Fingern vom Mikroprozessor weg.

      Wichtig: Seien Sie beim Umgang mit dem Mikroprozessor und dem Kühlkörper vorsichtig. Wenn der Mikroprozessor und der Kühlkörper wiederverwendet werden, verunreinigen Sie nicht die Wärmeleitpaste, die sich zwischen diesen beiden Einheiten befindet.

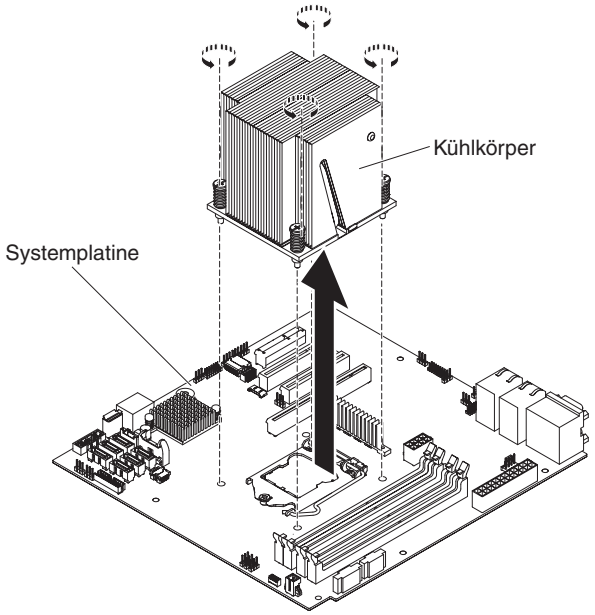


Abbildung 219. Kühlkörper bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

Achtung: Die Feder für die Mikroprozessorsicherung ist zusammengedrückt, wenn sich der Mikroprozessor an seiner Position befindet. Wenn Sie die Sicherung zu schnell öffnen oder die Sicherung nach oben schnellen lassen, können der Mikroprozessor und umliegende Komponenten beschädigt werden.

7. Öffnen Sie die Mikroprozessorsicherung (Lösehebel), indem Sie den hinteren Teil der Sicherung nach unten drücken, die Sicherung zur Seite bewegen und sie langsam in die geöffnete (aufrechte) Position hochklappen lassen.

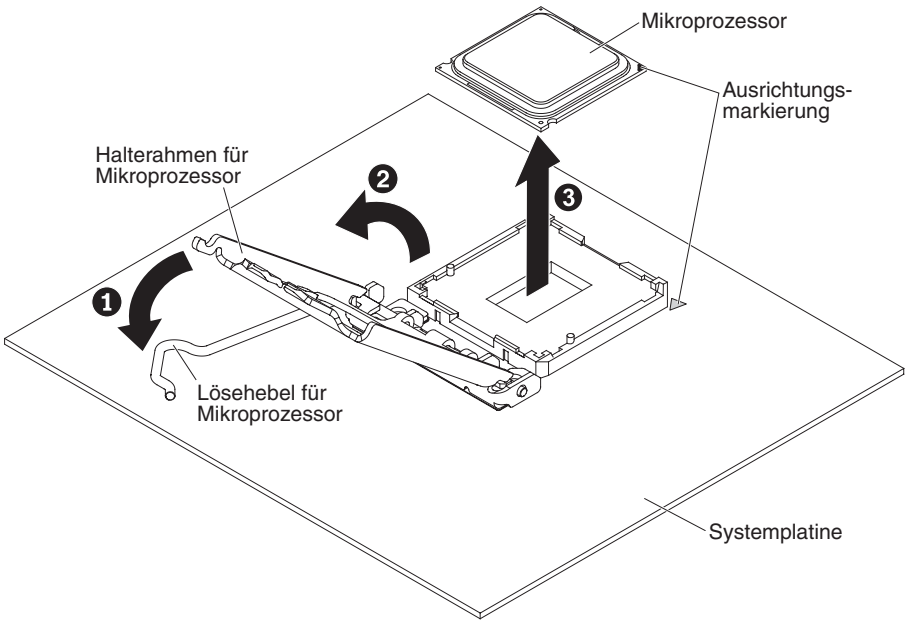


Abbildung 220. Lösehebel für Mikroprozessor und Halterung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen lösen

8. Öffnen Sie den Halterahmen des Mikroprozessors, indem Sie die Lasche an der oberen Kante anheben.
9. Heben Sie den Mikroprozessor vorsichtig gerade nach oben aus dem Stecksockel und legen Sie ihn auf eine antistatische Oberfläche.
10. Wenn Sie zur Rückgabe des Mikroprozessors und des Kühlkörpers aufgefordert werden, beachten Sie alle Verpackungsanweisungen und verwenden Sie für den Versand das Ihnen bereitgestellte Verpackungsmaterial.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen den Mikroprozessor und den Kühlkörper zu entfernen. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Legen Sie den Server mit der Systemplatine nach oben vorsichtig flach auf die Seite.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Drehen Sie die hintere Adapterhalterungsklammer in die geöffnete (entriegelte) Position.
6. Gehen Sie wie folgt vor, um den Kühlkörper vom Mikroprozessor zu entfernen:

   Vorsicht:
   Der Kühlkörper erhitzt sich im normalen Betrieb möglicherweise stark. Lassen Sie den Kühlkörper abkühlen, bevor Sie ihn berühren.

   a. Lösen Sie die Schrauben abwechselnd, um die Versiegelung mit dem Mikroprozessor zu durchbrechen.

b. Drücken Sie fest auf die Senkschrauben und lösen Sie sie mithilfe eines Schraubendrehers.
c. Ziehen Sie den Kühlkörper vorsichtig mit den Fingern vom Mikroprozessor weg.

Wichtig: Seien Sie beim Umgang mit dem Mikroprozessor und dem Kühlkörper vorsichtig. Wenn der Mikroprozessor und der Kühlkörper wiederverwendet werden, verunreinigen Sie nicht die Wärmeleitpaste, die sich zwischen diesen beiden Einheiten befindet.

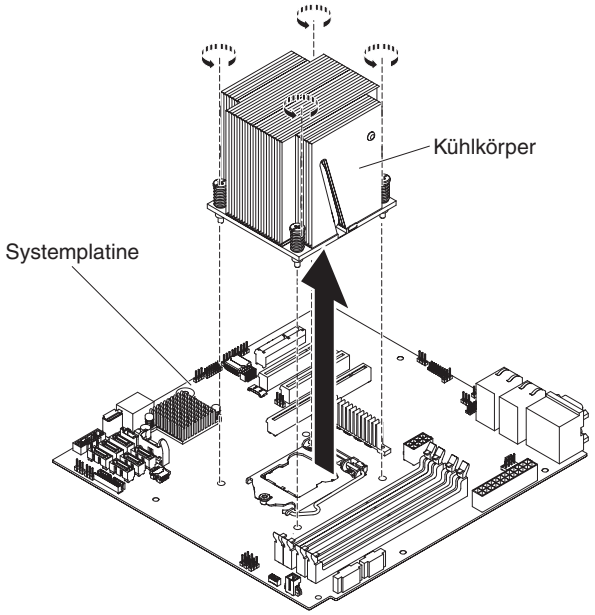


Abbildung 221. Kühlkörper bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

Achtung: Die Feder für die Mikroprozessorsicherung ist zusammengedrückt, wenn sich der Mikroprozessor an seiner Position befindet. Wenn Sie die Sicherung zu schnell öffnen oder die Sicherung nach oben schnellen lassen, können der Mikroprozessor und umliegende Komponenten beschädigt werden.

7. Öffnen Sie die Mikroprozessorsicherung (Lösehebel), indem Sie den hinteren Teil der Sicherung nach unten drücken, die Sicherung zur Seite bewegen und sie langsam in die geöffnete (aufrechte) Position hochklappen lassen.

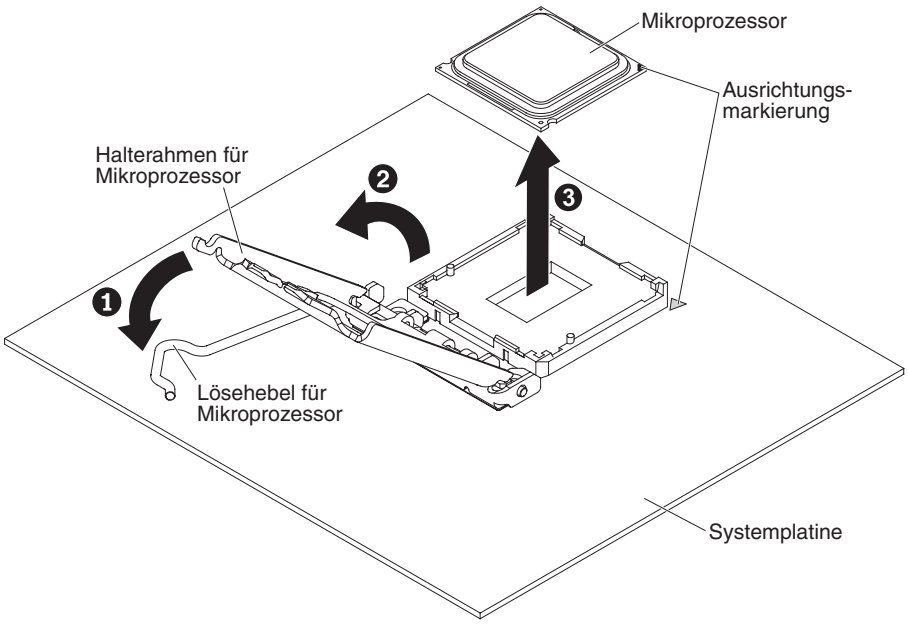


Abbildung 222. Lösehebel für Mikroprozessor und Halterung bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen lösen

8. Öffnen Sie den Halterahmen des Mikroprozessors, indem Sie die Lasche an der oberen Kante anheben.
9. Heben Sie den Mikroprozessor vorsichtig gerade nach oben aus dem Stecksockel und legen Sie ihn auf eine antistatische Oberfläche.
10. Wenn Sie zur Rückgabe des Mikroprozessors und des Kühlkörpers aufgefordert werden, beachten Sie alle Verpackungsanweisungen und verwenden Sie für den Versand das Ihnen bereitgestellte Verpackungsmaterial.

Mikroprozessor und Kühlkörper wieder installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie einen Mikroprozessor und einen Kühlkörper wieder installieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen den Mikroprozessor und den Kühlkörper zu installieren. Informationen zu 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der der Mikroprozessor enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend den Mikroprozessor aus der Schutzhülle.
3. Entfernen Sie die Schutzabdeckung, das Band oder das Etikett von der Oberfläche des Mikroprozessorstecksockels, falls vorhanden.
4. Drehen Sie den Lösehebel des Mikroprozessorstecksockels in die vollständig geöffnete Position.

   Achtung: Stellen Sie sicher, dass sich der Lösehebel des Mikroprozessorstecksockels in der vollständig geöffneten Position befindet, bevor Sie den Mikroprozessor in den Stecksockel einsetzen. Andernfalls können der Mikroprozessor, der Mikroprozessorstecksockel und die Systemplatine dauerhaft beschädigt werden.

5. Fassen Sie den Mikroprozessor vorsichtig und setzen Sie ihn in den Mikroprozessorstecksockel ein.

   Anmerkung: Beachten Sie die folgenden Informationen, um die richtige Ausrichtung zwischen dem Mikroprozessor und dem Mikroprozessorstecksockel während der Installation sicherzustellen:
   - Der Mikroprozessor verfügt über zwei Kerben, die zu zwei Laschen an den Seiten des Stecksockels passen.
   - Die dreieckige Markierung an einer Ecke des Mikroprozessors zeigt auf eine Markierung im Winkel von 45 Grad auf der Systemplatine.
   - Drücken Sie den Mikroprozessor nicht zu fest in den Sockel.
6. Schließen Sie den Halterahmen für den Mikroprozessor. Schließen Sie dann die Mikroprozessorsicherung und sichern Sie sie.

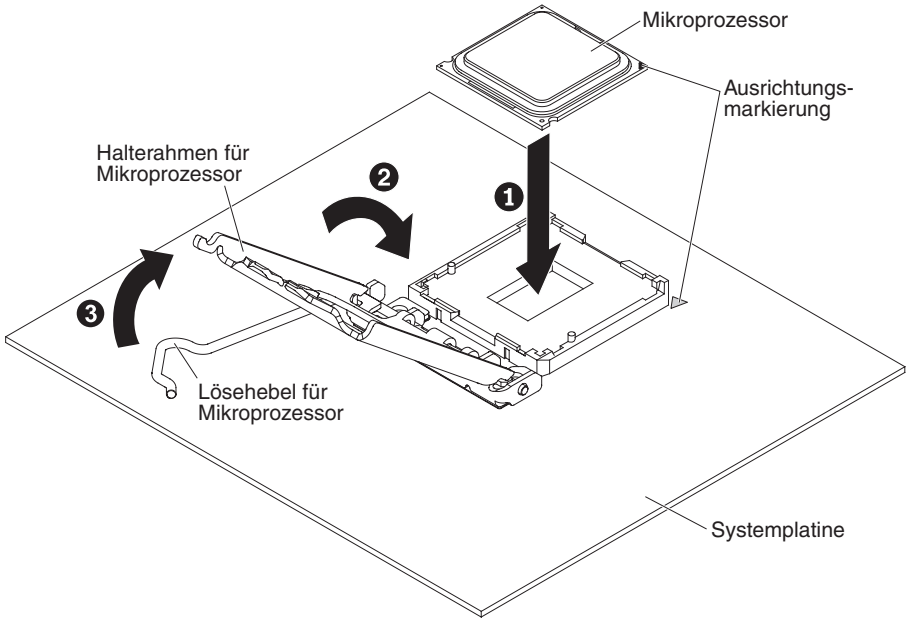


Abbildung 223. Lösehebel für Mikroprozessor und Halterung bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen feststellen

7. Installieren Sie den Kühlkörper:

   Achtung: Berühren Sie nicht das Thermomaterial an der Unterseite des Kühlkörpers. Durch Berühren der Wärmeleitpaste wird diese verunreinigt. Wenn die Wärmeleitpaste am Mikroprozessor oder am Kühlkörper verunreinigt wird, wenden Sie sich an Ihren Kundendiensttechniker.
   a. Richten Sie die Schraublöcher am Kühlkörper an den Bohrlöchern auf der Systemplatine aus.
   b. Ziehen Sie die Schrauben mit einem Schraubendreher an und wechseln Sie dabei zwischen den Schrauben ab, bis sie fest sitzen. Jede Schraube sollte möglichst jeweils um zwei Drehungen eingeschraubt werden. Wiederholen Sie dies, bis die Schrauben fest sitzen. Überdrehen Sie die Schrauben nicht durch übermäßige Kraftanwendung.

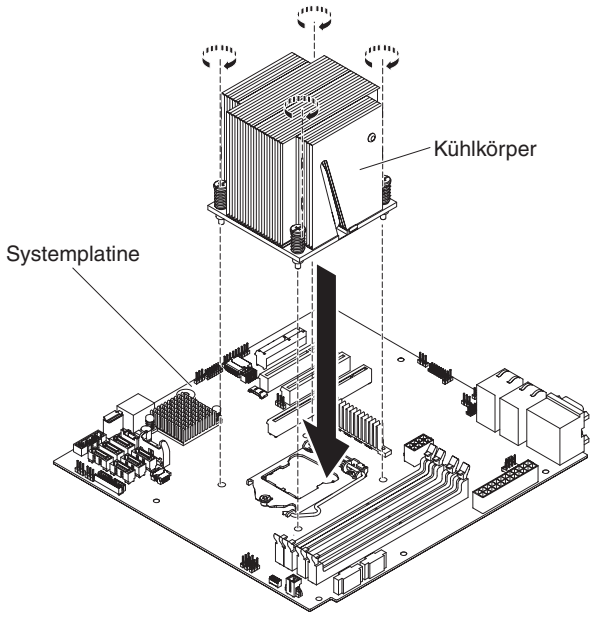


Abbildung 224. Kühlkörper bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

8. Schließen Sie alle Kabel, die Sie beim Entfernen des alten Mikroprozessors abgezogen haben, wieder an.
9. Sichern Sie die SATA-Signalkabel mit den Halteklammern.
10. Installieren Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 207).
11. Installieren Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
12. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
13. Installieren Sie die Frontblende (siehe „Frontblende wieder anbringen" auf Seite 211).
14. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Gehen Sie wie folgt vor, um bei 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen den Mikroprozessor und den Kühlkörper zu installieren. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der der Mikroprozessor enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend den Mikroprozessor aus der Schutzhülle.
3. Entfernen Sie die Schutzabdeckung, das Band oder das Etikett von der Oberfläche des Mikroprozessorstecksockels, falls vorhanden.
4. Drehen Sie den Lösehebel des Mikroprozessorstecksockels in die vollständig geöffnete Position.

Achtung: Stellen Sie sicher, dass sich der Lösehebel des Mikroprozessorstecksockels in der vollständig geöffneten Position befindet, bevor Sie den Mikroprozessor in den Stecksockel einsetzen. Andernfalls können der Mikroprozessor, der Mikroprozessorstecksockel und die Systemplatine dauerhaft beschädigt werden.

5. Fassen Sie den Mikroprozessor vorsichtig und setzen Sie ihn in den Mikroprozessorstecksockel ein.

   Anmerkung: Beachten Sie die folgenden Informationen, um die richtige Ausrichtung zwischen dem Mikroprozessor und dem Mikroprozessorstecksockel während der Installation sicherzustellen:

   - Der Mikroprozessor verfügt über zwei Kerben, die zu zwei Laschen an den Seiten des Stecksockels passen.
   - Die dreieckige Markierung an einer Ecke des Mikroprozessors zeigt auf eine Markierung im Winkel von 45 Grad auf der Systemplatine.
   - Drücken Sie den Mikroprozessor nicht zu fest in den Sockel.

6. Schließen Sie den Halterahmen für den Mikroprozessor. Schließen Sie dann die Mikroprozessorsicherung und sichern Sie sie.

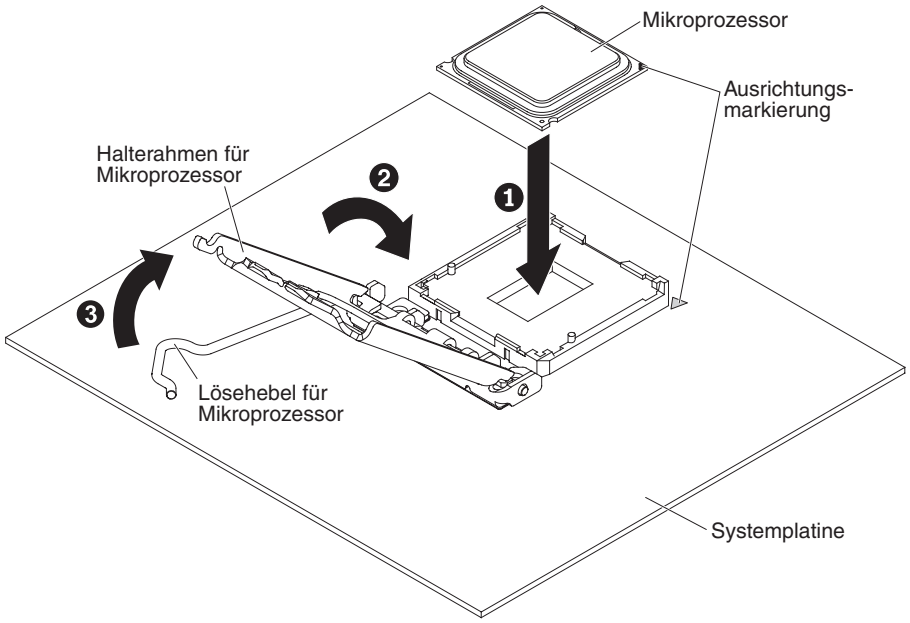


Abbildung 225. Lösehebel für Mikroprozessor und Halterung bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen feststellen

7. Installieren Sie den Kühlkörper:

   Achtung: Berühren Sie nicht das Thermomaterial an der Unterseite des Kühlkörpers. Durch Berühren der Wärmeleitpaste wird diese verunreinigt. Wenn die Wärmeleitpaste am Mikroprozessor oder am Kühlkörper verunreinigt wird, wenden Sie sich an Ihren Kundendiensttechniker.

   a. Richten Sie die Schraublöcher am Kühlkörper an den Bohrlöchern auf der Systemplatine aus.
   b. Ziehen Sie die Schrauben mit einem Schraubendreher an und wechseln Sie dabei zwischen den Schrauben ab, bis sie fest sitzen. Jede Schraube sollte möglichst jeweils um zwei Drehungen eingeschraubt werden. Wiederholen Sie dies, bis die Schrauben fest sitzen. Überdrehen Sie die Schrauben nicht

durch übermäßige Kraftanwendung.

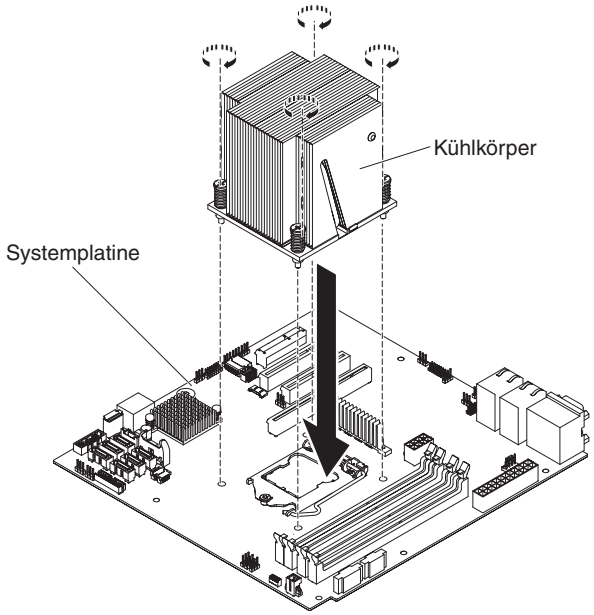


Abbildung 226. Kühlkörper bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

8. Schließen Sie alle Kabel, die Sie beim Entfernen des alten Mikroprozessors abgezogen haben, wieder an.
9. Drehen Sie die hintere Adapterhalterung in die geschlossene (verriegelte) Position.
10. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
11. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
12. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Wärmeleitpaste:

Die Wärmeleitpaste muss immer erneut aufgetragen werden, wenn der Kühlkörper von der Oberseite des Mikroprozessors entfernt wurde und wiederverwendet werden soll, oder wenn die Wärmeleitpaste verunreinigt ist. Verwenden Sie die folgenden Informationen, um beschädigte oder verunreinigte Wärmeleitpaste auf dem Mikroprozessor und dem Kühlkörper erneut aufzutragen.

Wenn Sie den Kühlkörper auf demselben Mikroprozessor installieren, von dem Sie ihn entfernt haben, stellen Sie sicher, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die Wärmeleitpaste auf dem Kühlkörper und dem Mikroprozessor ist nicht verunreinigt.
- Zur bereits vorhandenen Wärmeleitpaste wurde keine zusätzliche Wärmeleitpaste auf den Kühlkörper und den Mikroprozessor aufgetragen.

Notes:

- Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii.
- Lesen Sie den Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.

- Lesen Sie den Abschnitt „Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Einheiten" auf Seite 40.

Gehen Sie wie folgt vor, um beschädigte oder verunreinigte Wärmeleitpaste am Mikroprozessor und am Kühlkörper zu ersetzen:

1. Legen Sie den Kühlkörper auf eine saubere Arbeitsoberfläche.
2. Entnehmen Sie das Reinigungstuch aus der Verpackung und falten Sie es vollständig auseinander.
3. Verwenden Sie das Reinigungstuch, um die Wärmeleitpaste von der Unterseite des Kühlkörpers abzuwischen.

   Anmerkung: Stellen Sie sicher, dass die Wärmeleitpaste vollständig entfernt wird.
4. Verwenden Sie einen sauberen Teil des Reinigungstuchs, um die Wärmeleitpaste vom Mikroprozessor abzuwischen. Entsorgen Sie das Reinigungstuch, wenn Sie die Wärmeleitpaste vollständig entfernt haben.
5. Tragen Sie mithilfe der Spritze für die Wärmeleitpaste in gleichmäßigen Abständen 9 Tropfen von jeweils 0,02 ml auf die Oberseite des Mikroprozessors auf. Die äußeren Tropfen dürfen maximal 5 mm von der Kante des Mikroprozessors entfernt sein, um eine gleichmäßige Verteilung der Wärmeleitpaste sicherzustellen.

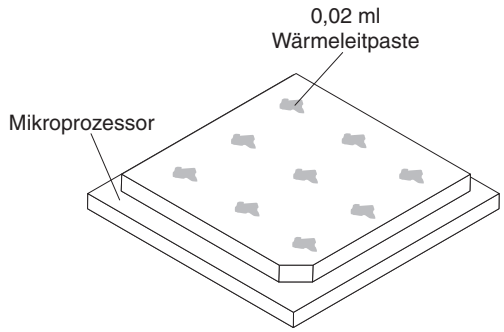


Abbildung 227. Verteilung der Wärmeleitpaste

Anmerkung: Wenn die Wärmeleitpaste richtig aufgetragen wird, verbleibt ungefähr die Hälfte der Paste in der Spritze.

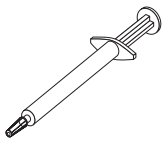


Abbildung 228. Spritze

6. Installieren Sie den Kühlkörper, wie in Schritt „Mikroprozessor und Kühlkörper wieder installieren" auf Seite 339 beschrieben, auf dem Mikroprozessor.

Systemplatine entfernen

Verwenden Sie diese Informationen, um die Systemplatine zu entfernen.

Führen Sie vor dem Entfernen der Systemplatine aus dem Server die folgenden Schritte aus, um Daten, Firmware und Konfigurationsdaten zu sichern:

- Notieren Sie sich alle Systemkonfigurationsdaten, wie z. B. die IP-Adresse des IMM, elementare Produktdaten und den Maschinentyp, die Modellnummer, die Seriennummer, die UUID und die Systemkennung des Servers.
- Speichern Sie mithilfe des Dienstprogramms für erweiterte Einstellungen (ASU, Advanced Settings Utility) die Systemkonfiguration auf einem externen Datenträger.
- Speichern Sie das Systemereignisprotokoll auf einem externen Datenträger.

Anmerkung: Wenn Sie die Systemplatine austauschen, müssen Sie entweder den Server mit der neuesten Firmware aktualisieren oder die bereits vorhandene Firmware wiederherstellen, die der Kunde als CD- oder DVD-Image bereitstellt. Stellen Sie sicher, dass Sie über die aktuelle Firmware oder eine Kopie der zuvor vorhandenen Firmware verfügen, bevor Sie den Vorgang fortsetzen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Systemplatine beim 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu entfernen. Informationen zu 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus. Ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel ab.
3. Legen Sie den Server vorsichtig flach auf die Seite, sodass die Abdeckung nach oben weist.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
4. Entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
5. Entfernen Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung entfernen" auf Seite 42).
6. Entfernen Sie den Mikroprozessor und den Kühlkörper (siehe „Mikroprozessor und Kühlkörper entfernen" auf Seite 335).

   Achtung: Entfernen Sie die Stecksockelabdeckungen von den Mikroprozessorstecksockeln auf der neuen Systemplatine und setzen Sie sie auf die Mikroprozessorstecksockel der zu entfernenden Systemplatine.
7. Ziehen Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse halb aus dem Servergehäuse.

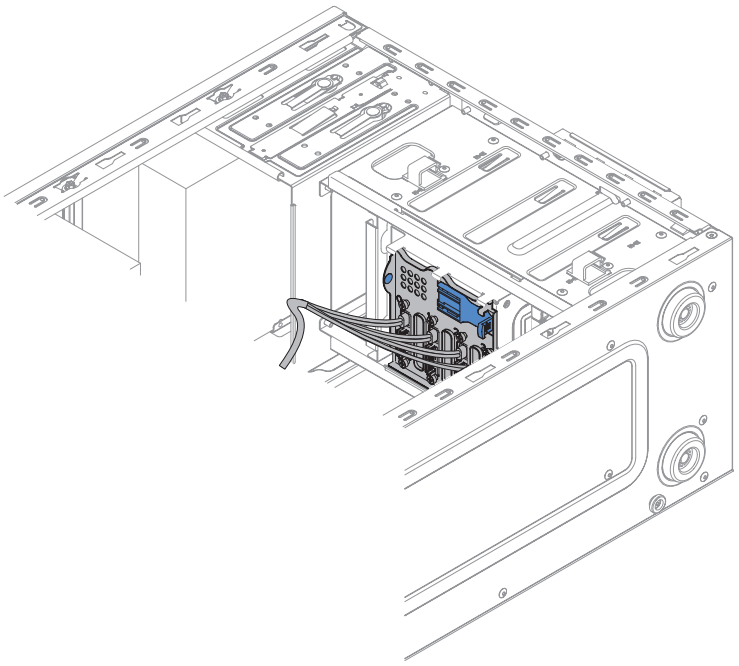


Abbildung 229. Festplattenlaufwerkgehäuse bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen halb aus dem Servergehäuse ziehen

8. Lösen Sie die Kabel aus allen Sicherungsklammern.
9. Notieren Sie sich, wie alle Kabel angeschlossen sind, und ziehen Sie anschließend alle Kabel von der Systemplatine ab.

   Achtung: Lösen Sie alle Verriegelungen, Lösehebel oder Sperren an Kabelanschlüssen, wenn Sie alle Kabel von der Systemplatine abziehen. Wenn Sie diese Elemente vor dem Entfernen der Kabel nicht lösen, werden die Kabelbuchsen auf der Systemplatine beschädigt. Die Kabelbuchsen auf der Systemplatine sind empfindlich. Bei einer Beschädigung der Kabelbuchsen muss ggf. die Systemplatine ersetzt werden.
10. Entfernen Sie ggf. die folgenden Komponenten (zusätzlich zu anderen, die möglicherweise nicht aufgeführt sind), die auf der Systemplatine installiert sind, und bewahren Sie sie in einem sicheren und antistatischen Bereich auf:
    - Adapter (siehe „Adapter entfernen" auf Seite 297).
    - DIMMs (siehe „Speichermodul ersetzen" auf Seite 306).
    - Batterie (siehe „Systembatterie entfernen" auf Seite 311).
    - Integrierte USB-Hypervisor- Flasheinheit (siehe „Integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit entfernen" auf Seite 253).
11. Entfernen Sie die sieben Schrauben, mit denen die Systemplatine am Gehäuse befestigt ist.

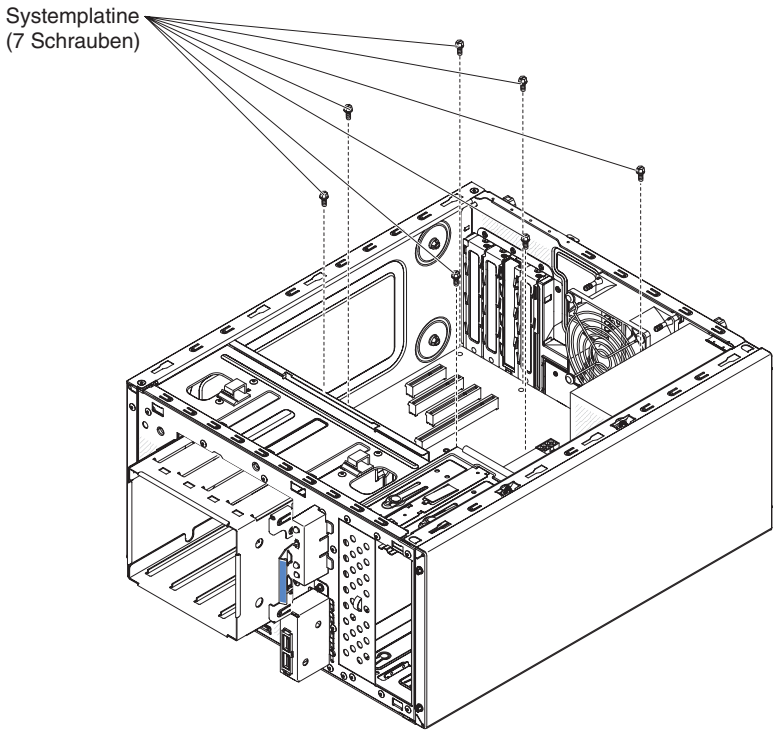


Abbildung 230. Schrauben für Systemplatine bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

12. Heben Sie die Systemplatine an der Seite, die sich nahe des Festplattenlaufwerkgehäuses befindet, etwas an, um zwischen der Systemplatine und dem Gehäuse einen kleinen Höhenwinkel zu erzeugen.

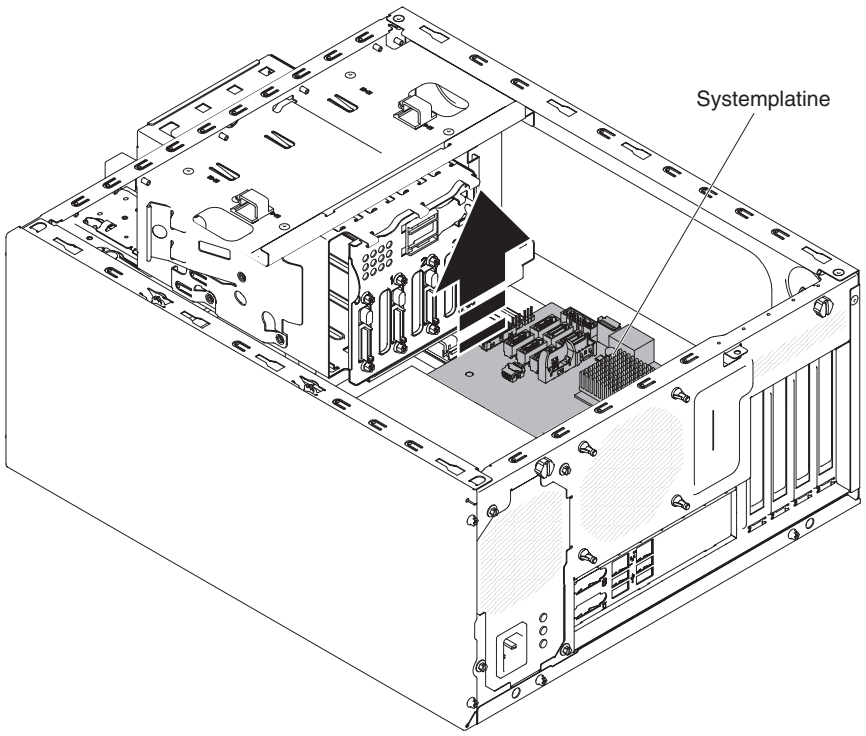


Abbildung 231. Bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen Systemplatine etwas anheben

13. Schieben Sie die externen Eingangs-/Ausgangsanschlüsse vorsichtig aus den entsprechenden Öffnungen im Gehäuse.

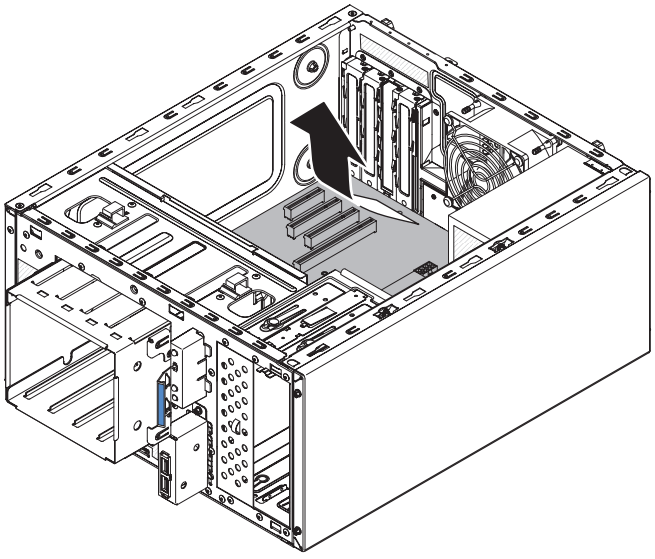


Abbildung 232. Externe Eingangs-/Ausgangsanschlüsse aus dem Gehäuse des 4U-Servermodells mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen schieben

14. Greifen Sie die Systemplatine an den Kanten. Heben Sie die Systemplatine anschließend vorsichtig an und entfernen Sie sie aus dem Gehäuse. Achten Sie dabei darauf, keine benachbarten Komponenten zu beschädigen.

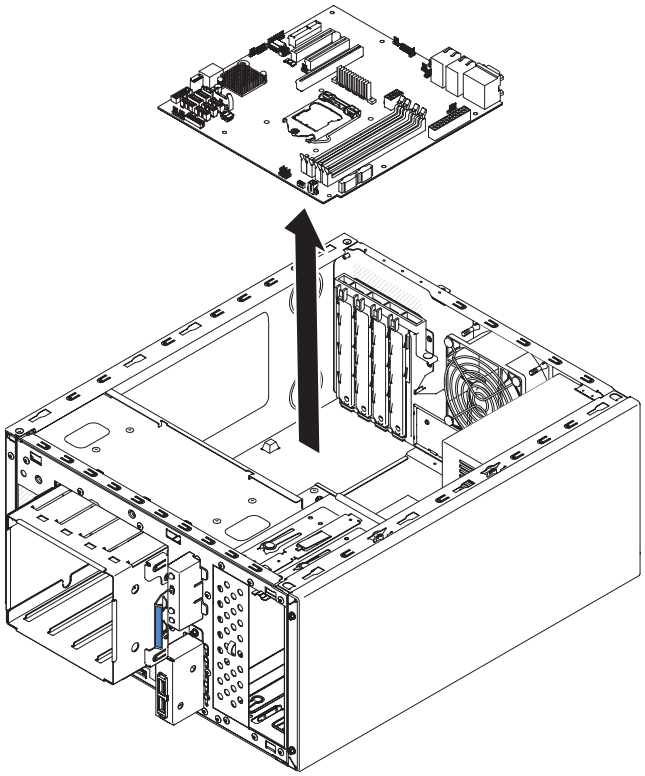


Abbildung 233. Systemplatine bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen entfernen

15. Wenn Sie angewiesen werden, die Systemplatine zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

    Achtung: Stellen Sie sicher, dass die Stecksockelabdeckungen für die Mikroprozessorstecksockel auf der Systemplatine angebracht sind, bevor Sie die Systemplatine zurückgeben.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die Systemplatine zu entfernen.Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus. Ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entriegeln und entfernen Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung entfernen" auf Seite 40).
4. Legen Sie den Server mit der Systemplatine nach oben vorsichtig flach auf die Seite.

   Achtung: Achten Sie darauf, dass der Server nicht umkippen kann.
5. Drehen Sie die hintere Adapterhalterungsklammer in die geöffnete (entriegelte) Position.
6. Entfernen Sie den Lüfterkanal für die Festplattenlaufwerke (siehe „Lüfterkanal für Festplattenlaufwerke entfernen" auf Seite 248).
7. Entfernen Sie den Mikroprozessor und den Kühlkörper (siehe „Mikroprozessor und Kühlkörper entfernen" auf Seite 335).

Achtung: Entfernen Sie die Stecksockelabdeckungen von den Mikroprozessorstecksockeln auf der neuen Systemplatine und setzen Sie sie auf die Mikroprozessorstecksockel der zu entfernenden Systemplatine.

8. Lösen Sie die Kabel aus allen Sicherungsklammern.
9. Notieren Sie sich, wie alle Kabel angeschlossen sind, und ziehen Sie anschließend alle Kabel von der Systemplatine ab.

   Achtung: Lösen Sie alle Verriegelungen, Lösehebel oder Sperren an Kabelanschlüssen, wenn Sie alle Kabel von der Systemplatine abziehen. Wenn Sie diese Elemente vor dem Entfernen der Kabel nicht lösen, werden die Kabelbuchsen auf der Systemplatine beschädigt. Die Kabelbuchsen auf der Systemplatine sind empfindlich. Bei einer Beschädigung der Kabelbuchsen muss ggf. die Systemplatine ersetzt werden.
10. Entfernen Sie ggf. die folgenden Komponenten (zusätzlich zu anderen, die möglicherweise nicht aufgeführt sind), die auf der Systemplatine installiert sind, und bewahren Sie sie in einem sicheren und antistatischen Bereich auf:
    - Adapter (siehe „Adapter entfernen" auf Seite 297).
    - DIMMs (siehe „Speichermodul ersetzen" auf Seite 306).
    - Batterie (siehe „Systembatterie entfernen" auf Seite 311).
    - Integrierte USB-Hypervisor- Flasheinheit (siehe „Integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit entfernen" auf Seite 253).
11. Entfernen Sie die sieben Schrauben, mit denen die Systemplatine am Gehäuse befestigt ist.

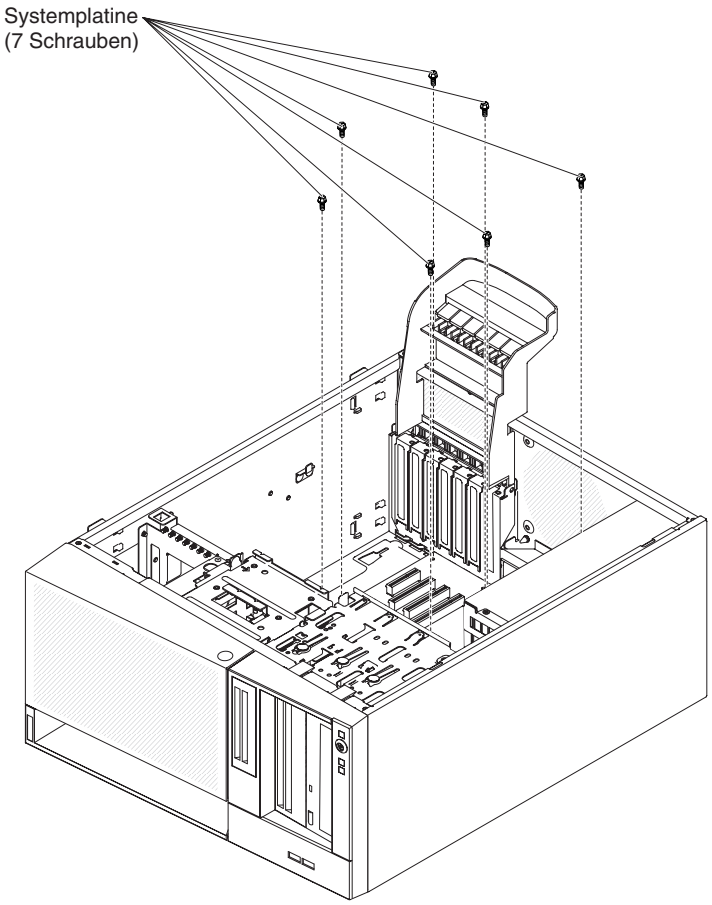


Abbildung 234. Schrauben für Systemplatine bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

12. Heben Sie die Systemplatine an der Seite, die sich nahe des Festplattenlaufwerkgehäuses befindet, etwas an, um zwischen der Systemplatine und dem Gehäuse einen kleinen Höhenwinkel zu erzeugen.

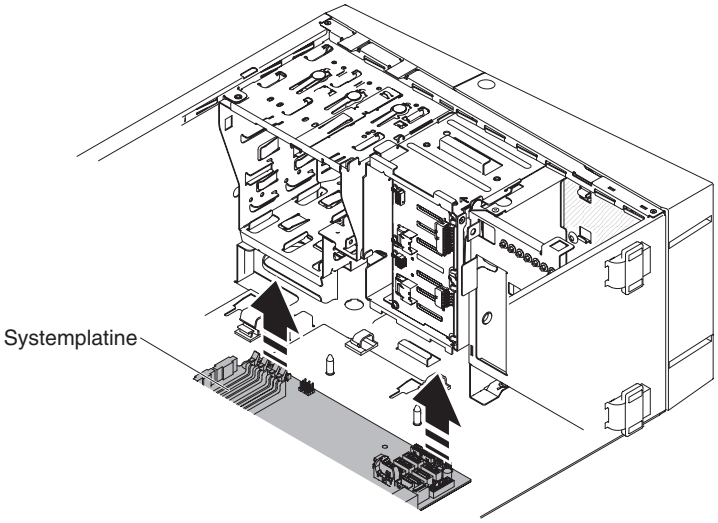


Abbildung 235. Systemplatine bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen etwas anheben

13. Schieben Sie die externen Eingangs-/Ausgangsanschlüsse vorsichtig aus den entsprechenden Öffnungen im Gehäuse.

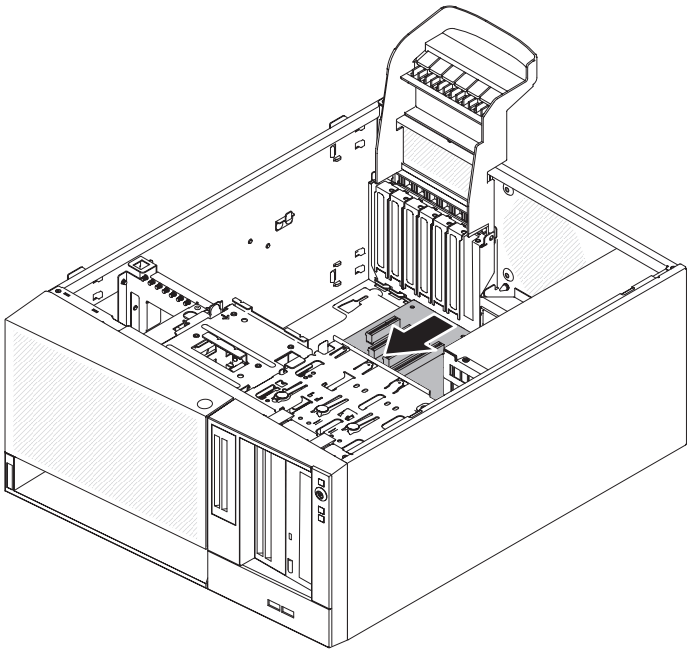


Abbildung 236. Externe Eingangs-/Ausgangsanschlüsse aus dem Gehäuse des 5U-Servermodells mit Hot-Swap-Netzteilen schieben

14. Greifen Sie die Systemplatine an den Kanten. Heben Sie die Systemplatine anschließend vorsichtig an und entfernen Sie sie aus dem Gehäuse. Achten Sie dabei darauf, keine benachbarten Komponenten zu beschädigen.

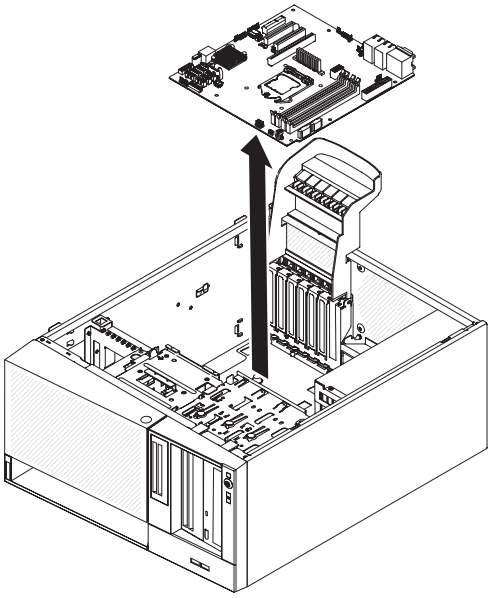


Abbildung 237. Systemplatine bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen entfernen

15. Wenn Sie angewiesen werden, die Systemplatine zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Achtung: Stellen Sie sicher, dass die Stecksockelabdeckungen für die Mikroprozessorstecksockel auf der Systemplatine angebracht sind, bevor Sie die Systemplatine zurückgeben.

Systemplatine ersetzen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Systemplatine ersetzen.

Anmerkung:

1. Achten Sie beim Wiedereinbau der Komponenten im Server darauf, dass alle Kabel so verlegt werden, dass sie keinem übermäßigen Druck ausgesetzt sind.
2. Wenn Sie die Systemplatine austauschen, müssen Sie entweder den Server mit der aktuellen Firmware aktualisieren oder die zuvor installierte Firmware wiederherstellen, die der Kunde als Disketten- oder CD-Image bereitstellt. Die elementaren Produktdaten müssen ebenfalls aktualisiert werden. Stellen Sie sicher, dass Sie über die aktuelle Firmware oder eine Kopie der zuvor vorhandenen Firmware verfügen, bevor Sie den Vorgang fortsetzen. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten „Firmware aktualisieren" auf Seite 101 und „DMI/SMBIOS-Daten aktualisieren" auf Seite 127.

   Achtung: Durch die Installation einer falschen Aktualisierung für Firmware oder für einen Einheitentreiber können Störungen des Servers verursacht werden. Bevor Sie eine Firmware- oder Einheitentreiberaktualisierung installieren, lesen Sie alle Readme- und Änderungsprotokolldateien, die mit der heruntergeladenen Aktualisierung bereitgestellt werden. Diese Dateien enthalten wichtige Informationen zur Aktualisierung und zur Installationsprozedur der Aktualisierung, einschließlich Informationen zu besonderen Prozeduren bei der Aktualisierung von einer frühen Firmware- oder Einheitentreiberversion auf die neueste Version.
3. Reaktivieren Sie alle Features On Demand-Funktionen. Anweisungen zum Automatisieren der Aktivierung von Funktionen und zum Installieren von Aktivierungsschlüsseln finden Sie im Benutzerhandbuch zu IBM System x Features on Demand. Zum Herunterladen des Dokuments wechseln Sie zu /http://www.ibm.com/systems/x/fod/ und melden sich dort an. Anschließend klicken Sie auf **Help**.

Wichtig: Für einige Clusterlösungen werden bestimmte Codeversionen oder koordinierte Codeaktualisierungen benötigt. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, sollten Sie vor der Aktualisierung des Codes überprüfen, ob die neueste Codeversion von der Clusterlösung unterstützt wird.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Systemplatine beim 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen zu installieren. Informationen zu 5U-Servermodellen mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im nächsten Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Ziehen Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse halb aus dem Servergehäuse.

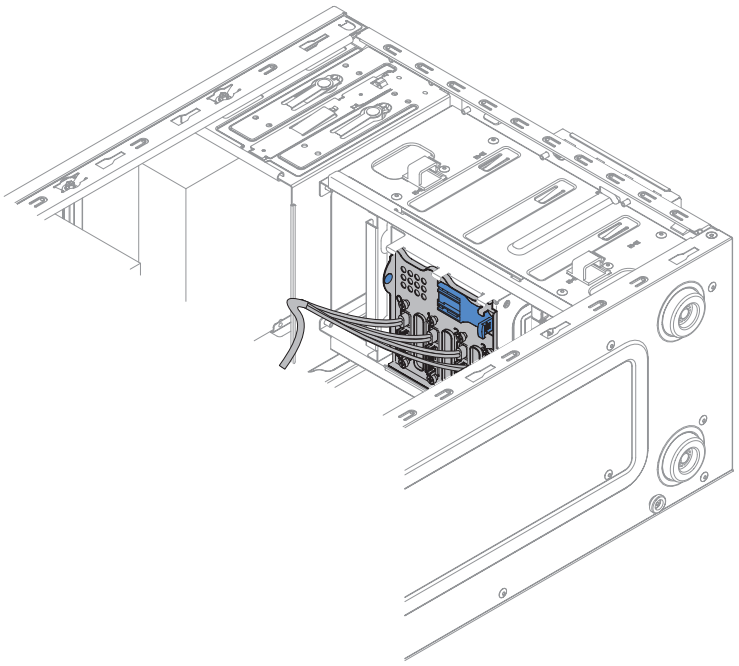


Abbildung 238. Festplattenlaufwerkgehäuse bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen halb aus dem Servergehäuse ziehen

3. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der die Systemplatine enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie dann die Systemplatine aus der Hülle.
4. Senken Sie die Systemplatine in das Gehäuse ab. Achten Sie auf die Positionen der Abstandshalter, da diese später verwendet werden.

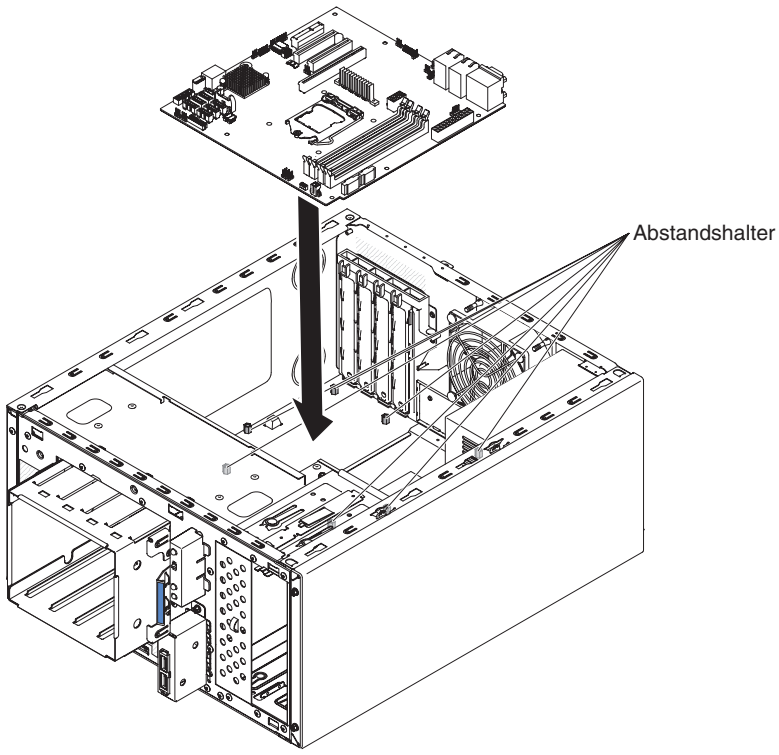


Abbildung 239. Systemplatine bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

5. Schieben Sie die Systemplatine vorsichtig an der dem Lüfterrahmen benachbarten Seite, um die externen Eingangs-/Ausgangsanschlüsse in die zugehörigen Öffnungen im Gehäuse einzusetzen.

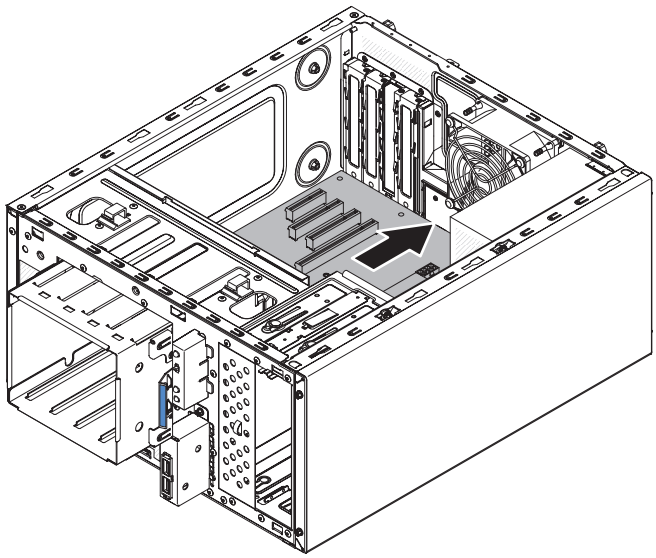


Abbildung 240. Externe Eingangs-/Ausgangsanschlüsse in das Gehäuse des 4U-Servermodells mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen schieben

Achtung: Stellen Sie beim Einsetzen der externen Eingangs-/Ausgangsanschlüsse der Systemplatine in die jeweiligen Gehäuseöffnungen sicher, dass die EMV-Federn nicht in den Öffnungen eingesetzt sind. Wenn Sie die EMV-Federn in die Öffnungen im Gehäuse einsetzen, können die EMV-Federn beschädigt werden.

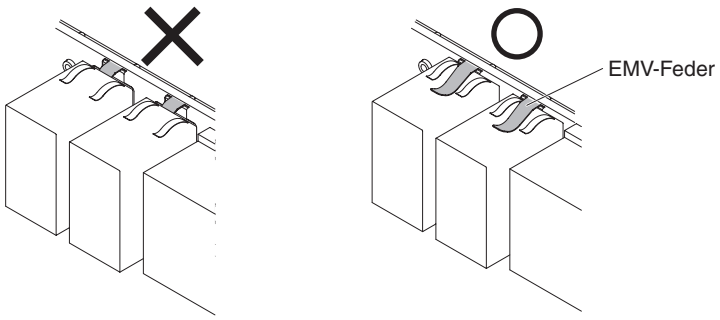


Abbildung 241. EMV-Federn ordnungsgemäß einsetzen

6. Richten Sie die (insgesamt sieben) Öffnungen auf der Systemplatine an den jeweiligen Abstandshaltern am Gehäuse aus.

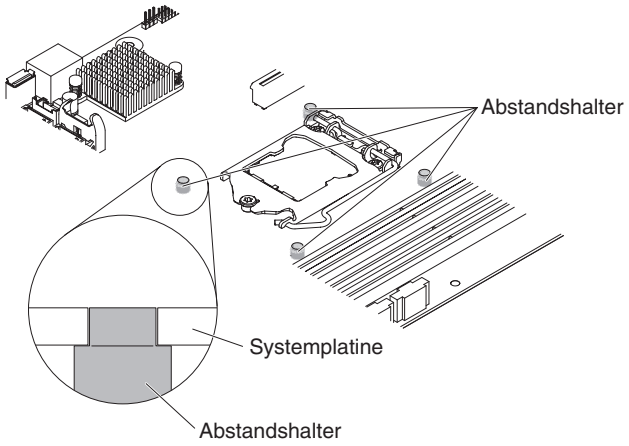


Abbildung 242. Systemplatine bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen an jeweiligen Abstandshaltern am Gehäuse ausrichten

7. Installieren Sie die sieben Schrauben, mit denen die Systemplatine am Gehäuse befestigt ist.

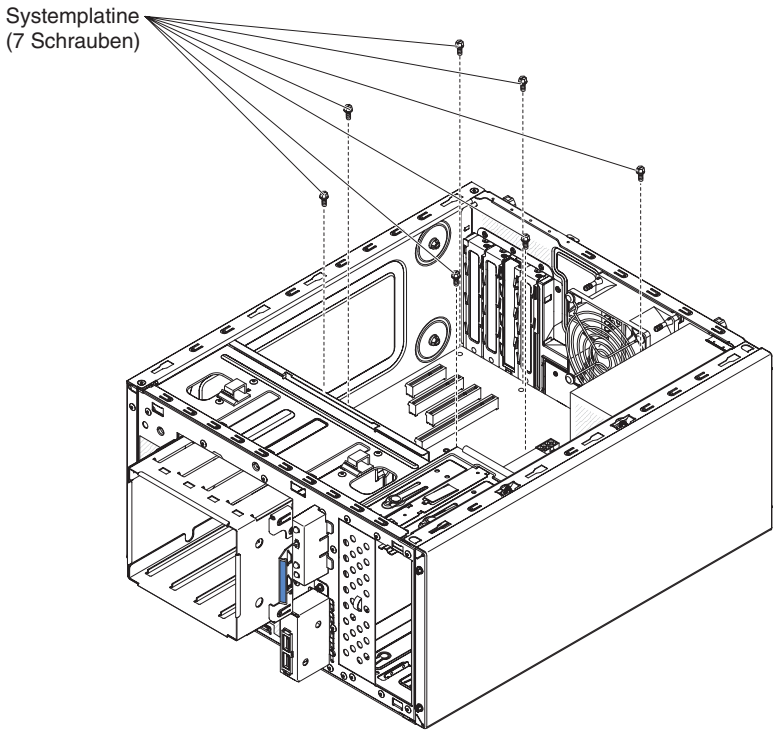


Abbildung 243. Schrauben für Systemplatine bei 4U-Servermodell mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen installieren

8. Installieren Sie die eventuell zuvor von der Systemplatine entfernten Komponenten:
   - Batterie (siehe „Systembatterie ersetzen" auf Seite 314).
   - DIMMs (siehe „Speichermodul ersetzen" auf Seite 306).
   - Mikroprozessor und Kühlkörper (siehe „Mikroprozessor und Kühlkörper wieder installieren" auf Seite 339).
   - Adapter (siehe „Adapter ersetzen" auf Seite 300).
   - Integrierte USB-Hypervisor- Flasheinheit (siehe „Integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit wieder anbringen" auf Seite 256).
9. Schließen Sie die Kabel, die Sie beim Entfernen der Systemplatine abgezogen haben, erneut an die Systemplatine an (siehe „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32).
10. Befestigen Sie die Kabel mit den Sicherungsklammern.
11. Drücken Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse in den Server hinein, bis die Entriegelungshebel einrasten.
12. Installieren Sie die Luftführung (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 207).
13. Installieren Sie die Seitenabdeckung (siehe Abschnitt „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
14. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
15. Installieren Sie die Frontblende (siehe „Frontblende wieder anbringen" auf Seite 211).
16. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Wichtig: Führen Sie die folgenden Aktualisierungen durch:

- Sie müssen den Server entweder mit der neuesten RAID-Firmware aktualisieren oder die zuvor installierte Firmware mithilfe eines Disketten- oder CD-Images wiederherstellen.
- Aktualisieren Sie den UUID (siehe Abschnitt „UUID (Universal Unique Identifier) aktualisieren" auf Seite 124).
- Aktualisieren Sie das DMI/SMBIOS (siehe Abschnitt „DMI/SMBIOS-Daten aktualisieren" auf Seite 127).
- Reaktivieren Sie alle Features On Demand-Funktionen.

Gehen Sie wie folgt vor, um beim 5U-Servermodell mit Hot-Swap-fähigen Netzteilen die Systemplatine zu installieren. Informationen zu 4U-Servermodellen mit nicht Hot-Swap-fähigen Netzteilen finden Sie im vorherigen Unterabschnitt.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii und im Abschnitt „Installationsrichtlinien" auf Seite 37.
2. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der die Systemplatine enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie dann die Systemplatine aus der Hülle.
3. Senken Sie die Systemplatine in das Gehäuse ab. Achten Sie auf die Positionen der Abstandshalter, da diese später verwendet werden.

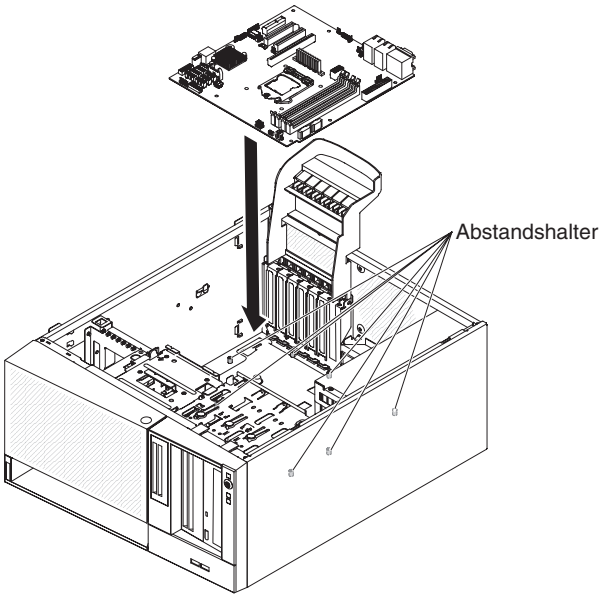


Abbildung 244. Systemplatine bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

4. Schieben Sie die Systemplatine vorsichtig an der dem Lüfterrahmen benachbarten Seite, um die externen Eingangs-/Ausgangsanschlüsse in die zugehörigen Öffnungen im Gehäuse einzusetzen.

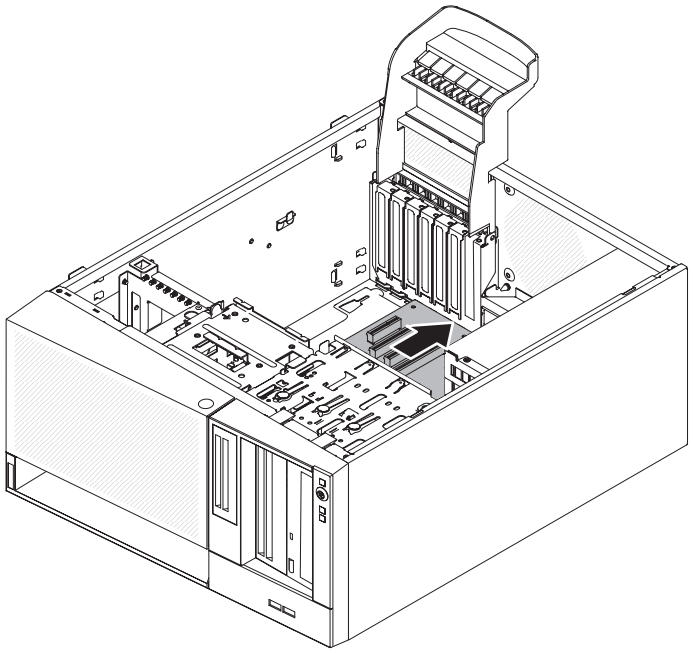


Abbildung 245. Externe Eingangs-/Ausgangsanschlüsse in das Gehäuse des 5U-Servermodells mit Hot-Swap-Netzteilen schieben

Achtung: Stellen Sie beim Einsetzen der externen Eingangs-/Ausgangsanschlüsse der Systemplatine in die jeweiligen Gehäuseöffnungen sicher, dass die EMV-Federn nicht in den Öffnungen eingesetzt sind. Wenn Sie die EMV-Federn in die Öffnungen im Gehäuse einsetzen, können die EMV-Federn beschädigt werden.

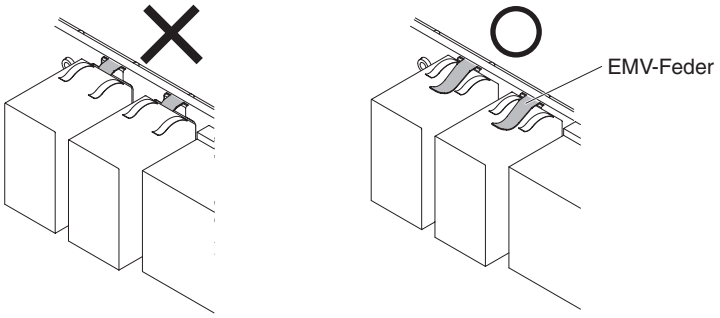


Abbildung 246. EMV-Federn ordnungsgemäß einsetzen

5. Richten Sie die (insgesamt sieben) Öffnungen auf der Systemplatine an den jeweiligen Abstandshaltern am Gehäuse aus.

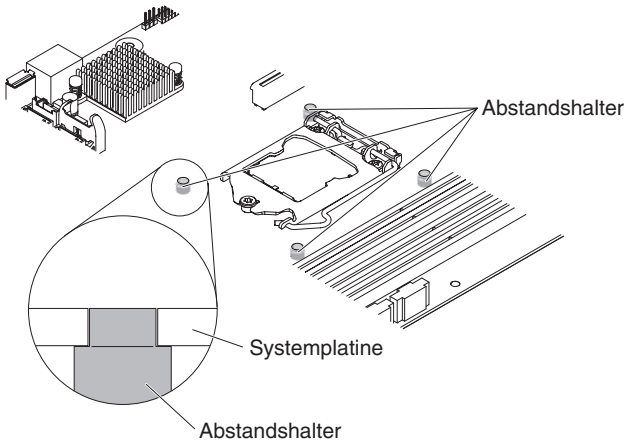


Abbildung 247. Systemplatine bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen an jeweiligen Abstandshaltern am Gehäuse ausrichten

6. Installieren Sie die sieben Schrauben, mit denen die Systemplatine am Gehäuse befestigt ist.

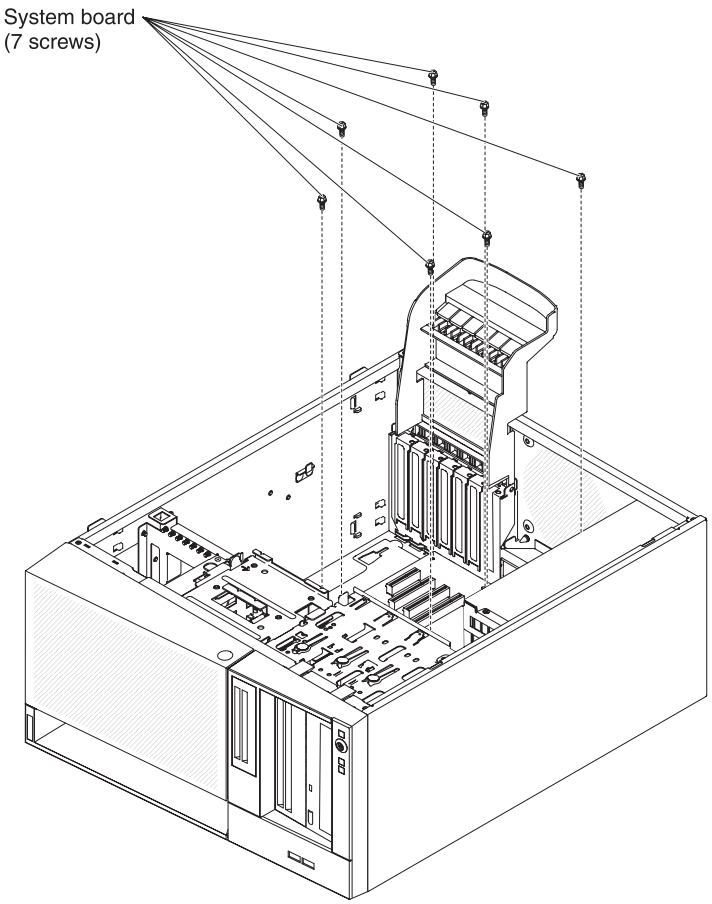


Abbildung 248. Schrauben für Systemplatine bei 5U-Servermodell mit Hot-Swap-Netzteilen installieren

7. Installieren Sie die eventuell zuvor von der Systemplatine entfernten Komponenten:
   - Adapter (siehe „Adapter ersetzen" auf Seite 300).

- Batterie (siehe „Systembatterie ersetzen" auf Seite 314).
- DIMMs (siehe „Speichermodul ersetzen" auf Seite 306).
- Mikroprozessor und Kühlkörper (siehe „Mikroprozessor und Kühlkörper wieder installieren" auf Seite 339).
- Integrierte USB-Hypervisor- Flasheinheit (siehe „Integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit wieder anbringen" auf Seite 256).

8. Schließen Sie die Kabel, die Sie beim Entfernen der Systemplatine abgezogen haben, erneut an die Systemplatine an (siehe „Interne Systemplatinenanschlüsse" auf Seite 32).
9. Befestigen Sie die Kabel mit den Sicherungsklammern.
10. Installieren Sie den Lüfterkanal des Festplattenlaufwerks (siehe „Lüfterkanal für Festplattenlaufwerk wieder anbringen" auf Seite 250).
11. Drehen Sie die hintere Adapterhalterung in die geschlossene (verriegelte) Position.
12. Stellen Sie den Server wieder aufrecht hin.
13. Installieren und verriegeln Sie die Seitenabdeckung (siehe „Seitenabdeckung wieder anbringen" auf Seite 204).
14. Schließen Sie die externen Kabel und die Netzkabel wieder an. Schalten Sie anschließend zunächst die angeschlossenen Einheiten und dann den Server ein.

Wichtig: Führen Sie die folgenden Aktualisierungen durch:

- Sie müssen den Server entweder mit der neuesten RAID-Firmware aktualisieren oder die zuvor installierte Firmware mithilfe eines Disketten- oder CD-Images wiederherstellen.
- Aktualisieren Sie den UUID (siehe Abschnitt „UUID (Universal Unique Identifier) aktualisieren" auf Seite 124).
- Aktualisieren Sie das DMI/SMBIOS (siehe Abschnitt „DMI/SMBIOS-Daten aktualisieren" auf Seite 127).
- Reaktivieren Sie alle Features On Demand-Funktionen.

Anhang A. Fehlernachrichten des integrierten Managementmoduls II (IMM2)

Wenn das IMM ein Hardwareereignis auf dem Server erkennt, protokolliert das IMM dieses Ereignis im Systemereignisprotokoll auf dem Server.

Für jeden Ereigniscode werden die folgenden Felder angezeigt:

Ereignis-ID
Eine hexadezimale ID, die ein Ereignis oder eine Klasse von Ereignissen eindeutig kennzeichnet. In dieser Dokumentation haben die Ereignis-IDs das Präfix "0x" und ein Suffix aus acht Zeichen.

Ereignisbeschreibung
Die protokollierte Nachrichtenzeichenfolge, die für ein Ereignis angezeigt wird. Wenn die Ereigniszeichenfolge im Systemereignisprotokoll angezeigt wird, werden Informationen zu einer bestimmten Komponente angezeigt. In dieser Dokumentation werden diese zusätzlichen Informationen als Variablen angezeigt, z. B. als "[arg1]" oder "[arg2]".

Erläuterung
Dies sind zusätzliche Informationen zur Erläuterung, warum das Ereignis aufgetreten ist.

Schweregrad
Eine Angabe zum Schweregrad der Bedingung. Der Schweregrad wird im Systemereignisprotokoll mit dem ersten Buchstaben abgekürzt. Die folgenden Schweregrade können angezeigt werden.

Information:
Das Ereignis wurde zu Prüfzwecken aufgezeichnet und es handelt sich in der Regel um eine Benutzeraktion oder eine Statusänderung, die als normales Verhalten eingestuft wird.

Warnung:
Das Ereignis ist nicht so schwerwiegend wie ein Fehler, die Ursache für die Warnung sollte jedoch möglichst beseitigt werden, bevor sie zu einem Fehler führt. Es kann sich auch um eine Bedingung handeln, die eine zusätzliche Überwachung oder Wartung erfordert.

Fehler:
Das Ereignis ist ein Fehler oder eine kritische Bedingung, die sich auf den Betrieb oder eine erwartete Funktion auswirkt.

Alertkategorie
Ähnliche Ereignisse werden in Kategorien gruppiert. Die Alertkategorie besitzt das folgende Format:

Schweregrad – Einheit

Schweregrad weist einen der folgenden Schweregrade auf:

- **Kritisch:** Eine Schlüsselkomponente im Server funktioniert nicht mehr.
- **Warnung:** Das Ereignis führt möglicherweise zu einem kritischen Stand.
- **System:** Das Ereignis ist das Ergebnis eines Systemfehlers oder einer Konfigurationsänderung.

Einheit steht für die spezifische Einheit im Server, die zur Generierung des Ereignisses geführt hat.

Wartungsfähig
Gibt an, ob eine Benutzeraktion erforderlich ist, um den Fehler zu beheben.

CIM-Informationen
Enthält das Präfix der Nachrichten-ID und die Folgenummer, die von der CIM-Nachrichtenregistrierung verwendet wird.

SNMP-Trap-ID
Die SNMP-Trap-ID, die in der MIB (Management Information Base) des SNMP-Alert gefunden wurde.

Support automatisch benachrichtigen
Wenn für dieses Feld **Yes** festgelegt ist und Sie den Electronic Service Agent (ESA) aktiviert haben, wird der IBM Support automatisch benachrichtigt, wenn das Ereignis generiert wird.

Während Sie auf den Anruf vom IBM Support warten, können Sie die empfohlenen Aktionen für das Ereignis ausführen.

Benutzeraktion
Die Aktionen, die Sie ausführen sollten, um das Ereignis zu beheben.

Führen Sie die in diesem Abschnitt aufgelisteten Schritte in der angezeigten Reihenfolge aus, bis das Problem behoben ist. Nachdem Sie alle Aktionen ausgeführt haben, die in diesem Feld beschrieben werden, wenden Sie sich an den IBM Support, wenn Sie das Problem nicht beheben können.

Anmerkung: Diese Liste enthält Fehlercodes und Nachrichten, die möglicherweise nicht für diesen Systemtyp und dieses Modell gelten.

In der folgenden Auflistung werden die IMM2-Fehlernachrichten und die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Behebung der erkannten Serverfehler beschrieben. Weitere Informationen zum IMM2 finden Sie im *Benutzerhandbuch zum integrierten Managementmodul II* unter der Adresse http://www-947.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=migr-5086346.

IMM-Ereignisse, durch die der Support automatisch benachrichtigt wird

Sie können das integrierte Managementmodul II (IMM2) so konfigurieren, dass der Support, wenn bestimmte Fehlertypen auftreten, automatisch benachrichtigt wird (auch *Call-Home-Funktion* genannt). Wenn Sie diese Funktion konfiguriert haben, finden Sie in der Tabelle eine Liste der Ereignisse, durch die der Support automatisch benachrichtigt wird.

Tabelle 40. Ereignisse, durch die der Support automatisch benachrichtigt wird

Ereignis-ID	Nachrichtenzeichenfolge	Support automatisch benachrichtigen
40000086-00000000	Test Call Home Generated by user [arg1].	Ja
40000087-00000000	Manual Call Home by user [arg1]: [arg2].	Ja
80010202-0701ffff	Numeric sensor [NumericSensorElementName] going low (lower critical) has asserted. (CMOS Battery)	Ja

Tabelle 40. Ereignisse, durch die der Support automatisch benachrichtigt wird (Forts.)

Ereignis-ID	Nachrichtenzeichenfolge	Support automatisch benachrichtigen
80010902-0701ffff	Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted.	Ja
806f0021-2201ffff	Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (No Op ROM Space)	Ja
806f0021-2582ffff	Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (All PCI Error / One of PCI Error)	Ja
806f0021-3001ffff	Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 1)	Ja
806f0021-3002ffff	Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 2)	Ja
806f0021-3003ffff	Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 3)	Ja
806f0021-3004ffff	Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 4)	Ja
806f0108-0a01ffff	[PowerSupplyElementName] has Failed. (Power Supply 1)	Ja
806f0108-0a02ffff	[PowerSupplyElementName] has Failed. (Power Supply 2)	Ja
806f010c-2001ffff	Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)	Ja
806f010c-2002ffff	Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)	Ja
806f010c-2003ffff	Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)	Ja
806f010c-2004ffff	Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)	Ja
806f010c-2581ffff	Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (All DIMMS / One of the DIMMs)	Ja

Tabelle 40. Ereignisse, durch die der Support automatisch benachrichtigt wird (Forts.)

Ereignis-ID	Nachrichtenzeichenfolge	Support automatisch benachrichtigen
806f010d-0400ffff	The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Drive 0)	Ja
806f010d-0401ffff	The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Drive 1)	Ja
806f010d-0402ffff	The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Drive 2)	Ja
806f010d-0403ffff	The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Drive 3)	Ja
806f010d-0404ffff	The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Drive 4)	Ja
806f010d-0405ffff	The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Drive 5)	Ja
806f010d-0406ffff	The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Drive 6)	Ja
806f010d-0407ffff	The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Drive 7)	Ja
806f0207-0301ffff	[ProcessorElementName] has Failed with FRB1/BIST condition. (CPU 1)	Ja
806f020d-0400ffff	Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 0)	Ja
806f020d-0401ffff	Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 1)	Ja
806f020d-0402ffff	Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 2)	Ja
806f020d-0403ffff	Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 3)	Ja
806f020d-0404ffff	Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 4)	Ja
806f020d-0405ffff	Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 5)	Ja
806f020d-0406ffff	Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 6)	Ja

Tabelle 40. Ereignisse, durch die der Support automatisch benachrichtigt wird (Forts.)

Ereignis-ID	Nachrichtenzeichenfolge	Support automatisch benachrichtigen
806f020d-0407ffff	Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 7)	Ja
806f050c-2001ffff	Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)	Ja
806f050c-2002ffff	Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)	Ja
806f050c-2003ffff	Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)	Ja
806f050c-2004ffff	Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)	Ja
806f050c-2581ffff	Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (All DIMMS / One of the DIMMs)	Ja
806f060d-0400ffff	Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Drive 0)	Ja
806f060d-0401ffff	Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Drive 1)	Ja
806f060d-0402ffff	Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Drive 2)	Ja
806f060d-0403ffff	Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Drive 3)	Ja
806f060d-0404ffff	Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Drive 4)	Ja
806f060d-0405ffff	Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Drive 5)	Ja
806f060d-0406ffff	Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Drive 6)	Ja
806f060d-0407ffff	Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Drive 7)	Ja
806f0813-2581ffff	A Uncorrectable Bus Error has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (DIMMs)	Ja
806f0813-2582ffff	A Uncorrectable Bus Error has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (PCIs)	Ja
806f0813-2584ffff	A Uncorrectable Bus Error has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (CPUs)	Ja

40000001-00000000 Management Controller [arg1] Network Initialization Complete.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management Controller-Netz die Initialisierung abgeschlossen hat.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000100000000 oder 0x4000000100000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – IMM-Netzwerkereignis

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0001

SNMP-Trap-ID: 37

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000002-00000000 Certificate Authority [arg1] has detected a [arg2] Certificate Error.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Fehler am SSL-Server, am SSL-Client oder am SSL-Zertifikat einer anerkannten Zertifizierungsstelle aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000200000000 oder 0x4000000200000000 angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System - SSL-Zertifizierung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0002

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Zertifikat, das Sie importieren möchten, das richtige ist und es ordnungsgemäß generiert wurde.

40000003-00000000 Ethernet Data Rate modified from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die Datenübertragungsrate des Ethernet-Anschlusses ändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000300000000 oder 0x4000000300000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0003

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000004-00000000 Ethernet Duplex setting modified from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die Duplexeinstellung des Ethernet-Anschlusses ändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000400000000 oder 0x4000000400000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0004

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000005-00000000 Ethernet MTU setting modified from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die MTU-Einstellung des Ethernet-Anschlusses ändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000500000000 oder 0x4000000500000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0005

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000006-00000000 Ethernet locally administered MAC address modified from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die MAC-Adresseinstellung des Ethernet-Anschlusses ändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000600000000 oder 0x4000000600000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0006

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000007-00000000 Ethernet interface [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die Ethernet-Schnittstelle aktiviert oder inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000700000000 oder 0x4000000700000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0007

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000008-00000000 Hostname set to [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer den Hostnamen eines Management-Controllers ändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000800000000 oder 0x4000000800000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – IMM-Netzwerkereignis

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0008

SNMP-Trap-ID: 37

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000009-00000000 IP address of network interface modified from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die IP-Adresse eines Management-Controllers ändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000900000000 oder 0x4000000900000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – IMM-Netzwerkereignis

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0009

SNMP-Trap-ID: 37

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000000a-00000000 IP subnet mask of network interface modified from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die IP-Teilnetzmaske eines Management-Controllers ändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000a00000000 oder 0x4000000a00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0010

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000000b-00000000 IP address of default gateway modified from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die Standardgateway-IP-Adresse eines Management-Controllers ändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000b00000000 oder 0x4000000b00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0011

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000000c-00000000 OS Watchdog response [arg1] by [arg2].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Betriebssystem-Watchdog von einem Benutzer aktiviert oder inaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000c00000000 oder 0x4000000c00000000 angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0012

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000000d-00000000 DHCP[[arg1]] failure, no IP address assigned.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein DHCP-Server dem Management-Controller keine IP-Adresse zuordnen kann.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000d00000000 oder 0x4000000d00000000 angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0013

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, bis das Problem behoben ist:

1. Stellen Sie sicher, dass das IMM-Netzübertragungskabel angeschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass sich im Netz ein DHCP-Server befindet, der dem IMM eine IP-Adresse zuweisen kann.

4000000e-00000000 Remote Login Successful. Login ID: [arg1] from [arg2] at IP address [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich erfolgreich am Management-Controller anmeldet.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000e00000000 oder 0x4000000e00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Fernanmeldung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0014

SNMP-Trap-ID: 30

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000000f-00000000 Attempting to [arg1] server [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer den Management-Controller verwendet, um eine Ein-/Ausschaltfunktion für das System durchzuführen.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000f00000000 oder 0x4000000f00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0015

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000010-00000000 Security: Userid: [arg1] had [arg2] login failures from WEB client at IP address [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich über einen Web-Browser nicht am Management-Controller anmelden konnte.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001000000000 oder 0x4000001000000000 angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Fernanmeldung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0016

SNMP-Trap-ID: 30

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, bis das Problem behoben ist:

1. Stellen Sie sicher, dass die verwendete Anmelde-ID und das Kennwort richtig sind.
2. Lassen Sie die Anmelde-ID oder das Kennwort durch den Systemadministrator zurücksetzen.

40000011-00000000 Security: Login ID: [arg1] had [arg2] login failures from CLI at [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich über die traditionelle Befehlszeilenschnittstelle nicht am Management-Controller anmelden konnte.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001100000000 oder 0x4000001100000000 angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Fernanmeldung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0017

SNMP-Trap-ID: 30

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, bis das Problem behoben ist:

1. Stellen Sie sicher, dass die verwendete Anmelde-ID und das Kennwort richtig sind.
2. Lassen Sie die Anmelde-ID oder das Kennwort durch den Systemadministrator zurücksetzen.

40000012-00000000 Remote access attempt failed. Invalid userid or password received. Userid is [arg1] from WEB browser at IP address [arg2].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein ferner Benutzer keine Fernsteuerungssitzung über eine Web-Browser-Sitzung herstellen konnte.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001200000000 oder 0x4000001200000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Fernanmeldung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0018

SNMP-Trap-ID: 30

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die verwendete Anmelde-ID und das Kennwort richtig sind.

40000013-00000000 Remote access attempt failed. Invalid userid or password received. Userid is [arg1] from TELNET client at IP address [arg2].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich über eine Telnet-Sitzung nicht am Management-Controller anmelden konnte.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001300000000 oder 0x4000001300000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Fernanmeldung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0019

SNMP-Trap-ID: 30

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die verwendete Anmelde-ID und das Kennwort richtig sind.

40000014-00000000 The [arg1] on system [arg2] cleared by user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller-Ereignisprotokoll auf einem System von einem Benutzer gelöscht wird.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001400000000 oder 0x4000001400000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0020

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000015-00000000 Management Controller [arg1] reset was initiated by user [arg2].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Zurücksetzung eines Management-Controllers von einem Benutzer eingeleitet wird.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001500000000 oder 0x4000001500000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0021

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000016-00000000 ENET[[arg1]] DHCP-HSTN=[arg2], DN=[arg3], IP@=[arg4], SN=[arg5], GW@=[arg6], DNS1@=[arg7].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Management-Controller-IP-Adresse und -Konfiguration vom DHCP-Server zugeordnet wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001600000000 oder 0x4000001600000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0022

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000017-00000000 ENET[[arg1]] IP-Cfg:HstName=[arg2], IP@=[arg3], NetMsk=[arg4], GW@=[arg5].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Management-Controller-IP-Adresse und -Konfiguration unter Verwendung der Benutzerdaten statisch zugeordnet wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001700000000 oder 0x4000001700000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0023

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000018-00000000 LAN: Ethernet[[arg1]] interface is no longer active.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Management-Controller-Ethernet-Schnittstelle nicht mehr aktiv ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001800000000 oder 0x4000001800000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0024

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000019-00000000 LAN: Ethernet[[arg1]] interface is now active.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Management-Controller-Ethernet-Schnittstelle aktiv ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001900000000 oder 0x4000001900000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0025

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000001a-00000000 DHCP setting changed to [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die DHCP-Einstellung ändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001a00000000 oder 0x4000001a00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0026

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000001b-00000000 Management Controller [arg1]: Configuration restored from a file by user [arg2].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer eine Management-Controller-Konfiguration aus einer Datei wiederherstellt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001b00000000 oder 0x4000001b00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0027

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000001c-00000000 Watchdog [arg1] Screen Capture Occurred.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Betriebssystemfehler aufgetreten ist und ein Screenshot erstellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001c00000000 oder 0x4000001c00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0028

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Liegt kein Betriebssystemfehler vor, gehen Sie wie folgt vor, bis der Fehler behoben ist:

1. Legen Sie für den Überwachungszeitgeber einen höheren Wert fest.
2. Stellen Sie sicher, dass die Ethernet-over-USB-Schnittstelle des IMM aktiviert ist.
3. Installieren Sie den Einheitentreiber RNDIS oder cdc_ether für das Betriebssystem erneut.
4. Inaktivieren Sie den Überwachungszeitgeber des Betriebssystems.

Wenn ein Betriebssystemfehler aufgetreten ist, prüfen Sie die Integrität des installierten Betriebssystems.

4000001d-00000000 Watchdog [arg1] Failed to Capture Screen.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Betriebssystemfehler aufgetreten ist und die Erstellung des Screenshots fehlgeschlagen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001d00000000 oder 0x4000001d00000000 angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0029

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, bis das Problem behoben ist:

1. Legen Sie für den Überwachungszeitgeber einen höheren Wert fest.
2. Stellen Sie sicher, dass die Ethernet-over-USB-Schnittstelle des IMM aktiviert ist.
3. Installieren Sie den Einheitentreiber RNDIS oder cdc_ether für das Betriebssystem erneut.
4. Inaktivieren Sie den Überwachungszeitgeber des Betriebssystems. Überprüfen Sie die Integrität des installierten Betriebssystems.
5. Aktualisieren Sie die IMM-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

4000001e-00000000 Running the backup Management Controller [arg1] main application.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller dazu übergegangen ist, die Sicherungs-Hauptanwendung auszuführen.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001e00000000 oder 0x4000001e00000000 angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0030

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die IMM-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

4000001f-00000000 Please ensure that the Management Controller [arg1] is flashed with the correct firmware. The Management Controller is unable to match its firmware to the server.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Management-Controller-Firmwareversion nicht mit dem Server abgestimmt ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001f00000000 oder 0x4000001f00000000 angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0031

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die IMM-Firmware auf eine Version, die der Server unterstützt. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

40000020-00000000 Management Controller [arg1] Reset was caused by restoring default values.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller zurückgesetzt wurde, weil ein Benutzer die Konfiguration auf die Standardwerte zurückgesetzt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002000000000 oder 0x4000002000000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0032

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000021-00000000 Management Controller [arg1] clock has been set from NTP server [arg2].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller-Zeitgeber über den Network Time Protocol-Server eingestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002100000000 oder 0x4000002100000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0033

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000022-00000000 SSL data in the Management Controller [arg1] configuration data is invalid. Clearing configuration data region and disabling SSL.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller ungültige SSL-Daten in den Konfigurationsdaten erkannt hat und den Konfigurationsdatenbereich löscht und SSL inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002200000000 oder 0x4000002200000000 angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0034

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, bis das Problem behoben ist:

1. Stellen Sie sicher, dass es sich bei dem Zertifikat, das Sie importieren möchten, um das richtige Zertifikat handelt.
2. Versuchen Sie erneut, das Zertifikat zu importieren.

40000023-00000000 Flash of [arg1] from [arg2] succeeded for user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer erfolgreich ein Flash-Update für die Firmwarekomponente (MC-Hauptanwendung, MC-Boot-Nur-Lese-Speicher (ROM), BIOS, Diagnoseprogramme, Netzteilrückwandplatine des Systems, Netzteilrückwandplatine des fernen Erweiterungsgehäuses, integrierter Managementprozessor oder Prozessor des fernen Erweiterungsgehäuses) über die Schnittstelle und die IP-Adresse (%d) durchgeführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002300000000 oder 0x4000002300000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0035

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000024-00000000 Flash of [arg1] from [arg2] failed for user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer für die Firmwarekomponente aufgrund eines Fehlers kein Flash-Update über die Schnittstelle und die IP-Adresse durchgeführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002400000000 oder 0x4000002400000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0036

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000025-00000000 The [arg1] on system [arg2] is 75% full.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller-Ereignisprotokoll auf einem System zu 75 % voll ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002500000000 oder 0x4000002500000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System - Ereignisprotokoll zu 75 % voll

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0037

SNMP-Trap-ID: 35

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000026-00000000 The [arg1] on system [arg2] is 100% full.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller-Ereignisprotokoll auf einem System zu 100 % voll ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002600000000 oder 0x4000002600000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System - Ereignisprotokoll zu 75 % voll

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0038

SNMP-Trap-ID: 35

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Um zu vermeiden, dass ältere Protokolleinträge verloren gehen, speichern Sie das Protokoll als Textdatei und löschen Sie den Inhalt des Protokolls.

40000027-00000000 Platform Watchdog Timer expired for [arg1].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Plattform-Watchdog-Zeitgeber abgelaufen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002700000000 oder 0x4000002700000000 angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System – Betriebssystemzeitlimit

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0039

SNMP-Trap-ID: 21

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, bis das Problem behoben ist:

1. Legen Sie für den Überwachungszeitgeber einen höheren Wert fest.
2. Stellen Sie sicher, dass die Ethernet-over-USB-Schnittstelle des IMM aktiviert ist.
3. Installieren Sie den Einheitentreiber RNDIS oder cdc_ether für das Betriebssystem erneut.
4. Inaktivieren Sie den Überwachungszeitgeber des Betriebssystems.
5. Überprüfen Sie die Integrität des installierten Betriebssystems.

40000028-00000000 Management Controller Test Alert Generated by [arg1].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer einen Testalert generiert hat.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002800000000 oder 0x4000002800000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0040

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000029-00000000 Security: Userid: [arg1] had [arg2] login failures from an SSH client at IP address [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich über SSH nicht am Management-Controller anmelden konnte.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002900000000 oder 0x4000002900000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Fernanmeldung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0041

SNMP-Trap-ID: 30

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, bis das Problem behoben ist:

1. Stellen Sie sicher, dass die verwendete Anmelde-ID und das Kennwort richtig sind.
2. Lassen Sie die Anmelde-ID oder das Kennwort durch den Systemadministrator zurücksetzen.

4000002a-00000000 [arg1] firmware mismatch internal to system [arg2]. Please attempt to flash the [arg3] firmware.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein bestimmter Typ von Firmwareabweichung erkannt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002a00000000 oder 0x4000002a00000000 angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0042

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie ein erneutes Flash-Update der IMM-Firmware auf die neueste Version durch.

4000002b-00000000 Domain name set to [arg1].

Erläuterung: Der Domänenname wurde vom Benutzer festgelegt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002b00000000 oder 0x4000002b00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0043

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000002c-00000000 Domain Source changed to [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Die Domänenquelle wurde vom Benutzer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002c00000000 oder 0x4000002c00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0044

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000002d-00000000 DDNS setting changed to [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Die DDNS-Einstellung wurde vom Benutzer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002d00000000 oder 0x4000002d00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0045

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000002e-00000000 DDNS registration successful. The domain name is [arg1].

Erläuterung: DDNS-Registrierung und -Werte

Dies wird möglicherweise auch als 4000002e00000000 oder 0x4000002e00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0046

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000002f-00000000 IPv6 enabled by user [arg1].

Erläuterung: Das IPv6-Protokoll wurde durch den Benutzer aktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002f00000000 oder 0x4000002f00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0047

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000030-00000000 IPv6 disabled by user [arg1].

Erläuterung: Das IPv6-Protokoll wurde durch den Benutzer inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003000000000 oder 0x4000003000000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0048

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000031-00000000 IPv6 static IP configuration enabled by user [arg1].

Erläuterung: Die Methode zur Zuordnung statischer IPv6-Adressen wurde durch den Benutzer aktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003100000000 oder 0x4000003100000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0049

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000032-00000000 IPv6 DHCP enabled by user [arg1].

Erläuterung: Die Methode zur IPv6-DHCP-Zuordnung wurde durch den Benutzer aktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003200000000 oder 0x4000003200000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0050

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000033-00000000 IPv6 stateless auto-configuration enabled by user [arg1].

Erläuterung: Die Methode zur automatischen Zuordnung statusunabhängiger IPv6-Adressen wurde durch den Benutzer aktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003300000000 oder 0x4000003300000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0051

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000034-00000000 IPv6 static IP configuration disabled by user [arg1].

Erläuterung: Die Methode zur Zuordnung statischer IPv6-Adressen wurde durch den Benutzer inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003400000000 oder 0x4000003400000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0052

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000035-00000000 IPv6 DHCP disabled by user [arg1].

Erläuterung: Die Methode zur IPv6-DHCP-Zuordnung wurde durch den Benutzer inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003500000000 oder 0x4000003500000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0053

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000036-00000000 IPv6 stateless auto-configuration disabled by user [arg1].

Erläuterung: Die Methode zur automatischen Zuordnung statusunabhängiger IPv6-Adressen wurde durch den Benutzer inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003600000000 oder 0x4000003600000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0054

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000037-00000000 ENET[[arg1]] IPv6-LinkLocal:HstName=[arg2], IP@=[arg3], Pref=[arg4].

Erläuterung: Die IPv6-Link-Local-Adresse ist aktiv.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003700000000 oder 0x4000003700000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0055

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000038-00000000 ENET[[arg1]] IPv6-Static:HstName=[arg2], IP@=[arg3], Pref=[arg4], GW@=[arg5].

Erläuterung: Die statische IPv6-Adresse ist aktiv.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003800000000 oder 0x4000003800000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0056

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000039-00000000 ENET[[arg1]] DHCPv6-HSTN=[arg2], DN=[arg3], IP@=[arg4], Pref=[arg5].

Erläuterung: Die von DHCP zugeordnete IPv6-Adresse ist aktiv.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003900000000 oder 0x4000003900000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0057

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000003a-00000000 IPv6 static address of network interface modified from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer ändert die statische IPv6-Adresse eines Management Controllers.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003a00000000 oder 0x4000003a00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0058

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000003b-00000000 DHCPv6 failure, no IP address assigned.

Erläuterung: Der DHCP6-Server konnte einem Management-Controller keine IP-Adresse zuordnen.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003b00000000 oder 0x4000003b00000000 angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0059

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, bis das Problem behoben ist:

1. Stellen Sie sicher, dass das IMM-Netzübertragungskabel angeschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass sich ein DHCPv6-Server im Netzwerk befindet, von dem eine IP-Adresse zum IMM zugewiesen werden kann.

4000003c-00000000 Platform Watchdog Timer expired for [arg1].

Erläuterung: Eine Implementierung hat erkannt, dass ein Watchdog-Zeitgeber für das Ladeprogramm des Betriebssystems abgelaufen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003c00000000 oder 0x4000003c00000000 angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System – Ladeprogrammzeitlimit

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0060

SNMP-Trap-ID: 26

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Legen Sie für den Überwachungszeitgeber einen höheren Wert fest.
2. Stellen Sie sicher, dass die Ethernet-over-USB-Schnittstelle des IMM aktiviert ist.
3. Installieren Sie den Einheitentreiber RNDIS oder cdc_ether für das Betriebssystem erneut.
4. Inaktivieren Sie den Überwachungszeitgeber des Betriebssystems.
5. Überprüfen Sie die Integrität des installierten Betriebssystems.

4000003d-00000000 Telnet port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Telnet-Portnummer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003d00000000 oder 0x4000003d00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0061

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000003e-00000000 SSH port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die SSH-Portnummer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003e00000000 oder 0x4000003e00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0062

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000003f-00000000 Web-HTTP port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Web-HTTP-Portnummer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003f00000000 oder 0x4000003f00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0063

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000040-00000000 Web-HTTPs port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Web-HTTPS-Portnummer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004000000000 oder 0x4000004000000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0064

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000041-00000000 CIM/XML HTTP port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die CIM-HTTP-Portnummer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004100000000 oder 0x4000004100000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0065

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000042-00000000 CIM/XML HTTPS port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die CIM-HTTPs-Portnummer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004200000000 oder 0x4000004200000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0066

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000043-00000000 SNMP Agent port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die SNMP-Agenten-Portnummer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004300000000 oder 0x4000004300000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0067

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000044-00000000 SNMP Traps port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die SNMP-Trap-Portnummer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004400000000 oder 0x4000004400000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0068

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000045-00000000 Syslog port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Portnummer des Syslog-Empfängers geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004500000000 oder 0x4000004500000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0069

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000046-00000000 Remote Presence port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Portnummer für die Fernpräsenz geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004600000000 oder 0x4000004600000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0070

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000047-00000000 LED [arg1] state changed to [arg2] by [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat den Status einer Anzeige geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004700000000 oder 0x4000004700000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0071

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000048-00000000 Inventory data changed for device [arg1], new device data hash=[arg2], new master data hash=[arg3].

Erläuterung: Der physische Bestand wurde geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004800000000 oder 0x4000004800000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0072

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000049-00000000 SNMP [arg1] enabled by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer hat SNMPv1 oder SNMPv3 oder Traps aktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004900000000 oder 0x4000004900000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0073

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000004a-00000000 SNMP [arg1] disabled by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer hat SNMPv1 oder SNMPv3 oder Traps inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004a00000000 oder 0x4000004a00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0074

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000004b-00000000 SNMPv1 [arg1] set by user [arg2]: Name=[arg3], AccessType=[arg4], Address=[arg5].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Zeichenfolge für die SNMP-Community geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004b00000000 oder 0x4000004b00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0075

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000004c-00000000 LDAP Server configuration set by user [arg1]: SelectionMethod=[arg2], DomainName=[arg3], Server1=[arg4], Server2=[arg5], Server3=[arg6], Server4=[arg7].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die LDAP-Serverkonfiguration geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004c00000000 oder 0x4000004c00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0076

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000004d-00000000 LDAP set by user [arg1]: RootDN=[arg2], UIDSearchAttribute=[arg3], BindingMethod=[arg4], EnhancedRBS=[arg5], TargetName=[arg6], GroupFilter=[arg7], GroupAttribute=[arg8], LoginAttribute=[arg9].

Erläuterung: Ein Benutzer hat eine sonstige LDAP-Einstellung konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004d00000000 oder 0x4000004d00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0077

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000004e-00000000 Serial Redirection set by user [arg1]: Mode=[arg2], BaudRate=[arg3], StopBits=[arg4], Parity=[arg5], SessionTerminateSequence=[arg6].

Erläuterung: Ein Benutzer hat den seriellen Anschlussmodus konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004e00000000 oder 0x4000004e00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0078

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000004f-00000000 Date and Time set by user [arg1]: Date=[arg2], Time-[arg3], DST Auto-adjust=[arg4], Timezone=[arg5].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Einstellungen für Datum und Uhrzeit konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004f00000000 oder 0x4000004f00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0079

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000050-00000000 Server General Settings set by user [arg1]: Name=[arg2], Contact=[arg3], Location=[arg4], Room=[arg5], RackID=[arg6], Rack U-position=[arg7].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Arbeitsumgebung konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005000000000 oder 0x4000005000000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0080

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000051-00000000 Server Power Off Delay set to [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Verzögerung für das Ausschalten des Servers konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005100000000 oder 0x4000005100000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0081

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000052-00000000 Server [arg1] scheduled for [arg2] at [arg3] by user [arg4].

Erläuterung: Ein Benutzer hat eine Serverfunktionsaktion für einen bestimmten Zeitpunkt konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005200000000 oder 0x4000005200000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0082

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000053-00000000 Server [arg1] scheduled for every [arg2] at [arg3] by user [arg4].

Erläuterung: Ein Benutzer hat eine wiederholt auftretende Serverfunktionsaktion konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005300000000 oder 0x4000005300000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0083

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000054-00000000 Server [arg1] [arg2] cleared by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat eine Serverfunktionsaktion gelöscht.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005400000000 oder 0x4000005400000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0084

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000055-00000000 Synchronize time setting by user [arg1]: Mode=[arg2], NTPServerHost=[arg3]:[arg4], NTPUpdateFrequency=[arg5].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Synchronisierungseinstellungen für Datum und Uhrzeit konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005500000000 oder 0x4000005500000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0085

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000056-00000000 SMTP Server set by user [arg1] to [arg2]:[arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat den SMTP-Server konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005600000000 oder 0x4000005600000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0086

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000057-00000000 Telnet [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer hat Telnet-Services aktiviert oder inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005700000000 oder 0x4000005700000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0087

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000058-00000000 DNS servers set by user [arg1]: UseAdditionalServers=[arg2], PreferredDNStype=[arg3], IPv4Server1=[arg4], IPv4Server2=[arg5], IPv4Server3=[arg6], IPv6Server1=[arg7], IPv6Server2=[arg8], IPv6Server3=[arg9].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die DNS-Server konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005800000000 oder 0x4000005800000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0088

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000059-00000000 LAN over USB [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer hat das USB-LAN konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005900000000 oder 0x4000005900000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0089

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000005a-00000000 LAN over USB Port Forwarding set by user [arg1]: ExternalPort=[arg2], USB-LAN port=[arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die USB-LAN-Anschlussweiterleitung konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005a00000000 oder 0x4000005a00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0090

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000005b-00000000 Secure Web services (HTTPS) [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer aktiviert oder inaktiviert sichere Web-Services.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005b00000000 oder 0x4000005b00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0091

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000005c-00000000 Secure CIM/XML(HTTPS) [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer hat sichere CIM/XML-Services aktiviert oder inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005c00000000 oder 0x4000005c00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0092

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000005d-00000000 Secure LDAP [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer aktiviert oder inaktiviert sichere LDAP-Services.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005d00000000 oder 0x4000005d00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0093

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000005e-00000000 SSH [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer hat SSH-Services aktiviert oder inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005e00000000 oder 0x4000005e00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0094

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000005f-00000000 Server timeouts set by user [arg1]: EnableOSWatchdog=[arg2], OSWatchdogTimout=[arg3], EnableLoaderWatchdog=[arg4], LoaderTimeout=[arg5].

Erläuterung: Ein Benutzer konfiguriert Zeitlimits für den Server.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005f00000000 oder 0x4000005f00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0095

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000060-00000000 License key for [arg1] added by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer hat den Lizenzschlüssel installiert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006000000000 oder 0x4000006000000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0096

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000061-00000000 License key for [arg1] removed by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer hat einen Lizenzschlüssel entfernt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006100000000 oder 0x4000006100000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0097

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000062-00000000 Global Login General Settings set by user [arg1]: AuthenticationMethod=[arg2], LockoutPeriod=[arg3], SessionTimeout=[arg4].

Erläuterung: Ein Benutzer ändert die allgemeinen Einstellungen für die globale Anmeldung.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006200000000 oder 0x4000006200000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0098

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000063-00000000 Global Login Account Security set by user [arg1]: PasswordRequired=[arg2], PasswordExpirationPeriod=[arg3], MinimumPasswordReuseCycle=[arg4], MinimumPasswordLength=[arg5], MinimumPasswordChangeInterval=[arg6], MaxmumLoginFailures=[arg7], LockoutAfterMaxFailures=[arg8], MinimumDifferentCharacters=[arg9], DefaultIDExpired=[arg10], ChangePasswordFirstAccess=[arg11].

Erläuterung: Ein Benutzer ändert die Sicherheitseinstellungen für den globalen Anmeldeaccount.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006300000000 oder 0x4000006300000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0099

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000064-00000000 User [arg1] created.

Erläuterung: Ein Benutzerkonto wurde erstellt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006400000000 oder 0x4000006400000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0100

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000065-00000000 User [arg1] removed..

Erläuterung: Ein Benutzerkonto wurde gelöscht.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006500000000 oder 0x4000006500000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0101

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000066-00000000 User [arg1] password modified.

Erläuterung: Ein Benutzerkonto wurde geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006600000000 oder 0x4000006600000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0102

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000067-00000000 User [arg1] role set to [arg2].

Erläuterung: Es wurde eine Benutzeraccountrolle zugewiesen.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006700000000 oder 0x4000006700000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0103

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000068-00000000 User [arg1] custom privileges set: [arg2].

Erläuterung: Es wurden Benutzeraccountberechtigungen zugewiesen.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006800000000 oder 0x4000006800000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0104

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000069-00000000 User [arg1] for SNMPv3 set: AuthenticationProtocol=[arg2], PrivacyProtocol=[arg3], AccessType=[arg4], HostforTraps=[arg5].

Erläuterung: Die SNMPv3-Einstellungen für den Benutzeraccount wurden geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006900000000 oder 0x4000006900000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0105

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000006a-00000000 SSH Client key added for user [arg1].

Erläuterung: Der Benutzer hat einen SSH-Clientschlüssel lokal definiert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006a00000000 oder 0x4000006a00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0106

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000006b-00000000 SSH Client key imported for user [arg1] from [arg2].

Erläuterung: Der Benutzer hat einen SSH-Clientschlüssel importiert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006b00000000 oder 0x4000006b00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0107

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000006c-00000000 SSH Client key removed from user [arg1].

Erläuterung: Der Benutzer hat einen SSH-Clientschlüssel entfernt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006c00000000 oder 0x4000006c00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0108

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000006d-00000000 Management Controller [arg1]: Configuration saved to a file by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer speichert eine Management Controller-Konfiguration in einer Datei.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006d00000000 oder 0x4000006d00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0109

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000006e-00000000 Alert Configuration Global Event Notification set by user [arg1]: RetryLimit=[arg2], RetryInterval=[arg3], EntryInterval=[arg4].

Erläuterung: Ein Benutzer ändert die Einstellungen für die globale Ereignisbenachrichtigung.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006e00000000 oder 0x4000006e00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0110

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000006f-00000000 Alert Recipient Number [arg1] updated: Name=[arg2], DeliveryMethod=[arg3], Address=[arg4], IncludeLog=[arg5], Enabled=[arg6], EnabledAlerts=[arg7], AllowedFilters=[arg8].

Erläuterung: Ein Benutzer hat einen Alertempfänger hinzugefügt oder aktualisiert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006f00000000 oder 0x4000006f00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0111

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000070-00000000 SNMP Traps enabled by user [arg1]: EnabledAlerts=[arg2], AllowedFilters=[arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die SNMP-Trap-Konfiguration aktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007000000000 oder 0x4000007000000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0112

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000071-00000000 The power cap value changed from [arg1] watts to [arg2] watts by user [arg3].

Erläuterung: Die Leistungsbegrenzungswerte wurden durch den Benutzer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007100000000 oder 0x4000007100000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0113

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000072-00000000 The minimum power cap value changed from [arg1] watts to [arg2] watts.

Erläuterung: Der Mindestwert für Leistungsbegrenzung wurde geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007200000000 oder 0x4000007200000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0114

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000073-00000000 The maximum power cap value changed from [arg1] watts to [arg2] watts.

Erläuterung: Der Maximalwert für Leistungsbegrenzung wurde geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007300000000 oder 0x4000007300000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0115

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000074-00000000 The soft minimum power cap value changed from [arg1] watts to [arg2] watts.

Erläuterung: Der flexible Mindestwert für Leistungsbegrenzung wurde geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007400000000 oder 0x4000007400000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0116

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000075-00000000 The measured power value exceeded the power cap value.

Erläuterung: Der Leistungsbegrenzungswert wurde überschritten.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007500000000 oder 0x4000007500000000 angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Netzstrom

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0117

SNMP-Trap-ID: 164

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000076-00000000 The new minimum power cap value exceeded the power cap value.

Erläuterung: Der Mindestwert für Leistungsbegrenzung überschreitet den Leistungsbegrenzungswert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007600000000 oder 0x4000007600000000 angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Netzstrom

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0118

SNMP-Trap-ID: 164

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000077-00000000 Power capping was activated by user [arg1].

Erläuterung: Die Leistungsbegrenzungsfunktion wurde vom Benutzer aktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007700000000 oder 0x4000007700000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0119

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000078-00000000 Power capping was deactivated by user [arg1].

Erläuterung: Die Leistungsbegrenzungsfunktion wurde vom Benutzer inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007800000000 oder 0x4000007800000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0120

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000079-00000000 Static Power Savings mode has been turned on by user [arg1].

Erläuterung: Der statische Stromsparmodus wurde vom Benutzer eingeschaltet.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007900000000 oder 0x4000007900000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0121

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000007a-00000000 Static Power Savings mode has been turned off by user [arg1].

Erläuterung: Der statische Stromsparmodus wurde vom Benutzer ausgeschaltet.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007a00000000 oder 0x4000007a00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0122

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000007b-00000000 Dynamic Power Savings mode has been turned on by user [arg1].

Erläuterung: Der dynamische Stromsparmodus wurde vom Benutzer eingeschaltet.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007b00000000 oder 0x4000007b00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0123

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000007c-00000000 Dynamic Power Savings mode has been turned off by user [arg1].

Erläuterung: Der dynamische Stromsparmodus wurde vom Benutzer ausgeschaltet.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007c00000000 oder 0x4000007c00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0124

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000007d-00000000 Power cap and external throttling occurred.

Erläuterung: Es wurde eine Leistungsbegrenzung und eine externe Regulierung der Leistung durchgeführt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007d00000000 oder 0x4000007d00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0125

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000007e-00000000 External throttling occurred.

Erläuterung: Es wurde eine externe Regulierung durchgeführt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007e00000000 oder 0x4000007e00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0126

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000007f-00000000 Power cap throttling occurred.

Erläuterung: Es wurde eine Regulierung der Leistungsbegrenzung durchgeführt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007f00000000 oder 0x4000007f00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0127

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000080-00000000 Remote Control session started by user [arg1] in [arg2] mode.

Erläuterung: Es wurde eine Fernsteuerungssitzung gestartet.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008000000000 oder 0x4000008000000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0128

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000081-00000000 PXE boot requested by user [arg1].

Erläuterung: Es wurde ein PXE-Bootvorgang angefordert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008100000000 oder 0x4000008100000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0129

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000082-00000000 The measured power value has returned below the power cap value.

Erläuterung: ÜBerschreitung des Leistungsbegrenzungswerts behoben.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008200000000 oder 0x4000008200000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung – Netzstrom

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0130

SNMP-Trap-ID: 164

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000083-00000000 The new minimum power cap value has returned below the power cap value.

Erläuterung: Überschreitung des Leistungsbegrenzungswerts durch den Mindestwert für Leistungsbegrenzung behoben.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008300000000 oder 0x4000008300000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung – Netzstrom

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0131

SNMP-Trap-ID: 164

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000084-00000000 IMM firmware mismatch between nodes [arg1] and [arg2]. Please attempt to flash the IMM firmware to the same level on all nodes.

Erläuterung: Eine IMM-Firmwareabweichung zwischen Knoten wurde festgestellt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008400000000 oder 0x4000008400000000 angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0132

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Versuchen Sie, auf allen Knoten ein Flash-Update der IMM-Firmware auf dieselbe Version durchzuführen.

40000085-00000000 FPGA firmware mismatch between nodes [arg1] and [arg2]. Please attempt to flash the FPGA firmware to the same level on all nodes.

Erläuterung: Eine FPGA-Firmwareabweichung zwischen Knoten wurde festgestellt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008500000000 oder 0x4000008500000000 angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0133

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Versuchen Sie, auf allen Knoten ein erneutes Flash-Update für die FPGA-Firmware auf dieselbe Version auszuführen.

40000086-00000000 Test Call Home Generated by user [arg1].

Erläuterung: Ein Test der Call-Home-Funktion wurde durch den Benutzer generiert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008600000000 oder 0x4000008600000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0134

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000087-00000000 Manual Call Home by user [arg1]: [arg2].

Erläuterung: Die Call-Home-Funktion wurde manuell vom Benutzer ausgeführt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008700000000 oder 0x4000008700000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0135

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion: Der IBM Support wird dieses Problem behandeln.

40000088-00000000 Management Controller [arg1]: Configuration restoration from a file by user [arg2] completed.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer eine Management-Controller-Konfiguration aus einer Datei wiederherstellt und der Vorgang abgeschlossen wird.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008800000000 oder 0x4000008800000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0136

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000089-00000000 Management Controller [arg1]: Configuration restoration from a file by user [arg2] failed to complete.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer eine Management-Controller-Konfiguration aus einer Datei wiederherstellt und die Wiederherstellung nicht durchgeführt werden kann.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008900000000 oder 0x4000008900000000 angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0137

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Schalten Sie den Server aus und unterbrechen Sie die Stromversorgung. Sie müssen den Server von der Wechselstromversorgung trennen, im das IMM zurückzusetzen.
2. Stellen sie nach 45 Sekunden die Stromversorgung zum Server wieder her und schalten Sie den Server ein.
3. Wiederholen Sie die Operation.

4000008a-00000000 Management Controller [arg1]: Configuration restoration from a file by user [arg2] failed to start.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer eine Management-Controller-Konfiguration aus einer Datei wiederherstellt und die Wiederherstellung nicht gestartet werden kann.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008a00000000 oder 0x4000008a00000000 angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0138

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Schalten Sie den Server aus und unterbrechen Sie die Stromversorgung. Sie müssen den Server von der Wechselstromversorgung trennen, im das IMM zurückzusetzen.
2. Stellen sie nach 45 Sekunden die Stromversorgung zum Server wieder her und schalten Sie den Server ein.
3. Wiederholen Sie die Operation.

4000008b-00000000 One or more of the Storage Management IP addresses has changed.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine IP-Adresse für die Speicherverwaltung geändert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008b00000000 oder 0x4000008b00000000 angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – IMM-Netzwerkereignis

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0139

SNMP-Trap-ID: 37

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

80010002-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going low (lower non-critical) has asserted. (CMOS Battery)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800100020701ffff oder 0x800100020701ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung - Spannung

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0476

SNMP-Trap-ID: 13

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Ersetzen Sie die Systembatterie.

80010202-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going low (lower critical) has asserted. (CMOS Battery)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800102020701ffff oder 0x800102020701ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Spannung

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0480

SNMP-Trap-ID: 1

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion: Wenn es sich beim angegebenen Sensor um den Sensor für die CMOS-Batterie handelt, ersetzen Sie die Systembatterie. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn es sich beim angegebenen Sensor um den 3,3-V- oder 5-V-Systemplatinensensor handelt, ersetzen Sie die Systemplatine. Wenn es sich beim angegebenen Sensor um den 12-V-Systemplatinensensor handelt, führen Sie die folgenden Schritte aus, bis der Fehler behoben ist:

1. Überprüfen Sie die Betriebsanzeige von Netzteil n.
2. Ersetzen Sie das fehlerhafte Netzteil.
3. Befolgen Sie die Aktionen im Abschnitt zu Fehlern bei der Stromversorgung und zum Beheben von Fehlern bei der Stromversorgung.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine. (n = Netzteilnummer)

80010204-1d01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going low (lower critical) has asserted. (Fan 1 Tach)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800102041d01ffff oder 0x800102041d01ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch - Lüfterfehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0480

SNMP-Trap-ID: 11

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Prüfen Sie, ob der fehlerhafte Lüfter n, der durch eine leuchtende Anzeige am Lüfteranschluss der Systemplatine angezeigt wird, richtig eingesetzt ist.
2. Ersetzen Sie den fehlerhaften Lüfter. (n = Lüfternummer)

80010204-1d02ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going low (lower critical) has asserted. (Fan 2 Tach)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800102041d02ffff oder 0x800102041d02ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch - Lüfterfehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0480

SNMP-Trap-ID: 11

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Prüfen Sie, ob der fehlerhafte Lüfter n, der durch eine leuchtende Anzeige am Lüfteranschluss der Systemplatine angezeigt wird, richtig eingesetzt ist.
2. Ersetzen Sie den fehlerhaften Lüfter. (n = Lüfternummer)

80010701-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-critical) has asserted. (PCI Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800107010701ffff oder 0x800107010701ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0490

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

80010701-0702ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-critical) has asserted. (VRD Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800107010702ffff oder 0x800107010702ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0490

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

80010701-0703ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-critical) has asserted. (Ambient1 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800107010703ffff oder 0x800107010703ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0490

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

80010701-2701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-critical) has asserted. (Ambient2 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800107012701ffff oder 0x800107012701ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0490

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

80010701-2d01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-critical) has asserted. (PCH Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800107012d01ffff oder 0x800107012d01ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0490

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

80010901-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted. (PCI Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800109010701ffff oder 0x800109010701ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0494

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

80010901-0702ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted. (VRD Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800109010702ffff oder 0x800109010702ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0494

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

80010901-0703ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted. (Ambient1 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800109010703ffff oder 0x800109010703ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0494

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

80010901-2701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted. (Ambient2 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800109012701ffff oder 0x800109012701ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0494

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

80010901-2d01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted. (PCH Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800109012d01ffff oder 0x800109012d01ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0494

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

80010902-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800109020701ffff oder 0x800109020701ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Spannung

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0494

SNMP-Trap-ID: 1

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion: (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn es sich beim angegebenen Sensor um den 3,3-V- oder 5-V-Systemplatinensensor handelt, ersetzen Sie die Systemplatine. Wenn es sich beim angegebenen Sensor um den 12-V-Systemplatinensensor handelt, führen Sie die folgenden Schritte aus, bis der Fehler behoben ist:

1. Überprüfen Sie die Betriebsanzeige von Netzteil n.
2. Ersetzen Sie das fehlerhafte Netzteil.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine. (n = Netzteilnummer)

80010b01-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-recoverable) has asserted. (PCI Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für die nicht behebbare Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 80010b010701ffff oder 0x80010b010701ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0498

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

80010b01-0702ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-recoverable) has asserted. (VRD Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für die nicht behebbare Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 80010b010702ffff oder 0x80010b010702ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0498

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

80010b01-0703ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-recoverable) has asserted. (Ambient1 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für die nicht behebbare Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 80010b010703ffff oder 0x80010b010703ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0498

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

80010b01-2701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-recoverable) has asserted. (Ambient2 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für die nicht behebbare Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 80010b012701ffff oder 0x80010b012701ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0498

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

80010b01-2d01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-recoverable) has asserted. (PCH Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für die nicht behebbare Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 80010b012d01ffff oder 0x80010b012d01ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0498

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

80030006-2101ffff Sensor [SensorElementName] has deasserted. (Sig Verify Fail)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines Sensors aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 800300062101ffff oder 0x800300062101ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0509

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

80030012-2301ffff Sensor [SensorElementName] has deasserted. (OS RealTime Mod)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines Sensors aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 800300122301ffff oder 0x800300122301ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0509

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

80030112-0601ffff Sensor [SensorElementName] has asserted. (SMM Mode, SMM Monitor)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Assertion-Ereignis für einen Sensor erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800301120601ffff oder 0x800301120601ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0508

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

8007010f-2201ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned from normal to non-critical state. (GPT Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "normal" zu "nicht kritisch" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 8007010f2201ffff oder 0x8007010f2201ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0520

SNMP-Trap-ID: 60

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie auf der IBM Support-Website, ob entsprechende Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen für diesen GPT-Fehler vorliegen.
2. Legen Sie für die UEFI-Einstellung "DISK GPT Recovery" den Wert "Automatic" fest.
3. Ersetzen Sie die beschädigte Platte.

8007010f-2582ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned from normal to non-critical state. (I/O Resources)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "normal" zu "nicht kritisch" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 8007010f2582ffff oder 0x8007010f2582ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0520

SNMP-Trap-ID: 60

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, um PCI-E/A-Ressourcenfehler zu beheben:

1. Drücken Sie die Taste F1 und wechseln Sie zu "Setup".
2. Wählen Sie "System Settings" aus.
3. Wählen Sie "Device and I/O ports" aus.
4. Wählen Sie "PCI 64 bit Resource" aus und wählen Sie dann "enable" aus.

80070114-2201ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned from normal to non-critical state. (TPM Phy Pres Set)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "normal" zu "nicht kritisch" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800701142201ffff oder 0x800701142201ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0520

SNMP-Trap-ID: 60

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Führen Sie die Verwaltungsaufgaben aus, für die sich der Schalter für physische TPM-Präsenz in der Position ON befinden muss.
2. Stellen Sie den Schalter für physische Präsenz wieder auf die Position OFF (AUS).
3. Führen Sie einen Warmstart für das System durch.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Tritt der Fehler weiterhin auf, ersetzen Sie die Platine.

80070201-0301ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (CPU 1 Over-Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800702010301ffff oder 0x800702010301ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass alle Lüfter betriebsbereit sind, der Luftstrom nicht behindert wird (an Vorder- und Rückseite des Servers), die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)

80070201-0701ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (VR Hot)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800702010701ffff oder 0x800702010701ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass alle Lüfter betriebsbereit sind, der Luftstrom nicht behindert wird (an Vorder- und Rückseite des Servers), die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)

80070202-0701ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (SysBrd Vol Fault)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800702020701ffff oder 0x800702020701ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Spannung

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 1

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Prüfen Sie das Systemereignisprotokoll.
2. Überprüfen Sie, ob auf der Systemplatine eine Fehleranzeige leuchtet.
3. Ersetzen Sie ausgefallene Einheiten, soweit vorhanden.
4. Überprüfen Sie, ob für die Server-Firmware eine Aktualisierung verfügbar ist. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

80070204-0a01ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (PS 1 Fan Fault)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800702040a01ffff oder 0x800702040a01ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch - Lüfterfehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 11

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass keine Hindernisse wie gebündelte Kabel den Luftstrom des Netzteillüfters blockieren.
2. Ersetzen Sie Netzteil n. (n = Netzteilnummer)

80070204-0a02ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (PS 2 Fan Fault)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800702040a02ffff oder 0x800702040a02ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch - Lüfterfehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 11

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass keine Hindernisse wie gebündelte Kabel den Luftstrom des Netzteillüfters blockieren.
2. Ersetzen Sie Netzteil n. (n = Netzteilnummer)

8007020f-2201ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (TXT ACM Module)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 8007020f2201ffff oder 0x8007020f2201ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Wenn die Aktivierung von TXT nicht erforderlich ist, inaktivieren Sie TXT über das Konfigurationsdienstprogramm.
2. Wenn die Aktivierung von TXT erforderlich ist, überprüfen Sie, ob TPM (Total Productive Maintenance) im Konfigurationsdienstprogramm aktiviert wurde.
3. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Servicemitarbeiter.

8007020f-2582ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (I/O Resources)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 8007020f2582ffff oder 0x8007020f2582ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, um PCI-E/A-Ressourcenfehler zu beheben:

1. Drücken Sie die Taste F1 und wechseln Sie zu "Setup".
2. Wählen Sie "System Settings" aus.
3. Wählen Sie "Device and I/O ports" aus.
4. Wählen Sie "PCI 64 bit Resource" aus und wählen Sie dann "enable" aus.

80070214-2201ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (TPM Lock)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800702142201ffff oder 0x800702142201ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (siehe "Server-Firmware wiederherstellen").
2. Tritt der Fehler weiterhin auf, ersetzen Sie die Systemplatine (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker, siehe hierzu die Abschnitte über das Entfernen und Installieren der Systemplatine).

80070219-0701ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (SysBrd Fault)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800702190701ffff oder 0x800702190701ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der Systemplatine eine Fehleranzeige leuchtet.
2. Prüfen Sie das Systemereignisprotokoll.
3. Überprüfen Sie die Version der Systemfirmware und aktualisieren Sie sie auf die neueste Version. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Ziehen Sie das Wechselstromkabel ab, stecken Sie es wieder ein, und führen Sie dann die Schritte 1 und 2 erneut aus.
5. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, ersetzen Sie die Systemplatine (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker).

80070301-0301ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to non-recoverable from a less severe state. (CPU 1 OverTemp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Nicht behebbar" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800703010301ffff oder 0x800703010301ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0524

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)

80070614-2201ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to non-recoverable. (TPM Phy Pres Set)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor in den Status "nicht behebbar" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800706142201ffff oder 0x800706142201ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0530

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (siehe "Server-Firmware wiederherstellen").
2. Tritt der Fehler weiterhin auf, ersetzen Sie die Systemplatine (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker, siehe hierzu die Abschnitte über das Entfernen und Installieren der Systemplatine).

80080128-2101ffff Device [LogicalDeviceElementName] has been added. (Low Security Jmp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Einheit eingesetzt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 800801282101ffff oder 0x800801282101ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0536

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

800b0008-1301ffff Redundancy [RedundancySetElementName] has been restored. (Power Unit)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Redundanz wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 800b00081301ffff oder 0x800b00081301ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung - redundantes Netzteil

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0561

SNMP-Trap-ID: 10

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

800b0108-1301ffff Redundancy Lost for [RedundancySetElementName] has asserted. (Power Unit)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem der Redundanzverlust bestätigt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 800b01081301ffff oder 0x800b01081301ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch - redundantes Netzteil

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0802

SNMP-Trap-ID: 9

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die Anzeigen an beiden Netzteilen.
2. Befolgen Sie die Aktionen im Abschnitt zu Netzteilanzeigen.

806f0007-0301ffff [ProcessorElementName] has Failed with IERR. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bedingung "Processor Failed – IERR" erkannt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00070301ffff oder 0x806f00070301ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0042

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Führen Sie für alle Adapter und Standardeinheiten, z. B. UEFI, IMM, Ethernet und SAS, eine Aktualisierung auf die neuesten Firmwareversionen und Einheitentreiber durch. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
2. Führen Sie das Programm DSA aus.
3. Überprüfen Sie, ob der Adapter richtig eingesetzt ist.
4. Ersetzen Sie den Adapter.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0008-0a01ffff [PowerSupplyElementName] has been added to container [PhysicalPackageElementName]. (Power Supply 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Netzteil hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00080a01ffff oder 0x806f00080a01ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0084

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f0008-0a02ffff [PowerSupplyElementName] has been added to container [PhysicalPackageElementName]. (Power Supply 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Netzteil hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00080a02ffff oder 0x806f00080a02ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0084

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f0009-1301ffff [PowerSupplyElementName] has been turned off. (Host Power)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Stromversorgungseinheit inaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00091301ffff oder 0x806f00091301ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Ausschalten

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0106

SNMP-Trap-ID: 23

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f000d-0400ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been added. (Drive 0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000d0400ffff oder 0x806f000d0400ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0162

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f000d-0401ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been added. (Drive 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000d0401ffff oder 0x806f000d0401ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0162

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f000d-0402ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been added. (Drive 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000d0402ffff oder 0x806f000d0402ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0162

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f000d-0403ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been added. (Drive 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000d0403ffff oder 0x806f000d0403ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0162

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f000d-0404ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been added. (Drive 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000d0404ffff oder 0x806f000d0404ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0162

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f000d-0405ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been added. (Drive 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000d0405ffff oder 0x806f000d0405ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0162

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f000d-0406ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been added. (Drive 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000d0406ffff oder 0x806f000d0406ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0162

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f000d-0407ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been added. (Drive 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000d0407ffff oder 0x806f000d0407ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0162

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f000f-220101ff The System [ComputerSystemElementName] has detected no memory in the system. (ABR Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass Speicher im System erkannt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000f220101ff oder 0x806f000f220101ff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0794

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass der Server die Mindestkonfiguration zum Starten aufweist (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu den Netzteilanzeigen).
2. Stellen Sie die Server-Firmware über die Sicherungsseite wieder her: a. Starten Sie den Server erneut. b. Drücken Sie bei der Eingabeaufforderung die Taste F3, um die Firmware wiederherzustellen.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware auf der primären Seite. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

4. Entfernen Sie die Komponenten nacheinander und starten Sie den Server jedes Mal erneut, bis Sie den Fehler eingegrenzt haben.
5. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, ersetzen Sie die Systemplatine (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker).

Firmwarefehler: Systembootstatus:

806f000f-220102ff Subsystem [MemoryElementName] has insufficient memory for operation. (ABR Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der verfügbare Speicher für den Betrieb nicht ausreichend ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000f220102ff oder 0x806f000f220102ff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0132

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass der Server die Mindestkonfiguration zum Starten aufweist (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu den Netzteilanzeigen).
2. Aktualisieren Sie die Server-Firmware auf der primären Seite. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

Firmwarefehler: Systembootstatus:

806f000f-220103ff The System [ComputerSystemElementName] encountered firmware error - unrecoverable boot device failure. (ABR Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Firmwarefehler aufgrund eines nicht behebbaren Booteinheitenfehlers aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000f220103ff oder 0x806f000f220103ff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0770

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Die entsprechende Benutzeraktion finden Sie unter dem UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) im Abschnitt zu den UEFI-Fehlercodes (POST-Fehlercodes) im Information Center. Firmwarefehler: Systembootstatus:

806f000f-220104ff The System [ComputerSystemElementName] has encountered a motherboard failure. (ABR Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein schwerwiegender Steuerplatinenfehler im System vorliegt.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000f220104ff oder 0x806f000f220104ff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0795

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Die entsprechende Benutzeraktion finden Sie unter dem UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) im Abschnitt zu den UEFI-Fehlercodes (POST-Fehlercodes) im Information Center. Firmwarefehler: Systembootstatus:

806f000f-220107ff The System [ComputerSystemElementName] encountered firmware error - unrecoverable keyboard failure. (ABR Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Firmwarefehler aufgrund eines nicht behebbaren Tastaturfehlers aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000f220107ff oder 0x806f000f220107ff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0764

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Die entsprechende Benutzeraktion finden Sie unter dem UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) im Abschnitt zu den UEFI-Fehlercodes (POST-Fehlercodes) im Information Center. Firmwarefehler: Systembootstatus:

806f000f-22010aff The System [ComputerSystemElementName] encountered firmware error - no video device detected. (ABR Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Firmwarefehler aufgrund eines nicht erkannten Videogeräts aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000f22010aff oder 0x806f000f22010aff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0766

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Die entsprechende Benutzeraktion finden Sie unter

dem UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) im Abschnitt zu den UEFI-Fehlercodes (POST-Fehlercodes) im Information Center. Firmwarefehler: Systembootstatus:

806f000f-22010bff Firmware BIOS (ROM) corruption was detected on system [ComputerSystemElementName] during POST. (ABR Status)

Erläuterung: Während des Selbsttests beim Einschalten (POST) wurde eine Beschädigung des Firmware-BIOS (ROM) im System erkannt.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000f22010bff oder 0x806f000f22010bff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0850

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass der Server die Mindestkonfiguration zum Starten aufweist (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu den Netzteilanzeigen).
2. Stellen Sie die Server-Firmware über die Sicherungsseite wieder her: a. Starten Sie den Server erneut. b. Drücken Sie bei der Eingabeaufforderung die Taste F3, um die Firmware wiederherzustellen.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware auf die aktuelle Version (siehe den Abschnitt zum Aktualisieren der Firmware). Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Entfernen Sie die Komponenten nacheinander und starten Sie den Server jedes Mal erneut, bis Sie den Fehler eingegrenzt haben.
5. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, ersetzen Sie die Systemplatine (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker).

Firmwarefehler: Systembootstatus:

806f000f-22010cff CPU voltage mismatch detected on [ProcessorElementName]. (ABR Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Abweichung zwischen CPU-Spannung und Stecksockelspannung vorliegt.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000f22010cff oder 0x806f000f22010cff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0050

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Die entsprechende Benutzeraktion finden Sie unter dem UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) im Abschnitt zu den UEFI-Fehlercodes (POST-Fehlercodes) im Information Center. Firmwarefehler: Systembootstatus:

806f000f-2201ffff The System [ComputerSystemElementName] encountered a POST Error. (ABR Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler für den Selbsttest beim Einschalten (POST) erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000f2201ffff oder 0x806f000f2201ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0184

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Die entsprechende Benutzeraktion finden Sie unter dem UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) im Abschnitt zu den UEFI-Fehlercodes (POST-Fehlercodes) im Information Center. Firmwarefehler: Systembootstatus:

806f0013-1701ffff A diagnostic interrupt has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (NMI State)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsbefall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen NMI im Bedienfeld oder einen Diagnose-Interrupt erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00131701ffff oder 0x806f00131701ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0222

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, wenn der NMI-Schalter nicht gedrückt wurde:

1. Stellen Sie sicher, dass die NMI-Taste nicht gedrückt ist.
2. Ersetzen Sie das Kabel der Bedienerinformationsanzeige.
3. Ersetzen Sie die Bedienerinformationsanzeige.

806f001e-2201ffff No bootable media available for system [ComputerSystemElementName]. (No Boot Device)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein System ohne bootfähige Medien erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f001e2201ffff oder 0x806f001e2201ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0286

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Setzen Sie eine bootfähige Einheit ein.

806f0021-2201ffff Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (No Op ROM Space)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler in einem Steckplatz festgestellt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00212201ffff oder 0x806f00212201ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0330

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie, ob die betroffenen Adapter und die Adapterkarte richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Ersetzen Sie die betroffenen Adapter.
5. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0021-2582ffff Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (All PCI Error / One of PCI Error)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler in einem Steckplatz festgestellt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00212582ffff oder 0x806f00212582ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0330

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie, ob die betroffenen Adapter und die Adapterkarte richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Ersetzen Sie die betroffenen Adapter.
5. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0021-3001ffff Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler in einem Steckplatz festgestellt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00213001ffff oder 0x806f00213001ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0330

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie, ob die betroffenen Adapter und die Adapterkarte richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Ersetzen Sie die betroffenen Adapter.
5. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0021-3002ffff Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler in einem Steckplatz festgestellt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00213002ffff oder 0x806f00213002ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0330

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie, ob die betroffenen Adapter und die Adapterkarte richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Ersetzen Sie die betroffenen Adapter.
5. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0021-3003ffff Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler in einem Steckplatz festgestellt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00213003ffff oder 0x806f00213003ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0330

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie, ob die betroffenen Adapter und die Adapterkarte richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Ersetzen Sie die betroffenen Adapter.
5. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0021-3004ffff Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler in einem Steckplatz festgestellt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00213004ffff oder 0x806f00213004ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0330

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie, ob die betroffenen Adapter und die Adapterkarte richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Ersetzen Sie die betroffenen Adapter.
5. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0023-2101ffff Watchdog Timer expired for [WatchdogElementName]. (IPMI Watchdog)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Watchdog-Zeitgeber abgelaufen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00232101ffff oder 0x806f00232101ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0368

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f0107-0301ffff An Over-Temperature Condition has been detected on [ProcessorElementName]. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Prozessor erkannt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f01070301ffff oder 0x806f01070301ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0036

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter betriebsbereit sind. Vergewissern Sie sich, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)

806f0108-0a01ffff [PowerSupplyElementName] has Failed. (Power Supply 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Netzteil ausgefallen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f01080a01ffff oder 0x806f01080a01ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch - Stromversorgung

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0086

SNMP-Trap-ID: 4

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob das Netzteil n richtig eingesetzt wurde.
2. Wenn die Betriebsanzeige nicht leuchtet und die Fehleranzeige des Netzteils leuchtet, ersetzen Sie das Netzteil n.

3. Wenn weder die Betriebsanzeige noch die Fehleranzeige für das Netzteil leuchten, lesen Sie die Informationen im Abschnitt zu Fehlern bei der Stromversorgung. (n = Netzteilnummer)

806f0108-0a02ffff [PowerSupplyElementName] has Failed. (Power Supply 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Netzteil ausgefallen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f01080a02ffff oder 0x806f01080a02ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch - Stromversorgung

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0086

SNMP-Trap-ID: 4

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob das Netzteil n richtig eingesetzt wurde.
2. Wenn die Betriebsanzeige nicht leuchtet und die Fehleranzeige des Netzteils leuchtet, ersetzen Sie das Netzteil n.
3. Wenn weder die Betriebsanzeige noch die Fehleranzeige für das Netzteil leuchten, lesen Sie die Informationen im Abschnitt zu Fehlern bei der Stromversorgung. (n = Netzteilnummer)

806f0109-1301ffff [PowerSupplyElementName] has been Power Cycled. (Host Power)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Stromversorgungseinheit aus- und wieder eingeschaltet wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f01091301ffff oder 0x806f01091301ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0108

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f010c-2001ffff Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010c2001ffff oder 0x806f010c2001ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0138

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler hilfreich sein könnte.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz, wenn das Problem bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
7. Führen Sie eine manuelle Aktivierung aller betroffenen DIMMs aus, wenn die Version der Server-Firmware älter ist als UEFI Version 1.10. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromversorgung, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f010c-2002ffff Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010c2002ffff oder 0x806f010c2002ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0138

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler hilfreich sein könnte.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz, wenn das Problem bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
7. Führen Sie eine manuelle Aktivierung aller betroffenen DIMMs aus, wenn die Version der Server-Firmware älter ist als UEFI Version 1.10. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromversorgung, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f010c-2003ffff Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010c2003ffff oder 0x806f010c2003ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0138

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler hilfreich sein könnte.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz, wenn das Problem bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
7. Führen Sie eine manuelle Aktivierung aller betroffenen DIMMs aus, wenn die Version der Server-Firmware älter ist als UEFI Version 1.10. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromversorgung, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f010c-2004ffff Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010c2004ffff oder 0x806f010c2004ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0138

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler hilfreich sein könnte.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.

4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz, wenn das Problem bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
7. Führen Sie eine manuelle Aktivierung aller betroffenen DIMMs aus, wenn die Version der Server-Firmware älter ist als UEFI Version 1.10. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromversorgung, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f010c-2581ffff Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (All DIMMS / One of the DIMMs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010c2581ffff oder 0x806f010c2581ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0138

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler hilfreich sein könnte.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz, wenn das Problem bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
7. Führen Sie eine manuelle Aktivierung aller betroffenen DIMMs aus, wenn die Version der Server-Firmware älter ist als UEFI Version 1.10. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromversorgung, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f010d-0400ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Drive 0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010d0400ffff oder 0x806f010d0400ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010d-0401ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Drive 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010d0401ffff oder 0x806f010d0401ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010d-0402ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Drive 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010d0402ffff oder 0x806f010d0402ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010d-0403ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Drive 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010d0403ffff oder 0x806f010d0403ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010d-0404ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Drive 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010d0404ffff oder 0x806f010d0404ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010d-0405ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Drive 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010d0405ffff oder 0x806f010d0405ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010d-0406ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Drive 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010d0406ffff oder 0x806f010d0406ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010d-0407ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Drive 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010d0407ffff oder 0x806f010d0407ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010f-2201ffff The System [ComputerSystemElementName] encountered a firmware hang. (Firmware Error)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Blockierung der Systemfirmware erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010f2201ffff oder 0x806f010f2201ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System – Bootfehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0186

SNMP-Trap-ID: 25

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass der Server die Mindestkonfiguration zum Starten aufweist (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu den Netzteilanzeigen).
2. Aktualisieren Sie die Server-Firmware auf der primären Seite. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0123-2101ffff Reboot of system [ComputerSystemElementName] initiated by [WatchdogElementName]. (IPMI Watchdog)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Watchdog einen Warmstart ausgeführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f01232101ffff oder 0x806f01232101ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0370

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f0207-0301ffff [ProcessorElementName] has Failed with FRB1/BIST condition. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bedingung "Processor Failed – FRB1/BIST" erkannt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f02070301ffff oder 0x806f02070301ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0044

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie für alle Adapter und Standardeinheiten, z. B. UEFI, IMM, Ethernet und SAS, eine Aktualisierung auf die neuesten Firmwareversionen und Einheitentreiber durch. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
2. Führen Sie das Programm DSA aus.
3. Überprüfen Sie, ob der Adapter richtig eingesetzt ist.
4. Ersetzen Sie den Adapter.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f020d-0400ffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f020d0400ffff oder 0x806f020d0400ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f020d-0401ffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f020d0401ffff oder 0x806f020d0401ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine

3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f020d-0402ffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f020d0402ffff oder 0x806f020d0402ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f020d-0403ffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f020d0403ffff oder 0x806f020d0403ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f020d-0404ffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f020d0404ffff oder 0x806f020d0404ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f020d-0405ffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f020d0405ffff oder 0x806f020d0405ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f020d-0406ffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f020d0406ffff oder 0x806f020d0406ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f020d-0407ffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f020d0407ffff oder 0x806f020d0407ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f0223-2101ffff Powering off system [ComputerSystemElementName] initiated by [WatchdogElementName]. (IPMI Watchdog)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Ausschaltvorgang durch einen Watchdog aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f02232101ffff oder 0x806f02232101ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0372

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f0308-0a01ffff [PowerSupplyElementName] has lost input. (Power Supply 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Netzteil erkannt hat, dessen Eingangsspannung verloren gegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f03080a01ffff oder 0x806f03080a01ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0100

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Schließen Sie die Netzkabel wieder an.
2. Überprüfen Sie die Betriebsanzeige von Netzteil n.
3. Überprüfen Sie die Netzteilanzeigen, um weitere Informationen zu erhalten. (n = Netzteilnummer)

806f0308-0a02ffff [PowerSupplyElementName] has lost input. (Power Supply 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Netzteil erkannt hat, dessen Eingangsspannung verloren gegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f03080a02ffff oder 0x806f03080a02ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0100

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Schließen Sie die Netzkabel wieder an.
2. Überprüfen Sie die Betriebsanzeige von Netzteil n.
3. Überprüfen Sie die Netzteilanzeigen, um weitere Informationen zu erhalten. (n = Netzteilnummer)

806f030c-2001ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030c2001ffff oder 0x806f030c2001ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0136

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler hilfreich sein könnte.
2. Aktivieren Sie manuell alle betroffenen DIMMs erneut.
3. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
4. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz, wenn das Problem bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f030c-2002ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030c2002ffff oder 0x806f030c2002ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0136

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler hilfreich sein könnte.
2. Aktivieren Sie manuell alle betroffenen DIMMs erneut.
3. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
4. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.

5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz, wenn das Problem bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f030c-2003ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030c2003ffff oder 0x806f030c2003ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0136

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler hilfreich sein könnte.
2. Aktivieren Sie manuell alle betroffenen DIMMs erneut.
3. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
4. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz, wenn das Problem bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f030c-2004ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030c2004ffff oder 0x806f030c2004ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0136

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler hilfreich sein könnte.
2. Aktivieren Sie manuell alle betroffenen DIMMs erneut.
3. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
4. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz, wenn das Problem bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f030c-2581ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (All DIMMS / One of the DIMMs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030c2581ffff oder 0x806f030c2581ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0136

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler hilfreich sein könnte.
2. Aktivieren Sie manuell alle betroffenen DIMMs erneut.
3. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
4. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.

5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz, wenn das Problem bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f0313-1701ffff A software NMI has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (NMI State)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Software-NMI erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f03131701ffff oder 0x806f03131701ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0228

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie den Einheitentreiber.
2. Installieren Sie den Einheitentreiber erneut.
3. Aktualisieren Sie die Einheitentreiber auf die neueste Version.
4. Aktualisieren Sie die Firmware (UEFI und IMM).

806f0323-2101ffff Power cycle of system [ComputerSystemElementName] initiated by watchdog [WatchdogElementName]. (IPMI Watchdog)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Watchdog einen Energiezyklus ausgeführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f03232101ffff oder 0x806f03232101ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0374

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f040c-2001ffff [PhysicalMemoryElementName] Disabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher inaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f040c2001ffff oder 0x806f040c2001ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0131

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß installiert ist.
2. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher oder Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht) inaktiviert wurde, führen Sie die für dieses Fehlerereignis vorgeschlagenen Maßnahmen durch und starten Sie den Server erneut.
3. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für dieses Speicherereignis hilfreich sein könnte. Wenn in den Protokollen kein Speicherfehler aufgezeichnet wurde und keine Fehleranzeige für DIMM-Steckplätze leuchtet, können Sie das DIMM über das Konfigurationsdienstprogramm oder das Dienstprogramm für erweiterte Einstellungen (ASU - Advanced Settings Utility) wieder aktivieren.

806f040c-2002ffff [PhysicalMemoryElementName] Disabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher inaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f040c2002ffff oder 0x806f040c2002ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0131

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß installiert ist.
2. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher oder Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht) inaktiviert wurde, führen Sie die für dieses Fehlerereignis vorgeschlagenen Maßnahmen durch und starten Sie den Server erneut.
3. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für dieses Speicherereignis hilfreich sein könnte. Wenn in den Protokollen kein Speicherfehler aufgezeichnet wurde und keine Fehleranzeige für DIMM-Steckplätze leuchtet, können Sie das DIMM über das Konfigurationsdienstprogramm oder das Dienstprogramm für erweiterte Einstellungen (ASU - Advanced Settings Utility) wieder aktivieren.

806f040c-2003ffff [PhysicalMemoryElementName] Disabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher inaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f040c2003ffff oder 0x806f040c2003ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0131

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß installiert ist.
2. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher oder Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht) inaktiviert wurde, führen Sie die für dieses Fehlerereignis vorgeschlagenen Maßnahmen durch und starten Sie den Server erneut.
3. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für dieses Speicherereignis hilfreich sein könnte. Wenn in den Protokollen kein Speicherfehler aufgezeichnet wurde und keine Fehleranzeige für DIMM-Steckplätze leuchtet, können Sie das DIMM über das Konfigurationsdienstprogramm oder das Dienstprogramm für erweiterte Einstellungen (ASU - Advanced Settings Utility) wieder aktivieren.

806f040c-2004ffff [PhysicalMemoryElementName] Disabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher inaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f040c2004ffff oder 0x806f040c2004ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0131

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß installiert ist.
2. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher oder Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht) inaktiviert wurde, führen Sie die für dieses Fehlerereignis vorgeschlagenen Maßnahmen durch und starten Sie den Server erneut.
3. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für dieses Speicherereignis hilfreich sein könnte. Wenn in den Protokollen kein Speicherfehler aufgezeichnet wurde und keine Fehleranzeige für DIMM-Steckplätze leuchtet, können Sie das DIMM über das Konfigurationsdienstprogramm oder das Dienstprogramm für erweiterte Einstellungen (ASU - Advanced Settings Utility) wieder aktivieren.

806f040c-2581ffff [PhysicalMemoryElementName] Disabled on Subsystem [MemoryElementName]. (All DIMMS / One of the DIMMs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher inaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f040c2581ffff oder 0x806f040c2581ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0131

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß installiert ist.
2. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher oder Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht) inaktiviert wurde, führen Sie die für dieses Fehlerereignis vorgeschlagenen Maßnahmen durch und starten Sie den Server erneut.
3. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für dieses Speicherereignis hilfreich sein könnte. Wenn in den Protokollen kein Speicherfehler aufgezeichnet wurde und keine Fehleranzeige für DIMM-Steckplätze leuchtet, können Sie das DIMM über das Konfigurationsdienstprogramm oder das Dienstprogramm für erweiterte Einstellungen (ASU - Advanced Settings Utility) wieder aktivieren.

806f0413-2582ffff A PCI PERR has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (PCIs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen PCI PERR erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f04132582ffff oder 0x806f04132582ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0232

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie, ob die betroffenen Adapter und Adapterkarten richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Entfernen Sie beide Adapter.
5. Ersetzen Sie die PCIe-Adapter.
6. Ersetzen Sie die Adapterkarte.

806f050c-2001ffff Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050c2001ffff oder 0x806f050c2001ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0144

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler hilfreich sein könnte.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz, wenn das Problem bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
7. Führen Sie eine manuelle Aktivierung aller betroffenen DIMMs aus, wenn die Version der Server-Firmware älter ist als UEFI Version 1.10. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromversorgung, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f050c-2002ffff Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050c2002ffff oder 0x806f050c2002ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0144

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler hilfreich sein könnte.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.

4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz, wenn das Problem bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
7. Führen Sie eine manuelle Aktivierung aller betroffenen DIMMs aus, wenn die Version der Server-Firmware älter ist als UEFI Version 1.10. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromversorgung, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f050c-2003ffff Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050c2003ffff oder 0x806f050c2003ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0144

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler hilfreich sein könnte.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz, wenn das Problem bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
7. Führen Sie eine manuelle Aktivierung aller betroffenen DIMMs aus, wenn die Version der Server-Firmware älter ist als UEFI Version 1.10. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromversorgung, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f050c-2004ffff Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050c2004ffff oder 0x806f050c2004ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0144

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler hilfreich sein könnte.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz, wenn das Problem bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
7. Führen Sie eine manuelle Aktivierung aller betroffenen DIMMs aus, wenn die Version der Server-Firmware älter ist als UEFI Version 1.10. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromversorgung, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f050c-2581ffff Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (All DIMMS / One of the DIMMs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050c2581ffff oder 0x806f050c2581ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0144

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die IBM Support-Website auf einen geeigneten RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler hilfreich sein könnte.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.

4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz, wenn das Problem bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
7. Führen Sie eine manuelle Aktivierung aller betroffenen DIMMs aus, wenn die Version der Server-Firmware älter ist als UEFI Version 1.10. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromversorgung, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f050d-0400ffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (Drive 0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050d0400ffff oder 0x806f050d0400ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f050d-0401ffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (Drive 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050d0401ffff oder 0x806f050d0401ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.

4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f050d-0402ffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (Drive 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050d0402ffff oder 0x806f050d0402ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f050d-0403ffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (Drive 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050d0403ffff oder 0x806f050d0403ffff angezeigt.-

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f050d-0404ffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (Drive 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050d0404ffff oder 0x806f050d0404ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f050d-0405ffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (Drive 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050d0405ffff oder 0x806f050d0405ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f050d-0406ffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (Drive 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050d0406ffff oder 0x806f050d0406ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f050d-0407ffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (Drive 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050d0407ffff oder 0x806f050d0407ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f0513-2582ffff A PCI SERR has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (PCIs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler vom Typ PCI SERR erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f05132582ffff oder 0x806f05132582ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0234

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie, ob die betroffenen Adapter und die Adapterkarte richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Vergewissern Sie sich, dass der Adapter unterstützt wird. Eine Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen finden Sie unter der Adresse http://www.ibm.com/systems/Information/x86servers/serverproven/compat/us/.
5. Entfernen Sie beide Adapter.
6. Ersetzen Sie die PCIe-Adapter.
7. Ersetzen Sie die Adapterkarte.

806f052b-2101ffff Invalid or Unsupported firmware or software was detected on system [ComputerSystemElementName]. (IMM2 FW Failover)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall bestimmt, bei dem eine Implementierung eine ungültige oder nicht unterstützte Firmware- oder Softwareversion erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f052b2101ffff oder 0x806f052b2101ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0446

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass der Server die Mindestkonfiguration zum Starten aufweist (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu den Netzteilanzeigen).
2. Stellen Sie durch einen Neustart des Servers die Server-Firmware von der Sicherungsseite wieder her.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware auf die aktuelle Version (siehe den Abschnitt zum Aktualisieren der Firmware). Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Entfernen Sie die Komponenten nacheinander und starten Sie den Server jedes Mal erneut, bis Sie den Fehler eingegrenzt haben.
5. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, ersetzen Sie die Systemplatine (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker).

806f0607-0301ffff An SM BIOS Uncorrectable CPU complex error for [ProcessorElementName] has asserted. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem der komplexe Fehler "Uncorrectable CPU" bestätigt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f06070301ffff oder 0x806f06070301ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0816

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Führen Sie für alle Adapter und Standardeinheiten, z. B. UEFI, IMM, Ethernet und SAS, eine Aktualisierung auf die neuesten Firmwareversionen und Einheitentreiber durch. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
2. Führen Sie das Programm DSA aus.
3. Überprüfen Sie, ob der Adapter richtig eingesetzt ist.
4. Ersetzen Sie den Adapter.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n = Mikroprozessornummer)
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f060d-0400ffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Drive 0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f060d0400ffff oder 0x806f060d0400ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f060d-0401ffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Drive 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f060d0401ffff oder 0x806f060d0401ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f060d-0402ffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Drive 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f060d0402ffff oder 0x806f060d0402ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f060d-0403ffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Drive 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f060d0403ffff oder 0x806f060d0403ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f060d-0404ffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Drive 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f060d0404ffff oder 0x806f060d0404ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f060d-0405ffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Drive 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f060d0405ffff oder 0x806f060d0405ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f060d-0406ffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Drive 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch 806f060d0406ffff oder 0x806f060d0406ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f060d-0407ffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Drive 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f060d0407ffff oder 0x806f060d0407ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f070c-2001ffff Configuration Error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Speicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070c2001ffff oder 0x806f070c2001ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0126

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass DIMMs installiert wurden und die Reihenfolge der Speicherbestückung in der entsprechenden Tabelle in der Dokumentation zum System befolgt wurde.

806f070c-2002ffff Configuration Error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Speicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070c2002ffff oder 0x806f070c2002ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0126

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass DIMMs installiert wurden und die Reihenfolge der Speicherbestückung in der entsprechenden Tabelle in der Dokumentation zum System befolgt wurde.

806f070c-2003ffff Configuration Error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Speicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070c2003ffff oder 0x806f070c2003ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0126

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass DIMMs installiert wurden und die Reihenfolge der Speicherbestückung in der entsprechenden Tabelle in der Dokumentation zum System befolgt wurde.

806f070c-2004ffff Configuration Error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Speicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070c2004ffff oder 0x806f070c2004ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0126

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass DIMMs installiert wurden und die Reihenfolge der Speicherbestückung in der entsprechenden Tabelle in der Dokumentation zum System befolgt wurde.

806f070c-2581ffff Configuration Error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (All DIMMS / One of the DIMMs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Speicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070c2581ffff oder 0x806f070c2581ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0126

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass DIMMs installiert wurden und die Reihenfolge der Speicherbestückung in der entsprechenden Tabelle in der Dokumentation zum System befolgt wurde.

806f070d-0400ffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Drive 0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070d0400ffff oder 0x806f070d0400ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f070d-0401ffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Drive 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070d0401ffff oder 0x806f070d0401ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f070d-0402ffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Drive 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070d0402ffff oder 0x806f070d0402ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f070d-0403ffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Drive 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070d0403ffff oder 0x806f070d0403ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f070d-0404ffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Drive 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070d0404ffff oder 0x806f070d0404ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f070d-0405ffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Drive 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070d0405ffff oder 0x806f070d0405ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f070d-0406ffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Drive 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070d0406ffff oder 0x806f070d0406ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f070d-0407ffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Drive 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070d0407ffff oder 0x806f070d0407ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f072b-2101ffff A successful software or firmware change was detected on system [ComputerSystemElementName]. (IMM Promotion / IMM Recovery)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine erfolgreiche Änderung der Software oder Firmware erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f072b2101ffff oder 0x806f072b2101ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0450

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: If the primary build level roll back to the older version, please reflash primary bank again. Andernfalls keine Aktion erforderlich; nur zur Information.

806f072b-2201ffff A successful software or firmware change was detected on system [ComputerSystemElementName]. (Bkup Auto Update / ROM Recovery)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine erfolgreiche Änderung der Software oder Firmware erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f072b2201ffff oder 0x806f072b2201ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0450

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f0807-0301ffff [ProcessorElementName] has been Disabled. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Prozessor inaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f08070301ffff oder 0x806f08070301ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0061

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f0813-2581ffff A Uncorrectable Bus Error has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (DIMMs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen nicht behebbaren Busfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f08132581ffff oder 0x806f08132581ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0240

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Prüfen Sie das Systemereignisprotokoll.
2. Prüfen Sie die DIMM-Fehleranzeigen.
3. Entfernen Sie das ausgefallene DIMM von der Systemplatine.
4. Überprüfen Sie, ob für die Server-Firmware eine Aktualisierung verfügbar ist. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
5. Stellen Sie sicher, dass die installierten DIMMs unterstützt werden und ordnungsgemäß konfiguriert sind.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0813-2582ffff A Uncorrectable Bus Error has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (PCIs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen nicht behebbaren Busfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f08132582ffff oder 0x806f08132582ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0240

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Prüfen Sie das Systemereignisprotokoll.
2. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
3. Entfernen Sie den Adapter aus dem angezeigten PCI-Steckplatz.
4. Überprüfen Sie, ob für die Server-Firmware eine Aktualisierung verfügbar ist. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0813-2584ffff A Uncorrectable Bus Error has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (CPUs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen nicht behebbaren Busfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f08132584ffff oder 0x806f08132584ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0240

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Prüfen Sie das Systemereignisprotokoll.
2. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den fehlerhaften Mikroprozessor von der Systemplatine (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zum Entfernen eines Mikroprozessors und eines Kühlkörpers).
3. Überprüfen Sie, ob für die Server-Firmware eine Aktualisierung verfügbar ist. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, überprüfen Sie, ob die neueste Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0823-2101ffff Watchdog Timer interrupt occurred for [WatchdogElementName]. (IPMI Watchdog)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Watchdog-Zeitgeber unterbrochen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f08232101ffff oder 0x806f08232101ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0376

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f090c-2001ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] Throttled. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher reguliert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f090c2001ffff oder 0x806f090c2001ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0142

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
2. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f090c-2002ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] Throttled. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher reguliert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f090c2002ffff oder 0x806f090c2002ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0142

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
2. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f090c-2003ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] Throttled. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher reguliert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f090c2003ffff oder 0x806f090c2003ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0142

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
2. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f090c-2004ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] Throttled. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher reguliert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f090c2004ffff oder 0x806f090c2004ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0142

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
2. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f0a07-0301ffff [ProcessorElementName] is operating in a Degraded State. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall bestimmt, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Prozessor im herabgesetzten Status ausgeführt wird.

Dies wird möglicherweise auch als 806f0a070301ffff oder 0x806f0a070301ffff angezeigt.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0038

SNMP-Trap-ID: 42

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass alle Lüfter betriebsbereit sind, der Luftstrom nicht behindert wird (an Vorder- und Rückseite des Servers), die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)

806f0a0c-2001ffff An Over-Temperature Condition has been detected on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher erkannt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f0a0c2001ffff oder 0x806f0a0c2001ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0146

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass alle Lüfter betriebsbereit sind, der Luftstrom nicht behindert wird, die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Umgebungstemperatur den Spezifikationen entspricht.
3. Wenn ein Lüfter ausgefallen ist, gehen Sie wie bei einem Lüfterausfall vor.
4. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f0a0c-2002ffff An Over-Temperature Condition has been detected on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher erkannt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f0a0c2002ffff oder 0x806f0a0c2002ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0146

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass alle Lüfter betriebsbereit sind, der Luftstrom nicht behindert wird, die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Umgebungstemperatur den Spezifikationen entspricht.
3. Wenn ein Lüfter ausgefallen ist, gehen Sie wie bei einem Lüfterausfall vor.
4. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f0a0c-2003ffff An Over-Temperature Condition has been detected on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher erkannt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f0a0c2003ffff oder 0x806f0a0c2003ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0146

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass alle Lüfter betriebsbereit sind, der Luftstrom nicht behindert wird, die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Umgebungstemperatur den Spezifikationen entspricht.
3. Wenn ein Lüfter ausgefallen ist, gehen Sie wie bei einem Lüfterausfall vor.
4. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f0a0c-2004ffff An Over-Temperature Condition has been detected on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher erkannt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f0a0c2004ffff oder 0x806f0a0c2004ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0146

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass alle Lüfter betriebsbereit sind, der Luftstrom nicht behindert wird, die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Umgebungstemperatur den Spezifikationen entspricht.
3. Wenn ein Lüfter ausgefallen ist, gehen Sie wie bei einem Lüfterausfall vor.
4. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

81010002-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going low (lower non-critical) has deasserted. (CMOS Battery)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810100020701ffff oder 0x810100020701ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung - Spannung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0477

SNMP-Trap-ID: 13

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010202-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going low (lower critical) has deasserted. (CMOS Battery)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810102020701ffff oder 0x810102020701ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Spannung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0481

SNMP-Trap-ID: 1

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010204-1d01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going low (lower critical) has deasserted. (Fan 1 Tach)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810102041d01ffff oder 0x810102041d01ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch - Lüfterfehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0481

SNMP-Trap-ID: 11

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010204-1d02ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going low (lower critical) has deasserted. (Fan 2 Tach)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810102041d02ffff oder 0x810102041d02ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch - Lüfterfehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0481

SNMP-Trap-ID: 11

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010701-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-critical) has deasserted. (PCI Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810107010701ffff oder 0x810107010701ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0491

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010701-0702ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-critical) has deasserted. (VRD Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810107010702ffff oder 0x810107010702ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0491

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010701-0703ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-critical) has deasserted. (Ambient1 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810107010703ffff oder 0x810107010703ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0491

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010701-2701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-critical) has deasserted. (Ambient2 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810107012701ffff oder 0x810107012701ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0491

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010701-2d01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-critical) has deasserted. (PCH Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810107012d01ffff oder 0x810107012d01ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0491

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010901-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has deasserted. (PCI Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810109010701ffff oder 0x810109010701ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0495

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010901-0702ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has deasserted. (VRD Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810109010702ffff oder 0x810109010702ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0495

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010901-0703ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has deasserted. (Ambient1 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810109010703ffff oder 0x810109010703ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0495

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010901-2701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has deasserted. (Ambient2 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810109012701ffff oder 0x810109012701ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0495

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010901-2d01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has deasserted. (PCH Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810109012d01ffff oder 0x810109012d01ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0495

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010902-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has deasserted. (SysBrd 12V)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810109020701ffff oder 0x810109020701ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Spannung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0495

SNMP-Trap-ID: 1

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010b01-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-recoverable) has deasserted. (PCI Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 81010b010701ffff oder 0x81010b010701ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0499

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010b01-0702ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-recoverable) has deasserted. (VRD Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 81010b010702ffff oder 0x81010b010702ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0499

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010b01-0703ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-recoverable) has deasserted. (Ambient1 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 81010b010703ffff oder 0x81010b010703ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0499

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010b01-2701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-recoverable) has deasserted. (Ambient2 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 81010b012701ffff oder 0x81010b012701ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0499

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010b01-2d01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-recoverable) has deasserted. (PCH Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 81010b012d01ffff oder 0x81010b012d01ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0499

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81030006-2101ffff Sensor [SensorElementName] has asserted. (Sig Verify Fail)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Assertion-Ereignis für einen Sensor erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810300062101ffff oder 0x810300062101ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0508

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81030012-2301ffff Sensor [SensorElementName] has asserted. (OS RealTime Mod)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Assertion-Ereignis für einen Sensor erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810300122301ffff oder 0x810300122301ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0508

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81030112-0601ffff Sensor [SensorElementName] has deasserted. (SMM Mode, SMM Monitor)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines Sensors aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 810301120601ffff oder 0x810301120601ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0509

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

8107010f-2201ffff Sensor [SensorElementName] has deasserted the transition from normal to non-critical state. (GPT Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Übergang des Sensors von "normal" zu "nicht kritisch" aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 8107010f2201ffff oder 0x8107010f2201ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0521

SNMP-Trap-ID: 60

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

8107010f-2582ffff Sensor [SensorElementName] has deasserted the transition from normal to non-critical state. (I/O Resources)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Übergang des Sensors von "normal" zu "nicht kritisch" aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 8107010f2582ffff oder 0x8107010f2582ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0521

SNMP-Trap-ID: 60

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070201-0301ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (CPU 1 Over-Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 810702010301ffff oder 0x810702010301ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070201-0701ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (VR Hot)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 810702010701ffff oder 0x810702010701ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070202-0701ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (SysBrd Vol Fault)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 810702020701ffff oder 0x810702020701ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Spannung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 1

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070204-0a01ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (PS 1 Fan Fault)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 810702040a01ffff oder 0x810702040a01ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch - Lüfterfehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 11

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070204-0a02ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (PS 2 Fan Fault)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 810702040a02ffff oder 0x810702040a02ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch - Lüfterfehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 11

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

8107020f-2201ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (TXT ACM Module)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 8107020f2201ffff oder 0x8107020f2201ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

8107020f-2582ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (I/O Resources)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 8107020f2582ffff oder 0x8107020f2582ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070214-2201ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (TPM Lock)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 810702142201ffff oder 0x810702142201ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070219-0701ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (SysBrd Fault)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 810702190701ffff oder 0x810702190701ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070301-0301ffff Sensor [SensorElementName] has deasserted the transition to non-recoverable from a less severe state. (CPU 1 OverTemp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung des Sensorübergangs von "Weniger schwerwiegend" zu "Nicht behebbar" aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 810703010301ffff oder 0x810703010301ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0525

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0007-0301ffff [ProcessorElementName] has Recovered from IERR. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bedingung "Processor Recovered - IERR" erkannt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00070301ffff oder 0x816f00070301ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0043

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0008-0a01ffff [PowerSupplyElementName] has been removed from container [PhysicalPackageElementName]. (Power Supply 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Netzteil entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00080a01ffff oder 0x816f00080a01ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0085

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0008-0a02ffff [PowerSupplyElementName] has been removed from container [PhysicalPackageElementName]. (Power Supply 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Netzteil entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00080a02ffff oder 0x816f00080a02ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0085

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0009-1301ffff [PowerSupplyElementName] has been turned on. (Host Power)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Stromversorgungseinheit aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00091301ffff oder 0x816f00091301ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Einschalten

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0107

SNMP-Trap-ID: 24

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f000d-0400ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been removed from unit [PhysicalPackageElementName]. (Drive 0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000d0400ffff oder 0x816f000d0400ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0163

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob Festplattenlaufwerk n richtig eingesetzt ist (n = Nummer des Festplattenlaufwerks). Warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren.
2. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des Festplattenlaufwerks, des RAID-Controllers und der Rückwandplatine auf dem neuesten Stand ist.
3. Überprüfen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk.

816f000d-0401ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been removed from unit [PhysicalPackageElementName]. (Drive 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000d0401ffff oder 0x816f000d0401ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0163

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob Festplattenlaufwerk n richtig eingesetzt ist (n = Nummer des Festplattenlaufwerks). Warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren.
2. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des Festplattenlaufwerks, des RAID-Controllers und der Rückwandplatine auf dem neuesten Stand ist.
3. Überprüfen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk.

816f000d-0402ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been removed from unit [PhysicalPackageElementName]. (Drive 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000d0402ffff oder 0x816f000d0402ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0163

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob Festplattenlaufwerk n richtig eingesetzt ist (n = Nummer des Festplattenlaufwerks). Warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren.
2. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des Festplattenlaufwerks, des RAID-Controllers und der Rückwandplatine auf dem neuesten Stand ist.
3. Überprüfen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk.

816f000d-0403ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been removed from unit [PhysicalPackageElementName]. (Drive 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000d0403ffff oder 0x816f000d0403ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0163

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob Festplattenlaufwerk n richtig eingesetzt ist (n = Nummer des Festplattenlaufwerks). Warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren.
2. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des Festplattenlaufwerks, des RAID-Controllers und der Rückwandplatine auf dem neuesten Stand ist.
3. Überprüfen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk.

816f000d-0404ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been removed from unit [PhysicalPackageElementName]. (Drive 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000d0404ffff oder 0x816f000d0404ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0163

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob Festplattenlaufwerk n richtig eingesetzt ist (n = Nummer des Festplattenlaufwerks). Warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren.
2. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des Festplattenlaufwerks, des RAID-Controllers und der Rückwandplatine auf dem neuesten Stand ist.
3. Überprüfen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk.

816f000d-0405ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been removed from unit [PhysicalPackageElementName]. (Drive 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000d0405ffff oder 0x816f000d0405ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0163

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob Festplattenlaufwerk n richtig eingesetzt ist (n = Nummer des Festplattenlaufwerks). Warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren.
2. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des Festplattenlaufwerks, des RAID-Controllers und der Rückwandplatine auf dem neuesten Stand ist.
3. Überprüfen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk.

816f000d-0406ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been removed from unit [PhysicalPackageElementName]. (Drive 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000d0406ffff oder 0x816f000d0406ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0163

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob Festplattenlaufwerk n richtig eingesetzt ist (n = Nummer des Festplattenlaufwerks). Warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren.
2. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des Festplattenlaufwerks, des RAID-Controllers und der Rückwandplatine auf dem neuesten Stand ist.
3. Überprüfen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk.

816f000d-0407ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been removed from unit [PhysicalPackageElementName]. (Drive 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000d0407ffff oder 0x816f000d0407ffff angezeigt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0163

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob Festplattenlaufwerk n richtig eingesetzt ist (n = Nummer des Festplattenlaufwerks). Warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren.
2. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des Festplattenlaufwerks, des RAID-Controllers und der Rückwandplatine auf dem neuesten Stand ist.
3. Überprüfen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk.

816f000f-2201ffff The System [ComputerSystemElementName] has detected a POST Error deassertion. (ABR Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung für einen Fehler für den Selbsttest beim Einschalten (POST) aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000f2201ffff oder 0x816f000f2201ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0185

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Wenn der angegebene Sensor einer der folgenden ist: ABR Status, Firmware Error oder Sys Bootstatus: Keine Aktion; dient nur zur Information.

816f0013-1701ffff System [ComputerSystemElementName] has recovered from a diagnostic interrupt. (NMI State)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsbefall bestimmt, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem NMI im Bedienfeld oder einem Diagnose-Interrupt erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00131701ffff oder 0x816f00131701ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0223

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0021-2201ffff Fault condition removed on slot [PhysicalConnectorElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (No Op ROM Space)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Fehlerbedingung in einem Steckplatz entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00212201ffff oder 0x816f00212201ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0331

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0021-2582ffff Fault condition removed on slot [PhysicalConnectorElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (All PCI Error / One of PCI Error)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Fehlerbedingung in einem Steckplatz entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00212582ffff oder 0x816f00212582ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0331

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0021-3001ffff Fault condition removed on slot [PhysicalConnectorElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Fehlerbedingung in einem Steckplatz entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00213001ffff oder 0x816f00213001ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0331

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0021-3002ffff Fault condition removed on slot [PhysicalConnectorElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Fehlerbedingung in einem Steckplatz entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00213002ffff oder 0x816f00213002ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0331

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0021-3003ffff Fault condition removed on slot [PhysicalConnectorElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Fehlerbedingung in einem Steckplatz entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00213003ffff oder 0x816f00213003ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0331

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0021-3004ffff Fault condition removed on slot [PhysicalConnectorElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Fehlerbedingung in einem Steckplatz entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00213004ffff oder 0x816f00213004ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0331

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0107-0301ffff An Over-Temperature Condition has been removed on [ProcessorElementName]. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Prozessor entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f01070301ffff oder 0x816f01070301ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0037

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0108-0a01ffff [PowerSupplyElementName] has returned to OK status. (Power Supply 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Netzteil in den normalen Betriebsstatus zurückgekehrt ist.

Dies wird möglicherweise auch als 816f01080a01ffff oder 0x816f01080a01ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch - Stromversorgung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0087

SNMP-Trap-ID: 4

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0108-0a02ffff [PowerSupplyElementName] has returned to OK status. (Power Supply 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Netzteil in den normalen Betriebsstatus zurückgekehrt ist.

Dies wird möglicherweise auch als 816f01080a02ffff oder 0x816f01080a02ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch - Stromversorgung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0087

SNMP-Trap-ID: 4

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010c-2001ffff Uncorrectable error recovery detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem unkorrigierbaren Speicherfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010c2001ffff oder 0x816f010c2001ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0139

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010c-2002ffff Uncorrectable error recovery detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem unkorrigierbaren Speicherfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010c2002ffff oder 0x816f010c2002ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0139

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010c-2003ffff Uncorrectable error recovery detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem unkorrigierbaren Speicherfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010c2003ffff oder 0x816f010c2003ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0139

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010c-2004ffff Uncorrectable error recovery detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem unkorrigierbaren Speicherfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010c2004ffff oder 0x816f010c2004ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0139

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010c-2581ffff Uncorrectable error recovery detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (All DIMMS / One of the DIMMs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem unkorrigierbaren Speicherfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010c2581ffff oder 0x816f010c2581ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0139

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-0400ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (Drive 0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010d0400ffff oder 0x816f010d0400ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-0401ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (Drive 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010d0401ffff oder 0x816f010d0401ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-0402ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (Drive 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010d0402ffff oder 0x816f010d0402ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-0403ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (Drive 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010d0403ffff oder 0x816f010d0403ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-0404ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (Drive 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010d0404ffff oder 0x816f010d0404ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-0405ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (Drive 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010d0405ffff oder 0x816f010d0405ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-0406ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (Drive 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010d0406ffff oder 0x816f010d0406ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-0407ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (Drive 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010d0407ffff oder 0x816f010d0407ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010f-2201ffff The System [ComputerSystemElementName] has recovered from a firmware hang. (Firmware Error)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung nach einer Blockierung der Systemfirmware wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010f2201ffff oder 0x816f010f2201ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0187

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0207-0301ffff [ProcessorElementName] has Recovered from FRB1/BIST condition. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bedingung "Processor Recovered – FRB1/BIST" erkannt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f02070301ffff oder 0x816f02070301ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0045

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-0400ffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f020d0400ffff oder 0x816f020d0400ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-0401ffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f020d0401ffff oder 0x816f020d0401ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-0402ffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f020d0402ffff oder 0x816f020d0402ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-0403ffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f020d0403ffff oder 0x816f020d0403ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-0404ffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f020d0404ffff oder 0x816f020d0404ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-0405ffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f020d0405ffff oder 0x816f020d0405ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-0406ffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f020d0406ffff oder 0x816f020d0406ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-0407ffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Drive 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f020d0407ffff oder 0x816f020d0407ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0308-0a01ffff [PowerSupplyElementName] has returned to a Normal Input State. (Power Supply 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Netzteil erkannt hat, dessen Eingangsspannung wieder in den normalen Zustand zurückgekehrt ist.

Dies wird möglicherweise auch als 816f03080a01ffff oder 0x816f03080a01ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0099

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0308-0a02ffff [PowerSupplyElementName] has returned to a Normal Input State. (Power Supply 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Netzteil erkannt hat, dessen Eingangsspannung wieder in den normalen Zustand zurückgekehrt ist.

Dies wird möglicherweise auch als 816f03080a02ffff oder 0x816f03080a02ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0099

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f030c-2001ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has recovered. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030c2001ffff oder 0x816f030c2001ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0137

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f030c-2002ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has recovered. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030c2002ffff oder 0x816f030c2002ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0137

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f030c-2003ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has recovered. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030c2003ffff oder 0x816f030c2003ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0137

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f030c-2004ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has recovered. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030c2004ffff oder 0x816f030c2004ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0137

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f030c-2581ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has recovered. (All DIMMS / One of the DIMMs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030c2581ffff oder 0x816f030c2581ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0137

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0313-1701ffff System [ComputerSystemElementName] has recovered from an NMI. (NMI State)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Wiederherstellung nach einem Software-NMI erkannt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f03131701ffff oder 0x816f03131701ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0230

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f040c-2001ffff [PhysicalMemoryElementName] Enabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f040c2001ffff oder 0x816f040c2001ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0130

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f040c-2002ffff [PhysicalMemoryElementName] Enabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f040c2002ffff oder 0x816f040c2002ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0130

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f040c-2003ffff [PhysicalMemoryElementName] Enabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f040c2003ffff oder 0x816f040c2003ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0130

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f040c-2004ffff [PhysicalMemoryElementName] Enabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f040c2004ffff oder 0x816f040c2004ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0130

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f040c-2581ffff [PhysicalMemoryElementName] Enabled on Subsystem [MemoryElementName]. (All DIMMS / One of the DIMMs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f040c2581ffff oder 0x816f040c2581ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0130

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0413-2582ffff A PCI PERR recovery has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (PCIs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein PCI PERR behoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f04132582ffff oder 0x816f04132582ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0233

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050c-2001ffff Memory Logging Limit Removed for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050c2001ffff oder 0x816f050c2001ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0145

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050c-2002ffff Memory Logging Limit Removed for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050c2002ffff oder 0x816f050c2002ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0145

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050c-2003ffff Memory Logging Limit Removed for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050c2003ffff oder 0x816f050c2003ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0145

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050c-2004ffff Memory Logging Limit Removed for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050c2004ffff oder 0x816f050c2004ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0145

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050c-2581ffff Memory Logging Limit Removed for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (All DIMMS / One of the DIMMs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050c2581ffff oder 0x816f050c2581ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0145

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-0400ffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (Drive 0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050d0400ffff oder 0x816f050d0400ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-0401ffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (Drive 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050d0401ffff oder 0x816f050d0401ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-0402ffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (Drive 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050d0402ffff oder 0x816f050d0402ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-0403ffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (Drive 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050d0403ffff oder 0x816f050d0403ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-0404ffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (Drive 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050d0404ffff oder 0x816f050d0404ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-0405ffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (Drive 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050d0405ffff oder 0x816f050d0405ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-0406ffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (Drive 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050d0406ffff oder 0x816f050d0406ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-0407ffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (Drive 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050d0407ffff oder 0x816f050d0407ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0607-0301ffff An SM BIOS Uncorrectable CPU complex error for [ProcessorElementName] has deasserted. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bestätigung eines unkorrigierbaren SMBIOS-Fehlers am CPU-Komplex aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f06070301ffff oder 0x816f06070301ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0817

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-0400ffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (Drive 0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f060d0400ffff oder 0x816f060d0400ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-0401ffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (Drive 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f060d0401ffff oder 0x816f060d0401ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-0402ffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (Drive 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f060d0402ffff oder 0x816f060d0402ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-0403ffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (Drive 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f060d0403ffff oder 0x816f060d0403ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-0404ffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (Drive 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f060d0404ffff oder 0x816f060d0404ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-0405ffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (Drive 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f060d0405ffff oder 0x816f060d0405ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-0406ffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (Drive 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f060d0406ffff oder 0x816f060d0406ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-0407ffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (Drive 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f060d0407ffff oder 0x816f060d0407ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070c-2001ffff Configuration error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has deasserted. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines DIMM-Konfigurationsfehler aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070c2001ffff oder 0x816f070c2001ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0127

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070c-2002ffff Configuration error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has deasserted. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines DIMM-Konfigurationsfehler aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070c2002ffff oder 0x816f070c2002ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0127

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070c-2003ffff Configuration error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has deasserted. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines DIMM-Konfigurationsfehler aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070c2003ffff oder 0x816f070c2003ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0127

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070c-2004ffff Configuration error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has deasserted. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines DIMM-Konfigurationsfehler aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070c2004ffff oder 0x816f070c2004ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0127

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070c-2581ffff Configuration error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has deasserted. (All DIMMS / One of the DIMMs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines DIMM-Konfigurationsfehler aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070c2581ffff oder 0x816f070c2581ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0127

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-0400ffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Drive 0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070d0400ffff oder 0x816f070d0400ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-0401ffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Drive 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070d0401ffff oder 0x816f070d0401ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-0402ffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Drive 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070d0402ffff oder 0x816f070d0402ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-0403ffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Drive 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070d0403ffff oder 0x816f070d0403ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-0404ffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Drive 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070d0404ffff oder 0x816f070d0404ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-0405ffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Drive 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070d0405ffff oder 0x816f070d0405ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-0406ffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Drive 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070d0406ffff oder 0x816f070d0406ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-0407ffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Drive 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070d0407ffff oder 0x816f070d0407ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0807-0301ffff [ProcessorElementName] has been Enabled. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Prozessor aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f08070301ffff oder 0x816f08070301ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0060

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0813-2581ffff System [ComputerSystemElementName] has recovered from an Uncorrectable Bus Error. (DIMMs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass für ein System ein Fehler aufgrund eines unkorrigierbaren Busses behoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f08132581ffff oder 0x816f08132581ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0241

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0813-2582ffff System [ComputerSystemElementName] has recovered from an Uncorrectable Bus Error. (PCIs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass für ein System ein Fehler aufgrund eines unkorrigierbaren Busses behoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f08132582ffff oder 0x816f08132582ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0241

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0813-2584ffff System [ComputerSystemElementName] has recovered from an Uncorrectable Bus Error. (CPUs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass für ein System ein Fehler aufgrund eines unkorrigierbaren Busses behoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f08132584ffff oder 0x816f08132584ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0241

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f090c-2001ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] is no longer Throttled. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher nicht mehr reguliert wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f090c2001ffff oder 0x816f090c2001ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0143

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f090c-2002ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] is no longer Throttled. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher nicht mehr reguliert wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f090c2002ffff oder 0x816f090c2002ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0143

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f090c-2003ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] is no longer Throttled. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher nicht mehr reguliert wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f090c2003ffff oder 0x816f090c2003ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0143

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f090c-2004ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] is no longer Throttled. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher nicht mehr reguliert wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f090c2004ffff oder 0x816f090c2004ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0143

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0a07-0301ffff The Processor [ProcessorElementName] is no longer operating in a Degraded State. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall bestimmt, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Prozessor nicht mehr im herabgesetzten Status ausgeführt wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f0a070301ffff oder 0x816f0a070301ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung – CPU

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0039

SNMP-Trap-ID: 42

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0a0c-2001ffff An Over-Temperature Condition has been removed on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f0a0c2001ffff oder 0x816f0a0c2001ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0147

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0a0c-2002ffff An Over-Temperature Condition has been removed on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f0a0c2002ffff oder 0x816f0a0c2002ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0147

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0a0c-2003ffff An Over-Temperature Condition has been removed on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f0a0c2003ffff oder 0x816f0a0c2003ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0147

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0a0c-2004ffff An Over-Temperature Condition has been removed on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f0a0c2004ffff oder 0x816f0a0c2004ffff angezeigt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0147

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

Anhang B. UEFI-/POST-Diagnosecodes

UEFI-/POST-Diagnosecodes können generiert werden, wenn der Server gestartet wird oder aktiv ist. UEFI-/POST-Codes werden im IMM-Ereignisprotokoll auf dem Server gespeichert.

Für jeden Ereigniscode werden die folgenden Felder angezeigt:

Ereignis-ID
Eine ID, die ein Ereignis eindeutig kennzeichnet.

Ereignisbeschreibung
Die protokollierte Nachrichtenzeichenfolge, die für ein Ereignis angezeigt wird.

Erläuterung
Dies sind zusätzliche Informationen zur Erläuterung, warum das Ereignis aufgetreten ist.

Schweregrad
Eine Angabe zum Schweregrad der Bedingung. Der Schweregrad wird im Ereignisprotokoll mit dem ersten Buchstaben abgekürzt. Die folgenden Schweregrade können angezeigt werden.

Tabelle 41. Schweregrade von Ereignissen

Schweregrad	Beschreibung
Information	Informationsnachrichten werden zu Prüfzwecken aufgezeichnet, normalerweise eine Benutzeraktion oder eine Statusänderung, die als normales Verhalten eingestuft wird.
Warnung	Eine Warnung ist nicht so schwerwiegend wie ein Fehler, die Ursache für die Warnung sollte jedoch beseitigt werden, bevor sie zu einem Fehler führt. Es kann sich auch um eine Bedingung handeln, die eine zusätzliche Überwachung oder Wartung erfordert.
Fehler	Ein Fehler gibt üblicherweise eine Störung oder einen kritischen Zustand an, der sich auf den Betrieb oder eine erwartete Funktion auswirkt.

Benutzeraktion
Gibt die Aktionen an, die Sie ausführen sollten, um das Ereignis zu beheben.

Führen Sie die Schritte in der gezeigten Reihenfolge aus, bis das Problem gelöst ist. Nachdem Sie alle Aktionen ausgeführt haben, die in diesem Feld beschrieben werden, wenden Sie sich an den IBM Support, wenn Sie das Problem nicht beheben können.

In der folgenden Auflistung werden die UEFI-/POST-Fehlercodes und die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Behebung der erkannten Fehler beschrieben.

I.2018002 **[I.2018002] The device found at Bus % Device % Function % could not be configured due to resource constraints. The Vendor ID for the device is % and the Device ID is %.**

Erläuterung: OUT_OF_RESOURCES (PCI-Option ROM)

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn diese PCI Express-Einheit und/oder die angeschlossenen Kabel kürzlich installiert, verschoben, gewartet oder aufgerüstet wurden, nehmen Sie den Adapter und alle angeschlossenen Kabel heraus und stecken sie wieder ein.
2. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen für UEFI oder Adapter, die diesen Fehler betreffen. ANMERKUNG: Es ist möglicherweise erforderlich, nicht verwendete Nur-Lese-Speicher (ROM) für Zusatzeinrichtungen in der UEFI F1-Konfiguration oder im Dienstprogramm für erweiterte Einstellungen (ASU) zu inaktivieren oder die Dienstprogramme des Adapterherstellers zu verwenden, damit die Adapterfirmware aktualisiert werden kann.
3. Versetzen Sie die Karte in einen anderen Steckplatz. Wenn der Steckplatz nicht verfügbar ist oder der Fehler erneut auftritt, ersetzen Sie den Adapter.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Adapter in einen anderen Steckplatz versetzt wurde und der Fehler nicht erneut aufgetreten ist, stellen Sie sicher, dass es sich nicht um eine Systembegrenzung handelt, und ersetzen Sie anschließend die Systemplatine. Wenn dies außerdem nicht die Erstinstallation ist und der Fehler nach dem Ersetzen des Adapters weiterhin auftritt, ersetzen Sie die Systemplatine.

I.2018003 **[I.2018003] A bad option ROM checksum was detected for the device found at Bus % Device % Function %. The Vendor ID for the device is % and the Device ID is %.**

Erläuterung: Kontrollsummenfehler beim Nur-Lese-Speicher (ROM)

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn diese PCI Express-Einheit und/oder die angeschlossenen Kabel kürzlich installiert, verschoben, gewartet oder aufgerüstet wurden, nehmen Sie den Adapter und alle angeschlossenen Kabel heraus und stecken sie wieder ein.
2. Versetzen Sie den Adapter in einen anderen Systemsteckplatz, falls verfügbar.
3. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen für UEFI oder Adapter, die diesen Fehler betreffen. ANMERKUNG: Möglicherweise müssen Sie für den Steckplatz "Gen1" konfigurieren oder ein spezielles Dienstprogramm verwenden, damit die Adapterfirmware aktualisiert werden kann. Die Einstellungen "Gen1/Gen2" können über "F1 Setup -> System Settings -> Devices and I/O Ports -> PCIe Gen1/Gen2/Gen3 Speed Selection" oder mithilfe des Dienstprogramms für erweiterte Einstellungen (ASU) konfiguriert werden.
4. Ersetzen Sie den Adapter.

I.3048005 [I.3048005] UEFI has booted from the backup flash bank.

Erläuterung: Das UEFI-Sicherungsimage wird gebootet.

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Informationen zur Wiederherstellung der Primärgruppe des Systems finden Sie in den Serviceinformationen für dieses Produkt im Abschnitt zur UEFI-Wiederherstellung.

I.3808004 [I.3808004] The IMM System Event log (SEL) is full.

Erläuterung: Das IPMI-Systemereignisprotokoll ist voll.

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Löschen Sie den Inhalt des Ereignisprotokolls über die IMM-Webschnittstelle.
2. Wenn die IMM-Kommunikation nicht verfügbar ist, verwenden Sie das Konfigurationsdienstprogramm (F1), um auf das Menü "System Event Logs" zuzugreifen und "Clear IMM System Event Log" und "Restart Server" auszuwählen.

I.3818001 [I.3818001] The firmware image capsule signature for the currently booted flash bank is invalid.

Erläuterung: Die Aktualisierungskennung der CRTM-Kapsel für die aktuelle Gruppe ist ungültig.

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie einen Warmstart des Systems durch. Das UEFI-Sicherungsimage wird verwendet. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für das primäre UEFI-Image durch.
2. Wenn der Fehler nicht bestehen bleibt, ist keine weitere Wiederherstellungsaktion erforderlich.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler weiterhin auftritt oder das Booten nicht erfolgreich ist, ersetzen Sie die Systemplatine.

I.3818002 [I.3818002] The firmware image capsule signature for the non-booted flash bank is invalid.

Erläuterung: Die Aktualisierungskennung der CRTM-Kapsel für die gegenüberliegende Gruppe ist ungültig.

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Sicherungsimage durch.
2. Wenn der Fehler nicht bestehen bleibt, ist keine weitere Wiederherstellungsaktion erforderlich.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler weiterhin auftritt oder das Booten nicht erfolgreich ist, ersetzen Sie die Systemplatine.

I.3818003 [I.3818003] The CRTM flash driver could not lock the secure flash region.

Erläuterung: Sicherer Flashbereich konnte von CRTM nicht gesperrt werden.

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn das System nicht erfolgreich gebootet werden konnte, muss das System aus- und wieder eingeschaltet werden.
2. Wenn das System mit "F1 Setup" bootet, führen Sie ein Flash-Update für das UEFI-Image durch und setzen Sie die Gruppe auf die Primärgruppe zurück (falls erforderlich). Wenn das System ohne Fehler bootet, ist die Wiederherstellung abgeschlossen und keine weitere Maßnahme erforderlich.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn das System nicht bootet oder das Flash-Update nicht erfolgreich durchgeführt werden konnte, ersetzen Sie die Systemplatine.

I.580A4 [I.580A4] Memory population change detected.

Erläuterung: Es wurde eine Änderung bei der DIMM-Bestückung erkannt.

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie das Systemereignisprotokoll auf nicht korrigierte DIMM-Fehler und ersetzen Sie diese DIMMs.

S.2011001 [S.2011001] An Uncorrected PCIe Error has Occurred at Bus % Device % Function %. The Vendor ID for the device is % and the Device ID is %.

Erläuterung: Es wurde ein PCI SERR erkannt.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn dieser Knoten und/oder die angeschlossenen Kabel kürzlich installiert, versetzt, gewartet oder aufgerüstet wurden: a. Überprüfen Sie, ob der Adapter richtig eingesetzt ist und ob alle Kabel richtig angeschlossen sind. b. Laden Sie den Einheitentreiber erneut. c. Wenn die Einheit nicht erkannt wird, ist möglicherweise eine Neukonfiguration des Steckplatzes für "Gen1" oder "Gen2" erforderlich. Die Einstellungen "Gen1/Gen2" können über "F1 Setup -> System Settings -> Devices and I/O Ports -> PCIe Gen1/Gen2/Gen3 Speed Selection" oder mithilfe des Dienstprogramms für erweiterte Einstellungen (ASU) konfiguriert werden.
2. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Einheitentreiber, Firmwareaktualisierungen, überarbeitete Serviceinformationen zu diesem Produkt oder andere Informationen, die diesen Fehler betreffen. Laden Sie den neuen Einheitentreiber und alle erforderlichen Firmwareaktualisierungen.
3. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, entfernen Sie die Adapterkarte. Wenn der Warmstart des Systems ohne den Adapter erfolgreich ausgeführt werden kann, ersetzen Sie diese Karte.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den Prozessor.

S.2018001 [S.2018001] An Uncorrected PCIe Error has Occurred at Bus % Device % Function %. The Vendor ID for the device is % and the Device ID is %.

Erläuterung: Es wurde ein nicht korrigierter PCI Express-Fehler erkannt.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn dieser Knoten und/oder die angeschlossenen Kabel kürzlich installiert, versetzt, gewartet oder aufgerüstet wurden: a. Überprüfen Sie, ob der Adapter richtig eingesetzt ist und ob alle Kabel richtig angeschlossen sind. b. Laden Sie den Einheitentreiber erneut. c. Wenn die Einheit nicht erkannt wird, ist möglicherweise eine Neukonfiguration des Steckplatzes für "Gen1" oder "Gen2" erforderlich. Die Einstellungen "Gen1/Gen2" können über "F1 Setup -> System Settings -> Devices and I/O Ports -> PCIe Gen1/Gen2/Gen3 Speed Selection" oder mithilfe des Dienstprogramms für erweiterte Einstellungen (ASU) konfiguriert werden.
2. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Einheitentreiber, Firmwareaktualisierungen, die Version der Serviceinformationen zu diesem Produkt oder andere Informationen, die diesen Fehler betreffen. Laden Sie den neuen Einheitentreiber und alle erforderlichen Firmwareaktualisierungen.
3. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, entfernen Sie die Adapterkarte. Wenn der Warmstart des Systems ohne den Adapter erfolgreich ausgeführt werden kann, ersetzen Sie diese Karte.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den Prozessor.

S.3020007 [S.3020007] A firmware fault has been detected in the UEFI image.

Erläuterung: Es wurde ein interner UEFI-Firmwarefehler erkannt und ein Systemstopp eingeleitet.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.3028002 [S.3028002] Boot permission timeout detected.

Erläuterung: Es ist eine Zeitlimitüberschreitung bei der Verhandlung der Bootberechtigung aufgetreten.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die IMM-Protokolle auf Kommunikationsfehler und beheben Sie sie.
2. Setzen Sie das System zurück.
3. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, eskalieren Sie ihn an die nächste Unterstützungsstufe.

S.3030007 [S.3030007] A firmware fault has been detected in the UEFI image.

Erläuterung: Es wurde ein interner UEFI-Firmwarefehler erkannt und ein Systemstopp eingeleitet.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.3040007 [S.3040007] A firmware fault has been detected in the UEFI image.

Erläuterung: Es wurde ein interner UEFI-Firmwarefehler erkannt und ein Systemstopp eingeleitet.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.3050007 [S.3050007] A firmware fault has been detected in the UEFI image.

Erläuterung: Es wurde ein interner UEFI-Firmwarefehler erkannt und ein Systemstopp eingeleitet.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.3058004 [S.3058004] A Three Strike boot failure has occurred. The system has booted with default UEFI settings.

Erläuterung: Fehler des Selbsttests beim Einschalten (POST) aufgetreten! Das System wurde mit den Standardeinstellungen gebootet.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Dieses Ereignis setzt die UEFI für den nächsten Bootvorgang auf die Standardeinstellungen zurück. Der Benutzer wird in die F1-Konfiguration gezwungen, wenn dieser Vorgang erfolgreich ausgeführt wurde. Die ursprünglichen UEFI-Einstellungen sind weiterhin vorhanden.
2. Wenn der Benutzer die Warmstarts nicht absichtlich ausgelöst hat, überprüfen Sie die Protokolle auf eine mögliche Ursache.
3. Machen Sie kürzlich durchgeführte Systemänderungen rückgängig (hinzugefügte Einstellungen oder Geräte). Wenn kürzlich keine Systemänderungen vorgenommen wurden, entfernen Sie alle Zusatzeinrichtungen. Entfernen Sie dann die CMOS-Batterie für 30 Sekunden, um die CMOS-Inhalte zu löschen. Überprüfen Sie, ob das System gebootet wird. Installieren Sie dann die Zusatzeinrichtungen erneut nacheinander, um den Fehler zu finden.
4. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
5. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für die UEFI-Firmware durch.
6. Entfernen Sie die CMOS-Batterie und setzen Sie sie nach 30 Sekunden wieder ein, um die CMOS-Inhalte zu löschen.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.3060007 [S.3060007] A firmware fault has been detected in the UEFI image.

Erläuterung: Es wurde ein interner UEFI-Firmwarefehler erkannt und ein Systemstopp eingeleitet.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.3070007 [S.3070007] A firmware fault has been detected in the UEFI image.

Erläuterung: Es wurde ein interner UEFI-Firmwarefehler erkannt und ein Systemstopp eingeleitet.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.3108007 [S.3108007] The default system settings have been restored.

Erläuterung: Die Systemkonfiguration wurde auf die Standardwerte zurückgesetzt.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.

S.3818004 [S.3818004] The CRTM flash driver could not successfully flash the staging area. A failure occurred.

Erläuterung: Es ist ein Fehler bei der CRTM-Aktualisierung aufgetreten.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Setzen Sie das Booten des Systems fort. Wenn das System nicht zurückgesetzt wird, setzen Sie es manuell zurück.
2. Wenn der Fehler beim nachfolgenden Booten nicht angezeigt wird, ist keine weitere Wiederherstellungsaktion erforderlich.
3. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, setzen Sie das Booten des Systems fort und führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Image durch.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.3818007 [S.3818007] The firmware image capsules for both flash banks could not be verified.

Erläuterung: Die Kapsel für das CRTM-Image konnte nicht überprüft werden.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn das System nicht erfolgreich gebootet werden konnte, muss das System aus- und wieder eingeschaltet werden.
2. Wenn das System mit "F1 Setup" bootet, führen Sie ein Flash-Update für das UEFI-Image durch und setzen Sie die Gruppe auf die Primärgruppe zurück (falls erforderlich). Wenn das System ohne Fehler bootet, ist die Wiederherstellung abgeschlossen und keine weitere Maßnahme erforderlich.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn das System nicht bootet oder das Flash-Update nicht erfolgreich durchgeführt werden konnte, ersetzen Sie die Systemplatine.

S.51003 [S.51003] An uncorrectable memory error was detected in DIMM slot % on rank %.

Erläuterung: Es ist ein schwerwiegender Speicherfehler aufgetreten.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn der Knoten kürzlich installiert, verschoben, gewartet oder aufgerüstet wurde, überprüfen Sie, ob das DIMM ordnungsgemäß eingesetzt ist. Stellen Sie dann durch eine Sichtprüfung sicher, dass sich in keinem DIMM-Steckplatz dieses Speicherkanals Fremdmaterial befindet. Wenn eine dieser Bedingungen zutrifft, beheben Sie das Problem und versuchen Sie es mit demselben DIMM erneut. (Anmerkung: Das Ereignisprotokoll enthält möglicherweise ein kürzliches 00580A4-Ereignis, das eine erkannte Änderung in der DIMM-Bestückung bezeichnet, die mit diesem Problem zusammenhängen könnte.)
2. Wenn bei den DIMM-Steckplätzen keine Probleme beobachtet werden oder das Problem bestehen bleibt, ersetzen Sie das von LightPath und/oder dem Ereignisprotokolleintrag angegebene DIMM.
3. Wenn der Fehler für denselben DIMM-Steckplatz erneut auftritt, ersetzen Sie die anderen DIMMs desselben Speicherkanals.
4. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Speicherfehler betreffen.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler für denselben DIMM-Steckplatz erneut auftritt, überprüfen Sie den Anschluss auf Beschädigungen. Wenn Beschädigungen gefunden werden, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Prozessor.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.51006 [S.51006] A memory mismatch has been detected. Please verify that the memory configuration is valid.

Erläuterung: Es wurde mindestens ein nicht übereinstimmendes DIMM erkannt.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Dies könnte auf einen unkorrigierbaren Speicherfehler oder einen fehlgeschlagenen Hauptspeichertest folgen. Überprüfen Sie das Protokoll und beheben Sie zuerst dieses Ereignis. Die durch andere Fehler oder Aktionen inaktivierten DIMMs könnten dieses Ereignis verursachen.
2. Überprüfen Sie, ob die DIMMs gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt in der richtigen Bestückungsreihenfolge installiert sind.
3. Inaktivieren Sie die Speicherspiegelung und die Verwendung von Zusatzspeicher. Wenn die Abweichung durch diese Maßnahme beseitigt wird, prüfen Sie die IBM Support-Website auf Informationen zu diesem Fehler.
4. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für die UEFI-Firmware durch.
5. Ersetzen Sie das DIMM.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den Prozessor.

S.51009 [S.51009] No system memory has been detected.

Erläuterung: Es wurde kein Hauptspeicher erkannt.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass im Server ein oder mehrere DIMMs installiert sind.
2. Wenn in den Protokollen keine Speicherfehler aufgezeichnet wurden und keine Fehleranzeigen für DIMM-Steckplätze leuchten, stellen Sie über das Konfigurationsdienstprogramm oder über das Programm "ASU" (Advanced Settings Utility) sicher, dass alle DIMM-Steckplätze aktiviert sind.
3. Installieren Sie alle DIMMs erneut und überprüfen Sie, ob alle DIMMs gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt in der richtigen Bestückungsreihenfolge installiert sind.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den Prozessor.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.58008 [S.58008] A DIMM has failed the POST memory test.

Erläuterung: Der Hauptspeichertest für das DIMM ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Sie müssen das System aus- und wieder einschalten, um betroffene DIMM-Steckplätze erneut zu aktivieren. Sie können die erneute Aktivierung auch mithilfe des Konfigurationsdienstprogramms (F1) manuell vornehmen.
2. Wenn der Knoten kürzlich installiert, gewartet, verschoben oder aufgerüstet wurde, stellen Sie sicher, dass die DIMMs ordnungsgemäß eingesetzt sind und sich kein Fremdmaterial im DIMM-Steckplatz befindet. Wenn eine dieser Bedingungen zutrifft, beheben Sie das Problem und versuchen Sie es mit demselben DIMM erneut. (Anmerkung: Das Ereignisprotokoll enthält möglicherweise ein kürzliches 00580A4-Ereignis, das eine erkannte Änderung in der DIMM-Bestückung bezeichnet, die mit diesem Problem zusammenhängen könnte.)
3. Wenn das Problem bestehen bleibt, ersetzen Sie das von LightPath und/oder dem Ereignisprotokolleintrag angegebene DIMM.
4. Wenn der Fehler für denselben DIMM-Steckplatz erneut auftritt, tauschen Sie die anderen DIMMs desselben Speicherkanals einzeln mit den DIMMs eines anderen Speicherkanals oder Prozessors aus. (Prüfen Sie die Serviceinformationen bzw. das Installationshandbuch für dieses Produkt auf die Bestückungsanforderungen für den Ersatzspeicher-/Paarmodus.) Wird ein DIMM zu einem anderen Speicherkanal verschoben und tritt das Problem dort erneut auf, ersetzen Sie das DIMM.
5. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Speicherfehler betreffen.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler beim ursprünglichen DIMM-Steckplatz verbleibt, überprüfen Sie den Steckplatz erneut auf Fremdmaterial und entfernen Sie diese gegebenenfalls. Wenn der Steckplatz beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Prozessor und überprüfen Sie die Kontaktstifte des Prozessorsockels auf Beschädigungen oder eine falsche Ausrichtung. Wenn eine Beschädigung erkannt wurde oder wenn es sich um einen aufgerüsteten Prozessor handelt, ersetzen Sie die Systemplatine. Wenn mehrere Prozessoren vorhanden sind, tauschen Sie sie aus, um den betroffenen Prozessor in einen anderen Prozessorsockel zu versetzen. Führen Sie den Vorgang dann erneut aus. Wenn der Fehler bei dem betroffenen Prozessor erneut auftritt (oder wenn es nur einen Prozessor gibt), ersetzen Sie den Prozessor.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.68005 **[S.68005] An error has been detected by the the IIO core logic on Bus %. The Global Fatal Error Status register contains %. The Global Non-Fatal Error Status register contains %. Please check error logs for the presence of additional downstream device error data.**

Erläuterung: Es ist ein kritischer IOH-PCI-Fehler aufgetreten.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie das Protokoll auf einen separaten Fehler, der sich auf eine zugehörige PCIe-Einheit bezieht, und beheben Sie diesen Fehler.
2. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen für das System oder den Adapter, die diesen Fehler betreffen.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.11004 **[W.11004] A processor within the system has failed the BIST.**

Erläuterung: Es wurde ein Fehler beim Prozessorselbsttest erkannt.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn der Prozessor oder die Firmware soeben aktualisiert wurde, prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Prozessorfehler betreffen.
2. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn mehrere Prozessoren vorhanden sind, tauschen Sie die Prozessoren aus, um den betroffenen Prozessor in einen anderen Prozessorsockel zu versetzen, und führen Sie den Vorgang dann erneut aus. Wenn das Problem bei dem betroffenen Prozessor erneut auftritt oder dieses System nur einen Prozessor enthält, ersetzen Sie den Prozessor. Überprüfen Sie den Prozessorsockel bei jedem Entfernen der einzelnen Prozessoren und ersetzen Sie die Systemplatine erst, wenn beschädigte oder falsch belegte Kontaktstifte gefunden wurden.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.3048006 **[W.3048006] UEFI has booted from the backup flash bank due to an Automatic Boot Recovery (ABR) event.**

Erläuterung: Automatisierte Bootwiederherstellung, UEFI-Sicherungsimage wird gebootet.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für das primäre UEFI-Image durch. Weitere Informationen finden Sie in den Serviceinformationen für dieses Produkt im Abschnitt zur UEFI-Wiederherstellung.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.305000A [W.305000A] An invalid date and time have been detected.

Erläuterung: Das Datum und die Uhrzeit der Echtzeituhr sind falsch.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie das IMM-/Gehäuseereignisprotokoll. Dieses Ereignis sollte dem Fehler 0068002 direkt vorausgehen. Beheben Sie dieses Ereignis oder alle anderen batterieabhängigen Fehler.
2. Verwenden Sie "F1 Setup", um Datum und Uhrzeit zurückzusetzen. Wenn das Problem nach einer Systemgrundstellung erneut auftritt, ersetzen Sie die CMOS-Batterie.
3. Wenn das Problem weiterhin besteht, prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.3058009 [W.3058009] DRIVER HEALTH PROTOCOL: Missing Configuration. Requires Change Settings From F1.

Erläuterung: Treiberstatusprotokoll: Fehlende Konfiguration. Die Einstellungen müssen über die F1-Konfiguration geändert werden.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wechseln Sie zu "System Settings" -> "Settings" -> "Driver Health Status List" und suchen Sie einen Treiber/Controller, der den Status "Configuration Required" meldet.
2. Suchen Sie unter "System Settings" nach dem Treibermenü und ändern Sie die Einstellungen entsprechend.
3. Speichern Sie die Einstellungen und führen Sie einen Neustart des Systems aus.

W.305800A [W.305800A] DRIVER HEALTH PROTOCOL: Reports 'Failed' Status Controller.

Erläuterung: Treiberstatusprotokoll: Fehlgeschlagener Statuscontroller wird gemeldet.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie einen Warmstart für das System durch.
2. Wenn das Problem bestehen bleibt, wechseln Sie zur Sicherungs-UEFI oder führen Sie ein erneutes Flash-Update für das aktuelle UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.305800B [W.305800B] DRIVER HEALTH PROTOCOL: Reports 'Reboot' Required Controller.

Erläuterung: Treiberstatusprotokoll: Erforderlicher Warmstart für Controller wird gemeldet.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Keine Maßnahme erforderlich - das System bootet am Ende des POST erneut.
2. Wenn das Problem bestehen bleibt, wechseln Sie zur Sicherungs-UEFI oder führen Sie ein erneutes Flash-Update für das aktuelle UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.305800C [W.305800C] DRIVER HEALTH PROTOCOL: Reports 'System Shutdown' Required Controller.

Erläuterung: Treiberstatusprotokoll: Erforderlicher Systemabschluss für Controller wird gemeldet.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie einen Warmstart für das System durch.
2. Wenn das Problem bestehen bleibt, wechseln Sie zur Sicherungs-UEFI oder führen Sie ein erneutes Flash-Update für das aktuelle UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.305800D [W.305800D] DRIVER HEALTH PROTOCOL: Disconnect Controller Failed. Requires 'Reboot'.

Erläuterung: Treiberstatusprotokoll: Verbindungstrennung für Controller fehlgeschlagen. 'Warmstart' erforderlich.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie einen Warmstart des Systems durch, um die Verbindung zum Controller wiederherzustellen.
2. Wenn das Problem bestehen bleibt, wechseln Sie zur Sicherungs-UEFI oder führen Sie ein erneutes Flash-Update für das aktuelle UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.305800E [W.305800E] DRIVER HEALTH PROTOCOL: Reports Invalid Health Status Driver.

Erläuterung: Treiberstatusprotokoll: Ungültiger Treiber für Allgemeinzustand wird gemeldet.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie einen Warmstart für das System durch.
2. Wenn das Problem bestehen bleibt, wechseln Sie zur Sicherungs-UEFI oder führen Sie ein erneutes Flash-Update für das aktuelle UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.3808000 [W.3808000] An IMM communication failure has occurred.

Erläuterung: Es ist ein IMM-Kommunikationsfehler aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Setzen Sie das IMM zurück.
2. Entfernen Sie die zusätzliche Stromversorgung vom Knoten. Dadurch wird ein Warmstart für den Knoten durchgeführt.
3. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
4. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für die UEFI-Firmware durch.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.3808002 [W.3808002] An error occurred while saving UEFI settings to the IMM.

Erläuterung: Es ist ein Fehler beim Aktualisieren der Systemkonfiguration für das IMM aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wechseln Sie zu "F1 Setup", "Verify Settings" und "Save Settings", um die Einstellungen wiederherzustellen.
2. Setzen Sie das IMM zurück.
3. Entfernen Sie die zusätzliche Stromversorgung vom Knoten. Dadurch wird ein Warmstart für den Knoten durchgeführt.
4. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
5. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für die IMM-Firmware durch.
6. Entfernen Sie die CMOS-Batterie und setzen Sie sie nach 30 Sekunden wieder ein, um die CMOS-Inhalte zu löschen.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.3808003 [W.3808003] Unable to retrieve the system configuration from the IMM.

Erläuterung: Es ist ein Fehler beim Abrufen der Systemkonfiguration vom IMM aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wechseln Sie zu "F1 Setup", "Verify Settings" und "Save Settings", um die Einstellungen wiederherzustellen.
2. Setzen Sie das IMM zurück.
3. Entfernen Sie die zusätzliche Stromversorgung vom Knoten. Dadurch wird ein Warmstart für den Knoten durchgeführt.
4. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
5. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für die IMM-Firmware durch.
6. Entfernen Sie die CMOS-Batterie und setzen Sie sie nach 30 Sekunden wieder ein, um die CMOS-Inhalte zu löschen.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.3818005 [W.3818005] The CRTM flash driver could not successfully flash the staging area. The update was aborted

Erläuterung: Die CRTM-Aktualisierung wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Setzen Sie das Booten des Systems fort. Wenn das System nicht zurückgesetzt wird, setzen Sie es manuell zurück.
2. Wenn der Fehler beim nachfolgenden Booten nicht angezeigt wird, ist keine weitere Wiederherstellungsaktion erforderlich.
3. Wenn das Ereignis weiterhin auftritt, setzen Sie das Booten des Systems fort und führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Image aus.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.381800D [W.381800D] TPM physical presence is in asserted state

Erläuterung: Physische TPM-Präsenz ist im Assertion-Zustand.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie alle Verwaltungsaufgaben aus, für die sich der Schalter für physische TPM-Präsenz in der Position ON (AN) befinden muss.
2. Setzen Sie den Schalter für die physische Präsenz wieder in die Position OFF und starten Sie das System erneut.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.3938002 [W.3938002] A boot configuration error has been detected.

Erläuterung: Bootkonfigurationsfehler

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Verwenden Sie "F1 Setup" -> "Save Settings".
2. Versuchen Sie erneut, die Out-of-band-Konfigurationsaktualisierung durchzuführen.

W.50001 [W.50001] A DIMM has been disabled due to an error detected during POST.

Erläuterung: Ein DIMM wurde inaktiviert.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers inaktiviert wurde, befolgen Sie das Verfahren für dieses Ereignis.
2. Wenn in den Protokollen kein Speicherfehler aufgezeichnet wurde und keine Fehleranzeigen für DIMM-Steckplätze leuchten, aktivieren Sie das DIMM mithilfe des Konfigurationsdienstprogramms oder des Dienstprogramms für erweiterte Einstellungen erneut.
3. Wenn das Problem bestehen bleibt, schalten Sie den Knoten über die Verwaltungskonsole aus und wieder ein.
4. Setzen Sie das IMM auf die Standardeinstellungen zurück.
5. Setzen Sie die UEFI auf die Standardeinstellungen zurück.
6. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für die IMM- und UEFI-Firmware durch.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.58001 [W.58001] The PFA Threshold limit (correctable error logging limit) has been exceeded on DIMM number % at address %. MC5 Status contains % and MC5 Misc contains %.

Erläuterung: Der Grenzwert für DIMM PFA wurde überschritten.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn der Knoten kürzlich installiert, verschoben, gewartet oder aufgerüstet wurde, überprüfen Sie, ob das DIMM ordnungsgemäß eingesetzt ist. Stellen Sie dann durch eine Sichtprüfung sicher, dass sich in keinem DIMM-Steckplatz dieses Speicherkanals Fremdmaterial befindet. Wenn eine dieser Bedingungen zutrifft, beheben Sie das Problem und versuchen Sie es mit demselben DIMM erneut. (Anmerkung: Das Ereignisprotokoll enthält möglicherweise ein kürzliches 00580A4-Ereignis, das eine erkannte Änderung in der DIMM-Bestückung bezeichnet, die mit diesem Problem zusammenhängen könnte.)
2. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Firmwareaktualisierungen, die diesen Speicherfehler betreffen. In den Releaseinformationen werden die aktualisierten Adressen für die bekannten Probleme aufgelistet.
3. Wenn das Problem durch die vorherigen Schritte nicht behoben wird, ersetzen Sie bei der nächsten Wartungsgelegenheit das betroffene DIMM (das durch LightPath und/oder den Fehlerprotokolleintrag angegeben wird).
4. Wenn das Problem für denselben DIMM-Steckplatz erneut auftritt, tauschen Sie die anderen DIMMs desselben Speicherkanals einzeln mit den DIMMs eines anderen Speicherkanals oder Prozessors aus. (Prüfen Sie die Service-

informationen bzw. das Installationshandbuch für dieses Produkt auf die Bestückungsanforderungen für den Ersatzspeicher-/Paarmodus.) Wenn ein DIMM zu einem beliebigen DIMM-Steckplatz in einem anderen Speicherkanal verschoben wird und die PFA (Predictive Failure Analysis) dort erneut ansetzt, ersetzen Sie das verschobene DIMM.

5. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins, die diesen Speicherfehler betreffen. (Link zu den Service-Bulletins des IBM Support)
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn das Problem für denselben DIMM-Steckplatz erneut auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz auf Fremdmaterial und entfernen Sie diese gegebenenfalls. Wenn der Steckplatz beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Prozessor und überprüfen Sie die Prozessorsockelkontaktstifte auf beschädigte oder falsch belegte Kontaktstifte. Wenn eine Beschädigung erkannt wurde oder es sich hier um einen aufgerüsteten Prozessor handelt, ersetzen Sie die Systemplatine.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Prozessor.
9. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.68002 [W.68002] A CMOS battery error has been detected

Erläuterung: Es ist ein Fehler bei der CMOS-Batterie aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn das System vor kurzem installiert, verschoben oder gewartet wurde, stellen Sie sicher, dass der Akku richtig eingesetzt ist.
2. Prüfen Sie die IBM Support-Website auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
3. Ersetzen Sie die CMOS-Batterie.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

Anhang C. Testergebnisse für DSA-Diagnosetests

Nach dem Ausführen der DSA-Diagnosetests können Sie anhand dieser Informationen alle gefundenen Probleme lösen.

Testergebnisse für DSA Broadcom-Netzwerk

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Broadcom-Netzwerktest ausführen.

405-000-000 BRCM:TestControlRegisters Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-001-000 BRCM:TestMIIRegisters Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-002-000 BRCM:TestEEPROM Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-003-000 BRCM:TestInternalMemory Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-004-000 BRCM:TestInterrupt Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-005-000 BRCM:TestLoopbackMAC Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-006-000 BRCM:TestLoopbackPhysical Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-007-000 BRCM:TestLEDs Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-800-000 BRCM:TestControlRegisters Test Aborted

Erläuterung: Der Steuerregistertest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-801-000 BRCM:TestMIIRegisters Test Aborted

Erläuterung: Der MII-Registertest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-802-000 BRCM:TestEEPROM Test Aborted

Erläuterung: Der EEPROM-Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-803-000 BRCM:TestInternalMemory Test Aborted

Erläuterung: Der interne Hauptspeichertest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-804-000 BRCM:TestInterrupt Test Aborted

Erläuterung: Der Interrupttest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-805-000 BRCM:TestLoopbackMAC Test Aborted

Erläuterung: Der Prüfschleifentest in der MAC-Schicht wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-806-000 BRCM:TestLoopbackPhysical Test Aborted

Erläuterung: Der Prüfschleifentest in der physikalischen Schicht wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-807-000 BRCM:TestLEDs Test Aborted

Erläuterung: Die Überprüfung der Statusanzeigen wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-900-000 BRCM:TestControlRegisters Test Failed

Erläuterung: Beim Testen der internen MAC-Register wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-901-000 BRCM:TestMIIRegisters Test Failed

Erläuterung: Beim Testen der internen PHY-Register wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-902-000 BRCM:TestEEPROM Test Failed

Erläuterung: Beim Testen des nicht flüchtigen Arbeitsspeichers (RAM) wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-903-000 BRCM:TestInternalMemory Test Failed

Erläuterung: Beim Testen des internen Speichers wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-904-000 BRCM:TestInterrupt Test Failed

Erläuterung: Beim Testen der Interrupts wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-905-000 BRCM:TestLoopbackMAC Test Failed

Erläuterung: Der BRCM:TestLoopbackMAC-Test ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-906-000 BRCM:TestLoopbackPhysical Test Failed

Erläuterung: Beim Prüfschleifentest in der physikalischen Schicht wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

405-907-000 BRCM:TestLEDs Test Failed

Erläuterung: Bei der Funktionsprüfung der Statusanzeigen wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

Testergebnisse für DSA Brocade-Netzwerktest

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Brocade-Netzwerktest ausführen.

218-000-000 Brocade:MemoryTest Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-001-000 Brocade:ExternalLoopbackTest Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-002-000 Brocade:SerdesLoopbackTest Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-003-000 Brocade:PCILoopbackTest Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-004-000 Brocade:ExternalEthLoopbackTest Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-005-000 Brocade:SerdesEthLoopbackTest Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-006-000 Brocade:InternalLoopbackTest Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-800-000 Brocade:MemoryTest Aborted

Erläuterung: Der Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-801-000 Brocade:ExternalLoopbackTest Aborted

Erläuterung: Der Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-802-000 Brocade:SerdesLoopbackTest Aborted

Erläuterung: Der Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-803-000 Brocade:PCILoopbackTest Aborted

Erläuterung: Der Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-804-000 Brocade:ExternalEthLoopbackTest Aborted

Erläuterung: Der Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-805-000 Brocade:SerdesEthLoopbackTest Aborted

Erläuterung: Der Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-806-000 Brocade:InternalLoopbackTest Aborted

Erläuterung: Der Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-900-000 Brocade:MemoryTest Failed

Erläuterung: Fehler beim Testen des Adapterspeichers.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:
1. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-901-000 Brocade:ExternalLoopbackTest Failed

Erläuterung: Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:
1. Überprüfen Sie die Kabelverbindungen.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-902-000 Brocade:SerdesLoopbackTest Failed

Erläuterung: Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-903-000 Brocade:PCILoopbackTest Failed

Erläuterung: Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-904-000 Brocade:ExternalEthLoopbackTest Failed

Erläuterung: Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie das SFP-Modul/Kabel.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-905-000 Brocade:SerdesEthLoopbackTest Failed

Erläuterung: Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

218-906-000 Brocade:InternalLoopbackTest Failed

Erläuterung: Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

Testergebnisse für die DSA-Prüfpunktanzeige

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Prüfpunktanzeigentest ausführen.

180-000-000 Check-point Panel Test Passed

Erläuterung: Der Prüfpunktanzeigentest wurde bestanden

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

180-801-000 Check-point Panel Test Aborted

Erläuterung: Der Prüfpunktanzeigentest wurde abgebrochen. BMC kann nicht überprüfen, ob das Kabel für die Bedienerinformationsanzeige verbunden ist.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie das Kabel für die Bedienerinformationsanzeige oder ziehen Sie es an beiden Enden ab und schließen Sie es wieder an.
2. Überprüfen Sie, ob der Baseboard Management Controller (BMC) funktioniert.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

180-901-000 Check-point Panel Test Failed

Erläuterung: Der Prüfpunktanzeigentest ist fehlgeschlagen. Der Bediener berichtete eine falsche Anzeige.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die Verkabelung der Bedienerinformationsanzeige auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel.
2. Tauschen Sie eventuell beschädigte Kabel aus.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Ersetzen Sie die Baugruppe der Bedienerinformationsanzeige.
5. Führen Sie den Test erneut aus.
6. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

Testergebnisse für DSA CPU-Belastungstest

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den CPU-Belastungstest ausführen.

089-000-000 CPU Stress Test Passed

Erläuterung: CPU-Belastungstest bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

089-801-000 CPU Stress Test Aborted

Erläuterung: CPU-Belastungstest abgebrochen. Interner Programmfehler.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie das System aus und starten Sie es erneut.
2. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Überprüfen Sie die Version der Systemfirmware und aktualisieren Sie diese, falls nötig. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente. Die neueste Firmwareversion für diese Komponente finden Sie unter dem entsprechenden Systemtyp auf der IBM Support-Website.
5. Führen Sie den Test erneut aus.
6. Wenn das System nicht mehr reagiert, schalten Sie das System aus und wieder ein und führen Sie den Test anschließend erneut aus.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

089-802-000 CPU Stress Test Aborted

Erläuterung: CPU-Belastungstest abgebrochen. Nichtverfügbarkeitsfehler bei Systemressource.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie das System aus und starten Sie es erneut.
2. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Überprüfen Sie die Version der Systemfirmware und aktualisieren Sie diese, falls nötig. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
5. Führen Sie den Test erneut aus.
6. Wenn das System nicht mehr reagiert, schalten Sie das System aus und wieder ein und führen Sie den Test anschließend erneut aus.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

089-803-000 CPU Stress Test Aborted

Erläuterung: CPU-Belastungstest abgebrochen. Speicherkapazität reicht für die Ausführung des Tests nicht aus. Es ist mindestens 1 GB erforderlich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

089-804-000 CPU Stress Test Aborted

Erläuterung: CPU-Belastungstest abgebrochen. Der Benutzer hat die Tastenkombination Strg-C gedrückt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

089-901-000 CPU Stress Test Failed

Erläuterung: CPU-Belastungstest fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn das System nicht mehr reagiert, schalten Sie das System aus und wieder ein und führen Sie den Test anschließend erneut aus.
2. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Überprüfen Sie die Version der Systemfirmware und aktualisieren Sie diese, falls nötig. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
5. Führen Sie den Test erneut aus.
6. Wenn das System nicht mehr reagiert, schalten Sie das System aus und wieder ein und führen Sie den Test anschließend erneut aus.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

Testergebnisse für DSA Emulex-Adapter

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Emulex-Adaptertest ausführen.

516-000-000 ELXUCNA: NIC MAC LoopBackTest Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

516-001-000 ELXUCNA: NIC PHY LoopBackTest Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

516-002-000 ELXUCNA: ELXUCNA: NIC LED(Beacon)Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

516-800-000 ELXUCNA: NIC MAC LoopBackTest Aborted

Erläuterung: Der Prüfschleifentest in der MAC-Schicht wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

516-801-000 ELXUCNA: NIC PHY LoopBackTest Aborted

Erläuterung: Der Prüfschleifentest in der physikalischen Schicht wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

516-802-000 ELXUCNA: ELXUCNA: NIC LED(Beacon)Test Aborted

Erläuterung: Die Überprüfung der Statusanzeigen wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

516-900-000 ELXUCNA: NIC MAC LoopBackTest Failed

Erläuterung: Beim Prüfschleifentest in der MAC-Schicht wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

516-901-000 ELXUCNA: NIC PHY LoopBackTest Failed

Erläuterung: Beim Prüfschleifentest in der physikalischen Schicht wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

516-902-000 ELXUCNA: ELXUCNA: NIC LED(Beacon)Test Failed

Erläuterung: Bei der Funktionsprüfung der Statusanzeigen wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

Testergebnisse für DSA EXA-Port-Pingtest

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den EXA-Port-Pingtest ausführen.

401-000-000 EXA Port Ping Test Passed

Erläuterung: Der Pingtest für den EXA-Port war erfolgreich.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

401-801-000 EXA Port Ping Test Aborted

Erläuterung: Der Pingtest für den EXA-Port wurde abgebrochen. Basisadresse der Einheit kann nicht abgerufen werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie die Netzkabel, warten Sie 45 Sekunden, schließen Sie die Netzkabel wieder an und führen Sie den Test erneut aus.
2. Stellen Sie sicher, dass die Kabelverbindungen für die Skalierbarkeit den Spezifikationen entsprechen.
3. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

401-802-000 EXA Port Ping Test Aborted

Erläuterung: Der Pingtest für den EXA-Port wurde abgebrochen. Die Portverbindungen sind möglicherweise nicht richtig.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie die Netzkabel, warten Sie 45 Sekunden, schließen Sie die Netzkabel wieder an und führen Sie den Test erneut aus.
2. Stellen Sie sicher, dass die Kabelverbindungen für die Skalierbarkeit den Spezifikationen entsprechen.
3. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

401-901-001 EXA Port Ping Test Failed

Erläuterung: Der Pingtest für den EXA-Port ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie die Netzkabel, warten Sie 45 Sekunden, schließen Sie die Netzkabel wieder an und führen Sie den Test erneut aus.
2. Stellen Sie sicher, dass die Kabelverbindungen für die Skalierbarkeit den Spezifikationen entsprechen.
3. Überprüfen Sie die Skalierbarkeitskabel auf lose Verbindungen.
4. Tauschen Sie die Skalierbarkeitskabel für den/die angegebenen Port(s) aus.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

Testergebnisse für DSA-Festplattenlaufwerk

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Festplattenlaufwerktest ausführen.

217-000-000 HDD Test Passed

Erläuterung: Der Belastungstest des Festplattenlaufwerks wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

217-800-000 HDD Test Aborted

Erläuterung: Der Festplattenlaufwerkstest wurde abgebrochen. Der Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die Kabelverbindungen.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie, ob das Festplattenlaufwerk Selbsttests und Selbsttestprotokollierungen unterstützt.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

217-900-000 HDD Test Failed

Erläuterung: Festplattenlaufwerkstest fehlgeschlagen. Beim Selbsttest des Festplattenlaufwerks wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die Kabelverbindungen.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie, ob die Firmware die aktuelle Version aufweist.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

Testergebnisse für DSA Intel-Netzwerk

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Intel-Netzwerktest ausführen.

406-000-000 IANet:Registers Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

406-001-000 IANet:EEPROM Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

406-002-000 IANet:FIFO Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

406-003-000 IANet:Interrupts Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

406-004-000 IANet:Loopback Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

406-800-000 IANet:Registers Test Aborted

Erläuterung: Der Registertest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

406-801-000 IANet:EEPROM Test Aborted

Erläuterung: Der EEPROM-Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

406-802-000 IANet:FIFO Test Aborted

Erläuterung: Der FIFO-Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

406-803-000 IANet:Interrupts Test Aborted

Erläuterung: Der Interrupttest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

406-804-000 IANet:Loopback Test Aborted

Erläuterung: Der Prüfschleifentest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

406-900-000 IANet:Registers Test Failed

Erläuterung: Beim Registertest wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

406-901-000 IANet:EEPROM Test Failed

Erläuterung: Beim EEPROM-Test wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version

- Aktuelle Version von BMC/IMM

406-902-000 IANet:FIFO Test Failed

Erläuterung: Beim FIFO-Test wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

406-903-000 IANet:Interrupts Test Failed

Erläuterung: Beim Interrupttest wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie die Interruptzuweisungen im Abschnitt zur PCI-Hardware im DSA-Diagnoseprotokoll. Wenn die Ethernet-Einheit Interrupts gemeinsam nutzt, ändern Sie wenn möglich die Interruptzuweisungen mithilfe von F1 Setup, um der Einheit einen eindeutigen Interrupt zuzuweisen.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

406-904-000 IANet:Loopback Test Failed

Erläuterung: Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie das Ethernet-Kabel auf Beschädigungen und stellen Sie sicher, dass der richtige Kabeltyp richtig angeschlossen wurde.
2. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

Testergebnisse für DSA LSI-Festplattenlaufwerk

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den LSI-Festplattenlaufwerktest ausführen.

407-000-000 LSIESG:DiskDefaultDiagnostic Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

407-800-000 LSIESG:DiskDefaultDiagnostic Test Aborted

Erläuterung: Der Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

407-900-000 LSIESG:DiskDefaultDiagnostic Test Failed

Erläuterung: Beim Selbsttest des Festplattenlaufwerks wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die Kabelverbindungen.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie, ob die Firmware die aktuelle Version aufweist.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

Testergebnisse für DSA Mellanox-Adapter

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Mellanox-Adaptertest ausführen.

408-000-000 MLNX:MLNX_DiagnosticTestEthernetPort Test Passed

Erläuterung: Der Porttest war erfolgreich.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

408-001-000 MLNX:MLNX_DiagnosticTestIBPort Test Passed

Erläuterung: Der Porttest war erfolgreich.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

408-800-000 MLNX:MLNX_DiagnosticTestEthernetPort Test Aborted

Erläuterung: Der Porttest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

408-801-000 MLNX:MLNX_DiagnosticTestIBPort Test Aborted

Erläuterung: Der Porttest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

408-900-000 MLNX:MLNX_DiagnosticTestEthernetPort Test Failed

Erläuterung: Der Porttest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass sich die physische Verbindung des getesteten Ports im Status "Aktiv" befindet.
2. Schlägt der Test danach immer noch fehl, ist möglicherweise der Portadapter fehlerhaft.
3. Tauschen Sie den Adapter aus und wiederholen Sie den Test.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

408-901-000 MLNX:MLNX_DiagnosticTestIBPort Test Failed

Erläuterung: Der Porttest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass sich die physische Verbindung des getesteten Ports im Status "Aktiv" befindet und ein Subnet-Manager in der Struktur läuft, mit der der Port verbunden ist.
2. Schlägt der Test danach immer noch fehl, ist möglicherweise der Portadapter fehlerhaft.
3. Tauschen Sie den Adapter aus und wiederholen Sie den Test.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

Testergebnisse für den DSA-Speicherisolationstest

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Speicherisolationstest ausführen.

201-000-000 Standalone Memory Test Passed

Erläuterung: Schnell-/Hauptspeichertest für alle CPUs bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-000-001 Standalone Memory Test Passed

Erläuterung: Schnell-/Hauptspeichertest für CPU 1 bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-000-002 Standalone Memory Test Passed

Erläuterung: Schnell-/Hauptspeichertest für CPU 2 bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-000-003 Standalone Memory Test Passed

Erläuterung: Schnell-/Hauptspeichertest für CPU 3 bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-000-004 Standalone Memory Test Passed

Erläuterung: Schnell-/Hauptspeichertest für CPU 4 bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-811-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: SMBIOS-Schlüssel "_SM_" nicht gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-811-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: SMBIOS-Schlüssel "_SM_" nicht gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-811-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: SMBIOS-Schlüssel "_SM_" nicht gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-811-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: SMBIOS-Schlüssel "_SM_" nicht gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-812-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Hauptspeichertest wird für dieses System nicht unterstützt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-812-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Hauptspeichertest wird für dieses System nicht unterstützt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-812-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Hauptspeichertest wird für dieses System nicht unterstützt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-812-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Hauptspeichertest wird für dieses System nicht unterstützt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-813-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: ECC-Fehlerprotokollierung in CPU kann nicht inaktiviert werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-813-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: ECC-Fehlerprotokollierung in CPU kann nicht inaktiviert werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-813-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: ECC-Fehlerprotokollierung in CPU kann nicht inaktiviert werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-813-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: ECC-Fehlerprotokollierung in CPU kann nicht inaktiviert werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-814-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Scubbing-Funktion für CPU kann nicht inaktiviert werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-814-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Scubbing-Funktion für CPU kann nicht inaktiviert werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-814-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Scubbing-Funktion für CPU kann nicht inaktiviert werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-814-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Scubbing-Funktion für CPU kann nicht inaktiviert werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-815-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Programmfehler bei der Auswahl der Schnellspeicher-Menüoption.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-815-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Programmfehler bei der Auswahl der Schnellspeicher-Menüoption.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-815-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Programmfehler bei der Auswahl der Schnellspeicher-Menüoption.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-815-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Programmfehler bei der Auswahl der Schnellspeicher-Menüoption.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-816-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Programmfehler bei Auswahl der Vollspeicher-Menüoption.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-816-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Programmfehler bei Auswahl der Vollspeicher-Menüoption.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-816-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Programmfehler bei Auswahl der Vollspeicher-Menüoption.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-816-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Programmfehler bei Auswahl der Vollspeicher-Menüoption.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-818-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: SMBIOS-Schlüssel "_SM_" nicht gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-818-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: SMBIOS-Schlüssel "_SM_" nicht gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-818-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: SMBIOS-Schlüssel "_SM_" nicht gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-818-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: SMBIOS-Schlüssel "_SM_" nicht gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-819-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die Start-Ende-Adressbereiche liegen im eingeschränkten Bereich des Speichers.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-819-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die Start-Ende-Adressbereiche liegen im eingeschränkten Bereich des Speichers.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-819-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die Start-Ende-Adressbereiche liegen im eingeschränkten Bereich des Speichers.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-819-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die Start-Ende-Adressbereiche liegen im eingeschränkten Bereich des Speichers.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-820-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-820-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-820-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-820-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-821-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: MTRR-Register mit variablem Bereich sind größer als MTRR-Register mit festem Bereich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-821-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: MTRR-Register mit variablem Bereich sind größer als MTRR-Register mit festem Bereich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-821-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: MTRR-Register mit variablem Bereich sind größer als MTRR-Register mit festem Bereich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-821-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: MTRR-Register mit variablem Bereich sind größer als MTRR-Register mit festem Bereich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-822-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Ungültige MTRR-Serviceanforderung.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-822-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Ungültige MTRR-Serviceanforderung.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-822-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Ungültige MTRR-Serviceanforderung.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-822-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Ungültige MTRR-Serviceanforderung.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-824-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Node Interleave-Funktion muss inaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite, inaktivieren Sie die Node Interleave-Option und führen Sie den Test dann erneut aus.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-824-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Node Interleave-Funktion muss inaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite, inaktivieren Sie die Node Interleave-Option und führen Sie den Test dann erneut aus.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-824-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Node Interleave-Funktion muss inaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite, inaktivieren Sie die Node Interleave-Option und führen Sie den Test dann erneut aus.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-824-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Node Interleave-Funktion muss inaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite, inaktivieren Sie die Node Interleave-Option und führen Sie den Test dann erneut aus.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-826-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: Speichercontroller wurde inaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie den Speichercontroller.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-826-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: Speichercontroller wurde inaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie den Speichercontroller.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-826-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: Speichercontroller wurde inaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie den Speichercontroller.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-826-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: Speichercontroller wurde inaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie den Speichercontroller.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-827-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: ECC-Funktion durch BIOS inaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie die ECC-Generierung.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-827-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: ECC-Funktion durch BIOS inaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie die ECC-Generierung.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-827-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: ECC-Funktion durch BIOS inaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie die ECC-Generierung.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-827-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: ECC-Funktion durch BIOS inaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie die ECC-Generierung.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-844-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Problem beim Maskieren der MASK-Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-844-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Problem beim Maskieren der MASK-Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-844-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Problem beim Maskieren der MASK-Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-844-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Problem beim Maskieren der MASK-Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-845-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Problem beim Löschen der Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-845-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Problem beim Löschen der Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-845-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Problem beim Löschen der Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-845-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Problem beim Löschen der Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-859-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: UNGÜLTIGER XSECSRAT-Typ.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-859-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: UNGÜLTIGER XSECSRAT-Typ.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-859-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: UNGÜLTIGER XSECSRAT-Typ.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-859-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: UNGÜLTIGER XSECSRAT-Typ.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-860-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein OEM0-Typ 1 gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-860-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein OEM0-Typ 1 gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-860-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein OEM0-Typ 1 gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-860-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein OEM0-Typ 1 gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-861-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein SRAT-Type 1 gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-861-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein SRAT-Type 1 gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-861-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein SRAT-Type 1 gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-861-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein SRAT-Type 1 gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-862-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Keine OEM1-Struktur gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-862-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Keine OEM1-Struktur gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-862-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Keine OEM1-Struktur gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-862-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Keine OEM1-Struktur gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-863-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein IBMERROR-Schlüssel in OEM1-Struktur.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-863-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein IBMERROR-Schlüssel in OEM1-Struktur.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-863-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein IBMERROR-Schlüssel in OEM1-Struktur.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-863-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein IBMERROR-Schlüssel in OEM1-Struktur.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-864-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein GAS in OEM1 zugeordnet.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-864-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein GAS in OEM1 zugeordnet.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-864-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein GAS in OEM1 zugeordnet.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-864-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein GAS in OEM1 zugeordnet.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-865-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein XSECSRAT-Schlüssel in OEM0-Struktur.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-865-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein XSECSRAT-Schlüssel in OEM0-Struktur.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-865-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein XSECSRAT-Schlüssel in OEM0-Struktur.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-865-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein XSECSRAT-Schlüssel in OEM0-Struktur.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-866-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI-SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-866-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI-SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-866-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI-SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-866-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI-SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-867-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Der Puffer ist nicht zugeordnet.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-867-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Der Puffer ist nicht zugeordnet.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-867-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Der Puffer ist nicht zugeordnet.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-867-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Der Puffer ist nicht zugeordnet.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-868-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Der in GetMemoryMap zugeordnete Puffer ist zu klein.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-868-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Der in GetMemoryMap zugeordnete Puffer ist zu klein.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-868-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Der in GetMemoryMap zugeordnete Puffer ist zu klein.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-868-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Der in GetMemoryMap zugeordnete Puffer ist zu klein.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-869-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-869-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-869-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-869-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-870-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die CPU-Domäne in ACPI ist nicht gültig.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-870-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die CPU-Domäne in ACPI ist nicht gültig.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-870-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die CPU-Domäne in ACPI ist nicht gültig.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-870-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die CPU-Domäne in ACPI ist nicht gültig.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-871-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Es wurde eine Datenabweichung festgestellt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-871-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Es wurde eine Datenabweichung festgestellt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-871-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Es wurde eine Datenabweichung festgestellt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-871-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Es wurde eine Datenabweichung festgestellt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-877-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: Die Ersatzspeicherfunktion im Extended PCI-Register muss inaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und inaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-877-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: Die Ersatzspeicherfunktion im Extended PCI-Register muss inaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und inaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-877-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: Die Ersatzspeicherfunktion im Extended PCI-Register muss inaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und inaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-877-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: Die Ersatzspeicherfunktion im Extended PCI-Register muss inaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und inaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-878-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die Ersatzspeicherfunktion muss inaktiviert werden. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und inaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-878-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die Ersatzspeicherfunktion muss inaktiviert werden. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und inaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-878-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die Ersatzspeicherfunktion muss inaktiviert werden. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und inaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-878-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die Ersatzspeicherfunktion muss inaktiviert werden. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und inaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-885-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Prozessor unterstützt keine MTRR-Registerbearbeitung. Schreiben in Speicher ohne Cache nicht möglich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-885-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Prozessor unterstützt keine MTRR-Registerbearbeitung. Schreiben in Speicher ohne Cache nicht möglich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-885-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Prozessor unterstützt keine MTRR-Registerbearbeitung. Schreiben in Speicher ohne Cache nicht möglich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-885-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Prozessor unterstützt keine MTRR-Registerbearbeitung. Schreiben in Speicher ohne Cache nicht möglich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-886-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-886-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-886-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-886-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-899-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Der Speicherdiagnosetest wurde vom Benutzer abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-899-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Der Speicherdiagnosetest wurde vom Benutzer abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-899-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Der Speicherdiagnosetest wurde vom Benutzer abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-899-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Der Speicherdiagnosetest wurde vom Benutzer abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-901-000 Standalone Memory Test Failed

Erläuterung: Der Speicherdiagnosetest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:
1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.
5. Tauschen Sie nacheinander die im Fehler genannten DIMMS aus.
6. Stellen Sie sicher, dass alle DIMMs im Configuration/Setup Utility-Programm aktiviert sind.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-901-001 Standalone Memory Test Failed

Erläuterung: Der Speicherdiagnosetest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.
5. Tauschen Sie nacheinander die im Fehler genannten DIMMS aus.
6. Stellen Sie sicher, dass alle DIMMs im Configuration/Setup Utility-Programm aktiviert sind.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-901-002 Standalone Memory Test Failed

Erläuterung: Der Speicherdiagnosetest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.
5. Tauschen Sie nacheinander die im Fehler genannten DIMMS aus.
6. Stellen Sie sicher, dass alle DIMMs im Configuration/Setup Utility-Programm aktiviert sind.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

201-901-003 Standalone Memory Test Failed

Erläuterung: Der Speicherdiagnosetest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.
5. Tauschen Sie nacheinander die im Fehler genannten DIMMS aus.
6. Stellen Sie sicher, dass alle DIMMs im Configuration/Setup Utility-Programm aktiviert sind.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

Testergebnisse DSA-Speicherbelastungstest

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Speicherbelastungstest ausführen.

202-000-000 MemStr Test Passed

Erläuterung: Der Test war erfolgreich.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

202-801-000 MemStr Test Aborted

Erläuterung: Interner Programmfehler.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie das System aus und starten Sie es erneut.
2. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das System nicht mehr reagiert, schalten Sie das System aus und wieder ein.
5. Prüfen Sie die System-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch.
6. Führen Sie die Speicherdiagnose durch, um das fehlerhafte DIMM zu ermitteln.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

202-802-000 MemStr Test Aborted

Erläuterung: Speicherkapazität reicht für die Ausführung des Tests nicht aus. Es ist mindestens 1 GB erforderlich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

202-803-000 MemStr Test Aborted

Erläuterung: Der Benutzer hat die Tastenkombination Strg-C gedrückt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

202-901-000 MemStr Test Failed

Erläuterung: Der Test ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die standardmäßige DSA-Speicherdiagnose durch, um den gesamten Speicher zu prüfen.
2. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung.
4. Überprüfen Sie, ob die Speicherkarten und DIMMs richtig eingesetzt sind.
5. Stellen Sie die Stromversorgung zum System wieder her und schalten Sie das System ein.
6. Führen Sie den Test erneut aus.
7. Führen Sie die standardmäßige DSA-Speicherdiagnose durch, um den gesamten Speicher zu prüfen.
8. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

202-902-000 MemStr Test Failed

Erläuterung: Speicherkapazität reicht für die Ausführung des Tests nicht aus.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass der gesamte Speicher aktiviert ist, indem Sie "Available System Memory" im Abschnitt "Resource Utilization" des DSA-Diagnose-Ereignisprotokolls markieren.
2. Starten Sie bei Bedarf das Configuration/Setup Utility-Programm durch Drücken der Taste F1 während des Systemboots und aktivieren Sie den gesamten Speicher.
3. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Führen Sie die standardmäßige DSA-Speicherdiagnose durch, um den gesamten Speicher zu prüfen.
6. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

Testergebnisse für DSA Nvidia GPU

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Nvidia GPU-Test ausführen.

409-000-000 NVIDIA User Diagnostic Test Passed

Erläuterung: Der NVIDIA-Benutzerdiagnosetest wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

409-003-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Bandwidth Test Passed

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Bandbreitentest wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

409-004-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Query Test Passed

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Abfragetest wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

409-005-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Matrix Test Passed

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Matrixtest wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

409-006-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Binomial Test Passed

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Binomialtest wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

409-800-000 NVIDIA User Diagnostic Test Aborted

Erläuterung: Der NVIDIA-Benutzerdiagnosetest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

409-803-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Bandwidth Test Aborted

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Bandbreitentest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

409-804-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Query Test Aborted

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Abfragetest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

409-805-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Matrix Test Aborted

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Matrixtest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

409-806-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Binomial Test Aborted

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Binomialtest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:
- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

409-900-000 NVIDIA User Diagnostic Test Failed

Erläuterung: Der NVIDIA-Benutzerdiagnosetest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob die GPU richtig im PCIe-Steckplatz sitzt, indem Sie die GPU herausnehmen und wieder einstecken. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
2. Stellen Sie sicher, dass die Netzteilanschlüsse zur GPU fest sitzen. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
3. Führen Sie nvidia-smi -q aus. In einigen Fällen weist dies auf ein schlecht sitzendes Netzkabel hin.
4. Führen Sie die Diagnose mit derselben GPU erneut auf dem System aus, das betriebsbereit ist. Diagnosefehler können durch verschiedene Systemfehler verursacht werden.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

409-903-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Bandwidth Test Failed

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Bandbreitentest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob die GPU richtig im PCIe-Steckplatz sitzt, indem Sie die GPU herausnehmen und wieder einstecken. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
2. Stellen Sie sicher, dass die Netzteilanschlüsse zur GPU fest sitzen. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
3. Führen Sie nvidia-smi -q aus. In einigen Fällen weist dies auf ein schlecht sitzendes Netzkabel hin.
4. Führen Sie die Diagnose mit derselben GPU erneut auf dem System aus, das betriebsbereit ist. Diagnosefehler können durch verschiedene Systemfehler verursacht werden.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

409-904-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Query Test Failed

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Abfragetest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob die GPU richtig im PCIe-Steckplatz sitzt, indem Sie die GPU herausnehmen und wieder einstecken. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
2. Stellen Sie sicher, dass die Netzteilanschlüsse zur GPU fest sitzen. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
3. Führen Sie nvidia-smi -q aus. In einigen Fällen weist dies auf ein schlecht sitzendes Netzkabel hin.
4. Führen Sie die Diagnose mit derselben GPU erneut auf dem System aus, das betriebsbereit ist. Diagnosefehler können durch verschiedene Systemfehler verursacht werden.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

409-905-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Matrix Test Failed

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Matrixtest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob die GPU richtig im PCIe-Steckplatz sitzt, indem Sie die GPU herausnehmen und wieder einstecken. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
2. Stellen Sie sicher, dass die Netzteilanschlüsse zur GPU fest sitzen. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
3. Führen Sie nvidia-smi -q aus. In einigen Fällen weist dies auf ein schlecht sitzendes Netzkabel hin.
4. Führen Sie die Diagnose mit derselben GPU erneut auf dem System aus, das betriebsbereit ist. Diagnosefehler können durch verschiedene Systemfehler verursacht werden.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

409-906-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Binomial Test Failed

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Binomialtest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob die GPU richtig im PCIe-Steckplatz sitzt, indem Sie die GPU herausnehmen und wieder einstecken. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
2. Stellen Sie sicher, dass die Netzteilanschlüsse zur GPU fest sitzen. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
3. Führen Sie nvidia-smi -q aus. In einigen Fällen weist dies auf ein schlecht sitzendes Netzkabel hin.
4. Führen Sie die Diagnose mit derselben GPU erneut auf dem System aus, das betriebsbereit ist. Diagnosefehler können durch verschiedene Systemfehler verursacht werden.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

Testergebnisse für DSA-optisches Laufwerk

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Test für optische Laufwerke ausführen.

215-000-000 Optical Drive Test Passed

Erläuterung: Der Test des optischen Laufwerks war erfolgreich.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

215-801-000 Optical Drive Test Aborted

Erläuterung: Der Test des optischen Laufwerks wurde abgebrochen. Kommunikation mit dem Treiber nicht möglich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie die Verkabelung des Laufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel. Tauschen Sie beschädigte Kabel aus.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Prüfen Sie die System-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
6. Führen Sie den Test erneut aus.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

215-802-000 Optical Drive Test Aborted

Erläuterung: Der Test des optischen Laufwerks wurde abgebrochen. Lesefehler festgestellt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Legen Sie eine neue CD oder DVD in das Laufwerk ein und warten Sie 15 Sekunden, bis der Datenträger erkannt wurde. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie die Verkabelung des Laufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel. Tauschen Sie beschädigte Kabel aus.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

215-803-000 Optical Drive Test Failed

Erläuterung: Der Test des optischen Laufwerks ist fehlgeschlagen. Datenträger wird möglicherweise vom Betriebssystem verwendet.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Warten Sie, bis die Systemaktivität beendet ist.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Schalten Sie das System aus und starten Sie es erneut.
4. Führen Sie den Test erneut aus.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

215-804-000 Optical Drive Test Aborted

Erläuterung: Der Test des optischen Laufwerks wurde abgebrochen. Der Laufwerkschlitten ist offen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Schließen Sie den Datenträgereinschub und warten Sie 15 Sekunden, bis der Datenträger erkannt wurde. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Legen Sie eine neue CD oder DVD in das Laufwerk ein und warten Sie 15 Sekunden, bis der Datenträger erkannt wurde. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie die Verkabelung des Laufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel. Tauschen Sie beschädigte Kabel aus.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

215-901-000 Optical Drive Test Aborted

Erläuterung: Der Test des optischen Laufwerks wurde abgebrochen. Kein Datenträger im Laufwerk gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Legen Sie eine neue CD oder DVD in das Laufwerk ein und warten Sie 15 Sekunden, bis der Datenträger erkannt wurde. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie die Verkabelung des Laufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel. Tauschen Sie beschädigte Kabel aus.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

215-902-000 Optical Drive Test Failed

Erläuterung: Der Test des optischen Laufwerks ist fehlgeschlagen. Abweichung beim Lesen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Legen Sie eine neue CD oder DVD in das Laufwerk ein und warten Sie 15 Sekunden, bis der Datenträger erkannt wurde. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie die Verkabelung des Laufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel. Tauschen Sie beschädigte Kabel aus.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

215-903-000 Optical Drive Test Aborted

Erläuterung: Der Test des optischen Laufwerks wurde abgebrochen. Zugriff auf das Laufwerk nicht möglich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Legen Sie eine neue CD oder DVD in das Laufwerk ein und warten Sie 15 Sekunden, bis der Datenträger erkannt wurde. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie die Verkabelung des Laufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel. Tauschen Sie beschädigte Kabel aus.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Prüfen Sie die System-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
5. Führen Sie den Test erneut aus.
6. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

Testergebnisse bei der DSA-Systemverwaltung

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Systemverwaltungstest ausführen.

166-000-001 IMM I2C Test Passed

Erläuterung: IMM I2C-Test bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-801-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: IMM gab eine falsche Antwortlänge zurück.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-802-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Test kann aus unbekanntem Grund nicht abgeschlossen werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-803-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Knoten ausgelastet. Versuchen Sie es später erneut.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-804-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Ungültiger Befehl.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-805-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Ungültiger Befehl für LUN.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-806-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Zeitlimitüberschreitung bei der Verarbeitung des Befehls.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-807-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Kein Speicherplatz mehr verfügbar.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-808-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Reservierung storniert oder ungültige Reservierungs-ID.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-809-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Anforderungsdaten abgeschnitten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-810-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Länge der Anforderungsdaten ist ungültig.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-811-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Grenzwert für Länge der Anforderungsdaten überschritten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-812-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Der Parameter liegt außerhalb des gültigen Bereichs.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-813-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Anzahl der angeforderte Datenbyte kann nicht zurückgegeben werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-814-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Angeforderte(r) Sensor, Datensatz oder Daten nicht vorhanden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-815-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Ungültiges Datenfeld in Anforderung.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-816-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Befehl für angegebenen Sensor oder Datensatztyp unzulässig.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-817-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Befehlsantwort konnte nicht bereitgestellt werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-818-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Doppelte Anforderung kann nicht ausgeführt werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-819-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Befehlsantwort konnte nicht bereitgestellt werden. SDR-Repository im Aktualisierungsmodus.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-820-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Befehlsantwort konnte nicht bereitgestellt werden. Einheit im Firmware-Update-Modus.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-821-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Befehlsantwort konnte nicht bereitgestellt werden. BMC-Initialisierung läuft.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-822-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Ziel nicht verfügbar.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-823-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Befehlsausführung nicht möglich. Nicht ausreichende Berechtigungsstufe.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-824-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Befehlsausführung nicht möglich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-901-001 IMM I2C Test Failed

Erläuterung: IMM gibt Fehler in RTMM-Bus (BUS 0) an.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-904-001 IMM I2C Test Failed

Erläuterung: IMM gibt Fehler in PCA9543, PCI2C-Switch-Bus (BUS 3) mit 2 Kanälen, an.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-907-001 IMM I2C Test Failed

Erläuterung: IMM gibt Fehler in PCA9545, PCI2C-Switch-Bus (BUS 3) mit 4 Kanälen, an.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

166-908-001 IMM I2C Test Failed

Erläuterung: IMM gibt einen Fehler am PCA9557-Bus (BUS 7) an.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

Testergebnisse beim DSA-Bandlaufwerk

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Bandlaufwerktest ausführen.

264-000-000 Tape Test Passed

Erläuterung: Bandtest bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

264-901-000 Tape Test Failed

Erläuterung: Fehler im Bandalert-Protokoll gefunden.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mithilfe der entsprechenden Reinigungsdatenträger und installieren Sie neue Datenträger.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Löschen Sie den Inhalt des Fehlerprotokolls.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Achten Sie darauf, dass die Laufwerk-Firmware den aktuellen Stand aufweist.
6. Führen Sie den Test nach dem Upgrade auf die aktuelle Firmwareversion erneut aus.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

264-902-000 Tape Test Failed

Erläuterung: Bandtest fehlgeschlagen. Kein Datenträger gefunden.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mithilfe der entsprechenden Reinigungsdatenträger und installieren Sie neue Datenträger.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Achten Sie darauf, dass die Laufwerk-Firmware den aktuellen Stand aufweist.
4. Führen Sie den Test nach dem Upgrade auf die aktuelle Firmwareversion erneut aus.
5. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

264-903-000 Tape Test Failed

Erläuterung: Bandtest fehlgeschlagen. Kein Datenträger gefunden.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mithilfe der entsprechenden Reinigungsdatenträger und installieren Sie neue Datenträger.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Achten Sie darauf, dass die Laufwerk-Firmware den aktuellen Stand aufweist.
4. Führen Sie den Test nach dem Upgrade auf die aktuelle Firmwareversion erneut aus.
5. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

264-904-000 Tape Test Failed

Erläuterung: Bandtest fehlgeschlagen. Hardwarefehler an Laufwerk.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob das Kabel des Bandlaufwerks richtig angeschlossen und ob es beschädigt ist. Tauschen Sie beschädigte Kabel aus.
2. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mithilfe der entsprechenden Reinigungsdatenträger und installieren Sie neue Datenträger.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Achten Sie darauf, dass die Laufwerk-Firmware den aktuellen Stand aufweist.
5. Führen Sie den Test nach dem Upgrade auf die aktuelle Firmwareversion erneut aus.
6. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

264-905-000 Tape Test Failed

Erläuterung: Bandtest fehlgeschlagen. Softwarefehler: ungültige Anforderung.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn das System nicht mehr reagiert, schalten Sie das System aus und wieder ein.
2. Prüfen Sie die System-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das System nicht mehr reagiert, schalten Sie das System aus und wieder ein.
5. Achten Sie darauf, dass die Laufwerk-Firmware den aktuellen Stand aufweist.
6. Führen Sie den Test erneut aus.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

264-906-000 Tape Test Failed

Erläuterung: Bandtest fehlgeschlagen. Unbekannter Fehler.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mithilfe der entsprechenden Reinigungsdatenträger und installieren Sie neue Datenträger.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Achten Sie darauf, dass die Laufwerk-Firmware den aktuellen Stand aufweist.
4. Führen Sie den Test nach dem Upgrade auf die aktuelle Firmwareversion erneut aus.
5. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
6. Führen Sie den Test erneut aus.
7. Prüfen Sie die System-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch.
8. Führen Sie den Test erneut aus.
9. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

264-907-000 Tape Test Failed

Erläuterung: Fehler in der Blockadresse.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mithilfe der entsprechenden Reinigungsdatenträger und installieren Sie neue Datenträger.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

264-908-000 Tape Test Failed

Erläuterung: Fehler beim Abrufen der Bandkapazität.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass der Datenträger vorhanden ist.
2. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mithilfe der entsprechenden Reinigungsdatenträger und installieren Sie neue Datenträger.

Zugehörige Links:

- IBM Support-Website
- Aktuelle DSA-Version
- Aktuelle Version von BMC/IMM

Anhang D. Hilfe und technische Unterstützung anfordern

Wenn Sie Hilfe, Serviceleistungen oder technische Unterstützung benötigen oder weitere Informationen zu IBM Produkten anfordern möchten, stehen Ihnen vielfältige Möglichkeiten der Unterstützung durch IBM zur Verfügung.

Nutzen Sie diese Informationen, um zusätzliche Informationen zu IBM und IBM Produkten zu erhalten, um herauszufinden, was Sie bei Problemen mit Ihrem IBM System oder Ihrer Zusatzeinrichtung tun können und an wen Sie sich wenden können, um bei Bedarf Kundendienst in Anspruch zu nehmen.

Bevor Sie sich an den Kundendienst wenden

Bevor Sie Hilfe und technische Unterstützung anfordern, sollten Sie die folgenden Schritte durchführen und versuchen, den Fehler selbst zu beheben.

Wenn Sie denken, dass der Herstellerservice von IBM für Ihr IBM Produkt erforderlich ist, können die IBM Kundendiensttechniker Sie besser unterstützen, wenn Sie sich vorbereiten, bevor Sie sich an den Kundendienst wenden.

- Überprüfen Sie alle Kabel und stellen Sie sicher, dass sie angeschlossen sind.
- Überprüfen Sie die Netzschalter und stellen Sie sicher, dass das System und alle Zusatzeinrichtungen eingeschaltet sind.
- Überprüfen Sie, ob aktualisierte Software, Firmware und Einheitentreiber für das Betriebssystem Ihres IBM Produkts vorhanden sind. In den Bedingungen des IBM Herstellerservice ist festgelegt, dass Sie als Eigner des IBM Produkts für die Wartung und Aktualisierung der gesamten Software und Firmware für das Produkt verantwortlich sind (es sei denn, dies ist durch einen zusätzlichen Wartungsvertrag abgedeckt). Der IBM Kundendiensttechniker wird Sie dazu auffordern, ein Upgrade der Software und Firmware durchzuführen, wenn für das Problem eine dokumentierte Lösung in einem Software-Upgrade vorhanden ist.
- Wenn Sie in Ihrer Umgebung neue Hardware oder Software installiert haben, überprüfen Sie unter http://www.ibm.com/systems/Information/x86servers/serverproven/compat/us, ob die Hardware und die Software von Ihrem IBM Produkt unterstützt werden.
- Informationen zur Fehlerbehebung finden Sie unter http://www.ibm.com/supportportal.
- Stellen Sie für den IBM Support folgende Informationen zusammen. Mithilfe dieser Daten findet der IBM Support schnell eine Lösung für Ihr Problem und kann sicherstellen, dass Sie genau die Servicestufe erhalten, die Sie vertraglich vereinbart haben.
  - Nummern von Hardware- und Softwarewartungsverträgen, falls zutreffend
  - Maschinentypnummer (vierstellige IBM Geräte-ID)
  - Modellnummer
  - Seriennummer
  - Aktuelle UEFI- und Firmwareversionen des Systems
  - Weitere relevante Informationen wie Fehlernachrichten und Protokolle

- Rufen Sie http://www.ibm.com/support/entry/portal/Open_service_request auf, um eine ESR (Electronic Service Request) zu senden. Wenn Sie eine ESR senden, beginnt der Lösungsfindungsprozess für Ihr Problem, da die relevanten Informationen dem IBM Support schnell und effizient zur Verfügung gestellt werden. IBM Kundendiensttechniker können mit der Fehlerbehebung beginnen, sobald Sie eine ESR ausgefüllt und abgesendet haben.

Viele Probleme können Sie ohne Fremdunterstützung lösen, indem Sie die Vorgehensweisen zur Fehlerbehebung befolgen, die IBM in der Onlinehilfe oder in der Begleitdokumentation Ihres IBM Produkts zur Verfügung stellt. In der Begleitdokumentation zu Ihrem IBM System sind auch die Diagnosetests beschrieben, die Sie selbst durchführen können. Die meisten Systeme, Betriebssysteme und Programme werden mit einer zugehörigen Dokumentation geliefert, die Prozeduren für die Fehlerbehebung sowie Erklärungen zu den Fehlernachrichten und Fehlercodes enthält. Wenn Sie einen Softwarefehler vermuten, sollten Sie die Dokumentation zum Betriebssystem oder zum Programm zu Rate ziehen.

Dokumentation verwenden

Informationen zu Ihrem IBM System und, falls vorhanden, zu vorinstallierter Software sowie zu eventuellen Zusatzeinrichtungen finden Sie in der mit dem Produkt gelieferten Dokumentation. Zu dieser Dokumentation können gedruckte Dokumente, Onlinedokumente, Readme-Dateien und Hilfedateien gehören.

Anweisungen zur Verwendung der Diagnoseprogramme finden Sie in den Fehlerbehebungsinformationen in der Systemdokumentation. Über die Fehlerbehebungsinformationen oder die Diagnoseprogramme erfahren Sie möglicherweise, dass Sie zusätzliche oder aktualisierte Einheitentreiber oder andere Software benötigen. IBM unterhält Webseiten im World Wide Web, über die Sie die neuesten technischen Informationen suchen und Einheitentreiber und Aktualisierungen herunterladen können. Rufen Sie http://www.ibm.com/supportportal auf, um auf diese Seiten zuzugreifen.

Hilfe und Informationen über das World Wide Web abrufen

Aktuelle Informationen zu IBM Produkten und zur Unterstützung sind im World Wide Web verfügbar.

Im World Wide Web finden Sie aktuelle Informationen zu IBM Systemen, Zusatzeinrichtungen, Services und Unterstützung unter http://www.ibm.com/supportportal. Informationen zu IBM System x finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/x. Informationen zu IBM BladeCenter finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/bladecenter. Informationen zu IBM IntelliStation finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/intellistation.

Vorgehensweise zum Senden von DSA-Daten an IBM

Senden Sie Ihre Diagnosedaten über das IBM Enhanced Customer Data Repository an IBM.

Bevor Sie Diagnosedaten an IBM senden, die Nutzungsbedingungen auf der http://www.ibm.com/de/support/ecurep/terms.html.

Sie können die Diagnosedaten mit einem der folgenden Verfahren an IBM senden:

- **Standardupload:** http://www.ibm.com/de/support/ecurep/send_http.html
- **Standardupload mit der Seriennummer des Systems:** http://www.ecurep.ibm.com/app/upload_hw
- **Sicherer Upload:** http://www.ibm.com/de/support/ecurep/send_http.html#secure
- **Sicherer Upload mit der Seriennummer des Systems:** https://www.ecurep.ibm.com/app/upload_hw

Personalisierte Unterstützungswebseite erstellen

Sie können durch die gezielte Angabe von IBM Produkten, an denen Sie interessiert sind, eine personalisierte Support-Website erstellen.

Wenn Sie eine personalisierte Unterstützungswebseite erstellen möchten, rufen Sie folgende Adresse auf: http://www.ibm.com/support/mynotifications. Über diese personalisierte Seite können Sie wöchentliche E-Mail-Benachrichtigungen über neue technische Dokumente abonnieren, nach Informationen und Downloads suchen sowie auf verschiedene Verwaltungsdienste zugreifen.

Software-Service und -unterstützung

Über die IBM Support Line erhalten Sie gegen eine Gebühr telefonische Unterstützung bei Problemen mit der Nutzung, der Konfiguration und der Software von IBM Produkten.

Weitere Informationen zur Support Line und zu anderen IBM Services finden Sie unter http://www.ibm.com/services. Telefonnummern für Unterstützung finden Sie unter http://www.ibm.com/planetwide . In den USA und in Kanada erhalten Sie Unterstützung unter der Rufnummer 1-800-IBM-SERV (1-800-426-7378).

Hardware-Service und -unterstützung

Hardware-Service können Sie über Ihren IBM Reseller oder über IBM Services erhalten.

Um nach einem Reseller zu suchen, der durch IBM zur Bereitstellung von Herstellerservice autorisiert wurde, rufen Sie http://www.ibm.com/partnerworld auf und klicken Sie auf **Business Partner Locator**. Telefonnummern für den IBM Support finden Sie unter http://www.ibm.com/planetwide . In den USA und in Kanada erhalten Sie Unterstützung unter der Rufnummer 1-800-IBM-SERV (1-800-426-7378).

In den USA und in Kanada ist Hardware-Service und -unterstützung jederzeit rund um die Uhr erhältlich. In Großbritannien sind diese Serviceleistungen von Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr verfügbar.

IBM Produktservice in Taiwan

Verwenden Sie diese Informationen, um sich an den IBM Produktservice in Taiwan zu wenden.

台灣 IBM 產品服務聯絡方式：
台灣國際商業機器股份有限公司
台北市松仁路 7 號 3 樓
電話：0800-016-888

IBM Produktservice in Taiwan - Kontaktinformationen:

IBM Taiwan Corporation3F, No 7, Song Ren Rd.Taipei, Taiwan
Telefon: 0800-016-888

Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden.

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim zuständigen IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte von IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Produkten, Programmen und Services anderer Anbieter liegt beim Kunden.

Für die in diesem Handbuch beschriebenen Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieser Dokumentation ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Director of Licensing
IBM Europe, Middle East & Africa
Tour Descartes
2, avenue Gambetta
92066 Paris La Defense
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die hier enthaltenen Informationen werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert und als Neuausgabe veröffentlicht. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Marken

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind eingetragene Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Weitere Produkt- und Servicenamen können Marken von IBM oder anderen Unternehmen sein.

Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie auf der Webseite unter http://www.ibm.com/legal/us/en/copytrade.shtml.

Adobe und PostScript sind entweder eingetragene Marken oder Marken der Adobe Systems Incorporated in den USA und/oder anderen Ländern.

Cell Broadband Engine wird unter Lizenz verwendet und ist eine Marke der Sony Computer Entertainment, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.

Intel, Intel Xeon, Itanium und Pentium sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation oder deren Tochtergesellschaften in den USA und/oder anderen Ländern.

Java und alle auf Java basierenden Marken und Logos sind Marken oder eingetragene Marken der Oracle Corporation und/oder ihrer verbundenen Unternehmen.

Linux ist eine eingetragene Marke von Linus Torvalds in den USA und/oder anderen Ländern.

Microsoft, Windows und Windows NT sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group in den USA und anderen Ländern.

Wichtige Anmerkungen

Die Prozessorgeschwindigkeit bezieht sich auf die interne Taktgeschwindigkeit des Mikroprozessors. Das Leistungsverhalten der Anwendung ist außerdem von anderen Faktoren abhängig.

Die Geschwindigkeit von CD -oder DVD-Laufwerken wird als die variable Lesegeschwindigkeit angegeben. Die tatsächlichen Geschwindigkeiten können davon abweichen und liegen oft unter diesem Höchstwert.

Bei Angaben in Bezug auf Hauptspeicher, realen/virtuellen Speicher oder Kanalkapazität steht die Abkürzung KB für 1024 Byte, MB steht für 1.048.576 Byte und GB steht für 1.073.741.824 Byte.

Bei Angaben zur Kapazität von Festplattenlaufwerken oder zu Übertragungsgeschwindigkeiten steht MB für 1.000.000 Byte und GB für 1.000.000.000 Byte. Die gesamte für den Benutzer verfügbare Speicherkapazität kann je nach Betriebsumgebung variieren.

Die maximale Kapazität von internen Festplattenlaufwerken geht vom Austausch aller Standardfestplattenlaufwerke und der Belegung aller Festplattenlaufwerkpositionen mit den größten derzeit unterstützten Laufwerken aus, die IBM zur Verfügung stellt.

Zum Erreichen der maximalen Speicherkapazität muss der Standardspeicher möglicherweise durch ein optionales Speichermodul ersetzt werden.

Jede Solid-State-Speicherzelle verfügt über eine interne, endliche Zahl an Schreibzyklen, die bei der Zelle anfallen können. Daher weist eine Solid-State-Einheit eine maximale Anzahl an Schreibzyklen auf, die sie verarbeiten kann. Dies wird als `total bytes written` (TBW) angegeben. Eine Einheit, die dieses Limit überschreitet, kann möglicherweise nicht auf vom System generierte Befehle antworten oder es ist kein Schreiben auf diese Einheit möglich. IBM ist für den Austausch einer Einheit, die diese garantierte maximale Anzahl an Programm-/Löschzyklen (wie in den offiziell veröffentlichte Spezifikationen angegeben) überschritten hat, nicht verantwortlich.

IBM enthält sich jeder Äußerung in Bezug auf ServerProven-Produkte und -Services anderer Unternehmen und übernimmt für diese keinerlei Gewährleistung. Dies gilt unter anderem für die Gewährleistung der Gebrauchstauglichkeit und der Eignung für einen bestimmten Zweck. Für den Vertrieb dieser Produkte sowie entsprechende Gewährleistungen sind ausschließlich die entsprechenden Fremdanbieter zuständig.

IBM übernimmt keine Verantwortung oder Gewährleistung bezüglich der Produkte anderer Hersteller. Eine eventuelle Unterstützung für Produkte anderer Hersteller erfolgt durch Drittanbieter, nicht durch IBM.

Manche Software kann sich von der im Einzelhandel erhältlichen Version (falls verfügbar) unterscheiden und enthält möglicherweise keine Benutzerhandbücher bzw. nicht alle Programmfunktionen.

Verunreinigung durch Staubpartikel

Achtung: Staubpartikel in der Luft (beispielsweise Metallsplitter oder andere Teilchen) und reaktionsfreudige Gase, die alleine oder in Kombination mit anderen Umgebungsfaktoren, wie Luftfeuchtigkeit oder Temperatur, auftreten, können für die in diesem Dokument beschriebene Einheit ein Risiko darstellen.

Zu den Risiken, die aufgrund einer vermehrten Staubbelastung oder einer erhöhten Konzentration gefährlicher Gase bestehen, zählen Beschädigungen, die zu einer Störung oder sogar zum Totalausfall der Einheit führen können. Durch die in dieser Spezifikation festgelegten Grenzwerte für Staubpartikel und Gase sollen solche Beschädigungen vermieden werden. Diese Grenzwerte sind nicht als unveränderliche Grenzwerte zu betrachten oder zu verwenden, da viele andere Faktoren, wie z. B. die Temperatur oder der Feuchtigkeitsgehalt der Luft, die Auswirkungen von Staubpartikeln oder korrosionsfördernden Stoffen in der Umgebung sowie die Verbreitung gasförmiger Verunreinigungen beeinflussen können. Sollte ein bestimmter Grenzwert in diesem Dokument fehlen, müssen Sie versuchen, die Verunreinigung durch Staubpartikel und Gase so gering zu halten, dass die Gesundheit und die Sicherheit der beteiligten Personen dadurch nicht gefährdet sind. Wenn IBM feststellt, dass die Einheit aufgrund einer erhöhten Konzentration von Staubpartikeln oder Gasen in Ihrer Umgebung beschädigt wurde, kann IBM die Reparatur oder den Austausch von Einheiten oder Teilen unter der Bedingung durchführen, dass geeignete Maßnahmen zur Minimierung solcher Verunreinigungen in der Umgebung der Einheit ergriffen werden. Die Durchführung dieser Maßnahmen obliegt dem Kunden.

Tabelle 42. Grenzwerte für Staubpartikel und Gase

Verunreinigung	**Grenzwerte**
Staubpartikel	• Die Raumluft muss kontinuierlich mit einem Wirkungsgrad von 40 % gegenüber atmosphärischem Staub (MERV 9) nach ASHRAE-Norm 52.2[1] gefiltert werden. • Die Luft in einem Rechenzentrum muss mit einem Wirkungsgrad von mindestens 99,97 % mit HEPA-Filtern (High-Efficiency Particulate Air) gefiltert werden, die gemäß MIL-STD-282 getestet wurden. • Die relative hygroskopische Feuchtigkeit muss bei Verunreinigung durch Staubpartikel mehr als 60 % betragen[2]. • Im Raum dürfen keine elektrisch leitenden Verunreinigungen wie Zink-Whisker vorhanden sein.
Gase	• Kupfer: Klasse G1 gemäß ANSI/ISA 71.04-1985[3] • Silber: Korrosionsrate von weniger als 300 Å in 30 Tagen

[1] ASHRAE 52.2-2008 - *Method of Testing General Ventilation Air-Cleaning Devices for Removal Efficiency by Particle Size*. Atlanta: American Society of Heating, Refrigerating and Air-Conditioning Engineers, Inc.

[2] Die relative hygroskopische Feuchtigkeit der Verunreinigung durch Staubpartikel ist die relative Feuchtigkeit, bei der der Staub genug Wasser absorbiert, um nass zu werden und Ionen leiten zu können.

[3] ANSI/ISA-71.04-1985. *Environmental conditions for process measurement and control systems: Airborne contaminants*. Instrument Society of America, Research Triangle Park, North Carolina, U.S.A.

Dokumentationsformat

Die Veröffentlichungen für dieses Produkt liegen im PDF-Format vor und entsprechen den Zugriffsstandards für Barrierefreiheit. Falls beim Verwenden der PDF-Dateien Probleme auftreten und Sie ein webbasiertes Format oder ein barrierefreies PDF-Dokument für eine Veröffentlichung anfordern möchten, schreiben Sie an die folgende Adresse:

Information Development
IBM Corporation
205/A015
3039 E. Cornwallis Road
P.O. Box 12195
Research Triangle Park, North Carolina 27709-2195
U.S.A.

Geben Sie in der Anforderung die Teilenummer und den Titel der Veröffentlichung an.

Werden an IBM Informationen eingesandt, gewährt der Einsender IBM ein nicht ausschließliches Recht zur beliebigen Verwendung oder Verteilung dieser Informationen, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Hinweis zu Bestimmungen zur Telekommunikation

Möglicherweise ist dieses Produkt in Ihrem Land nicht für den Anschluss an Schnittstellen von öffentlichen Telekommunikationsnetzen zertifiziert. Vor der Herstellung einer solchen Verbindung ist eine entsprechende Zertifizierung ggf. gesetzlich vorgeschrieben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an einen IBM Ansprechpartner oder Reseller.

Hinweise zur elektromagnetischen Verträglichkeit

Beim Anschließen eines Bildschirms an das Gerät müssen Sie das hierfür vorgesehene Bildschirmkabel und alle mit dem Bildschirm gelieferten Störschutzeinheiten verwenden.

Federal Communications Commission (FCC) Statement

Note: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class A digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference when the equipment is operated in a commercial environment. This equipment generates, uses, and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instruction manual, may cause harmful interference to radio communications. Operation of this equipment in a residential area is likely to cause harmful interference, in which case the user will be required to correct the interference at his own expense.

Properly shielded and grounded cables and connectors must be used in order to meet FCC emission limits. IBM is not responsible for any radio or television interference caused by using other than recommended cables and connectors or by unauthorized changes or modifications to this equipment. Unauthorized changes or modifications could void the user's authority to operate the equipment.

This device complies with Part 15 of the FCC Rules. Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that might cause undesired operation.

Industry Canada Class A Emission Compliance Statement

This Class A digital apparatus complies with Canadian ICES-003.

Avis de conformité à la réglementation d'Industrie Canada

Cet appareil numérique de la classe A est conforme à la norme NMB-003 du Canada.

Australia and New Zealand Class A Statement

Attention: This is a Class A product. In a domestic environment this product may cause radio interference in which case the user may be required to take adequate measures.

European Union EMC Directive conformance statement

This product is in conformity with the protection requirements of EU Council Directive 2004/108/EC on the approximation of the laws of the Member States relating to electromagnetic compatibility. IBM cannot accept responsibility for any failure to satisfy the protection requirements resulting from a nonrecommended modification of the product, including the fitting of non-IBM option cards.

Attention: This is an EN 55022 Class A product. In a domestic environment this product may cause radio interference in which case the user may be required to take adequate measures.

Responsible manufacturer:

International Business Machines Corp.
New Orchard Road
Armonk, New York 10504
914-499-1900

European Community contact:

IBM Deutschland GmbH
Technical Regulations, Department M372
IBM-Allee 1, 71139 Ehningen, Germany
Tele: +49 (0) 800 225 5423 or +49 (0) 180 331 3233
email: halloibm@de.ibm.com

Deutschland – Hinweis zur Klasse A

Deutschsprachiger EU-Hinweis: Hinweis für Geräte der Klasse A - EU-Richtlinie zur elektromagnetischen Verträglichkeit

Dieses Produkt entspricht den Schutzanforderungen der EU-Richtlinie 2004/108/EG zur Angleichung der Rechtsvorschriften über die elektromagnetische Verträglichkeit in den EU-Mitgliedsstaaten und hält die Grenzwerte der EN 55022 Klasse A ein.

Um dieses sicherzustellen, sind die Geräte wie in den Handbüchern beschrieben zu installieren und zu betreiben. Des Weiteren dürfen auch nur von IBM empfohlene Kabel angeschlossen werden. IBM übernimmt keine Verantwortung für die Einhaltung der Schutzanforderungen, wenn das Produkt ohne Zustimmung von IBM verändert bzw. wenn Erweiterungskomponenten von Fremdherstellern ohne Empfehlung der IBM gesteckt/eingebaut werden.

EN 55022 Klasse A Geräte müssen mit folgendem Warnhinweis versehen werden: **Warnung:** Dieses ist eine Einrichtung der Klasse A. Diese Einrichtung kann im Wohnbereich Funk-Störungen verursachen; in diesem Fall kann vom Betreiber verlangt werden, angemessene Maßnahmen zu ergreifen und dafür aufzukommen.

Deutschland: Einhaltung des Gesetzes über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten

Dieses Produkt entspricht dem Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten (EMVG). Dies ist die Umsetzung der EU-Richtlinie 2004/108/EG in der Bundesrepublik Deutschland.

Zulassungsbescheinigung laut dem deutschen Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten (EMVG) (bzw. der EMC EG Richtlinie 2004/108/EG) für Geräte der Klasse A

Dieses Gerät ist berechtigt, in Übereinstimmung mit dem deutschen EMVG das EG-Konformitätszeichen – CE – zu führen.

Verantwortlich für die Einhaltung der EMV-Vorschriften ist der Hersteller:

International Business Machines Corp.
New Orchard Road
Armonk, New York 10504
914-499-1900

Der verantwortliche Ansprechpartner des Herstellers in der EU ist:

IBM Deutschland GmbH
Technical Regulations, Abteilung M372
IBM-Allee 1, 71139 Ehningen, Deutschland
Telefon: +49 (0) 800 225 5423 oder +49 (0) 180 331 3233
E-Mail: halloibm@de.ibm.com

Generelle Informationen:

Das Gerät erfüllt die Schutzanforderungen nach EN 55024 und EN 55022 Klasse A.

Japan VCCI Class A Statement

この装置は、クラス A 情報技術装置です。この装置を家庭環境で使用すると電波妨害を引き起こすことがあります。この場合には使用者が適切な対策を講ずるよう要求されることがあります。 VCCI-A

This is a Class A product based on the standard of the Voluntary Control Council for Interference (VCCI). If this equipment is used in a domestic environment, radio interference may occur, in which case the user may be required to take corrective actions.

Japan Electronics and Information Technology Industries Association (JEITA) Statement

高調波ガイドライン準用品

Japan Electronics and Information Technology Industries Association (JEITA) Confirmed Harmonics Guidelines with Modifications (products greater than 20 A per phase)

Korea Communications Commission (KCC) Statement

이 기기는 업무용(A급)으로 전자파적합기기로
서 판매자 또는 사용자는 이 점을 주의하시기
바라며, 가정외의 지역에서 사용하는 것을 목
적으로 합니다.

This is electromagnetic wave compatibility equipment for business (Type A). Sellers and users need to pay attention to it. This is for any areas other than home.

Russia Electromagnetic Interference (EMI) Class A Statement

ВНИМАНИЕ! Настоящее изделие относится к классу А.
В жилых помещениях оно может создавать радиопомехи, для
снижения которых необходимы дополнительные меры

People's Republic of China Class A Electronic Emission Statement

声　　明

此为 A 级产品。在生活环境中，
该产品可能会造成无线电干扰。
在这种情况下，可能需要用户对其
干扰采取切实可行的措施。

Taiwan Class A Compliance Statement

警告使用者:
這是甲類的資訊產品，在
居住的環境中使用時，可
能會造成射頻干擾，在這
種情況下，使用者會被要
求採取某些適當的對策。

Index

A

Abdeckung, seitlich
  entfernen 40, 202
  wieder anbringen 94, 204
Abmessungen 7
ABR, automatisierte Bootblock-Wiederherstellung 182
Abschließen
  Installation von Zusatzeinrichtungen 89
Achtung 7
Adapter
  entfernen 297
  ersetzen 300
  installieren 67
Administrator
  Kennwort 114
Aktivieren
  Features on Demand
    Ethernet-Software 121
    RAID-Software 121
Aktualisieren
  Firmware 101
  IBM Systems Director 122
  Serverkonfiguration 98
  Systems Director, IBM 122
  Universal Unique Identifier (UUID) 124, 127
Allgemeine
  Fehler 156
Anfordern 117, 118
Angepasste Unterstützungswebseite 701
Anmelden 118
Anmerkungen 7
Anmerkungen, wichtige 704
Anschließen
  externe Einheiten 98
  Kabel 96
Anschluss
  USB 20
Anschlüsse
  an der Rückseite des Servers 24
  Bildschirmanschluss 24
  Ethernet 24
  Ethernet-Anschluss für Systemmanagement 24
  extern 33
  intern 32
  Netzteil 24
  Rückseite 24
  serielle 24
  USB 24
  Vorderseite des Servers 20
Anschlüsse, intern auf Systemplatine 32
Anweisungen für IBM Business Partner 30
Anzeige
  DVD-Laufwerkbetrieb 20
  Ethernet-Aktivität 24
  Ethernet-Verbindungsstatus 24
  Festplattenlaufwerkbetrieb 20
Anzeige *(Forts.)*
  Festplattenlaufwerkstatus 20
  Gleichstrom 24
  IMM2-Überwachungssignal 146
  Netzteilfehler 24
  RTMM-Überwachungssignal 146
  Systemimpuls 146
  Wechselstrom 24
Anzeigefehler 166
Anzeigen
  auf der Systemplatine 36
  Funktion "Light Path Diagnostics" 139
  Informationsanzeige an der Vorderseite 139
  Light Path Diagnostics
    Netzteil 140, 143
  Netzteil 140, 143
  Netzteil, erkannte Fehler 140, 143
  Vorderseite des Servers 20
Anzeigen im Diagnosefeld "Light Path Diagnostics", ohne Stromversorgung 139
ASM-Ereignisprotokoll 15, 148
Assertion-Ereignis, Systemereignisprotokoll 147
Ausschalten des Servers 27
  integrierter Baseboard Management Controller 27
Außerband 182
Austauschbare Serverkomponenten 185
Austauschen
  Batterie, System- 311
  Batteriehalterung 224
  CRUs der Stufe 1 226
  CRUs der Stufe 2 329
  DVD-Laufwerk 231
  Komponenten 201
  Lüftersatz mit thermischer Lösung 321
  Operating Temperature Enhancement Kit 327
  Serverkomponenten 202
  Simple-Swap-Laufwerke 242
Australia Class A Statement 707
Automatisierte Bootblock-Wiederherstellung (ABR) 182

B

Bandlaufwerk
  entfernen 235
  ersetzen 238
  installieren 59
Barrierefreie Dokumentation 706
Batterie, ersetzen 314
Batterie, System-
  austauschen 311
  installieren 314
Batteriehalterung
  austauschen 224
Batteriehalterung *(Forts.)*
  entfernen 223
  installieren 85
Baugruppe des USB-Anschlusses an der Vorderseite
  entfernen 279
  wieder anbringen 283
Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige
  entfernen 274
Bedienerinformationsanzeige 20
Bedienfeldbaugruppe
  wieder anbringen 276
Bemerkungen 703
  elektromagnetische Verträglichkeit 707
  FCC, Class A 707
Bemerkungen und Hinweise 7
Beschreibung des Schalterblocks SW4 34
Betriebsanzeige 26
Betriebsanzeige für Gleichstrom 24
Betriebsanzeige für Wechselstrom 24
Betriebssystem 4
Bildschirmanschluss
  Rückseite 24
Boot Manager 114
Brücke
  UEFI-Bootblock-Wiederherstellung 179
Brücken
  Systemplatine 34
Business Partner, Anweisungen 30

C

Cache 7
Call-Home-Funktion
  IBM Electronic Service Agent 155
Call-Home-Tools 155
Canada Class A Electronic Emission Statement 707
China Class A Electronic Emission Statement 710
Class A electronic emission notice 707
Controller
  Ethernet 120
CRUs, ersetzen
  Systembatterie 311
CRUs der Stufe 1 ersetzen 226
CRUs der Stufe 2, Austausch 329

D

Datenerfassung 131
Deassertion-Ereignis, Systemereignisprotokoll 147
Deutschland – Hinweis zur Klasse A 708
Diagnose
  Programmübersicht 151

Diagnosecodes und -nachrichten
POST/UEFI 541
Diagnosedaten an IBM senden 30, 701
Diagnosefeld "Light Path Diagnostics" 20
Diagnoseprogramm
DSA Preboot 15
Diagnoseprogramm "Dynamic System Analysis (DSA) Preboot" 15
Dienstprogramm
IBM Advanced Settings Utility 122
Dienstprogramm, Konfiguration 102
starten 107
verwenden 107
Dokumentation
Dokumentations-CD 4
Dokumentationsbrowser 5
Format 706
verwenden 700
Dokumentation, aktualisierte
suchen 6
Dokumentations-CD 4
DSA 30
Format der Textnachrichten 154
Programm, Übersicht 151
Testprotokoll anzeigen 154
Version 152
DSA, Daten an IBM senden 30, 701
DSA Portable 137, 152
DSA Preboot 137, 152
DSA-Preboot-Diagnoseprogramm 15
DSA-Protokoll 15, 147, 148
DVD
Betriebsanzeige 20
Entnahmetaste 20
Laufwerk, DVD-Anzeige 20
DVD-Laufwerk
austauschen 231
entfernen 228
Fehler 160
installieren 55
Dynamic System Analysis 30

E

Einführung 1
Eingeschaltet; im Inneren des Servers arbeiten 39
Einheiten, elektrostatisch empfindliche
Richtlinien für den Umgang 40
Einheitentreiber 115
Electronic emission Class A notice 707
Elektrischer Eingang 7
Elektrostatisch empfindliche Einheiten
Richtlinien für den Umgang 40
Entfernen
Abdeckung, seitlich 40, 202
Adapter 297
Bandlaufwerk 235
Batterie, System- 311
Batteriehalterung 223
Baugruppe des USB-Anschlusses an der Vorderseite 279
Baugruppe mit der Bedienerinformationsanzeige 274
CRUs der Stufe 1 226
DVD-Laufwerk 228
Entfernen *(Forts.)*
Festplattenlaufwerkgehäuse 216
Frontblende 42, 43, 206, 209
hintere Adapterhalterung 287
Hot-Swap-Laufwerke 244
Hot-Swap-Netzteil 293
Komponenten 201
Kühlkörper 335
Laufwerke 226
Lüfter an der Rückseite 316
Lüfterkanal für Festplattenlaufwerk 248
Lüftersatz mit thermischer Lösung 319
Mikroprozessor 335
nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil 289
obere Frontblende 46, 91, 214, 215
Operating Temperature Enhancement Kit 324
Rahmen für Hot-Swap-Netzteil 329
Rückwandplatine für Hot-Swap-Einheiten 268
Simple-Swap-Laufwerke 241
Simple-Swap-Rückwand 259
Speichermodul 304
Systemplatine 346
untere Frontblende 45, 212
USB-Hypervisor-Flasheinheit 253
Entfernen und Ersetzen
CRUs der Stufe 1 226
Entfernen und Wiederanbringen
entfernen
Strukturteile 202
Strukturteile 202
Ereignisprotokoll 147
anzeigen 148
Ereignisprotokoll, Selbsttest beim Einschalten (POST) 147
Ereignisprotokoll, System 147
Ereignisprotokoll anzeigen 148
Ereignisprotokoll des Betriebssystems 15, 147, 148
Ereignisprotokolle
löschen 150
Ereignisprotokolle, Methoden zum Anzeigen 148
Erfassung von Daten 131
Ersatzspeicher 15
Ersetzen
Adapter 300
Bandlaufwerk 238
Batterie, System- 314
Hot-Swap-Laufwerk 246
Hot-Swap-Netzteil 295
Rückwand für Software-RAID-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke durch Rückwand für Hardware-RAID-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke 264
Speichermodul 306
Systemplatine 354
zu beachtende Anmerkungen 354
Erweiterungspositionen 7
Ethernet 15
Anschluss für Systemmanagement 24
Anzeige für Verbindungsstatus 24
Controller 175
Ethernet-Aktivität
Anzeige 24
Ethernet-Anschluss 24
Ethernet-Controller-Konfiguration 102
Ethernet-Unterstützung 15
European Union EMC Directive conformance statement 708
Externe Anschlüsse 33
Externe Einheiten
anschließen 98

F

FCC Class A notice 707
Fehler 166
allgemeine 156
Bildschirm 166
DVD-Laufwerk 160
Ethernet-Controller 175
Festplattenlaufwerk 156
Format, DSA-Code 154
Hypervisor-Flasheinheit 161
IMM2 363
Maus 162
Mikroprozessor 166
Netzverbindung 169
serieller Anschluss 171
ServerGuide 172
Software 173
Speicher 164
sporadisch auftretende 161
Stromversorgung 170, 174
Tastatur 162
unbestimmte 176
USB-Anschluss 174
Zusatzeinrichtungen 169
Fehler an seriellen Anschlüssen 171
Fehler an Zusatzeinrichtungen 169
Fehler bei der Stromversorgung 170, 174
Fehlerbehebung 131
Symptom 155
Fehlercodes und -nachrichten
IMM2 363
Fehlerdiagnose
integrierte Programme starten 153
Tools, Überblick 137
Fehlernachrichten 155
Fehlersymptome 166
allgemeine 156
Bildschirm 166
DVD-Laufwerk 160
Festplattenlaufwerk 156
Hypervisor-Flasheinheit 161
Maus 162
Mikroprozessor 166
Netzverbindung 169
serieller Anschluss 171
ServerGuide 172
Software 173
Speicher 164
sporadisch auftretend 161
Stromversorgung 170
Tastatur 162
USB-Anschluss 174
USB-Einheit 162
Zusatzeinrichtungen 169

Festplattenlaufwerk
Betriebsanzeige 20
Fehler 156
Statusanzeige 20
Festplattenlaufwerkgehäuse
entfernen 216
wieder anbringen 219
Firmware, Server, wiederherstellen 179
Firmware aktualisieren 101
Firmwareaktualisierungen 1, 37
Frontblende
entfernen 42, 43, 206, 209
wieder anbringen 89, 92, 207, 211
Funktion "Light Path Diagnostics" 15, 139
Diagnosefeld 139
Funktion "Wake on LAN" 26
Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige 117
Übersicht 15, 117
Funktionen, Remote Presence und Systemabsturzanzeige 15
Funktionen zur Speicherung der Systemabsturzanzeige 15

G

Gase, Verunreinigung 7, 705
Gefahr 7
Geräuschemission 7
Gewicht 7
Größe 7
Grundstellungsknopf 20

H

Hardware konfigurieren 102
Hardwarevoraussetzungen 4
Herkömmliches Betriebssystem
Anforderung 106
Herunterfahren des Servers 27
Hilfe
Diagnosedaten an IBM senden 30, 701
Quellen 699
über das World Wide Web 700
Hilfe anfordern 699
Hintere Adapterhalterung
entfernen 287
wieder anbringen 288
Hinweis zu Bestimmungen zur Telekommunikation 707
Hinweise und Bemerkungen 7
Hot-Swap-Laufwerk
ersetzen 246
installieren 65
Hot-Swap-Laufwerke
entfernen 244
Hot-Swap-Netzteil
entfernen 293
ersetzen 295
installieren 80
Hypervisor-Flasheinheit
Fehler 161

I

IBM, Technologie der nächsten Generation 15
IBM Advanced Settings Utility
Übersicht 122
IBM Electronic Service Agent 155
IBM Produktservice in Taiwan 702
IBM Systems Director 15
aktualisieren 122
Systemmanagementtool 19
Im Inneren arbeiten, wenn eingeschaltet 39
IMM-Hostname 117
IMM-Webschnittstelle 118
IMM2 102
Fehlernachrichten 363
IMM2-Überwachungssignal
Anzeige 146
Inband
Methode zur automatisierten Bootblock-Wiederherstellung 181
Methode zur manuellen Wiederherstellung 180
Information Center 700
Informationsanzeige an der Vorderseite
Anzeigen 139
Installation 1
Installation, Zusatzeinrichtungen
abschließen 89
Installationsrichtlinien 37
Installieren
Adapter 67
Bandlaufwerk 59
Batterie, System- 314
Batteriehalterung 85
DVD-Laufwerk 55
Hot-Swap-Laufwerk 65
Hot-Swap-Netzteil 80
Kühlkörper 71
Laufwerke 53, 226
Lüftersatz mit thermischer Lösung 82
Mikroprozessor 71
nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil 78
Operating Temperature Enhancement Kit 86
Server in einem Gehäuserahmen 99
Simple-Swap-Laufwerke 62
Speichermodul 47
Zusatzeinrichtungen 29
Integrierte Funktionen 7
Integrierter Baseboard Management Controller 27
Integrierter Hypervisor
verwenden 119
Integriertes Managementmodul II
Ereignisprotokoll 147, 148
Fehlernachrichten 363
Programme 102
Integriertes Verwaltungsmodul
Ereignisprotokoll 15
Übersicht 15
verwenden 115
Interne Anschlüsse 32
Interne Systemplatinenanschlüsse 32
IP-Adresse für IMM 118
IPMI-Ereignisprotokoll 15, 147, 148
IPMItool 148

J

Japan Class A Electronic Emission Statement 709
Japan Electronics and Information Technology Industries Association Statement 710
JEITA Statement 710

K

Kabel, Anschluss 96
Kennwort 113
Administrator 113
Start 113
Kennwort, Start
Schalter auf Systemplatine 113
Knopf "Remind" 20
Komponenten
Server 31, 185
Konfiguration
Anweisungen 101
Informationen 101
Konfigurationsdienstprogramm 101
Nx-Bootfehler 182
ServerGuide-CD "Setup and Installation" 101
Konfiguration der Hardware 102
Konfigurationsdienstprogramm 101, 102
Menüoptionen 108
starten 107
verwenden 107
Konfigurationsprogramme 102
Konfigurieren
mit ServerGuide 106
RAID-Platteneinheiten 121
Korea Class A Electronic Emission Statement 710
Kühlkörper
entfernen 335
installieren 71
wieder installieren 339
Kühlung 15

L

LAN (Local Area Network) 15
Laufwerk 7
Laufwerke
entfernen 226
installieren 53, 226
Laufwerkpositionen, intern 226
Leistungsmerkmale des Servers 15
Lüfter 15
Simple-Swap 7
Lüfter an der Rückseite
entfernen 316
wieder anbringen 317
Lüfterkanal für Festplattenlaufwerk
entfernen 248
wieder anbringen 250
Lüftersatz mit thermischer Lösung
austauschen 321
entfernen 319

Lüftersatz mit thermischer Lösung *(Forts.)*
installieren 82
Luftfeuchtigkeit 7

M

Management, System- 15
Marken 704
Menüoptionen
Konfigurationsdienstprogramm 108
Methode 182
Methoden, Ereignisprotokolle anzeigen 148
Mikroprozessor 15
entfernen 335
Fehler 166
installieren 71
technische Daten 7
und Wärmeleitpaste 76, 343
wieder installieren 339
Modellname
Position 177

N

Nachrichten, Diagnose-
POST/UEFI 541
Netzkabel 197
Netzschalter 20
Netzschalterblende 20
Netzteil 7
Anzeigen 140, 143
Anzeigen und erkannte Fehler 140, 143
Netzteilanzeigen 140, 143
Netzteile
Redundanzunterstützung 15
New Zealand Class A Statement 707
Nicht dokumentierte Fehler 134
nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil
entfernen 289
Nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil
installieren 78
wieder anbringen 291
NMI-Schalter 24
NOS-Installation
mit ServerGuide 106
ohne ServerGuide 107
Nx-Bootfehler 182

O

Obere Frontblende
entfernen 46, 91, 214, 215
Onlinedokumentation 1
Onlineveröffentlichungen 6
Operating Temperature Enhancement Kit
austauschen 327
entfernen 324
installieren 86

P

Paste, Wärmeleitung 76, 343
PCI
Steckplatz 1 24
Steckplatz 2 24
Steckplatz 3 24
Steckplatz 4 24
Steckplatz 5 24
Steckplatz 6 24
Steckplatz 7 24
Steckplatz 8 24
PCI-Erweiterungssteckplätze 7
People's Republic of China Class A Electronic Emission Statement 710
Personalisierte Unterstützungswebseite erstellen 701
Positionen 7
POST
Ereignisprotokoll 148
POST, Einführung 150
POST-Ereignisprotokoll 147
POST/UEFI
Diagnosecodes 541
Preboot, DSA-Diagnoseprogramm 15
Produktmerkmale 7
ServerGuide 105
Produktservice, IBM Taiwan 702
Programm "Boot Manager" 102
Prozedur, Prüf- 136
Prüfprozedur 134, 135
durchführen 136

R

Rahmen für Hot-Swap-Netzteil
entfernen 329
wieder anbringen 332
RAID-Platteneinheiten
konfigurieren 121
RAS-Funktionen, Server 18
Redundant
Ethernet-Funktionen 18
Ethernet-Verbindung 15
Hot-Swap-fähige Netzteile 18
Kühlung 15
vNIC 15
Redundanzunterstützung
Netzteile 15
Remote-Presence-Funktion
verwenden 117
Richtlinien
Installation von Zusatzeinrichtungen 37
Systemzuverlässigkeit 38
Richtlinien zur Systemzuverlässigkeit 38
RTMM-Überwachungssignal
Anzeige 146
Rückansicht 24
des Servers 24
Rückwand für Software-RAID-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke durch Rückwand für Hardware-RAID-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke
ersetzen 264
Rückwandplatine für Hot-Swap-Einheiten
entfernen 268
Rückwandplatine für Hot-Swap-Festplattenlaufwerke
wieder anbringen 271
Russia Class A Electronic Emission Statement 710

S

Schalter
Systemplatine 34
Schalterblock 34
Selbsttest beim Einschalten 150
Serieller Anschluss 24
Seriennummer
Position 177
Server
ausschalten 27
einschalten 26
im Inneren arbeiten, wenn eingeschaltet 39
Leistungsmerkmale 15
Stromversorgungsmerkmale 26
Server, Rückansicht 24
Server, Sicherung der Firmware
starten 114
Server, Vorderansicht 20
Server einschalten 26
Server-Firmware, wiederherstellen 179
Server herunterfahren 27
Server in einem Gehäuserahmen
installieren 99
Server konfigurieren 101
ServerGuide
CD "Setup and Installation" 101
Konfiguration 106
NOS-Installation 106
Produktmerkmale 105
verwenden 105
ServerGuide-CD 15
Serverkomponenten 31, 185
Serverkonfiguration, aktualisieren 98
ServerProven 37
Service-Bulletins 134
Service und Unterstützung
bevor Sie sich an den Kundendienst wenden 699
Hardware 702
Software 701
Sicherheit vii
Sicherheitshinweise vii, ix, 7
Sicherung der Firmware
starten 114
Simple-Swap-Laufwerke
austauschen 242
entfernen 241
installieren 62
Simple-Swap-Rückwand
entfernen 259
wieder anbringen 260
SMP 15
Softwarefehler 173
Softwarevoraussetzungen 4
Speicher 15
technische Daten 7
Speichermodul
entfernen 304
ersetzen 306
installieren 47
Speicherunterstützung 15
Spiegeln 15

Sporadisch auftretend
Fehler 161
Starten
Konfigurationsdienstprogramm 107
Sicherungskopie für Firmware 114
Staubpartikel, Verunreinigung 7, 705
Steckplätze
PCI-Erweiterung 7
Steuerelemente, Anzeigen und Stromversorgung 20
Steuerelemente, Anzeigen und Stromversorgung des Servers 20
Stromversorgung
Anforderung 7
Netzschalter 20
Netzteil 7
technische Daten 7
Stromversorgungsmerkmale
Server 26
Strukturteile 195
Suchen
aktualisierte Dokumentation 6
Symmetrischer Mehrprozessorbetrieb 15
Systemereignisprotokoll 147, 148
Systemereignisprotokoll, Assertion-Ereignis 147
Systemereignisprotokoll, Deassertion-Ereignis 147
Systemimpulsanzeigen 146
Systemmanagement 15
Ethernet-Anschluss 24
Systemmanagementtool
IBM Systems Director 19
Systemplatine
Anzeigen 36
entfernen 346
ersetzen 354
externe Anschlüsse 33
interne Anschlüsse 32
Schalter für Startkennwort 113
Schalter und Brücken 34
Systemplatinenanschlüsse, interne 32
Systems Director, IBM
Systemmanagementtool 19

T

Taiwan Class A Electronic Emission Statement 711
Technische Daten 7
Technologie der nächsten Generation 15
Teile, Struktur- 195
Teileliste 185
Telefonnummern 701, 702
Telefonnummern, Software-Service und -unterstützung 701
Telefonnummern für Hardware-Service und -unterstützung 702
Temperatur 7
Testprotokoll anzeigen 154
TOE 7
Tools, Call-Home-Funktion 155
Tools, Diagnose 137
ToolsCenter zu System x und BladeCenter 37

U

UDIMM 48, 307
UEFI
Bootblock-Wiederherstellung, Brücke 179
Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Einheiten 40
Umgebung 7
Unbestimmte Fehler 176
Ungepuffertes DIMM 48, 307
United States FCC Class A notice 707
Untere Frontblende
entfernen 45, 212
wieder anbringen 90, 213
Unterstützung für ServeRAID 15
Unterstützung für VMware-Hypervisor 102
Unterstützungswebseite, angepasste 701
UpdateXpress 101, 115
USB
Anschluss 20, 24
USB-Fehler 174
USB-Hypervisor-Flasheinheit
entfernen 253
USB-Hypervisor-Memory-Key
wieder anbringen 256

V

Verfügbarkeit, Server 18
Verunreinigung, Staubpartikel und Gase 7, 705
Verwenden
integrierter Hypervisor 119
integriertes Verwaltungsmodul 115
Konfigurationsdienstprogramm 107
Remote-Presence-Funktion 117
Videocontroller, integriert
technische Daten 7
Vor dem Installieren eines herkömmlichen Betriebssystems 106
Voraussetzungen
Hardware 4
Software 4
Vorderansicht
Anschlüsse 20
Position der Anzeigen 20
Vorderansicht des Servers 20
Vorsicht 7

W

Wärmeabgabe 7
Wärmeleitpaste 76, 343
Wartungsfreundlichkeit, Server 18
Wichtige Hinweise 7, 704
Wieder anbringen
Frontblende 211
Strukturteile 202
Wiederanbringen
Abdeckung, seitlich 94, 204
Baugruppe des USB-Anschlusses an der Vorderseite 283
Bedienfeldbaugruppe 276
Festplattenlaufwerkgehäuse 219
Frontblende 89, 92, 207
Wiederanbringen *(Forts.)*
hintere Adapterhalterung 288
Lüfter an der Rückseite 317
Lüfterkanal für Festplattenlaufwerk 250
nicht Hot-Swap-fähiges Netzteil 291
Rahmen für Hot-Swap-Netzteil 332
Rückwandplatine für Hot-Swap-Festplattenlaufwerke 271
Simple-Swap-Rückwand 260
untere Frontblende 90, 213
USB-Hypervisor-Memory-Key 256
Wiederherstellen, Server-Firmware 179
Wiederinstallieren
Kühlkörper 339
Mikroprozessor 339

X

x3100
Einführung 1

Z

Zurückgeben
Einheit 201
Komponente 201
Zusatzeinrichtungen
installieren 29
Zuverlässigkeit, Server 18



Teilenummer: 00FK795

(1P) P/N: 00FK795

